

Seth: Die frühen Sitzungen Band 4 (149 - 198)

Danke an die Spenderin - PDF by Seth Underground 2004

Sitzung 149 1

Das Traumuniversum als ständige Realität; Traumsymbole als Bedeutungsträger für alle Teile der Persönlichkeit; Realität als ein Ergebnis des Fokussierens von Energie und Aufmerksamkeit; die mentalen und psychischen Strukturen des Traumuniversums

Sitzung 150 8

"Wenn man bedenkt, dass Ruburts gute Stimmung während all dieser Jahre nur von der Zigarette zwischen seinen Lippen abhing..." -Seth

Sitzung 151 10

Erhöhte mentale und physische Gesundheit durch die Spontaneität der Gefühle; alle menschlichen Vorstellungen über die Zeit als Illusionen und Täuschungen

Sitzung 152 17

Janes erfolgreiches Einwirken auf ihr Unterbewusstsein; Kleiderkauf mit dem Pendel; die Reaktion des persönlichen Unterbewusstseins auf Schwingungen von Farben und Geweben

Sitzung 153 23

Objektivität und Subjektivität des inneren Egos; Schöpferische Spannung und schöpferische Verzerrung als Grundlage für eine neue Realität

Sitzung 154 30

Das Potenzial des menschlichen Körpers: Mit den Augen hören, mit den Ohren sehen

Sitzung 155 35

Manuskripte, Verträge, Verleger: "Das Seth-Buch wird zur richtigen Zeit fertig gestellt" -Seth

Sitzung 156 39

Ein unterdrücktes Gefühl ist nie wirklich unterdrückt; es gibt keine Grenzen, nur Verschiedenheiten

Sitzung 157 44

Die Wirkung von Telepathie; Ratschläge für einen disziplinierten Zeitplan

Sitzung 158 50

Pater Trainor meldet sich erneut; Magengeschwüre als Auslöser für Rückblicke; eine weitere Veränderung von Janes Trance-Verhalten: Seth schaut mit Janes Augen; dröhnende Stimmphänomene zu unchristlicher Stunde

Sitzung 159 66

Selbstsuggestion als häufige Ursache von Krankheit; die Konzentration von Energie auf eine Krankheit als Grund für deren Anhalten; Krankheit als Symptom ungelöster Probleme; Heilung hängt vom Glauben daran ab

Sitzung 160 72

Suggestion im Sinne von Erwartung; das physische Bild als Konstruktion des inneren Selbst; mutierte Gene als Resultat innerer Verzerrungen des Gen-Bewusstseins; Emotionen als natürliche Kontrollvorrichtungen

Sitzung 161 78

Das sich irrende Ego; Gefühlsexplosionen als Antwort auf das erstarrte Ego; Dauerhaftigkeit als Tod des Egos und der Persönlichkeit; ein Geschwür als überflüssige Sekundärpersönlichkeit

Sitzung 162 87

"Es mag sich in der Tat wie eine allzu starke Vereinfachung anhören. Ihr seid jedoch genau das, was ihr zu sein denkt und jeder Gedanke spiegelt sich in der physischen Materie des menschlichen Organismus wieder." -Seth

Sitzung 163 97

Suggestionen als Projektionen von Informationen ins physikalische Universum; die Wahl zwischen konstruktiven und hemmenden Suggestionen; Krankheit als Resultat einer behindernden Aktion

Sitzung 164 104

Angenehme und schmerzhaft stimuli als grundlegende und notwendige Bestandteile des Bewusstseins; die Wichtigkeit der richtigen Wahl von Aktionen in Bezug auf Krankheit und Gesundheit

Sitzung 165 111

Biologie und Persönlichkeit; Intellekt und pflanzliches Leben; Neurosen als Ursache der Ablehnung von Aktion durch das Ego; positive Aspekte von Sekundärpersönlichkeiten; Flexibilität als Voraussetzung für Dauerhaftigkeit

Sitzung 166 117

Die Persönlichkeit als biologische, elektrische und psychologische Realität; die Verkäuferpersönlichkeiten von Philip und Mark; Jane besucht ein Medium und wird von Seth getadelt

Sitzung 167 125

Das Ego als Leiter der Aktivitäten der Beziehungen zwischen der Persönlichkeit und dem physikalischen Umfeld; Energiemangel als Folge zu vieler vom Ego abgelehnter Aktionen

Sitzung 168 128

Innere und äußere Vorbereitungen auf die Reise zum Hypnose-Symposium und zu Dr. Instream

Sitzung 169 135

Gespräche zwischen dem Philosophen Seth und dem Psychologen Dr. Instream

Sitzung 170 143

Experimente für Dr. Instream und Stimmphänomene für die Wissenschaft; klare Worte über Leute, die nicht sehen, weil sie nicht sehen wollen

Sitzung 171 160

"Ich werde versuchen, euch auf jede nur mögliche Art zu helfen" -Seth

Sitzung 172 162

"Ich bin kein Schutzengel und ich flattere auch nicht mit meinen Flügeln" -Seth

Sitzung 173 167

Die Grenzenlosigkeit des Selbst; die Traumebene als Entfaltungsraum verdrängter Aktionen; das innere Ego als "Ich" der Träume; Problemlösungen durch Traumdramen

Sitzung 174 173

Die Vermeidung psychischer und physischer Krankheiten durch Traumtherapien; Kriege, die von schlafenden statt wachen Nationen geführt werden könnten

Sitzung 175 177

Elektromagnetische Störungen als Ursache für eine kurze Sitzung

Sitzung 176 182

Erinnerungen an Dorinella; Geschichten aus Robs Familie; Familiengruppen als Energiegestalten

Sitzung 177 190

Multiple Persönlichkeiten; die Kommunikation der verschiedenen Aspekte des Selbst im Traumzustand; die Wirksamkeit nicht erinnelter Träume; Buddhismus

Sitzung 178 198

Auswirkungen von im Traum erhaltenen Suggestionen auf die wache Persönlichkeit; Freude und innere Erfüllung als Voraussetzung für die Aufrechterhaltung der physischen Struktur; Vorteile für das Ego durch größere Flexibilität

Sitzung 179 204

Beginn der Umschlagtests und der Tests im Allgemeinen als Trainingsmöglichkeiten für Jane

Sitzung 180 211

"Es gibt keinen Schleier, durch den die menschliche Wahrnehmung nicht sehen kann, außer den Schleier der Ignoranz, der vom materialistischen Ego gewoben wird." -Seth

Sitzung 181 218

"Es ist erstaunlich, dass der Mensch die im Schlaf verbrachten Stunden bereuen kann, nur weil er nicht realisiert, wie intensiver arbeitet, wenn sein Ego sich dessen nicht gewahr ist." -Seth

Sitzung 182 221

Eine Unterhaltung zwischen Freunden über Familienangelegenheiten, Heuschnupfen und tibetische Mönche

Sitzung 183 228

Die innere Erfahrung als einzig wahre Dimension der Existenz

Sitzung 184 237

Nachbarn, Frank Watts, Tätowierungen und fliegende Untertassen

Sitzung 185 247

Heilende Kräfte als natürliche Schutzmechanismen aus einer inneren Quelle;

Ernährungstipps a la Seth: Mäßigung beim Fleischkonsum als Voraussetzung für die Entwicklung innerer Kräfte

Sitzung 186 255

Janes Ungeduld mit sich selbst nach der Beendigung des ASW-Buches und ihre Lust auf ein neues Projekt

Sitzung 187 260

Freiheiten und Fähigkeiten im Traumzustand; Träume als Basis des physischen Umfeldes; die elektrische und chemische Realität von Suggestionen; Hypophyse und Schilddrüse

Sitzung 188 268

Ektoplasma, Traumbilder und Astralkörper; chemische Organisationen und elektrische Ladungen; Träume als kontinuierliche Prozesse

Sitzung 189 272

Die Zusammensetzung der Luft, gleichmäßige Temperaturen und gutes Wetter als vorteilhafte Bedingungen für die Übertragung von Trance-Material

Sitzung 190 279

Nachbarn hören den lautstarken Seth durch die offenen Fenster aus einer Distanz von 200 Metern und machen sich Sorgen um Jane und Rob

Sitzung 191 282

Traumbilder als Ausweitungen des Selbst; die Nichtverantwortlichkeit der Traumbilder gegenüber dem Ego; Seths eigene Erklärungen für die Stimmefekte

Sitzung 192 289

Seth gibt Bill Gallagher Hinweise auf indianische und jesuitische Artefakte des 7. und 17. Jahrhunderts und auf eine rätselhafte, goldene Truhe im Seneca See

Sitzung 193 294

Subjektive Erfahrungen als Auslöser für Veränderungen im physischen Körper; die gegenseitige Beeinflussung der Menschen durch ihre Träume

Sitzung 194 300

Der REM-Schlaf; Vorschläge für Traumuntersuchungen; das Traumlaboratorium der eigenen Persönlichkeit; Träume von Kindern

Sitzung 195 307

Durch emotionale Reaktionen hervorgerufene elektromagnetische Kräfte; emotionale Systeme im Schlafzustand; Verbindungen zwischen Träumenden und Ereignissen gleicher Art

Sitzung 196 315

Elektromagnetische Systeme und Wetter; Telepathie zwischen Träumenden; ein spontanes Telepathie-Experiment von Jane, Rob, Peggy und Bill

Sitzung 197 327

Die Vereinigung von Ego und Unterbewusstsein nach dem physischen Tod; Das Ego als Zensurbehörde, die nur im Schlaf umgangen werden kann

Sitzung 198 334

"Krankheiten müssen jedoch in erster Linie durch die Veränderung der grundlegenden mentalen Gewohnheiten behandelt werden." -Seth

Namen- und Sachregister 346

SITZUNG 149

26. APRIL 1965, 21:00 UHR, MONTAG, WIE GEPLANT

Das Traumuniversum als ständige Realität; Traumsymbole als Bedeutungsträger für alle Teile der Persönlichkeit; Realität als ein Ergebnis des Fokussierens von Energie und Aufmerksamkeit; die mentalen und psychischen Strukturen des Traumuniversums

(In der 135. Sitzung gab mir Seth ein kleines Rätsel in Bezug auf einen Samstagabend und die Zahl 5 auf. Seitdem habe ich zwei Gelegenheiten bemerkt, wo die beiden Bedingungen zum Zug kommen könnten. Ich habe diese Vorkommnisse kurz vor der Sitzung Jane mitgeteilt, falls Seth sich dazu äußern möchte, aber bis jetzt hat er sich nicht damit beschäftigt. Ich weiß nicht, ob eines der beiden Vorkommnisse dasjenige ist, auf das er sich bezieht oder ob das richtige immer noch in der Zukunft liegt.

(Letzten Samstag, den 24. April, erhielt Jane einen weiteren Brief vom Herausgeber F. Fell und sie sandte ihre Antwort heute ab. Das wird kurz in der heutigen Sitzung erwähnt.

(Janes Auftreten war während der ganzen Sitzung heute Abend ziemlich konzentriert. Sie sprach in einem guten Tempo, machte auch Pausen und gegen Ende der Sitzung wurde ihre Stimme laut. Wie gewohnt sprach sie sitzend und mit geschlossenen Augen. Ihre Stimme war zu Beginn in Ton und Stärke normal.)

Guten Abend.

("Guten Abend, Seth.")

Eine kurze persönliche Mitteilung für Ruburt.

Der Tag nach seinem Geburtstag, unmittelbar danach, der folgende Tag, ist hervorragend, um das Rauchen aufzugeben. Es ist für ihn der günstigste Tag, um ein solches Unterfangen zu beginnen.

Unmittelbar nach dem Geburtstag sind sich seine Energien ihrer selbst sicherer. Das Unterbewusstsein erinnert sich an die Mühen der physischen Geburt, und unmittelbar nach seinem Geburtstag ist ein Zeitpunkt der Expansion. Das ist alles, was ich an persönlicher Botschaft an Ruburt zu übermitteln habe.

(Janes Geburtstag ist am 8. Mai. Sie wurde 1929 geboren.)

Was dich betrifft, Joseph, so wirst du dich innerhalb von zwei Wochen vollständig von den Auswirkungen deiner Krankheit von neuem erholen haben.

Nun, was die Natur von Aktion betrifft, möchte ich Aktion in Bezug zur Traumrealität diskutieren, denn ihr seid bestens vertraut mit Aktion in Träumen und eure praktische Erfahrung wird euch befähigen, die wahre Natur von Aktion deutlicher zu verstehen.

Wir haben erwähnt, dass es immer auch Aktionen innerhalb von Aktionen gibt und wir machten deutlich, dass Aktionen nicht unbedingt Bewegung, die für euch als Bewegung erscheint, beinhalten müssen. Aktionen können eine Schwelle oder eine Öffnung für andere Aktionen sein. In gewissem Maße beinhalten alle Aktionen Entwick-

lungen. Die Aktion des Träumens selbst ist teilweise ein physisches Phänomen. Vergleichsweise gesprochen ist dann die äußere Aktion, die das Träumen ermöglicht, jene Aktion, die auch das Träumen selbst ist.

Es gibt daher wirklich unzählige Arten von Aktionen innerhalb des Traums, der in sich selbst ein fortwährendes Geschehen ist. Ganz einfach gesagt, erfolgt innerhalb eines Traums die Erschaffung von Bildern. Diese Bilder handeln jedoch auch. Sie bewegen sich, sprechen, gehen, laufen. Manchmal gibt es einen Traum innerhalb eines Traums, wobei der Träumende weiß, dass er träumt. Hier sind natürlich die Dimensionen noch viel umfassender.

Viele dieser von Traumbildern durchgeführten Aktionen sind muskuläre, physische Manipulationen. Viele sind jedoch auch mentale Manipulationen oder ästhetische Umsetzungen oder gar ästhetische Darstellungen. Diese Traumbilder sind keineswegs nur eindimensionale Pappfiguren. Ihre Beweglichkeit in Bezug auf Perspektive und innerhalb des Raums ist bei weitem größer als eure eigene.

Ihr nehmt jedoch nur einen sehr kleinen Teil dieser Bilder wahr, die ihr selbst erschaffen habt. Ihr könnt sie einfach nicht in die limitierte Perspektive eures eigenen gegenwärtigen Umfeldes zurückbringen und es verbleiben euch nur flüchtige Eindrücke und undeutliche Erinnerungen von Bildern, die tatsächlich so real und so farbig, aber dabei soviel lebhafter sind als jene im physikalischen Feld.

Ich habe erwähnt, dass sich das, was ich das Traumuniversum nenne, tatsächlich aus molekularen Strukturen zusammensetzt und dass es eine beständige Realität ist, obwohl eure Wahrnehmung davon notwendigerweise meist auf die Zeiten eures Schlafes begrenzt ist. Hier geht es um ein Geben und Nehmen, denn so wie ihr dem Traumuniversum viel von seiner ständigen Energie gebt, so bezieht ihr auch viel von eurer eigenen Energie daraus. Zwischen dem physikalischen Feld und dem Traumuniversum existiert eine gegenseitige Abhängigkeit, die keineswegs ungewöhnlich ist, denn alle Felder sind in der Tat voneinander abhängig.

(Seth begann bereits in der 15. Sitzung über Träume zu sprechen, über Traumorte in der 44. Sitzung und über das Unterbewusstsein und Träume unter anderem in der 92. und 93. Sitzung.)

Das Traumuniversum ist auch kein Schattenbild eures eigenen. Es geht gemäß den ihm innewohnenden Möglichkeiten ständig weiter, so wie auch ihr entsprechend der Möglichkeiten weitermacht, die innerhalb des physikalischen Feldes bestehen. Die Möglichkeiten für eine Handlung sind jedoch innerhalb dieser bei den Felder verschieden, so wie sie auch innerhalb aller anderen Felder verschieden sind. Man könnte sagen, dass ihr im Schlaf eure Energien so fokussiert, dass sie eine andere Realität formen als jene der wachen physischen Materie.

Ihr fokussiert eure Wahrnehmung in veränderter Form auf ein anderes Universum, das in jeder Beziehung so gültig und beständig ist wie euer eigenes. Es verändert sich auch genau so wie das physikalische Universum. Nur eine kleine Menge Energie wird während des Schlafes auf das physikalische Feld fokussiert, nur gerade soviel, um den physischen Körper in seinem physischen Umfeld aufrecht zu erhalten.

Ich habe dazu noch viel mehr zu sagen, aber nehmt erst einmal eure Pause.
(Pause um 21:26 Uhr. Jane war in tieferer Trance als sonst während eines ersten Durchgabeteils. Sie wusste, so sagte sie, dass sie in einem guten Tempo vorwärts kam. Sie hätte weitermachen können, hielt aber an, damit ich meine Hand ausruhen lassen konnte.

(Sie fuhr um 21:37 Uhr etwas langsamer weiter.)

Das Traumuniversum und die sich darin abspielenden Ereignisse sind daher so bedeutungsvoll wie die Ereignisse innerhalb des physikalischen Universums.

Vielfach sind Aktionen innerhalb des Traumuniversums tatsächlich sogar direkter

als in eurem eigenen Universum. Weil ihr euch jedoch nur an vage Eindrücke und unzusammenhängende Episoden erinnern könnt, erscheinen euch Träume manchmal als chaotisch oder bedeutungslos; dies gilt vor allem für das Ego, das rigoros viele der Informationen zensiert, die das Unterbewusstsein aufbewahrt.

Für die meisten Menschen ist dieser Zensurprozess wertvoll, denn er verhindert, dass die Persönlichkeit von Informationen überschüttet wird, mit denen sie nicht umgehen kann, weil sie nicht entsprechend ausgerüstet ist. Die Fähigkeit, Erfahrungen zu behalten, die innerhalb anderer Felder erworben wurden, ist die Richtung der weiteren Entwicklung. Ihr seid zumindest einigermaßen vertraut mit diesem Gebiet der Traumaktionen, und intuitiv weiß hier jeder Mensch um seine Beteiligung.

Das Gefühl der Unwirklichkeit wird nicht gespürt, wenn der Träumende am Traumerlebnis teilnimmt. Zu diesem Zeitpunkt fühlt sich das Erlebnis völlig real an und tatsächlich sind einige Träume auch viel lebendiger als Erlebnisse im Wachsein. Nur wenn die Persönlichkeit aus dem Traumerlebnis oder dem Traumuniversum heraustritt, mag das Erlebnis im Nachhinein als unwirklich erscheinen. Denn nun liegt der Fokus der Aufmerksamkeit und Energie im physikalischen Universum. Realität ist daher ein Ergebnis des Fokussierens von Energie und Aufmerksamkeit.

Ich habe den Ausdruck "heraustreten" bewusst gewählt, denn hier geht es um eine Beweglichkeit der Aktion, die oft und auch leicht erreicht wird, um ein Ein- und Aus-treten, also um eine Aktion ohne jegliche Bewegung im Raum. Der Träumende ist eng vertraut damit und hat sozusagen die Erinnerung an seine früheren Traumerlebnisse in Griffnähe; er trägt die vielen inneren individualistischen Ziele in sich, die seinen Traumaktionen zugrunde liegen.

Wenn er den Traumzustand verlässt, wird er sich mehr und mehr des Egos bewusst und erschafft dann Aktionen, die für das Ego einen Sinn ergeben. Im Traumstadium sind die inneren Ziele viel stärker mitbetroffen. Wie ich jedoch schon früher erwähnte, haben alle Traumsymbole Bedeutungen für alle Teile der Persönlichkeit.

(Siehe vor allem die 92. Sitzung in Band 3.)

Das Traumuniversum hat einen molekularen Aufbau, aber dieser molekulare Aufbau nimmt keinen Raum ein, so wie ihr ihn versteht. Das Traumuniversum, obwohl aus Molekülen bestehend, setzt sich nicht aus Materie, wie ihr sie kennt, zusammen. Das Traumuniversum besteht aus Tiefen und Dimensionen, aus Ausdehnungen und Zusammenziehungen, die sich vielleicht am ehesten Idealen annähern, die kein Bedürfnis nach der bestimmten Art von Struktur haben, mit der ihr vertraut seid.

Offensichtlich ist Zeit im Sinne von Kontinuität im Traumuniversum von untergeordneter Wichtigkeit, und das ist einer der Gründe für das Fehlen stofflicher Struktur. Die Intuitionen und gewisse innere Fähigkeiten haben hier eine soviel größere Freiheit, dass es für Moleküle nicht nötig ist, in irgendeiner einengenden Form oder Struktur gebraucht zu werden. Aktion ist innerhalb des Traumuniversums viel spontaner, viel flüssiger. Die Bilder erscheinen und verschwinden viel schneller, weil der Werterfüllung freie Bahn gelassen wird.

Die langsamere physikalische Erscheinungsform von Wachstum, die innerhalb des physikalischen Feldes erfolgt, beinhaltet langfristige Muster, die bis zu einem gewissen Grad durch Atome und Moleküle ausgefüllt und dann innerhalb der Struktur eingeschlossen werden.

(Siehe unter anderem die 71. Sitzung [in Band 2].)

Im Traumuniversum ist jedoch der langsamere, physische Wachstumsprozess durch psychische und mentale Werterfüllung ersetzt, die keiner langfristigen Einschlossenheit von Molekülen innerhalb eines Musters bedarf.

Das beinhaltet ganz einfach eine vom Zeitzwang des physikalischen Universums

relativ ungehinderte Beschleunigung des Erlebens und Handelns. Aktion selbst erhält daher größere Freiheit. Das heißt nicht, dass innerhalb des Traumuniversums keine Struktur existiert, denn es existieren Strukturen mentaler oder psychischer Natur. Aber die Struktur ist nicht von Materie abhängig wie im physikalischen Universum; die Bewegung der Moleküle ist spontaner und zudem ist innerhalb dessen, was euch nur als Bruchteil eines Moments erscheint, eine fast unglaubliche Tiefe des Erlebens möglich.

Ich habe noch mehr über die Verbindung zwischen den beiden Feldern und über deren Ausdruck als Aktionen zu sagen, denn einen der genauesten Einblicke über reine Aktionen erhaltet ihr über die Art von Aktionen, wie sie innerhalb des Traumuniversums stattfinden und über die Art der Beweglichkeit, mit der die Persönlichkeit ins Traumuniversum ein- und austritt. Innerhalb eures eigenen Universums beschäftigt ihr euch mit der Umwandlung von Aktion in physische Manipulationen, aber das ist nur ein kleiner Teil der Natur der Aktion und es ist meine Absicht, euch mit Aktion, wie sie mehr oder weniger in ihrer reinen Form existiert, vertraut zu machen.

Ich schlage eine Pause vor.

(Pause um 22:18 Uhr. Jane war in tieferer Trance als gewöhnlich. Wie vorher war ihre Durchgabe sehr intensiv. Als sie weiterfuhr, behielt sie diese Intensität bei, verbunden mit einem guten Tempo und einer Stimme, die lauter als gewöhnlich, aber nicht dröhnend war. Weiter um 22:30 Uhr.)

Euer eigenes Universum dehnt sich aus wie sich eine Idee ausdehnt und dies auf eine Art, die nichts mit Raum zu tun hat.

Die ganze Realität der Traumwelt oder des Traumuniversums liegt in diesem Bereich. Innerhalb dessen sind jedoch Erfüllung und Entwicklung nicht von der Dauerhaftigkeit der physischen Materie abhängig und schon gar nicht von einem Konzept wie dem eurer physikalischen Zeit. Daher gibt es auch mögliche Entwicklungssprünge, die innerhalb von Perspektiven gereift sind, die nicht in Zeit eingebunden sind und die dann dem wachen Selbst als spontan erscheinen.

Aber diese Entwicklungen sind trotzdem Resultate von Aktionen, die in vielen Perspektiven gleichzeitig stattfinden und nicht Entwicklungen, wie sie innerhalb des physikalischen Systems als Aktionen in scheinbaren Serien von einem Moment zum andern stattfinden.

Nun, grundsätzlich ist sogar das physikalische Universum selbst aus praktischen Gründen und bezüglich allgemeiner Wahrnehmung und Erfahrung so gestaltet, dass Zeit und physische Wachstumsentwicklung zur Anwendung kommen; so sehen wir, dass der Egoanteil, vor allem derjenige der menschlichen Persönlichkeit, für seine Reife und Entwicklung zu einem großen Teil von der Menge der Zeit abhängig ist, die das physische Ebenbild innerhalb des Systems verbraucht hat.

Eine gewisse Menge von physischem Wachstum, im Sinne einer Serie physikalischer Momente, ist daher nötig, damit Werterfüllung innerhalb eines physischen Organismus sichtbar werden kann. Im Traumbereich und in vielen anderen Systemen ist diese Serie von Momenten unbekannt. Eine Entwicklung ergibt sich nicht aus einer Serie von Aktionen entlang einer einzelnen Linie. Bei Entwicklung handelt es sich stattdessen hauptsächlich um Wernerfüllung, die durch Aktionsperspektiven erreicht wird, durch Reisen innerhalb irgendeiner vorgegebenen Aktion, ihr folgend und sie damit auch verändernd. Um dies klarer zu machen, sagte ich, dass Aktion innerhalb unbegrenzter Perspektiven existiert und dass sie euch aber hauptsächlich nur durch ihre Materialisierung entlang einer einzelnen kontinuierlichen Linie innerhalb des physikalischen Systems bekannt ist. Ihr erlebt Aktion daher, als ob ihr euch einer einzelnen Linie entlang bewegt und jeder Punkt auf dieser Linie stellt einen Moment eurer Zeit dar. Aber von jedem angenommenen Punkt auf eurer Linie aus, der irgendeinen

Moment darstellt, breitet sich Aktion in alle Richtungen aus. Stellt euch vor, wie vom Standpunkt dieses Moments aus die Aktion einen imaginären Kreis bildet, mit diesem Momentpunkt in der Mitte. Und diese Ausbreitung geschieht bei jedem Momentpunkt.

Es gibt keine bestimmte Grenze zu diesem Kreis. Er dehnt sich nach außen endlos aus. Nun. Im Traumuniversum, in allen solchen Systemen, wird Entwicklung nicht durch Reisen entlang eurer einzelnen Linie erreicht, sondern durch das Hineintauchen in jenen Punkt, den ihr als Moment bezeichnet. Die physikalischen Gesetze können innerhalb eines solchen Werterfüllungssystems ganz einfach nicht angewandt werden. Grundsätzlich ist euer eigenes physikalisches Universum selbst an der Spitze eines solchen Systems und nur aufgrund des Ziels und der Art dieser Spitze erscheint Erfahrung, von meinem Standpunkt aus, als so verlangsamt. Dem einzelnen Punkt geht ihr gewissermaßen so langsam nach, dass er als eine Serie von Geschehnissen erscheint, die an einem Kontinuitätsfaden aufgereiht sind. Ihr erlebt Aktion als die Abfolge eines Geschehnisses nach dem andern, nicht aufgrund der Art der Aktion selbst, sondern aufgrund der Art eurer eigenen Struktur und Wahrnehmung.

Das ist in sich selbst, wie ihr seht, eine Art von Werterfüllung, da ihr eine gleichzeitig erfolgende Aktion als eine Serie separater Aktionen wahrnehmt. Ihr taucht in eine Aktion hinein und erschafft darin ständig Aktion innerhalb Aktion. Das ist oder könnte wohl erfüllend sein, ist aber auch einschränkend.

Ich wollte mich schon seit längerem gründlich mit diesem Thema befassen. Ihr könnt nun, je nach Wunsch, eine Pause machen oder die Sitzung beenden.

("Nun, ich nehme an, wir hören lieber auf")

Dann habe ich noch eine kleine Bemerkung für Ruburt. Er kann, wenn er es vorzieht, seine Übungen in psychologischer Zeit am Nachmittag durchführen, wenn du hier bist, Joseph. Eine gewisse Regelmäßigkeit wäre nun gut, vor allem weil ich seine Zeit etwas limitiert habe.

Der Brief an den Herausgeber ist völlig in Ordnung.

Das war eine hervorragende Sitzung. Meine ganz herzlichen Grüße an euch beide
Joseph-

("Ja?")

Deine Gesundheit wird sich verbessern. Du wirst noch zu einem gesunden und herzhaften älteren Herrn heranwachsen.

(" Wie alt war ich in Dänemark? ")

Als du starbst?

("Ja".)

Dreiundachtzig. Ich werde die Sitzung weiterführen oder schließen, was du lieber willst.

(" Dann schließen wir sie. Gute Nacht, Seth. "

(Ende der Sitzung um 23:02 Uhr. Jane saß noch ein Weilchen ruhig da, bevor sie ihre Augen öffnete. Sie war in guter Trance gewesen. Sie sagte auch, dass sie während dieser letzten Durchgabe ein anderes Konzept von Seth gespürt habe. Für weitere Erfahrungen siehe die 141., 143. und 148. Sitzung in Band 3.

(Jane machte schnell eine Skizze des Konzeptes, das sie heute erhalten hatte. Ich half ihr dabei so gut ich das nach ihrer Beschreibung konnte. Es soll betont werden, dass Jane es oft schwierig findet, ihre Erfahrungen in Worte zu fassen oder gar zu Papier zu bringen. Was sie " sah ", sagte sie, war eine Annäherung eines mentalen Diagramms mit einem kreisförmigen Faden. Entsprechend Seths Beschreibung in dieser Sitzung befände sich eine Serie von Punkten auf dem Kreis. Jeder Punkt würde von einem anderen Kreis, ebenfalls wieder mit aufgesetzten Punkten, durchkreuzt und jeder dieser Punkte würde wiederum durchkreuzt etc., sodass eine Unendlichkeit von

Ausdehnungen entstände. Wenn ich genug Zeit habe, werde ich versuchen, eine bessere Zeichnung von dieser Vorstellung zu machen.

(Janes Stimme blieb kräftig bis zum Ende der Sitzung.)

(Bezüglich Material über Reisen durch Konzepte, Impulse und Zeit siehe die Sitzungen 131 und 135 in Band 3. [Eine Bemerkung: Alle unterstrichenen Wörter wurden von Seth so angegeben.]

SITZUNG 150

28. APRIL 1965, 21:00 UHR, MITTWOCH, WIE GEPLANT

„Wenn man bedenkt, dass Ruburts gute Stimmung während all dieser Jahre nur von der Zigarette zwischen seinen Lippen abhing...“ -Seth

(Heute Nachmittag fasste Jane den abrupten Entschluss, mit dem Rauchen aufzuhören, nachdem sie durch eine grimmige Geschichte über den Lungenkrebs eines unserer Bekannten in Angst und Schrecken versetzt worden war. Unser Bekannter war ein starker Raucher. Jane ging so weit, dass sie eine halbgefüllte Zigarettenschachtel wegwarf.

(Es ist zu bemerken, dass in der 87. Sitzung ziemlich ausführlich über Janes Tod durch Krebs in einem früheren Leben in Boston gesprochen und dabei gesagt wurde, dass sie nicht nochmals an dieser Krankheit sterben würde. Gemäß Seth war Jane damals, vor ungefähr einem Jahrhundert, ein weibliches Medium in Boston und besaß hellseherisches Wissen über ihren eigenen Tod an Krebs, mit 82 oder 83.

(Aufgrund Seths kürzlich gegebenem Einverständnis begann Jane wieder mit ihren Übungen in psychologischer Zeit auf einer 15-minütigen Basis, entweder nachmittags oder abends. Bis jetzt ergaben sich noch nicht viele Resultate und sie führt die Übungen auch nicht jeden Tag durch.

(Jane sprach heute Abend mit einer sehr ruhigen Stimme und einem oft äußerst humorvollen, aber auch sanften Unterton. Sie machte viele Pausen, wovon einige sehr ausgedehnt waren. Es wurde schnell klar, dass die Sitzung nicht sehr lang sein würde. Nachdem sie sich gesetzt und ihre Augen geschlossen hatte, wartete sie über eine Minute, bis sie zu sprechen begann.)

Guten Abend.

("Guten Abend, Seth.")

Ich habe hier einige Schwierigkeiten mit unserem störrischen Ruburt, aber ich nehme an, dass wir es trotzdem schaffen werden.

Wenn man bedenkt, dass seine gute Stimmung während all dieser Jahre nur von der Zigarette zwischen seinen Lippen abhing und gar nicht auf irgendeiner angeborenen Veranlagung beruhte. Ach ja.

Er macht es schon recht, auch wenn ich ihn hie und da aufziehe.

(Nun machte Jane eine weitere lange Pause.)

Nun. Wir werden versuchen, mit einigen Themen weiterzufahren, die wir in unserer vorherigen Sitzung besprochen haben. Ein Momentpunkt besteht grundsätzlich nicht aus irgendeiner bestimmten Zeiteinteilung, sondern ist innerhalb eures Systems eine passende Bezeichnung für den Bereich der Realität, die ohne allzu große Anstrengung wahrgenommen werden kann.

Innerhalb dessen, was ihr als **einen Moment bezeichnet**, blinken viele solcher **Wahrnehmungen auf**, und sie zeigen Auswirkungen auf jedes Individuum. In eurem System ergibt sich jedoch eine kleine Zeitspanne bevor der Organismus diese

Wahrnehmungen wirkungsvoll einordnen kann. Meine Vorstellung eines Momentpunktes ist nur eine Annäherung an euren physikalischen Moment. Ich versuche hier klar zu machen, dass der Bereich der Aktion wichtig ist. Ein **Momentpunkt ist ein Aktionsbereich.**

(Janes Pause war wiederum sehr lange. Ihre Durchgabe wurde ständig von vielen weiteren kurzen Pausen unterbrochen.)

Er, Ruburt, fühlt sich so sehr benachteiligt. Ich hatte ursprünglich den Tag nach seinem Geburtstag als Beendigungstermin für seine Rauchgewohnheit vorgeschlagen, einfach nur, weil es für ihn an diesem Tag relativ leicht gewesen wäre. Die Vorteile machen jedoch die vorübergehenden kleinen Unannehmlichkeiten, die er zu verspüren meint, wieder wett. Die Persönlichkeit klammert sich an ihre kleinen Privilegien, aber der gesunde Menschenverstand wird bald die Oberhand bekommen.

Ich schlage eure erste Pause vor und wir werden sehen, was wir machen können. *(Pause um 21:18 Uhr. Sie sei in der für die erste Durchgabeperiode üblichen Trance gewesen, sagte Jane. Sie fuhr in der gleichen langsamen Art um 21:26 Uhr weiter.)*

Alle Realitäten sind das Resultat psychischer Organisationen. Alle ihnen innewohnenden Zeitstrukturen stellen den Aktionsbereich dar, der praktisch noch wahrgenommen werden kann.

Ruburts Unterbewusstsein wurde in Panik versetzt und es fühlt sich tatsächlich betrogen, da es sich auf das Datum des 9. Mai vorbereitet hatte, vor allem weil dieses Datum hier genannt wurde. Aber Ruburt kann genau so gut jetzt mit seinem heroischen Unternehmen weiterfahren, obwohl ich befürchte, dass uns dies unsere Sitzung kosten wird. Es wäre vielleicht besser gewesen, diesen Versuch nicht gerade an einem Sitzungsabend zu beginnen. Ich erwarte aber auf jeden Fall, dass die Bemühungen erfolgreich sein werden, und es macht mir gewiss nichts aus, aus diesem Grund auf eine Sitzung zu verzichten.

Er ist störrisch, wie wir bereits entdeckt haben, du und ich, aber seine Sturheit wird auch für ihn arbeiten. Es gibt keinen Grund, weshalb er nicht Erfolg haben sollte und er wird es schaffen, seine Rauchgewohnheit loszulassen. Beunruhige dich nicht wegen dieser kurzen Sitzung, Joseph. Sie war es trotzdem der Mühe wert. Heute Abend ist jedoch Ruburts Unterbewusstsein in einem sehr chaotischen Zustand und daher werde ich nicht versuchen, eine normale Sitzung durchzuführen.

Es stimmt, dass Ruburts Gesundheit deutliche Verbesserungen zeigen wird. Das Nebenhöhlenproblem wurde bis zu einem gewissen Grad durch das Rauchen verschlimmert und es gibt auch andere Unstimmigkeiten, die größtenteils verschwinden werden. Vielleicht können wir diese Sitzung später einmal aufholen oder gar auf eine ganz andere Art ausgleichen. Auf jeden Fall werdet ihr in der einen oder anderen Art sicher vor der nächsten geplanten Sitzung von mir hören. Ruburt wird bis dann übrigens wieder in guter Form sein. Meine herzlichsten Grüße an euch beide. Gute Nacht, Ruburt, du tapferer Soldat, du.

(„Gute Nacht, Seth.“

(Ende der Sitzung um 21:40 Uhr. Jane war in der üblichen Trance.)

SITZUNG 151

3. MAI 1965, 21:00 UHR, MONTAG, WIE GEPLANT

Erhöhte mentale und physische Gesundheit durch die Spontaneität der Gefühle; alle menschlichen Vorstellungen über die Zeit als Illusionen und Täuschungen

(Jane hat wieder zu rauchen begonnen und wir sind gespannt, ob Seth sich während dieser Sitzung dazu äußern wird. Wir hielten die Sitzung in unserem Wohn- statt im Hinterzimmer ab, da auf dem Rasen hinter dem Haus eine Gartenparty im Gange war.

(Unsere Fenster sind nun, mit der Ankunft von wärmerem Wetter, wieder geöffnet. Daher hören wir natürlich auch den Verkehrslärm viel besser, und als wir uns auf diese Sitzung vorbereiteten, waren wir uns dieses Umstands, im Vergleich zum ruhigeren, hinteren Raum, sehr bewusst.

(Wie üblich sprach Jane im Sitzen und mit geschlossenen Augen. Sie redete auch schneller als in vielen vorherigen Sitzungen. Meine Notizen zeigen, dass sie den ersten Teil völlig ohne Pausen durchgab. Es wurde aber schon bald klar, dass der ungewohnte Verkehrslärm seine Wirkung zeigte. Jane sprach zuerst mit einer normalen Stimme, aber schon bald begann diese tiefer und kräftiger zu werden. Die Stimme wurde auch etwas lauter und die seltsame, schwere Monotonie, die sie annahm, drang durch den Verkehrslärm hindurch. Ich konnte sie ohne Schwierigkeiten verstehen. Sie behielt diese tiefere Stimme während des größten Teils der Sitzung bei.)

Guten Abend.

("Guten Abend, Seth ")

Es gibt zu vielen Themen, die wir nur eben berührt haben, noch viel zu erklären, denn alle Dinge sind miteinander verbunden. Und es gibt in der Tat eine Verbindung zwischen den von uns angesprochenen Momentpunkten, zwischen der geräumigen Gegenwart und zwischen jenem Teil des Gesamtselbst, den ihr das Unterbewusstsein nennt.

Wir beschäftigen uns hier hauptsächlich mit dem Wesen von Aktion und grundsätzlich sind alle scheinbaren Unterteilungen nur um der besseren Erklärung willen nötig. Der **Momentpunkt selbst ist etwas völlig Willkürliches**, eine künstliche Unterteilung. Wie wir schon sagten, setzt sich der Momentpunkt für euch eigentlich aus der Menge von Aktion zusammen, die ihr innerhalb eures gegenwärtigen Bezussystems aufzunehmen fähig seid, denn der Momentpunkt ist tatsächlich ein Teil der geräumigen Gegenwart.

(Für eine anschaulichere Interpretation eines Momentpunktes siehe Janes Beschreibung des Konzeptes, das sie von Seth in der 149. Sitzung erhielt.)

Das Unterbewusstsein und in der Tat alle Teile des Selbst, mit Ausnahme des Egos, sind fähig, einen größeren, so genannten Bereich von Aktion zu assimilieren. Daher besitzt **Zeit für diese anderen Teile des Selbst eine völlig andere Bedeutung als für das Ego**. Das Ego ist in der Tat vielerlei. Es kann in Bezug auf viele andere Aspekte der Realität definiert werden. In Bezug auf Aktion und Momentpunkte ist das Ego tatsächlich jener Teil des Selbst, der an der Spitze des Momentpunktes steht und durch den Momentpunkt begrenzt wird. Das Ego ist in diesem Zusammenhang jener Teil des Selbst, der sich vollständig auf den Momentpunkt fokussiert und von diesem gefangengehalten wird.

Das Ego ist jener Teil des Selbst, der **Zeit als Kontinuität erlebt** und für den Erfahrung eine Serie von Reizen und Reaktionen ist, die aufeinanderfolgend ablaufen. Und doch ist das in sich selbst eine so genannte Aufteilung oder auch eine Art Werterfüllung, denn die Gleichzeitigkeit einer bestimmten Aktion wird hier in Zeitlupe erlebt, so wie ein Kind zuerst lernen muss zu gehen, bevor es laufen kann.

Das **Unterbewusstsein** ist jedoch **nicht** gleichermaßen **eingeschränkt**. Wenn ihr euch das Ego an der Spitze des Momentpunktes vorstellt und daher gefangen innerhalb seiner eigenen Vorher-Nachher- und Ursache-Wirkung-Erfahrung, dann könnt ihr euch gleichfalls vorstellen, wie das Unterbewusstsein viel weiter hinausgreift und

viele andere Momentpunkte erfasst. Es ist daher leicht zu verstehen, wieso der Fokus des Egos so scharf und brilliant ist. Innerhalb seines begrenzten Entfaltungsrahmens gibt es eine große Intensität von Reizen und Reaktionen. Tatsächlich ist das Ego jener Teil der Persönlichkeit, der in eine spezifische und intensive Beschäftigung mit einem vorgegebenen Aktions- oder Dimensionsfeld hineingeworfen wird.

Das Unterbewusstsein, nach außen reichend, reicht aber auch nach innen. Denn während es keine wirkliche Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft innerhalb der geräumigen Gegenwart gibt, so gibt es doch eine **Unendlichkeit des nach Innen- und Außengerichtetseins**; und ebenfalls von Aktionen innerhalb anderer Aktionen, und da sich diese Aktionen aus sich selbst erschaffen, gibt es sie ohne Ende. Die anderen Teile des inneren Selbst reichen dann noch weiter in alle Richtungen hinaus und umschließen daher viele Momentpunkte. Für viele Teile des inneren Selbst würde dann das, was ihr als einen Moment bezeichnet, einer fast unbegrenzten Anzahl von Momenten entsprechen, denn sogar physikalische Zeit ist bedeutungslos, wenn sie nicht innerhalb einer Aktion geschieht.

Euer ganzes Konzept der Zeit gründet auf eurer eigenen Fähigkeit, Aktion wahrzunehmen. Wenn diese Fähigkeit des Wahrnehmens von Aktion wächst, wachsen in der Tat auch die Dimensionen der Zeit. Möglicherweise könnte daher ein einziger Moment eurer Zeit vom ganzen Selbst tatsächlich als Jahrhunderte erlebt werden.

Damit solltet ihr nun auch verstehen, weshalb **physikalische Zeit für das Unterbewusstsein grundsätzlich bedeutungslos** ist und weshalb das innere Selbst über ein Wissen vergangener Leben und vergangener Anstrengungen verfügt, denn für das innere Selbst, meine lieben Freunde, liegen diese Leben nicht in der Vergangenheit, und auch das Leben des Egos ist dem Gesamtselbst nicht unbedingt gegenwärtig. Für das **Gesamtselbst existieren alle Persönlichkeiten**, aus denen es sich zusammensetzt, **gleichzeitig** und Persönlichkeiten, die euch als zukünftig erscheinen würden, werden vom ganzen Selbst in der gleichen Dimension erfahren wie jene Persönlichkeiten, die ihr als vergangene Persönlichkeiten bezeichnen würdet. Denn **alle eure Vorstellungen** über die Zeit **sind Illusionen**, nicht etwa nur philosophische Illusionen, sondern Täuschungen in Bezug auf irgendeine zugrunde liegende Realität.

Es ist **nur das Ego**, das **von einem Moment zum nächsten** schreitet, so wie ein Mensch von einer Pfütze zur nächsten hüpfet. Es ist nur das Ego, das von Zeit überflutet wird. Und weil nur das Ego vorübergehend innerhalb des Fokus eurer Ebene eingeschlossen ist, so ist es auch nur das Ego, das sich so langsam in gleichzeitiger Aktion übt und sie stückchen- und schlückchenweise wahrnimmt. So versteht ihr nun, was ich meinte, als ich über das grenzenlose Selbst sprach, denn das Gesamtselbst ist nicht in dieser Weise eingebunden. Das Gesamtselbst könnte und kann eine unbegrenzte Anzahl solcher Momentpunkte simultan wahrnehmen. Und nun hört noch weiter:

(Jane beugte sich vor und klopfte zur Betonung auf meinen Schreibtisch; eine Gewohnheit, der sie früher, als sie während der Durchgabe des Materials noch endlos hin- und hergegangen war, oft gefrönt hatte.)

Das **Gesamtselbst** nimmt nicht nur diese grenzenlosen Momentpunkte wahr, sondern **projiziert**, da es selbst Teil der Aktion ist, Fragmente und Persönlichkeiten **seiner selbst zu all diesen Punkten** und erschafft daher wiederum **andere Egos**, andere intensive Fokuspunkte, die unabhängig sind und ihre eigenen Schicksale und Erfahrungen erarbeiten, die dann ihrerseits wiederum jeden gegebenen Momentpunkt in Zeitlupe wahrnehmen.

Ich schlage eine Pause vor.

(Pause um 21:31 Uhr. Jane war in voller Trance - weit weg, sagte sie; wahrscheinlich so weit weg wie sie nie zuvor gewesen sei. Sie war sich ihrer Stimmveränderung bewusst und ihre subjektive Reaktion darauf war, wie sie sagte, der Pater

Trainor Episode ähnlich: sie fühlte sich durch die Stimme mitgetragen, als ob sie innerhalb der Stimme wäre, in einem sehr leichten, fast gewichtlosen Zustand. Siehe Band 3, Sitzung 131, zum Pater Trainor Erlebnis.

(Der tiefere Ton von Janes Stimme hatte sich bis zur Pause etwas vermindert, besaß aber immer noch ziemliche Substanz. Jane behielt dieses Merkmal bei, als sie um 21:42 Uhr in einem guten Tempo weiter diktierte.)

Es muss jedoch betont werden, dass es **keine scharfen Abgrenzungen** zwischen den verschiedenen **Teilen des Gesamtselbst** gibt.

Es gibt Schattierungen und Variationen und das ist alles. Das innere Ego ist jener Teil des inneren Selbst, der eng mit dem äußeren Ego verbunden ist, indem es bis zu einem gewissen Grad Funktionen und Aktivitäten leitet. Aber es ist nicht scharf fokussiert. Es blickt nach innen. Hier stoßen wir nun auf gewisse sprachliche Schwierigkeiten.

Das innere Ego blickt nach innen, indem es jedoch nach innen blickt, blickt es auch nach außen in Richtung jener weiten, anderen Teile des Selbst. Aufgrund der ständig innerhalb von Aktion stattfindenden Aktion und aufgrund der früher erwähnten drei Dilemmas, **erschaffen** die neuen, nach außen, in andere Wahrnehmungsfelder oder in andere Momentpunkte gerichteten **neuen Persönlichkeiten** fortwährend neue Persönlichkeiten, und der Zyklus wiederholt sich immer wieder.

Zeit und physische Materie sind beide nur Teile von Aktion, die auf eine bestimmte Art wahrgenommen werden. Der Grundstoff oder die grundlegende Aktion des Universums sind ein- und dasselbe. Beides wird jedoch verschiedenartig wahrgenommen und daher zeigt die Realität ständig ein verschiedenes Gesicht. Sie wird je nach Wahrnehmungsbereich beschleunigt oder verlangsamt.

(Es mag interessant sein zu bemerken, dass Seth in der 13. Sitzung vom 6. Januar 1964 über Aktion zu sprechen begann: "Liebe und Hass sind zum Beispiel Aktion" und "Auf eurer Ebene ist Aktion eines der wichtigsten Worte", etc. [Siehe Band 1].

(Siehe die 138. und 141. Sitzung zu Material über die drei kreativen Dilemmas.)

Es ist fast unmöglich, mit Hilfe von Worten diese gewaltige Komplexität deutlich zu machen, denn **alle Aktivitätsfelder sind selbsterzeugend**. Sogar der Traumbereich ist selbsterzeugend. **Kein Bewusstsein kann sich selbst vernichten**. Es kann nur aufhören, gewisse Teile von Aktion zu erleben. Das ist ein sehr wichtiger Punkt.

Die Vielfältigkeit von menschlicher Erfahrung wäre unmöglich, gäbe es da nicht das innere Selbst und das Erbe, die durch die Zellen eines jeden menschlichen Wesens sprechen. Die Perspektiven und die psychischen Beziehungen, welche die menschliche Persönlichkeit ausmachen, hätten niemals nur durch Aktion innerhalb eures Feldes allein erreicht werden können. Es kann gar nicht stark genug betont werden, dass Erfahrung **innerhalb** des Selbst zumindest zu einem gewissen Verständnis über die Natur von Aktion in ihrer reinen Form führen kann, denn innerhalb eures physikalischen Universums ist Aktion zu einem gewissen Umfang eingefroren, insofern es eure Wahrnehmung von ihr betrifft.

Innerhalb eurer eigenen psychologischen Erfahrungen könnt ihr jedoch ihre fließende Natur wahrnehmen. Das Material, das ich euch in Bezug auf die drei Dilemmas gegeben habe, wird hier sehr hilfreich sein.

Es gibt vieles, das ihr zu diesem Zeitpunkt einfach noch nicht wahrnehmen könnt. Es gibt vieles, das die Menschheit als solche nie lernen wird, einfach nur, weil dieses Wissen außerhalb der Reichweite des Egos liegt. Aber es gibt auch vieles, das ihr nicht wisst und das ihr lernen könnt.

Hierzu eine Bemerkung: Ruburt sollte die **psychologischen Zeitexperimente täglich zwanzig Minuten** lang durchführen; und ja, **immer zur gleichen Tageszeit**. Ich würde vorschlagen, dass er nun ernsthaft damit beginnt, sie in seine täglichen Aktivi-

täten einzuplanen. Es ist am besten, wenn du dann auch zuhause bist, Joseph. Und zudem wird sich euer Leben zu eurer eigenen Erbauung im Allgemeinen innerhalb dessen, was ich als eine kurze Zeitspanne bezeichnen würde, sehr viel angenehmer entwickeln; allerdings kann es für euch zwei Jahre dauern, bevor eine merkbare Veränderung sichtbar wird.

(„In welcher Weise?“)

In finanzieller Weise. Die Veränderungen selbst werden früher beginnen, aber ihr werdet euch ihrer wahrscheinlich nicht sicher sein bis zu jenem Zeitpunkt, den ich euch angegeben habe. Ich werde heute Abend jedoch auf keine weiteren persönlichen Angelegenheiten mehr eingehen, da dies nicht meine Absicht war.

Ich schlage eine kurze Pause vor und dann werde ich mit unseren anderen Themen weiterfahren.

(Pause um 22:05 Uhr. Jane war in der für diese Durchgabe üblichen Trance und obwohl ihre Stimme weiterhin tief und monoton war, war sie sich keines besonderen Gefühls mehr bewusst.)

(Jane hatte kürzlich einige Übungen in psychologischer Zeit versucht, aber nicht auf einer regelmäßigen Basis. Sie glaubt, dass fünfzehn Minuten für ein routinemäßiges Erreichen von Resultaten nicht genügen, obwohl sie relativ leicht in einen Trancezustand fällt.)

(Natürlich waren wir uns seit einiger Zeit der möglichen Bedeutungsunterschiede zwischen Seth und uns in Bezug auf die Interpretation des Wortes "bald" bewusst. Manchmal war die Situation eher humorvoll, zu anderen Zeiten jedoch überhaupt nicht. Ein gutes Beispiel ist die 104. Sitzung vom 4. November 1964. Hier sagte Seth, dass Jane bereits einen Verkauf getätigt habe; sie erhielt aber die Bestätigung über den Verkauf ihres ASW-Buches erst am 19. April 1965. Siehe die 147. Sitzung.)

(Jane fuhr um 22:13 Uhr mit einer etwas weniger kräftigen Stimme weiter.)

Kunst erscheint dem Ego oft als zeitlos, weil sie in sich selbst viel mehr Momentpunkte vereint, als das Ego normalerweise wahrnehmen kann.

In solchen Fällen erfasst der Künstler die vorherrschende Essenz und durch die Energie, die er selbst in die Kunst hineinfließen lässt, ergibt sich die Wirkung auf das Ego, das sonst nicht soviel wahrnehmen kann.

Obwohl ich heute Abend nicht beabsichtigte, persönliches Material durchzugeben, hier trotzdem eine kleine Bemerkung an dich, Joseph: Du solltest dich jetzt wieder mehr mit dem Malen beschäftigen. Es ist für das Konzept, das du von dir selbst hast, auf vielerlei Arten sehr nötig. Nicht nur, dass du Energie in ein Bild hineingibst, du beziehst auch Energie von einem Bild, sogar während du daran arbeitest. Das wollte ich schon viel früher einmal sagen.

Nun. Jeder Momentpunkt ist ein Feld oder eine Dimension. Ihr nehmt gewisse, sehr begrenzte Aspekte einer bestimmten Anzahl solcher Momentpunkte wahr. Die gleichen Momentpunkte können gleichzeitig auf eine völlig andere Art und in einem ganz anderem Wahrnehmungszusammenhang erfahren werden. Diese Momentpunkte würden dann ganz anders erscheinen als sie euch erscheinen.

Es gibt hier eine ganz spezielle Verbindung mit dem Traumuniversum, die etwas schwierig zu erklären ist. Das **Traumuniversum** durchdringt jedoch viele andere Felder. Es **existiert nicht außerhalb** oder separat von eurem eigenen Universum, **sondern gleichzeitig mit ihm**. Es erscheint als und ist eine Realität für alle Aspekte oder Teile des Selbst, und oft kann nur innerhalb des Traumuniversums die Persönlichkeit den Fokus so leicht oder so effizient wechseln, dass sie überhaupt die Verschiedenheit der Rollen wahrnehmen kann, die sie selbst gespielt hat.

Ich habe die chemische Beziehung zwischen eurem Universum und dem Traumuniversum erwähnt. Es gibt ähnliche Beziehungen der einen oder anderen Art, die alle

Felder und Systeme, vom größten bis zum kleinsten, miteinander verbinden. Die Freiheit des inneren Selbst ist daher nie durch die Zeit, wie ihr sie kennt, bestimmt. Sie ist bestimmt durch Zeit, wie ihr sie nicht kennt.

Es gibt Manipulationen innerhalb verschiedener Systeme, die solcher Art sind, dass sie andere Systeme verändern. Euer eigenes **Verhalten und Handeln innerhalb des Traumuniversums beeinflusst** ganz eindeutig das **physikalische Universum**. Aus einem Aktivitätsfeld heraus habt ihr also ein anderes verändert, vielfach ohne je zu wissen, dass ihr das getan habt. In der gleichen Art verändern die Aktivitäten des physikalischen Universums das Traumsystem. Es ist praktisch unmöglich für mich, alle diese inneren Abläufe zu erklären. Wir werden warten müssen, bis ihr euch die dafür nötigen Vorstellungen gebildet habt.

Diese Momentpunkte können, der Einfachheit halber, auch als Referenzpunkte von einem System zum andern betrachtet werden. Seht ihr hier nun eine Verbindung zur Camouflage, wie ich das in früheren Sitzungen erklärt habe?

(„Ja.“)

Der Momentpunkt wird als Camouflage angesehen, was einfach nur heißt, dass er je nach Betrachter verschieden wahrgenommen wird. Definitionen haben nur dann eine Bedeutung, wenn sie mit einem bestimmten Thema verbunden sind. Aus diesem Grund werde ich, wenn immer möglich, versuchen, Begriffe, mit denen ihr vertraut seid, solcherart miteinander in Verbindung zu bringen, dass ihre Beziehung klar ersichtlich ist.

Es wird hier noch viel mehr in Bezug auf Momentpunkte und Werterfüllung geben. Denn **Warterfüllung ist der Grund hinter der Existenz aller Systeme** und der Grund aller Erfahrungen innerhalb eures Feldes. Ich habe erwähnt, dass Werterfüllung von der Zeit, wie ihr sie kennt, abhängig scheint und dies zu einem kleinen Grad auch ist. Aber das widerspiegelt nur die Art, wie ihr Zeit wahrnehmt und verändert in keiner Weise die gleichzeitige Natur der Werterfüllung, die in Dimension wächst, aber nicht abhängig ist von Zeit, wie ihr sie kennt.

Einmal mehr schlage ich eine kurze Pause vor und werde danach weiterfahren natürlich nur mit eurer Erlaubnis.

(Pause um 22:38 Uhr. Jane war in der üblichen Trance, Ihre Stimme war nun nicht mehr so stark wie vorher, aber immer noch stärker als gewöhnlich. Sie fuhr in der gleichen Art, mit wenigen Pausen, um 22:46 Uhr weiter.)

Ich werde die Sitzung in Kürze schließen.

Ich denke, ich sollte dir wieder einmal einen kurzen täglichen Spaziergang vorschlagen, Joseph. Solche Vorschläge mögen trivial erscheinen, sind es aber nicht und sie werden sich äußerst vorteilhaft auswirken. **Die Freude an der Natur umfasst in der Tat eine Werterfüllung, die dich von vielen Einschränkungen befreit.**

Innere Aktion, im Sinne von psychologischer Realität, ist genauso wichtig wie physische Aktion; ja sogar wichtiger. Es wäre aber für euch beide höchst ungünstig, wenn ihr euch durch Handlungen anderer euer eigenes nutzbringendes Handeln verbauen lassen würdet.

(Ich nehme an, dass sich diese Bemerkung auf den Arger über unsere Nachbarn bezieht. Ich wusste, dass ihr Vorgehen eigentlich belanglos war, dachte gleichzeitig aber auch, dass sie ziemlich rücksichtslos waren. Aufgrund unseres Gesprächs schloss ich, dass Jane meinte, wir sollten unsere Reaktionen gegenüber anderen beobachten, und so sagte ich nichts mehr, gab aber zu, dass ich verärgert war.)

Es muss oder sollte, vor allem in dieser Jahreszeit, eine Bereitschaft für Wachstum und Befreiung im Allgemeinen vorhanden sein, was man auch fördern kann; obwohl eigentlich eine solche Förderung der Freude am Genießen der Natur nicht nötig sein sollte. Denn die Natur ist flüssig. Sie ist fließend. Sie ist immer ansprechbar und baut

keine Barrieren auf.

Die Experimente, die du in Bezug auf Projektion gemacht hast, waren in der Vergangenheit sehr vorteilhaft. Wirf dein Bewusstsein nach außen, in die Natur hinaus und deine Innerlichkeit wird sich wieder auffüllen. Die Kraft und das Bedürfnis zu fühlen sind ein starkes Bedürfnis auf allen Ebenen. Ich habe dir nie vorgeschlagen, dass du dich davon ausschließt.

Wenn sich deine gesamte Sensibilität auf Zweifel konzentriert, stimmt jedoch das Gleichgewicht nicht mehr. Die Spontaneität der Gefühle wird dir fast automatisch größere Freiheit und erhöhte mentale und physische Gesundheit erlauben; und die Ausgeglichenheit kann dann sehr gut aufrecht erhalten werden.

Ich sage dir, dass du nun wirklich besseren Zeiten entgegen gehst, aber das heißt nicht, dass es nicht bereits jetzt vieles in deinem täglichen Leben gibt, wofür du dankbar sein kannst. Spontaneität wird dir viele Türen öffnen. Ich spreche hier von emotionaler Spontaneität.

Es gibt viel mehr, was ich hier in diesem Zusammenhang noch sagen könnte, aber ich werde es nicht tun. Verweigere dich nicht jenen Freuden, die dir zugänglich sind. In dieser Beziehung musst du jetzt nichts mehr gutmachen.

Ich werde hier schließen, weil ich merke, dass du etwas müde bist. Aber weil ich dein Freund bin, nimm dir bitte zu Herzen, was ich dir gesagt habe. Meine besten Wünsche an euch beide. Ihr müsst offen sein, auch um die Stärke des Egos aufrecht zu erhalten. Denn wenn ihr nicht offen seid, seid ihr nicht nur im Moment eingekerkert, sondern könnt euch nicht einmal an diesem wirklich freuen.

Wenn ich so ernsthaft werde, dann nur aus Vorsicht. Ihr wisst ja, dass ich euch beide sehr gern habe.

(" Gute Nacht, Seth."

(Ende um 23:02 Uhr. Diesmal war Jane wieder in voller Trance gewesen.)

SITZUNG 152

5. MAI 1965, 21:00 UHR, MITTWOCH, WIE GEPLANT

*Janes erfolgreiches Einwirken auf ihr Unterbewusstsein;
Kleiderkauf mit dem Pendel; die Reaktion des persönlichen
Unterbewusstseins auf Schwingungen von Farben und Geweben*

(Heute Morgen hatte Jane etwas erlebt, was ihr große Freude bereitete. Nachdem sie sich in eine leichte Trance versetzt hatte, gab sie sich die entsprechenden Suggestionen, bevor sie zum Zahnarzt ging, um ihre Zähne reinigen zu lassen. Diese Reinigung war wegen der starken Teerablagerungen immer sehr schmerzhaft für sie, aber heute hatte sie eine Stunde intensivster Behandlung praktisch ohne jegliche Beschwerden durchgestanden.

(Ihr Zahnarzt war so erstaunt über ihre außerordentlich gute Reaktion, dass Jane mitten in der Behandlung ihre scheinbare Schmerzunempfindlichkeit erklären musste. Normalerweise muss die Behandlung in zwei Teilen und mit Novocain durchgeführt werden, um das gleiche Resultat zu erhalten. Heute brauchte es kein Betäubungsmittel und zudem sagte der Zahnarzt, dass er eine viel gründlichere Reinigung habe durchführen können.

(Jane meint, dass ihre Übungen mit psychologischer Zeit sehr viel mit der Leichtigkeit zu tun haben, mit der sie sich selbst in eine gute Trance versetzen kann, da sie diese in etwa fünf Minuten erreichte. Außerdem war auch ihr Zahnfleisch nachher nicht wund.

(Jane hatte auch noch einen anderen Erfolg in Bezug auf die Zusammenarbeit mit

ihrem Unterbewusstsein zu vermelden. Am Samstagnachmittag verlor sie beim Einkaufen in der Stadt ein Paket. Es war schon spät am Nachmittag, als sie es bemerkte und sie hatte eben noch Zeit, in alle Geschäfte zu gehen und nachzufragen. Nirgendwo hatte sich jedoch etwas gefunden. Am Abend zuhause befragte sie ihr Unterbewusstsein mit dem Pendel und fand heraus, dass sie ihr Paket im Ankleideraum eines Geschäftes vergessen hatte - in einem Geschäft, das ihr bereits gesagt hatte, es sei nichts gefunden worden.

(Jane rief das Geschäft am Montag nochmals an und man sagte ihr, das Paket sei nun gefunden worden. Ich fuhr sie am Montagabend dorthin. Sie hat vor, diese zwei Erlebnisse in ihrem ASW-Buch aufzuführen. Jane sagt mir, dass sie nun oft **kleine Gespräche mit ihrem Unterbewusstsein** führe und um seine Hilfe bitte. Ich habe auch schon mit unterbewusster Kommunikation experimentiert, teilweise mit hervorragenden Resultaten, vor allem wenn ich das großzügigere "ich kann" statt des befehlenden "ich will" anwende.

(Als sich Jane heute Nachmittag für ihr Nickerchen hinlegte, hörte sie plötzlich in sich selbst ein lautes Geräusch und spürte dann etwas, was sie als Schlag innerhalb ihres Kopfes bezeichnete - das heißt ein ziemlich starkes Schütteln ohne eine äußere Ursache. Das Erlebnis war so stark, dass sie fühlte, wie sich ihr Kopf auf dem Kissen hin und her bewegte, wie "eine Blume auf ihrem Stiel". Sie hatte dieses Durchschütteln auch schon erlebt, zum Beispiel am 28. April 1964 und am 30. April 1964, vor ihrem "Saratoga Erlebnis H, nicht aber in letzter Zeit. Siehe Band 2, Sitzung 49.

(Ich habe begonnen, täglich zum nahen Fluss zu spazieren und dort zu skizzieren und ich finde es äußerst wohltuend.

(Die Sitzung fand in unserem kleinen Hinterzimmer statt und Jane sprach wiederum im Sitzen und mit geschlossenen Augen. Sie hatte keine speziellen Stimmveränderungen. Ihr Tempo war gut, aber nicht so schnell wie in der letzten Sitzung.)

Guten Abend.

("Guten Abend, Seth.")

Wir finden uns hier mit einer Situation heute Morgen, in der Ruburt eine hervorragende Kommunikation mit seinem eigenen persönlichen Unterbewusstsein erreichte, mit ihm sprach und ihm dafür Anerkennung zollte, dass es für die ganze Persönlichkeit genau so wichtig ist wie das Ego.

Er sprach daher **zu seinem Unterbewusstsein als Partner und Gleichgestellten**, was es in der Tat auch ist. Es war unter anderem diese Einstellung, welche die erreichten Resultate so erfolgreich werden ließ. Und nachdem er seinen **Fall vorgetragen** hatte, **ließ er sein Unterbewusstsein in Ruhe**.

Das persönliche Unterbewusstsein und das Ego sind in der Tat gleichwertige Partner in der Struktur jeder vorhandenen Persönlichkeit. Ruburts Resultate sind der Beweis, dass sein Training Früchte trägt. Wenn einmal eine **solche Beziehung** zwischen dem Ego und dem Unterbewusstsein aufgebaut ist, wird sich die allgemeine Kommunikation zwischen bei den immer verbessern. Das Unterbewusstsein, selbst das persönliche Unterbewusstsein, ist viel unabhängiger vom Momentpunkt als das Ego und kann daher das Ego über wichtige Entwicklungen informieren, die sehr hilfreich sein können.

Diese Art Kommunikation kommt Aktion in ihrer reinsten Form sehr nahe. Es gibt auch noch eine weitere Folge dieser relativen Leichtigkeit der Kommunikation zwischen dem Ego und dem Unterbewusstsein: das Unterbewusstsein, dem vom Ego zugehört wird und auf das dieses Rücksicht nimmt, hat es nicht mehr nötig, seine Bedürfnisse auf andere, vielleicht weniger angenehme Arten kundzutun. Krankheiten und verschiedene **kleinere und größere physische Symptome** werden oft verursacht, **weil das Unterbewusstsein sich auszudrücken versucht** und sich bemüht, vom unauf-

merksamen, bewussten Geist angehört zu werden. Wenn sich aber der bewusste Geist mit dem Unterbewusstsein austauscht, sind solche Nörgeleien oder manchmal sogar explosionsartigen Ausbrüche unnötig.

Das Pendel ist ein hervorragendes Instrument, um an die persönlichen Schichten des Unterbewusstseins zu gelangen. Für die Schichten, die sozusagen unterhalb des persönlichen Unterbewusstseins liegen, ist jedoch ein Trancezustand wirkungsvoller. Das Pendeln ist aber ein ausgezeichnetes und praktisches Vorgehen, um sich öfters mit dem persönlichen Unterbewusstsein in Verbindung zu setzen.

Als humorvolle Nebenbemerkung möchte ich, nur halb zum Spaß, den folgenden Vorschlag belügen. Wenn ihr Kleider kauft, wäre ein entsprechendes Austesten mit dem Pendel sehr wirkungsvoll. Das Pendel müsste idealerweise über das betreffende Kleidungsstück gehalten werden. Der Zweck dabei wäre, die Reaktion des Unterbewusstseins herauszufinden. Glaubt es oder glaubt es nicht, aber das persönliche Unterbewusstsein ist äußerst empfindlich gegenüber Farben und gegenüber gewissen Schwingungen, die von Farben und Geweben ausgehen. Es reagiert auf die Kleider, die ihr tragt und auf die Kleider, die andere tragen, mit denen ihr in Kontakt kommt.

Dies bezieht sich speziell auf Farben; aber das Unterbewusstsein reagiert auch sehr stark positiv oder negativ auf natürliche Materialien wie Wolle und Baumwolle.

(„Kannst du uns gute Farben für Jane und mich nennen?“)

Ich wollte euch vorschlagen, dass ihr dies als Übung selbst mit dem Pendel herausfindet. Ich möchte, dass ihr euch an die Erfahrung gewöhnt, euch mit diesem Teil eurer eigenen Persönlichkeit zu unterhalten. Ich möchte, dass ihr euch dieses nicht so schweigsamen Partners bewusst und eng mit ihm vertraut werdet.

Diese Erfahrung wird äußerst nützlich für euch sein. Es wird euren gegenwärtigen Persönlichkeiten erlauben, auf eine ästhetisch viel angenehmere, übersinnlichere und sozusagen leistungsfähigere Art zu arbeiten. Wie ihr wisst, habe ich wenig mit der persönlichen Schicht von Ruburts Unterbewusstsein zu tun. Sie ist nur etwas, das ich durchquere.

Ich habe erklärt, durch welche Schichten des Unterbewusstseins ich komme, aber mein Ursprung hat nichts mit irgendeinem Teil von Ruburts Unterbewusstsein zu tun, nicht einmal mit jenen ausgedehnten Bereichen unterhalb des persönlichen Unterbewusstseins. Ich werde noch mehr über jene Charakteristika von Ruburts Gesamtself sagen, die es mir erlauben, mit eurem Feld zu kommunizieren. Zum jetzigen Zeitpunkt wollte ich jedoch nur betonen, dass diese Kommunikation zwischen euren eigenen Egos und eurem eigenen Unterbewusstsein von euch selbst abhängt, und je leichter die Kommunikation zwischen dem Ego und dem persönlichen Unterbewusstsein ist, umso größer sind die Stärke, die Fähigkeiten, das Potenzial und die Werterfüllung der gegenwärtigen Persönlichkeit als Ganzes.

Es gibt viele kleine und vorteilhafte Möglichkeiten, das Pendel zu gebrauchen, wenn ihr ernsthaft damit arbeiten wollt. Es kann über gewisse Nahrungsmittel gehalten werden um zu sehen, ob ihr allergisch auf sie seid. Das sind sicher Fragen, die ich für euch beantworten könnte, aber nochmals: ich ziehe es vor, dass ihr nun diese enge Arbeitsbeziehung mit eurem eigenen persönlichen Unterbewusstsein aufbaut. Die Erfahrung selbst wird äußerst wertvoll für euch sein.

Später werdet ihr das Pendel nicht mehr brauchen. Die Gewohnheit der Kommunikation wird dann auch ohne funktionieren. Alle Informationen, die ich euch früher, sehr viel früher gab, zum Beispiel in Bezug auf den Kühlschrank und seinen zu jener Zeit unpassenden Standort, alle diese Details hätten durch das Pendel erhalten werden können.

(Jane machte nun eine lange Pause, sicher bei weitem die längste der ganzen Sitzung. Ihr Durchgabetempo war sehr gut. Betreffend des Kühlschranks siehe die 30.,

ungeplante, Sitzung in Band 1.)

Es gibt zum Beispiel auch gewisse Zeiten während des Monats, wo ihr beide stärker zu gewissen Tätigkeiten neigt und weniger stark zu anderen. Solche Zeiten können durch das Pendel herausgefunden werden.

Ich schlage eure erste Pause vor.

(Pause um 21:32 Uhr. Jane war in der üblichen Trance für den ersten

Durchgabeteil. Sie fuhr in gutem Tempo und mit einer durchschnittlichen Stimme um 21:42 Uhr weiter.)

Entgegen der landläufigen Meinung ist **das Unterbewusstsein alles andere als starr.**

Es ist in der Tat fließender und elastischer als das Ego. Die Unfähigkeit des Egos, auf die innere Stimme des Unterbewusstseins zu hören, verursacht viele der anfallenden Schwierigkeiten. Das Ego wünscht sich die Inexistenz des Unterbewusstseins. Es will keinen Partner. Es will die ganze Persönlichkeit beherrschen.

Für einen Teil des Selbst, der eigentlich relativ ohnmächtig ist, ist das schon ziemlich anmaßend. Es ist offensichtlich kein Zufall, dass fast das gesamte Überleben des Organismus in der Verantwortung des Unterbewusstseins liegt. Auch wenn wir hier prosaisch werden, ist es trotzdem wahr, dass die Leistungsfähigkeit der Persönlichkeit als Ganze verbessert werden kann, wenn die Neigungen des Unterbewusstseins in Betracht gezogen werden, zum Beispiel was die Art der Kleidung, das Accessoire und das Lebensumfeld im Allgemeinen betrifft. Die Persönlichkeit wird sich dann nicht so sehr gegen sich selbst stemmen.

Das Ego unterdrückt das Unterbewusstsein oft aus reiner Verstocktheit, nur um seine Überlegenheit zu beweisen. Ihr könnt auch das Pendel oder aber das Unterbewusstsein durch das Pendel über jene möglichen Zeiten des Monats befragen, an denen ihr offener für psychische Phänomene seid. Aber hier solltet ihr die erhaltenen Antworten dann mit mir überprüfen.

Eine solch leichte Kommunikation mit dem Unterbewusstsein wird dem Unterbewusstsein auch erlauben, flexibler zu sein und verschiedene Information aus den tieferen Schichten des Gesamtself an das Ego durchzulassen. Als weiterer Vorteil wird sich daraus viel mehr Freude und ein Gefühl der Einheit mit dem Selbst und mit der Realität im Allgemeinen ergeben.

Ruburt lernt erst jetzt, sein Unterbewusstsein nicht zu schelten und ständig an ihm herumzunörgeln. Nochmals: All dies beinhaltet Aktion innerhalb Aktion. Nun. Es ist zunächst einmal die intuitive, spontane und psychisch überschwängliche Art von Ruburts Gesamtwesenheit, die es mir ermöglicht, mit euch beiden zu kommunizieren.

Das Gesamtself, wovon Ruburt ein Teil ist, ist äußerst geschmeidig. Die verschiedenen Teile dieses Gesamtself greifen mit viel mehr Elastizität nach außen und nach innen als die meisten anderen. Daher umfasst dieses Gesamtself viel mehr Momente gleichzeitig und es benutzt dann einen speziellen Momentenpunkt als Bezugs- oder Eingangspunkt.

Auf diese Weise kann ich dann über die Grenzen eures psychischen Begriffsvermögens eintreten. Das ist eine sehr vereinfachte Darstellung, aber ich muss sozusagen durch die verschiedenen Bereiche von Ruburts gesamtem Selbst oder innerem Selbst reisen, bis ich zu einem Punkt komme, an dem der Eintritt in euer Bewusstsein möglich ist. Übrigens ist das die dritte undifferenzierte Schicht von Ruburts Unterbewusstsein.

(Seth befasste sich in der 88. Sitzung, Band 3, mit den Schichten des Unterbewusstseins, speziell mit Janes dritter undifferenzierter Schicht. Er sprach, zumindest teilweise, über deren Ursprung und Struktur in vielen Sitzungen, z. B. in der 128. [Band 3], in der 24. [Band 1], usw.)

Normalerweise gelingt es mir, dem persönlichen unterbewussten Bereich im Allgemeinen zu entkommen. Wie ihr jedoch wisst, benutze ich diese Ausdrücke nur um

der Einfachheit willen, denn es gibt keine wirklichen Barrieren zwischen den Schichten. Es sind simultane Bereiche, die miteinander verschmelzen. Als Analogie könnte man sagen, dass sich bei einigen, jedoch sehr wenigen Gelegenheiten, Ruburts persönliche unterbewusste Schicht ausdehnt, sodass ich Teile davon durchqueren muss, und bei anderen Gelegenheiten zieht sie sich zusammen und behindert mich überhaupt nicht.

Nochmals: Ich sollte nicht betonen müssen, dass ich nicht physisch hindurchreise wie zum Beispiel ein Reiter auf einem Pferderücken ein fremdes Land durchquert. Das **Reisen beinhaltet nur eine Veränderung des Fokus**, einerseits von mir und andererseits irgendwie auch von Ruburt, denn er ist keineswegs nur ein untätiger oder gar passiver Empfänger.

Übersetzungen meiner Kommunikationen, und zwar sehr getreue, werden ständig von gewissen Teilen seines inneren Selbst gemacht. Aber auch deine Funktion ist alles andere als passiv. Deine psychischen Energien helfen Ruburt, diese Übersetzungen zu machen. Zeitweise vereint ihr euch beide, um euer psychisches Umfeld auszuweiten und mir so zu erlauben, innerhalb seiner Grenzen zu gelangen.

Das alles wird später noch im Speziellen und nicht nur so allgemein erklärt werden. Für jetzt genügt es zu sagen, dass solche Kommunikationen die charakteristischen Merkmale von Bewegung in mehr oder weniger reiner Form darstellen. Ich werde auch noch etwas zu Ruburts Erlebnis von heute Nachmittag zu sagen haben, vielleicht in der nächsten Sitzung.

Diese Momentpunkte dienen übrigens oft als Bezugspunkte von einem Aktivitätsfeld zu einem anderen, als Öffnungen oder Eintrittspunkte. Ein solcher Momentpunkt hat eine spezielle molekulare Struktur, die ein Ergebnis von Intensivierung von Aktion ist und sie hat grundsätzlich nichts mit dem Momentpunkt zu tun, der zufällig mit dem, was ihr als physikalischen Moment bezeichnet, zusammenfällt.

Ich werde mich nun direkt damit befassen. Zuerst schlage ich jedoch eine kurze Pause vor.

(Pause um 22:09 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Ihr Tempo war gut gewesen, mit wenigen Pausen. Siehe Seite 17 für die Beschreibung ihres psychischen Erlebnisses von heute Nachmittag, auf das Seth sich bezieht.

(Jane fuhr um 22:20 Uhr mit einer etwas tieferen Stimme als gewöhnlich und mit einem guten Tempo weiter.)

Es gibt natürlich noch einen anderen Punkt, der hier in Betracht gezogen werden muss, denn sehr viel früher bemerkte ich einmal, dass wir drei ursprünglich Sprosse der gleichen Wesenheit sind.

(Siehe 54. Sitzung, Band 2.)

Wir sind daher gewissermaßen Teile einer riesigen Aktionssphäre und deshalb ist es auch relativ einfach für uns, miteinander zu kommunizieren. Vor allem du, Joseph, kannst durch die Entwicklung einer besseren Kommunikation mit deinem eigenen persönlichen Unterbewusstsein nur profitieren. Unser Ruburt ist in der Tat hier und da etwas umständlich. Manchmal macht er dich verrückt, aber seine Bemerkungen in Bezug auf die Wichtigkeit und auch auf die **Macht von Freude** sollten sehr wohl in **Betracht gezogen werden**.

Freude und ihr spontaner Ausdruck werden der Persönlichkeit immer eine größere **Kraft und Elastizität vermitteln**. Ebenso bringt sie dem Unterbewusstsein, das viel fröhlicher ist, als gemeinhin angenommen wird, eine tiefe und bleibende Befriedigung. Das Unterbewusstsein, zum Beispiel das persönliche Unterbewusstsein, hat großen Spaß an der Manipulation des sich bewegenden, physischen Fasergefüges. Der Ausdruck von **Freude macht auch das Ego viel beweglicher**, viel weniger ängstlich und weniger nachtragend in Bezug auf verschiedene Geschehnisse. Das Gefühl selbst

ist ein automatisches Signal, welches das Bewusstsein und das Unterbewusstsein in einer gemeinsamen Erfahrung vereint.

(Jane machte nun eine lange Pause. Es war eine ihrer wenigen Pausen während dieser Sitzung.)

Meistens ist es der Wissensmangel des Egos in Bezug auf die Natur der Realität und in Bezug auf seine Rolle in dieser Realität und die daraus entstandene Angst, die verhindern, dass eine Persönlichkeit einen spontanen Ausdruck von Gefühlen akzeptieren kann. Die Fähigkeit zu fühlen ist wichtig. Wenn man sich davor fürchtet, scheinbar unangenehme Gefühle zu erleben, neigt die Persönlichkeit dazu, ein emotionales Ablehnungsmuster aufzubauen, das nicht nur den Ausdruck, sondern auch die Wahrnehmung von Freude ernstlich einschränkt.

Das heißt nicht, dass die Persönlichkeit völlig von einem Gefühl überschwemmt werden muss, obwohl es genau das ist, was das Ego befürchtet. Gefühle füllen auch das Ego wieder auf. Gefühle verlangen Elastizität und Elastizität ist das Resultat von Spontaneität wie auch von innerer Sicherheit und Disziplin. All das ist Aktion, denn die Persönlichkeit selbst besteht aus Aktion und verändert sich ständig. Dies ist daher Aktion, die sich am Ausdruck und an der Form ihrer selbst erfreut.

Ich glaube, ihr werdet diese Sitzung hier äußerst nützlich finden. Der Wunsch, euch von Gefühlen abzuheben und sie ganz kühl zu bewerten, ist nur eines der charakteristischen Zeichen des Egos. Es versucht, sich selbst von Aktion abzuspalten, sie objektiv zu betrachten und sich selbst als etwas zu sehen, das außerhalb von Aktion steht.

Da es aber selbst Aktion ist, ist natürlich ein solcher Versuch im Voraus zum Scheitern verurteilt. Und doch verursacht der Versuch selbst die Bildung des Egos. Wenn einmal dieses scheinbar separate Ego geformt ist und wenn eine vernünftige Menge von Stabilität aufrecht erhalten und eine neue Identität erreicht wird, werden der ursprüngliche Wunsch und die Energie des Ego während seiner Existenz in jeglichem Feld an seinem Platz aufrechterhalten. Da diese Existenz einer separaten Identität jetzt sichergestellt ist, sollte alles versucht werden, damit das Ego besser an seiner Umsetzung von Aktionen teilnehmen kann, und in dieser Hinsicht ist das emotionale Leben äußerst wichtig.

In jeder einigermaßen normalen Persönlichkeit wird der Intellekt ohnehin wachsam sein. Es gibt keinen Grund, das völlige Eintauchen der Identität in emotionale Gefühle zu befürchten. Solche emotionalen Erfahrungen stärken in Wirklichkeit nicht nur das Ego, sondern öffnen auch die Kommunikationswege zwischen dem Ego und dem Unterbewusstsein und ermöglichen einen viel größeren Energiefluss von der ursprünglichen Quelle der Aktion her.

Diese Energie kann übrigens am wirkungsvollsten für schöpferische Arbeit genutzt werden. Ich hätte euch vieles von diesem Material schon früher geben können, aber ich wollte, dass ihr die dem Material zugrundeliegende Argumentation versteht und dazu war das Wissen über die Natur von Aktion notwendig.

Ihr könnt jetzt eine kurze Pause machen und ich werde mit der Sitzung weiterfahren oder ihr könnt die Sitzung beenden, was auch immer ihr vorzieht.

("Dann beenden wir sie.")

Meine besten Grüßen an euch beide.

Nochmals: Ich schlage vor, dass du deine Spaziergänge weiterführst und dass Ruburt seine Übungen in psychologischer Zeit auf einer regelmäßigeren Basis durchführt.

{"Gute Nacht, Seth."}

(Ende der Sitzung um 22:44 Uhr. Jane war in voller Trance.)

10. MAI 1965, 21:00 UHR, MONTAG, WIE GEPLANT

Objektivität und Subjektivität des inneren Egos; Schöpferische Spannung und schöpferische Verzerrung als Grundlage für eine neue Realität

(Janes psychische Erlebnisse gehen weiter. Als sie sich am frühen Sonntagmorgen in einem schläfrigen Zustand befand, hörte sie die Worte "zwölf-null-fünf". Sie wurden von einer heiser flüsternden Männerstimme sehr langsam gesprochen und schienen von genau außerhalb ihres Ohrs zu stammen. Sie hörte nichts anderes. Als sie das Pendel befragte, kam die Antwort, sie habe wahllos telepathische Botschaften erhalten.)

(Heute Morgen, bevor der Wecker klingelte, hatte Jane ein Erlebnis, in dem sie inmitten von grauweißem Rauch stand. Sie wusste, dass sie nicht träumte und dass sie möglicherweise wieder in einem schläfrigen Zustand war. Sie roch den Rauch. Sie schien hier nur eine Beobachterin zu sein, spürte aber ein kurzes Panikgefühl und in diesem Moment endete das Erlebnis. Weiter sah und hörte sie nichts.)

(Jane versucht, ihre Psy-Zeit-Übungen wieder regelmäßig durchzuführen. Wir versuchen auch beide, regelmäßig mit dem Pendel zu arbeiten, wie Seth es uns vorge schlagen hat.)

(Janes Tempo war heute Abend viel langsamer als in den vergangenen beiden Sitzungen. Wiederum machte sie viele Pausen; einige davon waren sehr ausgedehnt. Sie sprach sitzend und mit geschlossenen Augen. Ihre Stimme war durchschnittlich kräftig.)

Guten Abend.

("Guten Abend, Seth.")

Von Ruburts Seite her findet sich nun eine viel weniger heftige Reaktion auf die Frühlingszeit als die in der Vergangenheit für ihn mehr oder weniger charakteristische Reaktion.

Die früheren, übertrieben heftigen Reaktionen wurden unter anderem durch die Schwierigkeit verursacht, mit chemischen Veränderungen umzugehen, seien sie in der Atmosphäre oder im physischen Körper. Die Schwierigkeit selbst wurde jedoch durch eine psychologische Spannung und durch die Unfähigkeit, zusätzliche Energien zu nutzen, verursacht.

Ihr seid nun beide dabei, eine größere Gewandtheit bei der Kommunikation zwischen dem Ego und dem Unterbewusstsein zu erwerben, die euch befähigt, den Wirkungsgrad eures Gesamtverhaltens zu erhöhen.

Ich wollte noch mehr über das innere Ego sprechen, denn wir haben dieses Thema überhaupt nicht gründlich behandelt. Das **innere Ego formt sich** um charakteristische **Merkmale und Fähigkeiten** herum, die in **früheren Persönlichkeiten vorherrschend** waren, um Charakteristika, welche die Wesenheit durch ihre Erfahrungen in verschiedenen Leben entwickelt hat.

Das innere Ego ist mit **genau soviel Intensität** nach innen gerichtet wie das äußere Ego nach außen gerichtet ist. Das innere Ego ist in mancher Hinsicht eine Art Gemisch, wie es das, in geringerem Maße, auch das äußere Ego ist.

Das innere Ego kehrt jedoch, während es sich seiner selbst bewusst ist, zu einer subjektiven Stellung innerhalb einer Aktion zurück und betrachtet sich selbst als Teil der Aktion. Das äußere Ego, wie ihr euch erinnert, sieht sich selbst als von einer Aktion abgetrennt oder separat von ihr. **Das innere Ego enthält** die verschiedenen **Ziele**, die sich die **Wesenheit** gesetzt hat und an deren Erfüllung sie arbeitet, wie sich das durch ihre verschiedenen Persönlichkeiten zeigt.

Das innere Ego hat somit Objektivität erfahren und ist zu einem subjektiven Zu. stand zurückgekehrt. Es ist eine Art Energielager und es ist auch in der Lage, dem äußeren Ego zu helfen, wenn gewisse Umstände dies erfordern. Das innere Ego kann als das unbekannte "Ich" bezeichnet werden. In vielen Fällen ist es jenes Ich, das träumt und dadurch dem persönlichen Unterbewusste wertvolle Informationen vermittelt, Informationen, die dann zum Vorteil des äußeren Egos selbst benutzt werden.

Ich habe schon oft gesagt, dass alle diese Aufteilungen und Abtrennungen willkürlich sind. Alle existieren gegenseitig auch innerhalb voneinander. Scheinbare Grenzen sind keine Grenzen, sondern nur Unterschiede im Aufmerksamkeitsfokus. Sogar dieses innere Ego ist von einem bestimmten Moment zum andern nicht gleich, denn es ist nichts Statisches, sondern Teil einer fortlaufenden Aktion. Es ist jedoch viel vertrauter mit dem Unterbewusstsein, mit dem Traumuniversum und mit dem inneren Selbst als mit dem äußeren Ego.

Zu einem bestimmten Grad wirkt es auch als Lenker von Erfahrung und Aktion. Es setzt sich nicht wirklich aus den vergangenen Egos zusammen, sondern aus den vorherrschenden Aspekten der verschiedenen Persönlichkeiten. Das innere Ego, handelnd, stößt in eine innere Richtung; das heißt zurück zum ursprünglichen Impuls. Das äußere Ego stößt nach außen. Es sind daher zwei Seiten und sie bilden eine von vielen Aktionssphären - die eine nach innen und die andere nach außen gerichtet.

So wie das äußere Ego ständig schöpferisch tätig ist, so ist es auch das innere Ego. Lediglich der Fokus, in dem diese Kreativität stattfindet, ist verschieden. Das Unterbewusstsein kann als ein Kern betrachtet werden, der vom inneren und äußeren Ego umgeben ist. Gewisse Spannungen werden hier aufrechterhalten und, nebenbei bemerkt, alle Kommunikationen sind das Ergebnis von Spannungen.

Spannung ist jener der Aktion innewohnende Impuls, der sich selbst durch weitere Aktion erkennt. Alle Aktionen sind das Ergebnis von Spannung. Ohne Spannung gäbe es keine Existenz. Spannung ist daher ein schöpferischer Zustand. Ein mangelndes Verständnis in Bezug auf Spannung wird daher einen Organismus immer dazu führen, sich selbst zu bekämpfen.

Das Ego, das innere Ego, das Unterbewusstsein, das Gesamtselbst und sogar die Wesenheit, alle sind Zustandsformen von Spannung.

Ich schlage eure erste Pause vor.

(Pause um 21:29 Uhr. Jane war in der für den ersten Teil der Durchgabe üblichen Trance. Sie fuhr mit der gleichen normalen Stimme, aber etwas schneller, um 21:38 Uhr fort.)

Das innere Ego kann jedoch manchmal durch das Unterbewusstsein die Entwicklung von Fähigkeiten fördern, die es dem Gesamtselbst besser ermöglichen, Ausgeglichenheit und Erfüllung zu erlangen.

Das äußere Ego ist sich des inneren Egos selten bewusst und das Unterbewusstsein ist in der Tat ein weites Feld, das beide voneinander trennt. Wir sprechen nun über das äußere Ego in Bezug auf das innere Ego und beschreiben eine Situation im Sinne von gegenseitigen Beziehungen. Andere Beziehungen würden das äußere und innere Ego beide in einem anderen Lichte zeigen. Beziehungen sind auch das Ergebnis von Spannungen und jede Aktion baut eine neue Spannung auf.

Keine Aktion kann nur allein für sich selbst betrachtet werden. Es gibt keine Einzel-Aktion. Eine solche Möglichkeit ist grundsätzlich sinnlos. Es gibt auch keine Spannung in Isoliertheit. Bei alledem besteht auch eine dauernde Pulsierung von Aktion innerhalb des äußeren Egos, des inneren Egos und aller anderen Aspekte des Gesamtselbst.

Wir haben uns hier noch in keiner Form mit den weiteren Möglichkeiten befasst, aber da keine wirklichen oder tatsächlichen Grenzen zwischen irgendwelchen dieser

Bereiche des Gesamtselbst bestehen, gibt es weder tatsächliche, feste Grenzen zwischen einem bestimmten Gesamtselbst und einem anderen, noch zwischen einer bestimmten Wesenheit und einer anderen.

Die Grenzen sind eher Funktionseinheiten und die Funktionen können dabei ineinander übergehen. Aus praktischen Gründen gibt es sichtbare Unterteilungen, aber in der tatsächlichen Wirklichkeit gibt es keine solchen Unterteilungen. Damit werden wir uns später noch sehr ausführlich beschäftigen, aber es ist schon jetzt ein wichtiger Punkt, den wir nicht vergessen sollten.

Es ist daher offensichtlich, weshalb eine Aktion alle anderen Aktionen auf eine so enge Weise beeinflusst und es deshalb grundsätzlich unmöglich ist, von einer isolierten Aktion zu sprechen. Spannung ist eine Voraussetzung für Aktion und eine der Aktion innewohnende Eigenschaft. Die Möglichkeiten einer Aktion sind grenzenlos. Unabhängig vom Ursprung jeglicher Aktion, wird sie sich nie ganz auflösen. Sie kann durch das System oder über das System hinaus gehen, in dem sie ihren Ursprung hatte, aber ihre Existenz wird nie aufhören.

Spannung ist unbegrenzt. Euer Zeitsystem ist in der Tat das Ergebnis von Spannung, so wie sie in eurem eigenen System verzerrt wird; aber wir ihr seht, erschafft die Verzerrung selbst eine neue Realität. Und diese Realität fährt nun fort zu wirken, formt wiederum ähnliche Realitäten in der Art, die im Rahmen der von der ursprünglichen Verzerrung bestimmten Bedingungen vorgegeben wurden.

Verzerrung bedeutet hier somit etwas anderes als jene Art der Verzerrung, die aus einer falsch interpretierten Information entstanden ist. Und doch ist sie in gewissem Maß ähnlich. Eine ursprüngliche Aktion kann sich nie auf die gleiche Art wiederholen. Ihre darauf gerichteten, aber nie erfolgreichen Anstrengungen führen zu einer Art Verzerrung und diese Verzerrung stellt dann die Grundlage für eine neue Realität dar.

Die Realität versucht dann, sich in der gleichen Art wiederzuerschaffen, es gelingt ihr aber nicht und sie wird wiederum zu einer weiteren Facette der Grundrealität verzerrt. Das ist eine unter allen Umständen und Bedingungen gültige Wahrheit. erinnert euch hier an das Material über Identitäten im Allgemeinen.

(Siehe unter anderem die Sitzungen 136 bis 139 in Band 3).

Eine ganz einfache Parallele lässt sich zu einem Künstler ziehen, der versucht, eine Landschaft wahrheitsgetreu wiederzugeben. Der Versuch ist offensichtlich zum Scheitern verurteilt, da ihm die notwendigen, wirklichen Perspektiven, in denen die Landschaft existiert, nicht als Arbeitsmaterialien zugänglich sind. Er kann kein tatsächliches Abbild einer Landschaft erschaffen.

Eine solche Landschaft müsste ebensoviel physischen Raum einnehmen wie das Original. Und was noch mehr ist, sie müsste die gleiche Menge physikalischer Zeit, im Sinne von vergangener physischer Existenz einnehmen, was schlicht unmöglich ist.

Eine solche Landschaft müsste sich aus den tatsächlichen Elementen zusammensetzen, aus der die ursprüngliche Landschaft besteht. Der Künstler müsste Berge von Steinen, eine Unendlichkeit, das heißt eine unendliche Menge von Molekülen, zusammentragen, alles gleichermaßen unmöglich. Das Beste, was er tun kann, ist eine Verzerrung der ursprünglichen Landschaft zu erschaffen - die Schöpfung einer Annäherung, die bequem innerhalb der begrenzten Perspektiven existiert, mit denen er arbeiten kann und unter Verwendung der Materialien, die ihm zur Verfügung stehen.

Das Bild, das entsteht, ist eine neue Realität, aber es ist auch eine Verzerrung der ursprünglichen Landschaft. Der Künstler mag wohl die Zeit innerhalb seines Bildes andeuten, aber er kann die in den Bergen enthaltenen physikalischen Äonen nicht einfangen, die er wiedergeben möchte.

Sein Bild enthält jedoch neue und unverwechselbare Realitäten, die der ursprünglichen Landschaft fremd sind. Hätte er es wirklich geschafft, die tatsächlichen Bäume wiederzugeben, dann würden sie auch die jahreszeitlichen Änderungen durchmachen. Die Bäume in seinem Bild, die künstliche Wiedergaben sind, erleben keine solchen physischen Veränderungen, auch wenn sich die Atome und Moleküle, aus welchen sich die Leinwand selbst zusammensetzt, ständig verändern.

Das Bild ist daher gleichzeitig eine Verzerrung der Realität und die Erschaffung einer neuen Realität. Auf diese Weise werden alle Realitäten gebildet.

Ich schlage eine Pause vor.

(Pause um 22:07 Uhr. Jane war in einer guten Trance. Sie hatte etwas schneller gesprochen. Sie sagte auch, dass sie während des Sprechens das Gefühl eines Konzeptes von Seth erhalten habe. Es war schwierig für sie, es in Worte zu fassen. Es hatte etwas zu tun mit ihrer Wahrnehmung von zwei Massen ähnlicher Landschaften, wobei eine die andere duplizieren sollte. Gleichzeitig, so sagte sie, würde die duplizierende Masse eine andere gleiche Masse verdrängen müssen, um Raum für das Doppel zu schaffen.)

(Jane sagte, dass sie sich, wann immer sie ein Konzept erhält, zumindest an das Wesentlichste des erhaltenen Materials erinnere, auch wenn sie in tiefer Trance sei.)

(Jane fuhr mit der gleichen normalen Stimme und etwas langsamer um 22:20 Uhr weiter.)

Die Menschheit ist mit diesem Versuch der Aktion, die sich selbst neu erschaffen will, äußerst vertraut, denn menschliche Reproduktion selbst ist hier das beste Beispiel; allerdings ist der Versuch des Individuums eine Kopie zu erschaffen zum Scheitern verurteilt. Dieser Versuch seinerseits wird zu einer Verzerrung der ursprünglichen Aktion oder des ursprünglichen Individuums und erschafft so eine neue Realität, und dieser Prozess wiederholt sich dann unendliche Male.

Die Verzerrungen sind somit kreativ. Die Natur der Aktion selbst ist dergestalt, dass Spannung eines ihrer positiven Merkmale darstellt und die Spannung ist jenes Element, das Aktion dazu drängt, nach Ausdehnung im Sinne eines Versuches der Selbstverdoppelung zu streben.

Wir kommen daher zur Tatsache der schöpferischen Spannung. Das Individuum ist in seinem psychologischen Aufbau mit kreativer Spannung vertraut, oft in ihrer reinsten Form. Die Spannung wird jedoch so oft in eine verzerrte Schöpfung verwandelt, dass das Gefühl der Schöpfung fälschlicherweise als die Spannung selbst angenommen wird, statt als das, was es wirklich ist. Schöpfung ist das Resultat von Spannung, obwohl sofort wieder eine neue Spannung aufgebaut wird, da Spannung ein Merkmal von Aktion ist. Und jede Schöpfung, als Aktion, wird sofort wieder neue Spannung aufbauen.

Mit einiger Disziplin ist es möglich, sich mit diesem Zustand der Spannung vertraut zu machen, aus dem so schnell wiederum eine neue Schöpfung entsteht. Vertrautheit mit diesem kurzen Zustand der Spannung wird es einem Individuum erlauben, ihn wirkungsvoller anzuwenden und darauf wie auf einem Wellenkamm zu reiten.

Der Schöpfungsakt selbst geschieht nicht auf der Spitze der Spannungswelle, sondern dort, wo sie, sich selbst erfüllend, zerfließt. Das überschwängliche Gefühl ist die Spannung. Das Gefühl wird oft fälschlicherweise als Begleiterscheinung der Schöpfung angenommen, aber es ist die Schöpfung, die sozusagen der abschließende Akt einer bestehenden Spannung ist.

Die Schöpfung ist daher die entspannte Erfüllung einer Spannung. Das kann zu praktischen Resultaten führen, denn ihr werdet fähig sein, Spannung selbst zu erkennen und sie zweckgerichtet anzuwenden. Sie kann in jede Aktion aufgelöst oder beru-

higt werden. Das Erkennen der Spannung selbst erlaubt euch, bis zu einem gewissen Grad die sich daraus ergebende Aktion auszuwählen.

Schöpferische Verzerrung, in ihrer Beziehung zu Aktion, beeinflusst daher die Erschaffung von Gedanken. Das Prinzip der schöpferischen Verzerrung ist hauptsächlich dafür verantwortlich, dass nie ein genau gleicher Gedanke von einem Individuum zum andern übertragen wird. Dazu sollte hier das Material, das ich euch über Telepathie gegeben habe, in Betracht gezogen werden.

(Siehe unter anderem die 136. und 137. Sitzung in Band 3).

Der durch telepathische Kommunikation erhaltene Gedanke wird daher nicht genau gleich wie der ausgesandte sein, aber immerhin eine sehr starke Annäherung, eine schöpferische Verzerrung, die tatsächlich vom Empfänger geschaffen wurde. **Es gibt, wie ich schon sagte, keine Verdoppelung von Identitäten.**

Nun. Vergleicht einen Gedanken, einen ursprünglichen Gedanken, mit unserer ursprünglichen Landschaft. Das Problem wäre dann gleich wie jenes, mit dem sich unser Künstler zu beschäftigen hätte.

Nehmen wir zum Beispiel an, dass unser Individuum "A" diesen Gedanken an "B" zu übermitteln wünschte. Der **Gedanke ist genau so eine Realität wie die Landschaft.** Er ist genau so Teil des Individuums "A" wie die Landschaft Teil der physikalischen Welt ist. Unser imaginärer Künstler könnte die Landschaft nicht aus der Erde herausreißen oder sie in sein Atelier holen. Er kann keine identische Landschaft erschaffen, weil er weder die Perspektiven noch das Material zu seiner Verfügung hat.

Genau so wenig kann auch unser Individuum "A" den Gedanken aus dem Zusammenhang seines eigenen inneren Systems herausreißen. Es kann ihn nicht an das Individuum "B" senden. Es kann eine Annäherung davon senden, denn der Versuch der Gedankenübermittlung verändert automatisch den Gedanken selbst. **Es sendet also eine Annäherung des ursprünglichen Gedankens und diese Annäherung wird durch die Aktion von "B" beim Versuch des Empfangens noch weiter verändert.** Hast du das nun mitbekommen?

("Ja.

(Seth stellte diese Frage, weil ich beim Mitschreiben dieses Abschnitts nicht mehr mitgekommen war und ihn um eine Wiederholung bitten musste.)

In der gleichen Art **verändert zum Beispiel der Akt des Träumens selbst den Träumenden und den Traum.** Der **Akt jeglichen Handelns verändert automatisch den, der etwas tut.** Die Realität jeglicher Aktion bringt automatisch mit sich, dass die Aktion selbst sich verändern wird.

Das schöpferische Dilemma, die schöpferische Verzerrung ist selbst natürlich wiederum eine Aktion, die sich in weitere Aktionen auflöst. Das sind die **Grundprinzipien der Natur** von Aktion, die **innerhalb eines jeden Systems wirksam** sind. Sie sind daher auch innerhalb eures eigenen Systems gültig, innerhalb des **elektrischen Systems**, innerhalb des **Traumsystems** und auch innerhalb **aller anderen.**

Die in **diesen Sitzungen** stattfindende Aktion **verändert zum Beispiel uns alle**, aber in Wahrheit kann keiner von uns die Natur der gesamten Aktion, von der wir ein Teil sind, wahrnehmen. Ich, zum Beispiel, kann nicht die ganzen zukünftigen Konsequenzen irgendeiner einzelnen Aktion wahrnehmen. Ich mag die gesamten Konsequenzen irgendeiner Aktion innerhalb eures oder meines Systems wahrnehmen können, aber es ist mir unmöglich, die Folgen einer bestimmten Aktion so wahrzunehmen, wie sie innerhalb aller Systeme wahrgenommen werden, denn jede Aktion findet innerhalb aller Systeme gleichzeitig statt.

Ich brauche hier das Wort Zukunft, aber nur um das auszudrücken, was außerhalb meiner gegenwärtigen Wahrnehmungsgrenzen liegt. Es ist fast unmöglich von einer einzelnen, einfachen Aktion zu sprechen, obwohl ich das der Einfachheit halber tue.

Ihr könnt, wenn ihr wollt, die Sitzung beenden; ich kann aber auch nach einer kurzen Pause mit weiterem Material in dieser Richtung fortfahren.

("Wir hören dann wohl hier auf")

Unsere nächste Sitzung wird sich weiter mit der Natur von Aktion beschäftigen und ich werde dann über die Komplexität einer scheinbar einzelnen Aktion sprechen.

Meine herzlichsten Grüße an euch beide. Ich erwarte, dass ihr beide so recht frühlinghaft übermütig werdet. Ich selbst fühle mich bestens.

("Gute Nacht, Seth.")

(Ende der Sitzung um ungefähr 22:50 Uhr. Jane war in guter Trance. Sie sagte, Seth fühle sich sehr gut und könnte noch endlos weitermachen.)

SITZUNG 154

12. MAI 1965, 21:00 UHR, MITTWOCH, WIE GEPLANT

*Das Potenzial des menschlichen Körpers: Mit den Augen hören,
mit den Ohren sehen*

*(Jane hat ihre **Psy-Zeit-Übungen** wieder aufgenommen, wenn auch nicht auf einer täglichen Basis. Ihr von Seth zu Beginn der Sitzung erwähntes Erlebnis ist in keiner Weise spektakulär. Es beinhaltet das, was Jane nur als ihren "guten Zustand" bezeichnet. In außergewöhnlicheren Fällen steigert sich dieser Zustand dann in ihre Version von Ekstase.*

*(Dieser **Zustand besteht aus einem Prickeln oder Kribbeln oder einer Art Singen**, das entweder den ganzen Körper durchströmen oder sich auch nur auf eine Seite des Körpers oder auf einen Körperteil konzentrieren kann. Wir beide haben diesen Zustand in verschiedenen Intensitäten während der Psy-Zeit-Übungen erlebt. Ich habe ihn auch außerhalb von psychologischer Zeit erlebt. Es kann in der Tat eine aufregende Erfahrung sein, die einem das **Gefühl gibt, mit- und hin- und weggerissen** zu werden. Wir wurden uns auch der **Beziehung zu Tönen** bewusst, denn wir fanden heraus, dass während dieses Zustands **jedes Geräusch**, sei es von fließendem Wasser irgendwo im Haus oder von einem Vogelruf ein momentanes **Aufwallen des Gefühls** innerhalb des Körpers bewirkt. Somit dient der vom Gehör aufgenommene Ton als Anreiz, dass der Körper via Gefühl diesen Ton ebenfalls wahrnehmen kann.*

(Mehr Material zu diesem Gefühl in Bezug auf Jane findet sich in der 39. und in der 50. Sitzung in den Bänden 1 und 2 und in den angefügten Bemerkungen. Es gibt viele weitere Berichte darüber in unseren Notizen zu den Psy-Zeit-Erfahrungen, die verschiedenen Sitzungen vorangestellt sind.

(Gestern hatte ich ganz bewusst zu Jane gesagt, dass Seth uns schon seit längerer Zeit kein weiteres Material mehr über die inneren Sinne gegeben hat. Was ich damit meinte, war natürlich, dass er das spätere Material nicht unter den verschiedenen inneren Sinnen eingereiht hatte, so wie er das ursprünglich begonnen hatte. Ich nahm an, dass er das irgendwann noch tun würde. Wenn man die verschiedenen Kategorien des Materials mit der ursprünglichen Liste der inneren Sinne verglich, war es relativ einfach, sie am richtigen Platz einzuordnen.

(Jane sprach sitzend und mit geschlossenen Augen. Ihr Tempo war durchschnittlich, mit Pausen, ihre Stimme ruhig.)

Guten Abend.

(„Guten Abend, Seth.“)

Wenn ihr euch erinnert, so diskutierten wir in einer viel früheren Sitzung [in der 24.] über das **Fühlen von Tönen**.

Ruburt erlebte dies heute Nachmittag in seiner Psy-Zeit-Übung und es erinnerte

mich daran, dass hierzu eindeutig mehr Material benötigt wird.

Grundsätzlich besitzt der physische Körper das Potenzial, Anreize auf einer allgemeinen Basis wahrzunehmen. Damit meine ich, dass, obwohl die Augen zuständig sind für das Sehen, die Ohren für das Hören und so weiter, das Potenzial des physischen Körpers zum Beispiel auch die Fähigkeit einschließt, mit jedem Teil der Körperfläche hören zu können.

Das Gleiche trifft auch auf das Sehen und offensichtlich auch auf das Fühlen und Berühren zu. Es ist klar, dass dieses Potenzial eher selten verwirklicht wird, aber es ist Teil des menschlichen Erbes. Es ist der Lernprozess, der euch darauf konditioniert, einen bestimmten Anreiz in Informationen zu übersetzen, die dann von einem bestimmten physischen Sinn aufgenommen werden können; das heißt, Übersetzungen finden immer und in jedem Fall statt.

Ihr könnt zum Beispiel mit euren Augen einen Wagen sehen und mit den Ohren sein Geräusch hören, aber es liegt - im Idealfall - auch im Bereich der menschlichen Fähigkeiten, den Anblick des Wagens zu hören und das Geräusch des Wagens zu sehen. Aus praktischen Gründen wurden aber diese Fähigkeiten in der menschlichen Entwicklung einfach übersehen, weil das Ego sich für die gegenwärtige Wahrnehmungsmethode entschied und sich dann daran klammerte.

Andere Spezies innerhalb eures Bereichs haben hingegen einige dieser verschiedenen Methoden gewählt und wenden sie an. Viele Tiere sehen zum Beispiel buchstäblich mit ihrem Geruchssinn. Sie nehmen wirklich durch den Gebrauch ihres Geruchssinns genau das wahr, was ihr als den Anblick eines anderen Tieres bezeichnen würdet.

Sie bauen sich vielfältige Variationen von Gerüchen auf, um die Ähnlichkeit einer Struktur in Bezug auf ihre vollständige Übersetzung in Größe, Gewicht und so weiter zu formen. Töne können dann sowohl gefühlt wie auch gehört werden, obschon ihr in einem solchen Fall sagen würdet, dass der Ton in den Tiefen des Gewebes gehört wird. Das ist jedoch eine Analogie.

Nun werden wir für einen Moment zu unserem Material über Aktion zurückkehren und ihr könnt dann vielleicht sehen, weshalb es so gut hierher passt. Keine Aktion ist mit einer anderen identisch. Eine Aktion wird sich nie ganz zerteilen, obwohl sie über ihr bestimmtes Ursprungsfeld hinausgehen kann. Übrigens verändert diese Übertragung von einem System zu einem anderen notwendigerweise die Aktion selbst; der Einfachheit halber sagen wir hier aber, dass eine Aktion ihre Realität innerhalb vieler Systeme gleichzeitig besitzt.

Der Anblick unseres angenommenen Wagens wird daher von euch als visueller Reiz wahrgenommen, weil ihr euch gewohnt seid, ihn auf diese Art wahrzunehmen. Es ist aber auch möglich, einen Wagen auf völlig andere Arten innerhalb verschiedener Realitäten und von verschiedenen Perspektiven aus wahrzunehmen. Es ist für das Individuum sogar möglich, sich selbst soweit zu trainieren, dass es die Art der eigenen Wahrnehmung eines solchen Objektes verändern kann. Es geht hier nicht um die Frage, ob der Wagen gewisse Eigenschaften besitzt, die für eine Art von Wahrnehmung real sind und daher zwangsläufig für eine andere unreal. Zu einem sehr großen Maße wird der Teil irgendeiner Realität, den ihr wahrnehmen könnt, nicht durch das vorhandene, so genannt reale Objekt bestimmt, sondern durch und aufgrund der Perspektive derjenigen Sinne, mit denen ihr es wahrnehmt.

Das Geruchsbild, das von einem Tier aufgebaut wird, ist genau so real wie das mit den Augen Gesehene Bild. Aktion kann nicht erfasst und festgehalten werden und nur schon die Art der Wahrnehmung einer Aktion verändert die Natur der Aktion selbst. Es ist hier wiederum in der Tat die Spannung, die eine solche Veränderung verursacht.

Ruburt hat, indem er den Ton gefühlt hat, nur den Ton aus einer anderen Perspek-

tive heraus erlebt. Du, Joseph, hast vielleicht diese Erfahrung öfters als Ruburt gemacht.

Wenn wir schon bei diesem Thema sind: Ich habe nicht etwa vergessen, dass wir unsere Diskussion über die inneren Sinne nicht weiter geführt haben; dies geschah aus einem guten Grund. Wenn wir wieder zu den inneren Sinnen zurückkehren, werden wir sie aufgrund des inzwischen behandelten Materials viel besser und ausführlicher diskutieren können.

Ich schlage eure erste Pause vor.

(Pause um 21:26 Uhr. Jane war in der für den ersten Durchgabeteil üblichen Trance. Sie fuhr in der gleichen ruhigen Art um 21:27 Uhr weiter.)

Da die **Wahrnehmung einer Aktion selbst auch Aktion ist**, so muss aufgrund der Natur der Sache die Wahrnehmung das wahrgenommene Objekt zu einem gewissen Grad verzerren.

Nochmals: In dieser Verzerrung sehen wir die, wenn auch nur winzige, **Erschaffung einer neuen Realität**. Das **Universum ist** in sich zusammenhängend, aber **unendlich vielfältiger** als das, was ihr bis jetzt darüber wisst. Die Natur unseres Objekts, also zum Beispiel unseres Wagens, wird in der Tat hauptsächlich durch jene bestimmt, die ihn wahrnehmen, denn dieser Wagen ist in Wirklichkeit verschiedene Dinge und nicht nur eines. Er hat zum Beispiel auch eine elektrische Identität und würde innerhalb eines elektrischen Systems, in dem es keine Empfänger physischer Informationen gibt, als ein völlig anderes Phänomen wahrgenommen.

Innerhalb eures Feldes wird der Wagen hauptsächlich als physisches Objekt wahrgenommen. Innerhalb anderer Systeme würde der gleiche Wagen nur mehr als Schatten erscheinen oder überhaupt nur wahrgenommen, wenn er sich bewegte. **Wiederum** in anderen Systemen würde er nur wahrgenommen, wenn er sich **nicht** bewegte.

Diese **verschiedenen Wahrnehmungsformen** des Wagens gelten natürlich auch für die Wahrnehmung jedes physischen Wesens innerhalb des Wagens; das heißt, ihre Realität würde auch verschiedenartig wahrgenommen, je nach den verschiedenen Perspectivesystemen, von denen sie gesehen werden.

Aus praktischen Gründen müsst ihr vorgeben, dass der Wagen keine Realität außer jener hat, mit der ihr vertraut seid, aber dem ist nicht so. Ich habe das Fühlen von Ton erwähnt, weil diese Fähigkeit latent innerhalb eures physischen Systems vorhanden ist, aber diese gleiche Art des Jonglierens von Wahrnehmungsinformationen findet, allgemein gesagt, auch statt, wenn **Bewohner eines anderen Systems Realitäten wahrnehmen**, die auch innerhalb eures eigenen Systems existieren.

Es ist in Wirklichkeit der **Aufbau eines Gedankens in ein ganzes Muster**, das von den Camouflage-Sinnen wahrgenommen werden kann. Jede Realität wird daher verschiedenartig wahrgenommen und die Natur der Realität wird zwangsläufig nur schon beim bloßen Versuch sie wahrzunehmen verzerrt. Hier haben wir wiederum unsere schöpferische Spannung, wobei eine neue Realität als Ergebnis der Verzerrung selbst geformt wird. Innerhalb eures Systems **können Farben als Töne wahrgenommen** werden. Ihre Verbindung mit menschlichen Stimmungen ist nur allzu offensichtlich.

Sie können **sogar gekostet oder auch gerochen** werden und die entsprechenden Empfindungen laufen größtenteils ständig im Unterbewusstsein ab, was dann schließlich dazu führt wie ein jedes Individuum eine bestimmte Farbe wahrnimmt. Farben können sogar durch einen inneren Sinn für Ausgewogenheit wahrgenommen werden. Ihre Stabilität oder Instabilität wird daher vom Unterbewusstsein entsprechend eingeschätzt.

Gefühle können sogar eine Farbreaktion verursachen. Jede Realität, unabhängig davon, aus welchem System sie stammt, wird bis zu einem gewissen Grad innerhalb

aller Systeme erscheinen. Sogar innerhalb eures eigenen Systems, wenn vielleicht auch auf einer unterbewussten Ebene, besitzen alle **Gefühle eine Realität als Farbe**.

Sie haben auch, wie ihr wisst, eine chemische Reaktion, die **von Tieren gerochen** werden kann. Von eurem Geruch baut sich ein Tier unmittelbar ein Bild eures psychologischen Zustandes auf.

Ich werde heute Abend keine lange Sitzung abhalten. Statt euch häufige kurze Urlaubstage zu gewähren, möchte ich lieber hie und da eine Sitzung früher abschließen. Damit kommen wir zeitmäßig immer noch besser voran. Wir steuern hier langsam aber sicher auf eine gründliche Diskussion über die inneren Sinne zu, die ich nicht durchführen konnte, bevor ihr einen guten Hintergrund über die Natur von Aktion selbst hattet. Denn ihr solltet nun fähig sein zu sehen, dass die **inneren Sinne eine viel originalgetreue Wahrnehmung** der grundlegenden Realität gewähren, als sie die äußeren Sinne je liefern könnten.

Realität ist in der Tat nicht unbedingt das, was innerhalb der verschiedenen Erscheinungsformen der Realität durch alle Systeme hindurch konstant ist, sondern es ist die **Wahrnehmung des Gesamtbildes der Realität oder die Summe aller Realität**, so wie sie innerhalb der verschiedenen Systeme gesehen wird. Hier geht es um etwas ziemlich Kompliziertes mit einem komplizierten Standpunkt, denn wahre Realität ist weder gänzlich die scheinbare Realität eines Wagens innerhalb des physischen Systems noch jene innerhalb des elektrischen Systems. Sie ist auch nicht das, was für beide Systeme identisch erscheint, sondern ist stattdessen tatsächlich die Summe der Realitäten aller Systeme, so wie sie bei unserem nun mittlerweile etwas erschöpften Wagen zur Anwendung kommt.

Die inneren, von Camouflage-Informationen freien Sinne, sind mehr oder weniger (in Anführungszeichen) "reine" Wahrnehmer, die fast völlig vorurteilslos viele Realitäten wahrnehmen, dabei aber in keiner Realität gefangen sind.

Ich schlage eine kurze Pause vor.

(Pause um 22:05 Uhr. Jane war in guter Trance. Sie fuhr um 22:15 Uhr etwas schneller weiter.)

Was Josephs Bemerkung über Töne betrifft: der Ton allein verändert den Körper in dem Moment, wo er in ihn eindringt.

Jegliche Wahrnehmung verändert den Wahrnehmenden sofort. Sie verändert **auch das wahrgenommene Ding** und darüber werden wir in einer späteren Sitzung diskutieren, denn hier geht es sozusagen um die andere Seite der Medaille.

Jegliche Handlung, jegliche Realität verändert alles ständig, unmittelbar und in jeder Beziehung. Es gibt keine Ausnahme von dieser Regel. Jeglicher Anschein von Dauerhaftigkeit ist eine Illusion.

Ich werde nun unsere Sitzung schließen, hauptsächlich weil Ruburt sich nun auch intensiver unserem Werk zugewandt hat, seit er sein eigenes Buch begonnen und deshalb zusätzliche Energie gebraucht hat. Ich bin mir seiner Verfassung jederzeit sehr wohl bewusst. Es ist nur der Übergang, der hier den zusätzlichen Energieverbrauch verursacht hat und er passt sich jetzt entsprechend an, damit er nicht unter Stress gerät. Unsere Sitzungen waren in letzter Zeit äußerst kompakt und auch energiemäßig sehr intensiv.

Wie immer meine herzlichsten Wünsche an euch beide und noch eine kleine Bemerkung für Ruburt: eine Rinderbouillon am Nachmittag würde ihm gut tun. Übrigens **sucht sich sein System** normalerweise automatisch **jene Nahrungsmittel aus**, die genau diejenige Art **Energie aufbauen**, die er hauptsächlich braucht. In der Regel sind daher Proteine in der Tat die beste Nahrung für ihn und daher sucht er sie sich auch automatisch aus.

Andere Persönlichkeiten profitieren nicht in der gleichen Weise von Proteinen und sollten sie nicht als **Hauptteil** ihrer Ernährung nutzen. Das bezieht sich jedoch nicht

auf dich, Joseph.

Ich werde nun schließen, meine lieben Frühlingstäubchen.

{"Gute Nacht, Seth."}

(Ende der Sitzung um 22:25 Uhr. Jane war in der üblichen Trance.)

SITZUNG 155

17. MAI 1965, 21:00 UHR, MONTAG, WIE GEPLANT

Manuskripte, Verträge, Verleger: "Das Seth-Buch wird zur richtigen Zeit fertig gestellt" -Seth

(Jane hat von Frederick Fell ihren ersten Vertrag für das ASW-Buch erhalten. Während einiger Tage hat sie sich nun mit den darin enthaltenen Bedingungen beschäftigt; einige findet sie gut, andere nicht so sehr. Wir haben auch gemeinsam darüber diskutiert.

(Heute Abend befragte Jane ihr Pendel und fand heraus, dass es für sie am Besten wäre, den Vertrag in der vorliegenden Form zu unterschreiben. Mr. Fell hat bereits schon einige von Jane verlangten Änderungen in den Vertrag eingefügt. Das Pendel war auch gegen eine Reise von Jane nach New York City zum gegenwärtigen Zeitpunkt. Ich habe mir mit meinem eigenen Pendel die gleichen Fragen gestellt und erhielt die gleichen Antworten. Als Ergebnis von alledem hatten wir uns nun bis zum Beginn der Sitzung praktisch entschieden, den Vertrag zu unterschreiben.

(Jane sprach wiederum sitzend, mit geschlossenen Augen und mit einer normalen Stimme und einigen Pausen.)

Guten Abend.

("Guten Abend, Seth.")

Die Beziehung mit Frederick Fell wird sich gut entwickeln. Obwohl der gegenwärtige Vertrag einerseits die vorsichtige Einstellung des Herausgebers widerspiegelt, beweist andererseits der an Ruburt bereits bezahlte Vorschuss das impulsive Vertrauen des Herausgebers in Ruburt.

Diese Vorsicht wird sich später zum Vorteil von Ruburt entwickeln, da Fell normalerweise in Geschäftsbeziehungen sehr vorsichtig ist. Die Impulsivität veranlasste Fell jedoch dazu, das von Ruburt bereits erhaltene Geld vorzuschießen. Ruburt könnte zweifellos bessere Bedingungen herausholen, wenn er das wollte. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wird es jedoch vorteilhafter sein, die Dinge so zu belassen wie sie sind.

Eine spätere Reise nach New York, vielleicht wenn das Manuskript fertig ist, könnte sich jedoch als sehr vorteilhaft herausstellen. Ebenso ein gewisses lebhaftes Interesse, das Ruburt in seinen Briefen in Bezug auf Werbemaßnahmen und Vermarktung zeigt, später dann mit einer Bemerkung über weitere in diesem Bereich geplante Bücher.

Er könnte sich jetzt in der Tat für bessere Bedingungen einsetzen, würde aber andererseits einen gewissen Vorteil verlieren. Er ist für den Herausgeber immer noch eine unbekannt GröÙe, obwohl sein Brief Mr. Fell sehr beeindruckt hat. Ruburt ist im Moment noch der Unterlegene, hat aber schon einige Vorteile gewonnen, indem er, wie du weißt, die ursprünglich angebotenen Bedingungen geändert hat. Das Buch wird dazu beitragen, Ruburts Namen bekannt zu machen, aber es wird auch in finanzieller Hinsicht erfolgreich sein. Da Ruburt beim jetzigen Vertrag nicht alles erreichte, was er wollte, wird der nächste Vertrag viel vorteilhafter für ihn sein, weil sich dann der Herausgeber für den jetzigen Vertrag schämen wird.

Natürlich muss Ruburt hier, mit deiner Hilfe, seine eigene Entscheidung treffen. Ich stelle nur das fest, was ich sehe.

(Jane machte nun eine sehr lange Pause und saß während mehr als einer Minute ganz ruhig da.)

Eine Reise wäre zum jetzigen Zeitpunkt nicht so vorteilhaft wie zu einem späteren. Ruburt sollte sich hauptsächlich mit seinem Manuskript beschäftigen. Nach diesem Buch wird er in einer viel besseren Verhandlungsposition sein. Die zusätzlichen Sorgen sind jetzt die mentalen und psychischen Belastungen, die sie verursachen würden, nicht wert.

Dies könnte sich auf das Buch selbst auswirken. Einerseits wird er nicht soviel verdienen wie er könnte, wenn er auf den Änderungen im Vertrag beharren würde. Andererseits ist jedoch jetzt das Wichtigste, dass das Buch mit voller psychischer und schöpferischer Kraft und ohne Ablenkung vollendet wird. Das Buch wird ein sehr wichtiges Buch sein und gesamthaft gesehen wird der finanzielle Unterschied keine allzu große Bedeutung haben. Die daraus erworbene Geschäftserfahrung wird in jedem Fall unbezahlbar sein.

Die wichtigste Klausel, diejenige der Option, wurde zugunsten von Ruburt entschieden. Er hat sich in Bezug auf die Aufrechterhaltung eines anständigen Gleichgewichts tatsächlich sehr gut geschlagen.

Ich schlage eure erste Pause vor.

(Pause um 21:18 Uhr. Jane war in der für eine erste Durchgabe normalen Trance und konnte sich an einige Teile des durchgegebenen Materials erinnern. Sie fuhr um 21:34 Uhr mit der gleichen ruhigen Stimme weiter.)

Dieses Unternehmen, also das Buch, sollte nun ohne Unterbruch weitergeführt werden, mit Zeiträumen ausgedehnter Erholung oder Abwechslung an den Wochenenden. Aber während der Woche sollte intensiv gearbeitet werden.

Es sollte kein Urlaub stattfinden, außer Ruburt nähme das Manuskript mit und arbeitete daran. Das könnte sich für ihn und für das Buch sehr gut auswirken. Seine natürlichen Energien werden ihm hier weiterhelfen und diese Energien werden im Buch aufgefangen und widerspiegelt werden.

Es ist zu seinem Vorteil, dass der erste Herausgeber das Buch nicht annehmen wollte. Es ist das Thema des Buches, das beide Herausgeber faszinierte, zusammen mit Ruburts Glauben an das Buch. Aber es war bis zu einem gewissen Grad auch das Thema, das Mr. Fell vorsichtig werden ließ und das schließlich den ersten Herausgeber dazu brachte, das Buch abzulehnen.

(Jane begann nun zu husten. Sie hatte während der Pause ein wenig Fruchtsaft getrunken. Der Husten war nicht sehr stark, dauerte aber an. Sie saß während einer oder zwei Minuten mit geschlossenen Augen da und versuchte, den Husten unter Kontrolle zu bekommen.)

Ich schlage eine Pause vor.

{Pause um 21:39 Uhr. Jane war in Trance, realisierte aber, dass sie hustete. Seth, so sagte sie, nahm eine Pause, damit sie sich erholen konnte. Sie trank ein wenig Wasser und stellte fest, dass dies, soweit sie sich erinnern konnte, das erste Mal war, dass sie eine Sitzung auf diese Weise unterbrochen hatte. Dem kann ich ohne Nachprüfen zustimmen.

(Wiederum fuhr Jane um 21:44 Uhr mit der gleichen ruhigen Stimme weiter.)

Es wird tatsächlich eine Taschenbuch-Ausgabe herausgegeben werden.

Ich wollte heute Abend diese Dinge diskutieren, da ihr beide euch damit befasst habt. Ich bin mir der Arbeit an diesem Buch bewusst und finde, dass es in der Tat äußerst bemerkenswert ist.

Das Seth-Buch wird zur richtigen Zeit fertig gestellt.

Ruburt kann dem Pendel vertrauen, obwohl bezüglich Voraussagen mit Bedacht vorgegangen werden sollte; mit genügend Training wird das Pendel jedoch gültige

Antworten auf Voraussagen geben.

Unsere Mittwochabendsitzung mag wohl etwas länger werden als sonst, denn ich war diesmal hauptsächlich damit beschäftigt, über dieses aktuelle Problem zu sprechen, denn es ist wichtig, dass in Bezug auf dieses Thema alles geklärt wird.

Hast du, Joseph, irgendwelche Fragen in Bezug auf das Buch?

("Nein, ich denke, wir haben alles besprochen, was mich beschäftigte.")

Ich glaube, die Hauptpunkte haben sich nun erledigt.

Ich schlage hier nochmals vor, dass Ruburt wieder zu klar bestimmten Zeiten für die Übungen in psychologischer Zeit zurückkehrt. Der **Spaziergang zum Fluss** ist für euch beide eine **hervorragende Idee**. Und dein Vorschlag, Joseph, hinsichtlich des Nachtessens dort, ist ebenfalls sehr gut. Ihr beide werdet das sehr wirkungsvoll und erfrischend finden.

Ruburts Voraussagen und seine **Traumaufzeichnungen** werden sich wieder verbessern. Er war irgendwie verknotet, obwohl sein Zustand jetzt weit besser ist, als er unter den gleichen Bedingungen irgendwann in der Vergangenheit gewesen wäre. Für kurze Zeitperioden wird auch **ein Sonnenbad erholsam** für ihn sein.

("Wie ist es mit unserem Gebrauch des Pendels zur Überprüfung unserer Voraussagen nach einem Ereignis. Ist das die richtige Anwendung? ")

Das Pendel kann für die **Überprüfung von Voraussagen** gebraucht werden, aber das bedingt ein Experimentieren über längere Zeit hinweg. Jeglicher **materielle Beweis dieser Art** ist äußerst schwierig, da ihr oft ein sozusagen allgemeines Bild kommender Ereignisse aufnehmt und **die Worte**, die ihr dafür braucht, sind so buchstäblich, dass sie das Bild als Ganzes **nicht gut genug übertragen**, um eine Gültigkeit in eurem Sinne bewiesen zu können. Aber macht auf jeden Fall weiter.

Ruburt ist jetzt sehr entspannt. Ich werde ihn in diesem Zustand belassen und diese kurze, aber sehr fruchtbare Sitzung schließen. Die Mittwoch-Sitzung wird jedoch eine lange und kompakte Sitzung sein. Vielleicht zeitlich länger als sonst und sogar kompakter, was das durchzugebende Material betrifft.

Unsere Frühlings- und Sommersitzungen sollten speziell genussvoll für uns alle sein. Wenn ihr jedoch irgendwelche Fragen habt, werde ich sie beantworten.

("Wie kommt es, dass das Pendel manchmal sagt, dass Jane oder ich eine gültige Voraussage gemacht haben, wir aber bewusst keine Verbindung sehen? ")

(Während vieler Monate haben Jane und ich uns angewöhnt, für den nächsten Tag ungefähr ein halbes Dutzend Voraussagen zu machen. Normalerweise besteht jede aus höchstens drei oder vier Wörtern. An dem Tag, für den die Voraussage gemacht worden ist, vergleichen wir sie mit den Tagesereignissen, an die wir uns bewusst erinnern können. Das Ganze ist ein großer Spaß und war ursprünglich Janes Idee.)

(Seit kurzem haben wir begonnen, das Pendel zu brauchen, um die Gültigkeit unserer Voraussagen und unsere entsprechenden Interpretationen zu „bestätigen“. Zu unserer Überraschung haben wir entdeckt, dass das Pendel nicht immer mit unseren bewussten Interpretationen übereinstimmt. Manchmal ist es mit unseren Voraussagen und unseren Interpretationen einverstanden. Manchmal stimmt es aber nicht mit unserer Interpretation dessen, was von ihm eine gültige Voraussage genannt wird, überein. Und manchmal stellt es fest, dass eine Voraussage gültig ist, während wir jedoch von den Tagesereignissen nichts mit unserer Voraussage in Verbindung bringen können.)

Der Umfang ist sehr groß, oft sogar zu groß für den bewussten Geist, um ein spezielles Segment davon wahrzunehmen. Hellseherisches Material ist immer vorhanden. Einiges davon wird gebraucht und es wird danach gehandelt. Andere Teile werden fallengelassen, einfach nur, weil die entsprechende Information nicht wichtig ist.

Sag Ruburt, dass er sich in Bezug auf sein Buch sicher fühlen kann.

Meine besten und herzlichsten Grüße an euch beide. Ruburt hat viel Energie verbraucht, um sich über den Vertrag im Allgemeinen Sorgen zu machen. Aus diesem Grund wollte ich heute Abend darüber sprechen, und weil Ruburts Energien zur Zeit am Boden sind, halte ich nur eine kurze Sitzung ab.

Wir werden zu unseren normalen Sitzungen und zur Weiterführung unserer Diskussionen zurückkommen. Es wird euch beiden jedoch aufgrund der heutigen Sitzung besser gehen und ich glaube, du wirst eine deutliche, ruhige, aber sichere Zunahme von Ruburts Energien feststellen. Du machst es übrigens auch sehr gut. Ich wünsche euch nun einen ganz schönen Abend. Und wenn Ruburt nicht aufpasst, werde ich ihm 10 % für die Arbeit als Agent abnehmen.

("Gute Nacht, Seth.")

(Ende der Sitzung um 22:06 Uhr. Jane war in einer sehr guten Trance.)

SITZUNG 156

19. MAI 1965, 21:00 UHR, MITTWOCH, WIE GEPLANT

Ein unterdrücktes Gefühl ist nie wirklich unterdrückt; es gibt keine Grenzen, nur Verschiedenheiten

(Jane hatte keine Ahnung vom Material dieser Sitzung. Sie sprach sitzend, mit geschlossenen Augen, mit einer ruhigen Stimme und mit einigen Pausen. Ihre Stimme tönte sehr belustigt, als sie mit der Sitzung begann; sie lächelte, als sie sprach)

Guten Abend

("Guten Abend, Seth")

-meine Frühlingsspätzchen, obwohl ihr nicht so rundlich seid wie Frühlingsspätzchen und auch euer Gezwitscher nicht so melodios ist. Übrigens auch mein eigenes nicht.

Ich habe mit einiger Belustigung die Vorkommnisse der letzten Tage beobachtet, als Ruburt sich mit seinem Vertrag auseinander setzte, herumdruckte und sich sorgte, gluckte und gackerte.

Ich bin nicht unbedingt jemand, der wiederholen muss, was er schon einmal gesagt hat. Aber ich habe bereits schon einmal darüber geredet, nicht nur über den Buchverkauf, sondern auch darüber, dass es vorteilhafter für Ruburt wäre, seine Stelle in der Galerie aufzugeben. Seine Fähigkeit, die Energien auf sein Schreiben zu fokussieren, hat sich aufgrund seiner Anstrengungen in den letzten Monaten außerordentlich verbessert und das wird sich in seinem Buch auch zeigen.

(Seth schlug in der 82. Sitzung vom 27. August 1964 vor, dass Jane ihre Arbeitsstelle in der Galerie aufgeben sollte und kurz darauf tat sie das auch In der 92. Sitzung vom 28. September 1964 sagte Seth den Verkauf von Janes Buch über außersinnliche Wahrnehmungen voraus. Heute unterschrieb Jane den Vertrag für ihr Buch und wird morgen wird sie ihn F. Fell zuschicken).

Nun werden wir weiter über Aktion sprechen.

Unser Material über die **fünfte Dimension** schien euch zu jener Zeit fast unendlich. Das heißt, die fünfte Dimension erschien unendlich in ihrer Komplexität, aber ihr seht nun, dass es sich hierbei nur um **eine Dimension innerhalb einer unendlichen Menge von Dimensionen** handelt. Denn es gibt unendliche Mengen möglicher Muster, die Aktion aus sich selbst heraus formen kann.

(Siehe die 12. Sitzung bezüglich Seths erster Diskussion über die fünfte Dimension [Band 1]).

Ich habe nicht vor, eine unendliche oder **unbegrenzte Menge von Wirklichkeitsdimensionen** aufzuzählen, obwohl wir später zu einem kleineren Ausmaß auf diese ein-

gehen werden. Es ist mir im Moment sehr viel wichtiger, dass ihr die Dimensionen von Aktion versteht, wie sie innerhalb der Traumwelt, innerhalb psychologischer Realitäten und innerhalb anderer Bereiche existieren, mit denen ihr selbst vertraut seid. Eure Experimente mit dem Pendel sind sehr nützlich für euch, weil dadurch dem Unterbewusstsein aufgrund seines eigenen Handelns gestattet wird, sich selbst bereitwilliger zur Verfügung zu stellen. Eure eigene bewusste Wahrnehmung wird vergrößert, weil ihr euch dann auch der inneren Aktionen bewusst seid, mit denen der bewusste Geist nicht vertraut war. Hier haben wir ein Zusammenkommen von Aktionen, ein Vereinigen und das Eintauchen einer Aktion innerhalb einer anderen: die Aktion des Unterbewusstseins der Beantwortung der ihm vom bewussten Geist (verwende hier eher Gehirn statt Geist) gestellten Fragen und die Annahme der erhaltenen Antworten, die in sich selbst wiederum eine Aktion von Seiten des Bewusstseins darstellt.

Hier vergrößert das Selbst, indem es Teil einer erweiterten Aktion wird, seine eigene Fähigkeit, mit Aktion umzugehen. Das Prinzip, dass Aktion auch auf sich selbst reagiert, ist äußerst wichtig, wenn wir uns mit psychologischer Aktion befassen. Das Prinzip, dass Aktion selbsterzeugend ist und dass sie nicht zurückgenommen werden kann, ist ebenfalls von entscheidender Bedeutung in Bezug auf psychologische Aktion.

Energie kann nicht zurückbehalten werden. Sie muss losgelassen werden. Nur schon der Versuch, eine Aktion zu unterdrücken, kann automatisch die Natur der Aktion verändern und er verändert auch die Natur des Individuums, das dies versucht. Alle Energie versucht sich zu verwirklichen und das ist nur ein anderer Ausdruck dafür, dass Aktion agieren muss.

Im psychologischen Bereich versteht sich von selbst, dass ein unterdrücktes Gefühl nie wirklich unterdrückt ist, da eine Aktion nicht zurückbehalten werden kann. Sie muss etwas tun. Die Ursache solcher Schwierigkeiten liegt nicht in der Unterdrückung eines Gefühls, denn dies ist unmöglich. Das Gefühl wird sich auf die eine oder andere Art seinen Weg nach außen schaffen, aber das Problem liegt im Versuch das Gefühl zu unterdrücken. Dieser Versuch ist in sich selbst eine Aktion.

Es wird manchmal gesagt, ein emotionaler Block sei wie eine Wand. Das ist ein sehr zutreffender Vergleich. Ich habe euch schon früher gesagt, dass es nebst physischen Strukturen noch viele andere Arten von Strukturen gibt. Gefühle und Gedanken haben ihre eigenen Strukturen und können, allgemein gesagt, in der gleichen Art wie physische Objekte manipuliert werden.

Eine Aktion hat, wie ihr wisst, eine Realität innerhalb jedes möglichen Aktivitätsfeldes. Ein Gefühl hat eine elektrische und chemische Struktur. Das ist äußerst wichtig. Es ist offensichtlich nicht eine Struktur, die Raum, so wie ihr ihn kennt, einnimmt, aber es ist trotzdem eine Struktur und könnte mit dem Erscheinen von Traumorten verglichen werden.

(Siehe die 44. Sitzung in Band 2 bezüglich Materials über Traumorte.)

Gefühle verfügen über einen völlig natürlichen Anteil von Aktion und sind, sich selbst überlassen, fließend. Sie besitzen elektrische Gültigkeit und Form. Wenn versucht wird, ein Gefühl abzulehnen, beeinflusst dies das Gefühl nicht halb so sehr wie es das betreffende Individuum beeinflusst. Der Akt der Ablehnung selbst ist in sich selbst schädlich und zum Scheitern verurteilt.

Ich schlage eure erste Pause vor.

(Pause um 21:30 Uhr. Jane war in der für die erste Hälfte der Durchgabe üblichen Trance. Sie fuhr um 21:39 Uhr in der gleichen ruhigen Art weiter.)

Ihr versteht vielleicht besser, wie diese psychologischen Strukturen manipuliert werden, wenn ihr sie euch als die gleiche Art Strukturen vorstellt, wie sie als Traum-

objekte während des Schlafes existieren.

Wenn ihr im Traum einen Ball werft, existiert weder das den Ball werfende Selbst noch der Ball in irgendeiner euch bekannten Raumstruktur. Gefühlsstrukturen werden in etwa der gleichen Art gehandhabt. Eine **Ablehnung** oder eine Verweigerung, also ein Versuch, mit einer bestimmten emotionalen Struktur nicht umzugehen, beinhaltet Aktion. Die Ablehnung selbst ist eine Aktion.

(Jane machte nun eine sehr lange Pause.)

Was hier bei einer solchen Ablehnung geschieht, ist der **Versuch zu objektivieren** oder euch von der Aktion abzugrenzen. Das ist keine Schwäche des Unterbewusstseins, sondern eine **Schwäche des Egos**, das sich weigert, eine bestimmte Aktion in sich aufzunehmen oder anzunehmen. Wie ihr wisst, existiert das Ego als Resultat einer solchen Objektivierung. Alle Eigenschaften, die zusammen das Ego bilden, sind bis zu diesem Grad objektiviert, aber sie sammeln sich um das Ego herum, mit dem Ego im Zentrum. Wenn das Ego sich jedoch weigert, ein Gefühl als Teil von sich selbst anzunehmen, probiert es eine von zwei Möglichkeiten aus.

Entweder versucht es, das Gefühl zu einem subjektiven Zustand zurückzubefördern oder es weiter von sich selbst weg zu objektivieren. In bei den Fällen ist das Ego im Unrecht, wenn es ein Gefühl nicht annehmen will. Es ist daher klar ersichtlich, dass das **Ego selbst eine Serie von Aktionen** ist, eine Ansammlung von mehr oder weniger ähnlichen Aktionen, die aus einem größeren Strom von anderen Aktionen aus gewählt wurden.

Ihr erinnert euch, dass das Ego, auch wenn ihm Änderungen nicht behagen, nichtsdestotrotz für sein Überleben von Änderungen abhängig ist. Das Ego wählt daher während seiner Entwicklung zu einem großen Teil jene charakteristischen Aktionen aus, die seine Natur bilden werden. Weil das Ego sich jedoch notwendigerweise verändert, kann es aber auch versuchen, Aktionen oder Gefühle, die es irgendwann einmal als annehmbar auswählte, zu einem so genannt späteren Zeitpunkt wieder abzulehnen.

Das übliche Muster oder die charakteristische Natur des Egos mag dann dazu führen, sich zu weigern, ein Gefühl anzunehmen, zur gleichen Zeit, da bereits ein Muster bereitsteht, um diese bestimmte Art von Gefühl aufzunehmen. Hier kämpft das Ego gegen sich selbst. Ein solches Gefühl mag sich natürlich durch Träume Entlastung verschaffen können, aber dies ist nur von beschränktem Wert für das betroffene Ego, weil **das Ego die Realität der Traumexistenz nicht akzeptiert**.

Die Stärke des Egos hängt hauptsächlich von der Flexibilität ab, mit der es immer komplexere Aktionen annehmen, in sich aufnehmen und ihnen eine gemeinsame Einheit geben kann. Eine Aktion oder ein Gefühl, die nicht vom Ego akzeptiert, aber doch ein Teil von ihm sind, werden trotz der ablehnenden Haltung des Egos immer Energie vom Kern des Egos abziehen; Energie, die dann vom Ego nicht mehr für seine eigenen ziel gerichteten Aktionen gebraucht werden kann.

Das abgelehnte Gefühl, in anderen Worten, wird sich in jedem Fall ausdrücken, aber es wird dies als Rebell tun, außerhalb der vom Ego selbst organisierten Weisungen. Daher sind zum Beispiel Aktionen, die dem Ego sinnlos erscheinen, oft das Resultat solcher nicht assimilierter oder verneinter Gefühle. Irgendwann einmal waren solche Gefühle für das Ego akzeptabel gewesen. Es gab eine Anziehung, sonst wäre dem Gefühl nicht erlaubt worden, einen der Ego Kontrolle so naheliegenden Bereich zu betreten.

Neigungen, die dem Ego überhaupt nicht zusagen, sind zum Beispiel selten ein Problem für das Ego, denn sie bleiben normalerweise außerhalb des Egomusters und wurden nie vom Ego ausgewählt, um einen charakteristischen Teil des Egomusters zu bilden. Offensichtlich ist bis zu einem gewissen Grad jede nur vorstellbare Art von

Neigung im Ego latent vorhanden, aber es ist auch klar, dass jedes Ego seine spezielle Zusammensetzung von charakteristischen Merkmalen, seine eigenen Charakteristika hat, die es manchmal akzeptiert und manchmal ablehnt; und es ist auch offensichtlich, dass einige Charakteristika einem bestimmten Ego einfach nur fremd erscheinen.

Es ist daher diese zweite Gruppe von Charakteristika, welche die meisten Probleme verursacht. Ein Ego, das zum Beispiel einen gewalttätigen und unbeherrschbaren Wunsch zum Töten als Teil von sich selbst akzeptieren kann oder zum einen oder anderen Mal schon akzeptiert hat, wird das Gefühl von Hass nicht automatisch zurückweisen. Es mag das Gefühl vielleicht nicht leiden, aber es wird es im Zeitraum seiner Assimilation als Teil seiner selbst anerkennen. Ein Ego, das einmal eine solche Idee von Gewalttätigkeit akzeptierte und sie als Möglichkeit einer Aktion erkannte, ein solches Ego, wenn es dann die entsprechende Umsetzung ablehnt, kann sich nicht mehr länger, ja nie mehr, gestatten, dieses einmal akzeptable Gefühl anzuerkennen, denn es ist sich der Aktion, die sich zu irgendeiner Zeit daraus hätte entwickeln können, nur allzu sehr bewusst.

Es ist dies der Bereich, wo Konflikte entstehen können. Der Mensch oder das Ego, der oder das nie wirklich eine solche Gewalttätigkeit als Bestandteil seines Aktionsmusters akzeptiert hat, wird normalerweise keine Konflikte auf diesem bestimmten Gebiet haben, ganz einfach weil diese Neigung nie ein starker Bestandteil des inneren Bildes des Egos war und weil sie mehr oder weniger automatisch, zusammen mit allen jenen anderen Charakteristika oder Neigungen, die nicht in seinem Egomuster sind, fallengelassen wird.

Das ist nun offensichtlich etwas vereinfacht dargestellt, denn das Ego verändert sich andauernd und die oben erwähnten Beispiele müssen vorsichtig gelesen werden, damit sie nicht falsch verstanden werden. Aktionen können als separate Aktionen erscheinen, sie sind aber alle Teil von anderen Aktionen und das ist natürlich die Grundlage aller Organisationen, einschließlich jener des Egos und des inneren Selbst.

Nochmals: Man muss sich vergegenwärtigen, dass es keine wirklichen Grenzen gibt, nur Verschiedenheiten der Funktion.

Ich schlage eure Pause vor.

(Pause um 22:17 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Sie fuhr um 22:30 Uhr in der gleichen langsamen Art, mit vielen Pausen, weiter.)

Alle Grenzen sind daher scheinbare Grenzen, Grenzen, die nur als solche erscheinen.

Gruppierungen von Aktionen jeglicher Art verschmelzen mit anderen Gruppierungen, sowohl innerhalb als auch außerhalb des physikalischen Feldes. Alle scheinbaren Einheiten sind nur von Funktionen geformt, den Funktionen von Aktion. In diesem Zusammenhang ist das Ego auch eine Funktion von Aktion. Natürlich gibt es auch Funktionen innerhalb von Funktionen; dies sollte offensichtlich sein.

Das Ego selbst versucht als eigene Funktion Direktor und Zentrum anderer Funktionen zu sein. Das Ego, obwohl es sich selbst als abgetrennt von Aktion betrachtet, ist offensichtlich nicht davon abgetrennt. So wie Träume dem inneren Selbst große Freiheit erlauben und so wie in Träumen ausgedehnte Zeitperspektiven und große Raumfreiheit verfügbar sind, obwohl sie, wie ihr wisst, keinen Raum einnehmen, wäre es für das Ego möglich, die Erfahrung des Freiseins von Zeit und Raum zu erleben, wenn es sich selbst nur für eine kurze Weile erlauben würde, die Intensität seines objektiven Fokus etwas zu vermindern.

Es könnte dies tun und trotzdem seine Eigenart beibehalten, indem es seinem Bewusstsein die Realität anderer Aktionen als Teil seines Selbstbildes erlaubt. Es gibt zum Beispiel keinen bestimmten Grund, weshalb das Unterbewusstsein und das Ego nicht in einem viel größeren Ausmaß miteinander kommunizieren können als dies zur

Zeit üblich ist. Eine solche Kommunikation könnte zur Aufnahme **zusätzlicher Energie und Aktion** durch das Ego führen und zu einer Ausdehnung des Selbstbildes des Egos.

In seinen Anfängen war es für das Ego notwendig, sich selbst so stark wie möglich zu objektivieren. Nun hat sich jedoch, allgemein ausgedrückt, die Stabilität des Egos als Teil der menschlichen Persönlichkeit etabliert. Es kann sich nun erlauben, viel beweglicher zu sein, oder mit anderen Worten: mehr und mehr Realität in sein Bewusstsein aufnehmen. Eine solche Aufnahme wäre äußerst vorteilhaft. Dies würde jedoch das Ego zu einem gewissen Grad verändern und das **Ego hat große Widerstände gegenüber jeglicher Veränderung.**

Nichtsdestotrotz wird die Zukunft in diese Richtung führen. Sie muss. Das **Ego muss sich** auf diese grundlegende Weise **verändern und andere Realitäten** in seinen Bewusstseinsbereich **aufnehmen.** Es gibt keinen tieferen Grund, weshalb es nicht seine richtungsweisenden Energien mit anderen Aspekten der Persönlichkeit zusammenlegen könnte. Wenn sich das Ego in dieser Art ausdehnen könnte, wäre es ihm theoretisch möglich, sich vieler Erfahrungen bewusst zu werden, was ihm in der Vergangenheit unmöglich war.

Die Hoffnung und die Möglichkeiten hier, wie auch einige der Gefahren, liegen darin, dass sich das Ego tatsächlich ständig verändert und nicht eine einzelne spezifische Realität, sondern eine Serie oder eine Gruppe von Aktionen ist, mit einer bestimmten Richtung, die das Potenzial für unbegrenzte Werterfüllung haben. Das Ego wird nie weniger sein als es jetzt ist. Es kann aber sehr gut sehr viel mehr sein. Die Möglichkeiten für Entwicklung sind hier sehr groß, aber die meisten dieser Möglichkeiten liegen immer noch in der Zukunft und sind zur Zeit nur Wahrscheinlichkeiten. Es gibt nichts, was das Ego zwingen könnte, seinen Bewusstseinsbereich zu vergrößern.

Ruburt kann nun, wenn er das wünscht, am Morgen seine **Übungen in psychologischer Zeit** durchführen. Ich wollte, dass diese Routine für eine Zeitlang unterbrochen wurde, aber wenn es nun praktischer ist, soll er zu seinem früheren Zeitplan zurückkehren, das heißt, **jeweils zur gleichen Tageszeit, aber zwanzig Minuten** sollten trotzdem nicht überschritten werden.

Wir werden in Kürze eine neue Diskussion beginnen, obwohl es immer noch einige Dinge gibt, die wir in unserem Material über Aktion klären müssen. Ich werde nun die Sitzung schließen, aber wenn ihr es vorzieht, könnt ihr eine kurze Pause machen und wir werden nachher weiterfahren.

("Wir hören nun auf")

Meine besten Wünsche an euch beide und einen ganz herzlichen guten Abend.

(" Gute Nacht, Seth. "

(Ende der Sitzung um 23:00 Uhr. Jane war in der üblichen Trance.

*(Seth bezog sich auf Janes Bemühungen mit den Übungen in psychologischer Zeit; sie hatte Mühe damit, sie routinemäßig am Nachmittag durchzuführen. Sie findet es viel besser, die **Übungen am Vormittag zwischen 11:30 Uhr und 12:00 Uhr** zu machen, nachdem sie ihr morgendliches Arbeitspensum erledigt hat und bevor ich nach Hause komme.)*

SITZUNG 157

24. MAI 1965, 21:00 UHR, MONTAG, WIE GEPLANT

Die Wirkung von Telepathie; Ratschläge für einen disziplinierten Zeitplan

(Vor Beginn der Sitzung sagte Jane, dass sie sich viel unruhiger fühle als sonst Sie sprach wiederum sitzend und mit geschlossenen Augen. Ihre Stimme war durchschnittlich, ihr Durchgabetempo ebenfalls, aber mit Pausen. Sie begann um 21:02 Uhr zu sprechen.)

Guten Abend.

("Guten Abend, Seth.")

Die Natur von Aktion kann nicht verändert werden.

Ich spreche nun von der grundlegenden Natur der Realität und nicht von irgendeiner besonderen Aktion, denn spezielle Aktionen können tatsächlich durch andere Aktionen geändert werden und keine gegebene Aktion geschieht für sich allein.

Diese letzte Aussage ist äußerst wichtig. Aktionen werden als Realitäten wahrgenommen, jedoch nicht gemäß der Natur einer gegebenen Aktion, sondern gemäß der Natur des Wahrnehmenden. Sein Gesichtspunkt und sein Referenzfeld werden, bis zu einem gewissen Grad, stets die von ihm wahrgenommene Natur der Realität beeinflussen.

Dies mag widersprüchlich scheinen. Wir haben festgestellt, dass eine Realität so bleibt wie sie ist, also unverändert, auch wenn der Beobachter sie aufgrund seiner Sinneswerkzeuge in einer eingeschränkten oder verzerrten Art wahrnimmt. Während dies bis zu einem gewissen Ausmaß stimmt, können wir uns nun aber noch tiefer mit dieser Materie befassen. In unseren vorhergehenden Sitzungen haben wir gesagt, dass der Wunsch nach einer Duplikation immer zu einer Verzerrung führen muss, dass aber diese Verzerrung auch wiederum die Grundlage für eine neue Realität darstellt.

Nun, wenn wir diese beiden Aussagen zusammenfügen, sehen wir, dass ein Individuum die Grundrealität hauptsächlich nur von seinem eigenen Referenzpunkt aus und durch seine äußeren Sinne wahrnimmt. Seine Wahrnehmung der Grundrealität auf diese Art verändert die Natur dieser Realität oder dieser Aktion nicht, da sie unabhängig von seinem Referenzfeld existiert. Aber allein schon die Verzerrungen, die beim Versuch des Individuums, diese Realität wahrzunehmen, stattfinden, verursachen eine neue Realität. Was das Individuum dann also wahrnimmt, ist gültig, denn schon seine Wahrnehmung dessen ist die Basis für seine Existenz.

Möchtest du eine Pause machen?

("Nein.")

(Heute und auch gestern schon hatte mir mein Kopf einige Probleme bereitet. Es schien sich um eine Allergie oder um eine Erkältung zu handeln, obwohl das Pendel weder das eine noch das andere bestätigte. Der Zustand war mir sehr lästig.)

Jeder Mensch reagiert auf eine Realität so, wie er sie als solche wahrnimmt und für ihn ist sie real, denn er selbst hat sie aus der Grundrealität erschaffen. Die dabei entstandenen Verzerrungen bilden daher viele der charakteristischen Unterschiede, die seiner Realität ihre spezielle Natur verleihen. Jenen Menschen, deren Handlungen sie drastisch von anderen innerhalb eures Systems abheben und die in der einen oder anderen Art mental unausgeglichen erscheinen, wird oft gesagt, dass sie sich selbst klarer mit der existierenden Realität in Bezug setzen müssen.

Das ist jedoch nicht ihr Problem, denn wie alle anderen Individuen nehmen sie eine Realität wahr, die sie erschaffen haben. Ihr Problem liegt daher in der Verzerrung. Es bezieht sich nicht auf ihre Einstellung zur Realität als Ganze, sondern ist eng verbunden mit der Realität, die sie erschaffen haben. Sie haben in der Tat sogar eine sehr gute Beziehung zu dieser Realität. Diese Realität ist jedoch sehr viel verzerrter als üblich und das ist eines der Hauptprobleme.

Nur weil ihre Realitäten so verzerrt sind, wurde dieses Problem überhaupt entdeckt. Schon in viel früheren Sitzungen habe ich gesagt, dass euer physisches Universum,

das ihr als so selbstverständlich betrachtet, tatsächlich mindestens so verschiedenartig und vielfältig ist wie das Traumsystem. Innerhalb des physischen Universums konzentriert ihr euch nur auf Ähnlichkeiten und ignoriert die großen Unterschiede, die existieren. Jede Realität ist für jedes Individuum vollständig einzigartig und durch seine eigenen Handlungen versucht es daher, die Natur dieser, seiner Realität, seinen Kameraden mitzuteilen.

Wir haben über die Art und Weise diskutiert, wie Telepathie in diesem Zusammenhang wirkt und wir haben bis zu einem gewissen Maß auch darüber diskutiert, wie der scheinbare Zusammenhalt aufrecht erhalten wird. In vielen Fällen ist ein Mensch, der als mental unausgeglichen bezeichnet wird, einfach nur jemand, dessen individuelle Realität so zusammengesetzt ist, dass es für andere unmöglich ist, in seinem Ausdruck dieser Realität irgendeine Ähnlichkeit mit ihrer eigenen zu finden. Der Fehler liegt in einer unzulänglichen Gedankenkonstruktion.

Ich schlage eure erste Pause vor.

(Pause um 21:29 Uhr. Jane war in einer tieferen Trance als für den ersten Durchgabeteil üblich. Manchmal war ihre Stimme während der Durchgabe etwas stärker geworden. Sie fuhr um 21:35 Uhr mit einer guten Stimme, immer noch mit Pausen, weiter.)

Ich richte nun meine Bemerkungen direkt an dich, Joseph.

Es ist für dich nicht von Vorteil, länger als eine halbe Stunde pro Tag mit dem Pendel zu arbeiten. Eine tägliche Routine von einer halben Stunde Arbeit mit dem Pendel wird dir gut tun.

Mehr Beschäftigung damit zu diesem Zeitpunkt führt zu einer auf das persönliche Unterbewusstsein gerichteten Introversität und zu einem Überengagement bezüglich des übergreifenden Fokus. Eine halbe Stunde ist nützlich und ausreichend. Eine eingehendere Beschäftigung würde jetzt nur dazu führen, deine eigenen Energien sozusagen zu einem Haufen im persönlichen Unterbewusstsein zu bündeln und damit kreative Energien zu blockieren, die aus tieferen Schichten des inneren Selbst kommen. Die halbe Stunde wird dir jedoch erlauben, mit diesem wichtigen Bereich des Selbst reibungslos und auf eine solche Art zu kommunizieren, die andere Energien nicht blockiert und das wird vorteilhaft für dich sein.

Ich würde für den Moment auch vorschlagen, dass du dich mit anderen Dingen als mit deiner Gesundheit beschäftigst. Später kannst du darauf zurückkommen und ich werde dir dann gerne weitere Ausführungen zu den erhaltenen Informationen geben. Außerdem schlage ich vor, dass du wieder mit Malen oder Skizzieren fortfährst; du wirst sehen, dass deinen Energien nun viel mehr Freiheit ermöglicht wird.

Du warst in Gefahr, zu viel auf die Vergangenheit gerichtete Energie zu verbrauchen und das zeigt sich auch in deinen physischen Reaktionen. Deine gestrigen und heutigen Probleme stammen tatsächlich daher, weil du nicht gemalt hast, aber einer der Gründe, weshalb du nicht gemalt hast, liegt darin, dass Energie als Scheinwerfer in die Vergangenheit gebraucht wurde, um nach gewissen Ursprüngen zu suchen.

Das ist eine gute Suche. Du hast dich nur allzu fest darauf konzentriert. Du hast viel gelernt, sei es in deinem Bezug zu deiner inneren Realität oder in deinen äußeren Beziehungen und der Fehler ist verständlich. Die äußeren Beziehungen sind dir sehr dienlich, denn du hortest bereits viele Ideen für deine Arbeit, für deine Malerei, die zumindest teilweise ein Resultat deiner Wahrnehmung von anderen sind.

Es liegt in deiner Natur, viel von deiner Energie für künstlerisches Schaffen zu brauchen. In dieser Weise musst du sie dann auch nach außen richten. Deine Natur verlangt, dass du aus der Fülle innerer Informationen neue Gestalten formst und indem du sie malst, kehrst du sie automatisch nach außen. Du brauchst die inneren Informationen und die Reisen nach innen, aber sie müssen immer diszipliniert vor sich

gehen und dürfen nicht übertrieben werden.

Mehr Energie kann in der Tat im persönlichen Unterbewusstsein gespeichert werden und zwar so, dass sie für das Studium anderer Bereiche des inneren Selbst verwendet werden kann, denn im persönlichen Unterbewusstsein gibt es die meisten Energieblockaden. Das heißt nicht, dass du in jener Richtung nicht weiterfahren sollst. Ein reibungsloser und disziplinierter Zeitplan wird dir hier sehr dienen. Ich würde jedoch vorschlagen, dass dieser Halbstunden-Zeitplan die Wochenenden jeweils nicht mit einschließt.

Und nun schlage ich eure Pause vor. Ich bin heute Abend wirklich sehr intensiv bei euch.

(Pause um 21:55 Uhr. Jane war in guter Trance. Die Unruhe war jedoch auch bei ihr sichtbar. Sie sagte, sie fühle sich zeitweise so, als ob sie aufstehen und beim Sprechen herumgehen sollte, sogar mit geschlossenen Augen.)

(Tatsächlich habe ich während der zwei letzten Wochen wieder gemalt, nachdem ich mich von meiner Krankheit Ende März und Anfang April erholt hatte. Das schien jedoch mein nüchternes persönliches Unterbewusstsein nicht genügend befriedigt zu haben, daher stammten meine erkältungsähnlichen Symptome. Ich hatte auch öfters mit dem Pendel experimentiert, kann aber doch sagen, dass dies normalerweise täglich nicht länger als eine halbe Stunde dauerte.)

(Jane fuhr um 22:06 Uhr in der gleichen Art weiter.)

Du solltest das oben erwähnte Material sehr hilfreich finden.

Du hast dich in der Tat allzu intensiv mit dem Pendel beschäftigt, was seine eigene Art von Widerstand hervorgerufen hat. Auf deinem gegenwärtigen Entwicklungsstand mit dem Pendel erfährst du eine Reaktion, die mit einem geschlossenen Stromkreis verglichen werden könnte, bei dem die Energie zu abrupt in die Vergangenheit, auf das persönliche Unterbewusstsein gerichtet wird und ihr so die Erlösung durch die Entdeckung aller Ursachen doch nicht erlaubt wird, die dann nicht nur jene Energie befreien würde, sondern auch jene Energie, die in der Vergangenheit in die Bildung verschiedener physischer Krankheiten geflossen ist.

Du wirst sehen, später wird sich dieses Problem automatisch lösen; es wird zu einem freieren Energiefluss und einer entsprechend schnelleren Freisetzung kommen. Sogar bei deinem Wunsch, ursprüngliche Ursachen physischer Leiden herauszufinden, baut ein Teil von dir Widerstände auf, neue Widerstände, die zusätzliche Energie verbrauchen.

Der Halbstunden-Zeitplan wird dir eine disziplinierte, reibungslose und automatische Selbstentdeckung gestatten, die deine Energien nicht erschöpfen. Du hast in der Tat zusätzliche Energie zu deiner Verfügung, aber die Konzentration auf dein persönliches Unterbewusstsein hält dich davon ab, sie zu brauchen. Du wirst sehen, dass sich dein Zustand jetzt verbessert und die Besserung anhält. Und all das ist auch eine praktische Übung in Bezug auf die Natur von Aktion.

Es kann gar nicht genug die Natur deiner Erwartungen betreffend gesagt werden, denn je nach dem, wie du erwartest, dass sich deine Realität verhält, wird sie sich verhalten.

Aus der Güte meines Herzens heraus, Joseph, werde ich diese Sitzung nun abschließen.

("Na ja, ich bin okay.")

(Ich fühlte mich viel besser und ich wollte keinesfalls nur eine kurze Sitzung, wenn ich es verhindern konnte.)

Wenn du sicher bist, können wir weitermachen.

("In Ordnung.")

Diese Vorfälle in der Vergangenheit, die als ursprüngliche Anfänge einer Krank-

heit erscheinen, stellen Punkte oder Knicke dar, wo die Energie nicht reibungslos durchläuft, sondern dazu neigt, sich aufgrund eines Widerstands zusammenzuknüllen. Jetzt knüllt sich diese spezielle Energie offensichtlich nicht mehr zusammen, aber in der Persönlichkeit bleibt ein Muster bestehen, wo Energie als Widerstand statt für wirkungsvolle Handlungen und wirkungsvolle Gedankenkonstruktionen verschwendet wird.

Das Ego will, aus seinen eigenen Gründen, kein Geschehnis akzeptieren, das bereits stattgefunden hat und es will es auch nicht in das Bezugssystem seiner eigenen Realität aufnehmen. Der Widerstandspunkt wird in das Persönlichkeitssystem hineingewoben; das Problem liegt also nicht beim Unterbewusstsein, sondern darin, dass das Ego Teile der eigenen Realität ablehnt oder sie abzulehnen versucht.

Das Ereignis selbst wird nicht assimiliert. Es wird praktisch zu einer Sackgasse, isoliert von der Akzeptanz des ganzen Egos. Die vorteilhafteste Lösung läge hier natürlich darin, dass das Ego auf die eine oder andere Art dazu gebracht würde, diesen speziellen Teil seiner eigenen Vergangenheit zu akzeptieren.

Wir ließen uns in der Tat heute Abend etwas von unseren Hauptthemen wegführen. Wir werden jedoch in Kürze nochmals detailliert auf die Natur der Aktion zurückkommen. Ihr habt nun eine genügend gute Grundlage für deren Merkmale, sodass wir mit anderen Diskussionen beginnen können und das werden wir bald auch tun.

Ich werde nun die Sitzung beenden oder ihr könnt eine Pause machen, was immer ihr bevorzugt.

("Wir werden eine kurze Pause machen.")

(Pause um 22:25 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Sie sagte, dass die Unruhe etwas verflogen, aber immer noch spürbar sei. Sie fuhr mit einer etwas lauterer Stimme weiter. Als sie sich setzte und die Augen schloss, blieb sie während etwa zwei Minuten unbeweglich und ganz ruhig, bevor sie zu sprechen begann. Weiter um 22.39 Uhr.)

Ruburt sollte nun auch feststellen, dass er sich wieder besser an seine Träume erinnern kann und auch, dass seine Voraussagen ihre Gültigkeit beweisen.

In seinem Fall wurden zusätzliche Energiereserven für die praktischen Angelegenheiten für sein Buch aufgebraucht, obwohl er bereits aus zusätzlichen Energien schöpfte, um damit klarzukommen. Es gibt immer noch eine gewisse Zurückhaltung, mit der wir uns alle abfinden müssen. Unglücklicherweise hat das Wissen darüber, dass sein Buch veröffentlicht wird, trotz seiner großen Befriedigung darüber auch dazu geführt, dass dies ihn an seine Ängste über die Reaktionen anderer auf unsere Sitzungen und an seine vergangenen Bemühungen auf diesem Gebiet erinnert.

Wir sind nun nahezu über den Berg und das tatsächliche Schreiben des Buches als Ganzes wird dazu dienen, sein Vertrauen zu stärken, weil die Gültigkeit unserer Sitzungen bekräftigt wird, wenn er Material für sein Buch liest. Bei dessen Fertigstellung wird er sich viel mehr damit verbunden fühlen, als er es jetzt tut und unsere Sitzungen werden durch seine Zustimmung tatsächlich zusätzliche Tiefe gewinnen.

Es wird von mir nie einen Versuch irgendeiner Art von Invasion geben. Wir werden uns nächstens genügend Zeit nehmen, nicht nur um gründlicher über unsere eigene Beziehung zu sprechen, sondern auch um über andere solche Beziehungen im Allgemeinen zu diskutieren. Ihr solltet beide eine solche Diskussion lohnend finden. Andere Aspekte von Ruburts Fähigkeiten werden sich ebenfalls in naher Zukunft zeigen, wenn er dies selbst zulässt. Sein eigenes Buch wird ihm erlauben, die Art unserer Sitzungen neu zu überdenken. Es wird keinem von euch beiden Schaden zufügen und es mag gut für euch sein, unsere Sitzungen mit einigen anderen Personen, die ihr erwähnt habt, zu besprechen.

Ich werde Ruburt in Kürze einige Verstärkungen geben. Ich beende nun unsere Sitzung. Wir werden tatsächlich bald ein paar sehr einfache Experimente ausprobieren, einfach nur zur Abwechslung. Meine besten Grüße an euch beide. Ich bin euch beiden heute Abend emotionell sehr nahe.

(" Gute Nacht, Seth."

(Ende der Sitzung um 22:55 Uhr. Jane war in guter Trance. Sie war nicht sicher, ob sie wollte, dass ich es aufschrieb, aber sie fühlte, dass eines von Seths Experimenten darin bestehen würde, dass sie ihre Augen in tiefer Trance offen hält - sodass Seth durch sie hindurchsehen könnte.)

SITZUNG 158

30. MAI 1965, 23:06 UHR, SONNTAG, UNGEPLANT

Pater Trainor meldet sich erneut; Magengeschwüre als Auslöser für Rückblicke; eine weitere Veränderung von Janes Trance-Verhalten: Seth schaut mit Janes Augen; dröhnende Stimmphänomene zu unchristlicher Stunde

(Unsere reguläre, für letzten Mittwoch, den 26. Mai, geplante Sitzung fand nicht statt, weil Jane an einer schweren Erkältung litt. Das Pendel sagte ihr, dass sie diese wegen ihrer Sorgen über den Vertrag und über die Geldangelegenheiten in Bezug auf das ASW-Buch bekommen hatte. In der Zwischenzeit hat Jane vom Herausgeber den unterschriebenen Vertrag mit der Bestätigung des Vorschusses erhalten und fühlt sich nun viel besser.

(Peg und Bill Gallagher besuchten uns etwas vor 21:00 Uhr heute Abend. Peg ist Reporterin für die Elmira Star-Gazette und wird einen Artikel über Janes ASW-Buch schreiben. Danach wandte sich die Unterhaltung psychischen Dingen zu; Jane spielte das Tonband mit der Pater Trainor-Episode vom 11. Februar ab. Siehe die 131. und 132. Sitzung in Band 3 und die Anmerkungen dazu, ebenfalls in Sitzung 132.

(Jane sagte später, dass das Anhören des Bandes sie nicht sehr stark "gestört" habe, obwohl sie eine emotionale und psychische Reaktion gespürte habe. Auf dem Band hörte man während des Lesens von G.K. Chestertons Gedicht Lepanto viele Veränderungen ihrer Stimme, die der Art sehr ähnlich waren, in welcher der verstorbene Pater Trainor das Gedicht vorgetragen hatte. Daraufhin versuchte Jane eine Frage von Bill zu beantworten, indem sie ein paar Zeilen des Gedichtes laut las. Aufgrund ihrer Erkältung und ihrer immer noch belegten Stimme dachte sie, dass sie höchstens ein paar wenige Zeilen schaffen würde.

(Dies war ihr letzter bewusster Gedanke. Sofort begann der Stimmeeffekt wieder und manifestierte sich auf unmissverständliche Art und Jane glitt ohne eine Pause durch das lange Gedicht. Ihre Stimme machte ihr keine Probleme, sie wurde sehr laut und kräftig und dramatisch, äußerst lebendig. Sie blieb sitzen. Sie hielt das Buch in ihrer rechten Hand und machte mit ihrer linken Hand viele für sie selbst eher unübliche Gebärden. Fast sofort wurde ersichtlich, dass das psychische Phänomen, das hier stattfand, ob es nun einen medialen Kontakt mit Pater Trainor darstellte oder nicht, die bereits bestehende Tonbandfassung bei weitem überstieg.

(Da wir von dieser Entwicklung völlig überrascht wurden, hatten wir keine Pläne gemacht, das Ganze aufzuzeichnen. Ich zögerte, Jane zu unterbrechen und erinnerte mich an Seths Bemerkungen betreffend des Wertes von Spontaneität. Janes Augen waren offen, aber viel dunkler und leuchtender als sonst. Manchmal war es die fast betäubende Kraft ihrer Stimme und ihr emotionaler Inhalt tatsächlich mitreißend. Am Ende der Lesung schloss Jane ihre Augen und als sie sie wieder öffnete, war sie nicht

mehr in Trance. Sie sagte, dass sie sich der mit ihrer linken Hand ausgeführten Gesten subjektiv bewusst gewesen sei, aber gefühlt habe, dass die Hand irgendwie nicht ihr gehöre. Sie fühlte, dass es eine dickere Hand war, die zu einem viel schwereren Arm gehörte. Pater Trainer war, gemäß der Photographie, die wir von ihm haben, ein ziemlich schwergewichtiger Mann. Bill Gallagher meinte, dass Jane beim Lesen einen irischen Akzent gebraucht hatte. Pater Trainor war Ire.

(Unsere Unterhaltung drehte sich dann darum, was Seth zur Ursache von Bill Gallaghers Magengeschwür sagen würde. Bill hatte den ganzen Tag, während er und Peg an einem Familienanlass teilgenommen hatten, unter Schmerzen gelitten. Jane sagte uns, dass sie das harmonische Verhältnis in unserer Gruppe als sehr günstig empfände und dass Seth eine Sitzung abhalten könne, falls wir das wünschten. Nicht lange danach bat sie mich, meinen Notizblock zu holen. Die Sitzung begann, während Jane uns gegenüber im gleichen Stuhl sitzen blieb.

(Ihre Augen blieben diesmal geschlossen, aber sie war bei ihrer Durchgabe sehr aktiv und verwendete viele Stimmefekte und Gebärden - die lebhaftesten, denke ich, seit sie damit begonnen hatte, das Material sitzend und mit geschlossenen Augen durchzugeben. Jane sagte später, dass die Gegenwart von Bill und Peg ihr irgendwie zusätzliche psychische Energie gegeben habe; dass sie ein großes, äußerst angenehmes Freiheitsgefühl empfunden habe, als sie die Sitzung durchgab. Seth hatte in der Vergangenheit den speziellen Wert und Charakter von ungeplanten Sitzungen erwähnt.

(Janes Stimme war ziemlich laut und wurde noch viel lauter. Seth drückte zu Beginn der Sitzung seine große Belustigung aus.)

Ich entbiete euch allen heute Abend meine besten Wünsche und begrüße unsere Besucher wie ein äußerst enthusiastischer Gastgeber.

Wir werden zu diesem Zeitpunkt nicht auf alle die Krankheit betreffenden Umstände eingehen, über die wir befragt wurden. Trotzdem haben wir es hier mit einer Persönlichkeit zu tun, die in diesem Leben von klein auf in einem äußerst komplizierten emotionalen Netzwerk betreffend Mutter und Vater verstrickt war - spreche ich zu schnell für dich, Joseph?

{"Ja, ein klein wenig."}

(Tatsächlich schrieb ich so schnell ich konnte. Jane lächelte breit und lehnte sich kurz in ihrem Stuhl zurück.)

Wie immer möchte ich deinen Wünschen entsprechen.

("In Ordnung.")

Trotzdem haben diese Beziehungen grundsätzlich eine Ursache in früheren Beziehungen, die mit anderen Leben im siebzehnten, achtzehnten und vierzehnten Jahrhundert zu tun haben, als diese Familie unglücklicherweise in andere Beziehungen verwickelt war, die sich eben erst jetzt zu lösen beginnen.

Es gibt viel, was die Persönlichkeit tun kann, um ihre eigene Situation zu verbessern, wie wir noch sehen werden. Wir finden hier auch eine Verbindung zwischen den beiden Familien des Mannes und der Frau in vergangenen Existenzen und aus diesem Grund wurde hier ein sehr enges psychisches Bezugssystem aufgebaut.

Der physische Zustand, der seine Ursache in vergangenen Beziehungen hat, kann jedoch jetzt für die Persönlichkeit auf befriedigende Art gelöst werden.

Darf ich hier noch zur Freude unseres Ruburt anfügen, dass seine Aufführung, der er skeptisch gegenüber stand, tatsächlich, trotz all seiner Proteste, gültig war. Jetzt kann er weiter darüber schmören.

(Das betrachten wir als eine Referenz zur Pater Trainor-Episode von heute Abend.)

Nur wenn wir uns auf eine lange und ausgedehnte Sitzung einlassen würden, wäre

es mir möglich, die komplizierten und verwickelten Beziehungen der psychischen Geschichte der Persönlichkeit zu erklären, die ich hier Manuk nennen werde und die jener Mann ist, der hier vor mir sitzt. Die Lösung des Problems liegt in seinen Händen und die Anerkennung seitens des Egos, welches vergangenes Wissen nicht assimiliert hat, wird viel dazu beitragen, seinen Zustand in Ordnung zu bringen. Ich kann nur soviel sagen: es geschah, glaube ich, an einem Nachmittag im Jahre 1940 oder 1942, entweder in einer Kaserne oder in einem einsam gelegenen Raum, das in diesem Leben etwas mit dem Beginn des gegenwärtigen Zustandes zu tun hatte; das heißt, der es ermöglichte, dass sich dieser Zustand später zeigen konnte.

Ich werde hier eine kleine Pause vorschlagen, da ich wie immer Rücksicht auf Ruburts Zustand nehme und wenn ihr dann wollt, kann ich noch für eine kleine Weile fortfahren.

("In Ordnung.")

(Seth/Jane war äußerst belustigt.)

Ich muss hier wirklich meine große Dankbarkeit ausdrücken, dass Ruburt sich herab lässt, diese ungeplante Sitzung durchzuführen, vor allem weil wir ja unsere letzte, geplante Sitzung ausgelassen haben. Aber ich werde ihn nicht weiter plagen, da ich glaube, dass er sich ja selbst schon verrückt macht. Ich werde mich nun zurückziehen und euch eine kurze Pause gönnen.

Ich sollte euch warnen, dass ich mich heute Abend sehr humorvoll fühle. Wir waren oft so sehr belastet mit schwergewichtiger Materie, dass ich gar keine Gelegenheit hatte, mich auf geselligere Art und Weise auszudrücken, wie ich eigentlich gerne möchte. Deshalb benütze ich diese Gelegenheit, um euch beiden meine Grüße zu übermitteln und nun werde ich euch, wie versprochen, eure Pause machen lassen.

(Pause um 23:27 Uhr. Jane war in voller Trance, ohne Erinnerung an das, was sie gesagt hatte. Ihre Stimme war während der Durchgabe kräftig und abwechslungsreich gewesen. Sie hatte viel gelächelt und gestikuliert und war zeitweise auf der Stuhlkante gesessen. Oft hatte ihre Stimme gedöhnt.)

(Jane fuhr um 23:31 Uhr in der gleichen lebhaften Art weiter.)

Es gab auch ein Ereignis, das stattfand, als die Frau sechs Jahre alt war und das dann zu ihrer Angst vor Katzen führte.

Es hatte mit einer bestimmten Sache zu tun. Es ging um eine Schule und ich glaube um Schulkameraden. Das Ego der Frau wird sich jetzt nicht an dieses Ereignis erinnern, obwohl es das vielleicht später tun wird. Klassenkameraden waren darin verwickelt und eine fauchende Katze, die zu einem Haus in der Nähe der Schule gehörte.

Hier möchte ich, Joseph, eine Bemerkung zu unserem eigenen Nutzen machen, die in unser Material über die Natur von Aktion eingefügt werden sollte, wenn uns unsere beiden Besucher einen Moment entschuldigen würden. Bist du bereit?

(„Ja.“)

Nun, was Ruburts Vorstellung von heute Abend betrifft, haben wir hier ein weiteres Beispiel für die Art, wie Aktion durch sich selbst verändert werden kann. Die Tatsache, dass es für Ruburt möglich war, bis zu einem gewissen Maß seinen Freund sprechen zu lassen, hat bei der dabei stattfindenden Aktion nicht nur Ruburt verändert, sondern notwendigerweise auch seinen Pater Trainor, weil keine Aktion aufgrund ihrer ureigensten Natur jemals gleich bleiben kann.

Seine Persönlichkeit, das heißt, die Pater Trainor-Persönlichkeit, wurde zwangsläufig durch diese Kommunikation verändert, auf die gleiche Art wie jede Erfahrung immer auch jede Persönlichkeit verändert.

Eine Nebenbemerkung: Ein Ereignis, in das die Frau verwickelt war, hatte hauptsächlich zu tun mit- und hier schlage ich vor, mein geschätzter Joseph, dass du vielleicht Ruburts Gesichtszüge beobachtest. Und ich möchte auch die Tatsache erwäh-

nen, dass die Frau in unserem kleinen Kreis hier, Aniac, wirklich brachliegende Fähigkeiten und Möglichkeiten für Energiekonzentrationen hat und dass es gut für sie wäre, diese weiter zu verfolgen.

Würde hier nicht eine Beziehung zwischen diesen beiden bestehen, wäre der Zustand des Mannes sehr viel kritischer; und hier kommen wir nun zu einem interessanten Punkt.

Spreche ich zu schnell, Joseph?

("Nein.")

(Jane beugte sich vor, lächelnd und mit immer noch geschlossenen Augen, um mich dies besorgt zu fragen. Ich konnte ihrer Diktiergeschwindigkeit gerade noch folgen, aber es widerstrebte mir, sie zu unterbrechen, da Seth offensichtlich in einer seltenen Stimmung war - wie es sich durch sein fast aufgeregtes Hüpfen von einem zum anderen Thema zeigte. Diese Art war sehr viel anders als unsere gewohnten, ruhigen, fast bedächtigen Sitzungen. Es war klar, dass Seth oder Jane sich äußerst wohl fühlte.

(Seth hatte sich auch in der 63. Sitzung bereits einmal auf Peggy Gallaghers unentwickelte übersinnliche Fähigkeiten bezogen. Dies ist jedoch die erste Sitzung, an der Peg und Bill teilnehmen.)

In einer vergangenen Existenz war der Mann in diesem Raum während zweier Leben eine äußerst intelligente Frau von hohem Rang. Die Frau war in der letzten Existenz ein Mann. Der Ehemann war in der direkt zurückliegenden Existenz ebenfalls ein Mann, aber in zwei vorhergehenden Leben eine Frau. Eine reiche Frau in einem Leben.

(Jane machte nun eine der wenigen kurzen Pausen dieser Sitzung.)

Es stimmt, allgemein gesagt, allgemein gesagt, dass jene Persönlichkeiten, die sich vor ihren Abhängigkeitsgefühlen fürchten, Geschwüre entwickeln können. Abhängigkeitsgefühle sind jedoch ziemlich verbreitet und es ist offensichtlich, dass nicht alle menschlichen Wesen Geschwüre haben. Was unseren Fall hier betrifft, so wirst du dich heute Abend gesund fühlen.

(Hier deutete Jane mit geschlossenen Augen auf Bill Gallagher. In der letzten Pause hatte ich ihm ein Glas Milch gebracht.)

Ich werde euch nun, weil ich ein so guter Gastgeber bin, nicht mit einem ausgedehnten Monolog langweilen, bei dem ihr euch nicht getraut, auch nur ein Wort zu sagen und so werde ich euch eine Pause geben; falls ihr aber wollt, kann ich auch weiterfahren.

("Wir machen die Pause.")

(Jane lächelte breit.)

Zu deinem Nutzen, mein lieber Joseph, achte ich darauf, dass Ruburt in guter Verfassung ist. Es liegt mir fern, zu seinen beträchtlichen Bürden noch weitere hinzuzufügen.

(Pause um 23:48 Uhr. Jane war wiederum in guter Trance - "weit weg", sagte sie. Sie konnte sich nicht an das Material erinnern. Bill sagte, dass ihn sein Geschwür im Moment nicht schmerzte.

(Während der Pause drehte sich unsere Unterhaltung um Janes Gefühle gegenüber Seth, ihrem ASW-Buch und ähnlichen Dingen. Sie drückte ihre Sorge über die Reaktion des Publikums auf das Material aus. Ich fand ihre Einstellung manchmal etwas zweideutig. Jane machte einige Bemerkungen über ihren Ruf, der von der Gültigkeit des Materials abhängen würde usw.

(Als sie mit dem Diktat weiterfuhr, geschah eine weitere Stimmungsänderung. Diesmal tönte Jane sehr grimmig. Ihre Stimme dröhnte laut; die Lautstärke und der bestimmte Ton des Missvergnügens hielten an. Sie war wiederum sehr energisch, mit vielen Gesten.

(Ich hatte versucht, Janes Gesichtszüge im Auge zu behalten, aber die Geschwindigkeit des Diktates hielt mich so in Atem, dass ich sie nur hie und da kurz beobachten konnte. Ich hatte nichts Besonderes oder Außergewöhnliches bemerkt, seit Seth verlangt hatte, dass ich sie beobachte. Weiter um 00:00 Uhr.)

Wir haben bis heute gut über hundert Sitzungen abgehalten und nun werde ich hier wieder den vielfältigen und gewichtigen Zweifeln unseres starrköpfigen Ruburt ausgesetzt.

Während ich versuche, seine Ansichten zu verstehen, finde ich es aber äußerst schwierig, von seiner Seite aus diese Berge von Selbstzweifeln zu begreifen. Ich bin kaum ein Teil seiner Persönlichkeit. Wäre ich eine Zweitpersönlichkeit von ihm, würde ich die von seiner Persönlichkeit unterdrückten Charakteristika aufzeigen, obwohl ich zugeben muss, dass ich es schwierig fände herauszufinden, wo er unterdrückt ist. Eine weniger unterdrückte Persönlichkeit ist wohl schwer zu finden.

Ihr beide wisst es, denn ich habe es euch immer und immer wieder gesagt, dass ich kein verschwommenes

(Hier, um es wirklich zu betonen, wurde Seth/Janes Stimme außerordentlich laut:)

-schmerzbäuchiges Buddhabild bin, noch in der Tat irgendeine Manifestation eurer Vorstellung eines gespenstischen Geistes, der aus den Tiefen der Nacht herein schwebt. Es ist nur eure eigene Unwissenheit, und wenn ihr mich entschuldigen wollt, der Aberglaube der breiten Masse, der euch annehmen lässt, dass ich ein Geist aus einer anderen Welt sein könnte.

Wenn ihr nicht versteht, dass die Tatsachen, die ihr hört, wirkliche Tatsachen sind, dann sicherlich nicht, weil ich es euch nicht gesagt habe.

Bist du soweit?

(„Ja.“)

(Wiederum hatte Seth im Eiltempo gesprochen und ich hatte ihn gebeten. etwas zu warten.)

Ich habe, das müsst ihr zugeben, mit außerordentlicher Bereitwilligkeit alles mitgemacht und alle schmerzlichen und gewissenbedingten Einwände von Ruburt ertragen. Die Tatsache bleibt einfach bestehen, dass ich bin, wer ich bin und ich bin nicht Ruburt.

Nicht nur das; es ist einfach eine Tatsache, die auch eure Wissenschaftler noch entdecken werden und kein verschwommener, magischer Aberglaube, dass Bewusstsein aus sich selbst und aufgrund seiner Natur physische Materie erschafft. Auch wenn ich einmal physische Materie bewohnte, wie ihr das jetzt alle tut, bedeutet das nicht, dass ich nun ein esoterisches, okkultes Geschöpf von trübem, spiritistischem und eher zweifelhaftem Ursprung bin, das es schafft, in leichtgläubige und neurotische Bewusstseine einzudringen.

Bist du soweit?

(„Ja.“)

Ich kann meine Zeit besser gebrauchen und Ruburt die seinige sicher auch. Seit Beginn war ich dankbar, dass Ruburt kein

(Nun dröhnte Seths Stimme mit höchster Lautstärke, sogar noch lauter als zuvor.)

-leichtgläubiges, pseudomystisches Temperament besitzt. Trotzdem kann ich nicht anders als mich zu ärgern, wenn ich buchstäblich überhäuft werde mit Protesten betreffend der Betonung seiner Zurechnungsfähigkeit, mit dem Hintergedanken, dass ich, wenn er geistig gesund ist, irgendein ruchloses, siebenäugiges Ungeheuer sein müsste. Er gibt ja tatsächlich seine Zustimmung zu diesen Sitzungen und ich habe euch wirklich beide gerne. Ich habe gemerkt, dass du dich nicht speziell um die Meinung anderer kümmerst. Aber unser Ruburt, der sich nie um die Meinung seiner Mitmenschen gekümmert hat, erhebt sich nun in größter Sorge. Wovor fürchtet er sich?

Tatsächlich ist die Antwort nur allzu offensichtlich: der große Schriftsteller hat Angst, dass man ihn erwischt - und warum? Weil die Worte, die er spricht, nicht die seinigen sind. Er kennt die Wichtigkeit dieser Sitzungen nur allzu gut und ich fürchte mich nicht vor seinem Ego, denn sogar sein Ego weiß Bescheid.

(Seths/Janes Stimme war laut und schneidend.)

Ich werde nun eure Pause vorschlagen und dann werde ich noch weitere Informationen über eure Gäste liefern. Und wenn ich mir Zeit für diese Diskussion hier genommen habe, dann darum, weil ich nun wirklich auch einmal ungeduldig geworden bin. Denn vieles, was da von Ruburts Seite her kommt, sind Vorwände, nicht bewusste Vorwände, aber doch Vorwände. Er weiß nicht nur um die Wichtigkeit der Sitzungen in ihrem ganzen Ausmaß, sondern auch um die weitreichenden Konsequenzen dieser Sitzungen und er ist in der Tat sehr wohl fähig, mit diesen Konsequenzen umzugehen.

Die heutige Sitzung, Joseph, ist sehr wichtig, und die Frau, die an unserer Sitzung teilnimmt, ist ebenfalls sehr wichtig, denn ihre Fähigkeiten helfen mit, dass ich sozusagen kristallklar durchkomme.

Ich will damit Ruburt nicht abwerten, denn ich bin mir nur allzu sehr jener psychologischen Tests bewusst, denen wir unterworfen sein werden; und es sollte auch klar für euch sein, dass dabei in eure kostbare Privatsphäre eingedrungen wird. Keiner von euch wird diese Nacht bereuen.

Ich bin ohne weiteres fähig, ohne Pause weiterzufahren, aber aus meiner Herzengüte heraus werde ich deinen Fingern eine Erholung gönnen. Ihr könnt jetzt eine Pause machen. Wenn ihr und eure Gäste damit einverstanden seid, werde ich weitermachen. Wenn ihr aber müde seid, verstehe ich das.

(Pause um 00:21 Uhr. Jane war wirklich in ganz tiefer Trance. Sie war sich nicht bewusst, dass sie so streng mit sich selbst gewesen war. Ihre Durchgabe war vor der Pause etwas ruhiger geworden.)

(Bill Gallaghers Geschwür bereitete ihm keine Beschwerden. Er sagte, er fühle sich gut und dass ihm das sehr willkommen sei. Ich hatte während der wenigen Momente, in denen ich sie anschauen konnte, keine Veränderung in Janes Gesichtszügen bemerkt. Bill sagte jedoch, er habe gemeint, eine Veränderung festgestellt zu haben; er fand, Janes Unterkiefer sei runder gewesen, etwas weniger kantig. Bill konnte Jane von seinem Standort auf dem Sofa direkt ins Gesicht sehen. Ich saß neben ihm und sah mehr von Janes linker und Peggy eher mehr von Janes rechter Gesichtshälfte. Peggy meinte, sie hätte auch eine Veränderung bemerkt.)

(Siehe die 68. Sitzung in Band 1 zu Material über Janes Gesichtsveränderungen.)

(Ich war sehr froh, dass meine Schreibhand trotz des schnellen und heftigen Tempos während des größten Teils der Sitzung sehr gut mitgekommen war. Ich wusste nicht, ob Seth mir hier behilflich war oder nicht; er sagte nichts dazu und unglücklicherweise vergaß ich, ihn danach zu fragen.)

(Jane fuhr um 00:30 Uhr wieder in der gleichen lebhaften Art, aber mit einer etwas ruhigeren Stimme, weiter.)

Es ist offensichtlich, dass das Geschwür zu diesem Zeitpunkt einen gewissen Zweck für die Persönlichkeit erfüllt. Dieser Zweck muss herausgefunden werden. Es wäre nützlich, hier eine, wenn ihr mit diesen Ausdruck verzeiht und wenn Ruburt mir diesen Ausdruck verzeiht, Lebensdeutung zu geben.

Eine solche Deutung würde Ereignisse aus vergangenen und gegenwärtigen Leben beinhalten, einschließlich solcher Umstände, die, zusammengefasst, zur Entstehung der Krankheit geführt haben. Eine solche Funktionsstörung ist sehr selten ein Resultat von Umständen, die sich nur auf eine Existenz beziehen, sondern ihr seht, dass sie - - bist du soweit?

("Ja. "

(Erneut hatte ich Seth bitten müssen, langsamer zu sprechen.)

- eine charakteristische und ungesunde Methode ist, Bedürfnisse zu befriedigen. Es ist eine charakteristische Methode, die sich durch angenommene Persönlichkeitsmuster während vieler Existenzen aufgebaut hat. Du hast zum Beispiel in einem vergangenen Leben ziemlich gewaltsam die weiblichen Organe angegriffen; einen Eierstock, mit dem du große Probleme hattest.

(Jane deutete auf Bill; ihre Augen blieben geschlossen.)

Wir finden hier ein Wechselspiel zwischen Aggression und Abhängigkeit. In der weiblichen Existenz, von der ich spreche, war es die Aggression, welche die Persönlichkeit widerlich fand; und in dieser Existenz finden wir die Abhängigkeit, die, wie ihr seht, nicht in das Selbstbild der Persönlichkeit hineinpasst.

Wenn man wirklich versteht, dass sich diese Persönlichkeit, wie viele andere Persönlichkeiten, in weiblicher Form materialisiert hat, sind diese völlig normalen Abhängigkeitsgefühle nur Rückstände früherer Persönlichkeitsmuster. Und hier müsste noch ein Wort über die verzerrten Ideen gesagt werden, die in Bezug auf Abhängigkeit und Passivität auftreten.

Bin ich zu schnell?

(„Nur ein wenig.“)

- denn in all diesen Fällen sehen wir, dass **Kreativität zuerst in**, wie ihr es nennt, **passiver Form erscheint**. Die **aggressive Reaktion ist nur die Beendigung einer passiven Kreativität**. Es ist eure Verwirrung der Ausdrücke und die verzerrte Art des menschlichen Verstehens in Bezug auf das sexuelle Geben und Nehmen, das **euch annehmen lässt, Abhängigkeit sei Schwäche**. Denn in vielen Fällen ist Abhängigkeit eine Passivität, die zu Schöpfung führt.

Was euch als **Aggression** erscheint, ist in diesem Sinne nur **das Ende** oder die **scheinbare Manifestation von Schöpfung**. Die männliche Persönlichkeit findet sich dann selbst unfähig, so genannte passive unterbewusste Manifestationen unbefangen zu akzeptieren, was teilweise die Folge weiblicher Existenzen ist.

Die Persönlichkeit scheint zu dieser Zeit jedoch nicht fähig zu sein zu realisieren, dass diese unterdrückte Passivität in der Tat die Grundlage von allem sich daraus ergebenden aggressiven Benehmen ist.

Ich kann kaum an einem einzigen Abend alle bis heute aufgetretenen Irrtümer eines Lebens auflösen. Es wäre sehr nützlich, wenn weitere Sitzungen zum Zweck der Vertiefung dieses Problems abgehalten würden. Aber schon diese Sitzung allein hat das Selbst darauf vorbereitet, das Selbst zu erkennen, und die Persönlichkeit wird hier große Fortschritte machen. Der Zustand wird sich bessern. Davon bin ich überzeugt.

Ich selbst bin in einer guten Verfassung. Ich realisiere jedoch, dass ich in einem gewissen Maß freier bin als ihr und ich werde, falls du das wünschest, mein lieber Joseph, die Sitzung beenden.

(„In Ordnung.“)

Ich bin sehr erfreut, euch beide zu treffen und wir werden zweifellos im Rahmen dieser Sitzungen noch weitere Begegnungen haben. Es gibt hier eine Bedeutung, die du, Joseph, noch nicht erkannt hast, aber vielleicht kann ich das Ganze in der nächsten Sitzung erklären.

Meine besten und herzlichsten Wünsche an euch alle. Ich fand die heutige Sitzung sehr erfreulich. Meine besten Wünsche für euren Abend.

(„Gute Nacht, Seth.“)

(Ende der Sitzung um 00:47 Uhr. Jane war wiederum in voller Trance. Es dauerte nun einige Sekunden, bis sie ihre Augen öffnete und sie offen hielt; ihre Lider zitterten zuerst einige Male. Seth war diesmal bei weitem am lebhaftesten gewesen, seit Jane begonnen hatte, im Sitzen und mit geschlossen Augen zu sprechen.)

(Wir hatten immer gedacht, dass die 33. Sitzung die dramatischsten Beispiele von Janes Stimmveränderungen gezeigt hatte, sei es die Lautstärke oder die Tonlage betreffend. Ich würde sagen, dass Jane in der heutigen Sitzung diese stimmlichen Effekte in Bezug auf reine Kraft und Ausdauer noch etwas übertroffen hatte, aber ich glaube nicht, dass ihre Stimme so tief wie damals klang. Trotzdem war die Stimme sehr lebendig und stark und Jane sagte uns nun, dass sie trotz ihrer Erkältung keine Nachwirkungen spüre. Sie sagte, dass sie vor der Pater Trainor-Demonstration besorgt gewesen sei, ob ihre Stimme morgen, Montag, überhaupt eine Sitzung durchführen könne; an heute Abend hatte sie gar nicht zu denken gewagt.

(Bills Magengeschwür schmerzte ihn immer noch nicht und er war frei von Beschwerden, als Peggy und er um 01:20 Uhr nach Hause gingen. Bill sagte nochmals, dass er glaube, während des Sprechens eine Veränderung in Janes Gesichtszügen gesehen zu haben, vor allem beim Unterkiefer und der Gesichtsform im Allgemeinen. Ich hatte nichts bemerkt. Meine Schreibhand fühlte sich nur wenig müde an.

(Nachdem Peggy und Bill sich verabschiedet hatten, sprachen Jane und ich noch etwas miteinander, dann ging ich ins Atelier zurück, um meine Notizen wegzuräumen. Ich hörte Jane aus dem Wohnzimmer rufen. Als ich zurückkehrte, saß sie wieder im Schaukelstuhl und bat mich, mein Notizbuch nochmals zu holen.

(Diesmal setzte ich mich an meinen gewohnten Platz am Wohnzimmertisch. Jane begann vom Schaukelstuhl aus zu sprechen, stand aber nach ein paar Worten auf, nahm einen Stuhl und setzte sich zu mir an den Tisch. Ich sah, dass ihre Augen nun offen, sehr dunkel und leuchtend waren. Sie schaute mich direkt an. Zur Erinnerung: In der 157. Sitzung hatte Jane erwähnt, sie spüre, wie Seth bald versuchen würde, sie mit offenen Augen sprechen zu lassen, während sie in tiefer Trance war. In jener Sitzung hatte sie sich sehr unruhig gefühlt und vielleicht eine solche Veränderung vorausgeahnt.

(Janes Brille war auf der Seite, als sie mich anschaute, und sie rauchte. Ihre Stimme war sehr trocken und ruhig; ich dachte, dass die Erkältung ihre Stimme jetzt doch beeinflusste, aber es wird sich zeigen, wie falsch ich damit lag.

(Ich spürte nun ein unmittelbares, enges Gefühl von Verbundenheit, das für mich in diesen Sitzungen ziemlich neu war. Ich würde sagen, dass dieses subjektive Gefühl sich noch verstärkte, weil Jane nicht hin- und herging wie früher, als sie mit offenen Augen diktierte, sondern bequem mit mir am Tisch saß. Ich wusste auch, dass sie in einer tieferen Trance war. Das direkte Starren aus ihren sehr großen, sehr dunklen Augen war manchmal etwas irritierend. Diese Wirkung wurde nun natürlich noch verstärkt, denn ich begann zu bemerken, wie sich ihre Gesichtszüge veränderten.

(Beim Versuch objektiv zu sein kann ich sagen, dass ich die Veränderung, ehe ich wahrnahm, teils beobachtete und teils subjektiv spürte. Janes Gesichtszüge waren sehr lebhaft. Während ich im ersten Teil der Sitzung keine Veränderung bemerkt hatte, dachte ich nun, dass ihre Züge etwas von ihren weiblichen Merkmalen verloren hatten und kantiger und gespannter geworden waren, so als ob sich eine männliche Präsenz ganz bewusst sehen lassen würde. Ich glaube, ihr Gesicht erschien mir auch etwas älter. Ich fühlte, als ob ich möglicherweise durch ihre Augen von einer männlichen Persönlichkeit beobachtet wurde. Das Gefühl der Verbundenheit mit einer anderen Persönlichkeit als derjenigen von Jane, die ich so gut kannte, war ziemlich stark. Ich war eigentlich mehr damit beschäftigt herauszufinden, welche Veränderungen ich beobachtete, als mich zu fragen, ob eine Veränderung zu sehen war.

(Weiter um 01:25 Uhr, wieder ziemlich schnell.)

Mein lieber Freund, wir befanden uns in der unmittelbaren Vergangenheit an einem Tiefpunkt in Bezug auf Ruburts psychische Aktivität.

Es lag hauptsächlich an den charakteristischen, saisonalen Veränderungen seinerseits; der heutige Abend stellt nun aber einen solchen Aufwärtsschub seiner Fähigkei-

ten dar, dass ich die gebotene Gelegenheit ergreife.

Es gibt vieles in Bezug auf die Gesetze der Energie, das ich euch noch nicht erklärt habe und so ist es unvermeidlich, dass unsere Sitzungen von seinen Fähigkeiten Energie zu nutzen abhängig sind. Er hat das bis jetzt in der Tat sehr gut gemacht. Aber wir werden noch für eine Weile von seiner Nutzung der Energie abhängig sein.

Hie und da, wie du heute gesehen hast, stichle ich ein wenig, aber das ist nur zu seinem Besten. Heute Abend sind wir uns näher, als wir es seit langem waren. Tatsächlich näher, als wir uns je waren und ich darf hier, mit Ruburts offenen Augen, bei dir sitzen und plaudern.

Es gab heute Abend Veränderungen in seinen Gesichtszügen und ich versuchte dir zu sagen, dass du sie beobachten solltest, aber deine Diktataufnahme ließ dir scheinbar zu wenig Zeit dazu.

Ich will nie zuviel von seiner Energie brauchen und du bist ein guter Wächter in dieser Beziehung und das ist auch richtig so. Trotzdem fühlte ich, dass es richtig war, diese zusätzliche Zeit für ein Gespräch mit dir zu nehmen, da es wenig Gelegenheiten gibt, wo Ruburts psychische Fähigkeiten und Energien genügend aufeinander abgestimmt sind, um in dieser Art zusammenarbeiten zu können.

Er hat seit einiger Zeit realisiert, dass es mir nun möglich wäre zu sprechen, während wir - das heißt, er und ich - so zusammenarbeiten, dass seine Augen offen bleiben, seine Trance aber trotzdem sehr tief ist, viel tiefer als in unseren frühen Sitzungen, obwohl die äußeren Umstände gleich erscheinen würden.

(Jane hatte mich ständig angeschaut, während sie sprach und dies führte dazu, dass auch ich sie so oft wie möglich anschaute, während ich schrieb. Sie saß entspannt auf ihrem Stuhl, außer wenn sie sich vorbeugte um etwas zu betonen, aber mein Gefühl, dass hier eine andere Persönlichkeit mit ihr verwoben war, hielt an. Ich entdeckte, dass dies ziemlich gewöhnungsbedürftig war.

(Während des Sprechens stand sie nun auf, um eine Schachtel Zigaretten vom Salontisch zu holen, dann kehrte sie zu ihrem Stuhl zurück und zündete sich eine Zigarette an.)

Die physischen Veränderungen in Ruburts Gesichtszügen waren ziemlich offensichtlich und ich bedaure, dass du sie nicht genauer wahrgenommen hast. Ich weiß nicht, ob du den Unterschied der emotionalen Nähe zwischen uns heute Abend wahrnehmen kannst. Und wenn ich Ruburt hie und da ein wenig bearbeite, wie ich das heute Abend tat, dann nur, weil auch ich eine emotionale Reaktion bei all dem spüre.

Manchmal ist da so etwas wie eine trennende Wand, wenn es um Gefühle geht und die stammt von unserem Ruburt her, obwohl er es natürlich nicht absichtlich tut. Nochmals: Die Stärke und auch die Hartnäckigkeit seines Egos ermöglichten überhaupt erst die Sitzungen, denn ohne diese wäre es anfänglich schwierig gewesen, die nötige Stabilität aufrecht zu erhalten.

Wenn ich ihn jeweils etwas aufziehe, ist dies als eine Art Schockbehandlung zu betrachten, denn dadurch gelingt es mir, zu ihm durchzukommen. Wenn ich heute Abend soviel von deiner Zeit beanspruche, dann nur, weil ich weiß, dass deine Anstrengungen so vorteilhafte Auswirkungen haben werden, dass sich die eingesetzte Arbeitszeit mehr als bezahlt machen wird.

Ich werde die Gelegenheit wann immer möglich am Schopf packen, das heißt, wenn Ruburt es mir erlaubt, so guten Kontakt aufzunehmen.

Du kannst eine Pause machen. Wenn du nicht zu müde bist, werde ich weiterfahren.

{Pause um 01:39 Uhr. Jane war in guter Trance und erinnerte sich nicht an das durchgegebene Material. Ihre Stimme war nun kaum mehr als ein Flüstern. Als sie zu diktieren aufhörte, schlossen sich ihre Augen, die Lider flatterten einige Male. Als sie

mich wieder anschaute, war sie nicht mehr in Trance.

(Trotz ihrer flüsternden Stimme sagte Jane, dass sie sich wohl fühle. Meine Schreibhand begann zu ermüden. Das Gefühl der Veränderung ihrer Gesichtszüge und ihrer Persönlichkeit hatte während des Diktats angehalten. Es trat wieder auf, als sie um 01 :49 Uhr weiterfuhr, immer noch mit einer ruhigen Stimme und wieder mit geöffneten Augen.)

In der Regel halte ich nichts davon, dass wir unseren Stundenplan in irgendeiner Weise ausdehnen. Aber heute Abend, wenn sich Ruburts Fähigkeiten schon einmal auf einem so hohen Niveau befinden, schickt es sich, diese auszunützen.

Du brauchst nicht das Gefühl zu haben, Joseph, dass du dich für Ruburt beim Mitschreiben unserer Bemerkungen beeilen musst. Es gibt eine Vertrautheit in der Kommunikation von heute Abend, die bis jetzt leider etwas gefehlt hat. Das wird sich mit der Zeit verbessern.

Es tut mir leid, dass du dich so mit deinen Aufzeichnungen beschäftigen musst. Die heutige Sitzung wird, alles in allem, sehr nützlich für Ruburt sein und ich hoffe, dass sie auch für dich nützlich ist. Ich muss in der Richtung seiner Entwicklung weiterarbeiten. Das verwickelt uns in viele Umstände, die unumgänglich sind. Ich kann ihn in Bezug auf seine Fähigkeiten nicht umgehen. Ich werde ihn nicht drängen. Wir würden auf die Dauer dabei nur verlieren. Die Spontaneität des ganzen Abenteuers dieser Nacht, einschließlich der Pater Trainor-Episode, war von großem Vorteil. Er, Ruburt, ist grundsätzlich auf meiner Seite, aber er muss mit Jane ins reine kommen.

(Jane zeigte belustigt auf sich selbst. Sie rauchte und nahm einen kleinen Schluck Wein.)

Ich bin heute Abend mit euch in einer Art zusammen gewesen, die bis vor kurzem noch nicht möglich war. Wir waren in verschiedene Trancezustände involviert, während wir gleichzeitig damit beschäftigt waren, mit dem Material weiterzufahren, so dass die bei den Vorhaben sich miteinander verbanden. Es hat eine Weile gedauert, bis wir an diesen Punkt einer vertrauteren Kommunikation gelangen konnten.

Und deine Ideen heute Abend waren sehr berechtigt. Wir brauchen jetzt hier und da eine Spur Spontaneität in unseren Sitzungen, nun da die Routine sichergestellt ist und ich hoffe, dass wir das auch schaffen werden.

Da wir dir soviel zusätzliche Arbeit aufbürden, will ich es dir überlassen, mir zu sagen, wenn du müde bist. Willst du eine Pause machen?

(„Nein, es ist in Ordnung“

(Tatsächlich wurde ich langsam müde. Es war eine jener Situationen, in denen es einfacher war, weiter zu machen als aufzuhören und dann wieder neu zu beginnen. Meine Schreibhand fühlte eine Art dumpfe Müdigkeit und meine Augen brannten vom Zigarettenrauch. Aber Seth/Jane, die mich so nahe und so direkt anstarrte und anlächelte, schien darauf eingestellt und in der Lage zu sein, endlos weiter zu machen.)

Ich verzage vor deinen menschlichen Begrenzungen und wenn ich lächle, ist es wirklich nicht, um mich über dich lustig zu machen

(„In Ordnung.“)

- sondern aus Dankbarkeit für deine innere Stärke. Deine Bereitschaft annehmend, schlage ich eine Pause vor.

(„Okay.“)

(Pause um 02:00 Uhr. Jane war in voller Trance. Sie beendete die Durchgabe mit einem breiten Lächeln. Sie sagte, dass sie heute Abend gefühlsmäßig "nicht wisse, wer sie sei.")

(Während dieser Durchgabe, wie schon vorher, war ich mir immer noch deutlich der Veränderung ihrer Gesichtszüge bewusst, die ich als teilweise physisch, teilweise

subjektiv betrachtete. Es war, als ob die Jane, die ich so gut kannte, einen Schritt von mir weg getreten wäre und einer anderen Persönlichkeit erlaubt hätte, nach vorne zu kommen, was eine leichte physische und eine viel größere psychologische Veränderung mit sich brachte. Ich war immer noch fasziniert, dass Jane in einer so tiefen Trance sein konnte und gleichzeitig so aktiv und aufgeschlossen mit mir redete. Sie konnte sich nicht an das Material erinnern.

(Während der Pause, als Janes Stimme wiederum sehr tief und trocken, ja fast nur noch ein Flüstern war, machte ich die unglückliche Bemerkung, dass ihr starkes Rauchen dafür verantwortlich sei. Das bewirkte ihr spektakulärstes Stimmphänomen aller Sitzungen. Sie begann mit einer Stimme zu sprechen, die mindestens so laut war wie diejenige, mit der sie früher an diesem Abend während des Pater Trainor-Experimentes gesprochen hatte und die war wirklich sehr laut gewesen. Weiter um 02:05 Uhr.)

Ruburts Heiserkeit stammt nicht von seinem endlosen Zigarettenrauchen, denn ich könnte in der Tat in dieser Art und mit dieser Stimme weitermachen, so lange ich wollte.

("In Ordnung.")

(Ich begann bereits innerlich zusammenzuzucken und dachte an unsere Nachbarn im oberen und unteren Stock. Am früheren Abend hatten wir uns nicht so sehr um die Stimmphänomene gekümmert, aber nun wurde ich mir der Kraft von Janes Stimme bewusst und ich wurde ziemlich verlegen.)

Es war nur aus Rücksicht auf eure schlafenden Nachbarn

("Das ist eine gute Idee.")

-dass geflüstert wurde. Heute gestatten mir Ruburts Fähigkeiten, dass ich so gut durchkomme! Aber ich könnte in der Tat theoretisch die Hausdächer wegblasen, wenn ich das wollte.

(Zu meiner größten Verblüffung wurde Janes Stimme noch sehr viel stärker. Es war eine Volumensteigerung, die auf Kraft, auf schierer Stärke gründete. Es war keine Spur von Anstrengung dabei, als sie dieses Gedröhne produzierte. Ich wäre überhaupt nicht überrascht gewesen, wenn die Decke über mir vibriert hätte, als sie den letzten der obigen Sätze sagte.)

(Jane lachte, als sie den Satz beendete. Sie starrte mich intensiv an, als ob sie mich herausfordern wollte, sie zu bitten, leiser zu werden. Ihre Stimme übertraf nun die Pater Trainor-Stimme um einiges. Es war aber nicht unbedingt eine tiefere Stimme.)

Dies hat nichts mit Ruburts ekelhafter Gewohnheit des Zigarettenrauchens zu tun.

("Möchtest du, dass er mit dem Rauchen aufhört? ")

- aber wenn du gerne Stimmveränderungen hast

("Oh nein.")

- kann ich sie dir ohne weiteres liefern, sodass es keine Zweifel mehr über den Ursprung der Stimme gibt. Ich könnte dir in der Tat, wenn ich dazu geneigt wäre, Stimmveränderungen geben, die dir die Nachbarn auf den Hals hetzen würden

("Du machst das bereits sehr gut. ")

(Das Seltsame dabei war, dass sogar ich jetzt realisierte, dass Seth genau das tun konnte, was er sagte, und dass er noch nicht den höchsten Punkt seiner oder Janes Fähigkeiten erreicht hatte, um eine wirklich umwerfende Wirkung zu produzieren. Ich habe keine Möglichkeit, das Ausmaß dessen, was ich hörte, genau bestimmen zu können; ich kann nur sagen, dass es mich völlig einhüllte. Ich hatte nicht nur das Gefühl, dass alle im Haus die Stimme hören konnten, sondern dass sie auch auf der Straße zu hören war. Ich war erstaunt, dass niemand an unsere Tür hämmerte und uns aufforderte, ruhig zu sein.)

(Mittlerweile hatte sich die Stimme etwas gesenkt. Jane lächelte breit und beugte sich zu mir.)

Brauchst du noch ein bisschen mehr? Ich bin gerne bereit, es dir zu liefern. Nur weil Ruburts eigene Stimme seiner Erkältung wegen so unmelodisch ist, werden die Effekte dieser Art -

(Nun stieß Jane einen lauten Schrei aus.)

- die du heute Abend erhältst, so aufschlussreich sein!

Ich würde jedoch wegen der späten Stunde vorschlagen, dass du heute Abend keine solche Beispiele mehr verlangst.

(„Oh.“

(Und wunderbarerweise senkte sich nun Janes Stimme bis fast zu ihrem vorherigen Flüstern wieder. Als Kontrast war dies selbst schon fast ohrenbetäubend.)

Dürfte ich nun zu unserem gewohnten Flüstern zurückkehren?

(„Ja.“

(Da Seth sich bei diesen Sticheleien offensichtlich sehr vergnügte, hätte ich der Versuchung fast nachgegeben und ihm gesagt, er solle doch wirklich alle Register ziehen, was Stimmefekte betrifft. Eigentlich war ich sehr begierig darauf zu sehen, was er, durch Jane, wirklich tun konnte. Aber in Anbetracht der späten Stunde und unserer Nachbarn fehlte mir dann doch die nötige Nervenstärke dazu).

Es gibt eine emotionale Aktion in dieser Sitzung, die wichtig ist, Joseph, denn unsere Sitzungen beschäftigen sich mit vielen Schichten und ich bedaure, dass diese eine Schicht meistens vernachlässigt wird. Ich versuche der heutigen Sitzung eine emotionale Gestalt zu geben, die in sich selbst eine Erfahrung und eine Lektion ist.

Du kannst, wenn du willst, die morgige Sitzung im Ausgleich für die heutige abkürzen, aber ich schlage vor, dass du jetzt weiterfährst, so lange du kannst, denn die Vorteile werden deine Unannehmlichkeiten bei weitem übertreffen.

Ruburt spürt im Moment keine Unannehmlichkeiten. Er wird vielleicht morgen etwas müde sein, aber das ist alles. Die emotionale Übereinstimmung, die sich zwischen uns aufgebaut hat, wird unsere Sitzungen ganz allgemein verstärken und du weißt, wie wichtig das sein kann. Ich muss immer noch innerhalb des Bereichs seiner Energien arbeiten und ich nehme an, dass du nicht einmal jetzt realisiert hast, wie viel wirkungsvoller er diese Energien jetzt braucht oder welcher Belastung sein Ego dieser Sitzungen wegen ausgesetzt war, was er triumphierend überwunden hat.

Du kannst eine Pause machen. Einerseits habe ich das Gefühl, dass ich die Situation ausnütze und zu lange bleibe. Andererseits weiß ich aber auch, dass diese Sitzung es mehr als nur wert sein wird. Ich schlage nun jedoch wirklich vor, dass du eine Pause machst.

(Pause um 02:18 Uhr. Jane war wieder in tiefer Trance, obwohl sie realisierte, dass ihre Stimme sehr laut gewesen war. Ihre Augen schlossen sich kurz am Ende der Durchgabe und als sie sie wieder öffnete, befand sie sich nicht mehr in Trance. Da ich so beschäftigt mit den Stimmefekten war, hatte ich mich nicht allzu sehr um die vorher beobachteten Veränderungen der Gesichtszüge gekümmert. Was den emotionalen Austausch betrifft, gab es jedoch absolut keine Zweifel.

(Obwohl ich langsam müde wurde, war ich bereit, Seths Bitte zu entsprechen und weiterzumachen. Ich fand, dass Jane gut aussah. Sie schien nicht speziell müde zu sein und war sehr daran interessiert mich darüber auszufragen, was ich genau gesehen und gehört hatte.

(Meine Erleichterung über die leisere Stimme war etwas voreilig gewesen. Seth konnte nicht widerstehen, noch ein paar weitere Trompetenstöße auszustoßen, als Jane weiterfuhr und ich habe diese notiert. Sie waren wohl laut, aber nicht so laut wie das vorherige Gedröhne. Sie waren auch immer von einem Lächeln und einer angedeuteten Herausforderung begleitet, darauf einzugehen, was ich aber nicht tat. Weiter um 02:25 Uhr.)

Wir werden nun zum Schluss kommen oder beginnen, zum Schluss zu kommen.

Es ist gut, Joseph, dass du auf Ruburt achtest, so wie du das jetzt tust. Er erlaubt sich jedoch selbst einige Freiheiten wie heute Abend und auch bei anderen Gelegenheiten und das ist sehr vorteilhaft.

Es wird andere Abende geben (*lauter, aber dann wieder leiser*) wie dieser heutige Abend und es wird andere Vorführungen geben, die einen sehr berechtigten Grund haben. Denn wir werden immer wieder auf einen Wunsch nach Beweisen und Zeichen stoßen und, obwohl ich finde, dass diese Wünsche einerseits kindisch sind, realisiere ich andererseits auch, dass dies bis zu einem gewissen Grad eine berechtigte Forderung ist, vor allem von Seiten Ruburts, wenn man die Begrenzungen der menschlichen egoistischen Natur in Betracht zieht.

Ich spüre sehr wohl, wie du dich beim Volumen meiner Stimme (*wieder lauter*) innerlich zusammenziehst, weil du an die unchristliche Stunde denkst (*noch lauter, wirklich laut und dröhnend, aber mit einem Lächeln, dann wieder leiser*) und so werde ich sie senken. Aber ich möchte, dass man weiß, dass, falls ich das wollte, es jetzt absolut keine Zweifel (*lauter, sehr laut*) mehr über meine Identität (*nun auch noch sehr viel tiefer*) oder über meine Fähigkeiten gibt.

Daher, auch wenn ich das ehrlich bedaure und mit größter Rücksicht auf deine Wünsche, werde ich nun unsere Sitzung beenden - aber nur, weil ich so sehr auf die bedauerliche Schwäche deiner Finger achte. Ich war persönlich seit längerem nicht mehr in der Lage, so gut durchzukommen und wenn unsere Situation umgekehrt wäre, würde ich dich nicht so abstellen.

("Oh, tatsächlich? ")

Ich werde es deshalb dir überlassen, wann unsere Sitzung beendet wird. Ich habe Ruburt nun so weit, dass er in einem sehr lobenswerten Maß mitmacht, und es gibt viel, wirklich, dass ich hier nun sagen kann. Aber ich will auf keinen Fall für fünf geschwächte Finger verantwortlich sein, die gebrochen und ausgerenkt auf dem Tisch liegen, weil ich sie so sehr missbraucht habe. Wenn ich du wäre -

(„Ja?“)

- wäre ich dankbar, sie überhaupt zur Verfügung zu haben.

("Das bin ich ja auch".)

Es ist diese Unmöglichkeit, mich auf normale Art, in einem normalen Gespräch mit dir und in der Tat auch mit Ruburt zu unterhalten, die mich oft so ärgert. Wenn du unsere gemeinsame Geschichte in allen ihren Einzelheiten kennen würdest, würde dich das nicht überraschen und es gäbe viel mehr, was du verstehen würdest.

Du kannst nun entweder die Sitzung beenden oder eine Pause machen, was immer du auch vorziehst und völlig unabhängig von meinen Gefühlen.

("Ich muss jetzt wirklich aufhören, es tut mir leid.")

(Ich sagte das trotz Seths übertriebener Zurschaustellung von Selbstmitleid. Ich wäre nicht überrascht gewesen, wenn er wieder ein Gedröhne losgelassen hätte, aber das tat er nicht.)

Du erpresst mich mit deinen menschlichen Beschränkungen. Warum setztest du nicht euer Aufnahmegerät mehr ein, vor allem bei solchen ungeplanten Sitzungen?

(„Wir sind es uns nicht mehr gewohnt.“)

(In Wirklichkeit spielt hier die Zeit eine große Rolle. Wenn ich Notizen ab Band tippe, brauche ich doppelt soviel Zeit, einer Sitzung zuzuhören. Es braucht noch viel mehr Zeit, wenn ich das Band anhalten und einen Teil nochmals abspielen muss. weil ich ein Wort nicht verstanden habe oder weil der Dialog so schnell war etc.)

(Ich hatte anfänglich daran gedacht, die heutige Sitzung aufzuzeichnen, tat es dann aber aus Gründen der Spontaneität nicht, etwas, worauf Seth großen Wert legt. Um eine ungeplante Sitzung aufzeichnen zu können, müssten wir das Aufnahmegerät

ständig und sozusagen auf Knopfdruck bereit halten. Bis heute waren unsere ungeplanten Sitzungen alles andere als zahlreich und es gab auch nur ganz wenige ungewöhnliche Effekte, die aufzuzeichnen gewesen wären.)

Du hast einfach überhaupt keine Ahnung, Joseph, von den Vorteilen, die du und Ruburt durch diese Übermittlungen erhalten. Und ungeplante Sitzungen neigen manchmal dazu, in gewisser Weise viel wichtiger zu sein als andere Sitzungen.

Unglücklicherweise sind meine Energien, von euch aus gesehen, verhältnismäßig unendlich.

(„Ja.“

(Seth/Jane machte diese Bemerkung mit einem verschmitzten Lächeln.)

Wenn du vielleicht weitermachst, werde ich mich um deine kostbaren Finger kümmern. Aber mach jetzt auf jeden Fall eine Pause.

(Pause um 02:45 Uhr. Jane war in guter Trance und erinnerte sich nicht an das durchgegebene Material. Ihre Augen schlossen sich kurz und öffneten sich dann wieder wie üblich.

(Meine Schreibhand war müde, aber da ich entschieden hatte, dass ich, wenn nötig, weitermachen könnte, sagte ich nichts mehr über ein Beenden der Sitzung.

(Janes Stimme war nun seit einiger Zeit ruhig gewesen und blieb auch so, als sie um 02:46 Uhr weiterfuhr, wiederum mit geöffneten Augen.)

Ich werde bald schließen, aber ihr werdet sehen, dass die Vorteile dieser Sitzung viel langandauernder sind als ihr beide es euch jetzt vorstellen könnt.

Ich würde keineswegs weder die späte Stunde noch dich Joseph noch Ruburts Bereitwilligkeit heute Abend ausnützen, wenn ich nicht wüsste, dass das daraus Entstandene es mehr als wieder gut machen wird. Und die emotionale Qualität, die wir er reicht haben, ist ebenfalls wichtiger als ihr ahnt.

(„Gute Nacht, Seth.“

(Ende der Sitzung um 02:48 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Wieder schloss sie kurz ihre Augen, um aus der Trance zu kommen. Ihre Augen waren den ganzen Abend über sehr dunkel und leuchtend gewesen.

(Und sogar jetzt, am Ende der Sitzung, war ich mir noch etwas anderem bewusst, das um sie herum war, eine starke emotionale Verbundenheit und Nähe. Ihre Stimme, ihre Art des Sprechens, der feste Blick, mit dem sie mich anschaute, alles trug zu diesem Gefühl bei.

(Und es soll nochmals festgehalten werden, dass Jane keine Nachwirkungen irgendwelcher Art von dieser langen Sitzung spürte. Ihre Erkältung war weder besser noch schlimmer geworden. Ihre Stimme war nicht ermüdet. Am nächsten Tag war sie nicht müde etc.

(Weiter kann festgehalten werden, dass Seth während des zweiten Teils der Sitzung nichts über das Beobachten physischer Veränderungen bei Jane sagte, wie er das tat, als Peggy und Bill Gallagher bei uns waren. Bill und Peggy hatten Veränderungen gesehen. Ich selbst hatte die Veränderungen später gesehen. Jetzt, in diesem Moment, nehme ich an, dass Bills Beobachtungen und meine nicht übereinstimmen. Das mag später erklärt werden.)

SITZUNG 159

2. JUNI 1965, 21:00 UHR, MITTWOCH, WIE GEPLANT

Selbstsuggestion als häufige Ursache von Krankheit; die Konzentration von Energie auf eine Krankheit als Grund für deren Anhalten; Krankheit als Symptom ungelöster Probleme; Heilung hängt vom Glauben daran ab

(Aufgrund der sehr langen ungeplanten Sitzung vom letzten Sonntag, den 30. Mai, hielten wir unsere normale Sitzung vom darauf folgenden Tag, den 31. Mai, nicht ab. Das war mehr deswegen, um mir die Zeit für Notizen zu ersparen als wegen irgendeiner Müdigkeit von Seiten Janes. Sie verspürte keine Nebenwirkungen nach der letzten Sitzung.)

(Jane ist nun zu einem regelmäßigen Übungsplan der Psy-Zeit-Experimente zurückgekehrt, mit der von Seth angegebenen 20-Minuten-Periode. Sie macht die Übungen vor dem Mittag. Sie erreicht normalerweise einen, wie sie es nennt, hervorragenden Zustand und das ist der Punkt, bis zu dem sie die Experimente bisher gebracht haben.)

(Janes Erkältung war immer noch vorhanden, aber nicht mehr so stark. Sie hustete, machte jedoch keine Bemerkung, die Sitzung nicht abhalten zu wollen. Ihre Erkältung war am letzten Sonntag, als sie die lange ungeplante Sitzung abgehalten hatte, viel ausgeprägter gewesen.)

(Jane hatte keine Ahnung vom Material der heutigen Sitzung. Zur Abwechslung wollte sie die Sitzung wieder in unserem Wohnzimmer abhalten, wie wir das vorher regelmäßig getan hatten. Ich war etwas besorgt wegen möglicher Unterbrechungen, aber es ergaben sich dann keine.)

(Jane sprach im Schaukelstuhl sitzend und während des ersten Durchgabeteils mit geschlossenen Augen. Ihre Stimme war ziemlich leise, aber trotz des Verkehrslärms gut hörbar. Sie hustete hie und da kurz und machte kleine Pausen. Sie begann die Sitzung mit einem Lächeln.)

Guten Abend.

(„Guten Abend, Seth.“)

Ich war mir nach unserer letzten, so überlangen Sitzung nicht ganz sicher, ob ich heute Abend mit offenen Armen begrüßt würde.

Ich weiß, dass unsere letzte Sitzung dich, Joseph, mit vielen Schreib- und Tipparbeiten beschäftigt hat. Ich bedaure die Menge dieser Arbeit sehr, die nötig ist. Besonders im letzten Teil unserer vorherigen Sitzung versuchte ich, eine direktere emotionale Kommunikation und war bis zu einem gewissen Maß erfolgreich.

Wir haben natürlich in einem gewissen Grad mit Ruburts Zustand experimentiert. Er hat das für mich sehr gut gemacht und seine Fähigkeiten haben einmal mehr weitere gute Fortschritte gezeigt. Ich habe wiederum versucht, mit dir auf einer viel weniger formellen Basis zu sprechen. Bis zu einem bestimmten Maß wird es hier immer gewisse Barrieren geben, aber mit genügend Übung können wir viele davon überwinden.

Es gibt einen bestimmten Trick von Seiten Ruburts, ein Unterschied in der Art, wie Energie gebraucht wird, eine Veränderung der Methode zwischen jenen Sitzungen, in denen eher objektives Material durchgegeben wird und zwischen jenen, in denen wir versuchen, eine persönlichere Art von Kontakt zu schaffen.

Die Gäste vom Sonntagabend waren von großem Nutzen und ihre Einstellungen objektiv; sie waren weder leichtgläubige Menschen noch solche, die sich die Resultate ihrer eigenen Erfahrungen nicht zugestehen können. Die Frau hat einen großen Energievorrat, den sie mit überdurchschnittlicher Effizienz braucht, aber sie hat auch Fähigkeiten, die nicht angewendet werden.

Der Mann nutzt seine eigenen Energien weniger wirkungsvoll, da so viele davon von Ängstlichkeit aufgezehrt werden. Er hat nicht gelernt, seine Energien zu bewahren, denn um sie überhaupt zu brauchen, scheint es, dass er ihnen erlauben muss, fast zu explodieren, sodass es wenig Reserven gibt. Das ist zwar ungünstig, kann aber korrigiert werden.

Seide Persönlichkeiten sind jedoch grundsätzlich konstruktiv und kreativ und eine

Beziehung zwischen euch vieren sollte sich sehr gut entwickeln, nicht nur kurzfristig, sondern auch auf längere Zeit hinaus, mit Vorteilen für euch alle.

Das Magengeschwürproblem kann in der Tat von der Persönlichkeit selbst gelöst werden. Ein entsprechender Versuch sollte aber, wenn möglich, von der Persönlichkeit nicht auf eine intensive oder verzweifelte Art angegangen werden. Diese oder jegliche andere Art solch allzu intensiver Anstrengungen wird nur dazu führen, dass der Druck auf die nötigen Energien viel zu stark wird.

Das Geschwür kann ganz einfach geheilt werden, aber dies beinhaltet ein diszipliniertes Programm des Sich-selbst-Verstehens von Seiten der Persönlichkeit. Ein solches Programm lohnt sich auf jeden Fall. Wir wollen zum Beispiel nicht, dass sich die Persönlichkeit in eine Lösung hineinstürzt. Stattdessen ist ein sanftes aber klar definiertes Programm ratsam, das dann zu einer wahren und langandauernden Heilung führt.

Ich schlage eine kurze Pause vor und ich werde dann mit eurem Einverständnis noch ein wenig weiter über diese bestimmte Angelegenheit sprechen.

(Pause um 21:21 Uhr. Jane war in einer etwas tieferen Trance als es für den ersten Durchgabeteil üblich ist. Sie sagte, sie habe sich gefühlt, als ob sie einige Male die Augen habe öffnen wollen oder eher, als ob Seth das habe tun wollen. Ihre Stimme war manchmal ziemlich trocken und heiser, aber nicht angespannt und sie verschlechterte sich während der Sitzung nicht. Sie schien auch nicht müde zu sein.)

(Ich war jedoch ein wenig müde vom ausgedehnten Tippen der letzten Sitzung und erinnerte Jane daran, dass einige ihrer sich darauf beziehenden Bemerkungen nicht gerade gute Vorschläge waren. Dem stimmte sie zu. Sie hatte während der Pause eine Zigarette angezündet und als sie nun wieder zu sprechen begann, hielt sie die Zigarette in der Hand. Ich dachte, dies bedeutete, dass sie während der Durchgabe bald ihre Augen öffnen würde. Aber sie fuhr um 21:27 Uhr mit geschlossenen Augen und mit der gleichen ruhigen, trockenen Stimme weiter.)

Nun werden wir in der Tat die dürftigen Vorschläge unseres Ruburt überwinden können.

Es gibt viele Aspekte unserer Sitzungen, solche, die wir sehr gut entwickelt haben, andere, mit denen wir eben erst begonnen haben und einige, die erst noch entwickelt werden müssen.

Alle sind wichtig und alle werden dazu dienen, der Realität, in der die Sitzungen eingebunden sind, mehr Dimension hinzuzufügen. Das könnte in der Tat im Sinne von Werterfüllung verstanden werden. Die Sitzungen werden im Allgemeinen auch bereichert durch Abwechslung, aber natürlich nur innerhalb unseres Bezugssystems.

(Jane lächelte nun wieder, dann öffnete sie ihre Augen. Sie waren wieder dunkel und leuchtend, als sie mich anschaute. Es war jedoch nicht dieses intensive Starren wie in der letzten Sitzung, sondern eher ein ungezwungenes und ruhiges Anblicken.)

Ich werde dir und deinen armen Fingern helfen, wenn das ratsam erscheint. Du selbst lernst, schlechte Suggestionen durch gute zu ersetzen und es wird vorteilhaft sein, stets daran zu denken.

Ich wollte in der Tat heute Abend in der eingeschlagenen Richtung experimentieren, aber nicht auf irgendeine spektakuläre Weise. Hie und da genieße ich es, mit dir an einem bequemen Tisch zu sitzen, mit Ruburts geöffneten Augen, und für ihn ist es eine gute Übung.

Ich habe vor, noch weiter über euren Freund zu sprechen; wir können für ihn ein Programm zusammenstellen. Es scheint vielleicht ein eher konservatives Programm zu sein und er wird dabei alle Arbeit machen.

Heute Abend werden wir nicht über das Programm sprechen. Wenn wir es tun, wird er sehen, dass sich nur Gutes daraus ergeben wird. Es wird keine Medikamente

oder Drogen beinhalten. Es wird vor allem aus der Aufgabe bestehen, langsam den Fokus der **Aufmerksamkeit und seiner Energien zu verändern** und Energien, die in einer selbstzerstörerischen Art gebraucht werden in konstruktivere Kanäle umzuleiten,

Das ist das Hauptproblem. Der **Grund**, weshalb diese **Energien gegen das Selbst** gerichtet werden, muss und wird aufgedeckt werden. Ich werde auch, wenn ich da nach gefragt werde, der Frau einige für ihre Beziehung sehr vorteilhafte Vorschläge geben können. Ich erwähnte, dass der Grund für die Schwierigkeit aufgebaut wurde.

(Jane schaute mich nun nur hie und da an. Ihre Stimme blieb ruhig. Sie machte nur wenige Pausen und diese waren kurz. Sie sprach, während sie meist zwanglos geradeaus schaute und dabei so gewöhnliche Dinge tat wie ihre Zigarette auszudrücken, etwas Wein zu trinken, hin- und herzuschaukeln etc.)

Die Persönlichkeit hatte in der Vergangenheit, das heißt in vergangenen Existenzen, die Gewohnheit, die Organe der verschiedenen physischen Körper, die sie bewohnte, anzugreifen, so wie in Geschichten anderer Persönlichkeiten die Zerstörungswut manchmal nach außen, gegen andere, gerichtet wird. Solche Neigungen sind langandauernd und wurden aus verschiedenen Gründen angenommen, die mit den Charakteristika der zugrundeliegenden Persönlichkeit zu tun haben.

Diese können an einem Abend weder aufgerollt werden noch würde eine solche Vorführung zum jetzigen Zeitpunkt irgendeinen Zweck erfüllen; sie sind aber sozusagen vorgemerkt. Es gibt Gesichtspunkte, die sie miteinander verbinden und die diskutiert werden müssen, wenn alles gut werden soll. Die Notwendigkeit für das Geschwür wurde in der jüngsten Vergangenheit noch verschärft, aber die Persönlichkeit ist grundsätzlich flexibel genug, sodass Anpassungen gemacht werden können.

Es werden auch **Suggestionen** in Bezug auf nötige Anpassungen des Mannes während seiner Arbeitsstunden durchgegeben werden. Mit anderen Worten, es gibt kleine, aber wichtige Anpassungen, die innerhalb des Systems seines gegenwärtigen Arbeitslebens gemacht werden können. Vielleicht auch eine Anpassung von Seiten der Frau, die ihm helfen wird.

Ich gehe hier darauf ein, weil das Problem nun offensichtlich ein organisches geworden ist. Als Anfang würde ich vorschlagen, dass euer Freund unser Material über die Schaffung der physischen Materie im Allgemeinen, über die Schaffung des physischen Bildes und der physischen Organe liest. Wenn er dann sehen kann, dass er tatsächlich **in der direktesten Art für den Zustand seines physischen Körpers verantwortlich** ist, wird es viel einfacher für ihn sein, sich seine eigene Heilung vorzustellen.

Ich schlage nun eure Pause vor.

(Pause um 21:50 Uhr. Jane war in guter Trance. Sie blinzelte einige Male, ohne aber ihre Augen länger zu schließen, dann kam sie aus der Trance heraus.

(Es blieb eine ruhige und lockere Sitzung, auch wenn Janes Augen offen blieben. Mit einer nur wenig lautereren Stimme fuhr sie um 21:55 Uhr weiter.)

Ich werde heute Abend keine lange Sitzung halten, denn ich spüre, dass ich diese Woche schon sehr viel von eurer Zeit beansprucht habe.

Ich werde jedoch das Beispiel von der Krankheit eures Freundes dazu benutzen, um ein paar meiner eigenen Punkte anzubringen, einige, die vielleicht nicht allzu willkommen sein werden. **Eine Heilung irgendeiner Art wird nie von einer bestimmten Behandlung abhängen. Sie wird in allen Fällen vom Glauben des Leidenden abhängen, dass er geheilt werden kann.** Sie wird von seinem Wunsch abhängen, geheilt zu werden. Sie wird von der Kraft des Zweckes abhängen, den eine Krankheit erfüllt. Sie wird letztlich von der **eigenen Fähigkeit des Individuums** abhängen, seine eigenen **Energien zu mobilisieren**, denn nur diese werden eine Heilung bewirken können.

Irgendein Arzt, welcher Richtung auch immer, kann einem Kranken nur helfen, diese Energien zu mobilisieren und sie zu leiten. Ein Kranker hat eine Krankheit mittels Suggestionen, die er sich größtenteils selbst gegeben hat, in sein eigenes Selbstbild aufgenommen. Er hat die Krankheit verursacht, sei es nun eine organische oder eine andere, und nur Suggestion wird ihn wieder davon befreien.

Es ist in der Tat jetzt Zeit für uns, die wahre Natur und Realität dessen, was so locker Suggestion genannt wird, zu diskutieren. Wir haben viel über die Konzentration von Energie gesprochen, und ein Kranker ist wahrhaftig von der Idee seiner Krankheit verzaubert und nur das ist es, was es der Krankheit grundsätzlich erlaubt, weiter zu bestehen. Er konzentriert sich bewusst und unbewusst darauf.

Eine Krankheit stellt ein Versagen dar, ein mentales oder psychisches Problem auf die richtige Art zu lösen. Solange die Krankheit fortbesteht, bleibt das Problem ungelöst und aufgrund dieses ungesunden Ungleichgewichts wird ein übler Kreislauf aufrecht erhalten. Der Kranke konzentriert sich auf die Krankheit und vermeidet dadurch seine Aufgabe, sich mit dem Problem zu beschäftigen.

Die Energie, die gebraucht würde, um das Problem zu lösen, wird stattdessen dazu gebraucht, die Krankheit aufrecht zu erhalten. Es ist deshalb notwendig, so schnell wie möglich zu versuchen, das Problem zu lösen; natürlich muss es zuerst vom Ego gefunden werden, etwas, was dieses bis jetzt vermieden hat.

Der erste Versuch, das Problem zu finden, hilft dem Kranken automatisch und unmittelbar, seine Konzentration von dem von ihm selbst geschaffenen Symptom weg zu richten und dadurch wird das Symptom bereits schwächer.

Das Ärgernis bei vielen Heilungsprogrammen besteht darin, dass sie den Kranken dazu bringen, sich mehr denn je auf seine Krankheit zu konzentrieren. Das ungelöste Problem wird daher noch weiter verdrängt. Unser Programm für euren Freund wird fast von Beginn an eine kurze, aber wirkungsvolle Suggestion einschließen, die vor dem Schlafengehen und während verschiedener Tageszeiten erfolgen soll.

Wir selbst werden uns für eine Weile mit der Natur von Suggestion in ihrer Beziehung zu Aktion beschäftigen. Dies sollte, praktisch ausgedrückt, äußerst wertvolles Material sein und wird auch zu eurem Wissen beitragen und unsere Diskussionen in gewisse Richtungen führen, die ich im Sinn habe.

Wenn ich heute Abend im Gegensatz zu meiner Lebhaftigkeit der letzten Sitzung etwas gedämpfter bin, dann nur, um euch bei den die nötige Erholung zu geben. Ich selbst genoss die Sitzung außerordentlich. Ich werde euch nun eine Pause geben. Ich kann die Sitzung beenden, wenn ihr wollt oder aber weiterfahren.

("Dann machen wir eine kurze Pause.")

(Pause um 22: 15 Uhr. Jane war wiederum in guter Trance. Sie sagte, dass sie sich beim Sprechen mit offenen Augen des Wechsels vom Trancezustand in einen Nicht-Trancezustand nicht so klar bewusst sei. Im Moment fühlte sie sich, als ob sie sehr leicht wieder in einen Trancezustand zurückfallen könnte, obwohl sie Seth nicht spüre.)

(Jane fuhr um 22:20 Uhr mit geöffneten Augen, mit einer durchschnittlichen Stimme und etwas schneller weiter.)

So genannte Suggestionen verursachen nicht nur Krankheit sondern auch Gesundheit.

Der Ausdruck selbst ist sehr dürftig. Wir werden noch viel tiefer darauf eingehen, wenn wir mit der Diskussion weiterfahren. Unnötig zu sagen, dass Suggestion gleich stark und wirklich und praktisch innerhalb eines Atoms oder einer Kröte oder eines Blattes wirkt wie in einem Menschen.

Unser Material die Erschaffung des physischen Universums und die physische Materie im Allgemeinen betreffend kann euch nun vielleicht eine Vorstellung darüber

geben, wie wichtig Suggestion ist. Betrachtet auch unser Material über Erwartung, denn Erwartung ist als Ausdruck tatsächlich genauer als Suggestion.

Unser Energiefokus ist von entscheidender Bedeutung, eurer und meiner. Erwartung bestimmt zu einem großen Maß, wie wir diese Energie brauchen und welche Arten von Konstruktionen gebildet werden. Das Magengeschwür eures Freundes zum Beispiel ist sein Problem, wie es in seinem ganzen Umfang in der physischen Materie seines eigenen Organismus erschaffen wurde.

Das kann buchstäblich so verstanden werden.

Das Problem, als mentale Manipulation, wurde nicht gelöst. Das entstandene Gebilde ist daher ein originalgetreues Abbild seiner Verzerrung.

(Janes Augen schlossen sich nun. Sie fuhr ohne Unterbruch weiter und ihre Augen blieben für den Rest der Sitzung geschlossen.)

Bei einigen Arten von Krankheiten werden solche Verzerrungen viele Male innerhalb eines Organismus sozusagen widerspiegelt oder reflektiert. Wir werden dazu noch viel mehr zu sagen haben.

Ich werde nun unsere Sitzung beenden. Für Ruburt möchte ich hier noch anfügen, dass ich in meinen Bemerkungen über unsere letzte Sitzung nur von unserer Sitzung sprach und nicht etwa den Ruhm für Ruburts eigenes kreatives Werk einheimen wollte. Ich sage das in sanftem Ton um zu verhindern, dass er sich weiter aufregt.

(Jane sprach mit einem Lächeln).

Nochmals meine herzlichsten und besten Wünsche an euch beide. Ruburt würde übrigens gut daran tun, jetzt noch bewusster als sonst zu sein, denn er befindet sich jetzt auf einem Höhepunkt psychischer Aktivität.

Dein Malen wird dich nun antreiben.

("Gute Nacht, Seth.")

(Ende der Sitzung um 22:32 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Sie hatte nicht realisiert, dass sie ihre Augen vor Ende der Sitzung geschlossen hatte. Meine Schreibhand fühlte sich nicht sehr müde an.)

SITZUNG 160

7. JUNI 1965, 21:00 UHR, MONTAG, WIE GEPLANT

Suggestion im Sinne von Erwartung; das physische Bild als Konstruktion des inneren Selbst; mutierte Gene als Resultat innerer Verzerrungen des Gen-Bewusstseins; Emotionen als natürliche Kontrollvorrichtungen

(Wiederum hielten wir die Sitzung wie früher in unserem Wohnzimmer ab. Es gab keine Unterbrüche. Jane hatte keine Ahnung vom Material dieser Sitzung, bevor sie zu sprechen begann. Sie sprach wie immer mit geschlossenen Augen für den ersten Durchgabeteil. Man hörte ziemlich viel Verkehrslärm, sogar um diese Zeit, und Janes Stimme war etwas stärker, als ob sie ihn übertönen wollte.)

Guten Abend.

(„Guten Abend, Seth“.)

Ich möchte gerne ein paar Bemerkungen zu bereits abgehaltenen spontanen Sitzungen machen, vor allem zu unserer letzten spontanen Sitzung mit den beiden Zeugen.

In der Vergangenheit haben wir nur wenige solcher spontanen Sitzungen durchgeführt. Wenn Ruburts Zustand so ist, dass eine speziell gute Trance erreicht werden kann und wenn das euch umgebende emotionale Klima vorteilhaft ist, können wir vieles tun.

Es ist von Vorteil, die Gelegenheit in einem solchen Moment wenn möglich zu ergreifen. Ich war in Bezug auf unseren Zeitplan streng, da eine Regelmäßigkeit aufgebaut werden musste und während wir immer Raum für Spontaneität frei gelassen haben, war es nötig, dass Ruburt eine größere Effizienz beim Umgang mit dem Trancezustand entwickelte.

Es gibt offensichtlich viele Gelegenheiten, wo sein Zustand ungewöhnlich gut wäre, um eine spontane Sitzung abzuhalten, wo aber das emotionale Klima nicht stimmt oder wo ein anderes - korrigiere - oder wo andere, für euch praktische Elemente eine Sitzung verhindern würden.

In der Regel wird eine spontane Sitzung eine hervorragende Sitzung sein. Es ist jedoch klar, dass hier Vorsicht angebracht ist und ich nicht ohne euer Einverständnis durchkommen werde. Das Einverständnis von eurer Seite kann jedoch bewusst oder unbewusst sein. Wenn ihr aber bewusst keine Sitzung abhalten wollt und dies auch ausdrückt, wird keine Sitzung abgehalten.

Wenn kein bewusster Entscheid gemacht wurde, werde ich euren unterbewussten Wünschen folgen.

Nun, um auf eine frühere Diskussion zurückzukommen. Was ihr Suggestion nennt, ist in der Tat Erwartung. Ihr solltet jetzt verstehen, wie das physische Bild geformt wird. Diese Konstruktion erfolgt von innen nach außen. Das innere Selbst versucht, ein physisches Bild gemäß seinem eigenen Selbstbild zu erschaffen. Jegliche Fehler haben ihren Ursprung nicht im inneren Selbst, sondern entweder im persönlichen Unterbewusstsein oder im Ego.

(Der Verkehrslärm wurde nun stärker. Ich dachte, er würde Jane stören, da sie angespannt in ihrem Schaukelstuhl zu sitzen schien. Ihre Stimme wurde etwas lauter.)

So wie Irrtümer und Fehler sich in das physische organische System einschleichen können und mutierte Gene und Verzerrungen hervorbringen, so können diese mutierten Gene und Verzerrungen in einem kleineren Maßstab das Resultat innerer Verzerrungen innerhalb des Bewusstseins individueller Gene sein.

Die gleiche Art Verzerrung findet in einem anderen Maßstab bei der Ausbreitung einer jeden möglichen Krankheit oder organisch zerstörerischen oder schweren Fehlfunktion statt. Was ihr Suggestion nennt, sollte idealerweise von innerhalb des Selbst kommen und nicht von außerhalb des Selbst.

Ich schlage eure erste Pause vor.

(Pause um 21: 16 Uhr. Jane war in Trance, aber nicht in der für den ersten Durchgabeteil üblichen. Sie sagte, dass der Verkehrslärm sie gestört habe, sie würde aber versuchen zu verhindern, dass dies weiter geschähe.

(Janes Augen waren während der ersten Durchgabe geschlossen geblieben, öffneten sich aber bald, nachdem sie wieder zu sprechen begonnen hatte. Sie rauchte. Wie während der letzten Sitzung blickte sie mich hie und da an, schaute aber größtenteils geradeaus, ohne irgendetwas Bestimmtes anzublicken. Ihre Augen waren dunkel, ihre Stimme etwas schwerer und lauter. Weiter um 21:22 Uhr.)

Ich kann unseren Abend wirklich so arrangieren, dass uns der Verkehr in keiner Weise stören wird.

Wenn wir uns noch tiefer in die Natur von Aktion hinein begeben haben, werdet ihr fähig sein, dieses Wissen für ganz praktische Belange und zu eurem Vorteil anzuwenden. Denn wie ihr wisst, nehmt ihr keineswegs alle Aspekte von Aktion wahr und es kann in gewisser Weise von euch abhängen, jene Aspekte von Aktion auszuwählen, mit denen ihr euch befassen und jene, die ihr ignorieren wollt.

Das beeinflusst in keiner Weise die Natur jener Aktionen, die ihr ignoriert. Es verändert jedoch die Aktion in der Weise, wie sie euch betrifft. Das würde demzufolge eine Art der Wahl eurerseits voraussetzen, derer ihr euch jetzt noch nicht erfreuen

könnt. Denn ihr werdet dann entscheiden können, eine vorteilhafte Aktion wahrzunehmen, genau wie ihr auch entscheiden könnt, eine Aktion nicht wahrzunehmen, die ihr aus dem einen oder anderen Grund ignorieren wollt.

Dies bedingt offensichtlich **große Disziplin** und Umsicht. Die Fähigkeit wird sich daher erst zeigen, wenn ihr mit ihr umgehen könnt.

Suggestion würde natürlich eine Rolle bei der Entwicklung solcher Fähigkeiten spielen. Es ist schwierig, auch wenn wir schon so weit in unseren Sitzungen vorangekommen sind, euch jetzt schon ein umfassendes Verständnis darüber zu geben, was die grundlegende Natur von Suggestion beinhaltet, aber wenn wir tiefer auf das Thema eingehen, wird es Übungen geben, die ihr beide durchführen könnt.

Ich habe oft erwähnt, dass die Aufteilungen in unserem Thema oft willkürlich sind und nur aus praktischen Gründen der Diskussion bestehen. Das Wort Suggestion selbst ist in euren Köpfen so stark mit anderen Dingen verbunden, dass sogar ich es schwierig finde sicherzustellen, dass bei diesem Thema nicht auf Dinge geschlossen wird, die nicht wirklich zur Diskussion gehören.

(Jane beugte sich vor und klopfte zur Betonung auf den Tisch. Sie lächelte. Sie verhielt sich so, als ob sie gegenüber dem Verkehrslärm immun sei und ich realisierte, dass auch ich ihn beim Schreiben manchmal nicht mehr beachtet hatte.)

Ihr denkt zum Beispiel im Sinne von guten und schlechten Suggestionen und ich habe gelegentlich diese Ausdrücke selbst gebraucht, um einen Punkt besonders herauszuheben. Was ihr jedoch **Suggestion** nennt, ist für sich allein betrachtet ein Teil des inneren **Impulses von Aktion, der nach außen in alle Bewusstseinsbereiche übersetzt** wird.

Was diesen inneren Impuls unterbricht, könnte mit dem verglichen werden, was ihr eine schwache Suggestion nennt. Diese ist in der Tat verzerrend und bedeutet eine Blockierung des Impulses. Sie unterbricht das, was ein simultaner und leichter Fluss eines inneren Impulses nach außen, in eurem Falle nach außen zu einer physischen Konstruktion, sein sollte. Die einzelnen negativen gesprochenen oder gedachten Wörter sind nur Zeichen dieses Impulsunterbruchs. Der Bruch geschieht zuerst, und begründet darauf wird dann dem gefolgt, was ihr negative Suggestionen nennt.

Die negativen Suggestionen sind daher Symptome einer inneren Blockade von Energie und Impulsen. Sie stellen einen schon stattgefundenen Bruch dar. Es ist ziemlich wichtig, dass ich diesen Punkt betone. Es muss nicht gesagt werden, dass das, was ihr negative Suggestionen nennt, als solche selbst Aktionen sind. Sie sind jedoch tote Strudel, eine Bewegung, die in totem Wasser bedeutungslos ist. Sie behindern Aktionen.

Es gibt viele, viele Gelegenheiten, bei denen Aktion auf diese Weise behindert werden könnte und es doch nicht wird.

(Nun öffneten sich Janes Augen kurz. Sie schaute mich an, dann schlossen sich ihre Augen wieder. Sie waren während der letzten paar Abschnitte geschlossen geblieben.)

Dem, was ihr negative Suggestion nennt, wird nie gefolgt, außer die innere Blockade der Energien hat bereits stattgefunden. Suggestion, wie ich sie verstehe, ist der Höhepunkt der inneren Stimme, die Aktion in immer vielfältigere und kreativere Muster drängt.

Wir werden noch viel in Bezug auf Hindernisse zu sagen haben und übrigens sind Hindernisse das, was ihr negative Suggestionen nennt. Und trotzdem müsst ihr daran denken, dass diese Hindernisse selbst Aktion sind.

Ich schlage nun eure Pause vor.

(Pause um 21:45 Uhr. Jane blinzelte ein paar Mal und kam dann aus der Trance heraus. Sie sagte, sie sei während dieser Durchgabe in ziemlich tiefer Trance gewe-

sen. Weder sie noch ich waren uns des Verkehrslärms bewusst gewesen.

(Als Jane mit dem Diktat weiterfuhr, blieben ihre Augen offen. Sie rauchte. Wiederum schaute sie mich nur oberflächlich an. Sie hatte vor diesem Unterbruch einige Pausen gemacht, nun aber sprach sie etwas schneller. Weiter um 21:50 Uhr.)

Das, was ihr beschlossen habt, Suggestion zu nennen, wirkt ununterbrochen innerhalb aller Aspekte von Aktion.

Sie ist das, was die physische Manifestation des Körpers ermöglicht. Sie ist das, was alle Veränderungen ermöglicht. Sie kann auf der einen Ebene Instinkt genannt werden, auf anderen Ebenen ist sie viel mehr. Wenn sie auf ihrem höchsten Niveau wirkt, stellt Suggestion in der Tat die innere Bestätigung dar. Ohne das Ego haben wir keine, wir ihr sie nennt, negativen Suggestionen, denn sich selbst überlassene Aktion fließt ungehindert und sucht ihre Erfüllung auf ihren unzähligen eigenen Wegen.

Eure eigenen Übungen in psychologischer Zeit erlaubten euch, bis zu einem gewissen Grad innerhalb von euch selbst solch ungehinderte Aktion zu erleben. Ihr wisst jetzt, dass das Ego aufgrund seiner Natur sich selbst von Aktion abzusetzen versucht. Offensichtlich kann es das aber nicht. Das Ego, als Teil einer Aktion, beeinflusst jedoch die Natur von Aktion, wie es aus den verschiedenen Manifestationen des Gesamtselbst ersichtlich ist.

Das persönliche Unterbewusstsein kann als Schwelle zwischen dem Ego und dem inneren Selbst betrachtet werden; nicht nur kann hier ein flüchtiger Schimmer des inneren Selbst durch das Unterbewusstsein erblickt werden, sondern es berühren auch die verschiedenen Charakteristika des Egos dieses persönliche Unterbewusstsein.

Wenn das Ego daher allzu überheblich wird, versucht es den Fluss von Aktion zu behindern. Es kann aber Aktion nicht so direkt behindern, denn der Akt der Hindernisbildung selbst beinhaltet Aktion. Trotzdem bauen aber solche Hindernisse oft Aktionen auf, welche die gesamte Bewegung oder Richtung jener Aktion, aus welcher sich die Persönlichkeit zusammensetzt, blockieren.

Die feinen inneren Mechanismen, durch welche die innere Realität in physische Realität geformt werden sollte, werden daher ernsthaft gefährdet. Es treten Verzerrungen auf, ähnlich wie mutierte mentale Gene, die dann gewissenhaft und ordnungsgemäß reproduziert werden.

Was ihr als negative Suggestionen bezeichnet, sind eigentlich unharmonische Aktionen. Wenn die Hauptursachen dafür nicht entdeckt werden, finden diese verzerrenden Aktionen immer wieder neu statt. In vielen Fällen kann eine ganz einfache Übung fast unmittelbar eine Besserung bewirken. Mit diesen Übungen seid ihr vertraut, denn in eurer psychologischen Zeit ist das Selbst vorübergehend in Verbindung mit seinen ausgedehnten Teilen.

Dabei entsteht ein klarer, unabgelenkter und ununterbrochener elektrischer Kreis und eine Verbindung. Wachstum innerhalb des physischen Systems ist das Resultat von Suggestion. Ohne dies gäbe es kein Wachstum. Ihr werdet hier sehen, dass wir unsere Diskussion mit den allereinfachsten Ausdrücken beginnen und dann damit weiterfahren werden, sodass schließlich Suggestion als das verstanden werden kann, was sie ist.

Es muss nicht mehr gesagt werden, dass jedes neugeborene Bewusstsein innerhalb eures Systems in sich selbst das Kapselverständnis dessen trägt, von dem ich schon früher gesprochen habe; und wenn ihr euch erinnert, so enthält jedes Atom und Molekül, jedes, aber auch jedes kleinste Teilchen, das mit der äußersten Vorstellungskraft noch physische Materie genannt werden kann, in sich selbst sein eigenes, unabhängiges Kapselverständnis - angeborene Suggestionen in verschlüsselter Form, nicht nur in einem, sondern in mehreren Codes, die vollständige Anweisungen für Entwicklung und Wachstum geben.

Wenn deine Finger müde werden, kannst du eine Pause machen und dann werden wir weiterfahren.

(Pause um 22:11 Uhr. Jane war während der ganzen Zeit in guter Trance gewesen. Ihre Augen waren offen geblieben, aber sie hatte sich nicht daran erinnert. Der Verkehrslärm hatte sie nicht gestört und ihre Durchgabe war ziemlich schnell gewesen.)

(Sie fuhr mit offenen und sehr großen und dunklen Augen, mit einer normalen Stimme und mit ein paar wenigen Pausen um 22:22 Uhr weiter.)

Beständig finden Übersetzungen von Absicht statt.

Das innewohnende Verständnis, von dem wir gesprochen haben, ist ein Grundbestandteil aller Atome und Moleküle, aus denen die physische Materie geformt wird und ohne diesen Bestandteil wäre die Bildung von physischer Materie unmöglich.

Ich bin sicher, ihr erinnert euch an das Material über die Gestalt des physischen Körpers. Hier spielt Suggestion ständig ihre Rolle bei der Bildung von Gewebe und in allen anderen Bereichen von Entwicklung und Wachstum. Es gibt verschiedene Arten, wie diese inneren Suggestionen aus einer reinen inneren Energieform in das elektrische und das chemische System, die den physischen Organismus bilden, übersetzt werden, und hier können auch Übersetzungsfehler vorkommen.

Erinnert euch auch an die Zusammenarbeit, die zwischen den kleinsten Teilchen und den Zellen und Organen besteht. Jedes Molekül hat sein eigenes Selbstbild, ohne das es nicht als physische Konstruktion existieren könnte. Das Unterbewusstsein hat sein eigenes Selbstbild, das Ego hat sein eigenes Selbstbild. Wenn Aktion ungehindert fließen kann, wird diese Zusammenarbeit, die nötig ist, um die Effizienz der Gestalt zu gewährleisten, aufrechterhalten. Meist liegt es an einer Fehleinschätzung des Egos, das bei vielen Gelegenheiten versucht, seine Abhängigkeit von dieser Zusammenarbeit zu verneinen, dass Hindernisse und Gegensuggestionen aufgebaut werden, die auf gewisse Weise als böse betrachtet werden können, denn das Ego würde, wenn es das denn könnte, alle anderen Aspekte des ganzen Organismus in sich einschließen und wild drauflos wuchern.

Es weigert sich, gewisse Erfahrungen zu assimilieren. Diese Weigerung ist an sich selbst eine Aktion. Es wird versuchen, sich selbst auf einer physischen Ebene zu konstruieren, da es sich innerhalb des physischen Realitätssystems befindet. Die Zusammenarbeit bricht mehr oder weniger zusammen. Das beeinträchtigt die inneren Informationen im Falle von Krankheiten und die Krankheiten sind wirklich das Resultat von Informationskonflikten. Es ist offensichtlich, dass der Körper dafür ausgerüstet ist, mit vielen solchen verzerrten Aktionen umzugehen, aber es kommt dabei trotzdem zu einem Konflikt, weil konstruktive Energien oder Aktionen sich nicht voll entfalten können und Verzerrungsmuster innerhalb des Systems aufgebaut werden.

Wenn diese verzerrten Aktionen nicht überwältigt werden können, werden sie assimiliert und getreu reproduziert. Es gibt Methoden, mit denen ihr in der Tat eurem eigenen System helfen und größtenteils auch über die innerhalb des Systems wirkende konstruktive Natur von Aktion mitbestimmen könnt und so den Organismus vor solchen Verzerrungen beschützen könnt, bevor sie entstehen.

Ich werde euch in dieser Hinsicht Anleitungen geben. Ruburbs Gewohnheit, sein System vor dem Schlafengehen zu bitten, mit der gesunden und natürlichen Zusammenarbeit anstandslos weiterzufahren, ist sehr gut. Aber es ist, obwohl sehr hilfreich, nur eine Grund- und Anfangsunterstützung.

Dieses ganze Thema ist viel komplizierter als ihr zuerst angenommen habt.

Bevor wir nicht bis zu einem gewissen Punkt das Thema Aktion besprochen hatten, wäre eine Diskussion über Suggestion für euch wenig sinnvoll gewesen. Wir wer-

den hier für einige Zeit weiterfahren, auch wenn uns dieses Thema dann wieder zu anderen führt.

Da Suggestion ständig und von jeder Zelle eures Körpers angewandt wird, stellt sich nicht die Frage, ob ihr Suggestion anwenden könnt oder nicht, sondern wie ihr sie am wirkungsvollsten anwendet und dazu braucht es eine ausgeglichene Persönlichkeit, denn eine solche Persönlichkeit wird Aktion freien Ausdruck gewähren. Das Ego wird in diesem Prozess nur gewinnen und nicht verlieren, aber wir werden kein autokratisches und starrsinniges Ego haben, sondern ein vernünftiges und sogar diszipliniertes Ego, das sich seiner Position und seiner eigenen Abhängigkeit bewusst ist, aber auch seiner speziellen und einzigartigen einfühlsamen Getrenntheit. Denn die Getrenntheit hängt davon ab, dass es ein Teil der Gesamt-Gestalt ist.

Sind deine Finger müde?

(„Nein.“)

Wir stellen oft fest, dass Aktion vom Ego durch Ablehnung behindert wird. Es versucht, eine Stabilität aufrechtzuerhalten, die in der Tat illusorisch ist. Gefühle sind, wie ihr wisst, Aktion. Wenn ihnen ihre Mobilität gewährt wird, befreien sie die Persönlichkeit von Widerständen. Sie gewährleisten tatsächlich eine hohe Stabilität, da ihr freier Ausdruck der Aktion ermöglicht, sich so zu erfüllen, wie es für das System als Ganzes am konstruktivsten ist.

Wenn das Ego eine solche Ausdrucksmöglichkeit behindert, dann werden die Gefühle in andere Aktionen umgesetzt und können zu Hindernissen werden. Nur weil das Ego aus Angst die Freiheit emotionalen Ausdrucks blockiert, erscheinen die Emotionen dem Ego als furchterregende Charaktermerkmale. Wenn sie abgeblockt werden, sind sie es in der Tat.

Es ist wiederum der törichte Versuch des Egos abseits zu stehen, um Stabilität zu gewinnen, die das Ego so reagieren lässt. Es fürchtet sich vor Kontroll- und Disziplinverlust. Aber entgegen allem Anschein sind die Emotionen natürliche Kontrollvorrichtungen, die in sich selbst Disziplin unterstützen, da sie den spontanen Abfluss von Energien nach außen gewährleisten. Nur wenn sie unterdrückt werden, können sie für die Persönlichkeit explosiv oder gefährlich werden. Dann führen sie in der Tat zu explosiven Ausbrüchen, Tiraden, Geschrei, organischen und psychischen Krankheiten und zu bedauerlichen Manifestationen.

Ich glaube, dass ich euch für diesen Abend lange genug aufgehalten habe und werde hier unsere Sitzung beenden. Meine besten Wünsche an euch beide, und bis ihr einige der Regeln für das Erkennen oder Ignorieren gewisser Teile von Aktion beherrscht, könnt ihr ja immer noch eure Ohren mit Baumwolle zustopfen.

Mein munterer Freund Joseph, ich werde nun, mit dem gebührenden Bedauern, bis zu unserer nächsten Sitzung gute Nacht sagen.

(„Gute Nacht, Seth.“)

(Ende der Sitzung um 22:15 Uhr. Jane war in guter Trance. Sie blinzelte, dann kam sie aus der Trance heraus. Ihre Augen waren während der ganzen Durchgabe offen und sehr dunkel gewesen. Ihr Tempo war ziemlich schnell gewesen und sie hatte nach dem ersten Teil der Durchgabe den Verkehrslärm oder andere Störungen nicht mehr wahrgenommen.)

(Am Sonntagabend, den 6. Juni, hatte ich einen lebhaften Traum, der hellseherisch war und der sich am nächsten Morgen bewahrheitete, als ich an der Arbeit war. Vollständige Aufzeichnungen finden sich in meinem Traumtagebuch. Vor der Sitzung stellte ich laut fest, dass ich hoffe, Seth würden den Traum besprechen, aber wie man sieht, wurde er nicht einmal erwähnt. Das ist jedoch nichts Außergewöhnliches. Ich werde vielleicht in einer späteren Sitzung ganz direkt nach diesem Traum fragen.)

SITZUNG 161

9. JUNI 1965, 21:00 UHR, MITTWOCH, WIE GEPLANT

Das sich irrende Ego; Gefühlsexplosionen als Antwort auf das erstarrte Ego; Dauerhaftigkeit als Tod des Egos und der Persönlichkeit; ein Geschwür als überflüssige Sekundärpersönlichkeit

(Zur Erinnerung: Am 1. Juni 1965 hatte ich Dr. G. H. Instream einen Brief mit einigen Erklärungen über Janes Fähigkeiten und über das Seth-Material sowie mit einer Liste der inneren Sinne und der Grundgesetze des Universums und mit Abschriften der Sitzungen 138, 141, 142, 149, 153 und 154 geschickt. Der Brief wurde ihm zuhänden der Colgate University, Hamilton, NY, gesandt.

(Am 8. Juni erhielten wir eine Antwort von Dr. Instream, der sein Interesse ausdrückte und uns zu einem Symposium im State University College in Oswego, NY einlud. Da dem Brief, obwohl erwähnt, keine anderen Informationen über das Symposium beilagen, bat ich ihn am 9. Juni darum.

(Jane und ich fragten uns, ob Seth den Brief von Dr. Instream während dieser Sitzung erwähnen würde, aber er tat es nicht, so wie er auch nichts zu meinem hellseherischen Traum sagte, den ich in der vorherigen Sitzung erwähnte. Zufälligerweise waren Bill und Peggy Gallagher, die beim ersten Teil der 158. Sitzung anwesend waren, heute wieder hier.

(Wegen der beiden Besucher hielten wir die Sitzung im Wohnzimmer ab. Wiederrum war Verkehrslärm zu hören, aber er störte keinen von uns allzu sehr, wie er das ja auch in der vorherigen Sitzung nicht getan hatte. Jane begann sitzend und mit geschlossenen Augen zu sprechen, mit einer etwas kräftigeren Stimme als sonst und ziemlich schnell. Ihr Auftreten war recht ausdrucksvoll und sie machte viele Gesten.)

Ich wünsche euch ganz herzlich einen guten Abend.

(„Guten Abend, Seth.“

Ich sehe, dass wir Besucher haben und heiße auch sie willkommen.

Wir werden heute Abend unserem Freund in Bezug auf seine Gesundheit keinen ausführlichen Umriss geben. Stattdessen werden wir sehr langsam und häppchenweise weiterfahren. Wenn wir ihm ein ganzes Programm vorlegen, wird er sich hinein stürzen und wir möchten, dass er langsamer vorgeht. Denn das Problem selbst hat schon damit zu tun, dass er sich in Dilemmas wie auch in Lösungen hineinstürzt mit einer aus Angst, wenn nicht sogar aus purer Panik, geborenen Verzweiflung.

Nichts kann mit einem klaren und schnellen Programm gelöst werden, das nicht auf einem stabilen Verständnis gründet, einem Verständnis über das Selbst im Besonderen und über die bei der Erschaffung der Krankheit selbst beteiligten - wie ihr sie nennt - Mechanismen und einem Verständnis jener Elemente, welche die Persönlichkeit dazu brachten, die Krankheit zu entwickeln.

Wir wollen ihn auch nicht so schnell von der Krankheit befreien, dass er immer noch das Gefühl haben könnte, er brauche sie, denn in diesem Fall würde er in der Tat sehr schnell eine andere entwickeln. Obwohl er sich also wünscht, dass wir schnell vorgehen, werden wir langsam vorgehen, denn die Art seiner eigenen Reaktionen verursacht in gewissem Maß die Notwendigkeit für die Krankheit.

Wir haben in der Vergangenheit ausführlich über die Art, wie physische Materie geformt wird, gesprochen. Wir haben auch über das Ego gesprochen, und es wäre gut für unseren Freund, wenn er die Sitzungen über das Ego und über die Beziehung des Egos zu Aktion lesen würde. Denn einer der Hauptgründe für die Schwierigkeit liegt darin, dass das Ego der gegenwärtigen Persönlichkeit mit allen Kräften versucht, sich von Aktion weg zu halten. Es versucht, Aktion zu bezwingen und Aktion zu bekämp-

fen, die es nicht selbst in die Wege leitet.

Hier haben wir die Blockierung. Die Persönlichkeit, das gegenwärtige Ego, will sich der Aktion nicht fügen und nicht als Teil von ihr mitmachen, sondern versucht, sie in seine eigene Richtung zu zwingen. Das wird noch klarer werden, wenn die Abschnitte Aktion und Ego betreffend gelesen werden.

Es gibt hier eine Beteiligung, die, wie es scheint, wie es scheint, intensiv ist. Das Ego scheint äußerst intensiv zu sein, aber zu einem großen Teil ist dies eine Täuschung, denn die Intensität wird durch den Versuch des Egos verursacht, sich nicht an Aktion zu beteiligen, außer das Ego könnte Aktion beherrschen. Es besteht kein grundlegendes Vertrauen in das innere Selbst. Grundsätzlich erkennt die Persönlichkeit weder die Fähigkeit des inneren Selbst an, noch vertraut sie ihr und das führt zu einer intensiven, unterdrückten Furcht.

Das Ego der Persönlichkeit vertraut seinen eigenen inneren Organismen nicht. Es versucht, abseits von ihnen zu stehen und doch ein Auge auf sie zu halten. Das Ego glaubt nicht, dass es von ihnen richtig behandelt wird. Das Ego befindet sich in seinem gegenwärtigen Zustand, weil es sich darüber sorgt, so allein gelassen zu sein, da es sich selbst zu einem großen Maß von seinem inneren Selbst abgetrennt hat; jedoch noch nicht vollständig, denn das Intuitive spricht noch immer.

Es ist keineswegs vollständig untergegangen. Beim Versuch, sich von der Ganzheit der Gesamtpersönlichkeit abzutrennen, gelangt das Ego jedoch bis an die Grenzen seiner Energiereserven, denn es weigert sich heftig, die Energien der Gesamtpersönlichkeit zu akzeptieren, die ihm zur Verfügung stünden.

(Der Verkehrslärm vor unserem Haus hatte sich etwas gesteigert. Janes Stimme wurde während der folgenden Durchgabe ein wenig lauter. Ihre Augen blieben geschlossen.)

Es wird daher unser Hauptanliegen sein, der **Persönlichkeit zu helfen, diese inneren Reserven zu entdecken und zu benutzen**. Ich werde noch mehr über die Art zu sagen haben, auf welche die organische Krankheit vom Ego als Teil des Selbstbildes des Egos akzeptiert wurde. Diese **Akzeptanz** findet in der Tat in jenem Bereich des persönlichen **Unterbewusstseins** statt, der eng mit dem Ego verbündet ist.

Aber diese Krankheit wird nicht gleichermaßen vom ganzen Selbst oder von den tieferen Schichten der Persönlichkeit akzeptiert, obwohl gewisse allgemeine Tendenzen aus vergangenen Leben die Persönlichkeit dabei unterstützt haben, ihren eigenen Organismus auf diese Weise physisch anzugreifen.

Ich schlage nun euren ersten Unterbruch vor, und wie ich schon viele Male gesagt habe, brecht bitte nicht auseinander, denn sonst müsste ich die Bruchstücke aufsammeln.

(Pause um 21: 18 Uhr. Jane sagte, sie sei in ziemlich tiefer Trance gewesen, tiefer als normalerweise üblich beim ersten Durchgabeteil. Sie erinnerte sich nicht, vom Verkehrslärm gestört worden zu sein. Bill Gallagher sagte, dass er dem, was Jane über seinen Fall sagte, im Allgemeinen zustimmte, soweit er den betreffenden Sätzen des Diktats folgen konnte.

(Immer noch mit geschlossenen Augen, fuhr Jane in zügigem Tempo und mit einer guten Stimme um 21:25 Uhr weiter.)

Genau deswegen, weil die innere Vitalität vom Ego nicht akzeptiert wird, scheint sie dann, wenn sie akzeptiert wird, so explosiv. Das Ego versucht, dieses Ego versucht, abseits zu stehen und die Unvermeidlichkeit von Veränderung zu verleugnen. Das Ego versucht in diesem Fall, wie auch in vielen anderen Fällen, Stabilität und Dauerhaftigkeit um jeden Preis aufrecht zu erhalten.

Dieses Ego im Besonderen und auch viele andere Egos nehmen an, dass das Selbst das Ego allein ist. Das Ego ist der Meinung, dass es daher Stabilität und Dauerhaftig-

keit aufrecht erhalten muss. Es versucht daher, unbeugsam zu werden, weil es sich selbst als Hauptvertreter des Selbst betrachtet. Es versucht, die inneren Gefühle zu verleugnen, weil die Wechselhaftigkeit dieser Gefühle seine eigene Dauerhaftigkeit bedrohen. Es will sich nicht verändern. Daher kann jeder scheinbar kleine Vorfall die Explosion dieser Gefühle auslösen, ganz entgegen den Neigungen des Egos, genau weil das Ego sie so vehement verleugnet.

Je stärker das Ego versucht, diese Gefühle zurückzuhalten, umso explosiver werden sie sich bei der kleinsten Provokation zeigen und je mehr das Ego versucht, sie zurückzuhalten, umso schlimmer wird das Geschwür. Das muss nicht sein.

Das ist der Grund, weshalb sich hier zwei so verschiedene Tendenzen zu zeigen scheinen, Die Persönlichkeit ist in der Tat geteilt. Das Ego bekämpft das innere Selbst und das heißt natürlich, dass das Selbst gegen sich selbst kämpft.

Die Reaktionen werden sich daher scheinbar verschärfen. Trotzdem ist diese Verschärfung ein Vorwand, den ein Teil des Selbst dem andern vorgaukelt, denn allein schon die Intensität der emotionalen Reaktion seitens des Egos auch auf die kleinsten Stimuli gestattet es dem Ego, zu sich selbst zu sagen: „Ich fühle tief, daher kenne ich die Tiefen meiner selbst“. Und diese Heuchelei erlaubt es dem Ego, mit der Verleugnung jener inneren Gefühle weiterzufahren, im Bemühen, seine Dauerhaftigkeit aufrechtzuerhalten.

Was der Persönlichkeit aufgezeigt werden muss ist, dass jegliche wirkliche Beständigkeit in der Tat den Tod des Egos und der Persönlichkeit bedeuten würde. Denn wie wir wissen, ist das Ego heute, in euren Worten, weder das gleiche, das es gestern war, noch das gleiche, das es morgen sein wird. Das „Ich“ ändert sich ständig.

(Jane war sehr lebhaft, auch mit geschlossenen Augen, und ihre Stimme war kräftig. Sie wurde nun noch etwas stärker. Sie machte viele Gesten in Bills Richtung.)

Das Ego ist in der Tat nur ein Teil des Selbst, das für die anderen Teile des Selbst spricht, aber wenn es versucht, nur für sich selbst zu sprechen, dann werden seine Worte in der Tat bedeutungslos und die Worte werden zu Bedrohungen für den Rest des Selbst. Die **Disziplin**, die beim Befolgen unseres sich entwickelnden Programms **benötigt wird**, diese Disziplin selbst wird der erste Schritt zur Erholung darstellen.

Mit anderen Worten: Die offensichtliche Intensität der ichbezogenen Reaktionen ist ein Vorwand des Egos, um die Tatsache zu verstecken, dass es sich weigert, in Aktion als Ganzes miteinbezogen zu werden, weil es um seine Dauerhaftigkeit fürchtet. Wenn das Ego begreift - und das wird es -, dass es ein Teil des Gesamtself ist und seinerseits ein Teil von Aktion, dann wird es sich in der Tat nicht mehr um seine Dauerhaftigkeit sorgen, sondern realisieren, dass seine eigene Natur als Bestandteil von Aktion abhängig ist von Veränderung und von Vitalität und von Werterfüllung.

Die Textstellen werden verständlicher, wenn die Person mit anderen Teilen unserer Sitzungen besser vertraut ist. **Es gibt hier in der Tat andere psychologische und oberflächliche Gründe für die Krankheit und auch tiefere Gründe für die Neigung** hin zu dieser **besonderen Art von Krankheit**.

Ich schlage nun eure Pause vor, und auch ich selbst genieße euren angenehmen Sommerabend. Ich möchte hier aber deutlich betonen, dass sich die Persönlichkeit auf einer oberflächlichen psychologischen Ebene in Aktivität stürzt, und es ist im Moment dieser Teil der Persönlichkeit, mit dem wir uns beschäftigen müssen. Trotzdem liegt darunter eine Ablehnung für ein Mitbeteiligtsein und ein starker Wunsch nach Dauerhaftigkeit, und bei dem wird unterdrückt. Je stärker die Anstrengungen des Egos sind, diese Tendenzen zu unterdrücken, desto stärker werden diese Tendenzen bei ungeeigneten Stimuli explodieren. Es wird zu einer Überreaktion des Egos kommen, als Kompensation für die Weigerung, die Beteiligung in tieferen Ebenen zu akzeptieren.

Nun macht aber wirklich eure Pause.

Noch ein Punkt. Das Geschwür zum Beispiel hat auf vielen Ebenen eine Realität und muss daher dementsprechend behandelt werden, denn es reicht nicht aus, es nur aus der Sicht des gegenwärtigen Egos zu behandeln. Es gibt hier mitverwickelte Ursachen, von denen das gegenwärtige Ego zwangsläufig größtenteils nichts weiß. Das innere Selbst hat hingegen alle diese Argumentationen und Ursachen zu seiner Verfügung.

(Pause um 21:51 Uhr. Sie sei in einer sehr guten Trance gewesen, sagte Jane. Ihre Augen waren geschlossen geblieben. Gegen Ende der Durchgabe war ihre Stimme lauter geworden und hatte manchmal fast gedöhnt.)

(Sie fuhr um 22:05 Uhr in der gleichen lebhaften Art, immer noch mit geschlossenen Augen und mit einer etwas ruhigeren Stimme, weiter.)

Wenn die Krankheit nicht in so vielen Schichten existierte, wäre sie in der Tat nicht so hartnäckig.

Allein schon die mit dieser Selbstentdeckung verbundene Reise und die damit verbundene Selbstbefragung sind ein Teil des Heilungsprozesses. Die Energie, die für die Aufrechterhaltung des Geschwürs gebraucht wird, beginnt schon, in neue Kanäle zu fließen. Die Gedanken und Erwartungen der Persönlichkeit haben schon begonnen, vom überaus wichtigen Geschwür zu den darunter liegenden Ursachen abzuschweifen, denn in diesem Fall, wie in vielen anderen, finden wir ein seltsames Phänomen.

(Jane deutete nun, immer noch mit geschlossenen Augen, auf Bill und machte dann eine beiläufige Bemerkung über die Diskussion, die wir in der Pause geführt hatten. Sie lächelte und sprach ruhig.)

Du bist es, nicht ich, der von Sekundärpersönlichkeiten geredet hat und ich will hier weder deine noch meine Zeit mit einer Diskussion vergeuden, weshalb ich das nicht bin.

(Nun wurde ihre Stimme plötzlich stark und laut.)

Wir haben hier aber heute Abend unter uns tatsächlich eine Sekundärpersönlichkeit, und zwar eine starke und wilde. Wir haben hier heute Abend eine Sekundärpersönlichkeit, die versucht, das gesamte Leben der Persönlichkeit, von der wir geredet haben, zu beherrschen und ihr Name ist Geschwür. Denn wo liegt der Unterschied? Die Persönlichkeit lebt ihr Leben buchstäblich um die Existenz des Geschwürs herum. Das ist es kaum wert, und die Persönlichkeit muss dazu gebracht werden zu sehen, dass sie selbst das Geschwür erschaffen hat, psychologisch und physisch, in der konkretesten Weise und dass sie es tatsächlich auch wieder abwerfen kann.

Die Persönlichkeit kann sehr wohl ohne das Geschwür überleben. Wenn dies auch etwas verrückt tönt, so ist dem nicht so, denn in vielen solchen Fällen liegt, eine so große Konzentration auf dem Geschwür, wird soviel Energie in seine Aufrechterhaltung gesetzt und wird es so oft als Sündenbock gebraucht, dass die Persönlichkeit es nur äußerst ungern aufgibt.

(Janes Augen öffneten sich und sie schaute Bill ganz direkt an. Ihre Stimme war laut und eindringlich geworden und blieb bis zur Pause so.)

Es ist jedoch überflüssiges Gepäck und kann jetzt abgegeben werden und das wird es auch. Es ist kein Teil von dir wie dein Arm. Es ist kein Teil von dir wie deine Beine. Du kannst dich ohne das Geschwür bewegen und wirst es auch. Es ist nicht *(Janes Stimme wurde noch lauter)* ein Teil des Bildes, das dir das innere Selbst gegeben hat. Es lag nicht in deinen Chromosomen, um dupliziert zu werden.

Es wurde für die Zwecke des Egos hinzugefügt und kann jetzt fallengelassen werden. Es kam nicht zu dir als Organ wie dein Herz, und deine Existenz ist nicht von ihm abhängig. Den Zweck, den es erfüllen musste, erfüllt es nun nicht länger und es muss jetzt fallengelassen werden.

Ich schlage hier eine kurze Pause vor. Wir werden dann, je nach eurem Befinden,

die Sitzung weiterführen oder sie beenden.

(„Wir können weiterfahren.“

(Pause um 22:15 Uhr. Jane war wiederum" weit weg", wie sie es nennt. Ihre Augen waren zuerst noch geschlossen, dann blinzelte sie einige Male und kam aus der Trance heraus. Sie sagte, ihre Augen fühlten sich schwer an, als wir die Pause machten. Ihre Durchgabe war gegen Ende sehr schnell gewesen.

(Sie fuhr um 22:27 Uhr mit einer ruhigeren Stimme und mit geschlossenen Augen weiter.)

Wenn das Ego dermaßen starr wird, beginnt es unmittelbar mit dem heimtückischen Versuch, jegliche Stimuli zu blockieren, um die Wahrnehmungsreichweite zu begrenzen und um sich in das, was es als heile Welt betrachtet, einzukapseln.

Es beginnt, Stimuli abzulehnen, weil auf Stimuli reagiert werden muss und es lehnt Aktion ab, weil auf Aktion ebenfalls reagiert werden muss. Daher wählt es sich Ablehnungsbereiche aus. Diese ausgewählten Bereiche werden durch Charakteristika bestimmt, die jedem einzelnen Ego eigen sind.

Das Ego beginnt, auf sicheren Pfaden zu wandeln, und aus Angst erweitert es den Bereich seiner Beschränkungen ständig. Im Falle dieser bestimmten Persönlichkeit hier wird auch die Wahrnehmung beschränkt und es kommt zu Ablehnungen. In diesem, wie in vielen anderen solchen Fällen, werden Nahrungsmittel abgelehnt. In vielen solchen Fällen entscheidet das Ego selbst, nur in jenen Bereichen etwas wahrzunehmen, wo es sich sicher fühlt und es lehnt mehr und mehr jegliche Beteiligung ab, soweit es dies verhindern kann. Und jetzt kann das Ego dem selbsterschaffenen Geschwür die Schuld geben und viele Nahrungsmittel ablehnen, denn Nahrungsmittel stehen symbolisch für eine Beteiligung.

(Janes Augen öffneten sich kurz und sie schaute Bill an. Ihre Augen waren groß und sehr dunkel. Als sie weitersprach, öffneten und schlossen sich ihre Augen periodisch. Ihre Durchgabe war schneller und ihre Stimme wurde manchmal eindringlicher und lauter.)

Als ich vorher sagte, das Geschwür sei kein Teil von dir wie ein Bein oder ein Arm, meinte ich das buchstäblich. Weil du dies aber buchstäblich glaubst, hast du dem Geschwür auch buchstäblich erlaubt, ein Teil deines Selbstbildes zu werden, genau so wie ein Arm oder ein Bein Teile des Selbstbildes sind. Und es ist diese Verbindung, die wir durchschneiden müssen und auch werden.

Wenn du merkst, dass das Geschwür nicht auf diese Art zu dir gehört, dann wirst du in der Tat keinen Grund mehr finden, deine Energien für dessen Aufrechterhaltung einzusetzen. Es ist nicht Teil deines Erbes. Es ist nicht Teil des Gesamtselfs. Und jetzt sehen wir, dass der Zweck des Egos bei all dem darin besteht, das zu beschützen, was es als das Selbst betrachtet, denn das Ego betrachtet sich selbst als das einzige Selbst.

Aber mit seinem übereifrigen Verhalten bedroht es stattdessen das Selbst. Zweitpersönlichkeiten werden durch unterdrückte Gefühle auf einer psychischen Basis verursacht, die versuchen, eine Vorherrschaft aufrechtzuerhalten. Dein Geschwür stellt in der Tat die gleiche Art von Wachstum dar, aber auf einer physischen und nicht auf einer psychischen Ebene.

Ich schlage zuerst einmal vor, dass das erwähnte Material gelesen wird und dass dann als Anfang Übung 1 in psychologischer Zeit durchgeführt werden. Joseph und Ruburt, wie ich weiß, werden gerne die Zeit dafür aufwenden, um sie zu erklären.

Allein die Beschäftigung des Egos mit dem inneren Selbst wird von großem Nutzen sein. Es würde nichts gewonnen, wenn ich dir jetzt sagte, dass das Ego dem Geschwür erlauben würde zu verschwinden, denn dann würdest du immer noch ein starkes Bedürfnis nach Verstehen haben. Und es ist in der Tat das Verstehen selbst, das

dir erlauben wird, das Geschwür verschwinden zu lassen.

(Jane sprach äußerst eindringlich und ziemlich schnell. Ihre Augen waren offen. Sie starrte Bill direkt an.)

Ich bin ein Erzieher und ich war es in verschiedener Hinsicht während vielleicht mehr Jahrhunderten als mir zuzugeben lieb ist und ich glaube nicht daran, einfache Lösungen anzubieten, denn sie sind wertlos. Die direkte Erfahrung bei diesem Vorgehen wird in der Tat deine eigene sein und weil es deine eigene ist, wird sie Früchte tragen.

Es gibt hier noch mehr zu sagen, wenn ihr wollt. Ihr könnt wiederum, nach eurem Belieben, die Sitzung beenden oder eine Pause machen. Ich habe euch in der Tat beide gerne und wenn ich mich auf meine eigene Art verhalte, kommt das daher, weil gemäß meiner Erfahrungen die Lösungen von innen her kommen müssen, denn auch Probleme kommen von innen. Ich könnte scheinbar, ganz einfach, durch Suggestion dein Geschwür heilen.

Du hättest trotzdem die Heilung selbst bewirkt. Aber wenn das Bedürfnis da ist, würde sich etwas anderes entwickeln und deshalb werden wir dir den Weg aus diesem Bedürfnis heraus zeigen. Denn das Bedürfnis ist nur vorgetäuscht.

(Pause um 22:45 Uhr. Jane war in guter Trance. Sie beendete die Durchgabe, in dem sie wiederum Bill anstarrte und laut und bestimmt sprach.

(Ihre Durchgabe war sehr schnell gewesen und blieb so, als sie um 22:55 Uhr mit einer ruhigeren Stimme und mit geschlossenen Augen weiterfuhr)

Wir werden nun unsere Sitzung zu Ende bringen.

Ich sage hier ganz klar, dass wenn meine Suggestionen gewissenhaft und systematisch befolgt werden, sowohl jene, die ich bereits gegeben habe wie auch jene, die ich noch geben werde, wir in der Tat entdecken werden, dass das Problem nicht mehr länger ein Problem ist.

Denn **allein schon die Ruhe und Disziplin**, die es braucht, um dem Problem nachzugehen, setzen als Reaktionen der Persönlichkeit ihrerseits Aktionen in Gang, die schon selbst das **Problem lösen** werden; und wir werden sehen, dass auch dort Suggestionen gegeben werden und zwar sehr wichtige Suggestionen, mit denen eine systematische Anstrengung von Seiten der Persönlichkeit gemacht wird, um ihren Aktionsradius zu erweitern, trotz des Verlangens des Egos, ihn zu begrenzen, und allein das scheint schon ein Wunder zu vollbringen.

(Janes Stimme war nun abwechselungsweise laut und sanft.)

Ich beende hier eine Sitzung, die in der Folge äußerst produktiv sein kann. Ob sie das sein wird oder nicht, wird von der davon betroffenen Persönlichkeit abhängen. Ich würde für die Übungen in psychologischer Zeit für den Anfang eine Periode von 15 Minuten vorschlagen, gemäß den Anleitungen, die Joseph gegeben hat. Du wirst hier eine Vertrautheit mit Teilen von dir selbst finden, bei denen du dazu neigst, sie zu übergehen, bei denen das Ego dazu neigt, sie zu übergehen. Du wirst in der Tat Erfrischung und Erleichterung finden. Ich würde vorschlagen, Joseph, dass deine Anleitungen deutlicher werden. Du kannst dich noch besser ausdrücken, als du es bis jetzt getan hast.

(Jane schaute mich direkt an. Sie lächelte.)

Ich sehe, dass ich wieder einmal buchstäblich von euren menschlichen Begrenzungen erpresst werde, da ich in der Tat noch viel länger weitermachen könnte. Aber ich habe Verständnis für deine kostbaren Finger und für die Müdigkeit aller hier Anwesenden. Mit Ruburt habe ich derzeit, nur derzeit, keine Sorgen.

Ich werde jedoch jetzt, da ich annehme, dass ihr das wünscht, die Sitzung beschließen, wenn auch mit Bedauern. Meine herzlichsten Wünsche an euch alle; ihr erscheint mir in der Tat wie ängstliche Vögel, die sich bei starkem Wind an den höchst-

ten Punkt des Daches klammern, zumindest heute Abend, und wenn ich euch nicht mit vollendeter Höflichkeit behandle, dann nur, weil ich mir die Freiheiten eines alten und vertrauen Freundes herausnehme.

(„Gute Nacht, Seth.“

(Ende der Sitzung um 23:03 Uhr. Jane war in guter Trance. Ihre Augen waren, außer während jenes einen Moments, geschlossen geblieben. Bill Gallagher meinte, er habe während des letzten Durchgabeteils eine Veränderung von Janes Gesichtszügen bemerkt, zumindest in ihrem Ausdruck. Er finde dies schwierig zu beschreiben, sagte er.

(Jane sagte, sie sei sich der Gefühle von Seth deutlich gewesen, wie ihre sehr lebhaft, lächelnde und zeitweise ziemlich laute Durchgabe gezeigt hatte.

(Wir alle diskutierten noch über die lauten Stimmphänomene, als Seth nochmals durchkam. Das Gespräch hatte sich darum gedreht, eine Sitzung im Haus der Gallaghers auf dem Land abzuhalten, wo uns keine Nachbarn stören würden, etwas, was mich während der 158. Sitzung sehr beschäftigt hatte. Jane fuhr um 23:10 Uhr weiter.)

Joseph. Ich werde diese Sitzung nicht weiterführen, weil ich deine Gründe verstehe, sie zu beenden. Ich glaube, ich sagte dir schon vor über einem Jahr, dass die gegenwärtigen Zeugen von großem Vorteil sind und ich würde vorschlagen, dass wir an einem Abend, wenn die Zeit dafür zur Verfügung steht, ihr Angebot annehmen und eine Sitzung unter Bedingungen abhalten, die uns einen größeren Raum erlauben, sei es im Sinne von Qualität als auch von Zeit.

(Bereits in der 63. Sitzung hatte Seth festgestellt, dass Peg Gallagher eine hervorragende Zeugin sein würde, da sie sehr gut entwickelte unterbewusste Fähigkeiten habe. Siehe Band 2.

(Janes Stimme war wieder lauter geworden und ich fragte mich, ob wir weitere Stimmeffekte wie in der 158. Sitzung hören würden. Sie begann schneller zu sprechen und ließ zeitweise ihre Stimme laut dröhnen. Diese Momente waren jedoch kurz und ihre Stimme war kaum jemals so laut wie in der 158. Sitzung. Seltsamerweise blieben jedoch ihre Augen während des größten Teils dieser letzten Durchgabe geschlossen und öffneten sich nur ein- oder zweimal.)

Mit solchen Zeugen können wir in der Tat sehr gut zusammenarbeiten. Ich erinnere mich mit Bedauern an deine Sorgen von neulich und werde deshalb versuchen (*lauter*), keine Demonstrationen mehr zu geben, die dich persönlich in Verlegenheit bringen oder dir irgendwelches Unbehagen bereiten könnten.

Ich fühle mich jedoch manchmal eingeengt und aus diesem Grund machte ich meinen Vorschlag. Ich werde aber jetzt mit meinen herzlichsten guten Wünschen an euch alle schließen und in der Tat versuchen, meine Stimme zu senken, damit nicht gesagt werden kann, wir benähmen uns nicht schicklich. Aber wir waren in der letzten Zeit so überaus ernst, wir haben uns mit so ernstesten und schwerwiegenden Dingen beschäftigt, dass ich keine Zeit hatte, meine Persönlichkeit zu zeigen oder mit euch zu sprechen, wie ich möchte.

Weil ich so verständnisvoll bin, werde ich euch jetzt verlassen, wie ich euch angetroffen habe, in Ruhe und Frieden, obwohl es in der Tat Zeiten gibt, wo ich nach der Ruhe unserer Sitzungen mit etwas mehr Spontaneität sprechen möchte, denn ich habe euch sehr lieb gewonnen und wäre deshalb gerne bereit, meine, wie ich sie nenne, spielerische Natur etwas mehr zur Schau zu stellen.

Immerhin bin ich mehr als nur eine Quelle des Wissens, die ständig belehrende Tatsachen heraussprudelt und ich werde mich scherzhafter mit euch unterhalten, wenn und falls sich die Gelegenheit dazu ergibt. Und Joseph, oh lieber Joseph, wäre es nicht wegen deiner natürlichen Zurückhaltung, würde ich sogar jetzt wirklich laut

werden.

(Jane starrte mich an und lächelte breit und für einen Moment dachte ich wirklich, sie würde nun sehr laut werden.)

Ich kenne jedoch diese ernste und, wie ich sagen möchte, reife Seite deiner Persönlichkeit nur allzu gut, obwohl sie damals in Dänemark nicht so war. So werde ich nun, mit Verlaub und mit einigem Bedauern, unsere Sitzung beenden.

(„Gute Nacht, Seth.“)

(Ende der Sitzung um 23:00 Uhr. Jane war in guter Trance. Wiederum sagte Bill, er glaube, eine Veränderung in Janes Gesichtszügen, vor allem um den Mund herum, bemerkt zu haben.)

SITZUNG 162

14. JUNI 1965, 21:00 UHR, MONTAG, WIE GEPLANT

"Es mag sich in der Tat wie eine allzu starke Vereinfachung anhören. Ihr seid jedoch genau das, was ihr zu sein denkt und jeder Gedanke spiegelt sich in der physischen Materie des menschlichen Organismus wieder." -Seth

(Bei dieser Sitzung hatten wir drei Zeugen: Lorraine Shafer, die an der 144. Sitzung dabei gewesen war und Bill und Peg Gallagher, die an der 158. und der 161. Sitzung hier gewesen waren. Das letzte Mal, als Jane vor drei Zeugen gesprochen hatte, war in der 89. Sitzung gewesen. Seitdem haben wir jedoch oft zwei Zeugen gehabt.)

(Die Sitzung fand wieder in unserem Wohnzimmer statt und weder war der Verkehrslärm ein Problem noch gab es andere Unterbrechungen. Wir fünf saßen in einem Kreis, mit Jane in ihrem bevorzugte Schaukelstuhl. Jane sagte, dass sie uns lieber in einem Kreis als im ganzen Zimmer verstreut sitzen habe. Wie es sich zeigte, war ihre Idee sehr gut.)

(Lorraine ist eine Stenographie-Expertin, während Peg und ich eine verkürzte Normalschrift verwenden. Die Sitzung war außerordentlich schnell und ich musste Jane schließlich bitten, ihre Durchgabe zu verlangsamen. Sie begann mit geschlossenen Augen, sprach aber mit einer ziemlich kräftigen Stimme und in einer sehr lebhaften Art. Während der meisten Zeit beugte sie sich nach vorne, mit den Ellbogen auf den Knien und gefalteten Händen. Sie brauchte viele Gesten und machte wenig Pausen.)

Guten Abend.

(„Guten Abend, Seth.“)

Darf ich unseren Gästen heute Abend meine herzlichsten Wünsche übermitteln.

Ich habe versucht, mich sehr gründlich in den Zustand des - nebst dir, Joseph - anderen Mannes in diesem Raum zu vertiefen, denn hier finden wir ein fast klassisches Beispiel von der Art und Weise, wie das Individuum unterbewusst physische Materie erschafft und wie sich die psychischen und physischen Probleme des Individuums zusammen verschwören, sodass die organische Vollkommenheit gestört wird.

Der physische Organismus widerspiegelt lebhaft und mit Vollkommenheit den innersten Zustand der menschlichen Persönlichkeit. Nun. So wie der Zustand eures Planeten in seiner ganzen politischen und sozialen Struktur die innersten Neurosen eines jeden Individuums widerspiegelt, so widerspiegelt der physische individuelle Organismus tatsächlich den inneren Zustand jeder Persönlichkeit.

Ihr erschafft, wie ihr wisst, physische Materie auf einer unterbewussten Basis, ohne auf eine ichbezogene Weise zu wissen, dass ihr das tut. **Ihr erschafft physische Ma-**

terie so mühelos und so reibungslos und so automatisch und so unwissentlich, wie ihre eure eigenen Träume erschafft.

Das Ego ist sich der Art wie Träume erschaffen werden nicht bewusst. Es ist sich auch nicht bewusst, wie das innere Selbst physische Materie erschafft. So ist es sich auch nicht jener Verzerrungen bewusst, die verursachen, dass Mängel innerhalb der physischen Materie erschaffen werden, denn in allen Fällen wird die physische Materie des menschlichen Körpers unterbewusst im Einklang mit inneren Bedingungen erschaffen.

Das kann und sollte sich zu eurem Vorteil auswirken. Wenn jedoch eine Verzerrung besteht, wie im Falle der Erschaffung eines Geschwürs, dann beginnt etwas, das in der Tat ein Teufelskreis genannt werden kann, denn nun werden die Idee und die Realität des Geschwürs als Teil des Selbstbildes angenommen. Und als solches wird es dann mehr oder weniger automatisch immer wieder erschaffen.

(Seth wandte sich nun mit dem Namen ihrer Wesenheit an Lorraine.)

Wir haben heute Abend auch Marleno hier, die bei ihrer Ankunft unter einem steifen Nacken gelitten hat. Hier geht es um eine vorübergehende, nicht um eine organische Verzerrung. Ihr seht aber, wie eine solche vorübergehende Verzerrung unter gewissen Bedingungen (die in diesem Fall nicht wirksam sind) zu einer dauernden werden könnte.

Es mag sich in der Tat wie eine allzu starke Vereinfachung anhören. Ihr seid jedoch genau das, was ihr zu sein denkt und jeder Gedanke spiegelt sich in der physischen Materie des menschlichen Organismus wieder. Dies geschieht nicht durch irgendeine Art okkulter Magie. Es ist nicht das Resultat irgendeines Hokuspokus. Da jedes Individuum unterbewusst die physische Materie seines eigenen Ebenbildes erschafft, ergibt sich daraus, dass jedes Individuum für den Zustand seines Ebenbildes verantwortlich ist.

Die hier Anwesenden sind vielleicht mit einem Teil des sehr wichtigen Hintergrundmaterials noch nicht vertraut, das hilfreich wäre. Ich habe in vielen Einzelheiten die elektrische Zusammensetzung des physischen Körpers wie auch der Atome und Moleküle, der Zellen und Organe des Körpers besprochen.

Ich habe auch über die elektrischen Bestandteile gesprochen, die jeden Gedanken zusammensetzen. Diese Gedanken werden dann durch gewisse Bereiche des Unterbewusstseins automatisch in physische Materie übersetzt. Wenn daher auf gewissen, seit langem bestehenden verzerrten Konzepten beharrt wird, muss ihnen gegenübergestanden und dann müssen sie zerschlagen werden. Sonst fließt diese Energie automatisch in ein falsches, zerstörerisches Muster.

Das innere Selbst hat in der Tat ein Gesamtbild der Ziele und Stärken der Persönlichkeit. Es ist daher dieses innere Selbst, das nach Antworten befragt werden muss. Ich habe in einer früheren Sitzung gesagt, dass bereits der Versuch nach einer Antwort auf das Grundproblem zu suchen automatisch etwas von dieser Energie für einen konstruktiven Zweck freisetzt.

Du wirst damit beginnen, dem Geschwür die Energie vorzuenthalten. Die Art, in der das Unterbewusstsein Energie in die Konstruktion physischer Materie übersetzt, wurde bereits früher in unseren Sitzungen behandelt. Es ist jedoch zwingend, dass der Gedanke vollständig verstanden wird, denn hier haben wir in der Tat keine vage und nebelhafte Theorie, sondern eine äußerst praktische und eindeutige Erklärung der Art, wie ihr selbst nicht nur euer eigenes physisches Ebenbild erschafft, sondern tatsächlich auch euer eigenes physisches Umfeld.

(Siehe unter anderem die Sitzungen 60 bis 73 in Band 2).

Und auf das, was ihr konstruiert habt, sprecht ihr dann mit den äußeren Sinnen an und ihr reagiert auf das, was ihr unterbewusst erschaffen habt. Es ist wichtig, dass

diese Dinge verstanden werden, wenn ihr euch damit beschäftigt, wie ein physischer Zustand gewechselt oder verändert werden kann, denn die **Änderung kommt entweder von innen oder sie kommt gar nicht.**

Ich schlage nun eure erste Pause vor.

(Pause um 21:20 Uhr. Jane war in viel tieferer Trance als für den ersten Durchgabeteil üblich. Sie meinte, dies sei wegen der Zeugen. Sie kam jedoch sehr schnell aus der Trance heraus.

(Lorraines Nacken fühlte sich schon sehr viel besser an, wie sie sagte, und auch Bills Geschwür hatte sich beruhigt. Die Unterhaltung während der Pause drehte sich um die Bedeutung von Träumen. Janes Durchgabe war wiederum schnell und ihre Augen waren immer noch geschlossen. Ihre Stimme war ruhiger, als sie um 21:34 Uhr weiterfuhr.)

Wenn die Zeit zur Verfügung steht, wäre eine Art Unterrichtsklasse von Vorteil.

Die Tatsache bleibt bestehen, dass viel grundlegendes Material verstanden werden muss, bevor wir mit geeigneten Erklärungen weiterfahren können. **Ihr konstruiert das Traumuniversum** in der gleichen Art, wie ihr das physikalische Universum konstruiert. Aus verschiedenen, bereits besprochenen Gründen besteht im Traumuniversum kein Bedarf für die Dauerhaftigkeit des Bildes oder für die scheinbare Dauerhaftigkeit des Bildes wie das im physikalischen Universum der Fall ist.

Nochmals: Ihr konstruiert das Traumuniversum auf einer unterbewussten Basis. Das **Traumuniversum ist auf seine Art genau so dauerhaft** wie das physikalische Universum. Ihr konstruiert Träume, ob ihr wach seid oder schlaft. Ihr seid nur mit euren Träumen vertraut, wenn ihr schlaft, denn dann sind eure Wahrnehmung und eure Energie in diese Richtung fokussiert.

Ich werde hier eine alte Definition von einer weit zurückliegenden Sitzungen wiederholen: **Bewusstsein ist die Richtung, in die das Selbst blickt.**

Im Schlaf, wenn das Ego ruhig gestellt ist, blickt das Selbst in andere Richtungen. Im Schlaf wird sich das Selbst seiner Träume bewusst, aber das heißt nicht, dass die Träume nicht existierten, weil ihr euch ihrer nicht bewusst wart.

Es heißt auch nicht, dass sie aufhören zu existieren, wenn ihr euch ihrer nicht mehr länger bewusst seid, denn sie besitzen ihre eigene Art molekularer und elektrischer Konstruktion. Aber das Ego kann sich nicht auf diese Wahrnehmungsbereiche einstimmen.

(Für Material über das elektrische Feld, einschließlich Reichweiten, Träume, Masse, Intensitäten, Gewicht etc. siehe unter anderem die folgenden Sitzungen: 122, 123, 125, 126, 128, 131, 135, alle in Band 3.)

So wie ihr ständig physische Materie erschafft ohne zu wissen, dass ihr das tut, so erschafft ihr auch **ständig ein Traumuniversum** und dieses Traumuniversum ist so individuell wie eure Umgebung in der physikalischen Welt. Es gibt hier auch eine chemische Reaktion, denn ohne Träume könnte der physische Organismus nicht existieren.

Mit euren äußeren Sinnen nehmt ihr nur die physikalische Camouflage-Realität wahr, für deren Wahrnehmung die physischen Sinne ausgerüstet sind. Im Traumuniversum seid ihr jedoch frei und mit Raum als auch Zeit in einer Art vertraut, die euch im Wachzustand verwehrt ist. Wo sind eure Traumorte wirklich? Wo im Raum ist die Straße, auf der ihr im Traum geht?

(Siehe unter anderem die 44. Sitzung, Band 2, Material über Traumorte betreffend.

(Seth sprach unter anderem auch in der 94. Sitzung, Band 3, über die Richtung des Bewusstseinsfokus.)

Der Ort existiert nicht innerhalb eures physikalischen Systems, aber der **Traumort ist eine Realität.** Er ist ein überlagerter Wert, den ihr erschaffen habt und der gültig

und lebendig ist. Ein Traum entfaltet sich. Meilen können vor eurer inneren Vision erscheinen. Befinden sich diese Meilen in eurem Kopf? Befinden sich diese Meilen innerhalb des kleinen Schädels? Offensichtlich nicht. Aber hier sind wir dieser Realität näher, die außerhalb des euch bekannten Raumes liegt.

(Janes Augen öffneten sich zur Betonung kurz. Ihre Stimme war ziemlich laut und kräftig und enthielt eine gewisse Schärfe, ihre Durchgabe war ziemlich lebhaft. Während der meisten Zeit des Sprechens lehnte sie sich in ihrem Schaukelstuhl nach vorne, mit ihren Ellbogen auf den Knien, ihren Kopf etwas hinuntergebeugt.)

Ihr könnt in einem Traum zwei oder drei Stunden im Blitztempo physikalischer Zeit erleben. Ihr seid nicht zwei oder drei Stunden älter geworden. Die Erfahrung von Raum und Zeit innerhalb des Traumuniversums kommt dem reinen Ausdruck des inneren Selbst sehr nahe. Denn hier, vom Ego befreit, wird das Selbst der Notwendigkeit enthoben, Gedanken in physische Realität zu konstruieren.

Stattdessen konstruiert es Gedanken innerhalb eines anderen elektrischen Systems um. Denn aufgrund der Natur der Persönlichkeit existiert kein Traum in einem Vakuum und jeder Traum wird vom inneren Selbst aufgezeichnet. Da heute Abend drei Zeugen hier sind, versuche ich, eine sehr kurze und - fürchte ich - ungenügende Erklärung zu geben, die jedoch als Basis dienen sollte, damit diese drei hier zumindest eine Art Grundlage für andere Diskussionen zur Verfügung haben.

Stellt euch die Art und Weise vor, wie sich eine Idee ausdehnt. Sie dehnt sich aus und wächst und ihr spürt, wie sich ihre Vitalität steigert, aber wenn ihr sagt, sie wächst und dehnt sich aus, wächst und dehnt sie sich nicht irgendwo zwischen euren Ohren aus und sprengt die Knochen eures Schädels. Sie dehnt sich in einer Art aus, die nichts mit Raum zu tun hat.

Das haben wir Wertklima der psychologischen Realität genannt. Ihr könnt es als Gegenstück des physikalischen Raumes betrachten. Nach einer kurzen Pause werden wir dann eure falschen Annahmen den Raum betreffend diskutieren, denn ihr werdet sehen, dass eure Vorstellung von Raum das Resultat eurer eigenen physikalischen Wahrnehmungen ist. Ihr maßt euch an, etwas, wo ihr nichts sehen könnt, als leeren Raum zu bezeichnen, aber wo ihr nichts wahrnehmt, gibt es dennoch vieles.

Ich schlage nun eure Pause vor und ich danke euch allen für eure Hilfe und für eure Aufmerksamkeit.

{Pause um 21:55 Uhr. Jane war wieder in einer sehr guten Trance. Sie sagte, sie fühle sich, als ob die Seth-Stimme sie mitrisse. Ihre Trance sei tief gewesen und sie habe sich sehr frei gefühlt, sagte sie. Sie bemerkte, dass das Gefühl ähnlich jenem der zwei Pater Trainor-Episoden vom 11. Februar und 30. Mai 1965 gewesen sei. Auch ich hatte den Eindruck, dass es hier eine gewisse Ähnlichkeit gab und glaubte, zeitweise die Spur eines irischen Akzents in Janes Durchgabe zu hören. Während der Pater Trainor-Episoden hatte sie mit einem ausgeprägten irischen Akzent gesprochen.

{Das Wertklima der psychologischen Realität wurde von Seth als das erste der Grundgesetze des inneren Universums bezeichnet und zum ersten mal in der 44. Sitzung. in Band 2, besprochen.

{Janes Durchgabe war sehr schnell gewesen, fast zu schnell, um mitzukommen, obwohl Lorraine mit der Kurzschrift keine Probleme hatte. Ich bat Jane, etwas langsamer zu werden. Ihre Augen waren während der meisten Zeit der Durchgabe geschlossen geblieben und blieben das auch während des größten Teils der folgenden Durchgabe. Sie fuhr um 22:05 Uhr ziemlich schnell und mit einer kräftigen Stimme weiter.}

Meine Überlegung hier war bloß, dass wir in vielleicht vier oder fünf Sitzungen eine grundlegende, wenn auch nicht ganz ausreichende Erklärung durchgeben könnten, die dann als Basis für die Teilnehmenden dieser vier oder fünf Sitzungen dienen

würde, sodass jegliche Probleme mit Zeugen diskutiert werden könnten, die mit den Grundprinzipien und der Terminologie vertraut sind.

(Janes Stimme wurde nun äußerst belustigt und voller vorgespieelter Angst.)

Ich habe hier nicht - das möge mir ferne sein - vorzuschlagen gewagt, dass Ruburt drei Sitzungen pro Woche abhalten sollte. Ich würde niemals wagen, so anmaßend zu sein. Ich würde buchstäblich in meinen Stiefeln erzittern, denn er würde mich mit endlosen Protesten verfolgen.

Mit seinem Einverständnis könntet ihr jedoch tun, was für euch passt. Zum Beispiel bei der Montag- oder Mittwochsitzung Zeugen dabei haben. Oder wenn ihr vorzieht, dass unser eigenes Material im gleichen Tempo weitergeht, können wir vielleicht einmal pro Woche eine zusätzliche, vielleicht kürzere Sitzung abhalten.

Ich mache nur Vorschläge, um euch zu helfen. Es versteht sich von selbst, dass ich viele mögliche Erklärungen nicht in der gewohnten Art geben kann, einfach nur, weil die Zeugen nicht gleichermaßen mit unserem Material vertraut sind. Eine Grundbedingung hier ist ein gründliches Verständnis über die genaue Art, in der physische Materie erschaffen wird.

(Wenn überhaupt möglich, sprach Jane jetzt noch schneller. Es war bis jetzt die schnellste Sitzung, an die ich mich erinnern konnte.)

Schaut euch jetzt Ruburt an. Es gibt in der Tat in diesem Raum hier fünf physische Ruburts. Denn jeder von euch, einschließlich Ruburt, erschafft und projiziert sein eigenes Bild von ihm und jeder von euch nimmt mit seinen physischen Sinnen nur jenes Bild von ihm wahr, das er individuell erschaffen hat.

(Janes Augen öffneten sich und schlossen sich dann wieder. Siehe die 66. Sitzung in Band 2 für Details in Bezug auf die Erschaffung von Materie. In jener Sitzung sagte Seth auch, dass diese Feststellung mathematisch bewiesen werden könne.)

Es gibt Realitäts-Perspektiven, die ihr jetzt noch nicht versteht. Ihr solltet die Art und Weise klar verstehen, in der ihr diese physischen Bilder erschafft, denn sie brauchen euch nicht gefangen zu halten wie sie das oft tun.

Es gibt eine Notwendigkeit, das innere Selbst zu entdecken und zu verstehen. Es gibt viel Material über die Erschaffung von Atomen und Molekülen, das euch befähigen wird, nicht nur die physische Welt, sondern auch das Traumuniversum zu verstehen.

Als ich vorher über das Traumuniversum sprach, gab es viele Dinge, die ich notgedrungen ungesagt ließ. Ich sagte, dass jeglicher Traumort in Wirklichkeit existiert, wenn ihr ihn in einer Perspektive erlebt, die nichts mit eurer Vorstellung von Raum zu tun hat, die aber zumindest eine ebenso berechnete Tiefe und Realität besitzt.

Der Traum selbst ist auch keine chaotische Aktion, sondern eine komplizierte und einzigartige Aktion, in der Symbole mit einer solch präzisen und sorgfältigen Aufmerksamkeit ausgewählt werden, dass sie für alle Ebenen des inneren Selbst und für verschiedene Ebenen des Unterbewusstseins eine Bedeutung haben. Hier werdet ihr Anhaltspunkte für viele eurer eigenen bewussten Probleme finden. Hier werdet ihr, durch Studium und durch Aufmerksamkeit, Informationen über eure früheren Leben finden, mit denen das Ego nicht vertraut ist.

Durch die Träume kommuniziert das Selbst mit dem Selbst und mit allen Schichten des Selbst. Denn das Selbst ist kein einzelnes konkretes Ding. Das Selbst hat keine Grenzen, das Selbst ist nicht eingeschränkt. Nochmals: Bewusstsein ist die Richtung, in welche das Selbst blickt, aber das Ego ist sich des Gesamtselfst nicht bewusst. Das Ego ist nicht einmal mit dem Kontext oder der Bedeutung eurer eigenen Träume vertraut.

(Material über Träume kommt in vielen Sitzungen vor, siehe zum Beispiel die 87., 88., 92., 93., 94. und weitere Sitzungen in Band 3.)

Das Ego kann dein Herz nicht schlagen lassen. Warum nur findet ihr es dann so schwierig zu glauben, dass ihr mehr seid als das Ego, wenn ihr doch **in Träumen Teile von euch selbst trefft**? Ihr erschafft Realitäten und ihr seid in der Tat vertraut mit dem Traumuniversum, das ihr bewusst ignoriert. Und eure Erfahrungen innerhalb des Traumuniversums sind, in jeder Beziehung, **so lebendig und so göltig** und so wirklich wie eure **wachen Erfahrungen**.

Ihr seid nicht einmal in eurem Wachzustand - in eurem Sinne - bei vollständigem Bewusstsein.

Ihr schließt Stimuli aus, um euch auf andere Stimuli zu konzentrieren. Das ist ein vereinfachtes Beispiel, wie ihr im Traumzustand Stimuli ausschließt, die normalerweise vom Ego akzeptiert werden und euch anderer Realitäten bewusst werdet, die ihr im Wachzustand normalerweise ignoriert.

Ihr erschafft die Traumwelt ständig. Ihr seid mit ihr eng und innig vertraut und ihr kennt sie gut. In dieser Diskussion sollten auch einige Bemerkungen über die Existenz des inneren Egos gemacht werden, mit dem ihr wahrscheinlich nicht vertraut seid.

Ich will euch nicht allzu viele Details allzu schnell geben. **Das innere Ego** könnt ihr jedoch als ein anderes Gesicht betrachten, das **nach innen blickt**. Wir brauchen eine Analogie und zwar eine Analogie nur der Einfachheit halber. Wir können daher sagen, dass wir vom äußeren Umfeld her beginnend zuerst das finden, was ihr als Ego betrachtet, und was ich das äußere Ego nennen werde.

Dann finden wir die unterbewussten Bereiche und diese können kurz in der folgenden Art unterteilt werden.

Die vordersten oder äußersten Schichten oder Bereiche beschäftigen sich mit dem persönlichen Selbst. Danach findet ihr Bereiche, die sich mit früheren Erfahrungen in Bezug auf eure eigenen vergangenen Leben beschäftigen. Innerhalb des nächsten Bereiches findet ihr Material über die [Spezies] als Ganzes.

Alle diese Bereiche sind voneinander getrennt und zwischen den Erinnerungen von jedem vergangenen Leben gibt es eine Schicht, die wir undifferenziert nennen. Das werden Experimente aufzeigen.

Beim am weitesten entfernten oder innersten Bereich gelangen wir zum inneren Ego, das vom äußeren Ego durch den Puffer des Unterbewusstseins abgetrennt ist. Es muss nicht gesagt werden, dass wir uns hier nur der Bequemlichkeit halber so ausdrücken, denn alle diese Bereiche sind in der Tat nicht so sauber getrennt; um ihre verschiedenen Zwecke zu erklären, müssen wir jedoch in dieser Art von ihnen sprechen.

Ich werde nun eine Pause vorschlagen. Oder, wenn deine Hand noch nicht müde ist, Joseph, können wir auch weiterfahren.

(„Wir werden die Pause machen.“)

Ich war mir ziemlich sicher, dass ihr das tun würdet.

(Pause um 22:25 Uhr. Jane war in sehr guter Trance gewesen. Sie beendete die Sitzung in belustigtem Ton. Ihre Augen waren meistens geschlossen geblieben. Sie war sich nicht bewusst, dass sie so schnell gesprochen hatte. Sogar Lorraine fragte sich, ob Seth herausfinden wolle, wie schnell sie mit der Kurzschrift noch zu folgen vermochte. Ich würde sagen, dass Janes Durchgabe schneller als je zuvor war und ihre Stimme war ziemlich laut gewesen.)

(Während der nächsten Durchgabe sprach Jane auf meinen Wunsch hin etwas langsamer. Ihre Augen waren meistens geschlossen. Wie bereits vorher erwähnt, sprach Jane hier während eines Teils der Durchgabe mit einer Art irischem Akzent. Dieser war noch ausgeprägter als vorher und erinnerte ziemlich stark an die beiden Pater Trainor-Episoden.)

(Jane wuchs in einer irischen Nachbarschaft in Saratoga Springs, NY., auf und

Pater Trainor war ein irischer Priester alter Schule. Er übte während Janes Kinder- und Jugendjahren einen ziemlichen Einfluss auf sie aus. Sein Umfang war beträchtlich und jeden Sonntag nach dem Mittagessen las er Jane und ihrer Mutter Marie mit dröhnender Stimme und dramatischem Schwung Gedichte vor. Jane selbst ist zu einem Viertel irischer Abstammung, obwohl sie sich, wie sie oft sagte, beim Heranwachsen als irisch betrachtete. Punktum.

(Sie fuhr um 22:35 Uhr mit einer kräftigen Stimme und geschlossenen Augen weiter.)

Die folgenden grundlegenden Themen sind für das Verständnis dessen, was wir zu sagen versuchen, notwendig, speziell für jegliche praktische Anwendung: die Konstruktion physischer Materie; die psychische und elektrische Gestalt, die sich bei der Bildung eines Selbst ergibt; die Natur des Traumuniversums; das elektrische System, so wie es mit dem physikalischen Universum und der inneren psychischen Gestalt verbunden ist; mentale abgeschlossene Bereiche; mentale Gene; und nochmals: alle diese Themen in Bezug auf ihre Realität als Aktion.

Es wäre auch von Vorteil, wenn ein Verständnis bezüglich der Art, in der sich stoffliches Material zuerst innerhalb eures Systems materialisiert, erlangt werden könnte. Es ist zwingend erforderlich, dass das Folgende verstanden wird. Wir beschäftigen uns hier mit Worten. Worte verbinden uns zwangsläufig mit Symbolen und Symbole sind nur Ausdrücke für etwas, was ihr nicht versteht. Alles, ob -

(„Nicht zu schnell.“

(Janes Durchgabtempo nahm wieder zu.)

- ihr es wahrnehmt oder nicht, ist Aktion.

Ein Gedanke ist eine Aktion. Ein Traum ist genau so eine Aktion wie ein Atemzug. Obwohl wir von Abtrennungen sprechen, ist alle Realität ein Teil von Aktion. Wenn wir Aktion aus Gründen der Diskussion unterteilen, verändern wir in keiner Weise weder die Realität von Aktion noch ihre Natur.

Aktionen haben eine elektrische Realität. Eure äußeren Sinne nehmen elektrische Realitäten dieser Art nicht wahr. Trotzdem seid ihr eine Gestalt elektrischer Aktionen. Innerhalb der physischen Materie eurer Chromosomen gibt es elektrisch kodierte Systeme. Das sind nicht die Chromosomen selbst. Die Chromosomen sind die physikalische Verwirklichung der inneren elektrischen Informationen.

Aktion (ihr könnt, wenn ihr es vorzieht, den Ausdruck Vitalität brauchen; ich ziehe den Ausdruck Aktion vor), Aktion versucht ständig, sich in unendlichen Formationen auszudrücken. Sie verwirklicht sich daher in verschiedenen Formen. Ich nenne diese Formen Camouflage. Innerhalb eures Systems ist die Camouflage physische Materie. Es ist für Aktion unmöglich, sich selbst vollständig in irgendeinem Medium auszudrücken.

Es gibt unter gar keinen Umständen irgendein geschlossenes System. Aktion fließt daher innerhalb aller Systeme und Realitäten. Eure physischen Sinne sind so eingerichtet, um mit einem bestimmten Camouflagesystem umgehen zu können. Sie sind daher nur dafür ausgerüstet, die Realitäten innerhalb des physikalischen Camouflagebereichs wahrzunehmen.

(Janes Stimme war bereits laut und erreichte nun noch mehr Stärke und Volumen. Ihre Durchgabe war nun sehr eindringlich, aber ihre Augen blieben geschlossen.)

Das bedeutet jedoch nicht, dass dies die einzigste Realität ist. Es ist nur die einzigste Realität, die ihr mit den physischen Sinnen wahrnehmt. Um andere Realitäten wahrzunehmen, müsst ihr daher von euren äußeren Sinnen zu den inneren Sinnen wechseln, denn die inneren Sinne sind klarer und sie sind ausgerüstet, um Aktion und Realität so wahrzunehmen, wie sie sind, unabhängig von den ihnen durch die inneren Sinne zugefügten Verzerrungen.

Auch wenn ihr Realität nur in beschränkter Form wahrnehmt, tut dies der grundlegenden Natur der Realität keinen Abbruch. Das Ego versucht, abseits von Aktion zu stehen und Aktion als Ergebnis des Egos zu betrachten. Aber auch der Versuch des Egos, abseits von Aktion zu stehen, verändert die grundlegende Natur von Aktion selbst in keiner Weise und das Ego beschränkt damit nur seine eigene Wahrnehmung.

Es gibt keine Begrenzungen des Selbst, denn das Selbst als Teil von Aktion hat keine Grenzen, außer jenen eingebildeten Grenzen, die ihm vom Ego gegeben wurden.

Joseph, ich gebe mir Mühe, langsam voranzugehen. Bin ich trotzdem noch zu schnell ?

(„Nein.“

(Obwohl Jane ziemlich schnell sprach.)

Wir finden daher keine, keine Grenzen des Selbst, weder oben noch unten. Das Selbst ist nicht innerhalb des Schädels eingeschlossen. Ihr nennt eure Gedanken eure eigenen, aber wie haltet ihr sie fest?

Ihr haltet sie nicht fest. Sie werden tatsächlich ohne euer bewusstes Wissen übermittelt und das Selbst dehnt sich aus. Das Selbst ist auch physisch nicht begrenzt. Diese Idee ist ebenfalls das Resultat eures eigenen gewohnten Wahrnehmungsvermögens, denn Chemikalien und Luft und Nährstoffe, die ihr nicht als euch selbst betrachtet, treten ständig aus dem physikalischen Umfeld ins Selbst ein; und das, was ihr als euch selbst betrachtet, entfernt sich durch die Poren des Körpers.

Das Selbst wird auch weder durch Raum noch durch Zeit begrenzt, denn in Träumen habt ihr eine Wirklichkeit vor euch, die nichts mit Raum oder Zeit zu tun hat und diese Traumerfahrungen ändern und verändern eure Persönlichkeit, denn Aktion muss sich aufgrund ihrer Natur selbst ständig ändern. Ihr seid nur mit einem kleinen Teil des Selbst vertraut. Ihr seid mehr, als ihr wisst, dass ihr seid und eure Wege erstrecken sich viel weiter.

Das Selbst ist in der Tat eine kompliziertere und empfindlichere Konstruktion als irgendjemand von euch versteht.

Ihr könnt nun, was immer ihr bevorzugt, eine Pause machen oder die Sitzung beenden.

(„Dann beenden wir sie nun.“)

Ich übermittle euch allen meine besten Grüße und meine allerbesten Wünsche. Ich füge noch hinzu, dass diese Sitzung in sich selbst Aktion ist und da sie Aktion ist, verändert sie sowohl jene, die anwesend sind, wie auch Ruburt, der sie durchgibt und mich, der sie liefert.

(„Gute Nacht, Seth.“

(Ende der Sitzung um 23:00 Uhr. Jane war in guter Trance gewesen. Es dauerte eine Weile, bis sie ihre Augen öffnete. Ihre Durchgabe war sehr lebhaft gewesen, ihre Augen hatten sich manchmal kurz geöffnet und ihre Stimme war ziemlich kräftig gewesen. Bill Gallagher und ich bemerkten beide den ausgeprägten irischen Akzent, mit dem sie gesprochen hatte. Bill sagte, sein Geschwür habe ihm keine Schmerzen bereitet und Lorraine erklärte, ihr Nacken fühle sich viel besser.

(Lorraine und die Gallaghers verließen uns kurz nach der Sitzung. Jane schien mir immer noch aufgedreht und zog sich nicht unmittelbar zurück, wie sie das normalerweise nach einer Sitzung tut. Wir sprachen über die Höchstform psychischer Aktivität, die sie seit kurzem erreicht hatte und sie sagte, sie fühle, dass Seth immer noch "da" war.

{Normalerweise unterstütze ich sie nicht, zusätzliche Sitzungen durchzugeben und ich tat es auch jetzt nicht. Ich war gefangen zwischen dem Gefühl, dass sie selbst über das Maß psychischer Aktivität entscheiden sollte, dem sie frönen wollte, und dem Ge-

fühl, dass es besser wäre, wenn sie es nicht übertriebe. Das Tempo war in letzter Zeit sehr rege gewesen.

(Schließlich saßen wir im Wohnzimmer und Jane begann nochmals für Seth zu sprechen. Ich hatte mein Notizbuch bereits beiseite gelegt und holte es nicht wieder hervor. Jane saß auf dem Sofa und ich lehnte mich in einem bequemen Sessel zurück. Ihre Augen waren geschlossen, ihre Stimme ruhig. Die kurze Sitzung war so etwas wie eine Unterhaltung zwischen Seth und mir, obwohl ich nicht viele Fragen stellte. Was hier folgt, ist eine Zusammenfassung aus dem Gedächtnis, die ich unmittelbar nach Sitzungsende machte. Weiter um 23:00 Uhr.)

ZUSAMMENFASSUNG

(Für Seth sprechend, begann Jane, indem sie sagte, dass wir die Mittwoch-Sitzungen auslassen könnten, falls wir das wegen der zusätzlichen Arbeit der letzten paar längeren Sitzungen wünschten. Jane sei jetzt tatsächlich auf einem Höhepunkt psychischer Aktivität, auf ihrem bis jetzt höchsten Stand. Er würde solche Gelegenheiten wenn möglich gerne ausnützen.

(Seth wiederholte mehrere Male, dass wir weder diesen Ausbruch psychischer Energie noch die aufgewendete Zeit bereuen würden, da dies bedeute, dass Janes Fähigkeit, Energie zu fokussieren, sich verbessert hatte. Die heutigen Zeugen wären aus verschiedenen Gründen [auf die er nicht einging] äußerst wertvoll gewesen. Seth stellte fest, dass solche Treffen Janes Fähigkeit, ihre Energie auf verschiedenen Ebenen anzuwenden, vergrößerten. Diese Fähigkeit steigere sich noch immer. Seth brauchte Zeugen als „Praxis“ für Jane. Ihre Fähigkeit, von anderen zu zehren, würde in der „nahen Zukunft“ sehr wertvoll sein. Ich glaube, er deutete hier an, dass Jane vor größeren Gruppen sprechen würde, vielleicht bald und dass möglicherweise viele in solchen Gruppen Fremde sein würden.

(Seth würde darauf achten, dass Jane es nicht übertrieb. Er verstand meine Besorgnis in dieser Hinsicht und ich würde mir keine Sorgen machen müssen. Wann immer wir wollten, könnten wir von ihm Auskunft erhalten. Es würde auch Zeiten geben, wenn Janes Energien auf einem niedrigen Stand wären. Es gäbe vieles über Energie und Zyklen und Janes Fähigkeiten, das er uns noch nicht erklärt habe. Er habe uns gern und wir hätten viel gelernt.

(Seth beantwortete meine Frage und sagte, es wäre eine gute Idee für Jane und mich, im nächsten Monat am Hypnose-Symposium in Oswego teilzunehmen und den Direktor, Dr. Instream, zu treffen. Dieser Besuch würde weitreichende Folgen haben, für uns und für das Material. Ich spürte eine Übereinstimmung mit Dr. Instream, weil ich seine Bücher gelesen hatte und deshalb hatte ich ihm überhaupt geschrieben. Jane und ich würden diese Übereinstimmung auch fühlen, wenn wir ihn träfen.

(Seth genoss solch ein ungezwungenes Zusammensein wie dieses hier und ich erwähnte, dass ich unseren Rekorder häufiger für solche Zusammenkünfte brauchen könnte; die Sitzungen könnten dann etwas kürzer gehalten werden, um die zusätzlich benötigte Zeit für das Abspielen und Aufschreiben zu kompensieren. Seth verstand die Probleme, mit denen wir uns in unserem Alltagsleben befassen mussten und wollte nicht, dass die Sitzungen mehr von unserer Zeit beanspruchten.

(Er empfahl auch nicht, dass wir jeden Samstagabend, sei es allein oder mit Freunden, versuchen würden, Seancen oder andere übersinnliche Aktivitäten durchzuführen. Wir brauchten stattdessen äußere Aktivitäten, wie zum Beispiel das Tanzen oder das Zusammensein mit anderen. Seth schloss, indem er sagte, wir könnten uns jederzeit eine Auszeit nehmen, wenn wir das wollten, wir müssten nur danach fragen, und dass ich jederzeit jede Sitzung beenden könnte, wenn ich das wollte.

(Ende der Sitzung um 23:59 Uhr. Janes Augen öffneten sich langsam. Sie sagte, sie fühle sich entspannt, Seth sei nun gegangen und die Sitzung sei beendet.)

SITZUNG 163

21. JUNI 1965, 21:00 UHR, MONTAG, WIE GEPLANT

Suggestionen als Projektionen von Informationen ins physikalische Universum; die Wahl zwischen konstruktiven und hemmenden Suggestionen; Krankheit als Resultat einer behindernden Aktion

(Am Sonntagabend, den 20. Juni, erlebte ich wieder das Gefühl des Klangs, wie Seth es beschrieben hat. Jane und ich nahmen an einer Jazzmesse von Joe Masters in der Presbyterianischen Kirche in Horseheads nördlich von Elmira, NY, teil, wo wir leben. Dies war ein sehr packendes Erlebnis für uns beide und ich nehme an, auch für alle anderen. Die Musik war zeitweise buchstäblich ohrenbetäubend in ihrer Lautstärke, da sie von einem großen Chor und von einer Jazzband vorgetragen wurde. Außerdem saßen Jane und ich, zusammen mit den Gallaghers, in der zweiten Reihe und spürten so die geballte Kraft der Vorstellung.

(Kurz nach Beginn der Messe wurde ich mir scheinbar fester, aber unsichtbarer Wellen gewahr, die von außen gegen meine Ohren schlugen. Das Ganze könnte mit hohlen Händen verglichen werden, die an meine Ohren klatschten. Ein äußerst intensives Prickeln durchströmte meinen Kopf und verteilte sich dann schnell, aber keineswegs gleichmäßig in verschiedene Teile meines Körpers. Ich versuchte, das Gefühl zu verstärken, indem ich mich zum Beispiel darauf konzentrierte, den Ton mit meinem linken Knie zu hören, wenn das Gefühl dort spürbar war, aber ich war dabei nicht besonders erfolgreich. Ich tat dies, weil ich mich an die 154. Sitzung über die allgemeine Fähigkeit des Körpers, Stimuli aufzunehmen, erinnerte.

(In Band 1 der Frühen Sitzungen wird dieses Gefühl, wie ich es nenne, unter anderem in den Sitzungen 23, 24 und 25 behandelt. Ich habe es seitdem im Rahmen der psychologischen Zeit oft erlebt. Es ist viel stärker als das gewohnte Prickeln, das man bei einem bewegenden Erlebnis spürt. Im obigen Beispiel schien die Quelle des Gefühls von außerhalb des Körpers zu stammen und die Wellen gegen meine Ohren besaßen eine greifbare, feste Qualität, die schwierig zu beschreiben ist.

(Joe Masters ist der Ehemann von Dee, der Direktorin der Kunstgalerie, in der Jane während mehrerer Jahre arbeitete. Seth sprach über Joe und Dee Masters in der 63. Sitzung und in anderen. Siehe Band 2.

(Jane spürte ebenfalls starke prickelnde Gefühle während der Jazzmesse und sagte, sie seien wie die Gefühle, die sie während der Psy-Zeit erreichen würde und die sie als ihren guten Zustand und manchmal sogar als Ekstase bezeichnete.

(Am vergangenen Samstag, den 19. Juni, erhielt Jane eine kurze Mitteilung von Seth, während sie ihren Haushaltsarbeiten nachging. Ihre Gedanken waren bei den Sitzungen, die sich mit Bill Gallaghers Magengeschwür beschäftigten. Jane dachte, dass es praktischer wäre, wenn Bill gewisse Nahrungsmittel nicht essen würde. Sie erhielt dann von Seth die kurze, sinngemäße Botschaft, dass unsere Ideen über Praktikabilität oft kaum praktisch seien.

(Die für den vergangenen Mittwoch, den 16. Juni, geplante Sitzung wurde nicht abgehalten. Das war Seths Vorschlag für die Kompensation der längeren Sitzungen und der zusätzlichen Tipparbeit.

(Die heutige Sitzung hielten wir wieder in unserem Wohnzimmer ab. Es war ein außerordentlich heißer und feuchter Abend. Der Verkehrslärm war lauter als sonst, aber Jane schien davon nicht beeinflusst zu sein. Sie sprach sitzend, mit geschlossenen Augen und mit einer den Hintergrundlärm übertönenden Stimme, in gutem Tempo

und mit sehr wenigen Pausen. Wie schon in früheren Sitzungen beugte sie sich während eines großen Teils der Zeit nach vorne, mit den Ellbogen auf ihren Knien und ihrem Kopf ein wenig nach unten geneigt.)

Guten Abend.

(„Guten Abend, Seth.“)

Ich sehe, dass wir heute wieder eine private Sitzung haben. Das ist zu unserem Vorteil; es ist aber auch zu unserem Vorteil, wenn Zeugen dabei sind und wenn diese Zeugen die speziellen Eigenschaften haben, die von Vorteil sind.

Es gibt etwas, was ich heute Abend erwähnen möchte und worauf ihr euch in Zukunft beziehen könnt: wir haben noch kaum mit einem gründlichen Studium des Traumuniversums begonnen und wir haben uns damit hauptsächlich im Zusammenhang mit anderen Diskussionen beschäftigt. Wir werden es jedoch im Detail besprechen und wir werden Träume aus euren eigenen Notizbüchern als Beispiele dieser Untersuchungen verwenden.

Die Träume, die ihr sammelt, werden daher von großem Nutzen für uns sein und ich habe sie nur deshalb nicht in unseren regulären Sitzungen behandelt, weil ich es vorziehe, sie als Grundlage für eine andere Materialzusammenstellung zu verwenden.

(Janes Notizbuch enthält nun über 300 Träume und meines etwas weniger. Die obige Information mag erklären, weshalb Seth nicht über meinen jüngsten, hellseherischen Traum sprach, den ich in der 160. Sitzung erwähnte.)

Was ihr **Suggestion** nennt, um zu unserem heutigen Thema zurückzukehren, ist nichts anderes als eine **Projektion von Informationen in das physische Universum**, die ständig als eine Grundlage für Aktion und innerhalb von Aktion wirkt. Es ist grundsätzlich eine psychische Manifestation, die der Aktion und den verschiedenen Erscheinungsformen, die Aktion ausüben kann, die Richtung angibt.

Suggestion ist daher eines der Charakteristika von Aktion. Der Ausdruck Suggestion ist dürftig. So wie sie innerhalb eures Systems und innerhalb der menschlichen Persönlichkeit wirkt, wäre das **Wort Erwartung** ein viel besserer Ausdruck. Trotzdem ist Erwartung nur eine einzelne Phase, denn die gleiche Art nach innen gerichteter Aktivität ist allen Formen von Aktion eigen.

Was ihr also Suggestion nennt, ist nur ein kleiner Aspekt eines größeren, richtungsweisenden Merkmals, das immer Teil von Aktion selbst ist. Sie ist in der Tat eine Art Antrieb, ein innerer Antrieb, der zu Aktion gehört und sie ist nicht irgendeine von Aktion abgetrennte und auf sie einwirkende Kraft. Dieser Antrieb ist eine natürliche und spontane **Bewegung**, der aus einer Aktion selbst entspringt. Er kann sogar als die Richtung bezeichnet werden, oder als die verschiedenen, spontanen Richtungen, auf die sich Aktion selbst hinzubewegt.

Diese Ausrichtungen werden der Aktion nicht durch irgendwelche Gesetze aufgezungen, sondern sind lediglich die Muster, durch die sich Energie selbst ausdrückt. Ihr seid normalerweise nur sehr oberflächlich mit diesem Antrieb oder diesen Ausrichtungen vertraut, denn das Ego zieht es vor, sie nicht wahrzunehmen. Diese **Bewegungen** sind nur der Fluss, den die Aktion darstellt. Was ihr als **negative Suggestionen** bezeichnet, sind gewöhnlich behinderte Aktionen oder Aktionswege, die den richtungsweisenden **inneren Hauptfluss behindern**. Sie wirken daher wie Gegenströmungen, bauen Blockaden auf und behindern Hauptenergien, indem sie diese in verschiedene andere Richtungen aufteilen.

Es ist wichtig, dass verstanden wird, dass Suggestion, wie ihr sie kennt, lediglich die Erscheinungsform innerer Flüsse und innerer Richtungen ist. Es ist klar, dass ohne die inneren Flüsse und Richtungen Aktion sich in der Tat in chaotische Unordnungen verwickeln würde, ohne konstruktive Muster oder Materialisationen. Sie würde sich stattdessen in der Kraft ihrer eigenen Energie verfangen und unfähig sein, irgendwel-

che bleibenden Muster oder Bezugssysteme zu bilden, innerhalb derer Erfüllungen und einigermaßen beständige Konstruktionen geformt werden könnten.

Wenn ihr von negativen Suggestionen sprecht, bezieht ihr euch eigentlich auf eine Situation, in der solche Gegenströmungen bewirken, dass Aktion sich in sich selbst verfängt und so der konstruktive Hauptantrieb behindert wird, der uneingeschränkte Aktion erlaubt. Bis die Energie sich wieder befreien kann, wird daher Aktion auch in die Gegenströmungen fließen und der Hauptstamm der Energie, der jeder einzelnen Einheit übergreifende Integrität und Identität gibt, könnte daher ernsthaft gefährdet werden.

Für jede menschliche Persönlichkeit ist es daher außerordentlich **wichtig**, Methoden zu erlernen, die es der **Aktion ermöglichen**, entlang ihrer normalen Neigung innerhalb der **Persönlichkeit zu folgen** und dabei diese misslungenen **Ableger zu vermeiden**, die Hauptausrichtungen und Absichten der Einheit als Ganzes behindern.

Die Integration der ganzen Persönlichkeit als eine psychologische Einheit und als eine effektive psychische Gestalt ist offensichtlich vom freien und unbehinderten Fluss von Aktion abhängig. Jegliche Behinderungen können sich hier äußerst bedrohlich auf die Integrität der Persönlichkeit selbst auswirken, denn dabei würde ein Aspekt der Persönlichkeit zulasten anderer Aspekte profitieren.

Die Persönlichkeit selbst ist, wie ihr wisst, eine Aktionsgestalt und es ist daher notwendig, dass der ihr innewohnende Fluss von Aktion den übergeordneten Weisungen der Wesenheit und des inneren Selbst folgt. Wenn dem Ego zum Beispiel erlaubt wird, seine einschränkende Funktion allzu straff und allzu streng auszuüben, dann wird diese Freiheit der Aktion innerhalb der Persönlichkeit ernsthaft gespalten und behindert.

Ich schlage eure erste Pause vor.

(Pause um 21:26 Uhr. Jane war in einer für den ersten Teil recht guten Trance. Ihre Durchgabe war schnell gewesen, ihre Augen waren stets geschlossen geblieben. Während dieser Durchgabe hatte es stark zu regnen begonnen; es war laut, aber ihre Stimme überwand den zusätzlichen Lärm problemlos. Sie sei sich des Regens und des Inhalts des Materials vage bewusst gewesen, sagte sie.

(Jane fuhr in der gleichen schnellen Art, mit geschlossenen Augen und mit einer etwas ruhigeren Stimme um 21:34 Uhr weiter.)

Ich werde langsamer sprechen, wenn du das wünschst, Joseph, sag mir nur Bescheid.

Nun. Was unsere Diskussion betrifft, haben wir in der Vergangenheit erwähnt, dass es unter gar **keinen Umständen exakte Duplikate gibt**. Es gibt jedoch offensichtlich Muster, die von Aktion aufgebaut werden, die als aus Aktion zusammengesetzte Bahnen betrachtet werden können, durch die Aktion dann fließt.

Wenn eine solche Bahn einmal konstruiert wurde, haben wir das, was ihr als Aktionsmuster oder als Gewohnheit bezeichnen könnt. Wenn daher Gegenströmungen von Aktion konstruiert werden, wird sich Aktion in diese Richtungen fortsetzen, außer sie wird in andere Kanäle umgeleitet. Dann wird der zweite oder behindernde Kanal automatisch geschlossen. Aber alle Aktion muss daraus zurückgezogen werden, denn solange der Kanal weiter besteht, besteht auch die Möglichkeit weiter, dass die behindernde Aktion wieder auftaucht.

Es gibt in der Tat **keine feste und schnelle Regel**, um euch zu sagen, welche Aktionen grundsätzlich **behindernde Aktionen** sind und welche nicht. Was zuerst als behindernde Aktion erscheinen mag, kann sich in der Tat als Ausbruch einer neuen und konstruktiven Ausrichtung herausstellen, die später zu einem neuen und stärkeren Identitäts- und Integritätsmuster werden kann, das die ursprüngliche Einheit vollständig erfrischen kann und zu ihrer Vitalität und Stärke beitragen wird.

Das **innere Selbst kann** hier, durch intuitiven Einblick, normalerweise **erkennen**, ob eine Aktion behindernd oder konstruktiv für die Ziele der betreffenden Persönlichkeit ist. Sogar eine Aktion, die unverhohlen als behindernd erscheint, kann **vorübergehend** als konstruktive Aktion dienen. Sie kann dann zu einer behindernden Aktion werden.

Eine **Krankheit, als behindernde Aktion** zum Beispiel, **kann trotzdem** zu irgendeinem Zeitpunkt eine **konstruktive Aktion** sein, indem sie verhindert, dass Aktion innerhalb der Persönlichkeit zu noch weiteren destruktiven Aktionen führt. Wenn diese destruktive Möglichkeit jedoch vorbei ist, würde daher eine noch immer aufrecht erhaltene Krankheit zu einer definitiven, behindernden Aktion werden; denn jegliche scheinbar behindernde Aktion kann nicht für sich allein beurteilt werden, sondern nur im Zusammenhang mit anderen Aktionselementen, in die jede gegebene Persönlichkeit involviert ist. Es ist äußerst schwierig, aber nicht unmöglich, für das menschliche System, einen Kanal, der für den Fluss einer solchen behindernden Aktion gebraucht wurde, praktisch zu verschließen. Der Kanal kann automatisch verschwinden, aber die Aktion selbst kann nie zurückgenommen werden.

Wir werden das, was ihr Suggestion nennt, in praktischeren Begriffen, für eure speziellen Anwendungen, diskutieren. Es ist aber trotzdem notwendig, dass ihre grundlegende Natur verstanden wird. Das **Ego kann** in der Regel einfach **nicht beurteilen**, ob eine Aktion für die Persönlichkeit als Ganzes konstruktiv oder behindernd ist.

Es **kann** beurteilen, ob eine Aktion für das **Ego selbst** konstruktiv oder behindernd ist. Bei vielen Gelegenheiten stimmen die Absichten des Egos mit denjenigen der Gesamtpersönlichkeit überein, aber bei vielen Gelegenheiten stimmen die Absichten des Egos nicht mit den bestmöglichen Absichten der Gesamtpersönlichkeit überein. Und in solchen Fällen ist das Ego nicht dazu ausgerüstet, Urteile zu fallen, außer für sich selbst.

Es kann hierbei jedoch eine sehr wertvolle Funktion erlernen. Die erste Grundvoraussetzung dazu ist, **dass das Ego** sowohl die Natur seiner **Abhängigkeit gegenüber der Gesamtpersönlichkeit** wie auch die Art und Richtung seiner besonderen Fähigkeiten in Bezug auf das physikalische Universum **verstehen**. Wenn eine gute Kommunikation zwischen allen Bereichen des Selbst besteht - und das ist ein großes Wenn -, dann kann dem Urteil des Egos in einem höheren Maß vertraut werden.

Suggestionen, die von einem Individuum auf irgendeiner bewussten Grundlage gegeben werden, müssen in Kooperation mit dem Ego gegeben werden. Viele Suggestionen umgehen das Ego völlig. Suggestion, wie ihr sie versteht, wirkt jedoch auf beide Seiten. Das wird normalerweise nicht verstanden. **Suggestionen können** daher **von der physikalischen Welt stammen**, um auf die Persönlichkeit einzuwirken. Suggestionen können **auch von innerhalb der Persönlichkeit kommen**, um auf das physikalische Umfeld einzuwirken.

Ihr **könnt euch** in der Tat zu einem großen Maß **selbst trainieren**, um auf konstruktive statt auf behindernde Suggestionen zu reagieren. Das heißt lediglich, dass ihr die Richtung wählen werdet oder wählen könntet, in der sich Aktion innerhalb euch selbst bewegen wird. Das schließt auch ein, dass ein Teil der Persönlichkeit das Auswählen übernimmt und fähig ist, eine konstruktive Suggestion von einer behindernden zu unterscheiden. Und hier ist es notwendig, dass wir tiefer in die Diskussion über die Natur oder die Merkmale von konstruktiven im Gegensatz zu behindernden Suggestionen eingehen, denn die eine kann sich in die andere verwandeln.

Keinem Teil der Persönlichkeit sollte erlaubt werden, den freien Fluss von Energie oder Aktion zu blockieren. **Behindernde Aktionen** können leicht durch ihre **psychologischen oder physikalischen** Einwirkungen auf das menschliche System **erkannt** werden. Eine Krankheit ist, allgemein ausgedrückt, das Resultat einer behindernden Akti-

on, aber auch hier wie in anderen Fällen gibt es Ausnahmen zu dieser Regel.

Es gibt in der Tat **Methoden**, mit denen der Aktionsfluss zurückgewiesen, von den **behindernden Kanälen abgewendet** werden kann und wir werden diese Angelegenheit noch im Detail diskutieren.

Ich schlage nun eure Pause vor.

(Pause um 22:07 Uhr. Jane war in guter Trance. Sie hatte in raschem Tempo und mit einer guten Stimme gesprochen, mit wenigen Pausen und mit geschlossenen Augen. Der Regen hatte aufgehört und die Luftfeuchtigkeit war hoch und unangenehm. Das heißt, mir war sie unangenehm, meine Hand war feucht und klamm. Jane fühlte sich völlig wohl, ihre Haut war trocken und frisch. Sie spürte während des Diktats weder Hitze noch Luftfeuchtigkeit, wurde sich aber dieser Umstände in der Pause sehr wohl bewusst.

(Sie fuhr mit geschlossenen Augen und einer ruhigeren Stimme, aber mit der gleichen Geschwindigkeit, um 22:16 Uhr weiter.)

Nochmals: Es wird noch viele Sitzungen geben, die sich mit der Gestalt, welche die menschliche Persönlichkeit ausmacht, beschäftigen und viel von diesem Material wird dann verständlich werden.

Wir beschäftigen uns hier wiederum nur mit den verschiedenen Aspekten von Aktion. Da eine Persönlichkeit selbst eine Aktionsgestalt ist, besteht innerhalb des inneren Selbst ein Kapselverständnis über die Ziele und Absichten der Gesamtpersönlichkeit. Diese befinden sich in der Tat innerhalb der eigenen, psychischen wie physikalischen Struktur der Persönlichkeit selbst. Das **Ego allein**, als separate Einheit, hat keine solchen Informationen, obwohl es, da es immerhin ein Teil des Gesamtself ist, solche Informationen zur Verfügung hätte. Aber wenn es als Einheit agiert, **verwendet** es solche Informationen nicht.

Die **Informationen** sind ihm nicht verschlossen. Es **nutzt sie einfach nicht** und es gibt verschiedene, einigermaßen hinlängliche Gründe dafür; Gründe, die mit der notwendigen Abgetrenntheit zusammenhängen, mit der das als separate Einheit wirkende Ego das physikalische Universum betrachtet.

Wenn die Persönlichkeit gut integriert ist, erfüllt das Ego immer noch, auch wenn es als separate Einheit wirkt, die grundlegenden Ziele der Persönlichkeit als Ganzes.

Es ist die **Kommunikation** zwischen den eigenen **Bereichen des Selbst**, die hier so wichtig ist wie bei vielen anderen Dingen. Das Ego kann seine Position als nur einen Teil der Persönlichkeit ausmachend begreifen, während es sich trotzdem immer noch in einer richtungsweisenden Art gegenüber physikalischer Manipulation verhält.

Das sind die idealen Bedingungen, denn in diesem Fall hört das Ego auf das innere Selbst und richtet dann seine Energie auf eine Art gegen außen, dass es für das ganze Gestalt-Bezugssystem von Vorteil ist. Was ihr negative Suggestionen nennt, sind oft Urteile des Egos, denn Suggestion wirkt sowohl vom Ego **auf** das Unterbewusstsein als auch umgekehrt. Solche vom Ego gemachten Suggestionen können in der Tat gepackt und durch positive oder konstruktive Suggestionen ersetzt werden.

Es können aber auch automatische Reaktionen eingebaut werden, sodass nur auf konstruktive Suggestionen reagiert wird. In solchen Fällen sollte jedoch dem inneren Selbst als letzter Instanz gestattet werden zu beurteilen, welche Suggestionen konstruktiv sind und welche nicht.

Es gibt bestimmte Vorgehensweisen, die beim Formulieren solcher Suggestionen vorteilhafter sind als andere und wir werden uns damit in einer anderen Sitzung befassen. Wir werden auch mit zumindest einem teilweisen Studium des Bezugssystems der Persönlichkeit und der Verbindung mit Aktion beginnen, denn eine solche Diskussion wird gut zu unserem Material über Suggestion passen.

Es muss verstanden werden, dass die **Persönlichkeit in der Tat eine Aktion** inner-

halb von Aktion ist und dass sie daher nie stationär ist. Tatsächlich stellen Suggestionen als Richtungen, auf die Aktion sich hinzubewegt, die treibende Kraft dar, die ständig die Aktion jeder vorgegebenen Persönlichkeit verändert. Es versteht sich wieder einmal von selbst, dass alle diese Bezeichnungen auf eine Abtrennung schließen lassen, die als Tatsache nicht existiert und feste Grenzen unterstellen, die nicht vorhanden sind.

Denn alle Aktionen verschmelzen miteinander und keine ist wirklich unabhängig; und alle Einheiten verschmelzen miteinander, und alle Grenzen verschieben sich und werden willkürlich ausgewählt. Grenzen sind das Resultat von eingeschränkter Wahrnehmung, denn eine Einheit scheint dort zu enden, wo die Wahrnehmung von ihr aufhört.

Das war eine äußerst konstruktive Sitzung und ihr Fluss war unbehindert. Ich wünsche euch bei den einen herzlichen guten Abend, und wie immer genieße ich unsere Sitzungen. Ich fühle mich sehr gütig heute Abend und genieße unser Alleinsein. Es gibt jedoch noch andere wichtige Elemente. Ich wünsche euch einen guten Abend.
(„Gute Nacht Seth.“)

(Ende der Sitzung um 22:40 Uhr. Sie sei während des letzten Durchgabeteils in einer tieferen Trance gewesen, sagte Jane. Ihre Augen blieben während der ganzen Sitzung geschlossen, ihr Tempo war größtenteils sehr schnell ihre Stimme kräftig.)

SITZUNG 164

23. JUNI 1965, 21:00 UHR, MITTWOCH, WIE GEPLANT

Angenehme und schmerzhaft stimuli als grundlegende und notwendige Bestandteile des Bewusstseins; die Wichtigkeit der richtigen Wahl von Aktionen in Bezug auf Krankheit und Gesundheit

(Dienstagnacht, den 22. Juni 1954, hatte ich einen weiteren hellseherischen Traum, der sich am nächsten Morgen, als ich zur Arbeit ging, erfüllte. Ich nehme an, dass es sich um eine im Traum gegebene Suggestion handelte, die dann unabsichtlich mein Verhalten am nächsten Tag beeinflusste. Ich hoffte laut, dass Seth heute Abend darüber sprechen würde, aber wie ich schon bei meinem Traum in der 160. Sitzung bemerkte, tat er das nicht. Ich schreibe alle Träume auf, an die ich mich erinnern kann, wie das auch Jane tut.

(Jane hat in der letzten Zeit ihre zwanzigminütigen Psy-Zeit-Perioden mit vorzüglichen Resultaten für Gesundheitszwecke verwendet. Als Beispiel siehe die Beschreibung ihrer Zahnarzt-Episode in der 152. Sitzung. Sie weiß auch über ausgezeichnete "Zustände" zu berichten, die sie während ihrer Psy-Zeiten erreicht. Sie führt Buch darüber.

(Es regnete heute Abend, und bei diesem kühleren Wetter hielten wir die Sitzung in unserem kleinen hinteren Zimmer ab. Die Benutzung dieses Raums erhöht unser Gefühl der Privatsphäre, da er vor Lärm und dem Risiko von Unterbrechungen geschützt ist. Jane war während der Sitzung ziemlich unruhig und wechselte öfters die Stellung in ihrem Schaukelstuhl. Sie sprach mit geschlossenen Augen, manchmal war ihre Durchgabe ziemlich schnell, andere Male unterbrochen von Pausen. Ihre Stimme war durchschnittlich.)

Guten Abend.

(„Guten Abend, Seth.“)

Behindernde Aktionen stellen eigentliche Blockierungen von Energie oder Aktionen dar, aussichtslose Ansammlungen. Das bedeutet aber nicht, dass die Aktion abge-

geschlossen ist.

Es bedeutet, dass Aktion in Kanäle geleitet wird, die nicht dem Wohl der Gesamtpersönlichkeit dienen. Die Energien treten konzentriert auf, wenden sich nach innen und beeinflussen so das ganze System. Es sind Ableger, die wiederum nicht unbedingt an sich schädlich sind, sondern nur vom Standpunkt der anderen Aktionen aus gesehen, die das Bezugssystem der Persönlichkeit bilden.

Solche Aktionen besitzen von Natur aus alle Charakteristika von Aktion im Allgemeinen und suchen daher andere Materialisations- und Ausdrucksmethoden. Ein Versuch von Disziplin wird unternommen. Es wird scheinen, als ob die Struktur, das heißt die behindernde Struktur, sich selbst aufrecht erhält. Die Gesamtpersönlichkeit hat in der Praxis, aufgrund ihrer eigenen Natur und Charakteristika, zu bestimmten Zeiten nur eine gewisse Menge von Energie zur Verfügung, obwohl im Idealfall ihre Energie unbegrenzt ist.

Eine gewisse Menge der ihr praktisch zur Verfügung stehenden Energie wird dann jedoch für die Aufrechterhaltung dieser behindernden Aktion verbraucht. Es ist daher offensichtlich, dass der Persönlichkeit weniger Energie für Aktionen zur Verfügung steht, die dem Persönlichkeitssystem als Ganzem nützlicher wären.

Diese Situation kann unterschiedlich gravierend sein, je nach Motivation und Intensität der zugrundeliegenden, antreibenden Ursache hinter der behindernden Aktion. Wenn die treibende Kraft sehr stark ist, wird die behindernde Aktion gravierender sein und große Energiereserven für ihre eigenen Zwecke blockieren. Sie wird offensichtlich zu einem Teil der persönlichkeitspsychologischen Struktur, der physischen Struktur, der elektrischen und chemischen Struktur und dringt zu einem gewissen Maß sogar in das Traumuniversum ein.

Sie wird, kurzfristig, von der Persönlichkeit buchstäblich als Teil des Selbst akzeptiert und hier liegt auch ihre Gefahr. Sie wird nicht nur symbolisch akzeptiert, und ich spreche hier nicht in symbolischer Weise. Die behindernde Aktion, wie sie sich zum Beispiel bei einer Krankheit zeigt, wird von der Persönlichkeitsstruktur und allen damit zusammenhängenden Systemen buchstäblich und gänzlich als ein Teil des Selbst akzeptiert. Wenn es einmal so weit ist, entwickelt sich sofort ein Konflikt. Das Selbst will keinen Teil von sich selbst aufgeben, auch wenn dieser Teil schmerzhaft oder unvorteilhaft ist. Es gibt viele psychologischen Gründe hinter einer solchen psychologischen Wahrheit.

Einerseits ist Schmerz, wenn auch unangenehm, eine Methode, um das Selbst mit der Schärfe eines erweckten Bewusstseins vertrauter zu machen. Jedes verstärkte Gefühl, sei es angenehm oder unangenehm, hat in einem bestimmten Maß eine stimulierende Wirkung auf ein Bewusstsein. Es ist ein klares Gewahrwerden von Aktivität und Leben. Auch wenn der Stimulus äußerst ärgerlich und sogar entwürdigend unangenehm sein kann, wird er von gewissen Teilen des psychischen Bezugssystems völlig unkritisch akzeptiert, weil er ein Gefühl, ein sehr lebendiges Gefühl, ist. Diese Zustimmung zu selbst schmerzhaften Stimuli ist ein grundlegender und notwendiger Bestandteil der Natur des Bewusstseins.

(Jane machte nun eine sehr lange Pause und saß bewegungslos mit geschlossenen Augen da.)

Sogar eine schnelle und automatische Zurückweisung oder der Rückzug eines solchen oder von einem solchen Stimulus ist selbst schon eine Art, wie sich Bewusstsein selbst erkennt. Das Ego mag versuchen, solche Erfahrungen zu ignorieren oder vor ihnen zu fliehen, aber die grundlegende Natur von Aktion besteht darin, sich selbst in allen Aspekten zu erkennen; und in einer grundlegenden Art, in einer sehr grundlegenden und tiefen Art, macht Aktion keinen Unterschied zwischen angenehmen, schmerzhaften oder schönen Aktionen.

Diese Unterscheidungen kommen erst viel später und auf einer anderen Ebene und in einer späteren evolutionären Entwicklung. Weil sich aber die Persönlichkeit aus Aktion zusammensetzt, enthält sie in sich selbst auch dieses Charakteristikum von Aktion, das heißt, sie akzeptiert alle Gefühle als Ausdruck von sich selbst und unterscheidet nicht zwischen den Stimuli.

Aktion akzeptiert alle Stimuli in einer zustimmenden Art. Nur wenn Aktion sich sozusagen in die Entwicklung hoch differenzierten Bewusstseins aufteilt, geschieht eine solche Verfeinerung. Ich sage hier nicht, dass unangenehme Stimuli von weniger selbstbewussten Organismen nicht als ebenso unangenehm empfunden werden und nicht auf sie reagiert wird. Ich sage, dass weniger selbstbewusste Organismen sich sogar an ihrer automatischen Reaktion auf solche Stimuli freuen, weil jeglicher Stimulus und jegliche Reaktion ein Gefühl darstellt und Gefühl ist eine weitere Methode, durch die sich eine solche Aktion selbst erkennt und ausdrückt.

Ich schlage eure erste Pause vor.

(Pause um 21:31 Uhr. Jane war in einer für die erste Durchgabe guten Trance. Sie war unruhig und ihre Stimme war sehr ausdrucksvoll gewesen.)

(Jane sagte, sie habe während des Sprechens ein weiteres "Konzeptgefühl" gespürt, wie sie es in der 149., 151. und 153. Sitzung erlebt hatte. Im Gegensatz zu früher handelte es sich hier jedoch mehr um ein Gefühl als um irgendwelche visuellen Bilder und das machte das Beschreiben schwierig. Es umfasse, so sagte Jane, eine Art inneren Verständnisses, dass sie etwas auf eine neue Art lerne, als ob eine Art undifferenzierter Sinn wirke und Informationen aufsaugen würde. Das Gefühl, im Inneren eines Konzeptes zu sein, so sagte sie schließlich, sei wahrscheinlich die beste Beschreibung. Wie sie schon vorher erwähnte, glaubt sie, dass sie sich solcher Konzepte gewahr wird, wenn Seth Material behandelt, das schwierig in Worte zu fassen ist.)

(Jane fuhr in der gleichen ziemlich schnellen Art mit einer guten Stimme und mit geschlossenen Augen um 21:44 Uhr weiter.)

Auf eine sehr grundlegende Art, als Bewusstsein mit einem Selbst (aber kein bewusstes "Ich" existiert in der aller kleinsten Aufteilung von Bewusstsein), wird jede Aktion und werden alle Gefühle und alle Stimuli sofort und automatisch und freudig akzeptiert, unabhängig von ihrer Natur. Auf dieser Ebene gibt es kein Wissen von Bedrohung.

Aktion auf dieser Ebene ist sich selbst bewusst, aber die "Ich"-Differenzierung ist nicht bestimmt genug, um Zerstörung oder schmerzhaft stimuli zu befürchten. Hier haben wir nur Aktion, die sich selbst erkennt. Und indem sie sich selbst erkennt, kennt sie ihre grundlegende Unzerstörbarkeit, kennt sie ihren eigenen Einklang und hat keine Angst vor Zerstörung, denn sie ist auch Teil der Zerstörung selbst, aus der wieder weitere Aktion entstehen wird.

Der komplizierte Organismus, der die menschliche Persönlichkeit mit ihrer physischen Struktur ausmacht, hat zusammen mit vielen anderen Strukturen ein hoch differenziertes "Ich"-Bewusstsein entwickelt, dessen eigentliche Natur so ist, dass es versucht, die scheinbaren Grenzen der Identität zu bewahren. Um das zu tun, wählt es zwischen Aktionen aus, denn die eigentliche Auswahl oder der Akt des Auswählens und die Fähigkeit, dies zu tun, stellt die Natur der Identität dar. Aber unterhalb dieser hochentwickelten Gestalt befinden sich die einfacheren Fundamente seines Wesens und auch die eigentliche Akzeptanz aller Stimuli, ohne die Identität unmöglich wäre.

Ohne eine Akzeptanz schmerzhafter Stimuli könnte sich die Struktur niemals selbst aufrecht erhalten, denn die Atome und Moleküle innerhalb der Struktur akzeptieren ständig schmerzhaft stimuli und erleben sogar freudig ihre eigene Zerstörung. Da sie sich ihrer eigenen Unterschiedlichkeit innerhalb von Aktion und ihrer Realität

innerhalb aller Aktion bewusst sind und keine komplizierten "Ich"-Strukturen aufrecht erhalten müssen, gibt es für sie keinen Grund, sich vor Zerstörung zu fürchten.

Sie nehmen sich selbst als Teil von Aktion wahr und daher sind sich einfache Atome und Moleküle durch das von uns diskutierte Kapselverständnis ihrer eigenen grundlegenden Unsterblichkeit bewusst. All das ist Grundlagenwissen, wenn ihr verstehen würdet, warum die Persönlichkeit sogar eine behindernde Aktion, oder Schmerz oder Krankheit als Teil von sich selbst akzeptiert, trotz des Widerstandes des Egos gegenüber Schmerz.

Wir werden noch über Schmerz und Freude diskutieren müssen. Das Thema wird jedoch vollumfänglich in Sitzungen behandelt werden, die sich mit der Natur der menschlichen Persönlichkeit beschäftigen.

Nun versteht ihr aber den Grund, weshalb sogar eine behindernde Aktion von der Persönlichkeit buchstäblich als Teil des Selbst akzeptiert wird und weshalb daher Anstrengungen unternommen werden müssen, die Persönlichkeit dazu zu bringen, einen Teil von sich selbst aufzugeben, wenn ein Fortschritt erzielt werden soll. Wenn die Persönlichkeit einmal begreifen kann, dass eine Krankheit als Teil des Selbst akzeptiert wurde, dann wird sogar das Ego eine Hilfe sein.

(Jane machte nun eine weitere lange Pause.)

Hier werden wir auch von verschiedenen Charakteristika der Persönlichkeit unterstützt, da sie sich ständig verändert und ihre Flexibilität von Vorteil ist. Wir wollen nur die Richtung, in die sie sich bewegt verändern, oder eher die Richtung, in der ein Teil ihrer Energie sich bewegt. Die Persönlichkeit muss erkennen können, dass die behindernde Aktion eine Belastung für die ganze Struktur ist und dass dieser spezielle Teil des Selbst nicht zur Grundausrüstung der ursprünglichen Persönlichkeitsstruktur gehört, sondern nur angenommen wurde.

Je länger die behindernde Aktion als Teil des Selbst akzeptiert wird, umso ernster wird das Problem. Die behindernde Aktion oder Krankheit ist jedoch kein Teil der grundlegenden Persönlichkeitsstruktur oder Aktionsgestalt, die sich aus Aktionsmustern zusammensetzt, die sich seit der Geburt. Verglichen mit dieser wahrhaft erstaunlichen Struktur, die das Resultat der Erinnerung eines jeden Atoms und Moleküls ist, ist die behindernde Aktion relativ unwichtig und kann, wenn die richtigen Methoden angewendet werden, ohne allzu große Schwierigkeiten entfernt werden.

Die besondere Natur der behindernden gebildet haben Aktion oder Krankheit hat viel mit ihrer Hartnäckigkeit zu tun. Der ganze Fokus der Persönlichkeit kann sich von konstruktiven Bereichen zu einer Konzentration der Hauptenergien in den Bereich der behindernden Aktion oder Krankheit verschieben. In einem solchen Fall stellt die Krankheit tatsächlich ein neues einigendes System dar. Nun, wenn das alte einigende System der Persönlichkeit zusammengebrochen ist, kann die Krankheit, die als behelfsmäßige, vorübergehende Notfallmaßnahme dient, die Integrität der Persönlichkeit so lange intakt halten, bis ein neues, konstruktives, einigendes Prinzip das Original ersetzt.

In diesem Fall könnte die Krankheit nicht als behindernde Aktion bezeichnet werden, außer sie bliebe lange über ihren Zweck hinaus bestehen. Aber sogar dann könnt ihr euch, ohne nicht alle die Persönlichkeit betreffenden Tatsachen zu kennen, kein Urteil darüber bilden, denn die Krankheit könnte immer noch dazu dienen, der Persönlichkeit ein Gefühl der Sicherheit zu geben, sie sozusagen als stets gegenwärtiges Notfallwerkzeug bei der Hand zu haben, falls das neue einigende Prinzip versagen sollte.

Diese Diskussion wird zwangsläufig dazu führen, uns mit der Struktur der Persönlichkeit und mit der Natur dessen, was ihr Beeinflussbarkeit nennt, zu beschäftigen.

Ich schlage eure Pause vor.

(Pause um 22: 12 Uhr. Jane war in einer guten Trance. Ihre Augen waren geschlossen geblieben, ihr Tempo war ziemlich schnell und ihre Stimme etwas kräftiger als sonst gewesen. Sie hatte ein paar Pausen gemacht. Sie fuhr in der gleichen schnellen Art um 22:20 Uhr weiter.)

Es ist daher unmöglich, eine behindernde Aktion wie zum Beispiel eine Krankheit zu betrachten, ohne die speziellen struktureinigen Elemente, unterbewusste und bewusste Persönlichkeitstendenzen, zu berücksichtigen.

Anders ausgedrückt: Eine Aktion kann nicht als eine behindernde Aktion beurteilt werden ohne vollständige Kenntnis aller anderen Aktionen, die zum Aufbau einer jeden Persönlichkeit führen. Das ist außerordentlich wichtig. Wenn dieser Punkt übersehen wird, besteht das Risiko, dass von Seiten der Persönlichkeit eine ernsthaftere Krankheit angenommen wird.

Einigende Prinzipien sind Aktionsgruppen, um die herum sich die Gesamtpersönlichkeit selbst zu jedem gegebenen Zeitpunkt formt. Diese einigenden Prinzipien können sich normalerweise relativ reibungslos verändern und sie verändern sich auch, wenn Aktion unbehindert fließen kann.

Wenn ihr nicht erlaubt wird, unbehindert zu fließen und den von der Persönlichkeit entwickelten Mustern oder Kanälen für ihren Ausdruck folgen zu können, entstehen verschiedene Energieblockaden; bei solchen Anhäufungen von unterdrückter Aktion entstehen kleine Blockaden häufig, und die Blockaden oder Behinderungen selbst müssen als Teil der sich verändernden Persönlichkeit und nicht als etwas von der Persönlichkeit Separates verstanden werden.

Die Blockaden dienen in der Tat oft dazu, die Integrität des ganzen psychologischen Systems zu bewahren und auf das Vorhandensein innerer Probleme hinzuweisen. Oft üben sie vorübergehende Funktionen aus und führen die Persönlichkeit aus anderen bedrohlichen Bereichen heraus. Ich sage hier nicht, dass alle Krankheiten gut sind. Ich sage, dass Krankheit ein Teil von Aktion ist, aus der sich jede Persönlichkeit zusammensetzt und daher einem Zweck dient und nicht als eine fremde Macht betrachtet werden kann, welche die Persönlichkeit von außen her angreift.

Das ist eine äußerst faszinierende Studienrichtung, die wir sehr intensiv verfolgen werden. Die Gesamtpersönlichkeit muss dazu gebracht werden, jene Aktionen auszuwählen, die ihr als Ganzes am nützlichsten sind, und ihre Integrität als Einheit wird durch ihre entsprechende Auswahl bestimmt.

Ich werde bei verschiedenen Gelegenheiten das Beispiel des Magengeschwürs eures Freundes brauchen, einfach nur, weil das Geschwür ein hervorragendes Beispiel einer behindernden Aktion oder Krankheit darstellt. Es muss daher klar verstanden werden, dass eine behindernde Krankheit eine Schöpfung der Persönlichkeit selbst ist. Die eigentliche Wirksamkeit und die Natur der Persönlichkeit und der Gesundheit der Persönlichkeit hängen davon ab, wie sie mit ihren Fähigkeiten umgeht, zwischen verschiedenen Arten von Aktionen auszuwählen.

Ohne Wahl gäbe es keine Persönlichkeit. Die Begeisterungen und Triumphe der Persönlichkeit sind genauso sehr das Resultat dieser Fähigkeit, zwischen Aktionen auszuwählen, wie es Krankheiten und Katastrophen sind. In fast allen Fällen stammen behindernde Aktionen daher, weil der Aktion nicht erlaubt wurde, ungehindert in gewisse Richtungen fließen zu können. Sie sucht sich andere Ventile und diese Ventile werden durch Angst verursacht.

Ich schlage eine kurze Pause vor und werde dann weiterfahren, außer ihr zieht es vor, dass wir die Sitzung beenden.

(„Wir werden dann eine kurze Pause machen.“

(Pause um 22:39 Uhr. Jane sagte, sie sei in voller Trance gewesen. Ihre Augen

waren geschlossen, ihre Stimme gut, ihre Durchgabe schnell gewesen. Sie fuhr im gleichen schnellen Tempo um 22:44 Uhr weiter.)

Nun, während es grundsätzlich wahr ist, dass sich die Persönlichkeit aus Aktionen zusammensetzt und dass ihr eigentliches Bewusstsein und ihre Identität ein Ergebnis von Aktion ist-

(„Nicht so schnell.“)

- werden damit keineswegs psychologische oder psychische Werte verleugnet, denn auch diese sind Aktionen.

Die Persönlichkeitsstruktur kann von vielen Standpunkten aus studiert werden. Wir studieren sie hier in Bezug auf ihre hauptsächlichste Realität als Aktion. Obwohl es scheint, als ob die Persönlichkeit das Resultat einer Serie von Aktionen ist, ist dies grundsätzlich nicht der Fall. Die Persönlichkeit ist in Wirklichkeit simultane Aktion, die sich aus Aktionen innerhalb von Aktionen zusammensetzt. Teile davon sind sich ihrer Bewusstheit als ein Teil von Aktion gewahr und andere Teile versuchen, abseits von Aktion zu stehen.

Dieser Versuch formt das Ego und ist in sich selbst Aktion. Wenn Krankheit der Aktion oder der Persönlichkeit von außen her aufgedrängt würde, wäre die Persönlichkeit äußeren Einwirkungen ausgeliefert.

Nun, da alles grundsätzlich Aktion ist, wird auch die Persönlichkeit von äußeren Einwirkungen beeinflusst, aber in einer sehr grundlegenden Art wählt sie diese Aktionen, die sie akzeptieren oder ablehnen will, aus.

Eine Krankheit kann von der Persönlichkeit abgelehnt werden. Die Gewohnheit an Krankheit kann abgelehnt werden. Krankheit ist jedoch manchmal, über alles gesehen, nützlich. Das heißt, eine bestimmte Krankheit kann von Vorteil sein. Wenn die Aktion frei fließen darf, entstehen jedoch keine neurotischen Ablehnungen von Aktion; und es sind neurotische Ablehnungen von Aktion, die oft unnötige Krankheiten verursachen.

Denn wir werden uns hier mit einer klaren Klassierung beschäftigen, wann eine Krankheit nützlich und wann sie schädlich ist. Das wird äußerst wichtig sein. Eine Krankheit ist fast immer das Resultat einer anderen Aktion, die nicht durchgeführt werden kann.

Wenn die Verbindungen zur ursprünglichen Aktion gelöst und ihr die Kanäle geöffnet werden, wird die Krankheit verschwinden. In einigen Fällen wäre es möglich, dass die vereitelte Aktion verhängnisvolle Konsequenzen haben würde, welche die Krankheit verhindern könnte. Die Persönlichkeit hat ihre eigene Logik. Wir werden uns in vielen folgenden Sitzungen mit diesen Problemen beschäftigen, denn sie sind von grundlegendem und praktischem Wert.

Später werden wir dann darüber diskutieren, wie der Unterschied zwischen einer nützlichen und einer äußerst schädlichen Krankheit erkannt werden kann. Wir werden sehen, wie eine vorübergehend notwendige Krankheit bedeutend abgeschwächt und die Symptome auf ein Mindestmaß reduziert werden können, während die Krankheit immer noch als eine vorübergehende Notfallmaßnahme beibehalten wird und ihr dann allmählich erlaubt wird zu verschwinden, wenn ihre Anwesenheit unnötig wird.

Wir werden auch sehen, wie eine unnötige und schädliche Krankheit, die keinem solchen Zwecke dient, aufgelöst werden kann.

Ich werde nun die Sitzung beenden, aber sie wird als Grundlage für viele Diskussionen über die Verbindung zwischen Aktion, Suggestion, Persönlichkeit, Krankheit und Gesundheit dienen.

Meine herzlichsten Grüße an euch beide.

(„Gute Nacht, Seth.“)

(Ende der Sitzung um 23:00 Uhr. Jane war wiederum in guter Trance. Ihre Augen

waren immer geschlossen geblieben, ihre Durchgabe war schnell und ihre Stimme gut gewesen.)

SITZUNG 165

28. JUNI 1965, 21:00 UHR, MONTAG, WIE GEPLANT

*Biologie und Persönlichkeit; Intellekt und pflanzliches Leben;
Neurosen als Ursache der Ablehnung von Aktion durch das
Ego; positive Aspekte von Sekundärpersönlichkeiten;
Flexibilität als Voraussetzung für Dauerhaftigkeit*

(Es war ein sehr heißer und feuchter Abend, aber um Unterbrechungen zu vermeiden, hielten wir die Sitzung dennoch in unserem kleinen Hinterzimmer ab. Ich litt sehr viel mehr unter der Hitze als Jane; wie immer schien sie davon überhaupt nicht betroffen zu sein, während sie in Trance war.

(Janes Augen blieben während der ganzen Sitzung geschlossen. Ihre Stimme war ruhig, ihre Durchgabe ziemlich schnell. Sie machte ein paar wenige Pausen, keine davon sehr lang.)

Guten Abend.

(„Guten Abend, Seth.“)

Ich möchte mit unserer Diskussion über die Natur der menschlichen Persönlichkeit in Bezug zu Aktion und in Verbindung mit Krankheit und Gesundheit im Allgemeinen weiterfahren.

Dies wird heute, so denke ich, eine ruhige und friedliche Sitzung.

Es muss gründlich verstanden werden, dass die **Persönlichkeit** unter keinen Umständen eine statische oder bewegungslose Konstruktion ist. Sie ist stattdessen eine **Ansammlung spontaner Aktionen**. Nur wenn sie in dieser Perspektive betrachtet wird, könnt ihr zu verstehen beginnen, wie sie ihre eigene Gesundheit formt. Alle wesentlichen **Anpassungen** der Persönlichkeit müssen grundsätzlich **von innen her kommen**, durch das Umgruppieren charakteristischer Aktionen betreffend einigender Prinzipien.

Die Persönlichkeit selbst existiert, wie ihr wisst, in vielen Dimensionen und sie hat ihre Realität innerhalb von vielen anderen als nur dem physikalischen Feld und sie ist grundsätzlich **nicht annähernd so stark mit dem physikalischen Feld verbunden**, wie ihr euch das vorstellt. Diese einigenden Prinzipien, von denen ich gesprochen habe, sind selbst dominierende Hauptgruppierungen von Aktionen, um die herum sich die Hauptenergien der Persönlichkeit selbst wieder gruppieren.

Diese einigenden Prinzipien selbst hingegen **verändern sich ständig** und unmerklich. Bei einer anderen Gelegenheit werden wir betrachten, wie sich diese einigenden Prinzipien verschieben können. Vielfach scheint es, als ob äußere Umstände solch innere Verschiebungen verursachen, indem sie die ganze einigende Struktur der Persönlichkeit verändern und die Persönlichkeit in scheinbar völlig uncharakteristische Aktivitäten hineinverlagern.

In einem solchen Fall kommen jedoch die Verlagerungen von innen. Die aktive Gestalt der **Persönlichkeit ist tatsächlich so komplex** und die Aktionen, aus denen sie sich zusammensetzt, sind so ineinander verwoben, dass **nur die tiefen, inneren Intuitionen** der betroffenen Persönlichkeit sich jemals einem vollständigen **Verständnis** der Funktionen des speziellen Persönlichkeitssystems annähern können.

Ein solches Verständnis kann logischen Regeln einfach nicht folgen. Der Intellekt mag vielleicht tatsächlich intuitiv etwas von diesem Verständnis erfassen, aber der Intellekt selbst ist sich nur winzigster Teile der Gesamtpersönlichkeit bewusst. Noch-

mals: Das bedeutet nicht, dass ich den Wert des Intellekts herabwürdigen will. Tatsache ist, dass die von der Persönlichkeit **gesuchten Antworten nur** durch die Reise in die **das Selbst** aufbauenden Aktionen gefunden werden können. In unserer letzten Sitzung sprach ich über das grundlegende psychologische Erbe, das im Aktionsaufbau der Persönlichkeit wohnt. Diesem Erbe kann nicht entkommen werden, und es ist dermaßen wichtig, dass das Persönlichkeitssystem ohne dieses Erbe nicht aufgebaut werden könnte.

Ich sprach zum Beispiel darüber, wie sich Aktion auf gewissen Ebenen willkürlich jeglicher Art von Stimuli hingibt, seien sie nun angenehm oder schmerzhaft. Ohne diese grundlegende Ergebenheit hätten Aktionen nicht die Freiheit erhalten, Muster aufzubrechen und daraus neue zu entwickeln. Das ist nicht unbedingt ein primitiverer Aspekt, sondern nur ein grundlegendes Merkmal von Aktion auf gewissen Ebenen, und die menschliche Persönlichkeit, trotz ihrer komplizierten Egostruktur, ist aus vielen Aktionen zusammengesetzt, die auf dieser Ebene wirken.

In einer sehr grundlegenden Art ist eine Ablehnung von Stimuli eine negative Aktion, wenn überhaupt irgendeine Aktion negativ genannt werden kann. Ich spreche natürlich nicht in menschlichem Sinne, wobei dann zum Beispiel jedem Stimulus wahllos gefolgt oder nachgegangen werden sollte. Das ist es nicht, was ich meine. Ich spreche von tieferen biologischen Ebenen, in der Tat von Ebenen, die im Gewebe selbst verborgen sind.

Die eigentliche Natur des Egos und der Persönlichkeit wird durch die Fähigkeit geformt, zwischen Aktionen oder Stimuli zu wählen; aber da das Leben nicht an ein höchst differenziertes Ego gebunden ist, freut es sich an allen Stimuli, seien sie nun angenehm oder schmerzhaft, denn diese Unterschiede existieren in eurem Sinne nicht. Am Anfang unserer Sitzungen sprach ich zum Beispiel in einer allgemeinen Art darüber, dass Bäume und pflanzliches Leben ein Bewusstsein, aber kein entwickeltes Egosystem hätten. Der Baum ist sich daher sozusagen des mit dem Abtrennen eines Astes verbundenen Schmerzes bewusst.

(Siehe die 18. Sitzung in Band 1.)

Er fürchtet sich jedoch nicht vor Zerstörung, wie es das Ego tut. Er kämpft natürlich trotzdem ums Überleben; aber das **Bewusstsein des pflanzlichen Lebens** beinhaltet ein innerhalb von Aktion wirkendes Selbstbewusstsein. Das pflanzliche Leben **sieht oder fühlt** sich als Teil einer kontinuierlichen Aktion und aufgrund dieses **inneren Wissens** auf atomarer Ebene **fürchtet es sich grundsätzlich nicht** vor Zerstörung, weil es weiß, dass es in andere Formen von Aktion verwandelt wird.

Seine Identität liegt innerhalb von Aktion. Wenn wir sagen, dass seine Identität und Kontinuität oder sein Gefühl der Kontinuität innerhalb von Aktion liegt, ist das nicht allzu weit hergeholt, obwohl das Wort Kontinuität in diesem Fall irreführend sein könnte.

Ich schlage eure Pause vor.

(Pause um 21:26 Uhr. Jane war in einer tieferen als für den ersten Durchgabeteil üblichen Trance. Sie hatte sich an diesem heißen und feuchten Abend recht wohl gefühlt. Sie fuhr in der gleichen ruhigen und schnellen Art, mit geschlossenen Augen, um 21:36 Uhr weiter.)

Es ist noch nicht lange her, seit eure Psychologen begonnen haben, überhaupt nur ein wenig vom Zusammenhang zwischen Biologie und Persönlichkeit zu verstehen und sie verstehen ihn nur im allereinfachsten Sinne.

Zunächst einmal weiß man zu wenig von der biologischen Struktur, denn die Natur der Atome und Moleküle, welche die biologische Struktur formen, bleibt immer noch weitgehend unverstanden und es wurde sehr wenig in diesem Bereich getan.

(„Nicht zu schnell.“)

Die **Persönlichkeit existiert in einer diffusen** Weise innerhalb des physikalischen Systems und ist daher hauptsächlich aus diesem biologischen Erbe und aus Jenem Erbe zusammengesetzt, das Eigentum einer der multizellularen Existenz lange vorhergehenden Zellstruktur ist.

Wir haben bis zu einem gewissen Grad die Realität der Persönlichkeit innerhalb des elektrischen Systems erklärt. Wir haben bis zu einem gewissen Grad ihren grundsätzlichen Ursprung innerhalb der inneren Realität erklärt. Wir haben die Tatsache erklärt, dass die Möglichkeiten der Persönlichkeit und des Selbst grundsätzlich unbegrenzt sind. Aber während ihrer Verbindung innerhalb des physikalischen Systems sind sie innerhalb der zellularen Struktur verteilt, und miteinander verbundene Aktionen zwischen dem biologischen System, dem elektrischen System und der Persönlichkeitsstruktur formen eigentlich die Realität des menschlichen Individuums.

(Siehe unter anderem die Sitzungen 122 bis 128, 131, 135 in Band 3 und 162 und 164 in Band 4 zu Material über das elektrische System.)

Ihr könnt kein System erforschen, ohne die anderen dabei zu beeinflussen. Es ist grundsätzlich sinnlos, die Persönlichkeit getrennt von den simultanen Aktionen zu betrachten, aus denen sie sich zusammensetzt. Wie ihr wisst, besitzt die Persönlichkeit auch eine Realität innerhalb des **Traumuniversums**. Es sollte jedoch klar sein, dass die Persönlichkeit in einer sehr grundlegenden und praktischen Art nicht mit physikalischer Zeit in irgendeiner Art verbunden ist. Nur ein Teil der Persönlichkeit, das Ego, ist damit verbunden. Es ist natürlich offensichtlich, dass das Persönlichkeitssystem auf Stimuli reagiert, die dem Ego als zeitlich weit entfernt erscheinen. Das heißt, die Persönlichkeit kann in der Gegenwart auf Stimuli reagieren, die ursprünglich, nach dem Zeitbegriff des Egos, vor zwanzig Jahren stattgefunden haben.

Aber **Vergangenheit**, Gegenwart und Zukunft sind als solche für die anderen Aspekte der Persönlichkeit einfach **bedeutungslos**. Die Vorstellung und Realität von physikalischer Zeit entspricht der Entwicklung des Egos. Das Bewusstsein des Selbst für sich allein, ist sich eurer physikalischen Zeit nicht gewahr. Die physikalische Zeitvorstellung ist ein Produkt der Neigung des Egos, feinere Unterschiede zu machen, damit es seine eigenen Gefühle klassieren und kategorisieren und daher identifizieren und ihnen Dauerhaftigkeit geben kann.

In den meisten Fällen ist dieses Arrangement eine hervorragende Arbeitsmethode. Wenn jedoch das Ego seine kategorisierende Tendenz zu weit rührt, kann es ganze Bereiche wichtiger Aktionen ablehnen, die von der Gesamtpersönlichkeit erfahren wurden. Es kann entscheiden, ganze Bereiche aus verschiedenen Gründen abzulehnen, meistens aufgrund einer falschen Furcht, die darin enthaltenen Aktionen könnten die Dauerhaftigkeit des Egos selbst bedrohen.

Eine solche Ablehnung ist ganz klar eine behindernde Aktion. Es ist diese Ablehnung seitens des Egos, die in vielen Fällen die Grundlage für so genannte Neurosen ist. Der Fehler liegt nicht darin, dass eine bestimmte Aktion vom Unterbewusstsein vergraben wurde. Der Fehler liegt darin, dass das Ego es abgelehnt hat, die Aktion vom Unterbewusstsein anzunehmen, sodass daher der natürliche Energiefluss behindert wird. Natürlich werden nicht alle Aktionen vom Ego erkannt und das ist auch nicht nötig.

Nur wenn bedeutsame, für die Gesamtpersönlichkeit wichtige Aktionen in dieser Form abgelehnt werden, entstehen Schwierigkeiten. Es stimmt jedoch auch, dass die Ablehnung von Seiten des Egos, Aktion zu assimilieren, als Gesamtktion an sich auch ein wesentlicher Bestandteil der Persönlichkeitsmerkmale ist. Von jedem Individuum können gewisse Kategorien von Aktion regelmäßig abgelehnt werden. So wie aus den vom Ego akzeptierten Aktionen auf die Merkmale einer Persönlichkeit geschlossen werden kann, so kann auch durch das Studium der vom Ego regelmäßig

abgelehnten Aktionen sehr viel über eine Persönlichkeit in Erfahrung gebracht werden.

In der Regel erhalten Sekundärpersönlichkeiten ihre Energie, sozusagen als direktes Resultat, von einem allzu strengen und ablehnenden Ego. In vielen, wenn auch nicht in allen Fällen, stellt eine solche Sekundärpersönlichkeit einfach nur die sehr gesunden Versuche der Gesamtpersönlichkeit dar, etwas auszudrücken, was zu lange unterdrückt wurde. Dies führt zu einer Umgruppierung einigender und grundlegender Aktionen und zu einer Aufteilung von Energien auf zwei verschiedene Egosysteme.

Es sollte offensichtlich sein, dass sich in Ruburts Fall keine solchen regelmäßigen Ablehnungen durch das Ego aufgestaut haben. Die **Zweitpersönlichkeit** ist jedoch in vielen Fällen eine Realität. Sie kann, gleich wie eine Krankheit, als eine behindernde Aktion betrachtet werden, aber ihr Gesamtwert oder die schädlichen Wirkungen müssen wiederum, wie bei einer Krankheit, je nach dem guten oder schlechten Dienst beurteilt werden, den sie der Gesamtpersönlichkeit leistet.

Ohne eine solche weitere Umgruppierung von Aktionen könnte sich in vielen Fällen ein viel ernsthafterer offener Bruch, eine tiefe Persönlichkeitsspaltung, ergeben. Oft ist die Zweitpersönlichkeit wiederum eine Notfallmaßnahme, welche die ganze Persönlichkeit eine Zeitlang über Wasser hält und ihr den Ausbruch von Aktionen erlaubt, bevor deren Explosion das ganze Persönlichkeitssystem zerstören könnte. Daraufhin kann praktisch auf die Zweitpersönlichkeit verzichtet werden, bis sie bei einem nächsten Notfall wieder zu Hilfe gerufen werden kann.

In einem solchen Fall kann die Zweitpersönlichkeit die bestmögliche Alternative darstellen, die von der Persönlichkeit ausgewählt wurde, um sich selbst aufrecht zu erhalten. Die behindernde Aktion würde dann eine Überlebensnotwendigkeit bedeuten.

In einigen Fällen könnte die Zweitpersönlichkeit natürlich auch im höchsten Maß behindernd sein und die Hauptenergien rauben. Es muss aber verstanden werden, dass von der Gesamtpersönlichkeit aus betrachtet ein starkes, das heißt ein verlässliches Ego, eines, das auch die nötigen Ausdrucksmöglichkeiten erlaubt, eine Notwendigkeit ist. Daher könnte vom Standpunkt der Gesamtpersönlichkeit aus die Annahme eines neuen Egos mit einer praktischeren Gruppierung von einigenden Prinzipien sozusagen die beste Lösung für das vorherige, dominante Ego sein, (falls es) ein unfähiges Ego gewesen ist.

In diesem Falle würde die so genannte Zweitpersönlichkeit die Gesamtpersönlichkeit auf vorteilhaftere Art ausdrücken und sogar ihre Dauerhaftigkeit und Identität verstärken. Nach eurer Pause werden wir bis zu einem gewissen Grad die Zwecke des Egos diskutieren.

Ich schlage eure Pause vor.

(Pause um 22: 11 Uhr. Jane war in guter Trance. Sie hatte angenommen, dass sie langsam gesprochen hatte, während jedoch ihre Durchgabe sehr schnell und ruhig gewesen war.

(Die Klammern am Ende des letzten Abschnittes bedeuten, dass die zwei eingeklammerten Wörter in meinen Notizen aus was für Gründen auch immer fehlten; vielleicht habe ich sie nicht mitbekommen.

(Jane fuhr in der gleichen ruhigen Art, mit geschlossenen Augen, um 22:21 Uhr weiter.)

Die Persönlichkeit muss von allen diesen Gesichtspunkten aus verstanden werden und sie muss als Aktionsgestalt begriffen werden.

Das Ego muss als im Besitze von gewissen notwendigen Charakteristika verstanden werden. Nochmals: Es muss versuchen, sich selbst als von Aktion abgetrennt zu

sehen, obwohl dieser Versuch grundsätzlich fehlschlagen muss. Der Versuch erlaubt jedoch dem Ego, sozusagen als Strohmann zu agieren, als organisierter und disziplinierter Vertreter, der für die Gesamtpersönlichkeit den Umgang mit dem physikalischen Umfeld übernimmt.

Ein sehr empfindliches Netzwerk von Ungleichgewichten muss hier aufrecht erhalten werden. Das Ego darf weder allzu starr noch ein allzu strenger Zuchtmeister sein, sonst kann es nicht mehr für die Gesamtpersönlichkeit sprechen und wird zu einem Wärter, der die hauptsächlichsten und ausdrucksstärksten Triebe des tieferen Selbst gefangen hält. Andererseits darf sich das Ego nicht aus einem allzu chaotischen Aktionssystem zusammensetzen, denn sonst ist es unfähig, ein gleichbleibendes Identitäts- oder Zweckgefühl aufrecht zu erhalten und es ist dann nicht stark genug, um jenen Magnetismus auszustrahlen, der die Grundenergien der Persönlichkeit anziehen oder halten kann.

Was Ruburts Persönlichkeitsstruktur betrifft, sind wir hier in einer außerordentlich glücklichen Lage. Das Ego ist als organisierender Vertreter für die grundlegenden Persönlichkeitsenergien sicher und stark genug, sodass es mir die Kommunikation erlauben kann, ohne sich davor fürchten zu müssen, dass die Persönlichkeitsstruktur in irgendeiner Art gestört werden könnte.

Wie ihr bestimmt schon bemerkt habt, besteht die Persönlichkeit in einer ziemlich unerschütterlichen Art weiter, wenn man alle Umstände in Betracht zieht. Deshalb kann zwischen uns auch eine zuverlässige Kommunikation stattfinden und das ist auch der Grund, weshalb solche Kommunikationen, allgemein gesagt, eher selten vorkommen. Im Falle eines unsicheren Egos haben wir zwei unmittelbare Probleme und werden sofort in Schwierigkeiten verwickelt.

Die Grundpersönlichkeit würde sich vor solchen Kommunikationen fürchten, weil sie instinktiv die Schwäche des Egos kennt. Das Ego wäre äußerst unsicher. Andererseits würde die Persönlichkeit eine starke organisierende Kraft, unabhängig von ihrem Ursprung, beinahe willkommen heißen und könnte dazu neigen, sich so stark wie möglich bei ihr einzuklinken. Ein Studium der Zweitpersönlichkeiten ist sehr faszinierend, da euch ein solches Studium einen hervorragenden Einblick geben kann, wie das Ego im Allgemeinen gebildet wird, denn es ist nur eine Energieeinheit unter der Schirmherrschaft der stärksten Aktionsmerkmale innerhalb des betreffenden Persönlichkeitssystems.

Diese Energien werden naturgemäß aus dem Inneren der Gesamtpersönlichkeit herbeigezogen. Was nicht allgemein bekannt ist, ist die Tatsache, dass sich das Ego selbst ständig verändert. Nur wenn jedoch die Veränderung sehr deutlich und klar ersichtlich ist, sprecht ihr von Zweitpersönlichkeiten. Aber die Hauptmerkmale jeder Persönlichkeit verschieben sich ständig, denn trotz all seiner gegenteiligen Versuche muss sich das Ego verändern, nur um weiter existieren zu können und seine bloße Dauerhaftigkeit hängt von seiner Flexibilität ab.

Das Ego wird daher eben so sehr durch jene Arten von Aktionen charakterisiert, die es gewöhnlich verleugnet, wie auch durch jene, die es normalerweise akzeptiert. Es ist aber nicht der einzig organisierende Aspekt der Persönlichkeit. Es ist nur der organisierende Aspekt der Persönlichkeit in Bezug auf seine Beschäftigung mit dem physikalischen Umfeld. Das innere Ego ist ein anderer organisierender Aspekt der Persönlichkeit in seinem Umgang mit dem inneren Umfeld.

Ihr könnt eine Pause machen oder die Sitzung beenden.

("Ich nehme an, dann hören wir hier auf")

Dann wünsche ich euch ganz herzlich einen guten Abend; wir werden uns nun während einiger Zeit mit den verschiedenen Aspekten der menschlichen Persönlichkeit beschäftigen. Ihr werdet sehen, dass diese Diskussionen von großem

Vorteil sein werden. Ich habe unsere ruhige Sitzung genossen.

("Gute Nacht, Seth "

(Ende der Sitzung um 22:43 Uhr. Jane war in guter Trance, wie sie das während des größten Teils der Sitzung gewesen war. Sie benötigte mehrere Momente, um ihre Augen zu öffnen. Meine Schreibhand war müde vom schnellen Durchgabetempo. Jane bemerkte dazu, dass ihr die Sitzung nicht länger als fünfzehn Minuten vorgekommen sei.)

SITZUNG 166

30. JUNI 1965, 21:00 UHR, MITTWOCH, WIE GEPLANT

Die Persönlichkeit als biologische, elektrische und psychologische Realität; die Verkäuferpersönlichkeiten von Philip und Mark; Jane besucht ein Medium und wird von Seth getadelt

(John Bradley, aus Williamsport, PA, war Zeuge der Sitzung. John war schon bei verschiedenen Sitzungen dabei gewesen und hat viel vom Seth-Material gelesen. John war tatsächlich der erste Zeuge einer Sitzung und zwar am 18. Februar 1964. Die letzte Sitzung, an der er teilgenommen hatte, war am 24. Februar 1965 gewesen. Siehe Bände 1 und 3. John war heute Abend in glänzender Laune.

(Die Sitzung wurde in unserem vorderem Zimmer abgehalten und es gab keine Unterbrüche. Jane sprach wieder ziemlich schnell, mehrmals musste ich sie bitten, langsamer zu sprechen. Wie es oft der Fall ist, wenn Zeugen anwesend sind, war ihre Durchgabe sehr viel lebhafter. Obwohl ihre Augen während des größten Teils der Sitzung geschlossen blieben, war ihre Stimme laut und manchmal auch um einiges tiefer als üblich. Sie war sehr unruhig in ihrem Stuhl und wechselte oft ihre Stellung. Zur Erinnerung: der Name von Johns Wesenheit ist Philip.)

Guten Abend.

("Guten Abend, Seth."

([John:] "Guten Abend, Seth.")

Meine herzlichsten Grüße an unseren Freund Philip, ungeachtet seines eigenen ziemlich frivolen guten Abends.

Ich möchte hier gerne mit unserer Diskussion in Bezug auf die Natur der Persönlichkeit weiterfahren. Joseph, wenn ich zu schnell bin, hoffe ich, dass du mich bitten wirst, langsamer zu sprechen.

(„In Ordnung.“)

Wie wir in unserer letzten Sitzung erwähnten, kann die Persönlichkeit nicht isoliert, sondern muss in Bezug auf ihre Verbindung mit Aktion und mit allen Aspekten der Realität, von der sie ein Teil ist, betrachtet werden.

Wenn sie einen Teil von Krankheit als Teil ihres eigenen Selbstbildes akzeptiert, dann wird die Krankheit zu einem wirklichen Teil jener Realität, die das Selbst ist. Die Persönlichkeit muss daher als biologische Realität betrachtet werden. Sie muss auch als eine elektrische Realität betrachtet werden, als psychologische Realität, denn jegliche Erfahrung wird automatisch in alle diese Systeme übersetzt.

Ich würde vorschlagen, dass unser Freund mit dem Magengeschwür unsere letzten zwei Sitzungen liest, denn dies wird ihm klar machen, dass er sein Geschwür buchstäblich als Teil von sich selbst, wie einen Arm oder ein Bein, betrachtet. Er betrachtet das Geschwür tatsächlich als viel realer und notwendiger als einen Arm oder ein Bein, weil sich sein ganzes Leben nun um diese Krankheit dreht.

In einem solchen Fall adoptiert die Gesamtpersönlichkeit eine solche Krankheit als ein neues einigendes Prinzip, das dann im Mittelpunkt seiner Lebensaktivitäten steht.

Jener Mann, trotz all seiner scheinbaren Extrovertiertheit, fürchtet sich in einer grundsätzlichen Art davor, sich mit dem äußeren Umfeld in Verbindung zu setzen.

(Jane lächelte und zeigte auf John. Ihre Augen waren immer noch geschlossen. Ihre Stimme war nun laut und bewegt, mit einer gewissen Schärfe.)

Dieses Problem haben wir hier nicht, denn wenn wir Philip als ein weiteres Beispiel nehmen können, stellen wir eine bessere Ausgewogenheit fest. Philip befindet sich in einem guten Einklang mit der Außenwelt und beharrt in gewissem Maße darauf, seine nach innen gerichtete Integrität auch aufrecht zu erhalten. Ich erwähne hier die zwei Persönlichkeiten und bringe sie in unserer Diskussion zusammen, weil beide Verkäufer sind.

Ihr Beruf verlangt daher, dass sie extrovertierte Naturen sind. Aber einer unserer Verkäufer hat ein Geschwür und der andere nicht. Es gibt offensichtliche Gründe dafür und Gründe, die uns erlauben werden, ganz allgemein tiefer in die Natur der menschlichen Persönlichkeit hineinzutauchen.

Wir werden jetzt aus Gründen unserer Diskussion gewisse Aspekte in Philips Persönlichkeit ignorieren, wie zum Beispiel eine tiefe Heimlichtuerei, die tatsächlich auf Angst gründet, weil diese und andere Charakteristika uns nicht helfen, mit unserem speziellen Thema weiterzukommen. Wir werden uns stattdessen mit einem Vergleich der zwei Persönlichkeiten in Bezug auf gewisse charakteristische Reaktionen begnügen, Reaktionen, die dazu neigen, die Persönlichkeiten zu Gesundheit oder Krankheit zu führen.

Was von beiden in ihrem täglichen Arbeitsleben verlangt wird, ist in vielen Beziehungen genau das Gleiche. Beide sind hervorragende Verkäufer. Beide sind eng mit dem Gebrauch von Energie vertraut, indem sie fähig sind, ihre eigene Energie zu nutzen, um den Geist anderer Individuen zu beeinflussen. Aber ihre Reaktionen sind vollständig verschieden und Philips Erfahrungen vergangen er Leben haben ihn für die Art seiner gegenwärtigen Arbeit vorbereitet, weil er sich hier mit medizinischen Dingen beschäftigt.

(Seth befasste sich mit einem von Johns vergangenen Leben und seiner Verbindung zur Medizin in einer amüsanten Art während der 21. Sitzung vom 3. Februar 1964 [siehe Band 1]. John hatte während der Sitzung an unsere Tür geklopft, aber da wir damals noch nicht begonnen hatten Zeugen einzuladen, baten wir ihn, später zurückzukommen. Sobald sich die Türe hinter ihm geschlossen hatte, begann Seth zu unserer großen Verblüffung mit einer ziemlich langen Abhandlung über ihn. Damals hatten weder Jane noch ich häufigen Kontakt mit John.)

Er hat sich hier, in einer viel grundlegenderen Weise als er selbst realisiert, tief verpflichtet. Er ist mit seiner Fähigkeit, den Geist anderer zu beeinflussen, sehr zufrieden. Im Gegensatz dazu fürchtet sich unser anderer Freund jedoch vor dieser Fähigkeit und misstraut ihr und fühlt sich dem Produkt, das er verkauft, bei weitem nicht verpflichtet.

Aber das ist nicht der einzige Grund, weshalb ein Mann ein Geschwür hat und der andere nicht, denn wir sind hier mit charakteristischen Reaktionen und mit Gewohnheiten konfrontiert, die sich seit der letzten physischen Geburt und davor in jede Persönlichkeit eingepägt haben. Ich schlage nun eure Pause vor und wir werden dann mit dieser speziellen Diskussion weiterfahren.

(Pause um 21:20 Uhr. Jane war in guter Trance, weit weg, sagte sie. Ihre Durchgabe war sehr lebhaft, ihre Stimme zeitweise laut, ihr Tempo schnell und ihre Augen waren geschlossen.)

(Sie beendete die Sitzung mit einem Lächeln, sich auf die von John vor der Sitzung diskutierte Umfrage beziehend. Es handelte sich um einen detaillierten psychologischen Fragebogen, den John kürzlich für seine Arbeitgeber-Firma, Searle, vervoll-

ständig hatte. John hatte den Eindruck, dass es Suggestivfragen waren und dass seine Antworten, die sehr ehrlich waren, bei einer möglichen Beförderung in Betracht gezogen würden.

(Jane fuhr in der gleichen lebhaften Art mit immer noch geschlossenen Augen und einer kräftigen Stimme um 21:33 Uhr weiter.)

Ich bin immer wieder neu fasziniert über eure Diskussionen mit Gästen während der Pausen.

Es gibt vieles, das ich später noch über Ruburts wirklich idiotische Vorstellung beim Besuch des mutmaßlichen Mediums in eurer Stadt sagen werde.

Ich würde meinen, dass seine Natur irgendwie darüber steht, eine arme, eingebil-dete Frau durch Lügen willkürlich in die Irre zu führen. Sie ist bestenfalls eingebildet und neurotisch und dazu beschämend ehrlich.

Seit wann erniedrigt sich Ruburt derart tief, um sich über Dummköpfe lustig zu machen? Wenn überhaupt, verdient die Frau Mitgefühl und kaum Verachtung. Ich war über diese Vorstellung überhaupt nicht erfreut.

(Jane lächelte und runzelte die Stirn. Ihre Stimme wurde nun amüsiertes und weniger verachtend, aber nicht viel ruhiger.)

Andererseits beobachtete ich mit einer gewissen Belustigung, wie sich die Szene in jenem kleinen Raum abspielte und wie erwartet wurde, dass sich die Geister im Eingang materialisieren würden. Daher schätze ich Ruburts Reaktion auch irgendwie. [n einer meiner freundlicheren Launen hätte ich in der Tat eine eigene Materialisation versucht, die der armen Frau Todesängste eingejagt hätte.

Trotzdem tat ich das nicht und ich fühle mich verpflichtet, die Tatsache zu erwähnen, dass Ruburts Vorstellung unehrlich war und es keinen guten Grund dafür gab. Es wäre viel besser für ihn, wenn er sich aus der Untersuchung über die so genannten Medien in eurer Stadt heraushalten würde, in die er sich mit Peggy Gallagher so schadenfroh hineinbegeben hat.

In allen Fällen, die ich kenne, sind diese Frauen in der Tat neurotisch und in die Irre geführt und täuschen sich selbst. Trotzdem schaden sie niemandem. Sie hören zu, wenn niemand anders zuhören will. Sie meinen es gut und manchmal sind sie auch in der Lage, ihre inneren Fähigkeiten zu brauchen.

Es ist nichts falsch an der Idee einer Untersuchung. Ruburt sollte einfach nicht darin verwickelt sein. Es ist nicht sein Ort. Es ist nicht sein Bereich und aufgrund seines Pflichtbewusstseins und seiner Nüchternheit wäre er sehr viel härter als nötig mit diesen Frauen. Der Gedanke, dass er eine ältere, 72-jährige, sich selbst täuschende Frau mit Fragen ködert, ist einfach zu viel.

(Janes Stimme wurde kurz fast zu einem Schreien. Sie sagte später, dass sie das Alter des hier diskutierten Mediums nicht kannte, aber annahm, dass die Frau um die 70 war.)

Wir werden nun zu unserer vorherigen Diskussion zurückkehren.

Wir stellen fest, dass Philip grundsätzlich an die Produkte glaubt, die er verkauft. Wir sehen, dass die allgemeine Natur der Produkte in Bezug zu Erfahrungen in seinen vergangenen Leben steht. Wir sehen, dass er endlose Energien zu seiner Verfügung hat, wenn er sie wünscht.

(Mit immer noch geschlossenen Augen und wieder lauterer Stimme zeigte Jane auf John Bradley.)

Wir sehen, dass er gut auf das äußere Umfeld eingeht. Und dann haben wir diese Heimlichtuerei, von der ich sagte, ich würde sie nicht erwähnen. Wir stellen auch bei eurem anderen Freund unbegrenzte Energien fest und eine ehrliche Fähigkeit, auf andere einzugehen. Aber die Persönlichkeit ist in sich selbst zerstritten. Sie glaubt nicht an das, was sie tut und wir können hier einen Vergleich zwischen dieser

Tendenz zur Heimlichtuerei auf Seiten Philips und der zerstrittenen Natur auf Seiten eures anderen Freundes ziehen.

(Der andere Freund ist Bill Gallagher. Bill und seine Frau Peggy waren Zeugen bei der 158., der 161. und der 162. Sitzung.)

Wenn nämlich euer anderer Freund auf das äußere Umfeld reagiert, tut er etwas, was Philip nicht tut. Er schließt sich selbst völlig, so fest wie möglich, vom inneren Umfeld ab. Philip beharrt in einer ziemlich anmaßenden Art darauf, seine eigene innere Integrität mitzunehmen. Euer anderer Freund kann bis jetzt das innere und äußere Selbst noch nicht miteinander in Verbindung bringen. Er kann auf das innere Selbst oder auf das äußere Selbst eingehen, aber er hat weder gelernt, die beiden zu verbinden, noch gestattet er jegliches Verständnis oder Kommunikation zwischen ihnen.

Wenn er an der Arbeit ist, denkt er: "Das bin nicht ich, das bin nicht ich selbst." Das innere Selbst hat bis jetzt diesen anderen Teil der Persönlichkeit noch nicht erkannt. Wenn unser Freund Philip etwas verkauft, denkt er: "Das bin ich. Es kann dir gefallen oder nicht, aber kauf, was ich verkaufe." Aber er glaubt an das, was er verkauft.

Euer anderer Freund schickt einen Teil von sich auf den Markt und lässt den wesentlichen Teil von sich selbst zuhause. Er ist ein erfahrener Verkäufer. Er verkauft gerne. Aber er will vor seinem inneren Selbst nicht zugeben, dass er es genießt. Das Geschwür wird durch viele Dinge verursacht und wir haben über einige davon diskutiert.

Es ist trotzdem die physische Materialisierung dieses Mangels an Kommunikation. Sein Zweck ist grundsätzlich gut, aber die Resultate sind offensichtlich dürftig. Das Geschwür ist ein Versuch, von den verschiedenen Ebenen des Selbst eine Anerkennung der Einheit zu erzwingen. Es ist wortwörtlich eine physische Brücke. Zu diesem Zeitpunkt ist es eine behindernde Aktion, aber es kann gemäß unserer vorherigen Diskussionen aufgelöst und beseitigt werden.

Der abhängige Teil der Persönlichkeit ist buchstäblich entsetzt über die aggressiveren Aspekte der Gesamtpersönlichkeit. In Philips Fall werden diese aggressiven Tendenzen willkommen geheißen. Aber weil Philip grundsätzlich fähig ist, die verschiedenen Ebenen des Selbst zu vereinen, gibt es kein so tiefes und hartnäckiges physisches Problem. Der Aggression wird Raum und Akzeptanz gegeben. Die Tendenz zur Aufteilung in Philips Persönlichkeit zeigt sich in der Neigung zur Heimlichtuerei, die vor allem seine Lebensweise zuhause beeinflusst.

Ihr könnt eine Pause machen, wenn ihr wollt oder ich kann mit der Sitzung weiterfahren.

("Wir machen die Pause.")

(Pause um 22:00 Uhr. Jane war wiederum in guter Trance. Ihr Tempo war schnell gewesen und meine Hand ermüdete. Ich hatte Seth bereits einige Male gebeten, langsamer zu sprechen und fragte nun auch Jane, was sie hier machen könne. In den jüngsten Sitzungen hat ihre Redegeschwindigkeit meine Schreibfähigkeit oft an die Grenzen gebracht, sogar mit dem sehr ausgeklügelten System von Symbolen und Abkürzungen, das ich für das Notieren der Sitzungen entwickelt habe.

(Jane begann um 22: 15 Uhr etwas langsamer, mit der gleich starken und lebhaften Stimme und mit geschlossenen Augen.)

Wie Philip vermutet, besteht der Fragebogen tatsächlich aus Suggestivfragen.

Die Tatsache, dass er so aufgebaut ist, verändert jedoch meine früheren Voraussetzungen in keiner Weise. Es wird eine klare Forderung geben, dass aufgrund der erlittenen finanziellen Verluste Veränderungen stattfinden müssen.

Das wird nicht über Nacht geschehen, aber es hat schon begonnen; und die Kräfte, die nun in Richtung einer solchen Reorganisation wirken, werden innerhalb von sechs

Monaten einen scheinbaren Niedergang erleiden, von dem sie sich jedoch erholen werden.

Der Erholungsprozess wird ein Jahr dauern, aber die Kräfte werden dann sehr stark sein und die Reorganisation ist unvermeidbar.

("Nicht zu schnell.")

Innerhalb von fünf Jahren wird es eine definitive Veränderung bezüglich Philips Arbeitsplatz und Wohnort geben, wenn er eine viel bessere Position von ganzem Herzen akzeptiert.

Die Reorganisation wird jedoch vor diesem Zeitpunkt stattfinden und es wird für ihn Gespräche über Veränderungen geben, wie es das schon vorher gab und einige kleinere Veränderungen werden geschehen. Aber die Hauptveränderung in Philips Beziehung zur Firma wird erst nach der unvermeidlichen Reorganisation erfolgen.

Sie wird innerhalb von sechs bis zwölf Monaten nach der Reorganisation stattfinden. Mein Gefühl für Zeit ist offensichtlich nicht gleich wie eures, und ich kann in diesem Moment das entsprechende Datum nicht klar festlegen. Es gibt auch noch einige nicht genau vorhersagbare Unsicherheiten aufgrund von Umständen, welche die Einstellungen von zwei Männern innerhalb der Organisation drastisch verändern werden, und es wird auch einen Todesfall im höheren Kader geben.

Zum Zeitpunkt der Reorganisation werden jene, die ihre Meinung geäußert haben, aufgesucht werden und jene, die nichts gesagt haben, werden auf der Abschluslinie sein. Nochmals: Ich bin mir des Datums des erwähnten Todesfalls nicht sicher. Er kann innerhalb von anderthalb Jahren oder vielleicht innerhalb von sechs Monaten geschehen. Die Auswirkungen werden nicht unmittelbar spürbar sein, aber sie werden einer jener Gründe sein, welche die Verantwortlichen dazu bringen werden, sich für eine solche Reorganisation zu entscheiden.

(John Bradley war Zeuge der folgenden Sitzungen: 37, 54, 63, 70, 95, 135 und 166 sowie der gegenwärtigen Sitzung. In den meisten dieser Sitzungen hat Seth sich über Johns Beziehung zu Searle in irgendeiner Form geäußert und ähnliche Vorhersagen wie heute gemacht. Um das Ganze komplizierte Muster dieser Vorhersagen herauszuarbeiten, müssten alle diese Sitzungen genau studiert werden. Bis heute war John mit ihrem Inhalt einverstanden, aber die meisten sind so langfristig ausgerichtet, dass sich bis jetzt noch nicht viel entwickelt hat, das überprüft werden könnte.)

Philips Verbindung mit den politisch ausgerichteten, konservativen Gruppen wird, so seltsam es klingt, etwas mit der später zu erwartenden Beförderung zu tun haben. Diese Verbindung wird jedoch nicht unbedingt etwas mit dem Konservatismus seiner Gruppe zu tun haben, sondern damit, dass er in diesem Bereich eine Führungsposition inne hat.

Seine politischen Bewegungen werden besonders von einem Mann sehr genau beobachtet, aber dessen Interesse wurde durch Philips Organisationstalent geweckt und nicht, weil die betreffende politische Bewegung konservativ ausgerichtet ist.

Merkwürdigerweise wird sich die Tatsache, dass die Bewegung konservativ ist auf sehr seltsame Weise zu seinem Vorteil auswirken. Obwohl sie nicht mit seinen politischen Ansichten übereinstimmen, werden sie seiner Integrität vertrauen, weil die Bewegung konservativ ist. Sie glauben nicht, dass er einer unpopulären Sache folgen würde, außer er würde an sie glauben. Sie wollen einen Mann, der ehrlich ist. Sie wollen auch einen Mann, der führen kann. Sie fürchten sich vor einem Liberalen. Ich hoffe, dass dies genügt. Nach unserer nächsten Pause werde ich euch alle zusätzlichen Informationen geben, die ich habe. Ihr könnt jetzt eine Pause machen oder wir werden mit der Sitzung weiterfahren.

("Wir machen die Pause.")

Ich sollte dich von jetzt an "Ich-mache-eine-Pause-Joseph" nennen. Ich schätze

jedoch die Arbeit, die du in unsere Sitzungen investierst und wenn du mir meinen Humor verzeihst, verzeihe ich dir auch den deinen, mit dem ich mich bei den wenigen Gelegenheiten vertraut machen konnte, wenn ich zwischen Sitzungen bei euch herein schaute. Macht auf jeden Fall eure Pause und wenn ihr dann wollt, werde ich noch fortfahren.

(Pause um 22:32 Uhr. Jane war wiederum in guter Trance. Sie beendete die Durchgabe mit einem Lächeln. Ihre Diktiergeschwindigkeit war in der letzten Zeit so schnell gewesen, dass ich eine Pause machte, wann immer ich konnte.)

(Heute Abend hatte ich wieder Spuren eines irischen Akzentes in Janes Sprache gehört und den Eindruck gehabt, dass er im Verlauf der Sitzung ausgeprägter wurde. Normalerweise spricht sie nicht so. Der irische Akzent war während der 162. Sitzung sehr ausgeprägt gewesen und wurde damals von Lorraine Shafer, Bill und Peggy Gallagher gehört und ich habe Spuren davon auch in Sitzungen festgestellt, die auf diese folgten.)

(Dieser Akzent war, obwohl weniger stark, auch in anderen Sitzungen zu hören. Vielleicht bin ich in letzter Zeit wegen der beiden Pater Trainer-Episoden aufmerksamer geworden. Siehe die 131. und 158. Sitzung. Jane wuchs in einer irischen Umgebung in Saratoga Springs, NY, auf und ist zu einem Viertel irischstämmig. Es war kein Vater da, als sie aufwuchs, aber Pater Trainor, der sie oft besuchte, war ein Ire.)

(John Bradley sagte, er sei völlig überzeugt, dass in seiner Firma eine Reorganisation stattfinden müsse, denn es würden erhebliche finanzielle Verluste erlitten. Dieses Thema wurde während des letzten Jahres in Seths Vorhersagen in Bezug auf Johns Firma immer wieder erwähnt. John selbst hat ein paar Börsenverluste hinnehmen müssen und ist deshalb natürlich sehr interessiert.)

(Jane fuhr mit geschlossenen Augen und mit einer etwas leiseren, aber immer noch schnellen Stimme um 22:43 Uhr weiter.)

Wir werden unsere Sitzung bald beenden.

Ich werde jedoch noch ein paar Bemerkungen anfügen. Philip wird nun ernsthaft beobachtet und für eine andere Position in Betracht gezogen. Sein unmittelbarer Vorgesetzter ist grundsätzlich kein Freund von ihm, obwohl sie persönlich gut miteinander auskommen. Es gibt andere, in höheren Positionen, die ihn beobachten.

("Nicht zu schnell.")

Ich werde versuchen, langsamer zu sprechen und ich werde in dieser Beziehung von dir, Joseph, abhängen, wenn du mir deine Wünsche während des Diktats durchgibst. Es gibt im Speziellen noch eine andere Firma, die Philip zu seinem Vorteil kontaktieren sollte.

Sie befindet sich im Mittleren Westen, vielleicht in Minneapolis. Im Moment ist es noch eine vergleichsweise kleine Firma, sie wird sich aber innerhalb kurzer Zeit sehr stark vergrößern. Er wird auf jeden Fall mit dieser Firma in Kontakt kommen, sei es als Konkurrent oder als Mitglied der Organisation.

(Janes irischer Akzent wurde nun wieder sehr ausgeprägt.)

Wenn er geduldig bleiben kann, wird es, über alles gesehen, besser für ihn sein, in seiner gegenwärtigen Firma zu bleiben; und wenn er zu große Sprünge macht, wird ihm seine Ungeduld nichts nützen.

Die Aktien seiner gegenwärtigen Firma werden noch weiter fallen. Das wird ein weiterer Grund für eine unvermeidliche Reorganisation sein. Die Aktien werden sehr tief fallen und wegen dieser finanziellen Verluste wird die Reorganisation durchgeführt werden. Der Leiter des Unternehmens wird einen Machtverlust hinnehmen müssen, obwohl er seinen Titel behalten kann.

(Am 3. Juli schlossen die G. D. Searle Aktien mit 54 1/2. John sagte uns, dass sie vor einigen Monaten noch um die 60 gewesen seien.)

Philip sollte sich nicht allzu weit vom medizinischen Gebiet weg bewegen, obwohl er aber aus verschiedenen Gründen als Arzt nicht so gut geeignet wäre. Er wird immer gut mit Ärzten umgehen können, zu seinem und zu ihrem Nutzen. Wenn er seine Anstrengungen und seine Energien auf die Firma konzentriert, kann er es dort so weit bringen, wie er das wünscht.

Ich werde heute Abend keine weiteren Informationen über dieses Thema mehr geben, aber er kann sich von Zeit zu Zeit bei mir erkundigen, wenn er das möchte. Es gibt einen kleingewachsenen Mann, vor dem er sich in Acht nehmen sollte. Ich werde nun unsere Sitzung beenden.

Meine herzlichsten und besten Wünsche an euch alle. Wenn ihr es vorzieht, könnt ihr auch nur eine Pause machen und dann weiterfahren. Ich stehe euch jederzeit zur Verfügung.

("Wir sagen jetzt guten Nacht. "

(Ende der Sitzung um 22:50 Uhr. Jane war in guter Trance - weit weg, sagte sie. Ihre Augen waren geschlossen geblieben, ihre Stimme war ein wenig ruhiger gewesen.

(John kannte keine kleinere medizinische Firma in der Nähe von Minneapolis, aber er würde sich über dieses Gebiet einmal in der Bibliothek seiner Heimatstadt Williamsport informieren. Wir sehen ihn normalerweise alle vier oder sechs Wochen. Wenn er etwas Interessantes findet, wird er es uns wissen lassen, damit wir es hier festhalten können.

(John stimmte mit Seth überein, dass sein unmittelbarer Vorgesetzter grundsätzlich nicht sein Freund sei. Dies hatte er weder Jane noch mir erzählt, obwohl wir den betreffenden Mann kurz einmal hier in Elmira an einer Kunstausstellung getroffen hatten. John hatte keine Ahnung, wer der kleingewachsene Mann sein könnte, vor dem er auf der Hut sein sollte.

(Wir diskutierten noch über die Sitzung und andere damit verbundene Dinge, als Seth plötzlich nochmals durchkam. Weiter um 23:10 Uhr.)

Die Tatsache, dass Philip sich mit einer politischen Bewegung beschäftigt, wird in der Tat viel mit der Beförderung zu tun haben, die erfolgen wird, falls er darauf wartet.

Es gab in der Vergangenheit Unstimmigkeiten über seine Fähigkeiten im Bereich sozialer Beziehungen mit gewöhnlichen Leuten. Die Motivation, die ihn nun dazu brachte sich zu engagieren, wurde innerhalb des Unternehmens sehr deutlich wahrgenommen.

Innerhalb der politischen Organisation gibt es ein Individuum, das, wenn auch unabsichtlich, Philips Vorgesetzten durch ein angeheiratetes Familienmitglied Informationen zukommen lässt. Wenn sich Philips Enthusiasmus für diese politische Gruppierung aus irgendeinem Grund abkühlt, wird es seine Chancen für eine Beförderung innerhalb des Unternehmens verringern, denn dies würde als Zeichen flüchtigen Interesses wahrgenommen werden.

Philip würde gut daran tun, in seiner Beziehung zuhause offener zu sein, denn sonst wäre es möglich, dass ihm seine Geheimnistuerei hier ernsthafte Schwierigkeiten verursachen könnte. Seine Beziehung zuhause ist eine starke Grundlage für seine innere Sicherheit und wenn er diese bedroht, wird sich das in seinen anderen Aktivitätsbereichen widerspiegeln. (Ende der Sitzung um 23: 14 Uhr. Jane war in voller Trance. Sie hatte keine Ahnung vom Material. Die Durchgabe war gänzlich unerwartet gewesen, sagte sie, und völlig überraschend. Auch ich war überrascht. Janes Augen waren geschlossen geblieben, ihre Stimme war ziemlich laut und schnell gewesen.

(John stimmte mit Jane überein. Er sagte, schon im Januar habe er Verdacht ge-

schöpft, als einer seiner Vorgesetzten sein politisches Engagement erwähnt habe. John habe niemandem in der Firma davon erzählt. Aus Seths Kommentar glaubt John nun das Individuum zu kennen, das Informationen über ihn weiterleiten könnte.)

SITZUNG 167

5. JULI 1965, 21:00 UHR, MONTAG, WIE GEPLANT

Das Ego als Leiter der Aktivitäten der Beziehungen zwischen der Persönlichkeit und dem physikalischen Umfeld; Energiemangel als Folge zu vieler vom Ego abgelehnter Aktionen

(Die Sitzung fand in unserem ruhigen, hinteren Zimmer statt. Jane sprach sitzend und behielt ihre Augen durchwegs geschlossen. Ihre Stimme war leise und wurde im Verlauf der Sitzung etwas kräftiger. Ihre Diktiergeschwindigkeit war langsam, anfänglich mit Pausen, aber bei der ersten Pause hatte sie ihr normales, ziemlich schnelles Tempo wieder erreicht.)

Guten Abend.

("Guten Abend, Seth.")

Die **Persönlichkeit** muss **immer als Bewegung** betrachtet werden, denn keiner ihrer Aspekte steht jemals still.

Mit Ausnahme des Egos reagieren die verschiedenen **Teile der Persönlichkeit** auf Zeit nicht als auf eine Serie von Momenten. **Alles wird als Gegenwart** erfahren. Daher ist weder das Kind innerhalb der erwachsenen Persönlichkeit tot, noch werden seine Reaktionen grundsätzlich als Teil eines vergangenen Verhaltensmusters betrachtet; diese Reaktionen existieren vielmehr Seite an Seite mit erwachsenen Reaktionen.

Dies sollte klar verstanden werden; die Persönlichkeit ist überhaupt nicht statisch. Denn was sie war, verändert sich ständig, aber das, was war, wird immer mitgenommen.

Wir werden heute Abend aus verschiedenen Gründen eine kurze Sitzung abhalten, aber es gibt ein paar Punkte in Bezug auf die Persönlichkeit, die ich klar machen möchte.

Das, was war, wird ständig in das, was ihr die Gegenwart nennt, hineingenommen. Das **Ego kann entscheiden**, gewisse Reaktionen zu **benutzen oder nicht** zu benutzen. Es kann verschiedene Reaktionen als Teil der Vergangenheit ablehnen, denn es ist das Ego allein, das sich mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft beschäftigt. Die Ablehnung der Reaktion durch das Ego verursacht jedoch nicht, dass die Reaktion aus der Persönlichkeit verschwindet, zumindest nicht als Teil eines möglichen Reaktionsmusters.

Viele Reaktionen, viele Reaktionsmuster, werden vom Ego bei gewissen Gelegenheiten abgelehnt und bei anderen akzeptiert, aber in der Regel ist ein solch wechselhaftes Verhalten auch für das Ego selbst ärgerlich. **Das Ego beschäftigt sich mit Ursache und Wirkung** und verneint oft bestimmte Reaktionen, weil es entscheidet, dass sie nicht wirkungsvoll sind. Das Ego ist, relativ ausgedrückt, ziemlich starr. Vernunftgemäßes Betrachten ist eine der Methoden, mit der das Ego seine Annahme einer Reaktion rechtfertigt, die es einmal als unwirksam zurückgewiesen hat.

Solche alternativen Reaktionen ängstigen das Ego, weil sie scheinbar das Selbstbild des Egos verletzen. Aber alle charakteristischen Reaktionen, ob nun vom Ego abgelehnt oder nicht, werden für den Gebrauch als alternative Aktionen behalten. In vielen Fällen können für das Ego unakzeptable Aktionen genau jene Aktionen sein,

die für gesamte andere Bereiche der Persönlichkeit notwendig sind. Wenn allzu viele Aktionen durch das Ego eingeschränkt werden, können sie beginnen, Impulsmuster oder Gruppierungen verschiedener eingeschränkter Impulse zu bilden. Diese finden dann durch gegenseitige Anziehung zusammen und versuchen, unabhängig von allen Hinderungsversuchen des Egos, ihren eigenen Ausdruck zu finden.

Das Ego muss daher als Leiter der Aktivitäten bei den Beziehungen der Persönlichkeit mit dem physikalischen Umfeld handeln. Das Ego beschäftigt sich mit zweckgerichteter Aktion. Wenn aber das Ego allzu restriktiv ist, wird seine Auffassung von zweckgerichteter Aktion so eng, dass viele berechnete und notwendige Impulse abgeblockt werden und diese abgelehnten Aktionsmuster bilden.

Wenn die Anzahl abgelehnter Impulse zunimmt, wird natürlich in diesem Bereich mehr und mehr Energie konzentriert, jene Energie, die den Impulsen selbst inne wohnt. Diese Art Gruppierung abgelehnter Impulse wird hauptsächlich dann stattfinden, wenn die Einschränkungen des Egos allzu streng sind und so hemmend, dass den tiefen und grundsätzlichen Bedürfnissen der Gesamtpersönlichkeit der Ausdruck verwehrt wird. Es ist daher zum Vorteil der Gesamtpersönlichkeit, wenn diese Impulse eine Ausdrucksmöglichkeit erhalten.

Ich schlage eure Pause vor.

(Pause um 21: 16 Uhr. Jane war in einer für den ersten Durchgabeteil guten Trance. Ihre Augen waren geschlossen geblieben und ihre Durchgabe war sehr viel schneller geworden. Sie fuhr in der gleichen Art um 21 :23 Uhr weiter.)

In vielen Fällen spürt das Ego dann einen Rückgang der verfügbaren Energie und es kann ein deutlicher Energiemangel entstehen, sodass das Ego es schwieriger findet, seine Beziehungen mit dem äußeren Umfeld aufrecht zu erhalten.

Es spürt die Energiekonzentration, die sich gesammelt hat, um die abgelehnten Aktionsmuster zu bilden und spürt tatsächlich, dass dieses vereinigte Ablehnungsmuster sogar ein Feind für seine eigene Überlegenheit sein kann. Es kann dann stärker denn je versuchen, den Ausdruck dieser Impulse zurückzuhalten und seine Angst vor ihnen nimmt zu.

Die abgelehnten Aktionsmuster finden jedoch ein Ventil. Die Art des Ventils wird der Art der bestimmten Muster selbst entsprechen. Die Qualität des Ventils wird von der Intensität dieser Muster abhängen und von der Notwendigkeit oder dem Grad der Notwendigkeit für ihren Ausdruck. Wenn zu diesem Zeitpunkt keine Korrekturen gemacht werden, wird das Ego nichts zur möglichen Ausrichtung dieser Muster sagen können, einfach weil es deren Rechtmäßigkeit nicht akzeptieren wird.

Die Stärke des Egos ist natürlich hier auch ein Faktor. Wenn das Ego schon zu Beginn nicht allzu stark war, wird sich der Konflikt kaum groß ausweiten. Das Ego wird stattdessen nur leicht überrascht über ein Verhalten sein, das es zwar nicht billigt, aber letztlich akzeptieren wird, weil es gezwungen wurde, dessen Realität anzuerkennen.

Wenn das Ego jedoch sehr starr ist, wird es die Realität dieser abgelehnten Muster nicht so leicht akzeptieren, und je nach der Art seiner Starrheit kann es so viele Aktivitätsbereiche einschränken, dass die innere Aktion oder der innere Antrieb für Ausdruck die Egostärke fast gleichmäßig ausbalanciert.

Wenn dieser Punkt erreicht ist, wird das Ego offensichtlich unruhiger. Nur in wenigen Fällen weitet sich jedoch der Konflikt dermaßen aus. Eine fehlende Kommunikation zwischen dem Ego und dem inneren Selbst ist meistens einer der Hauptgründe für solche Schwierigkeiten.

Wir werden das Material des heutigen Abends als Basis für weitere Diskussionen verwenden. Die heutige Sitzung wird kurz sein. Wir werden die Mittwoch-Sitzung wie gewohnt durchführen. Ich bin zu diesem Zeitpunkt an einer Regeneration von

Energien interessiert. Ich freue mich wirklich, dass dies eine ruhige Sitzung war und ich ziehe es vor, dass die Sitzungen dieser Woche ziemlich kurz sein werden. Ihr beide könnt eine Erholung brauchen und eure Energien regenerieren. Ihr werdet sie noch brauchen.

("Warum?"

(Jane lächelte, immer noch mit geschlossenen Augen.)

Ich sah voraus, dass du das mich fragen würdest, wenn ich diese Aussage mache.

Es war kein Zufall, dass ihr euch beide heute frei genommen habt. Die Freiheit war für euch beide sehr gut und ich gebe euch einfach nur die Gelegenheit, eure Energien zu regenerieren. Sie befinden sich auf keinem tiefen Stand, aber ein Überfluss von Energie wird euch während des Symposiums dienlich sein.

Wir werden aber die Mittwoch-Sitzung abhalten. Ich entbiete euch nun ganz herzlich einen guten Abend und übermittle euch beiden meine besten Wünsche. Wir hatten nun während einiger Zeit sehr intensive Sitzungen und ich ziehe es einfach vor, dass ihr euch vor eurer Reise erholen könnt.

Es gibt hier etwas, das wir später diskutieren werden und das den Rhythmus innerhalb dieser Sitzungen betrifft, denn sie folgen einem gewissen inneren Aktivitätsrhythmus und ich bin immer dafür besorgt, dass wir diesen zu unserem Vorteil brauchen. In einigen Fällen verlangt das längere und intensivere Sitzungen und zu anderen Zeiten braucht es kürzere Sitzungen, vor allem wenn ich ein wenig nach zukünftigen Ereignissen Ausschau halte. Meine besten Grüße nun und einen guten Abend.

("Gute Nacht, Seth."

(Ende der Sitzung um 21:44 Uhr. Jane war wiederum in guter Trance.

(Ich war versucht, mehr Informationen von Seth über unmittelbar zukünftige Ereignisse, gemäß seinen eigenen Hinweisen zu erhalten, tat dies aber nicht, da er sich für eine kurze Sitzung entschieden hatte. Jane und ich verlassen Elmira diesen Freitag, den 9. Juli, um am Hypnose-Symposium am Oswego State University College vom 9. bis 11. Juli teilzunehmen.)

SITZUNG 168

7. JULI 1965, 21:00 UHR, MITTWOCH, WIE GEPLANT

Innere und äußere Vorbereitungen auf die Reise zum Hypnose-Symposium und zu Dr. Instream

(Lorraine Shafer und Bill und Peggy Gallagher waren Zeugen der heutigen Sitzung. Lorraine war bei der 144. und 162. Sitzung anwesend, die Gallaghers bei der 158., 161. und 162. Sitzung.

(Die Sitzung wurde wieder in unserem Vorderzimmer abgehalten; wir alle saßen in einem Kreis. Janes Augen blieben größtenteils geschlossen. Sie sprach im Sitzen und mit einer etwas stärkeren Stimme als sonst. Ihr Benehmen war sehr lebhaft und sie lehnte sich während der meisten Zeit nach vorne, mit ihren Ellbogen auf den Knien. Wir erwarteten eine kurze Sitzung. Jane begann um 20:56 Uhr zu sprechen.)

Ich möchte euch alle nun ganz herzlich begrüßen.

Ich freue mich über diese Gruppe. Dies wird jedoch eine kurze Sitzung sein, aber nicht etwa, weil ich erschöpft bin. Es geht nur darum, dass ich eure menschlichen Begrenzungen in Betracht ziehen muss und es ist besser, wenn ihr später alle nötigen Energien für eure Reise zur Verfügung habt.

Wenn immer möglich, schlage ich vor, dass unser Herr mit dem Magengeschwür unsere letzten Sitzungen liest. Ich glaube in der Tat, dass er etwas weniger von diesem Geschwür hat, obwohl der Unterschied gering ist. Ich möchte auch, wenn ich das

darf, der Verfasserin des Zeitungsartikels gratulieren, obwohl mein Name nirgends erwähnte wurde, denn es versteht sich von selbst, dass ich in der Tat wahrhaft bescheiden bin.

(Janes Stimme tönte ziemlich belustigt. Die Bemerkung richtet sich hier auf den Artikel, den Peggy Gallagher über Janes ASW-Buch für die Elmira Star-Gazette verfasst hatte. Er war hervorragend geschrieben und am 6. Juli gedruckt worden.)

Wir werden uns heute Abend nicht mit allzu tiefgründigen und gewichtigen Dingen befassen und du kannst mich langsamer sprechen lassen, Joseph, wenn du das willst. Ihr werdet übrigens sehen, dass innerhalb kurzer Zeit der Aktienkurs, von dem wir gesprochen haben, ziemlich tief sinken wird, um danach langsam wieder anzusteigen.

(Siehe die 166. Sitzung, bei der John Bradley anwesend war. Seth sprach während der Sitzung über Johns Arbeitgeber, die Firma G. D. Searle, und sagte damals, dass der Searle-Aktienkurs noch tiefer fallen würde. Heute, am 7. Juli 1965, schloss der Kurs bei 55.)

Es werden im Besonderen drei Personen sein, mit denen ihr bei eurem Treffen zusammenkommt, drei Männer. Einer davon wird jünger als die beiden anderen sein. Es gibt, so glaube ich, ein Buch, das man euch bittet zu lesen und es wird ein Termin vereinbart werden. Wie ihr vermutet, war es kein Zufall, dass ihr Dr. Instream ausgewählt habt. Die Angelegenheit wird sich nun viel besser entwickeln, denn in der Vergangenheit hatten gewisse Umstände nicht sein Interesse, aber seine Verfügbarkeit verhindert. Es wird in der Tat eine erst jetzt beginnende Veränderung in eurer Lebensweise geben und ihr beide bereitet euch unterbewusst darauf vor.

Die Veränderungen werden sich nicht plötzlich zeigen. Es ist nur ein langsames Beginnen, aber die ersten Schritte wurden gemacht und das erste und anfängliche Programm wurde abgeschlossen. Es entwickelte sich sogar noch besser, als ich zu hoffen wagte und unser eigenes Material wird nun beginnen, sich wirklich zu entwickeln, denn wir haben genügend Hintergrundmaterial, das es uns ermöglicht, Themen zu behandeln, die früher unmöglich gewesen wären. Aber der erste Teil unseres Programms wurde auch in vieler anderer Hinsicht abgeschlossen, in Bezug auf die Entwicklung von Fähigkeiten und auf die Entwicklung jener Gestalt, die wir nun bilden.

Ich schlage eure Pause vor und wir werden dann, wenn auch nur kurz, weiterfahren. Ich möchte hier jedoch noch anfügen, dass uns auch die andern in diesem Raum, zumindest während einer Phase unseres Programms, geholfen haben. Macht eure Pause und dann werden wir fortfahren.

(Pause um 21:11 Uhr. Jane sagte, sie sei in einer für den ersten Durchgabeteil ziemlich guten Trance gewesen. Ihre Stimme hatte wieder einen Hauch jenes speziellen - oder wie ich ihn nenne - irischen Akzentes angenommen. Sie fuhr in der gleichen lebhaften Art, mit einer etwas lauterem Stimme, um 21:19 Uhr weiter.)

Es war von Anfang an nötig, dass nicht nur Ruburts Fähigkeiten entwickelt wurden, sondern dass auch Ruburts Ego nicht im Dunkeln gelassen wurde.

Sein Ego ist in der Tat gesund und kraftvoll, aber mit einer störrischen Tendenz. Für unsere Zwecke ist das jedoch ausgezeichnet, denn er lernt effektiv, gut im physikalischen Umfeld zu agieren, während er gleichzeitig innerhalb der inneren Realität handelt.

Das ist ein schwieriges Unterfangen und bei allen diesen Fällen und Entwicklungen dieser Art darf nicht versucht werden, das Ego unter Druck zu setzen, denn in dieser Richtung liegen Schizophrenie und Desorientiertheit. Ruburts Fähigkeiten beginnen jetzt sich zu entwickeln. Wir sind uns unserer Basis sicher und das war äußerst wichtig.

Wir können nun bald mit anderen Aspekten unseres Programms, dem zweiten Pro-

gramm, beginnen. Dieses Programm ist weder dir, Joseph, noch Ruburt fremd. Euer eigenes inneres Wissen ist äußerst angemessen. Es ist Ruburts unabhängiges Ego, das uns hier eine starke Hilfe ist, denn weil wir es beigezogen haben, lässt es uns den nötigen Spielraum, während es automatisch die Gesamtpersönlichkeit in gutem Gleichgewicht hält.

Seine Fähigkeiten werden sich zu einem großen Ausmaß verbessern. Deine eigene Stärke und Ausgeglichenheit und deine inneren Fähigkeiten liefern einen großen Teil des psychologischen Klimas, in dem wir arbeiten können. Auch du wirkst, indem du Ruburt sowohl zusätzliche Energie wie auch Hilfe gibst, um diese Kommunikationen zu erhalten. Ich habe dir versprochen, dass ich die Natur deiner Fähigkeiten wie auch ihren Anteil an unserem Vorhaben genauer erklären werde und das werde ich auch tun.

Ich erwähnte letztes Jahr Peggy Gallagher, falls du dich erinnerst, und ich weiß, dass das Paar spezielle Fähigkeiten hat, die uns hier helfen würden.

(Siehe die 63. Sitzung in Band 2. Jane lächelte nun und wandte sich an Lorraine Shafer. Ihre Augen waren immer noch geschlossen.)

Es werden bald keine, keine Antworten, sondern Fragen für unseren anderen Gast kommen. Wir werden für die Fragen besorgt sein und sie wird die Antworten liefern. Sie stellt die falschen Fragen und die entsprechenden Antworten werden ihr nicht helfen.

Wir werden auch noch mehr dazu zu sagen haben, wie sich eine Gestalt wie diese hier zusammensetzt. Ich werde euch nochmals eine Pause einlegen lassen, denn ich mache es euch heute Abend relativ einfach, und dann werden wir weiterfahren.

(Pause um 21:30 Uhr. Jane war in recht guter Trance. Ihre Stimme war etwas schneidend und ziemlich laut geworden. Was ihren Akzent betrifft, den ich als irisch bezeichne, sagten Lorraine und Bill Gallagher, sie dächten, es wäre ein kultivierter, gebildeter Akzent, erworben von jemandem, der zum Beispiel während einiger Zeit in Irland gelebt hatte und dann in ein anderes Land gezogen war - nach England zum Beispiel.)

(Lorraine war sich keiner Fragen bewusst, mit denen sie sich gemäß Seth anscheinend hätte beschäftigen sollen, obwohl sie sagte, sie sei sich ihrer Gedanken über das Seth-Material gewahr.)

(Jane fuhr in der gleichen Art, immer noch in ihrem Stuhl vorwärtsgelehnt und mit geschlossenen Augen, um 21:40 Uhr weiter.)

Ich habe nicht von bestimmten Fragen gesprochen. Ich nahm nicht an, dass unser Gast eine von 1 bis 10 nummerierte Liste vorlegt, über die ich mir Gedanken machen müsste.

Ich sprach von jenen Fragen, die sich unser Gast selbst stellt und es sind diese Fragen, die er unterbewusst von mir beantwortet haben möchte. Wir werden zu einem anderen Zeitpunkt auf diese Angelegenheit eingehen.

Es gibt ein paar weitere Bemerkungen, die ich in Bezug auf eure Reise machen möchte. Wie ich früher sagte, sollte Ruburt keinen Urlaub nehmen, und er wird in mancherlei Hinsicht auch keinen Urlaub nehmen. Er wird viel zu tun haben.

(Hier lächelte Jane breit und saß dann einen Moment ruhig da.)

Ihr könnt auch von großer Hilfe sein, Joseph, ihr beide, und das betrifft deinen Bruder Bill. Ich schlage vor, dass ihr Schritte unternimmt, um mit ihm zu sprechen und wenn nötig, werden wir eine Sitzung abhalten, falls die Bedingungen für unsere Absichten stimmen.

Ich sehe euch auch in einer Vierergruppe. Falls es fünf sind, wird die fünfte Person eine Frau sein, und ein Mann aus dieser Gruppe wird später von Nutzen für uns sein. Ich freue mich wirklich sehr, dass wir in so kurzer Zeit so weit gekommen sind. Wir

haben es gut gemacht, vor allem weil das Fundament für diese Art Unternehmen so wichtig ist. Wir können nun weitergehen und ziemlich sicher sein, dass Ruburt stark genug ist, um diese Bürde zu tragen. Es wird mehr als nur die Mühe wert sein.

Ich bedaure, dass du selbst in letzter Zeit notwendigerweise so sehr mit den Reisevorbereitungen beschäftigt gewesen bist. Und doch, Joseph, wird es sich auch für dich lohnen.

Ich benutze die Gelegenheit um über diese Dinge zu sprechen, da ich mich entschlossen habe, in dieser Sitzung keine komplizierte Materie zu behandeln. Ich gebe euch auch häufige Pausen, da ich mir bewusst bin, dass ihr eure Energien brauchen werdet. Unser Material kann sich aber jetzt ganz allgemein ausdehnen und unseren Sitzungen werden nun wirklich, wenn auch nicht immer, zusätzliche Dimensionen und Perspektiven beigelegt.

Ich freue mich auf das Treffen mit der namhaften Gesellschaft.

Ich schlage hier eure Pause vor, denn ich werde euch keine Vorschau geben. Es gibt vieles, auf das ihr euch freuen könnt. Aber macht nun eure Pause. Und du wirst sehen, Joseph, dass ich deine Finger nicht überbeanspruchen werde.

(Pause um 21:55 Uhr. Jane war wie immer in guter Trance. Die Diskussion in der Pause war sehr lebhaft. Janes Stimme war während des letzten Durchgabeteils sehr laut und lebhaft gewesen und sie fuhr in der gleichen Art und oft lächelnd um 22:05 Uhr weiter.)

Wie immer bin ich verblüfft über eure Diskussionen und scheine irgendwie immer in deren Schatten zu lauern.

Ich bin, wie ihr wisst, ein sehr humorvoller Gentleman. Aber eines Tages wird es Witze geben, deren Zielscheibe nicht ich bin. Ihr habt mich bis jetzt noch nie lachen hören. Das kann jedoch den Umständen entsprechend organisiert werden; ich lache aber nur, wenn es etwas Lachenswertes gibt und wir können einen gutmütigen, harmlosen, aber amüsanten Spaß organisieren, der niemanden verletzen wird.

(Janes Stimme war an Volumen etwas angestiegen und ihre bereits schnelle Durchgabe wurde noch schneller. Seth/Jane war höchst amüsiert, während sie den obigen Abschnitt durchgab. Merkwürdigerweise hatte bis jetzt noch niemand die Möglichkeit von Seths Lachen erwähnt, mich eingeschlossen.)

Nur wenn ich nicht mit unserem gewichtigen Material beschäftigt bin, kann ich es mir leisten, meine Gedanken in diese Richtung zu lenken. Die zweite Phase unseres Programms wird eindeutige Ausdehnungen im Bereich unseres allgemeinen Materials beinhalten. Sie wird uns Ausdehnungsmöglichkeiten entsprechend der Art und Weise zeigen, auf die wir uns selbst zu agieren gestatten. Wir werden einen größeren Spielraum haben und das wird von Vorteil sein.

Zu einem großen Teil wurde Ruburts Vertrauen gewonnen. Es war notwendig, dass wir langsam vorangingen, vor allem am Anfang, denn wäre das Fundament nicht stark gewesen, hätten wir niemals Fortschritte gemacht. Das ganze Unternehmen wäre verloren gewesen. Es gibt keine Fügung in diesen Dingen. Unser Unternehmen war nicht vom Schicksal bestimmt. Unser Unternehmen stellt Energiegestalten dar, die auf ganz natürliche Art zusammenkommen. Es war jedoch notwendig, dass wir uns auf eine solche Art trafen, ohne aufeinander zu prallen.

Vor vielen Sitzungen sprachen wir über Transparenz und ich sagte, dass wahre Transparenz nicht die Fähigkeit sei, hindurch zu sehen, sondern sich hindurch zu be-
wegen.

(Siehe die 12. Sitzung in Band 1.)

Energie bewegt sich durch alle Felder und alle Systeme hindurch. Ihr befähigt die Energie, die ihr selbst seid, ihre Existenz innerhalb anderer Systeme zu realisieren; und bloß im Sinne von Energie und Aktion betrachtet, sprechen wir von transparenter

Bewegung, wenn sich hier Energie von einem System zu einem anderen bewegt.

Das wird nicht zu allen Zeiten gemacht, aber das **Ego ist sich** normalerweise weder der Bewegung noch der anderen Systeme bewusst. Durch eure eigenen Fähigkeiten und teilweise durch günstige Umstände seid ihr mit meiner Hilfe fähig, diese Erfahrung von Beweglichkeit zu eurer Natur hinzuzufügen und dem bewussten Ego dieses Wissen zu übermitteln.

Wir werden uns später noch intensiver mit dieser transparenten Mobilität beschäftigen, denn sie wirkt **innerhalb aller Systeme**. Und euer eigenes physikalisches System würde ohne sie nicht existieren. Wenn die Art und das in Aktion sichtbare Verhalten von Energie verstanden werden und wenn die Energie zur Beweglichkeit der menschlichen Persönlichkeit eingesetzt wird, werden Sitzungen wie die unsrigen als selbstverständlich betrachtet werden, obwohl dies zugegebenermaßen noch eine Weile dauern wird.

Ich werde euch nun eine Pause machen lassen oder, falls ihr das vorzieht, werden wir die Sitzung beenden.

("Dann beenden wir sie.")

(Seth/Jane lächelte.)

Ich werde euch also bald treffen. Meine besten Grüße und herzlichsten Wünsche an euch alle.

("Gute Nacht, Seth.")

(Ende der Sitzung um 22:10 Uhr. Jane war wie üblich in guter Trance. Es entwickelte sich nun eine lebhafte Diskussion über die Art und Herkunft des irischen Akzentes, den Jane während des größten Teils der Sitzung gezeigt hatte.

(Die Diskussion war durch Janes Aussprache der beiden Wörter "fate" [Fügung] und "stock" [Abstammung] und anderer entfacht. Bill und Lorraine glaubten nicht, dass der Akzent irisch sei, sogar wenn Janes Aufwachsen in einer irischen Nachbarschaft und ihr Umgang mit irischen Priestern in Betracht gezogen wurde.

(Bill Gallagher weiß einiges über Sprachen. Er führte so viele gute Punkte an, dass ich ihn bat, sie als Anmerkung aufzuschreiben. Er hatte eben damit begonnen, als Seth nochmals durchkam, laut und klar. Janes Stimme war kräftig, aber in keiner Weise mit jener der spektakulären 158. Sitzung vergleichbar. Es war offensichtlich, dass sie und Seth das Ganze in höchstem Maße genossen. Sie sprach schnell und brauchte viele Gesten, aber ihre Augen blieben durchwegs geschlossen. Weiter um 22:44 Uhr.)

Ich werde euch nicht länger aufhalten. Ich sehe aber, dass unsere Gruppe ihr jesuitisches Mitglied hat.

(Bill Gallaghers Kopf beugte sich in lautlosem Gelächter zurück.)

Ich werde von allen Seiten her diskutiert und untersucht und wie die Mönche im Mittelalter werden wir uns fragen, ob ich auf einer Nadelspitze Platz habe, aber ich werde mich nicht festnageln lassen. Ich fühle mich in der Tat geschmeichelt, und wie Ruburt erwähnte, **ist eine Wechsel der Perspektive sehr gut**.

Der forschende Geist unseres jesuitischen Mitglieds ist in der Tat sehr erfrischend und die Nachforschungen selbst sind gut für ihn. Er hat verschiedene ausgezeichnete Punkte herausgefunden und er wird noch weitere entdecken. Ich genieße diesen Jesuiten; und im Interesse von Ruburt möchte ich dir, Joseph, noch sagen, dass das Bild, das du von mir gemalt hast, hervorragend ist.

(Mit immer noch geschlossenen Augen deutete Jane auf ein Portrait, das ich eben aufgehängt hatte. Es zeigte einen eher kleineren, stämmigen, kahlen Mann, der den Betrachter einlud, näher zu kommen. Ich hatte mehrere Wochen daran gearbeitet.

(Die Idee dazu war mir eines Tages gekommen und ich hatte sofort angefangen, daran zu arbeiten. In Anbetracht verschiedener seltsamer Gefühle, die es in mir aus-

gelöst hatte, nahm ich an, dass es sich auf Seth oder auf mich selbst in einem früheren Leben beziehen könnte. Jane hatte es sofort, von der ersten Skizze an, bewundert und beharrte stets darauf, dass es Seth darstellte.

(Es ist interessant zu bemerken, dass Seth auch in der 134. Sitzung mitgeteilt hatte, dass ich ein Bild von ihm gemalt hätte. Dieses Bild zeigte einen viel jüngeren, blonden Mann, ohne jede Ähnlichkeit mit dem jetzigen Portrait. Ich habe Seth bis jetzt natürlich noch nicht über die Diskrepanz befragt, aber Jane glaubt, dass beide Bilder verschiedene Facetten der Seth-Wesenheit oder Persönlichkeit darstellen.)

Ich wusste, dass Ruburt mich erkennen würde und das Wort fate wird als fate ausgesprochen.

(Dieses Wortspiel in Seth/Janes speziellem Akzent brachte uns alle zum lachen.)

Ich werde nun, mit wahrhafter Würde, diese schicksalhafte Sitzung zu Ende bringen. Ich würde gerne weiterfahren, weiß aber um meine angeborenen guten Manieren. Ich werde bei einer anderen Gelegenheit unserem Jesuiten einige sehr schicksalhafte Maßnahmen zur Betrachtung geben und wir werden ihn vielleicht fragen, wie viele Magengeschwüre auf einer Nadelspitze Platz haben. Meine besten und herzlichsten Wünsche an euch alle. Ich werde mich nun als der schicksalhaft eure verabschieden.

("Gute Nacht, Seth.")

(Ende der Sitzung um 22:55 Uhr. Jane war in guter Trance. Sie brauchte ein paar Momente, um ihre Augen zu öffnen. Sie sagte, dass ein von Bill gesagtes Wort sie zu ihrer eigenen Überraschung wieder in Gang gesetzt habe. Bill sagte, dass Seth den Jesuiten-Vergleich sehr gut als Beweispunkt gebracht habe. Er sagte auch, dass sich sein Geschwür in letzter Zeit sehr gebessert habe und ihn zum Beispiel früher am Tag gestört, aber heute Abend kaum geschmerzt habe.

(Jane sagte, sie sei sich Seths Gefühle während der obigen Durchgabe sehr deutlich bewusst gewesen, und wie immer machte das die Durchgabe äußerst angenehm. Wenn diese Verbindung stattfindet, fühlt sie wie sie von Energiereserven mitgenommen wird, die von Seth stammen, auch wenn sie sich zu Beginn noch müde fühlte.)

(Mein Gefühl vom Freitagabend, den 9. Juli 1965.

(Irgendwann während der Nacht, als ich in der Johson Hall, einem Wohnhaus des Oswego University College schlief, wurde ich von ein paar lärmenden Studenten in einem nahegelegenen Raum geweckt. Es regnete und ich befand mich in einem angenehmen, schläfrigen Zustand.

(Ich begann dann eine Vergrößerung in meinen beiden Händen und auf der linken Seite meines Gesichts zu fühlen, das auf dem Kissen lag. Das Gefühl ging bis zu einem bemerkenswerten Grad weiter und dauerte nach meiner Schätzung gut über fünf Minuten an und war unmissverständlich. Das Gefühl wuchs an, bis sich der Umfang jeder meiner Finger um mehrere Zoll größer anfühlte. Ich konnte buchstäblich ihren stark vergrößerten Umfang fühlen oder spüren.

(Gleichzeitig hatte ich das Gefühl, als ob die Finger jeder Hand miteinander verbunden oder zu dicken, klumpenartigen Tatzen zusammengefügt waren, als ob ich große Baseball-Handschuhe trüge. Beide Gefühle waren manchmal gemeinsam spürbar. Einzeln oder zusammen waren beide angenehm, nachdem ihre Merkwürdigkeit verschwunden war, und ich lag ruhig da und versuchte bewusst mein Bestes, um jedes Gefühl zu analysieren und mich daran zu erinnern. Das Gefühl flaute schließlich langsam ab.

(Ich erinnerte mich auch daran, dass ich mir an diesem Abend, nachdem ich mich zurückgezogen hatte, beim Einschlafen eines leichten prickelnden oder kribbelnden Gefühls in meinen Händen bewusst war. Dieses sanfte Gefühl war mir von der psy-

chologischen Zeit her sehr vertraut, während der ich wahrscheinlich jeweils in einem leichten Trancezustand war. Das heutige Gefühl ist bei weitem das stärkste Gefühl von Vergrößerung, das ich je erlebt habe und es unterscheidet sich von den anderen starken Körpergefühlen des Kribbelns oder des von Seth beschriebenen Gefühls von Klang, das ich bei einigen Gelegenheiten verspürt habe.

(Für weitere Informationen über andere Gefühle und Visionen siehe die Sitzungen 22, 24, 26, 27, 65, 145, 146 und 163. Diese schließen das von Jane und mir während der Sitzungen erlebte Gefühl der "dicken Hände" nicht ein.)

SITZUNG 169

12. JULI 1965, 13.37 UHR, MONTAG, AUßERPLANMÄßIG

Gespräche zwischen dem Philosophen Seth und dem Psychologen Dr. Instream

*(Auf Einladung von Dr. Instream, dem Co-Direktor des Oswego State University College, nahmen Jane und ich vom Freitagabend, den 9. Juli, bis am Sonntag, den 11. Juli, am Hypnose-Symposium in Oswego, NY, teil. Ich hatte Dr. Instream am 1. Juni 1965 geschrieben und ihm die Sitzungen 138, 141, 142, 149, 153 und 154 sowie Aufstellungen über die inneren Sinne und über die von Seth definierten Grundgesetze des inneren Universums geschickt. [Jane erwähnt den guten Dr. Instream in *The Seth Material*, erschienen 1970.]*

(Wir hatten keine wirkliche Gelegenheit, mit Dr. Instream zu sprechen bis am Sonntagabend bei ihm zuhause, nachdem das Symposium vorüber war. Während unserer Diskussion teilte uns Dr. Instream mit, dass er die oben erwähnten Sitzungen seinem Freund, Dr. Gardner Murphy von der Menninger Klinik in Topeka, Kansas, geschickt und ihn um seine Meinung gebeten habe. Jane und ich beantworteten Dr. Instreams Fragen so gut wir konnten und vereinbarten einen Termin, um an seiner Vorlesung am Montagmorgen im College teilzunehmen. Daraufhin würden wir mit ihm essen gehen und dann wegfahren, um noch meinen Bruder Bill in Rochester zu besuchen.

(Um einen Moment abzuschweifen: Wie von Seth in der 168. Sitzung vom 7. Juli vorausgesagt, trafen Jane und ich am Symposium mit drei Männern insbesondere zusammen, wovon einer jünger war. Zwei dieser Männer sind Ärzte um die fünfzig, mit denen wir uns während der Mahlzeiten etc. ziemlich gut unterhielten und Adressen austauschten. Der dritte Mann ist ein Psychologielehrer am College, ungefähr Ende dreißig. Am Samstagabend blätterte er kurz im Seth-Material und bezeichnete es dann als das Werk eines geschickten Schizophrenen. Das brachte Jane kurz aus der Fassung, aber sie erholte sich schnell. Während unseres Besuches am Sonntagabend widerlegte Dr. Instream die Diagnose des jungen Psychologen auf ziemlich einfache Weise.

*(Seth sagte in der 168. Sitzung auch, dass wir einen Termin vereinbaren würden, um Dr. Instream privat zu treffen, was wir dann auch taten. Bei einem Kaffee am Montag fragte uns Dr. Instream, ob wir F. W. H. Myers Buch *Human Personality* gelesen hätten. Seth hatte gesagt, dass wir gebeten würden, ein Buch zu lesen, aber Dr. Instream beharrte nicht darauf, dass wir dieses Buch lesen sollten. Am Montagnachmittag kauften wir im College-Buchladen auch noch zwei Bücher von Dr. Instream.*

(Wir aßen mit Dr. Instream im Howard Johnson-Restaurant neben dem Universitätsgelände zu Mittag. Diese Mittagspause wurde länger als geplant und nachdem wir über gewisse psychologische Dinge gesprochen hatten, sagte Jane, dass sie sich unwohl fühle. Sie glaubte, Seth könnte eine Sitzung abhalten. Dr. Instream schlug

dann vor, dass wir in sein Büro gingen, wo es privat und ruhig sein würde.

(Das ist erst die zweite Sitzung, die wir außerhalb von Elmira abgehalten haben; die erste war die 89. Sitzung vom 19. September 1964 bei meinem Bruder in Rochester, NY, mit drei Zeugen. Jane war ein wenig beunruhigt über eine Sitzung so weit weg von zuhause und bei Tageslicht. Gleichzeitig wünschte sie sich jedoch eine Sitzung für Dr. Instream, weil sie dachte, dass dies mehr über die Sitzungen aussagen würde als jede andere Methode.

(Jane begann sitzend und mit geschlossenen Augen zu sprechen. Ihre Augen blieben während der ganzen Sitzung geschlossen. Ihre Stimme war kräftiger als sonst und widerhallte ein wenig im Büro. Manchmal wurde sie lauter, erreichte aber nie das Volumen der 158. Sitzung. Ihr Tempo war ziemlich schnell und sie brauchte viele Gesten, als sie für Seth sprach. Ich musste Seth während des ersten Teils der Sitzung mehrmals bitten, langsamer zu werden.

(Dieser erste Teil der Sitzung ist wie üblich wortgetreu notiert, bis um 13:59 Uhr die direkte Diskussion zwischen Seth und Dr. Instream begann. Das Tempo beschleunigte sich, als die beiden sich unterhielten, und im Interesse der Spontaneität und da dies eine neue Entwicklung in den Sitzungen war, machte ich keinen Versuch, Seth zu verlangsamen oder jedes Wort von Seth und Dr. Instream aufzuschreiben.

(Stattdessen notierte ich das Wesentliche ihrer Unterhaltung, Stichworte und Schlüsselsätze, und erfasste so das meiste, über das sie sprachen. Es gingen also keine wichtigen Gesprächspunkte verloren. Jane und ich gaben Dr. Instream am Sonntagabend auch noch Kopien der Sitzungen 150, 151, 158, 160, 162, 164 und 165.)

Ich möchte Dr. Instream meine Grüße übermitteln.

Wir arbeiten hier tatsächlich mit menschlichen Begrenzungen. Aber innerhalb des Bereichs menschlicher Begrenzungen gibt es tatsächlich vieles, was getan werden kann.

Mein Gebiet ist in der Tat die Ausbildung und mein spezielles Interesse liegt darin, dass diese Fähigkeiten der menschlichen Persönlichkeit verstanden und erforscht werden können. Denn dies sind keine, lieber Doktor, dies sind keine plötzlichen, unnatürlichen Ereignisse.

Wir beschäftigen uns hier mit **angeborenen Fähigkeiten der menschlichen** Persönlichkeit, ob diese Persönlichkeit nun innerhalb physischer Materie fokussiert ist oder nicht; aber ich bin mir der möglichen, uns begegnenden Schwierigkeiten bewusst. Ich schätze ihr Interesse und ihre Anteilnahme. Ich habe manchmal einige Schwierigkeiten mit Ruburts eigener störrischen Einstellung, aber auch diese muss in Betracht gezogen werden und das werden wir auch tun.

Ich werde sehen, welche Experimente innerhalb der uns leider zu diesem Zeitpunkt auferlegten Begrenzungen durchgeführt werden können. In einer späteren, regulären Sitzung werde ich mich bemühen, eingehender darüber zu sprechen, was hier getan werden kann und was nicht getan werden kann. Wir können vieles tun, vieles können wir aber nicht tun. Da wir jedoch beide die Möglichkeiten und Begrenzungen verstehen, können wir in der Tat das Beste aus dem Vorhandenen machen.

Ich habe es schon oft gesagt, aber ich treffe sie hier zum erstenmal: Ich bin in der Tat kein gespenstischer Geist mit verschleiertem Blick, der sich inmitten der Nacht materialisiert. Ich bin ganz einfach eine intelligente Persönlichkeit, die nicht mehr an eure physikalischen Gesetze gebunden ist. Trotzdem gibt es Einschränkungen, wenn ich diese physikalischen Gesetze akzeptieren muss, um aufgeblasenen Trotteln zu beweisen, dass das wirklich existiert, was wir beide, sie und ich, als existierende Tatsache akzeptieren.

Ich werde mich ehrlich bemühen, das unter diesen Umständen Möglichste zu tun. Wir werden keine Probleme in Bezug auf die Persönlichkeit haben, mit der ich arbei-

te, denn hier besteht nun ein eingespieltes, harmonisches Verhältnis. Auf meine Mitarbeit kann gezählt werden. Es versteht sich von selbst, dass dies alles nicht über Nacht geschehen kann, aber wir werden damit beginnen.

Ich bin sehr glücklich, dass mir erlaubt wurde, direkt mit ihnen zu sprechen. Es gibt in unserem Material, wenn sie mir meinen Mangel an Bescheidenheit verzeihen wollen, einige Hinweise und spezifische Anmerkungen, welche die Richtung aufzeigen, in die wir gehen können. Ich werde mehr als glücklich darüber sein, für unser gemeinsames Ziel zu arbeiten, wenn ich es mit einer Persönlichkeit zu tun habe, die nicht dumm ist, sondern einen aufgeschlossenen Geist besitzt.

Um Ruburts und Josephs willen bin ich stets innerhalb der Grenzen des Anstands geblieben. Ich spreche mich nicht offen gegen Menschen aus, die keine Einbildungskraft haben und kaum eine Vorstellung von einer anderen Realität außer ihrer eigenen. Aber wenn wir zusammen arbeiten, werde ich mir das Privileg vorbehalten, jenen Menschen das zu sagen, was ich will. Ansonsten werde ich brav innerhalb der Grenzen des Anstands bleiben. Aber wenn sich jene mit mir beschäftigen, so werde ich mich auch mit ihnen beschäftigen.

Ich will sie nicht aufhalten. Wie ich sind auch sie ein beschäftigter Mann. Aber ich werde sehen, was getan werden kann und wir werden in dieser Richtung arbeiten und dabei die möglichen, sehr menschlichen Begrenzungen berücksichtigen.

Ich wünsche ihnen nun ganz herzlich einen guten Nachmittag und bedanke mich für die Möglichkeit dieses kurzen Gesprächs. Ich habe mich bemüht, meine Stimme wegen der angrenzenden Büros unter Kontrolle zu halten. Meine herzlichsten Wünsche an euch alle.

(Ende der Sitzung um 13:50 Uhr. Sie sei in ziemlich guter Trance gewesen, sagte Jane. Ihre Augen waren geschlossen geblieben und ihre Stimme normal gewesen.)

(Dr. Instream fragte Jane, an wie viel der Durchgabe sie sich erinnern könne und Jane sagte, sie behalte eine allgemeine Erinnerung dessen, was gesagt worden sei. Dr. Instream meinte, die Stimmefekte seien etwas ungewöhnlich gewesen und fragte, ob sich Jane danach jeweils müde fühle. Wir sagten ihm, dass Jane, wenn überhaupt, nur sehr wenig Müdigkeit nach solchen Stimmefekten spüre, unabhängig davon, wie lang sie dauerten und wiesen ihn als Beispiel auf die 158. Sitzung hin. Diese Sitzung war eine derjenigen, die ich ihm am Sonntagabend übergeben hatte.)

(Dr. Instream sagte, Jane sei während der Durchgabe in einer leichten Trance gewesen und dass dabei automatisches Sprechen zum Zuge gekommen sei. Unsere Unterhaltung wandte sich dann wissenschaftlichen Beweisen und Ähnlichem zu. Darüber hatten wir auch beim Mittagessen diskutiert und das hatte dann natürlich auch zu Seths Durchgabe der hier erwähnten Themen geführt.)

(Bis zu diesem Punkt hatte ich wie üblich mitgeschrieben und angenommen, dass damit die kleine Sitzung in Dr. Instreams Büro beendet sei. Es entwickelte sich jedoch nun zwischen Jane, Seth, Dr. Instream und mir ein Austausch, der für uns in diesen Sitzungen etwas Neues war. Das Tempo nahm etwas zu und, wie gesagt, wollte ich die Spontaneität der Sitzung nicht unterbrechen. Wenn nicht anders erwähnt, folgt hier nur der Dialog zwischen Dr. Instream und Seth, mit den wesentlichen Punkten der Unterhaltung gemäß meinen unmittelbar danach aufgeschriebenen Notizen. Es wurde nichts hinzugefügt, bei dem ich mich nur allein auf mein Gedächtnis verlassen habe.)

(Die Zeiten geben an, wann Jane in Trance war und wann sie die Trance verließ. Wenn sie in Trance war, während Dr. Instream sprach, hörte sie ihm aufmerksam zu, mit geschlossenen Augen und nach vorne geneigtem Kopf Ihre Stimme war etwa so kräftig wie vorher und wurde manchmal kurz auch stärker. Sie fuhr um 13:59 Uhr als Seth weiter.)

Ich werde uns nicht aufhalten. Aber trotzdem muss hauptsächlich auch der

Spontaneität Raum gegeben werden. Dann kann jene Art Beweise, für die sie sich interessieren, Doktor, erreicht werden. Wenn wir uns jedoch allzu sehr auf Beweise konzentrieren, verschwindet die Spontaneität. Das Ego erscheint und wir sind verloren...

([Dr. Instream:] "Genau... wir müssen langsam vorgehen, ohne Druck... ")

Korrekt. Denn das wird uns unsere Effekte liefern.

([Dr. Instream:] "Ich bin hier überfordert, Seth... Spontaneität ist wichtig... ")

Es ist unser Eingang... Wenn Objekte durchkommen, wenn Beweise durchkommen, kommen sie durch diesen Eingang.

([Dr. Instream:] "Ja... das Problem sind unsere menschlichen Begrenzungen... unsere Methodik ist hier wichtig für uns... wenn wir wollen, dass uns andere zuhören... ")

Wir werden das in einer regulären Sitzung berücksichtigen... es wäre von großem Vorteil, wenn sie und andere verstehen würden, dass diese Begrenzungen nur existieren, weil sie sie akzeptieren.

([Dr. Instream:] "Ja... ")

Ich werde zu diesem Zeitpunkt nicht versuchen, detailliert darauf einzugehen. Wir werden innerhalb dieser Begrenzungen arbeiten und sehen, was wir tun können. Der Mensch ist nicht angeborenerweise begrenzt... der Wachzustand, wie ich schon oft gesagt habe, ist genau so sehr ein Trancezustand wie jeder andere Zustand. Hier verschieben wir nur den Aufmerksamkeitsfokus auf andere Kanäle. Es ist nur erforderlich, dass wir die Aufmerksamkeit verschieben... betrachten sie einfach alle Arten von Wahrnehmungszuständen als Trancezustände. Bewusstsein ist die Richtung, in die das Selbst blickt.

(Um 14:03 Uhr verließ Jane den Trancezustand und öffnete ihre Augen. Nun folgte eine Diskussion über die Sitzungen im Allgemeinen, das Feld außersinnlicher Forschung, Beweise etc. Jane ging in den Trancezustand zurück und fuhr um 14:25 Uhr als Seth weiter.)

Ungeachtet unserer speziellen Interessen freue ich mich auf eine längere Unterhaltung mit ihnen über weniger formelle Themen... wie sie, bin auch ich unabhängig. Wir haben viele gemeinsame Interessen... die Persönlichkeit sollte auf eine elementare Art stets als Aktionsmuster betrachtet werden. Sie ist nie stabil. Wenn sie versuchen, sich an verschiedenen ihrer Ebenen zu schaffen zu machen, verändern sie die Persönlichkeit. Wenn sie ein Ei zerbrechen um herauszufinden, was darin ist, zerstören sie das Ei. Es gibt andere Möglichkeiten, um in das Ei hineinzukommen und sie sind nicht allzu schwierig... Sie haben die Art von Verstand, Dr. Instream, die uns hier von großem Nutzen sein wird. Wir brauchen keinen Hammer, um eine Eierschale aufzubrechen. Ich bin ein Eierkopf, aber ich brauche keinen Hammer, um mich aufzubrechen.

(Jane beendete diese Durchgabe betont humorvoll und mit einer guten Stimme. Sie blieb in Trance.)

([Dr. Instream] "Nun, wir werden verstehen... ich bin ein Mensch, ich muss lernen.. wir brauchen Beweise. ")

Ihre Einstellung kann es uns ermöglichen, Beweise zu erhalten. Aber andere, die sagen, dass dies alles nicht existiert, werden niemals Beweise erhalten. Nicht alle unsere Beweise werden verschwommen sein. Wenn wir erfolgreich sind, werden einige davon eindeutig sein.

([Dr. Instream:] "Einige der Beweise, die wir bereits haben, werden schwierig zu verleugnen sein.. wir müssen eine methodische Untersuchung dieser Dinge durchführen. ")

Das ist einer der Hauptgründe, weshalb ich nie für eine Seance-Atmosphäre gewe-

sen bin, weshalb ich aufdringliche, abergläubische Vorstellungen vermieden habe... wir haben einige Faktoren, die uns dienen und wir werden noch mehr davon haben.

([Dr. Instream:]) "Ich bin etwas überfordert, brauche Zeit um zu überlegen, was wir tun können, welches ihre Vorstellungen sind. "

Wir werden deutliche Anstrengungen in diese Richtung machen. Es wird eine Zeitverzögerung geben, bis ich Ruburts Akzeptanz in dieser Richtung aufgebaut habe, aber ich sehe keine Schwierigkeiten voraus. Meine Grenzen unterscheiden sich von euren... wir werden so viel wie möglich zu erforschen versuchen.

(Jane kam um 14:32 Uhr aus der Trance, diskutierte mit Dr. Instream kurz ihre Stimmefeffekte während der Sitzung und ging dann um 14:33 Uhr als Seth in Trance zurück.)

In der Vergangenheit sah ich keinen Grund darin, diese Sitzungen mit irgendwelchen bestimmten Effekten zu dominieren. Das war nicht mein Hauptinteresse. Ich werde jedoch versuchen, mich bei unseren Sitzungen um eine größere Vielfalt von Effekten zu bemühen. Die speziellen Stimmefeffekte zum Beispiel: das ist nichts Schwieriges, es bedeutet nichts. Was würde es beweisen?

(Janes Stimme wurde kurz kräftiger.

([Dr. Instream:]) "Sie haben absolut recht. "

Ich verwende solche Tricks manchmal zu meiner eigenen Belustigung. Solche Effekte haben dazu gedient, Ruburts Vertrauen zu gewinnen... Ich bin nicht kein aufgeblasener Esel. Die Stimme kann jederzeit auftreten, aber es ist kaum die Art Beweis, die sie, lieber Doktor, interessiert.

(Jane kam um 14:35 Uhr aus der Trance. Da wir kein Telefon haben, gaben wir Dr. Instream die Nummer unseres Wohnungsnachbarn, Leonard Yaudes, an.

(Dr. Instream sprach davon, ein paar andere zu den Sitzungen mitzubringen, erwähnte aber keine Namen. Er betonte, dass es besser sei, sehr vorsichtig mit Einladungen umzugehen. Er erwähnte auch, dass er gerne ein Beispiel der Stimmefeffekte auf Band hätte, falls wir ein Aufnahmegerät hätten, und wir diskutierten das Verschieken der Bänder von Elmira aus. Jane ging dann um 14:48 Uhr wiederum als Seth in die Trance zurück.)

Wir werden, als ein Zeichen unseres guten Willens, dafür sorgen, dass sie einen Stimmefeffekt auf Band erhalten. Ich bemerke, dass dies nur eine Geste meinerseits ist. Dann werden wir ernsthaftere Möglichkeiten Beweise betreffend in Betracht ziehen.

([Dr. Instream:] "Okay, sofern es ihre Pläne nicht beeinträchtigt, Seth. ")

Wir werden die Art und Weise überlegen, in denen wir im Rahmen der physikalischen Umstände wirken können. Ich will auch alle Möglichkeiten ausnützen, mit denen ich arbeiten kann. Ich bin ziemlich gerissen... Ich bin es gewohnt, Kurven zu schneiden. Wir werden in der Tat versuchen, alles zu tun, was innerhalb unseres Aktionsradius möglich ist. Ich bin es mich gewöhnt, Eier zu öffnen, ohne sie zu zerbrechen.

(Jane kam mit einer humorvollen Note um 14:53 Uhr aus der Trance. Dr Instream sagte, sein Eindruck von Seth sei der eines sehr reifen und fähigen Verstandes. Er war daran interessiert, diesen Eindruck auf Tonband zu erhalten, weil die Seth-Stimme selbst dieses Gefühl verstärke. Seth, so sagte Dr. Instream, besitze ein enormes Verständnis.

(Die Unterhaltung wandte sich dann parapsychologischen Gesellschaften und dem Direktor der Amerikanischen Gesellschaft zu. Jane und ich hatten am 23. März und 23. April 1964 zwei kurze Briefe des Direktors betreffend des Seth-Materials erhalten. Jane ging um 15:00 Uhr zurück in Trance und begann mit einer kräftigen und bestimmten Stimme wieder als Seth zu sprechen.)

Ich bin ein hervorragender Debattierer. Ich kann mich in jeder Unterhaltung

behaupten. Vergeben sie mir meinen Mangel an Bescheidenheit. Ich kann mich ihrem guten Herrn Doktor in New York gegenüber behaupten, ich kann ihn für sie übernehmen... Außerdem kenne ich meine eigenen Grenzen, aber ich reagiere auf menschliche Beziehungen.

([Dr. Instream:] "Das reizt mich sehr, Seth. ")

Ich muss zugeben, dass ich mich sehr über unsere Diskussion freue. Ich bin amüsiert über ihre Reaktionen und über meine... Das ist meine erste Gelegenheit, mit ihnen sprechen zu können... Ich habe in der Vergangenheit keine Vorkehrungen verlangt, mit denen Beweise hätten erzielt werden können...

([Dr. Instream:] "Sie können auf sich selbst aufpassen. ")

Wir müssen alle auf uns selbst aufpassen und ich weiß, mit wem ich es zu tun habe.

([Dr. Instream:] "Wir werden uns besser kennen lernen. ")

Das werden wir bestimmt, und organisieren sie zukünftige Sitzungen.

(Dr. Instream sprach nun über die Tatsache, dass Jane keine Ermüdungserscheinungen beim Gebrauch der Seth-Stimme zeigte.)

Die Verstärkung der Stimme wird keine Müdigkeit verursachen. Das ist nie der Fall. Ruburt unterliegt auch keiner Invasion. Die Persönlichkeit, mit der ich zusammenarbeite, ist intelligent. Aus Gründen, die ich erst viel später erklären werde, war es nötig, dass ich mich auf eine Persönlichkeit ausrichtete, die sowohl intelligent als auch intuitiv ist. Ich will das Ego nicht beiseite schieben. Ich habe weder das Bedürfnis noch den Wunsch, die bestehende Persönlichkeit beiseite zu schieben. Wir kommen gut miteinander aus.

Es gibt hier vieles über die Persönlichkeit, das studiert werden muss. Von ihrem Gesichtspunkt aus können die verfügbaren Informationen praktisch unendlich sein. Es gibt noch vieles über das Wahrnehmen anderer Realitäten zu lernen. Trancezustände sind nur der Anfang. Das Selbst besteht aus Aktion. Es ist äußerst wichtig, das Selbst zu lehren sich auszudehnen und die Vorgehensweisen sind nicht schwierig... dies macht das Experiment interessant. Es liegt nicht außerhalb der menschlichen Fähigkeiten. Die Struktur der Persönlichkeit macht es möglich.

Die Menschen des Ostens wissen mehr darüber, aber sie haben ihre Augen vor den menschlichen Existenzbedingungen verschlossen... Sie leben in Armut und Schmutz und es gibt dafür keinen wirklichen Grund. Es können Ausdehnungs-Experimente durchgeführt werden, die ich gerne mit ihnen diskutieren werde... Sie können von jeder intelligenten Persönlichkeit angewendet werden.

([Dr. Instream:] "Es gibt hier ein paar sehr interessante Möglichkeiten... ")

Ich arbeite mit Möglichkeiten, so wie sie.

(Dr. Instream fragte nun Seth über die Möglichkeit, weitere Personen zu diesen Sitzungen zu bringen.)

Wir sollten uns nicht mit den allzu Leichtgläubigen oder den allzu Skeptischen beschäftigen. Die Mittleren werden uns sehr gut dienen.

([Dr. Instream:] "Ja, dem stimme ich zu... ")

Ich mache keine Vorbehalte, außer dass wir uns nicht mit den Leichtgläubigen oder den Skeptikern beschäftigen sollten. Die Leichtgläubigen können uns mehr schaden als die Skeptiker.

(Dr. Instream stimmte dem zu und Seths/Janes Stimme, bereits schon sehr stark, nahm nun einen Unterton vorgespielten Entsetzens an.)

Ich verzage vor einer solchen Möglichkeit. Bis zu einem gewissen Maß kann ich mit Skeptikern umgehen, aber mit den Leichtgläubigen kann ich das nicht. Wir werden in der Tat jederzeit versuchen, so vernünftig wie möglich zu sein. Ich kann ungeduldig werden. Das ist eine meiner Charaktereigenschaften. Ich versuche zu vermei-

den, dass dies meine Beziehungen beeinflusst.

([Dr. Instream:]: "Ich werde versuchen, sehr vorsichtig zu sein... Diese Dinge können sich stufenweise entwickeln. ")

Es braucht keine große Eile, wir werden weitermachen... Ich habe ein gutes Fundament gelegt.

([Dr. Instream:]: "Schade, dass Elmira 180 km weit weg ist... und sie kein Telefon haben. ... ")

Wir werden sehen, dass das kein großes Problem ist. Es kann uns sogar dienen.

(Dr. Instream hatte über die möglichen Schäden nachgedacht, die ein öffentliches Bekanntwerden diesen Sitzungen zufügen könnte.)

Ich bin etwas besorgt. Wenn Ruburts Buch herauskommt, wird die Tatsache der Sitzungen bekannt. Wir mussten uns in der Vergangenheit nicht damit beschäftigen. Ich mache keine Anstrengungen, Ruburts Schreiben in irgendeine Richtung zu lenken. Was Ruburt in seinem Buch gesagt hat, war seine eigene Sache und wir müssen uns daher den Resultaten stellen.

([Dr. Instream:]: "Ich kann Ruburt helfen, mit solchen Problemen umzugehen... Einige Leute regen sich über dieses Thema auf Die Kritiken könnten sehr verletzen, wenn man nicht darauf vorbereitet ist... aber wir können solche Kritiken ignorieren.)

Ihre Einstellung ist meiner sehr ähnlich.

(Dr. Instream meinte, es sei am besten nichts zu verneinen, die Kritiken zu ignorieren und unseren eigenen Weg zu gehen. Wir sollten persönliche Polemik auf diesem Gebiet vermeiden und uns nicht darin verwickeln lassen, so wie auch er immer seinen eigenen Weg gegangen sei. Jane, als Seth, hörte aufmerksam zu. Sie nickte.)

Ja, aber sie mussten sich mit sehr viel abfinden. Das ist in der Tat bedauerenswert. Ihren eigenen Möglichkeiten hätte ein viel größerer Raum zugestanden. Die menschliche Persönlichkeit erstaunt und amüsiert mich immer wieder aufs Neue und entsetzt mich über alle Maßen. Scharlatane erhalten oft größeren Zuspruch... Bitte entschuldigen sie meinen ausgedehnten Monolog.

([Dr. Instream:]: Nein, das ist in Ordnung. Ich erhalte viele Einblicke... und es sagt mir, mit wem ich es zu tun habe. Das Buch wird kritisiert werden... stürmische Kritiken. Dem kann nicht abgeholfen werden... aber Ruburt muss unempfindlich dafür gemacht werden... "

(Ein entsprechendes Beispiel, fuhr Dr. Instream fort, war unser Treffen mit dem jungen Psychologen am Samstagmorgen. Siehe meine Notizen auf Seite 135. Dr. Instream meinte, wir sollten solche Treffen vergessen. Jane nickte zustimmend und ihre Stimme wurde kurz wieder stärker.)

Das Treffen hat ihn wirklich aus der Fassung gebracht.

Trotzdem erholte er sich sehr schnell. Die Erfahrung war gut für ihn... ein praktisches Beispiel... wäre es nicht jetzt geschehen, hätte ein viel boshafterer Angriff zu einem späteren Zeitpunkt stattgefunden.

([Dr. Instream:]: "Ja... wir werden als Puffer wirken. ")

Ich bin besonders dankbar für ihr Interesse und für ihr Einfühlungsvermögen.

(Dr. Instream sagte, dass Menschen oft verletzt werden, wenn sie stattdessen beschützt werden sollten. Er kennt Dr. Rhine und einen anderen Direktor persönlich und äußerte sich misstrauisch über deren Methoden.)

[Der andere Direktor] ist viel zu sehr mit seinem eigenen persönlichen Image beschäftigt. Er will sich nicht mit irgendetwas befassen, das scheitern könnte... das ist eine seiner persönlichen Angelegenheiten. Sein Ego ist derart, dass es ihm merkwürdigerweise oft genau das verbirgt, was er sucht. Er verlangt zu viel und erhält zu wenig. Er wird immer so sein.

(Dr. Instream stimmte zu.)

Ihr Dr. Rhine hat eine liebenswürdige Natur.

(Wiederum stimmte Dr. Instream zu.)

Diese **Liebenswürdigkeit gestattet Spontaneität** und erklärt, weshalb so viele seiner Fälle **erfolgreich** waren. Aus völlig anderen Beweggründen steigert sich Dr. Rhine aber auch zu sehr hinein und das Endresultat bleibt sich gleich... wir können Effekte erhalten, aber die Laboratmosphäre ist dabei nicht hilfreich.

([Dr. Instream.]: "Ja. ")

Ich lasse nun meinen Freund Ruburt seine Zigarette rauchen. Ich selbst würde eine Zigarre bevorzugen.

(Ende der Sitzung um 15.28 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Ihre Stimme war bis am Ende gut gewesen und sie zeigte nun keine besondere Müdigkeit. Ihre Augen waren während der ganzen Sitzung geschlossen geblieben.)

(Dr. Instream stimmte den kurzen Beschreibungen über Dr. Rhine und über den anderen Direktor zu. Er sagte, dass Dr. Rhines Liebenswürdigkeit ihn oft dazu verführt habe, seine Kontrolle bei Experimenten nicht intensiv genug durchzuführen und dass seine Veranlagung nicht eine des harten Durchgreifens sei. Andererseits sei der andere Direktor zu streng. Dr. Instream brauchte diese Beispiele um aufzuzeigen, wie wichtig die korrekte Vorgehensweise ist, wenn versucht wird, bei parapsychologischen Forschungen Beweise zu erhalten.)

(Als wir uns verabschiedeten, bot ich Dr. Instream an, ihm eine Abschrift der Sitzung zu senden.)

SITZUNG 170

19. JULI 1965, 21:00 UHR, MONTAG, WIE GEPLANT

Experimente für Dr. Instream und Stimmphänomene für die Wissenschaft; klare Worte über Leute, die nicht sehen, weil sie nicht sehen wollen

(Die reguläre, für Mittwoch den 14. Juli geplante Sitzung, wurde nicht abgehalten, weil Jane und ich in Urlaub waren.)

(Wir hatten Dr. Instream letzte Woche gesagt, dass wir bei unserer Rückkehr eine Sitzung aufzeichnen und ihm das Band für seinen eigenen Gebrauch zustellen würden. Jane und ich hatten unseren Rekorder seit längerem nicht mehr gebraucht und so testeten wir ihn gestern und stellten die genauen Distanzen und Aufnahmebedingungen ein. Die Sitzung wurde in der Wohnung der Gallaghers, mit ihnen als Zeugen, aufgezeichnet und kam sehr gut heraus. Hier folgt die kleine Ansprache, die Jane vor der Sitzung hielt.)

("Hier spricht Jane Butts, ich spreche mit meiner gewöhnlichen Stimme. Mein Mann, Robert Butts, und ich wohnen in 458 West Water Street, Elmira, N.Y Heute ist der 19. Juli 1965, es ist ungefähr 20.30 Uhr. Die folgende Seth-Sitzung, Nummer 170, wird in der Wohnung der Zeugen Bill und Peggy Gallagher in Pine City, N.Y, aufgezeichnet.)

("Der Rekorder wird von meinem Mann bedient. Es ist ein Sears Silverton-Gerät. Die Ton- und Volumenkontrolle Eins wurde so weit links wie möglich eingestellt. Volumenkontrolle Zwei wurde bei 4 eingestellt und wenn nicht anders angegeben, werden diese Einstellungen für den Rest des Abends nicht verändert, ob ich nun als Seth oder als Jane spreche. Ich sitze zwischen 150 und 180 cm vom Mikrophon entfernt und werde diese Position während der Sitzung beibehalten. Die ganze Aufnahme wird auf Monaural Eins, Seite 1 und Seite 2 gemacht.)

(„Pausen während der Sitzung werden von meinem Mann mit der entsprechenden

Zeitangabe notiert. Das nächste Mal, wenn sie meine Stimme hören werden, wird es 21:00 Uhr sein und ich werde als Seth sprechen."

(Bemerkung: Jane vergaß hier die Geschwindigkeit, 3 3/4, zu erwähnen.

(Jane hatte während einiger Tage gespürt, dass Seth die Sitzung an Dr. Instream richten würde und das tat er auch. Janes Augen blieben während der ganzen Sitzung geschlossen. Wie ich es mehr oder weniger erwartet hatte, begann sie viel zu schnell zu sprechen, als dass ich dabei ständig Notizen hätte machen können, obwohl ich während gewisser Zeiten mithalten konnte. Peggy Gallagher machte ebenfalls Notizen. Die Sitzung ist daher hauptsächlich ab Band notiert und musste mehrmals abgespielt werden.

(Jane begann um 20:57 Uhr zu sprechen. Ihre Stimme war von Anfang an kräftiger als sonst, ihr Auftreten lebhaft. Die Aufnahme begann mit dem Start bei 000, vor Janes Einführung, auf Monaural Eins, Seite 1.)

Guten Abend.

("Guten Abend, Seth. ")

Ich werde meine Bemerkungen heute Abend an Dr. Instream richten, mit dem ich nun zumindest etwas bekannt bin. Ich werde ziemlich langsam sprechen, weil Ruburt sich die Zeit nimmt, damit Joseph seine Notizen machen kann. Die Notizen sind unter diesen Umständen ziemlich wichtig.

Es gibt einige Dinge, die ich mit ihnen, Dr. Instream, diskutieren möchte. Es sind Dinge, die uns beide sehr stark beschäftigen und an denen wir ein beträchtliches Interesse haben. Lassen sie uns zuerst den Trancezustand betrachten. Lassen sie uns zum Beispiel die folgenden Umstände betrachten, die sich nur in unserer Vorstellung abspielen. Betrachten wir daher diesen imaginären Umstand: ein Individuum ist in einem Trancezustand. Sein Aufmerksamkeitsfokus ist in einigen Aspekten sehr stark eingeschränkt, in anderen jedoch sehr stark fokussiert.

Das betreffende Individuum nimmt in Bezug auf physische Objekte sehr wenig wahr. Zum Beispiel steht da ein Tisch vor ihm. Der Tisch ist real, physisch. Unter normalen Umständen könnte er gesehen und berührt werden. Es könnten Objekte darauf gestellt werden, und dennoch, Doktor Instream, ist sich unser in Trance befindliches Individuum dieses Tisches nicht bewusst. In diesem Zustand konzentriert es sich auf ein Objekt, das wir nicht sehen können. Nun, angenommen, wir möchten versuchen, der Person, die den Tisch nicht wahr nimmt, die Existenz dieses materiellen Tisches zu beweisen. Wie können wir ihr beweisen, dass dieser Tisch existiert, wenn sie ihn in keiner Weise wahrnimmt? Ihre Aufmerksamkeit ist anderswohin gerichtet. Für sie existiert der Tisch nicht. Wir haben hier in der Tat ein sehr reizvolles Dilemma; aber ist es nicht genau das, was sie von mir verlangen? Ich spreche von "ihnen", einfach nur, weil ich mit ihnen in Kontakt gekommen bin. Ich schätze ihr Interesse und ihr Verständnis sehr. Trotzdem ist die Situation, in die sie mich bringen, genau gleich wie jene Situation, die ich eben beschrieben habe.

Ihre Aufmerksamkeit ist in der Tat anderswohin gerichtet. Sie sind in einem Trancezustand, genau wie Ruburt in einem Trancezustand ist. Das ist alles andere als ungewöhnlich. Ich brauche sie, lieber Doktor Instream, nur als Beispiel. Bewusstsein jeglicher Art ist nur die Richtung, in die das Selbst blickt.

Ich habe ihnen das an unserem kurzen Treffen gesagt. Bewusstsein ist der Fokus, die Richtung des Fokus. Ihr normales Bewusstsein ist genau so sehr ein Trancezustand wie jeder durch Hypnose herbeigeführte Trancezustand. Daher ist es fast unmöglich, eine Person in Trance zu überzeugen, dass etwas existiert, das sie nicht sieht.

Wenn sie ihr bereits suggeriert haben, dass der Tisch für sie nicht existiert, wird sie den Tisch nie sehen. Der Tisch wird scheinbar nicht existieren. Der Tisch wird in

Wirklichkeit für diese Person im Trancezustand nicht existieren. Er verliert für sie jegliche Bedeutung. Sie wird sich auch nicht daran erinnern, dass dieser Tisch für sie je hätte bedeutungsvoll sein können.

Obwohl die Objekte auf dem Tisch der Person sehr lieb und teuer sind, wird sie sich im Trancezustand nicht an sie erinnern. Jegliches Gefühl für diese Objekte wird verschwinden und bedeutungslos sein. Der normale Bewusstseinszustand ist von diesem Trancezustand nicht verschieden. Sie haben nur den Fokus ihrer Aufmerksamkeit in verschiedene Realitäten gerichtet. Meine Aufmerksamkeit und meine Realität sind hauptsächlich in eine andere Richtung fokussiert.

Angemessene wissenschaftliche Beweise, wie sie die Wissenschaft so unbedingt braucht, bedingen die Ausweitung des Bewusstseins; nicht, mein lieber Doktor, von meiner Seite, sondern von Seiten der Wissenschaft. Es gibt einige Dinge, die ich in der Tat tun kann und ich werde tun, was ich kann. Trotzdem bleibt die Tatsache bestehen, dass ich mich ausdehne, und, mein lieber Doktor, es ist die Wissenschaft, die sich nicht ausdehnt und es ist die Wissenschaft, welche die Realität nicht auf halbem Wege treffen will.

Wie ich ihnen gesagt habe, bin ich ein Pädagoge, und als solcher liegt mein Hauptanliegen bei der Ausbildung, bei Ideen. Ich möchte ihnen genau sagen, was sie wissen wollen und wenn sie mir auch zuhören, werden sie meine Ausdrücke größtenteils akzeptieren müssen, denn ich bin auch bereit, die ihren zu akzeptieren. Viel davon hat mit ihrer Vorstellung über die Theorie von Suggestion zu tun. Wenn sie einiges von unserem Material lesen, wird es offenkundig für sie sein, dass mentale Suggestion in der Tat die Basis ist, auf der alle Realität begründet ist.

Es ist daher keineswegs übertrieben zu sagen, dass alle physischen Phänomene durch Suggestion verursacht werden. Denn, mein lieber Doktor, ohne Suggestion, ohne automatische und ständige Suggestion, würde kein menschliches Wesen auch nur einen Atemzug tun. Ich bin in der Tat glücklich, so mit ihnen sprechen können. Es gibt Verschiedenes, das ich heute Abend behandeln möchte, denn sehen sie, ich habe sie nun hier und sie können mir nicht widersprechen.

Ich werde natürlich diese Gelegenheit nutzen, aber danach werden sie Zeit haben, um in Muße mit mir zu sprechen. Es gibt viele Punkte in Betracht zu ziehen und diese Dinge können sicher nicht an einem Abend wie heute behandelt werden. Ich wies in unserer letzten Diskussion darauf hin, dass es wirklich innerhalb der Fähigkeiten der menschlichen Persönlichkeit liegt, andere Realitäten wahrzunehmen und dabei trotzdem in Kontakt mit der physischen Realität zu bleiben. Im physikalischen Universum ist Manipulation natürlich eine Notwendigkeit, aber es gibt Möglichkeiten, mit denen das menschliche Individuum andere, genau so gültige Realitäten wahrnehmen und trotzdem das Gleichgewicht und die Kontrolle innerhalb seines eigenen, gewohnteren Aktivitätsfeldes aufrecht erhalten kann.

Ich schlage nun eine kurze Pause vor und dann werden wir mit unserer Diskussion fortfahren.

(Pause um 21:12 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Ihre Augen waren geschlossen gewesen und sie war während der ganzen Durchgabe sitzen geblieben. Ihre Stimme war kräftiger als sonst und sie hatte so schnell gesprochen, dass ich mit meinen Notizen nicht mithalten konnte. Der größte Teil der obigen Durchgabe ist daher vom Band übernommen worden. Die Durchgabe endete mit der Aufnahmezahl 333 auf dem Rekorder, Mono I, Seite 1.

(Jane fuhr etwas langsamer, aber immer noch zu schnell für mein Mitschreiben, um 21:20 Uhr weiter)

Mein lieber Doktor Instream, ich werde langsamer sprechen, denn meine Freunde haben Mühe, mit ihren Notizen mitzuhalten. Wir müssen auch das in Betracht ziehen.

Nun. Im Traumzustand wäre es unmöglich für den Träumenden, die Existenz der vertrauten Straße, draußen, vor seiner vertrauten Türe, zu beweisen. Seine Aufmerksamkeit ist vorübergehend auf eine andere Art Realität gerichtet. Die normalen Bäume vor seinen Fenstern existieren nicht für ihn. Es wäre äußerst schwierig, einen Träumenden zu bitten, die physikalische Realität des Bettes zu beweisen, in dem er schläft oder des Nachttisches, der neben ihm steht oder die Existenz des hölzernen Fußbodens, auf dem das Bett steht. In der Tat außerordentlich schwierig, denn solche Objekte existieren für unseren Träumer nicht.

Es ist daher auch außerordentlich schwierig für mich, ihnen meine eigene Existenz zu beweisen, denn sie sind nicht innerhalb meines Aufmerksamkeitsfeldes fokussiert.

Sie sind innerhalb des physikalischen Universums fokussiert. Ich werde aber mit meinen Bemühungen weiterfahren, obwohl es sehr schwierig für mich ist. Ich verstehe es ausgesprochen gut, mein lieber Doktor Instream. Nochmals: Ich weiß, mit wem ich es zu tun habe. Sie haben, an diesem Punkt unserer Bekanntschaft, wenig zu verlieren, wenn sie so freundlich zu mir sind und eine so großzügige und interessierte Einstellung haben. Ich sage das, weil wir uns sehr gut verstehen.

Es gibt in der Tat keinen Grund für sie, sich in ihrer Stellung Hals über Kopf und mit wildem, sprunghaftem Enthusiasmus hineinzustürzen. Und, mein lieber Doktor, es gibt auch keinen Grund, weshalb ich mich Hals über Kopf und mit wildem, ungezügelm Enthusiasmus hineinstürzen sollte. Ich arbeite durch und mit Ruburt. Ruburt ist von Beruf Schriftsteller und ich bin, um es nochmals zu sagen, ein ziemlich gerisenes Individuum, denn Ruburt wird meine Ansichten für mich ausdrücken und das ist es, woran ich interessiert bin.

Ich bin an Ausbildung interessiert. Sie, mein lieber Doktor, sind an visuellen Hilfsmitteln interessiert. Das ist in Ordnung. Wir sind, in einer sehr grundsätzlichen Art, an den gleichen Dingen interessiert. Ich merke wieder, dass ich zu schnell für unsere Mitschreibenden spreche und werde erneut versuchen, langsamer zu werden. Was übrigens automatisches Sprechen betrifft, lassen sie mich noch sagen, dass es bei Ruburts Sprechen nichts Zwanghaftes gibt. In der Tat gestattet er mir zu sprechen. Ich habe es seiner Höflichkeit zu verdanken, dass er mich nicht unterbricht, aber sein Sprechen ist nicht zwanghaft im Sinne, dass er dazu angetrieben würde.

Joseph, darf ich dich fragen, ob ich wieder zu schnell spreche?

(„Im Moment nicht.“

(Jane war etwas langsamer geworden und ich konnte nun einigermaßen mithalten. Peggy Gallagher hatte mehr Glück; sie hatte von Anfang der Sitzung an ständig mit-schreiben können.)

Nun also. Sie werden sicher bis zu einem gewissen Grad an der Art der Persönlichkeit interessiert sein, lieber Doktor Instream, durch die ich spreche. Ich wollte eine Persönlichkeit, die gleichzeitig intelligent und intuitiv ist. Ich wollte ein Ego, das gut ausgeglichen, gesund und stark ist. Ich wollte aber auch eine Persönlichkeit, die sich selbst die nötige Spontaneität und innere Freiheit erlauben würde, damit solche Kommunikationen stattfinden konnten. Eine Persönlichkeit ohne eine grundlegende Stabilität hätte meinen Zwecken nicht gedient und eine in ihren Glaubenssätzen und Fähigkeiten allzu starre Persönlichkeit würde meinen Zwecken nicht so gut dienen.

Wenn sie das Seth-Material lesen, werden sie sehen, dass es noch andere Gründe gibt, weshalb ich durch Ruburt spreche.

Ich bin mir nur allzu sehr bewusst, dass Reinkarnation ein im weitesten Sinne zweifelhaftes Thema und äußerst unpopulär ist. Ich versichere ihnen jedoch, dass ich mich bei jeder Diskussion mit ihren Psychologen über dieses Thema sehr gut behaupten kann. Nochmals: Die Aufmerksamkeit und die Energie aller menschlichen Persönlichkeiten sind, in der Regel, ganz streng nur auf einen Bereich der Realität fokus-

siert. Sie sind in der Tat in Trance.

Das ist notwendig und ich habe deswegen keine Bedenken. Aber es ist möglich und in diesem Stadium der Evolution auch notwendig, dass die menschliche Persönlichkeit lernt, flexibel zu werden, den Wahrnehmungsfokus zu verändern, sodass andere Realitäten wahrgenommen werden können. Es gibt in der Tat, wie ich sagte, Effekte, die ich ihnen zeigen kann und zeigen werde; Effekte, die zumindest eine gewisse Bedeutung haben werden, aber sie müssen sich an den Tisch in unserer Analogie vom Mann im Trancezustand erinnern.

Jene, die nicht sehen wollen, werden nicht sehen. Ich werde mein Bestes tun. Solche Effekte werden jedoch inmitten von ganz gewöhnlichen Sitzungen auftreten. Denn, wie gesagt, nur Spontaneität wird uns überhaupt Resultate bringen.

Ich weiß, dass unsere Mitschreiber nun müde sind und ich schätze die Anstrengungen sehr, die sie für mich auf sich nehmen. Ich bitte sie, lieber Doktor Instream, ein wenig Geduld zu haben, wir werden in Kürze zu unserer kleinen Plauderei zurückkehren.

(Pause um 21:53 Uhr. Jane war wie üblich in guter Trance. Ihre Augen waren geschlossen und sie war sitzen geblieben. Ihre Stimme war sehr kräftig und ausdrucksvoll gewesen, seit Beginn der Sitzung immer etwa gleich. Die Stimmeffekte begannen sich nach dieser Pause zu zeigen. Die Aufnahmezahl bei der Pause war bei 552, Mo-no 1, Seite 1.

(Jane fuhr in gutem Tempo und mit einer guten Stimme, immer noch sitzend und mit geschlossenen Augen, um 21:46 Uhr weiter.)

Ich kann ihnen in der Tat und sehr leicht Beweise für Hellsehen geben und ich werde das in zukünftigen Sitzungen auch tun. Aber, mein lieber Doktor Instream, was wird das beweisen? Es wird meine Existenz jenen nicht beweisen, die sie nicht akzeptieren. Man wird einfach sagen, dass Ruburt hellseht sei.

Ich werde und kann ihnen Beweise für Telepathie geben, und was wird das beweisen? Es wird meine Existenz nicht beweisen, nicht jenen, die sie nicht akzeptieren wollen. Sie werden nur sagen, dass Ruburt hellseht sei und telepathische Fähigkeiten habe. Wenn ich mich in voller Sicht vor zwanzig guten und gewichtigen Zeugen materialisierte, was würde das jenen beweisen, die den Beweis nicht akzeptierten?

(Während des obigen Abschnitts stand Jane auf und ihre Stimme wurde stärker. Sie blieb aber bei ihrem Stuhl stehen und daher veränderte sich die Distanz zum Mikrofon nicht sehr. Ich weiß, dass sich der Winkel etwas veränderte, weil wir das Mikrofon auf den Tisch gestellt hatten, damit es Jane direkt gegenüberstand, wenn sie saß. Nun sprach sie von oben her ins Mikrofon, aber wir sind sicher, dass die stärkere Stimme die größere Distanz mehr als wettmachte und immer noch die Veränderung im Janes Stimmvolumen aufzeigte, als die Sitzung weiterging. Sie stand ungefähr um 21:50 Uhr auf)

Es würde ihnen nichts beweisen. Sie würden in der Tat behaupten, dass zwanzig gute und gewichtige Zeugen unter dem Einfluss einer Suggestion stünden.

Welche Beweise könnten sie, Doktor Instream, daher benötigen? Und ehrlich gesagt, welche Beweise glauben sie, dass jene benötigen könnten? Was würde Gutes dabei herauskommen, wenn ich durch Ruburt buchstäblich von den Dächern herabschreien und meine Stimme erheben würde und herausbrüllte, dass ich in der Tat der und das bin, was ich zu sein behaupte. Was würde das beweisen?

(Während dieses Abschnitts nahm Janes Stimme wirklich an Kraft und Volumen zu, obwohl die Stimme später noch stärker wurde. Sie begann an das Volumen der 158. Sitzung heranzukommen. Als diese Effekte begannen, stand Jane aufrecht da, mit zurückgeworfenem Kopf, und dies erinnerte mich ein wenig an eine Trompete. Seltsamerweise öffnete sich ihr Mund jedoch nicht mehr als etwa zweieinhalb

Zentimeter und sie zeigte keine Anzeichen von Belastung. Diese Stimme hier ist nicht eine schreiende Stimme, sondern eine in sich selbst stärkere Stimme.

(Die massiven Stimmefekte dauern von jetzt an mehr oder weniger an und werden hier nicht alle notiert. Man müsste das Band dieser Sitzung anhören, um eine Vorstellung über das von Jane erzeugte Stimmvolumen zu erhalten.)

Weder sie noch ich sind dermaßen leichtgläubig um anzunehmen, dass jene, die keine Beweise akzeptieren wollen, überhaupt je die allerdeutlichsten Beweise akzeptieren würden. Jene, die nicht sehen wollen, werden nicht sehen. Und jene, die nicht hören wollen, werden nicht hören. Sie wollten einen Stimmefekt und den erhalten sie auch. Und was genau beweist eine solche Vorstellung? Dass Ruburt Lungen hat?

Sie wissen und ich weiß, dass es für eine Frau wie sie es ist, buchstäblich unmöglich ist, in so lauten und tiefen Tönen zu sprechen, wie ich sie jetzt anwende. Aber sie sprechen von Beweisen und ihre Psychologen sprechen von Beweisen. Auch wenn ich Ruburt in so tiefen und unchristlichen Tönen wie einen Frosch sprechen ließe, würde das überhaupt nichts bedeuten.

(Janes Stimme war sehr stark, sehr laut gewesen. Nun begann sie schwächer zu werden.)

Nochmals: Auch wenn ich klar wie ein Sommertag inmitten eines Sitzungszimmers mit zwanzig netten und robusten, ehrenwerten und verkalkten Trotteln stehen würde, was würde das beweisen? Sie würden schwören, dass sie sich unter dem Einfluss einer Suggestion befänden. Ich werde, ich werde euch zu meiner eigenen Belustigung in der Zukunft viele - nicht nur einen, sondern viele - hellseherische Effekte geben. Nochmals: Zu meiner eigenen Belustigung.

Nun. Ich vertraue auf ihre Integrität und ich bin mir meiner eigenen sehr sicher. Was denken sie, was wir beide zustande bringen können? Wir können trotz meiner sarkastischen Bemerkungen viel erreichen, aber es wird nicht einfach und auch nicht schnell gehen. Sie werden in der Tat noch viele Jahre leben, bevor wir uns von Angesicht zu Angesicht treffen werden. Und wenn wir uns gegenüberstehen werden, dann wird, wenn sie mir das bei allem nötigen Respekt verzeihen wollen, dann wird der Teufel los sein.

Auch wenn wir gleiche Interessen haben, gibt es doch noch viele Bereiche, in denen wir momentan nicht übereinstimmen. Aber ich werde sehen, ob ich sie nicht überzeugen kann; und wenn sie mir verzeihen wollen, mein lieber Doktor, ihre Bescheidenheit hier ist in der Tat übertrieben. Sie haben alles verstanden, was ich sagte, auch wenn sie das Gegenteil behaupten. Sie machen sich selbst etwas vor. Entschuldigen sie, aber hier spreche ich mit ihnen von Kumpel zu Kumpel, sie sind zu schlau, um sich hinzustellen und zu sagen, wer sie sind und was sie sind und die Verantwortung für ihre eigenen Fähigkeiten zu akzeptieren. Sie wollen nicht, dass die ganze Welt wütend auf sie wird.

Ich verurteile sie nicht. Meine eigenen Neigungen mögen nicht genau die gleichen sein. Innerhalb gewisser Grenzen halten sie sich sehr gut, aber dann werden sie bescheiden. Ihre Fähigkeiten sind viel größer. Ihre Errungenschaften sind viel größer als das. Sie können die folgende Bemerkung deuten wie sie wollen: aber dieses Engagement ist für uns beide wichtig. Sie wissen es und ich weiß es auch. Ich sage es nochmals: Ich weiß, mit wem ich es zu tun habe und jetzt wissen auch sie, mit wem sie es zu tun haben.

Sie sehen jetzt, ich werde vergesslich. Ich beschäftige mich mit der ganz persönlichen Beziehung zwischen uns beiden, und wurde doch gebeten, Stimmefekte zu liefern; das werde ich auch tun (*kurz lauter*) aus der Güte meines Herzens heraus und weil es mich belustigt. Ich gehe jedoch dieses Treffen mit der größten Ernsthaftigkeit an und denke, dass das auch ihre Einstellung ist.

Ich werde nun eine Pause vorschlagen, wenn sie sich nochmals gedulden können, Ich freue mich auf die freundschaftlicheren Gespräche, die sich zwischen uns in Zukunft ergeben werden. Denn die jetzigen Formalitäten und mechanischen Beschränkungen erlauben es mir nicht, jene freundschaftliche, informelle Atmosphäre herzustellen, die ich gerne hätte; ich genieße es, ihre Fragen zu beantworten, denn in mancher Hinsicht sind sie in der Tat ein Mann, wie ich einer war.

(Pause um 22:06 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Sie blieb bis zur Pause stehen, mit geschlossenen Augen. Ihre Stimme war kräftig, hie und da ziemlich laut und etwas langsamer und manchmal mit humorvollen Betonungen. Aufnahmezahl 762, Mono 1, Seite 1.

(Ich musste nun auf Seite 2 wechseln. Ich machte eine entsprechende kurze Ankündigung auf Band. Ich gab auch die Zeiten der Pausen an. Jane fuhr, sitzend und mit geschlossen Augen und mit einer guten Stimme, um 22: 18 Uhr weiter.)

Ruburt und Joseph halten sich, zu einem gewissen Grad und aus guten Gründen, ebenfalls zurück. Ich nehme ihnen das nicht übel. Sie finden es schwierig sich vorzustellen, dass sie sich mit einem Fall beschäftigen, der in der Tat gründlich untersucht werden wird.

Es gibt viele Gründe, weshalb in der Vergangenheit keine hinreichenden Beweise für Unsterblichkeit erhalten wurden. Diese Gründe haben unter anderem mit den Laborexperimenten und der Atmosphäre zu tun, die keinerlei Spontaneität erlauben.

Sie haben auch mit den idiotischen und leichtgläubigen Einstellungen jener zu tun, die in viele berühmte Seance-Fälle verwickelt waren. Denn hier finden wir eingebil-dete, wohlmeinende Trottel, bereit und willens, jeden Schwindel zu akzeptieren und Halleluja zu rufen. *(Viel lauter.)*

Was sie, Dr. Instream, brauchten und wozu sie meines Erachtens auch die richtige Einstellung zur Wahrnehmung hatten, war eine Situation, in der sich Logik wie auch Intuition voll entfalten konnten. Wir werden viel miteinander zu tun haben, mein lieber Doktor, und sie wissen bereits, dass dies ein Fall ist, auf den sie schon lange gewartet haben.

(Nun stand Jane wieder auf. Wie immer blieb sie vor ihrem Stuhl stehen, mit geschlossenen Augen, ihre Hände in den Hosentaschen.)

Ich habe in der Tat lange auf Bedingungen wie wir sie jetzt haben gewartet, die wir zu unserem Vorteil nutzen können. Ich bin jedoch nicht hauptsächlich damit beschäftigt, ihnen die Tatsache meiner eigenen Existenz zu beweisen. *(Laute Stimme.)* Wir wollen doch ehrlich sein. Sind sie damit beschäftigt, mir ihre Existenz zu beweisen? Kaum. Sie nehmen es als selbstverständlich an, dass ich mir ihrer Existenz bewusst bin und ich versichere ihnen, dass ich das bin. Aber ich bin genau so wenig daran interessiert, ihnen meine Existenz zu beweisen. Ich bin jedoch sehr an Ausbildung interessiert. Und wenn ich ein paar Tricks aus meinem Hut zaubern muss, um meine Gedanken herüberzubringen, dann tue ich das.

Wir kommen jedoch zu der Tatsache zurück, die es sich keiner von uns leisten kann zu ignorieren. Wir beide sind in Trance, sie und ich *(lauter)*, aber der Fokus der Aufmerksamkeit liegt in verschiedenen Bereichen. Wir sprechen mit Verzerrungen. Das Material, das ich bereits durchgegeben habe, wird viele, absolut grundsätzliche Gedanken sehr deutlich erklären, denn wenn diese Gedanken nicht klar verstanden werden, *(lauter)*, dann haben sie keinen logischen Grund, um irgendetwas zu akzeptieren, was ich sage.

Sie werden das Bezugssystem nicht kennen, innerhalb dessen ich existiere. Meine Existenz ist nicht abhängig davon, ob sie sie anerkennen, genau so wenig wie ihre Existenz davon abhängt, ob ich sie anerkenne. Sie existieren, ob ich zugebe, dass sie real sind oder nicht. Und so, mein lieber Freund, existiere ich, ob sie meine Realität

akzeptieren oder nicht.

Ich sollte in der Tat nicht so streng sein und ich meine es auch nicht so. Diese Stimme, die ich hier annehme, zwingt mir manchmal durch ihren Tonfall eine gewisse mitschwingende Meinung auf, die nicht beabsichtigt ist. Ruburt, der so gut mit mir zusammenarbeitet, ist sich immer noch nicht sicher, dass ich ich bin. Wie kann ich dann in der Tat anderen Vorwürfe machen? Ich bin wirklich gehemmt, denn wenn ich im Ton allgemeiner Konversation spreche, verursache ich diesen armen Leuten hier stundenlanges Aufschreiben. Sie wissen es vielleicht noch nicht, Dr. Instream, aber sie werden uns in Zukunft in dieser Beziehung helfen.

Wenn ich mit ihnen persönlich in dieser für sie vielleicht etwas frivolen Art spreche, dann nur deswegen, weil mich der persönliche Kontakt zwischen uns beiden heute Abend beschäftigt, denn der persönliche Kontakt zwischen uns wird sicherstellen, dass sie lesen werden, was ich gesagt habe und ich werde in der Tat meinen Willen bekommen.

(Janes Stimme steigerte sich nun wieder im Volumen. Sie wurde sehr laut und stark, stieg und fiel dann wieder. Während einiger Stellen, bis zur Pause, brachte das von ihr produzierte Klangvolumen meine Ohren zum Klingeln. Ich würde sagen, dass sie dabei die Effekte der 158. Sitzung noch übertraf. Wie erwähnt, waren die Gallaghers auch Zeugen des ersten Teils jener Sitzung gewesen.)

(Wie vorher stand Jane wieder aufrecht vor ihrem Stuhl, warf ihren Kopf zurück und ließ den Schall aus sich herausdröhnen. Während der meisten Zeit war ihre Stimme humorvoll. Sie lächelte oft während des Sprechens und brauchte viele Gesten. Offensichtlich amüsierte sie sich sehr.)

Und darf ich auch noch sagen, dass wenn sie Stimmefekte zum Lesen meines Materials benötigen, dann mein lieber Doktor, sollen sie Stimmefekte in Hülle und Fülle bekommen. *(Sehr laut)* Denn ich bin, vor allem und einmal mehr, ein Pädagoge und als solcher so schlau wie alle Pädagogen; und sie werden zur richtigen Zeit alle Effekte erhalten, die sie benötigen. Und deshalb werden sie fasziniert genug sein, um das vorgelegte Material zu lesen und somit werde ich mein Ziel erreicht haben.

(Weiter ebenfalls laut; die Höhepunkte unterstrichen.)

Ich stelle mir nicht vor, dass diese Informationen die Welt retten werden. Es braucht mehr als mich und noch zwanzig Götter dazu, um dieses Problem zu lösen. Ich beharre jedoch darauf, dass ich in meiner nicht allzu bescheidenen Art etwas tun kann, um sie auf den richtigen Weg zu bringen. Und wenn ich richtig und sie sage, beziehe ich mich nicht auf sie, Doktor Instream, sondern auf die Menschheit im Allgemeinen. Ich gebe auch nicht vor, genau zu wissen, was für ihr Universum richtig oder falsch ist.

Ich weiß vielleicht nicht, was richtig für das Universum ist, aber ich weiß mit Sicherheit, was falsch dafür ist. Falsch ist ihre beschränkte Wahrnehmung. Falsch sind die willkürlichen Begrenzungen der Realität, und obwohl diese Beschränkungen von ihnen eingesetzt wurden, wirken sie trotzdem so, als ob sie absolut wären. Ich sage nochmals: Wenn solche kleinen und einfachen Stimmgeschenke *(wieder lauter)* dazu dienen, dass angeblich vernünftige Männer aufstehen und zuhören *(lauter, stark, sehr stark; Janes Kopf war zurückgeworfen, als ob sie die schallende Stimme ungehindert herauslassen wollte)*, dann werde ich in lauten und herzhaften Tönen sprechen *(hier, wenn überhaupt möglich, noch stärker. Dann wurde die Stimme sanfter. Jane zeigte weder Anspannung noch Müdigkeit.)*

Es ist jedoch sehr betrüblich, dass intelligente Männer nicht auf intelligente, vernünftige und aufschlussreiche Informationen hören können, ohne dass dazu Zaubertricks angewendet werden. Ich bin und war jedoch immer sehr praktisch. Und als praktische Persönlichkeit *(laut)* bin ich so schlau, wie sich jeder Psychologe schlau zu

sein dünkt. Ich werde daher damit umgehen können.

Ich schlage nun eine Pause vor, aus Respekt für unsere Mitschreibenden. Und unser Jesuit hier, der so begierig alle meine Bewegungen und Gesten überprüft, lässt mich in meiner eigenen Art geschmeichelt fühlen. Ihr könnt alle eine Pause machen und dann werden wir weiterfahren.

(Pause um 22:40 Uhr. Jane sagte, sie sei in der üblichen Trance gewesen. Sie war bis zur Pause mit geschlossenen Augen stehen geblieben. Sie spürte keine Ermüdung von den Stimmeffekten. Ihr Diktiertempo war etwas langsamer gewesen und ich konnte mithalten. Aufnahmezahl bei 412; Mono 1, Seite 2.

(Jane fuhr um 22:56 Uhr sitzend, mit geschlossenen Augen und mit einer guten Stimme weiter.)

Ich bin sehr glücklich und auch etwas belustigt über unsere Beziehung, mein lieber Doktor, denn auf vielen Gebieten sind wir in der Tat sehr ähnlich. Ich kenne und schätze die Tatsache, dass sie kein junger Mann sind. Ich weiß auch, dass sie dazu neigen, an Unsterblichkeit zu glauben, während sie aber gleichzeitig diese Möglichkeit ohne irgendeinen wissenschaftlichen Beweis nicht vollständig akzeptieren können.

Ich bin mir auch der Grausamkeit bewusst, die verursacht würde, wenn ich sie ohne entsprechende Rücksichtnahme in dieses Unternehmen verwickelte. Ich kann ihnen nur sagen, dass ich ihre Objektivität und ihr Vertrauen schätze. Ich werde mein Bestes tun, mein lieber Doktor, um sie in beiden Belangen zu befriedigen. Sie können es eine gute Gelegenheit nennen. Sie können es, wenn sie wollen, einen Zufall nennen. Sie können es so nennen, wie sie wollen. Der Grund, weshalb ich mir die Mühe nehme, irgendwelche Effekte zu produzieren, liegt jedoch in meiner persönlichen Übereinstimmung mit ihnen.

Wenn ich diese Übereinstimmung nicht spürte, würde ich mich nicht bemühen, denn in meiner Existenz bedeutet es mir nichts, akzeptiert oder abgelehnt zu werden. Mein Hauptanliegen ist das Material, das ich anbiete.

(Jane stand einmal mehr vor ihrem Stuhl. Ihre Augen waren geschlossen. Sie lächelte und gestikulierte. Manchmal lehnte sie sich nun beim Sprechen nach vorne, als ob sie ungeduldig würde, ständig am gleichen Ort stehen zu müssen. Und wiederum begann das Feuerwerk ihrer Stimme, zuerst laut, dann leise; dies wird in den folgenden Abschnitten teilweise vermerkt.)

Und hier sehen sie ein Beispiel meiner Schlaueit, denn Ruburt (*lauter*) wird mein Material für mich präsentieren. Unabhängig von seiner Quelle spricht das Material laut und klar. Die Art der Persönlichkeit, die für dieses Vorhaben benötigt wird, ist weitgehend gleichgültig. Es ist einfach so, dass ich aufgrund vergangener Beziehungen Ruburt gut kenne und Ruburt mich weit besser kennt als er sich vorstellt.

Er weiß sehr gut, wer ich bin und ich weiß, wer er ist. All dieser einstudierte Widerstand seinerseits ist ein Spiel, eine ziemlich unterhaltsame List (*lauter*.) Er weiß, ich bin, wer ich sage, dass ich bin. Auch Josephs Anteil in diesem Unternehmen darf nicht vergessen werden. Es ist komplizierter als sie annehmen.

Nun. Ich habe Ruburt trainiert und gelehrt, damit seine zuverlässigen hellseherischen Erfahrungen auf eine einigermaßen wissenschaftliche Basis gestellt werden können. Er macht Aufzeichnungen und das wird unschätzbar sein. Er ist eine intelligente und intuitive Persönlichkeit und dafür sollte ihm Anerkennung gezollt werden. Er ist jedoch keine Art von Halbgott, der in der physischen Welt wandelt; und das Wort "Medium" lässt viel zu wünschen übrig. Und ich sage nochmals, wie ich es schon vorher gesagt habe, dass alle menschlichen Wesen Atmende sind, und daher sind alle menschlichen Wesen Medien.

Ihre Bezeichnungen bedeuten nichts. Wenn ich aggressiv töne, müssen sie in der

Tat zwischen den Zeilen lesen. Ich habe oft gesagt, dass ich in ihrem Sinne nicht bescheiden bin. Aber auf mancherlei Arten erkenne ich nur allzu gut die Grenzen meines eigenen Wissens und Potenzials. Sie wissen, was ich meine, mein lieber Doktor Instream, wenn ich sage, dass ihnen dieser Fall das geben wird, was sie wünschen.

Ich möchte mich nochmals dafür entschuldigen, wenn sie diese Sitzung in Verlegenheit bringt, weil ich allzu persönlich bin. Aber unabhängig von unseren Aktivitätsbereichen sind wir keine jungen Männer. Wir wissen, was wir wollen. Sie haben mehr Zeit, als sie annehmen, nicht nur in ihrem gegenwärtigen Leben, sondern auch in anderen.

Nun. Auf ganz praktische Art wird ihr persönliches und praktisches Interesse an Unsterblichkeit den Antrieb, den emotionalen Antrieb geben, der es mir erlauben wird, ihnen das zu liefern, was sie wollen. Das ist vielleicht eine der wichtigsten Bemerkungen von heute Abend. Gefühle sind wichtiger als sie annehmen. Es gibt kein Betrugsverhalten in mir. Es gibt kein Betrugsverhalten in Ruburt oder Joseph. Sie sind nicht dumm und sie sind nicht leichtgläubig. Sie, Doktor Instream, sind weder dumm noch leichtgläubig. Ruburt und Joseph sind nicht in pseudoreligiösen Unsinn verwickelt. Das wird uns gut zustatten kommen.

Zu anderen Zeiten, bei anderen Gelegenheiten, wenn wir einen Nachmittag miteinander verbringen können, können sie und ich das Gotteskonzept diskutieren, denn es fasziniert mich immer wieder und es fasziniert auch sie.

(Seth hat das Gotteskonzept und damit verbundene Themen unter anderem in den folgenden Sitzungen diskutiert: 31, 51, 62, 66, 81, 95, 97, 115, 135, 146, 147, 149, 151.)

Sie müssen sich bewusst sein, dass der nächste Schritt bei ihnen liegt. Wenn sie keinen weiteren Schritt machen, wird keiner von uns etwas verloren haben, und es wird einfach ein sehr schönes Treffen gewesen sein.

Ehrlich gesagt, glaube ich aber nicht, dass dies der Fall sein wird und ich kann ihnen versichern, dass ich nicht jemand bin, der herumtrödelt. Ich bin mir meiner Verantwortung gegenüber Ruburt, durch den ich spreche, sehr bewusst und werde versuchen, seine Persönlichkeit vor übertriebenen oder unnötigen Störungen zu bewahren. Aber ich werde auf alle Arten bei jedem ehrlichen Versuch mitarbeiten, der etwas zum allgemeinen Wissen der menschlichen [Spezies] beifügt.

Es wäre unfair von mir, auf den Wunsch eines älteren Gentleman nach Unsterblichkeit zu setzen und ich würde mich nie dazu herablassen. Ich war selbst ein älterer Gentleman und ich verstehe die Gewissenskämpfe einer solchen Realität nur allzu gut. Sie können daher versichert sein, dass ich nicht mit solchen menschlichen Begrenzungen spielen werde. Ich werde dies unter keinen Umständen je in irgendwelcher Weise ausnützen.

Ich sage das nur, um sie wissen zu lassen, dass ich ihre innersten Zweifel verstehe, die sie in Bezug darauf haben, dass dies möglicherweise von anderen ausgenutzt werden könnte. Ich habe unser kurzes Treffen außerordentlich genossen. Unsere Unterhaltung war in der Tat äußerst nützlich. Ich schätzte das Geben und Nehmen. Dies mag nicht als ein sehr wissenschaftliches Dokument erscheinen, aber es ist auf viele Arten wissenschaftlicher als sie es sich vorstellen, denn seine Wirkungen werden in der Tat verspürt werden.

Ich werde nun eine kurze Pause vorschlagen und danach unsere kurze Sitzung beschließen. Ich bedaure, mein lieber Doktor, dass dies ein Monolog bleibt.

(Pause um 23: 18 Uhr. Jane war in der üblichen Trance und zeigte keine größere Müdigkeit nach der langen Sitzung. Sie blieb bis zur Pause stehen, mit geschlossenen Augen. Ihre Stimme war gut gewesen, aber ruhiger als die wirklich kräftige Durchgabe früher am Abend, und ich konnte mit dem Aufschreiben gut mithalten. Peggy hatte

ebenfalls keine Mühe. Aufnahmezahl 686; Mono 1, Seite 2.

(Ich wusste aufgrund meiner Unerfahrenheit nicht genau, wie viel Platz auf dem Band noch vorhanden war, nahm aber an, dass die Sitzung in nicht allzu langer Zeit enden müsste, oder wir würden nicht mehr genug Band haben. Obwohl Seth/Jane bei dieser letzten Durchgabe in einer relativ ruhigen Art begonnen hatte, entwickelte sich nun ein anderer, vielleicht sogar noch besserer, Stimmeffekt. Jane fuhr sitzend und mit geschlossenen Augen um 23:29 Uhr weiter. Ihr Tempo war schnell und nach ein paar Sätzen stand sie wieder auf)

Ruburt und Joseph sind, um es nochmals zu sagen, vielfach zurückhaltend. Sie sind auch bescheidener als nötig.

Sie sind nicht bescheiden, wenn es um ihre eigene Arbeit geht, aber sie finden es schwierig, die Möglichkeit zu akzeptieren, dass sie an einem solchen Unterfangen wie dem unsrigen beteiligt sind. Wir haben hier bloß eine Ansammlung von hervorragenden Umständen und wir werden das ausnützen, Dr. Instream, sie und ich. Unsere Ziele ergänzen sich gewissermaßen. *(Laut, sehr laut und kräftig.)*

Ich bin daran interessiert, weil ich will, dass das theoretische Material weit verbreitet wird. Ich bin nicht hauptsächlich damit beschäftigt, Effekte oder Beweise meiner Existenz zu geben. Ich weiß, dass ich existiere, so wie sie wissen, dass sie existieren. Wie würden sie sich fühlen, wenn sie jemand bittet, ihre Existenz zu beweisen? Wenn sie diese Frage ehrlich beantworten, werden sie sehen, dass ich weit weniger aufbrausend bin, als es manchmal scheint. Ich biege und winde mich, um verstehen zu können. Ich biege und winde mich und das ist sehr schwierig für mich. *(Stark.)*

Sie müssen auch verstehen, dass ich bis zu einem gewissen Maß innerhalb der Grenzen von Ruburts eigener Persönlichkeit arbeite, und sie haben diese Persönlichkeit unterschätzt. Sie haben meine Persönlichkeit nicht unterschätzt.

Ich bin keine Zweitpersönlichkeit. Es gibt hier keinen Fall von Mehrfachpersönlichkeiten. Was sie haben, wenn sie sie benutzen, ist Ruburts Persönlichkeit, die, zusammen mit Josephs Hilfe, fähig und bereit ist, mehr als eine Realität auf einmal wahrzunehmen. Sie werden, mein lieber Doktor, keine zweite Gelegenheit dazu erhalten.

Es gibt vieles über die Merkmale des Trancezustandes, das sie noch nicht verstehen und ich kann ihnen hier helfen. **Hypnotik** mag sehr seltsam erschienen. Sie beinhaltet jedoch nichts weiter als ein Studium der menschlichen Persönlichkeit, denn sie **bedeutet nur das Verschieben des Fokus**. Wenn wir auf der gleichen Basis miteinander reden wollen, ist es wichtig, dass sie das Material über die spezifische Art und Weise lesen, in der das menschliche Individuum physische Materie auf einer unterbewussten Basis erschafft.

Ich habe das nicht in allgemeiner Form gehalten. Ihre Mathematiker können vieles davon überprüfen.

(Janes Stimme war seit der letzten Pause langsam immer stärker geworden. Ich glaube, Seth zog nun noch mehr Register als vorher. Die Stimmeffekte wurden ohrenbetäubend. Meine Ohren rauschten und klingelten während der nächsten paar Abschnitte. Ich sah, wie Peggy und Bill blinzelten. Jane stand bloß vor ihrem Stuhl, mit zurückgeworfenem Kopf. Wie bereits gesagt, zeigte sie keine Anstrengung, während sie diese umwerfenden Effekte produzierte. Die elektrische Anzeige auf dem Rekorder war auf der obersten Skala, sodass ich annahm, dass auf dem Maximum aufgenommen wurde.)

Nun. Da ich um Stimmeffekte gebeten wurde, werde ich ihnen nun beweisen, dass ich sie bieten kann. *(Sehr laut und stark.)* Sie werden am Ende dieser Sitzung auch sehen, dass Ruburts Stimmbänder in keiner Weise ermüdet sind; und ich kann hier stundenlang so weiter sprechen, ohne dass es Ruburt auch nur im geringsten stören würde.

Wenn eine solche Vorstellung dazu dient, sie von meiner Gültigkeit zu überzeugen, dann soll es so sein. Ich finde es schwer vorstellbar, dass sie ein solch kindisches Spiel brauchen, um sich von etwas zu überzeugen, das sie schon wissen. (*Laut und stark.*)

Es soll nicht gesagt werden können, dass ich nicht mitarbeite; und, mein lieber Freund, auch vor zwanzig Psychologen werden wir sehr willig sein, mitzumachen. Aber wir stellen unsere Bedingungen, und wenn ihre Bedingungen erfüllt werden sollen (*hier sehr laut, dann leiser werdend*), mein lieber Freund, dann müssen auch meine erfüllt werden. (*Wieder laut.*) Wir werden geben und nehmen. Ich werde nicht geben und geben. Wenn sie dies als eine kindische Vorstellung betrachten, dann lassen sie mich sie daran erinnern, dass ich ihre Wünsche auf die gleiche Art beachte.

Wenn ich theatralisch töne, wenn ich aufbrausend töne, erinnern sie sich bitte daran, dass ich, um mein Ziel zu erreichen, mit Nachteilen und Verzerrungen arbeiten muss, die sie sprachlos machen würden. Ich verstehe ihr ehrliches Interesse wirklich. Wie ich früher sagte, spüre ich eine Übereinstimmung. Trotzdem spüre ich auch, dass ich in der Tat meine Position klar machen muss.

Alle Anwesenden hier können eine Pause machen oder, wenn sie es vorziehen, die Sitzung beenden. Das wird in der Tat eine sehr bedeutungsvolle Sitzung.

(*" Wir werden die Sitzung bald beenden "*.)

In diesem Fall möchte ich jetzt meine Grüße an Doktor Instream übermitteln und ihn um Verständnis bitten, wenn ich gewisse Punkte sehr stark betont habe um sicherzustellen, dass sie überhaupt in Betracht gezogen werden. Wir werden zu einem gegenseitigen Einverständnis gelangen; und die gewünschten Effekte können zur richtigen Zeit vermittelt werden.

Wir müssen bis zu einem gewissen Grad Ruburts eigene Persönlichkeit berücksichtigen, und er muss allen nötigen Schutz erhalten. Doktor Instream kann darauf hinarbeiten, und ich werde solche Bemühungen als einen Beweis seines Vertrauens betrachten; obwohl das Wort Vertrauen nicht als eine Alternative zum Wort Wissenschaft gemeint ist; es ist sehr wohl möglich, beides zu haben.

(*Ende der Sitzung um 23:45 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Sie blieb bis zum Ende der Sitzung an ihrer gewohnten Stelle stehen. Ihre Augen waren geschlossen geblieben, ihre Stimme war stets gut gewesen, mit einigen sehr starken und lebhaften Passagen. Meiner Ansicht nach übertrafen diese Passagen jene der 158. Sitzung. Jane hatte sich gegen Ende der Sitzung ein paar Mal geräuspert, zeigte nun aber keinerlei Anspannung oder außergewöhnliche Müdigkeit.*)

(*Dieser Punkt kann noch klarer zum Ausdruck gebracht werden, denn obwohl wir es noch nicht wussten, würde die Sitzung um Mitternacht weitergehen. Im Moment war die Aufnahmezahl unseres Rekorders bei 860, Mono 1, Seite 2. Wir hatten ein wenig Band übrig und so entschloss ich mich, es dazu zu verwenden, um den anderen Janes Unempfindlichkeit gegenüber Stimmermüdung zu beweisen. Das Folgende wurde wortgetreu vom Band abgeschrieben und beinhaltet eine Erklärung von Bill Gallagher, der zusammen mit Peggy, seiner Frau, während der ganzen Sitzung anwesend war. Die Aufnahme wurde sofort nach Sitzungsende gemacht; es gingen vielleicht ein paar Minuten verloren, als ich aufgrund meiner Unerfahrenheit den Rekorder falsch startete und den Beginn des Gesprächs zwischen Jane und mir wiederholen musste.*)

(*[RB:] "Hier spricht Robert Butts. Also, Jane, wie fühlst du dich?"*)

(*[Jane:] " Wirklich gut. " [Stimme leicht und fröhlich.]*)

(*[RB:] " Wie war deine Stimme? "*)

(*[Jane:] "Wie immer. "*)

(*[RB:] "Ist sie nicht müde?"*)

(*[Jane:] "Ist sie nie. "*)

([RB:] "Und du spürst keine ungewöhnliche Müdigkeit? "

([Jane:] "Das weißt du doch. "[Lachend.]

([RB:] "Nun, das ist gut. "

([BG:] "Hier spricht Bill Gallagher. Ich will hier bestätigen, dass die 170. Seth Sitzung bei mir zuhause an der Holden Road stattgefunden hat, im Beisein meiner Frau und mir, am 19. Juli 1965, von 20:57 Uhr bis 23:45 Uhr. Was auf diesem Band zu hören ist, hat tatsächlich stattgefunden und Jane war während der ganzen Zeit sichtbar und ich weiß nicht, was ich sonst noch anfügen kann, außer der Tatsache, dass es eine sehr erstaunliche Vorstellung war. "

([Jane:] "Hier spricht Jane Butts. Ich wollte nur anfügen, dass Peggy und Bill auf eine Art, die wir nicht verstehen, bei diesen Sitzungen von großer Hilfe sind. Wann immer sie bei den Sitzungen anwesend sind, spüre ich eine Art Verstärkung, die ich nicht ganz verstehe, die aber äußerst hilfreich scheint. "

(Aufnahmezahl bei 876. Ich fügte die folgenden Bemerkungen ein paar Tage später an.

([RB:] "Hier spricht nochmals Robert Butts, zwei Tage später, am 12. Juli. Ich möchte noch anfügen, dass die 170. Sitzung, die sie eben gehört haben und die offiziell am Montag, den 19. Juli um 23:45 Uhr beendet wurde, um Mitternacht weiterging. Sie beinhaltete eine ungezwungene Unterhaltung zwischen Jane, Seth, Bill, Peggy Gallagher und mir und dauerte bis ungefähr 01:30 Uhr morgens. Unser Band war fast aufgebraucht und so wurde nichts aufgezeichnet. Seth sagte auch, es sei ihm nicht wichtig, unbedingt etwas davon auf Band oder auf Papier aufgezeichnet zu haben. Während dieser Unterhaltung war Seth in außerordentlich guter Laune. Ich zog ihn wegen der Stimmefekte auf und er antwortete mit einem weiteren Effekt, der noch stärker und länger andauerte als jener hier auf dem Band. Unsere Ohren klingelten wirklich, bis alles vorüber war. Und als es endlich vorüber war und wir alle ziemlich müde waren, war Seth oder Jane so leistungsfähig wie immer. Jane hatte weder eine angespannte noch ermüdete Stimme, soweit wir das beurteilen konnten. Seth sagte, er könne bis im Morgengrauen weiterfahren und ich war überzeugt, das dies ohne weiteres möglich wäre. Jane warf einfach nur ihren Kopf zurück und ließ den Ton herausströmen."

(Aufnahmezahl 887.)

(Die Sitzung ging ohne Einleitung um Mitternacht weiter. Unsere aktive Diskussion brachte sie in Gang, nachdem ich das Band herausgenommen hatte; es war ein Wechselgespräch zwischen Jane, Seth, Bill, Peggy und mir wie bei der 169. Sitzung in Dr. Instreams Büro.

(Obwohl Seth sagte, wir sollten die Notizen vergessen, fing ich aus lauter Gewohnheit nach ein paar Minuten doch damit an. Auch Peggy machte sich Notizen und was hier folgt, stammt aus diesen beiden Quellen. Es ist nichts erwähnt, was nicht in den Notizen enthalten ist. Seth sprach mit normaler Geschwindigkeit und weder Peggy noch ich machten Anstrengungen, alles aufzuschreiben. Einiges waren informellere Wiederholungen des vorher geäußerten Materials. Während dieser Unterhaltung war es offensichtlich, dass Seth diese in höchsten Maße genoss. Mehr als einmal bezeichnete er Bill Gallagher als seinen bevorzugten Jesuiten und dies wurde zu einer Art ständigem Witz zwischen Bill und Seth.

(Niemand von uns stellte Fragen, die zu einem neuen, völlig unbekanntem Thema hätten führen können, von dem wir später gewünscht hätten, dass es notiert worden wäre. Bill wollte Seth über das Gotteskonzept befragen, dachte dann aber, dass dies ein kompliziertes Thema sei. Er entschied sich stattdessen für eine Frage über eine große, hölzerne, tibetische Statue, die er und Peg in Ithaka, NY, gekauft hatten. Zu unserem Erstaunen entwickelte dieses Thema ein paar eigene Komplikationen.

(Seth hatte zu Beginn überhaupt kein Interesse, über die Statue zu sprechen, warf

aber dann ständig Informationshäppchen zwischen seine Proteste. Während dieser Zeit blieb Jane sitzen und hielt die Augen geschlossen. Die Statue eines mythologischen oder gottesähnlichen Wesens in einer sitzenden Position, mit erhobenen Armen, kam aus Tibet, sagte Seth - aus einem kleinen Gebiet im südwestlichen Teil des Landes. Ich fragte ihn nach dem Namen und er sagte, er glaube nicht, dass Ruburt ihn aussprechen könne. Beim Buchstabieren kam er dem Wort S-w-a-s-o-o-w-a-n, Swasoowan, am nächsten.

(Die Statue stammte aus dem 12. Jahrhundert und ihr Name sei heute nicht mehr der gleiche wie damals, sagte Seth. Die Statue stellte den Gott des Universums dar. Es gibt ein paar Informationen darüber in einem Buch in der Elmira Bibliothek. Das Wort Sinn sei hier enthalten, sagte Seth gemäß meinen Notizen, obwohl es übersetzt werden müsse. Ich weiß nicht mehr, warum.

(Seth sagte, dass die Statue ursprünglich von einem Missionar, Pater Hogan, als Geschenk für die Heilung einer Häuptlingstochter akzeptiert worden sei. Pater Hogan war 46 Jahre alt. Er brachte sie zu einem Händler nach Hong Kong und verkaufte sie dort. Pater Hogan war ein Jesuit. Seth sagte, die Statue sei kein Original aus dem 12. Jahrhundert; sondern stamme aus dem späteren 18. Jahrhundert. [Bill Gallagher bestätigte dies später und erklärte uns, dass ein Professor für tibetische Kunst bei der Cornell Universität in Ithaca, wo sie die Statue gekauft hatten, dies bestätigt habe. Ithaca liegt etwa 42 km nordöstlich von Elmira, N.Y.]

(Die Statue wurde 1905 von einem Amerikaner von Hong Kong nach San Francisco gebracht. Seth war sich des Datums nicht sicher. Er erwähnte die 34. Straße und ich glaube, er bezog sich auf New York City. Ein Mann namens Bryant kaufte sie in San Diego für seine Tochter und brachte die Statue auf verschlungenen Wegen nach New York. Seth nannte dann Bill einen romantischen Jesuiten.

(Ich witzelte mit Seth über die gewaltigen Stimmefeffekte und Seth stimmte zu, dass er zumindest volumenmäßig noch nicht den Höhepunkt des Möglichen erreicht habe. Worauf Jane aufstand und uns nochmals einen Stimmefeffekt vorführte, der meiner Meinung nach die heute Abend aufgezeichneten Effekte noch etwas übertraf. Das war eine ständige Vorführung, die mehr oder weniger während der restlichen Sitzung andauerte und scheinbar ohne jegliche Anstrengung von Seiten Janes bis zum Morgen hätte weitergehen können, so wie Seth das gesagt hatte. Das Volumen des Tones brachte meine Ohren manchmal zum Schmerzen.

(Seth sagte nochmals, dass er solche Effekte kindisch fände, dass es aber ein kleines Opfer sei, wenn dadurch das Material durchkomme. Wiederum beschäftigte er sich mit der Schwierigkeit, Unsterblichkeit zu beweisen. Was er auch immer tun würde, die Leute würden sagen, es seien Tricks. Er beteuerte, dass er Beweise bringen könnte, die zur richtigen Zeit genügen würden. Er wiederholte auch, dass er Dr. Instreams Wunsch nach Unsterblichkeit nicht ausnützen würde, nur um sein Interesse für dieses Material zu wecken.

(Ein meiner Ansicht nach sehr wichtiger Punkt kam zur Sprache, als Peggy Seth über Beweise befragte. Seth sagte, dass Beweise, die sie akzeptieren würde, nicht von der Wissenschaft akzeptiert würden. Ein Beweis, der noch stattfände, sagte er, würde sehr starke Veränderungen in Janes Gesicht während der Sitzungen mit sich bringen. Als ich fragte, ob diese fotografiert werden könnten, sagte er ja.

(Während des größten Teils dieser Unterhaltung sprach Seth mit einer sehr lauten und starken Stimme; Peggy schätzte, sie konnte ein paar Straßen weit gehört werden.

(Zusammengefasst: Seth sagte auch, dass wenn zum Beispiel Peggy fotografische Beweise von Janes Gesichtsveränderungen machte, man sie verdächtigen würde, dass sie mit Jane und mir gemeinsame Sache machte. [Peggy ist Reporterin für die Elmira Star Gazette.]

(In Bezug auf Unsterblichkeit sagte Seth, dass wir alle in diesem Raum wüssten, wie es sei, ein alter Mann zu sein und einige von uns seien auch alte Frauen gewesen. Er wurde aber nicht deutlicher.)

(Unser Kontobestand würde nie unter \$ 700 fallen.)

(Janes Poesie und meine Bilder seien gut und würden ihre eigene Art von Unsterblichkeit erlangen.)

(Das Seth-Unternehmen sei all unsere Mühe sehr wohl wert. Seth sagte, er würde es so organisieren, dass ich mit dem Aufbereiten des Materials nicht mehr Zeit als jetzt benötige. Er brüllte auch heraus, dass er eines Tages in einem mit Psychologen gefüllten Auditorium sprechen würde.)

(Auf eine entsprechende Frage von Bill sagte Seth, dass er gut daran getan habe, eine Beförderung auszuschlagen, die ihn nach Detroit geführt hätte. [Bill arbeitet auch für die Elmira-Zeitung, im Anzeigenbereich.] Seth sagte, dass Bill auf dem richtigen Weg sei und dass er, wenn er seine physischen Probleme, also sein Magengeschwür, gelöst habe, es ihm sehr gut gehen würde.)

(Es gab hier noch mehr in diesem Teil der Sitzung, aber ich glaube, dass Peggy und ich die meisten diskutierten Themen erfasst haben. Ende der Sitzung zwischen 01:30 und 01:45 Uhr. Jane schien so frisch wie immer. Wir anderen waren alle ziemlich geschafft.)

SITZUNG 171

21. JULI 1965, 21:14 UHR, MITTWOCH, WIE GEPLANT

"Ich werde versuchen, euch auf jede nur mögliche Art zu helfen" -Seth

(Siehe die spätere Anfangszeit. Fast hätte die heutige Sitzung überhaupt nicht stattgefunden. Wir beide waren nach der überlangen Sitzung vom Montag etwas müde und hatten beschlossen, heute Abend keine Sitzung abzuhalten. Ich war bis fast um 21:00 Uhr mit Abschreiben beschäftigt und sagte daraufhin zu Jane, dass es für mich nun trotzdem okay wäre, eine Sitzung abzuhalten. Jane entschloss sich dann auch für eine Sitzung und sagte, diese würde kurz sein.)

(Jane war sehr überrascht gewesen, als sie ihre für Dr. Instream auf Tonband aufgenommene Seth-Stimme vom 19. Juli hörte. Die Kraft der Stimme hatte sie erstaunt, während ich sie als selbstverständlich angenommen hatte, weil ich ihr so lange zugehört hatte. Es war ihr auch etwas unwohl, weil sie fand, Seth sei zeitweise zu streng gewesen; sie machte sich Sorgen darüber, wie Dr. Instream das Band aufnehmen würde, da Seth wirklich deutlich gesprochen hatte. Ich dachte, dass Dr. Instreams es sehr gut aufnehmen würde und dass Seth und Jane auf diesem Band genau das Ziel erreicht hätten, das sie wollten.)

(Die Sitzung war ziemlich kurz. Sie fand in unserem ruhigen Hinterzimmer statt, Jane sprach sitzend, mit geschlossenen Augen und mit einer etwas tieferen Stimme als sonst. Ihr Tempo war langsam.)

Liebe Freunde. Dies wird eine kurze Sitzung.

Fürchtet euch nicht, dass allzu viele Sitzungen stattfinden, bevor wir wieder zu unserem eigenen Material zurückkehren. Unsere letzte Sitzung war in der Tat sehr wichtig. Wir haben alle Zeit zur Verfügung, die wir brauchen. Das Material selbst wird sich zu seinem größtmöglichen Umfang entwickeln.

Ich wusste, was ich in unserer letzten Sitzung tat. Die deutliche Haltung wird uns in Zukunft Schwierigkeiten ersparen. Es ist nur natürlich, dass Ruburt erschrak, als er hörte, wie er tönt, wenn er mir zu sprechen erlaubt.

Das wird vorübergehen, aber es war gut, dass er die Stimme hören konnte. Wir

werden dafür sorgen, dass euch durch keinerlei Untersuchungen irgendwelche Unannehmlichkeiten bereitet werden. Ich schätze euer Verständnis für die Unannehmlichkeiten, welche die Sitzungen mit sich bringen und ich werde versuchen, euch auf jede nur mögliche Art zu helfen, so dass euch diese zumindest ein wenig vergolten werden.

Ich bedaure, dass die Stimme bei sehr großer Lautstärke in der Tat streng tönt. Ich versichere euch, dass dies nicht meine Absicht ist. Um Ruburts willen habe ich keine Versprechungen gemacht, die ich nicht halten kann. Ich kann Ruburt nicht dazu zwingen, meine unabhängige Struktur auf einer bewussten Ebene zu akzeptieren und ich werde es auch nicht versuchen. Er wird dies zur gegebenen Zeit tun.

Hast du irgendwelche Fragen, Joseph?

("Eigentlich nicht. Ich bin zufrieden mit der Sitzung vom vergangenen Montag.")

Ich werde dich nicht aufhalten, da ich sehe, dass deine Zeit mit Schreiben ausgefüllt ist. Ich spreche immer gerne mit dir und bedaure die technischen Schwierigkeiten deinerseits. Deshalb genieße ich es hie und da, Sitzungen auf einer ungezwungeneren Basis abzuhalten, ohne deine Notizen. Dies erlaubt dir mehr Freiheit und gibt mir die Möglichkeit, mit dir auf normalere Art zu sprechen.

Wenn du keine Fragen hast, will ich dich nicht aufhalten. Noch ein Punkt: Doktor Instream ist die beste Person, die ihr ansprechen könntet. Wenn du keine Fragen mehr hast, lasse ich euch jetzt ausruhen.

("Gute Nacht Seth.")

(Ende der Sitzung um 21:25 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Sie sagte, Seth habe die kleine Sitzung genossen. Sie sagte auch, sie habe eine allgemeine Idee darüber, was Seth gesagt hatte. Sie weiß immer, was sie im Moment sagt; der Trick liegt jedoch darin, sich nach der Trance daran zu erinnern.)

(Am 20. Juli erhielten Jane und ich einen Brief von Dr. Instream, in dem er uns über die Möglichkeit einer Sitzung in Gegenwart eines anderen Doktors des Oswego State University Colleges informierte; der andere Doktor wollte sich auch über Untersuchungen Gedanken machen, innerhalb der Grenzen, die Seth für verantwortbar halten würde.)

(Am 20. Juli schickte ich die Kopien der 168. und 169. Sitzungen an Dr. Instream.)

SITZUNG 172

26. JULI 1965, 21:00 UHR, MONTAG, WIE GEPLANT

„Ich bin kein Schutzengel und ich flattere auch nicht mit meinen Flügeln“ -Seth

(Am 23. Juli hatten wir das Band mit der 170. Sitzung an Dr. Instream geschickt. Am 26. Juli erhielten wir Dr. Instreams Bestätigung, dass er die 168. und 169. Sitzung erhalten habe.)

(An der heutigen Sitzung waren Lorraine Shafer und Bill Macdonnel als Zeugen dabei. Die letzte Sitzung, an der Bill teilgenommen hatte, war die 133. vom 17. Februar 1965 gewesen. Lorraine war bei der 168. Sitzung vom 7. Juli 1965 hier gewesen. Zur Erinnerung: Bill Macdonnells Wesenheitsname ist Mark und Lorraines Wesenheitsname ist Marleno.)

(Die Sitzung fand im vorderen Zimmer statt und wir saßen in einem Kreis. Jane sprach sitzend und mit geschlossenen Augen. Ihr Tempo war ziemlich schnell, aber ich hatte keine Probleme mitzuschreiben und auch Lorraine nicht, die in Kurzschrift schrieb.)

(Jane überraschte uns, indem sie die Sitzung mit einer erstaunlich tiefen und etwas

lauten Stimme eröffnete. Ich würde sagen, dass die Stimme etwas tiefer als ihre Stimme in der 170. Sitzung war, obwohl ihr das Volumen jener Sitzung fehlte. Manchmal war es fast eine Bassstimme, sehr lebendig, und sie schien ohne jegliche Anstrengung produziert zu werden. Seth war in einer fast scherzhaften Stimmung.

(Janes Stimme war in der 151. Sitzung ziemlich tief gewesen. Es hatte andere Beispiele einer tieferen, aber nicht unbedingt lauterer oder stärkeren Stimme gegeben. Ich schätze, dass ihre tiefste Stimme in der 33. Sitzung vom 9. März 1964 aufgetreten war. In jener Sitzung war ihre Stimme ebenfalls laut gewesen, viel lauter als in der heutigen Sitzung.)

(Jane begann um 20:59 Uhr zu sprechen.)

Guten Abend.

("Guten Abend, Seth.")

Meine herzlichsten Grüße an unsere Gäste.

Ich finde es kaum nötig, heute Abend irgendwelche massiven Stimmeeffekte zu produzieren und so werden wir von einer solchen Aktivität absehen.

("Nicht zu schnell.")

Wir werden uns bemühen, auf unser eigenes Material zurückzukommen.

Es gibt jedoch ein paar Bemerkungen, die ich in Bezug auf andere Dinge machen werde.

Zuerst einmal, Joseph, wenn ich zu schnell spreche, musst du mir das einfach sagen. Wenn du nichts sagst, dann kannst du mir keine Schuld geben

(Hier klopfte es an der Tür und Jane hörte auf zu sprechen. Normalerweise benutzen wir unser Vorderzimmer nur noch für Sitzungen mit Zeugen, um das Risiko von Unterbrechungen zu vermeiden. In der Vergangenheit waren solche Unterbrechungen für Jane physisch schmerzhaft gewesen. Sie hat den Schock des Unterbrochenwerdens mit einem Guss eiskalten Wassers verglichen.)

(Wir saßen alle für einen Moment still da. Ich war dann erstaunt zu sehen, dass Jane problemlos aus ihrer Trance herausgekommen war und dass ihre Augen offen waren. Tatsächlich ging sie an die Türe, um kurz mit jemandem zu sprechen, der eine andere Wohnung auf unserem Stockwerk suchte.)

(In der 136. Sitzung hatte eine solche Störung genügt, um Jane die Sitzung unterbrechen zu lassen. Während der Sitzung mit Dr. Instream, der 169., in seinem Büro in Oswego, hatte Jane mehrmals gezeigt, wie leicht sie in die Trance hinein und aus der Trance wieder herauskommen konnte. Das war das erste Mal gewesen, bei dem sie wiederholt und so leicht den Fokus verändern konnte. Nun ging Jane zu ihrem Stuhl zurück. Bevor sie sich gesetzt hatte, war sie wieder in Trance und sprach um 21 :01 Uhr mit einer immer noch ziemlich tiefen Stimme weiter.)

Wie werden hier keinen solchen Schwierigkeiten mehr begegnen wie in der Vergangenheit. Ruburt wird sehen, dass er fast automatisch zu sich kommen kann. Unter gewissen Umständen wird das für uns beide sehr nützlich sein.

Nun. Wir werden in der Tat bei jeglicher Untersuchung mitarbeiten, in die wir miteinbezogen werden. Wir werden jedoch in unserem eigenen Tempo weiterfahren, ohne unnötige Eile, und wir werden in jedem Fall unsere eigenen Sitzungen so unkompliziert wie möglich halten.

Jegliche Effekte, die demonstriert werden, werden innerhalb normaler Sitzungen stattfinden. Ich werde in der Tat versuchen dafür zu sorgen, dass sie so eindeutig und so klar umrissen wie möglich sind. Spontaneität wird jedoch immer eine Vorbedingung für solche Effekte sein.

Du wirst nicht unter Druck gesetzt, Joseph, dafür werde ich sorgen. Auch Ruburt wird nicht unter Druck gesetzt werden. Bis jetzt haben wir es jedoch mit Menschen zu tun, die guten Willens sind und aus diesem Grunde werden wir mitarbeiten. Das Ma-

terial selbst ist mein Hauptanliegen und ich weiß, dass es auch das eure ist.

Es wird in der Tat ein Geben und Nehmen zwischen uns dreien und euren guten Forschern sein. Ich fand es richtig, gerade in unserer aufgezeichneten Sitzung frank und frei zu sprechen, was ich ja tat.

Ich bin daran interessiert, jetzt zu unseren eigenen Diskussionen zurückzukommen, denn es ist Zeit, dass wir ihre Qualität und ihren Umfang erweitern. Wir werden fast unmittelbar auf ein konzentrierteres Studium der Persönlichkeit eingehen, so wie sie innerhalb des Traumzustandes wirkt.

Wir werden auch über eine Angelegenheit diskutieren, die von äußerstem Interesse im Bereich der Therapie ist, denn wir werden uns mit Gesundheit und mit ihrer Beziehung zum Traumuniversum befassen. Das wird außerordentlich bedeutsam sein.

Ich werde euch nun eine Pause machen lassen, denn ich versuche stets, die mit unserer Situation verbundenen menschlichen Begrenzungen in Betracht zu ziehen: Es gibt keinen Grund, weshalb ihr so lange schreiben müsst, bis ihr das Gefühl habt, eure Finger fallen ab. Zuerst möchte ich aber noch speziell unseren Freund Mark begrüßen, der eingewilligt hat, unseren Kreis zu besuchen. Ich spreche auf meine eigene liebevolle Art. Aber nehmt nun unbedingt eure Pause und wir werden danach mit unserer Sitzung weiterfahren.

(Pause um 21:14 Uhr. Jane war in der für den ersten Durchgabeteil üblichen Trance. Ihre Stimme war bis zur Pause tief geblieben. Sie sagte, dass sie das Klopfen an der Tür in keiner Weise gestört habe. Sie glaubt, dass sich während der Sitzung mit Dr. Instream in Oswego ihre Fähigkeit des leichten Hin- und Herwechsels aus dem Trancezustand erstmals gezeigt habe. Jane meint jedoch, dass sie sich für diesen Schritt vorbereitet habe, ohne sich dessen bewusst gewesen zu sein.)

(Janes Ausdruck war während der ersten Durchgabe lächelnd und lebhaft gewesen und dieser Eindruck verstärkte sich noch, als sie weiterfuhr. Sie lehnte sich oft nach vorne und gestikulierte, obwohl ihre Augen geschlossen blieben. Ihre noch immer tiefe Stimme wurde teilweise so stark, dass sie fast dröhnte. Ich fragte mich, was unsere Nachbarn hörten, da unsere Fenster offen waren. Weiter um 21:24 Uhr.)

In künftigen Sitzungen, in naher Zukunft, werden wir uns mit dem Traumuniversum in Bezug auf viele neue, bis jetzt noch nicht behandelte Aspekte beschäftigen.

Ihr werdet dann entdecken, dass diese Traumsituation zu eurem eigenen Vorteil gebraucht werden kann. Wir werden die Art und Weise aufzeigen, wie solche Vorteile erreicht werden können. Die Informationen selbst werden sehr praktisch sein und dennoch dazu dienen, unser theoretisches Material voranzubringen.

Wir werden uns auch mit dem Bezugssystem der menschlichen Persönlichkeit beschäftigen, wie es innerhalb mehrerer Realitätsebenen existiert. Wir werden dann unsere Diskussion mit der Natur von Aktion beschließen, insofern als Aktion als solche selbst betroffen ist. Wir werden uns immer mit einer Diskussion über Aktion beschäftigen, auch wenn andere Themen betrachtet werden, denn es ist unmöglich, Aktion aus Gründen der Diskussion in verschiedene Teile aufzuteilen.

Etwas später werden wir in einer Reihe von Sitzungen spezielle Träume besprechen und sie interpretieren. In keinem Fall werden wir jedoch je das Grundmaterial verlassen. Es wird uns als Bezugssystem dienen, aus dem und innerhalb dessen alle unsere Sitzungen ihre Existenz haben.

(Hier war Janes Stimme tief und laut.)

Wir werden auch sehen, dass es für Ruburt selbstverständlich, natürlich und leicht sein wird, so zu sprechen wie jetzt; und dennoch wird die Hauptkonzentration noch immer auf dem Material liegen, das uns interessiert.

Es gibt Fragen allgemeiner Art, die heute Abend vor Beginn der Sitzung gestellt

wurden.

Ich habe nichts dagegen, sie zu beantworten. Die Fragen beinhalten jedoch mehr als ihr wisst; ich bin, Marleno, kein Schutzengel und ich flattere auch nicht mit meinen Flügeln. Ich habe keine Flügel zum Flattern.

(Lorraine hatte einige Fragen gestellt. Nun lehnte sich Jane mit geschlossenen Augen nach vorne und wandte sich an Lorraine. Sie streckte ihre Arme aus und bewegte sie auf und ab wie Flügel.)

Mein Interesse liegt bei jenen Persönlichkeiten, mit denen ich zu tun habe und der Kreis meines Interesses umfasst jene, die zu diesen Sitzungen kommen; so wie auch dein Interesse jene Menschen umfasst, mit denen du bekannt bist. Ich versuche nie, mich in das Privatleben jener einzumischen, mit denen ich mich beschäftige. Wenn ich eingeladen werde, darüber etwas zu sagen, dann tue ich es.

Ich bin mir, allgemein gesagt, in der Tat der Hauptereignisse in deinem und in Marks Leben bewusst. Aber wenn nicht aus irgendeinem Grund absichtlich meine Aufmerksamkeit darauf gelenkt wird, bleiben sie Teil meines allgemeinen Wissens.

(Jane war sehr unruhig in ihrem Stuhl, lehnte sich nach vorne, dann wieder zurück. Ihre Stimme war immer noch tiefer als gewöhnlich. Sie lächelte.)

Ich finde, dass meine Worte schwarz auf weiß etwas hart tönen. Aber das ist nicht meine Absicht. Ich bin einfach auf die gleiche Art und Weise mit deiner und mit Marks Existenz beschäftigt, wie ihr mit der Existenz und den Lebensumständen eines Freundes beschäftigt seid.

Ich bin mir in der Tat vieler Ereignisse in eurer bei der Leben bewusst, denn es ist relativ einfach für mich, mich mit euren Situationen bekannt zu machen. Ich bin zu jeder Zeit bereit, euch jegliche Hilfe zukommen zu lassen, die ich geben kann, aber ich werde nicht gespenstisch durch eure Räume wandeln; und ganz bestimmt werde ich nicht durch eure Fenster gucken.

Es gibt Gründe, weshalb gewisse Persönlichkeiten von unseren Sitzungen angezogen wurden. Das ist offensichtlich. Einige von euch haben sich in vergangenen Leben gekannt. Es gibt andere Gründe, die wir, wenn ihr bitte entschuldigt, heute Abend nicht betrachten werden, einfach nur, weil ihr noch nicht das grundlegende Wissen über gewisse hier eine Rolle spielende Dinge habt. Ihr könnt euch meines Interesses und meiner Anteilnahme gewiss sein. Mein Aktivitätsbereich ist nur einfach ausgehnter als der eure.

Ich bin mir noch anderer Dinge gewahr und doch könnte der Grund für mein Interesse als ein ziemlich menschlicher Grund bezeichnet werden. Du wurdest aus verschiedenen Gründen von diesen Sitzungen angezogen. Das hat etwas mit meinem Interesse und meiner Anteilnahme zu tun. Mark wurde auf seine eigene Art ebenfalls so angezogen.

Ich werde mich in diesen Sitzungen nie von menschlichen Problemen und menschlichen Beziehungen abwenden. Das Material selbst muss auf solche Beziehungen ausgerichtet sein. Ich will zu Josephs Nutzen hier festhalten, dass das Material selbst in Zukunft genau studiert werden wird. Es wird eine Basis für einen Aufwärtsschub von mentaler Aktivität und von Verständnis bilden.

Diese Sitzung ist eine Art Übergangssitzung, denn wir werden in den unmittelbar folgenden Sitzungen zu unseren Hauptinteressen zurückkehren.

Ich schlage nun vor, dass ihr eine Pause macht. Ich sage dir auch, Joseph, dass ich mich mit meiner neuen Stimme wie ein Vogel fühle, der seine neuen Flügel ausprobiert. *(Janes Stimme wurde kurzfristig plötzlich sehr viel lauter.)* Und wenn ich überenthusiastisch werde, verlasse ich mich darauf, dass du mir verzeihst. Ich werde hier, in eurer Wohnung, sehr vorsichtig sein.

(Pause um 21:47 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Sie erinnerte sich ganz

allgemein an einige der Themen und glaubte, dass wenn sie es intensiv genug versuchte, sie sich noch an mehr erinnern könnte. Ihre Augen waren geschlossen geblieben, ihr Stimme im Timbre manchmal etwas leichter.

(Jane fuhr mit einer tieferen Stimme in einem guten Tempo und mit geschlossenen Augen um 21:58 Uhr weiter.)

Wir werden unsere Sitzung bald beenden.

Ich versuche, Joseph ein wenig von seiner Arbeit abzunehmen. Er braucht in dieser Beziehung eine Erholung. Wir werden jedoch in unserer nächsten Sitzung zu unserem gewohnten Format zurückkehren.

Ich werde nun noch eure Fragen beantworten, falls ihr welche habt.

(Ich schaute Lorraine und Bill an, aber sie hatten keine Fragen vorbereitet. Auch ich wurde von der Bemerkung überrascht.)

Sonst werden wir in Kürze aufhören. Es ist wichtig, dass wir zu unserem Material zurückkehren, denn es wird Zeiten geben, wo wir unsere Energien zwangsläufig in andere Richtungen fokussieren müssen. Solche Umstände werden sich nicht oft ergeben, aber sie werden sich ergeben. Ich habe sehr viel Verständnis, Joseph, für das Dilemma, in dem du dich am letzten Wochenende befunden hast, und wenn wir allein sind, werden wir Vorkehrungen diskutieren, die hier in Zukunft getroffen werden können. Du hast alles in allem sehr gut reagiert.

(Der obige Abschnitt bezieht sich auf meine Eltern. Seth hat in der Vergangenheit verschiedene Male über sie gesprochen und seine Ratschläge waren sehr hilfreich gewesen. Siehe unter anderem die folgenden Sitzungen in den Bänden 1, 2 und 3: 17, 18, 21, 27, 53, 93 und 94.)

Wie immer bedaure ich es, euch verlassen zu müssen. Ihr könnt sicher sein, dass ich mich euren Psychologen gegenüber behaupten kann. Ich mag Dr. Instream aber sehr gut. Wir werden auf eine Art und Weise vorgehen, die uns allen dient und *(lauter)* ihr müsst euch wegen dieser Angelegenheit im Allgemeinen keine Sorgen machen.

Es ist sehr gut möglich, dass Ruburt schon bald entdeckt, dass ich bin, wer ich sage, dass ich bin. Unterbewusst weiß er das, aber ich spreche nun von einem bewussten Erkennen. Ich entbiete euch nun, meine lieben Freunde, einen ganz herzlichen *(tiefer und lauter)* guten Abend. Und wenn ich auch nicht gerade wie eine Nachtigall töne, so kann doch gesagt werden dass ich mich zumindest nicht so schlimm wie ein großväterlicher Frosch anhöre.

("Gute Nacht, Seth.")

(Ende der Sitzung um 22:05 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Ihre Stimme hatte den tiefen Ton bis zum Ende beibehalten. Seth schloss mit einer lauten und tiefen und humorvollen Note. Und wieder war der spezielle Akzent, von dem Bill Gallagher behauptete, es sei kein irischer Akzent, manchmal während der Sitzung zu hören gewesen.)

SITZUNG 173

28. JULI 1965, 21:00 UHR, MITTWOCH, WIE GEPLANT

Die Grenzenlosigkeit des Selbst; die Traumebene als Entfaltungsraum verdrängter Aktionen; das innere Ego als "Ich" der Träume; Problemlösungen durch Traumdramen

(Jane übt sich regelmäßig in psychologischer Zeit, hat mir aber gesagt, dass sie außer ihrem üblichen hervorragenden Zustand wenig erreiche. Sie hatte keine ungewohnten oder überraschenden Erfahrungen mehr gemacht, seit Seth in der 151. Sit-

zung ihre Psy-Zeit-Perioden auf 20 Minuten gekürzt hatte.

(Jane hatte jedoch einige bemerkenswerte hellseherische und telepathische Erfahrungen außerhalb der Psy-Zeit und zeichnete diese separat auf Drei solche Beispiele innerhalb der letzten zwei Wochen waren besonderes interessant. Eines war hellseherisch, zwei waren telepathisch. Zwei der Erfahrungen wurden bis jetzt von anderen, dabei involvierten Personen bestätigt.

(Die heutige Sitzung hielten wir in unserem kleinen Hinterzimmer ab; sie war sehr friedlich und ruhig. Jane sprach sitzend und mit geschlossenen Augen. Ihre Stimme war leise und sie machte zum erstenmal seit längerem wieder einige Pausen.)

Guten Abend

(„Guten Abend, Seth.“)

Wir werden eine ruhige und alles in allem eine ziemlich kurze Sitzung haben.

Wir haben Nutzen aus den günstigen Umständen und aus den erhöhten psychischen Aktivitätsperioden gezogen und werden das auch in Zukunft tun. Es ist nur fair, dass ich euch hie und da eine Erholung gönne. Wir werden sehr selten Urlaub als solchen haben, außer natürlich, ihr verlangt danach. Aus diesem Grunde werden wir heute Abend langsam vorangehen.

Ich werde jedoch eine Diskussion über die Persönlichkeit und ihre Beziehung zu den von ihr erschaffenen Träumen beginnen.

Wir haben dieses Thema bis zu einem gewissen Grad diskutiert. Wir haben jedoch kein tieferes Studium darüber begonnen. Nun ist es Zeit dazu. Die Persönlichkeit setzt sich, wie ihr wisst, aus Energiegestalten zusammen. Die von der Persönlichkeit erschaffenen Träume können daher als Teil der sich verändernden Persönlichkeit betrachtet werden. Wir sprechen hier nur in einem einzigen Kontext, denn wir wissen, dass das Traumuniversum zu einem gewissen Grad auch unabhängig von der Persönlichkeit existiert.

In diesem bestimmten Kontext wird die Traumwelt jedoch in ihrer Beziehung zur Persönlichkeit betrachtet. In vielerlei Arten wirkt das Traumuniversum innerhalb dieses Kontextes und ist Teil des Bezugssystems der Persönlichkeit. Wie sich die Persönlichkeit durch jede Erfahrung oder Aktion verändert, so verändert sie sich auch durch ihre eigenen Träume. Hier sehen wir erneut, wie Energie oder Aktion in sich selbst wirkt. Wir können sogar die Aktionen und die gegenseitigen Beeinflussungen verfolgen.

Wie eine Persönlichkeit durch ihre äußerlichen Umstände geformt wird, so wird sie auch durch die von ihr erschaffenen Träume geformt, die zudem mithelfen, die innere oder psychische Umgebung zu formen. Für das Gesamtselbst besteht wenig Unterschied zwischen Aktionen äußerlicher und innerlicher Natur. Während das Ego diese Unterschiede macht, tut dies der Grundkern der Persönlichkeit nicht.

Ein besonders lebhafter Traum ist genau so real für das innere Selbst wie ein lebhaftes psychisches Erlebnis, das innerhalb des Wachzustandes stattfindet. Es ist hier wichtig, dass wir realisieren, dass es in diesem Fall in Bezug auf das Grundselbst keine Unterschiede gibt. Die Persönlichkeit erschafft ihre Träume, die Träume werden dann erlebt. Das Erlebnis ist unauslöschlich gespeichert und verändert die Persönlichkeit, wiederum auf die gleiche Art, wie das jedes Erlebnis tun würde.

Das Individuum reagiert daher auf seine innere oder psychische Umgebung auf die gleiche Art wie es auf seine physische Situation reagiert. Und wie es seine physische Situation durch seine Reaktion verändert, so verändert es auch seine innere oder psychische Situation, wenn es darauf reagiert.

Es versteht sich von selbst, dass das Traumuniversum für das innere Selbst genau so real ist wie das physikalische Universum für das bewusste, ichbezogene Selbst. Das physikalische Universum ist für das innere Universum so relativ (unterstreiche

relativ) unwichtig, wie es das Traumuniversum dem ichbezogenen Selbst zu sein scheint.

Der Kern des Selbst ist sich offensichtlich aller Realitäten bis zu einem gewissen Grad bewusst. Wenn Teile des Selbst nicht übereinstimmen, wäre es für die Gesamtpersönlichkeit unmöglich, je als Einheit zu agieren. Hier haben wir einfach sozusagen Spiralen von sich ständig bewegenden Aktionen, die das Gesamtselbst zusammensetzen. Aber Teile dieser Spiralen decken sich und bei dieser Analogie machen die Aktionsspiralen nicht nur jene Dimensionen aus, die ihr kennt, sondern auch andere Dimensionen, mit denen ihr noch nicht vertraut seid.

Die Bezeichnungen dieser Aktionseinheiten sind äußerst künstlich und stellen ziemlich willkürliche Begrenzungen dar. Wir haben in einer früheren Sitzung etwas in dem Sinne erwähnt, dass ihr nämlich nur einen kleinen Teil einer solchen Aktion wahrnehmt, ihn als Einheit bezeichnet, und, da ihr nichts weiter wahrnehmen könnt, annehmt, dass das, was ihr seht oder wahrnehmt, alles ist, was es zu sehen oder wahrzunehmen gibt.

Das Selbst ist grenzenlos. Wo eure Wahrnehmungsfähigkeit versagt, scheinen Grenzen aufzutauchen. Das hat viel mit eurer Erfassung der Traumrealität zu tun, denn es scheint euch, dass Träume aufhören, wenn ihr euch ihrer nicht mehr länger gewahr seid. Ein anderer Teil des Selbst ist sich jedoch ihrer gewahr.

Ihr könnt eure erste Pause machen und dann werden wir weiterfahren.

(Pause um 21:23 Uhr. Jane war in der für den ersten Durchgabeteil üblichen Trance. Ihr Tempo war gut gewesen, sogar mit Pausen.)

(Seth hatte in vielen Sitzungen über Träume gesprochen; in zu vielen, um sie hier aufzuzählen. Er hatte bereits in der 15. Sitzung über Alpträume gesprochen, über Traumorte unter anderem in der 44. Sitzung, über die Schichten des Unterbewusstseins und über Träume in der 92. Sitzung. Für einige Beispiele der Art und Weise, wie Seth Träume deutet, siehe die 85., 93. und 94. Sitzung. Für Material über Träume, Momentpunkte und Zeit siehe die 151. Sitzung; über Träume und das elektrische Feld siehe die 162. Sitzung; über Träume und behindernde Aktionen siehe die 164. Sitzung.)

(Jane fuhr, wiederum mit geschlossenen Augen und sitzend, mit einer ruhigen Stimme und ziemlich schnellem Tempo um 21:31 Uhr weiter.)

Auf einer Ebene versucht die Persönlichkeit, Probleme durch Traumkonstruktionen zu lösen.

In vielen Fällen gehören diese Probleme nicht zum Ego, sondern zu anderen Schichten des Selbst. Wir sprachen in einer der letzten Sitzungen über Krankheiten als behindernde Aktionen.

(Siehe die 163. und 164. Sitzung.)

In Träumen versucht die Persönlichkeit zuerst viele Probleme zu lösen und jenen Aktionen die Freiheit zu geben, die innerhalb der Grenzen des physikalischen Universums nicht angemessen ausgedrückt werden können.

Wenn die Persönlichkeit ihre Traumaktivitäten geschickt handhabt, kann sich die Problemaktion auflösen. Wenn das Ego zu starr ist, wird es sogar versuchen, Träume zu zensieren. Wenn die Persönlichkeit allgemein zu starr ist, wird den Aktionen nicht einmal im Traumzustand vollständige Freiheit erlaubt.

Wenn diese Lösung versagt, wird sich die behindernde Aktion als physische Krankheit oder als unerwünschter psychischer Zustand materialisieren. Die Traum Erfahrungen sind jedoch viel reicher und vielfältiger, als ihr annehmt. Es gibt Möglichkeiten, die wir diskutieren werden, welche die Persönlichkeit befähigen, viel wirkungsvoller mit der Traumsituation umzugehen, sie viel besser zu brauchen und sie viel wirkungsvoller einzusetzen.

Dies ist eine ziemlich vereinfachte Erklärung. Nehmt jedoch eine Situation an, in der die Persönlichkeit Abhängigkeit ausdrücken muss, aber spürt, dass ein solcher Ausdruck innerhalb des Wachzustandes nicht möglich ist. Wenn sie daher fähig ist, so zu träumen, dass sie Traumdramen konstruieren kann, in denen sie eine Abhängigkeitsrolle spielt, wird die Aktion befriedigt sein. In vielen Fällen geschieht genau das. Das Individuum wird sich natürlich in der Regel auf der bewussten Ebene nicht an einen solchen Traum erinnern. Psychologisch gesehen, wäre die Erfahrung jedoch völlig gültig und die Abhängigkeit dadurch ausgedrückt.

(Der obige Abschnitt erinnert daran, dass Seth in der 84. Sitzung über einen Traum von Bill Macdonnel gesprochen hatte; Bill hatte an der Sitzung teilgenommen und uns nachher gesagt, dass er sich nicht bewusst an den Traum erinnere, der gemäß Seth einige Tage vor der Sitzung stattgefunden hatte. Seth analysierte jedoch den symbolischen Inhalt des Traums sehr gründlich und sagte, dass er für Bill sehr wichtig gewesen sei, da es dabei um sein privates und berufliches Leben gegangen sei. Siehe Band 1.)

Träume können, wie ihr wisst, von vielen Gesichtspunkten aus interpretiert werden, da ihre Realität innerhalb verschiedener Wirklichkeitsaspekte existiert. Das Traumerlebnis selbst, und dies kann ich gar nicht stark genug betonen, ist für das Grundselt so real wie jede andere Erfahrung. Daraus ergibt sich, dass dem Selbst Anleitungen gegeben werden können, damit verschiedene Probleme innerhalb der Traumsituation gelöst werden können.

Die Lösung kann dem Bewusstsein mitgeteilt werden oder auch nicht. In vielen Fällen ist dies gar nicht nötig. Das innere Ego, von dem wir gesprochen haben, ist der Lenker solch vereinender Aktivitäten, und während das innere Ego auch hauptsächlich mit der inneren Realität beschäftigt ist, so ist es sich doch auch der physischen Existenz bewusst.

(Jane machte nun eine lange Pause und saß während etwa einer Minute ruhig und unbeweglich da. Es war die erste Pause, die sie während einiger Sitzungen gemacht hatte.)

Das innere Ego ist in der Tat das "Ich" eurer Träume und hat in etwa die gleiche Stellung innerhalb des inneren Selbst wie das Ego im physischen Selbst. Aktionen verschmelzen jedoch innerhalb des inneren Egos. Der Wahrnehmungsbereich ist komplexer. Wir werden später über dieses innere Ego in Verbindung mit der Traumsituation und mit Gesundheit diskutieren.

Traumdramen sind keine nebulösen, theaterartigen Produktionen. Ihre eigenen Dimensionen sind, auf ihre Art, genau so gültig wie jene des wachen Lebens. Sie sind genau so zusammenhängend. Sie beeinflussen das Selbst manchmal sogar noch zu einem größeren Ausmaß. Die Traumpersönlichkeiten sind in der Tat Fragmente, Darstellungen des Selbst, die alle verschiedene Rollen ausarbeiten, verschiedene Erfahrungen suchen und nach Lösungen und Befriedigung streben.

(Das Wort Fragment wurde zuerst in der 4. Sitzung, Band 1, von Frank Watts gebraucht. Die Frank Watts-Persönlichkeit war damals im Begriff, von Seth abgelöst zu werden und sechs Zeilen später gab Seth seine Gegenwart mit seinem Namen bekannt. Das war am 8. Dezember 1963. Teil/Aufteilung war in der 3. Sitzung mit einer ähnlichen Bedeutung gebraucht worden.)

Diese Traumpersönlichkeiten oder Fragmente haben in der Tat ihr eigenes Bewusstsein. Sie sind sich eurer so gewahr oder nicht gewahr wie ihr es euch ihrer seid. Sie existieren, sobald ihr sie erschaffen habt. Keine Aktion kann zurückgenommen werden. Sie muss ihre Natur gemäß den Dimensionen, in denen sie existiert, erfüllen und so existieren die Traumpersönlichkeiten oder Fragmente weiter, ob ihr euch nun ihrer bewusst seid oder nicht.

Das innere Ego ist jedoch zu einem gewissen Grad immer noch mit ihren Aktivitäten vertraut. Lösungen, die von diesen Traumpersönlichkeiten gefunden werden, werden vom inneren Ego automatisch aufgenommen und den verschiedenen Bereichen des Selbst übermittelt. Die Traumwelt verändert sich so wie sich die Persönlichkeit verändert, sodass sie immer ein Teil des beweglichen Bezugssystems der Persönlichkeit ist.

Sie ist immer innerhalb dieses Bezugssystems, hält aber dort nicht immer die gleiche relative Position aufrecht. Die Stabilität der Persönlichkeit hängt zu einem gewissen Grad von der Effektivität ab, mit der sie diese Traumsituationen handhabt um manipuliert. Es ist bekannt, dass die Persönlichkeit innerhalb des physikalischen Universums agiert, aber die Tatsache wird nicht allgemein akzeptiert, dass ähnliche Manipulationen innerhalb dieses Traumuniversums stattfinden müssen.

Ich schlage eure Pause vor.

(Pause um 22:01 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Sie sagte, sie kann sich normalerweise an das Gesagte erinnern, wenn es um Persönlichkeiten wie Dr. Instream geht. Sie findet aber dieses abstrakte Material, außer einer sehr allgemeinen Idee darüber, schwierig im Gedächtnis zu behalten.

(Jane hatte das obige Material sitzend und mit geschlossenen Augen durchgegeben. Ihre Stimme war ruhig, ihr Tempo langsam und mit Pausen durchsetzt. Sie fuhr in der gleichen Art um 22:07 Uhr weiter.)

Vieles wurde schon getan beim Versuch, Träume zu deuten. Nichts oder nur sehr wenig wurde getan, um Träume zu kontrollieren oder um die Richtung der Aktivitäten innerhalb der Träume zu kontrollieren.

Mit einer richtigen Suggestion wird die Persönlichkeit, wie bereits erwähnt, spezifische Probleme im Traumzustand bearbeiten können. Wenn die Lösung für das Ego nicht klar ist, bedeutet das nicht zwangsläufig, dass die Lösung nicht gefunden wurde. Es kann sogar Situationen geben, wo es nicht nur unnötig, sondern sogar unerwünscht ist, dass das Ego mit einer entsprechenden Lösung vertraut gemacht wird.

Dieser Problemlösungsaspekt der Träume ist sehr wichtig und kann mit eindrücklichen, praktischen Resultaten angewendet werden. Wir beginnen in dieser Diskussion hier nur an der Oberfläche zu kratzen und werden eine Menge Sitzungen dafür einsetzen. Wir haben über die Wichtigkeit von Erwartung gesprochen. Mit Praxis können Traumaktivitäten auch in diese Richtung gelenkt werden.

(Für Material über Erwartung siehe unter anderem die folgenden Sitzungen: 79, 135, 157, 158, 159, 160, 163, 164, 169, in den Bänden 2, 3 und 4.)

Träume drücken die Grundrealität einer Persönlichkeit aus. Negative Träume neigen dazu, die negativen Aspekte der Persönlichkeit zu verstärken und tragen dazu bei, einen Teufelskreis unglücklicher Komplikationen zu bilden. Mit Suggestionen können Traumaktionen auf befriedigende, konstruktive Erwartungen gerichtet werden, die dann ihrerseits eine deutliche Veränderung zum Besseren bei der betroffenen Persönlichkeit bewirken können.

Ich spreche hier von allgemeinen Umständen, da es Gelegenheiten gibt, wo negative Aktionen ganz legitim und ohne Gefahr für die betroffene Persönlichkeit nach Ausdruck verlangen. Wir werden noch viel mehr über diese Verbindungen zwischen Traumaktionen und der ausgeglichenen Persönlichkeit zu sagen haben.

Nochmals: Es gibt viele Arten, wie Träume nutzbringend und mit Bedacht gebraucht werden können. Ich habe euch gesagt, dass dies eine ziemlich kurze Sitzung sein wird und so beende ich sie hier. Meine besten Grüße an euch beide. Hast du noch irgendwelche Fragen?

(" Träumst du? ")

Ich träume, aber nicht zwangsläufig in einem schlafenden Zustand. Ich bin mir

dieser Aktionen bewusst, die innerhalb des psychologischen Bezugssystems meiner Persönlichkeit geschehen. Theoretisch kann oder könnte die menschliche Persönlichkeit sich ihrer Träume sogar im Wachzustand bewusst sein. Praktisch scheint dies jedoch nicht von Vorteil zu sein und auch nicht stattzufinden.

Die menschliche Persönlichkeit kann innerhalb des physikalischen Systems Realitäten nicht mit Leichtigkeit jonglieren. Wenn du keine weiteren Fragen mehr hast werden wir die Sitzung beenden.

("Wie geht es meinem alten Freund, Frank Watts?")

(Jane lächelte, eine Reaktion, die ich erwartet hatte. Wie man sich erinnern kann, begannen die Sitzungen, als Jane die Frank Watts-Persönlichkeit kontaktierte. Frank Watts ist seinerseits ein Fragment der Seth-Wesenheit. Seth sprach über Frank Watts bis zu einem gewissen Grad in der 85. und in der 88. Sitzung und versprach noch mehr Informationen in der Zukunft.)

Ich freue mich außerordentlich über dein lobenswertes Interesse an Frank Watts. Es geht ihm in der Tat sehr gut, vielen Dank.

("Ist das alles, was du mir über ihn sagen wirst? ")

(Jane lächelte wieder.)

Er ist auf sich selbst gestellt. Irgendwann werde ich mehr sagen.

("Hat Dr. Instream unser Band abgehört?")

(Wir verschickten das Band der 170. Sitzung am 23. Juli. Das war die Sitzung, die Seth an Dr. Instream gerichtet hatte.)

Das hat er.

("Was denkt er darüber? ")

Er war fasziniert.

("Hat noch jemand anders zugehört? ")

Ich weiß es nicht.

("Nun, dann nehme ich an, dass das wohl alles ist. ")

(Nach einer kurzen Pause öffneten sich Janes Augen.

"Gute Nacht, Seth. ")

(Ende der Sitzung um 22:27 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Ihre Augen waren geschlossen geblieben, ihre Stimme war ruhig gewesen. Sie sagte, Seth habe keinen offensichtlichen Drang gehabt, ausholendere Antworten zu meinen Fragen zu geben. Er war hauptsächlich mit dem allgemeinen Material beschäftigt. Sie sagte, sie habe eine leichte Irritation von Seiten Seths gespürt, als ich fragte, ob noch jemand anders das Band zusammen mit Dr. Instream abgehört habe, so als ob Seth diese Information wohl ausfindig machen könnte, aber er nicht dazu geneigt war, sich entsprechend anzustrengen.

(Jane sagte, beim Überdenken der jüngsten Demonstrationen der starken Stimmeffekte der 170. und der 172. Sitzung glaube sie, dass Seth die Stimme als Isolator für sie selbst und als Projektion seiner selbst verwende.)

SITZUNG 174

2. AUGUST 1965, 21:00 UHR, MONTAG, WIE GEPLANT

Die Vermeidung psychischer und physischer Krankheiten durch Traumtherapien; Kriege, die von schlafenden statt wachen Nationen geführt werden könnten

(Zu unserem Erstaunen erhielten wir das Band der 170. Sitzung von Dr. Instream am Donnerstag, den 29. Juli, wieder zurück. Wir hatten es ihm am Freitag, den 23. Juli, geschickt und angenommen, dass er es für eine Weile behalten wollte. Es war

ohne Brief angekommen. Wir sahen, dass das Band auf eine neue Spule übertragen worden war und nahmen daher an, dass Dr. Instream das Band, wie von Seth in der 173. Sitzung vom 28. Juli erwähnt, abgehört hatte.

(In der 166. Sitzung, bei der John Bradley anwesend war, hatte Seth gesagt, dass der Aktienkurs von Johns Firma, G.D. Searle, sehr tief fallen würde, bevor er sich wieder erhole. Das war am 30 Juni 1965 gewesen. Seitdem wir ihn nun beobachten, hat der Searle Kurs immer etwas geschwankt. Am 3. Juli schloss er bei 54 1/2. Am 29. Juli fiel er auf ein Tief von 50 1/2. Am 3. August schloss er bei 53 1/4.

(Die heutige Sitzung wurde in unserem hinteren Zimmer abgehalten und war wiederum sehr ruhig. Jane sprach sitzend und mit geschlossenen Augen. Ihre Stimme war ruhig, ihr Tempo ziemlich langsam.)

Guten Abend.

("Guten Abend, Seth.")

Ich kann die Tatsache gar nicht genug betonen, dass sich die Menschheit im Allgemeinen nur sehr **weniger Dinge außerhalb der physischen Realität bewusst** ist.

Der Mensch hat es geschafft, die physische Realität zu organisieren, weil er sich so **intensiv in ihr fokussiert**. Sein Wissen über andere Realitäten beschränkt sich jedoch auf wenige kleine Einblicke. Er nimmt verschiedene Teile anderer Realitäten wahr. Solange seine Wahrnehmung derart chaotisch und bruchstückhaft ist, kann er nicht darauf hoffen, sich ein Konzept des Ganzen zusammenstellen zu können.

Das dem physikalischen Feld **unmittelbar nächste Realitätsfeld ist der Traumbereich**. Dieses Feld wurde sehr wenig studiert. Es stellt auf viele Arten einen Treffpunkt zwischen psychischer und physischer Existenz dar. Ihr müsst hier begreifen, dass die Ausdrücke psychisch und physisch nur um der Einfachheit willen gewählt werden.

Ich habe vorher erwähnt, dass das **Traumuniversum** auf seine eigene Art so dauerhaft wie das physikalische Universum ist. Grundsätzlich ist seine Struktur in etwa gleich, da es sich auch **aus Atomen und Molekülen** zusammensetzt. Diese Teilchen existieren aber innerhalb einer anderen Perspektive. Die innere Logik ist innerhalb des Traumuniversums viel konsequenter und der Aktion wird eine viel größere Freiheit hinsichtlich verschiedener wichtiger Beziehungen gestattet.

Die Wechselbeziehung zwischen dem Wachzustand und dem Schlafzustand wurde nie klar begriffen. Einer der Hauptunterschiede zwischen dem Wach- und dem **Schlafzustand** liegt lediglich **im fast völligen Fokuswechsel**, der hier stattfindet. Wenn ihr nur allein intellektuelle Methoden anwendet, werdet ihr zwangsläufig bei **jedem** Studium der Traumrealität versagen. Der Mensch ist in der Tat sein Intellekt, aber er ist außerdem noch sehr viel mehr.

Intuitionen müssen Hand in Hand mit dem Intellekt gehen. Der Intellekt ist brauchbar beim Übersetzen eurer Informationen in Ausdrücke, die das Ego verstehen kann. Die Intuitionen kommen nahe **an den Ursprung der Menschheit** heran und die Intuitionen ermöglichen, dass die zur Traumwelt gehörenden Informationen auftauchen können.

Die Erfahrung, die dem Erlernen des Veränderens eures eigenen Bewusstseitsfokus entwächst, wird äußerst nützlich sein. Sie wird sogar zum Nutzen eurer eigenen Träume beitragen. **Ihr müsst nicht schlafen um zu träumen**. Jedes Individuum hat seine Tagträume erlebt und hier könnt ihr diese Veränderung des Fokus noch viel klarerer kennen. Ich wollte dies schon früher sagen. Ruburt kann um Levitationsträume bitten und dann wird er sie auch haben.

(Jane hat dies vor zwei Nächten bereits getan.)

Nun. Wenn die **Grundpersönlichkeit ausgeglichen** ist, wird ihre Existenz in der Traumrealität ihre physische Existenz verstärken. Das Gegenteil ist ebenfalls wahr.

Ihr seid mit einem Jonglieren von Realitäten beschäftigt. Die Traumrealität ist einfach nur die naheliegendste Realität, mit der ihr euch außerhalb eurer physischen Realität befasst. Es ist notwendig, die Persönlichkeit als etwas zu sehen, das innerhalb beider Realitäten agiert, wenn ihr daran interessiert seid, die Persönlichkeit als Ganzes zu sehen. Und sogar dann verfehlt ihr das Ziel, wenn ihr nicht ganz tief hineintaucht.

Das Studium von Raum und Distanz, wie sie in Träumen erfahren werden, ist nützlich, und unser Material wird sich in der Tat mit solchen Diskussionen beschäftigen. Untersuchungen der Natur von Raum und Zeit und darüber, wie beide innerhalb des Traumsystems erfahren werden, werden euch mehr über die wirkliche Natur von Raum und Zeit vermitteln als ihr je durch das Studium ihrer verzerrten Erscheinungen innerhalb der physikalischen Realität lernen könntet. Das wird für uns äußerst wichtig sein.

Ich schlage eure erste Pause vor.

(Pause um 21:24 Uhr. Jane war in der für die erste Durchgabe üblichen Trance. Sie fuhr in der gleichmäßigen und langsamen Art mit geschlossenen Augen um

Mit dem normalen Gedächtnis erinnert ihr euch offensichtlich nur an einen kleinen Prozentsatz eurer Träume und diese stammen normalerweise nur aus oberflächlichen Ebenen.

Ich würde vorschlagen, dass ihr euch selbst sagt, dass ihr von jetzt an fähig seid, euch an Träume aus den tieferen Schichten eurer Persönlichkeit zu erinnern und ihr werdet sehen, dass ihr dazu auch in der Lage seid.

(Jane ist im zweiten Jahr der Aufzeichnungen ihrer Träume und hat mehrere hundert Träume aufgeschrieben. Seit September 1965, in einem Zeitraum von 11 Monaten, habe ich 185 Träume aufgeschrieben. Jane notierte für das Jahr 1964 103 Träume und 303 Träume im Jahr 1965, was bis heute ein Total von 406 Träumen ergibt.)

Ihr könnt euch selbst auch sagen, dass ihr wünscht, der Natur von Zeit und Raum, wie sie in euren Träumen erscheint, besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Ihr werdet dann beim Aufwachen entdecken, dass viele Wahrnehmungen in Bezug auf Zeit und Raum innerhalb des Traumzustandes bei euch verbleiben.

Wie ich schon sagte, werden euch eure Erfahrungen mit der psychologischen Zeit ebenfalls helfen, die Natur von Zeit und Raum bis zu einem gewissen Grad zu untersuchen.

Bei solchen Untersuchungen können dann vor dem Einschlafen Anweisungen gegeben werden, und ein Teil des Selbst wird in der Tat weiterfahren, in dieser Art für euch zu arbeiten. Ihr könnt dabei viel über bestimmte Ereignisse lernen; hier sind wir aber hauptsächlich mit dem Stoff der Träume beschäftigt und dem Bezugssystem, innerhalb dessen sie ihre Existenz haben.

Denn das Bezugssystem ist das gleiche Bezugssystem, in dem ihr eure physische Existenz habt. Wir werden euch sogar im Schlaf zu Ermittlern machen, und ihr werdet sehen, wie eure eigenen Ermittlungen dazu führen, die Natur eurer Träume selbst zu verändern. Nur wird in diesem Fall nichts verloren, sondern sehr viel gewonnen werden. Es ist schade, dass Mediziner, deren Spezialgebiet der Verstand ist, einige dieser Verbindungen nicht gründlicher durchdacht haben.

Viele Probleme könnten im Traumzustand gelöst werden. Überwältigenden Abhängigkeitsgefühlen könnte eine freiere und sicherere Ausdrucksmöglichkeit gegeben werden, wenn dem Patienten suggeriert würde, dass er von sich selbst in abhängigen Situationen träumen wird. Er könnte sich dann im physikalischen Umfeld mit größerem Vertrauen bewegen. Er könnte zu einem gewissen Grad alles auf einmal haben.

Nochmals: Für die Grundpersönlichkeit verfügt eine Erfahrung entsprechend ihrer Lebendigkeit oder Bedeutung auf einer intimen Basis über Wichtigkeit. Die Persön-

lichkeit macht in Wirklichkeit **keinen Unterschied zwischen einer Erfahrung im Wach- oder Schlafzustand.** Das wurde bis jetzt nicht klar genug verstanden. Die Traumtherapie könnte große Vorteile bringen, kann aber in den Händen skrupelloser oder unbeugsamer Persönlichkeiten sehr gefährlich werden.

Die Starrheit einer Persönlichkeit ist ihr Untergang. Wir werden uns während einiger Sitzungen mit Traumtherapie beschäftigen. Solche Therapien würden den Aktionen mehr Spontaneität gestatten und Kanäle würden nicht mehr so sehr durch behindernde Aktionen verstopft sein. Traumtherapie würde in Wirklichkeit nur bedeuten, einem bereits stattfindenden Phänomen zu helfen.

Sowohl **psychische wie auch physische Krankheiten** könnten auf diese Art größtenteils **verhindert** werden. Aggressive Neigungen könnten sich auf ziemlich harmlose Art ausleben. Das betroffene Individuum könnte die Aggressivität durchleben und würde dabei doch niemanden verletzen. Es könnten ihm sogar Suggestionen gegeben werden um zu lernen, die eigene Aggressivität zu verstehen, indem es sich selbst im Traumzustand beobachten würde.

Das ist nicht so weit hergeholt wie es scheint. Viel scheinbar launenhaftes, asoziales Verhalten könnte durch solche Traumtherapien vermieden werden. Ich würde sogar sagen, dass schlimmste Verbrechen verhindert werden könnten. Die gewünschten, gleichzeitig aber gefürchteten Aktionen würden sich dann nicht bis zu einer Explosion anstauen. Die gewohnten, übermäßig aggressiven oder übermäßig abhängigen Neigungen würden dann nicht zum gewohnten aggressiven oder abhängigen Verhalten führen, denn jede individuelle Aktion könnte dann auf harmlose Art ausgedrückt werden.

Wenn ich mich einer Fantasievorstellung hingeben darf, könntet ihr euch theoretisch in der Tat ein großangelegtes Traumtherapie-Experiment vorstellen, in dem Kriege von den schlafenden statt von den wachen Nationen geführt würden. Wir werden dieses ganze Thema sehr ausführlich diskutieren, und ich habe seit einiger Zeit ja auch bereits die Richtung hierauf gelenkt.

Ich schlage nicht vor, dass ihr eure so genannte Wachrealität durch die Traumrealität ersetzt. Ich sage nur, dass die beiden sich gegenseitig in einem größeren Ausmaß verstärken könnten, als ihr ahnt. Es ist auch schwierig für euch, die Idee zu akzeptieren, dass die Traumerfahrungen ein genau so lebendiger und gültiger Teil der Persönlichkeit sind wie ihre Erfahrungen im Wachzustand.

Das innere Ego ist sehr wohl in der Lage, mit beiden Arten von Erfahrungen umzugehen und es ist natürlich das innere Ego, für das eure eigenen Suggestionen einen Sinn ergeben und das darauf reagiert.

Ich schlage eure Pause vor.

(Pause um 22:02 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Ihre Durchgabe war dieses Mal etwas schneller, aber immer noch ruhig gewesen. Ihre Augen waren geschlossen geblieben. Sie fuhr in der gleichen Art um 22:08 Uhr weiter.)

Es gibt hier jedoch viele Überlegungen, die verstanden werden müssen.

Wir können heute Abend nur beginnen, darüber zu sprechen. Sie sind lebensnotwendig und dürfen nicht übersehen werden. Wenn es zum Beispiel um das Problem der Aggressivität geht, dann sollte die vorgängige Suggestion die Aussage einschließen, dass die Aggression im Traum auf harmlose Art ausgedrückt (unterstreiche harmlos) und nicht gegen ein bestimmtes Individuum gerichtet wird.

Das Unterbewusstsein ist sehr wohl in der Lage, mit der Situation auf diese Art umzugehen. Dies mag wie eine doppelte Zensur erscheinen, aber in allen Fällen ist es das nicht greifbare Element, die Aggressivität selbst, die wichtig ist, und nicht die Person oder die Personen, auf die das Individuum seine Aggressivität richten möchte.

Wenn die Aggressivität losgelassen wird, wird es keine Notwendigkeit mehr für

ein Opfer geben. Wir wollen also nicht, mit anderen Worten, ein Individuum dazu bringen, über eine Situation zu träumen, in der es eine bestimmte Person angreift. Es gibt viele Gründe dafür, sowohl telepathische Realitäten, die ihr jetzt noch nicht versteht wie auch Schuldmuster, die unvermeidbar wären. Auch das ist lebensnotwendig und wir werden noch ausführlich darüber diskutieren.

Nochmals: Wir versuchen nicht, allgemein ausgedrückt, physische Aktionen durch Traumaktionen zu ersetzen. Wir sprechen über spezifische Probleme, die auftauchen können und die behandelt werden müssen. In der Praxis werden wir mit unseren Träumen auf eine viel positivere und konstruktivere Art umgehen, im Sinne von Erwartung.

Das Lösen von Problemen werden wir dort einordnen, wo nach Lösungen gesucht wird. In unserer Diskussion über Abhängigkeit und Aggression sprach ich von möglicherweise gefährlichen Situationen, in denen ein Individuum sich als unfähig erweist, mit diesen psychischen Aktionen mittels gewöhnlicher Anpassungsmethoden umzugehen. Es kann nicht verneint werden, dass ein zu bestimmten Zeiten von träumenden Menschen geführter Krieg weniger schädlich wäre als ein physisch geführter Krieg, um zu meiner Fantasievorstellung zurückzukehren.

Es würde jedoch immer noch unvermeidliche Auswirkungen geben, wenn auch weniger verheerende. Nochmals: Die Persönlichkeit unterscheidet grundsätzlich nicht zwischen einer Wach- und einer Schlaferfahrung. Die Wichtigkeit einer jeden Erfahrung wird von der Persönlichkeit je nach der persönlichen Lebhaftigkeit und Bedeutung eingestuft. Es ist nur das Ego, das andere Unterschiede macht.

(Jane machte nun eine lange Pause.)

Die heutige Sitzung wird als Grundlage für viele andere dienen.

Ihr werdet in Kürze von Dr. Instream hören.

(Nochmals eine lange Pause.)

Ich wünsche euch bei den nun ganz herzlich einen guten Abend und angenehme Träume.

(" Gute Nacht, Seth. "

(Ende der Sitzung um 22:25 Uhr. Jane sagte, sie sei während der letzten Durchgabe in einer etwas tieferen Trance gewesen. Ihre Augen waren geschlossen geblieben, ihre Stimme leise. Sie erinnerte sich zum Teil an das Material.)

SITZUNG 175

4. AUGUST 1965, 21:00 UHR, MITTWOCH, WIE GEPLANT

Elektromagnetische Störungen als Ursache für eine kurze Sitzung

(Die heutige Sitzung wurde wieder in unserem ruhigen Hinterzimmer abgehalten. Wir fühlten uns beide etwas müde, schrieben dies aber dem Wetter zu, das nun während mehrerer Tage bedeckt und drückend gewesen war. Jane und ich versuchen, solche Faktoren bewusst zu ignorieren, zweifeln aber nicht daran, dass wir die psychische Wirkung des Wetters genau so spüren wie alle anderen.)

(Jane sprach sitzend und mit geschlossenen Augen. Wie in der letzten Sitzung war ihre Stimme sehr ruhig und klar und sie machte viele Pausen. Wir hofften, mehr Material über Traumtherapie zu erhalten. Sie begann um 21:01 Uhr zu sprechen.)

Guten Abend.

(" Guten Abend, Seth. "

Ich sehe, dass wir wieder eine ruhige Sitzung haben werden.

Wir werden dies ausnützen, um mit unserer Diskussion weiterzukommen.

Ich habe oft über die Wichtigkeit der Veränderung des Fokus, der Veränderung der **Richtung des Bewusstseins** gesprochen. Das beinhaltet keine **Veränderung** im Bewusstsein selbst, sondern lediglich eine Veränderung der **Richtung**, in die das Bewusstsein fokussiert ist. Diese Fähigkeit ist offensichtlich nicht **nur der Menschheit eigen**, sondern wird bis zu einem gewissen Grad auch in eurem täglichen Leben ständig gebraucht. Gewöhnlich geht es dabei jedoch nur um eine oberflächliche Veränderung des Fokus, wenn sich zum Beispiel eure Aufmerksamkeit zuerst auf bestimmte physikalische Bereiche richtet und dann zu anderen physikalischen Bereichen wechselt.

Das beinhaltet jedoch keine Veränderung des Fokus in der **Tiefe**. Ein Wechsel zu einer vollständig anderen Ebene findet statt, wenn das Individuum den **Fokus von der physikalischen Realität auf andere Realitäten richtet**. Im Traumzustand haben wir offensichtlich ein Beispiel einer solchen Veränderung. Einer der Hauptgründe, weshalb dies im Traum- statt im Wachzustand möglich ist, liegt darin, dass normalerweise die Voraussetzungen für das Überleben befriedigt worden sind.

(Jane machte nun eine ungefähr einminütige Pause. Ihre Durchgabe war langsam gewesen, der obige Abschnitt von vielen kürzeren Pausen unterbrochen.)

Eine solche **Fokusveränderung** verlangt in der Regel eine Konzentration auf einen Bereich **mit dem Ausschluss anderer Bereiche**. Im Wachzustand seid ihr euch normalerweise eurer Traumexistenz nicht bewusst. In eurer Traumexistenz wird eure physische Umgebung durch eure Traumumgebung ersetzt. Ihr reagiert auf beide Umgebungen, wann immer ihr euch auf sie konzentriert. Unser Studium des Traumzustandes wird uns zu vielen anderen Diskussionen führen, denn ihr werdet viel über die Natur der unverschleierte Realität lernen.

Es gibt mehrere **Möglichkeiten**, die euch erlauben, **den Fokus** eurer eigenen Wahrnehmung **zu verändern**, wenn ihr das wünscht. Ich spreche nun von einer Veränderung in Bezug auf Tiefe und auf Ebenen.

(Jane machte eine weitere Pause. Diese dauerte anderthalb Minuten. Sie saß ruhig da, mit geschlossenen Augen und im Schoß gefalteten Händen. Das ist wahrscheinlich die längste Pause, die sie während einer Sitzung gemacht hat. Schließlich fuhr sie weiter, ihre Stimme war so ruhig wie vorher.)

Ich sehe, dass wir aus verschiedenen, nicht allzu wichtigen Gründen eine außerordentlich kurze Sitzung haben und das Ziel nicht erreichen werden. Ihr könnt auch eine Pause machen und dann versuchen wir es nochmals. Wir haben einfach nur eine schwache Verbindung. Die Gründe haben nicht unbedingt mit einem von uns dreien zu tun und kommen sehr selten vor. Die Umstände sind jedoch als solche selbst sehr interessant und können jetzt oder später diskutiert werden.

("Dann machen wir eine Pause und sehen, was Jane dazu sagt.")

Wie du willst.

(Pause um 21:18 Uhr. Jane sagte, dass sie in der für den ersten Durchgabeteil üblichen Trance gewesen sei. Sie war genau so überrascht wie ich, dass Seth etwas über eine schwache Verbindung gesagt hatte. Wir konnten uns nicht erklären, weshalb dies so sein könnte und dies war in der Tat zum erstenmal, dass ein solches Problem während einer Sitzung aufgetaucht war.)

(Wir fanden unsere Müdigkeit nichts Besonderes und auch die Einwirkung des Wetters beschäftigte uns nicht speziell. Jane sagte, dass die überlange Pause sehr ungewöhnlich gewesen und dass sie dabei an eine Verbindung mit einem "toten" Telefon erinnert worden sei. Während der meisten Pausen, wenn sie sich ihrer bewusst ist, spürt sie, dass sie mit einer lebendigen Quelle verbunden ist, auch wenn sie nicht spricht.)

(Jane entschied sich, mit der Sitzung weiterzufahren, denn sie fühlte sich in Ord-

nung. Sie fuhr mit der gleichen ruhigen Stimme, aber etwas schneller und mit geschlossenen Augen, um 21:25 Uhr weiter.)

Die Ursachen liegen nicht bei euch persönlich, obwohl sie eher auf eurer Seite als auf meiner Seite zu finden sind und sie haben mit elektromagnetischen Störungen zu tun, die bis zu einem gewissen Grad zyklisch sind und auf die ihr reagiert.

Sie bilden eine Art Isolierung, welche die Kommunikation erschwert. Ihr seht, dass dies nicht häufig geschieht, da dies das erste Mal ist, dass wir dadurch gestört werden. Sie treten bis zu einem gewissen Grad ziemlich häufig auf, aber dies ist eine Periode, in der sie stark genug sind, um Auswirkungen zu zeigen.

Ihr Auftreten ist auf eurer Seite behindernd. Das Wetter ist hier auch ein Grund und eure Stimmungen werden von beidem beeinflusst. Die Periode sollte ungefähr morgen Nachmittag um 15:00 Uhr vorüber sein, wenn sich die Verhältnisse auflösen oder auflösen beginnen.

(„Können diese Verhältnisse Verzerrungen beim Material verursachen?“

(Natürlich interessierte mich dies und ich fragte mich, ob es sich lohnte, die Sitzung unter solch verzerrenden Bedingungen weiterzuführen.)

Theoretisch, wenn sie Ruburts Fähigkeit, das Material zu übersetzen, beeinflussen würden. Es gibt keine solchen Verzerrungen in der heutigen Sitzung, so wie sie jetzt ist. Ihr habt die Wirkungen dieser Verhältnisse gespürt und sie wurden von anderen gespürt. Sie sind wie Taschen und nicht gleichmäßig verteilt.

Eure Pflanzen werden beeinflusst, wenn diese Verhältnisse vorherrschen.

(Janes Durchgabe war etwas langsamer geworden und sie begann, Pausen zu machen.)

(„Das kleine Kind im unteren Stock hat in der letzten Zeit nachts viel geweint. Haben diese Verhältnisse damit etwas zu tun?“)

Das Kind ist auch davon beeinflusst. Ich werde euch heute Abend kein Material in Bezug auf das Kind geben.

(Jane machte eine weitere Pause. Das folgende Material begann um 21:35 Uhr durchzukommen. Jane machte während der Durchgabe viele Pausen und bis fast vor der Pause saß sie sehr still. Ihre Augen blieben geschlossen. Ihr Ausdruck war ruhig und gemächlich.)

Ich würde es vorziehen, wenn ihr mir keine Fragen darüber stellt, was ich sagen werde.

Es gibt vier Männer am Tisch und sie sprechen über uns. Dr. Instream ist einer davon, glaube ich. Wenn nicht, ist ein Mann dabei, der ihm sehr ähnlich sieht. Ein anderer Mann ist älter. Einer ist viel jünger. Ich kenne das Alter des letzten Mannes nicht.

Eine große Kaffeemaschine steht in der Nähe. Papier, kein Tischtuch. Jemand könnte Notizen machen. Etwas Unentschlossenheit, und eine Kollision von Daten. Stühle mit geraden Lehnen. Ich höre keine anderen Stimmen. Ein Mann könnte eine kahle Stelle mitten auf dem Kopf haben und einer einen Schnurrbart oder wenn nicht, ist er nicht sauber rasiert.

Überall Blumen, in einer Vase oder vor dem Fenster, ich weiß es nicht. *(Jane schüttelte den Kopf)* Irgendetwas hat mit einem Radio zu tun. Ich weiß nicht, worauf es sich bezieht. Ein Brief an euch. Etwas Vorsicht dabei aufgrund von Unentschlossenheit, aber die Vorsicht kann offensichtlich sein oder nicht.

Ein Punkt muss hier betont werden. Es ist manchmal schwierig, genaue Zeitangaben zu machen, da ich grundsätzlich Zeit nicht so wahrnehme wie ihr.

Ich schlage eure Pause vor.

(Pause um 21:45 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Sie realisierte nicht, dass sie während der Durchgabe so viele Pausen gemacht hatte. Sie sagte, sie habe einen sehr "verschwommenen" Eindruck gehabt, als Seth über eine Gruppe von Figuren an

einem Tisch sprach. Sie sah nichts Genaueres und verlässt sich hier daher auf Seth.

(Jane sagte, dass dies die Art Material sei, das sie früher abgeblockt hätte, sobald sie es gespürt hätte. Trotzdem hat sie es manchmal durchgegeben. Beispiele solcher Informationen finden sich im Provincetown- und Bill Macdonnel-Material der Sitzungen 68, 75, 82 und 84.

(Jane betonte nun, dass sie sich früher vielleicht versteift hätte, aber nun würde sie es dumm finden, möglicherweise nur aus Angst gutes Material zu blockieren. Ihre jetzige Einstellung ist die, dass sie vielleicht einmal etwas falsch machen kann, es aber das nächste Mal besser machen wird.

(Jane fuhr nun in der gleichen ruhigen Art, sitzend und mit geschlossenen Augen, um 21: 55 Uhr weiter. Sie begann wieder zu sprechen, während sie eine Hand vor ihre Augen hielt.)

Ich sehe auch eine Schachtel voller Zeitungsausschnitte in einer Schublade, vielleicht in einer Pultschublade (*Jane machte eine lange Pause*) und ein seltsam geformtes Objekt, das vielleicht als Briefbeschwerer gebraucht wird.

Wir werden nun eine sehr kurze Sitzung beenden. Meine herzlichsten Grüße an euch beide.

"Gute Nacht, Seth."

(Ende der Sitzung um 21:57 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Sie sagte, dass sie dieses Mal nur einen sehr schwachen Eindruck von einem Objekt, vielleicht dem Briefbeschwerer, auf einem dunklen, hölzernen Pult gehabt habe. Sie wies daraufhin, dass Seth nichts über die Farbe des Pultes gesagt hatte.)

Mein Gefühl vom Freitagabend, den 6. August 1965.

(An diesem Abend spürte ich wieder ein Gefühl der Vergrößerung in meinem Körper. Es war der Erfahrung vom 9. Juli 1965 im Oswego State University College in Oswego, NY, ähnlich. Beide Erfahrungen schienen mit Klang zu tun zu haben und fanden in den ersten Morgenstunden statt, nachdem ich einige Zeit geschlafen hatte und dann erwacht war. In beiden Fällen schlief Jane neben mir.

(In Oswego wurde ich durch ein paar Studenten in einem Raum in der Nähe geweckt. Diesmal wurde ich durch die Bewohner im unteren Stockwerk geweckt, die um ungefähr 02:30 Uhr mit anderen Leuten nach Hause kamen und im Garten saßen und redeten. Es war eine sehr heiße und feuchte Nacht.

(Dösend lag ich auf meiner linken Seite, meine Arme locker über der Brust gekreuzt. Ich begann die Vergrößerung zuerst in meinen Händen, dann über meine Brust hinweg zu spüren. Ich wusste sofort, was geschah und versuchte das Ganze zu unterstützen, ohne jedoch bestimmte Willensanstrengungen zu machen. Die Resultate übertrafen jene vom 9. Juli nicht; sie waren nur etwas anders.

(Meine Brust fühlte sich an, als ob sie viel größer, breiter, kräftiger und dicker wäre - vielleicht einen Meter breit. Meine Oberarme wuchsen langsam, sodass ich das Gefühl hatte, sie seien so dick wie meine Oberschenkel. Meine Hände fühlten sich so an wie am 9. Juli, wie Baseball-Handschuhe. Ich war mir wie vorher eines stark vergrößerten Gefühls in jedem meiner Finger bewusst, aber diesmal herrschte das Gefühl vor, dass sich meine Finger irgendwie zu einer prankenähnlichen oder keulenartigen Einheit verbunden hatten.

(Das Gefühl war sehr angenehm und überhaupt nicht beängstigend. Diesmal hatte ich kein Gefühl von Vergrößerung in meinem Gesicht oder in meinem Körper unterhalb des Zwerchfells. Das Gefühl dauerte klar mehrere Minuten an und gab mir genug Zeit um es zu untersuchen, dann verschwand es langsam.

(Zu Informationen über meine anderen Gefühle und über einige Visionen siehe die folgenden Sitzungen: 22, 24, 26, 27, 65, 145, 146, 163, 169. Diese schließen die Gefühle der vergrößerten Hände, die Jane und ich während verschiedener Sitzungen

spürten, nicht ein.)

SITZUNG 176
9. AUGUST 1965, 21:00 UHR, MONTAG, WIE GEPLANT

*Erinnerungen an Dorinella; Geschichten aus Robs Familie;
Familiengruppen als Energiegestalten*

(Am Donnerstagabend, den 5. August, schickten Jane und ich Dr. Instream eine Abschrift der am 4. August 1965 abgehaltenen 175. Sitzung und baten ihn, die telepathischen/hellseherischen Informationen auf Seiten 179 - 80 zu überprüfen. Wie hatten bis zum Zeitpunkt des Versandes nichts mehr von Dr. Instream gehört.

(Janes hellseherische Erfahrungen gehen weiter. Einige sind vollständiger als andere und sie können zu jeder Tageszeit stattfinden. Einige erscheinen, während sie wach und aktiv ist, andere, wenn sie in einem dösenden Zustand ist. Sie sind in der letzten Zeit häufig aufgetreten, sodass Jane sie nun separat aufzeichnet. Siehe auch die Bemerkungen am Anfang der 173. Sitzung.

(Siehe Sitzung 168 für Freitag, den 9. Juli 1965 und Seite 181 für meine beiden Erfahrungen in Bezug auf physische Vergrößerungen. Ich hatte Jane kurz vor der heutigen Sitzung davon erzählt, in der Hoffnung, Seth würde sie kommentieren.

(Am Sonntagnachmittag, den 8. August, nahmen Jane und ich an der Beerdigung meiner Tante Ella Buck in Wellsburg, NY, einer nahegelegenen Kleinstadt, teil. Ella war die Schwester meines Vaters und starb mit 88 Jahren. Meine Mutter, mein Vater und mein Bruder Loren mit Frau und Sohn waren auch dort. Ich hatte über die Jahre sehr wenig von Tante Ella gesehen und Jane hatte sie, soweit wir uns erinnern können, zweimal getroffen. Ich dachte, es könnte interessant sein, Seth über Ella zu befragen und daher erwähnte ich dieses Thema ebenfalls kurz vor der Sitzung.

(Die Sitzung war sehr ruhig und fand in unserem kleinen Hinterzimmer statt. Jane sprach sitzend, mit geschlossenen Augen und während der ganzen Zeit ziemlich schnell. Manchmal machte sie Pausen. Ihre Stimme war am Anfang leise, begann aber dann tiefer zu werden. Sie wurde nicht viel lauter. Dieser Effekt erinnerte mich etwas an die tiefere Stimme, mit der Jane in der 172. Sitzung gesprochen hatte. In jener Sitzung hatte Seth gesagt, dass es für Jane natürlich und einfach werden würde, mit dieser Stimme zu sprechen.)

Guten Abend.

(" Guten Abend, Seth. ")

Ich hatte vor, mit unserer Diskussion über die Traumrealität weiter zu machen. Trotzdem bin ich gerne bereit, über eure Tante Ella zu sprechen, deren Wesenheitsname Dorinella ist.

(Jane zögerte ein wenig bei der Aussprache von Dorinella und ich musste Seth bitten, den Namen zu buchstabieren.)

Sie hatte vier vorherige Leben. Dieses Mal war ihre spirituelle Existenz eine sehr glückliche. Die Persönlichkeit war jedoch nie völlig innerhalb der physischen Realität zentriert und konnte mit ihr nur umgehen, wenn sie ihr relativ distanziert gegenüber stand.

Sie war in diesem Leben mit dem Bruder deines Vaters verbunden. Sein Name war Jay. Sie war mit ihm auch in zwei vorherigen Leben als sehr liebevolle Ehefrau verbunden.

Wenn wir einmal genügend Zeit haben, wäre es sehr vorteilhaft für uns, Joseph, über die verschiedenen Mitglieder deiner gegenwärtigen Familie in Verbindung mit

ihren vergangenen Erfahrungen zu sprechen.

Der [geistig zurückgebliebene] Sohn stellt das Resultat von zwei Hauptumständen dar. Die Frau konnte es einfach nicht über sich bringen, eine vollständige Konstruktion zu formen. Ihre Energien waren nicht in einer Weise eingerichtet, die es ihr erlaubt hätte, ein normales Kind zu gebären. Sie reagierte zutiefst auf Gewalt und war allzu empfindsam.

Sie dachte, es sei ihre Aufgabe, ein Kind zu haben und so hatte sie ein Kind. Gleichzeitig schaffte sie es aufgrund des Mangels, den das Kind hatte, ein Kind hervorzubringen, das relativ frei von jenem Druck war, auf den sie reagierte. Sie erzeugte mit anderen Worten einen geistig behinderten Menschen, der auf seine eigene Weise äußerst unverwundbar gegenüber möglichen Schicksalsschlägen war, ein Kind, das mental nicht zu einem Erwachsenen heranreifen würde, und ein Kind, das geschützt in einer relativ ewigen Kindheit verbleiben konnte.

(Hier wurde Janes Stimme tiefer und ein wenig lauter. Jane weiß ziemlich wenig über meine Familiengeschichte. Seth hat Recht, wenn er sagt, dass der ältere Bruder meines Vaters, mein Onkel Jay, der auch tot ist, mit Ella in diesem Leben verbunden war; er sorgte für sie und nachdem er vor acht Jahren gestorben war, sorgte seine Frau weiterhin für Ella.

(Ich habe nur wenige Erinnerungen aus meiner Kinderzeit an Ellas zurückgebliebenen Sohn, der auch Jay hieß. Er war während vieler Jahre in einem Heim und ich glaube, dass Ella und ihr Mann Wilbur ihn seit mehreren Jahren und auch vor ihrem Tod nicht mehr gesehen hatten.)

Sie hatte auch keine Schuldgefühle. Grundsätzlich sagte sie sich, dass sie in der Tat ein menschliches Wesen hervorgebracht hatte, das in einer Art Sommergarten bleiben würde, geschützt vor tiefen Verletzungen und leerem Bedauern.

Das Kind war auf seine Art äußerst sanft, und auf seine Art ist es immer noch ein sanftes Kind. Wir sind hier ehrlich und so sage ich, dass sie selbst es vorgezogen hätte, auch in einem solchen traumähnlichen Zustand zu verweilen. Sie war nie ein Teil ihres Jahrhunderts oder ihrer Zeit und sie versuchte, ihr Kind entsprechend ihren eigenen Beschränkungen zu beschützen, indem sie dafür sorgte, dass seine Flucht eindeutiger als ihre eigene war.

(Jane sprach mit einem Lächeln, ihre Stimme wurde etwas tiefer.)

Ihr müsst auch begreifen, dass die Wesenheit, die ihr Sohn wurde, diese Umstände für seine eigenen Zwecke ebenfalls auswählte und sie im Voraus kannte. Es gibt viele Charakteraspekte, die hier zu betrachten sind. Wenn jede Persönlichkeit eine Energiegestalt ist, dann ist auch jede Familiengruppe eine Energiegestalt. Die Aktionen und Reaktionen formen ihre Merkmale und ihre Natur.

Eure Ella hat daher gegen die unterdrückte Gewalt reagiert, die immer ein Teil dieser aus verschiedenen Persönlichkeiten bestehenden Familienstruktur war. Sie reagierte sehr heftig auf diese unterdrückte Gewalt. Sie heiratete einen Mann, in dem wenig Aggressivität war.

Ihre Wege waren in vielerlei Hinsicht verschieden, aber sie gingen immer liebevoll miteinander um. Sie teilten die Liebe zur Natur. Beide horteten die Dinge, die sie liebten. Auf eine gewisse Art horteten sie einander. Beide gruben sich wie Eichhörnchen ein und versteckten sich.

Zu einem gewissen Grad glich sie ihrer Mutter. Ihre Eitelkeit war jedoch nicht eine typisch weibliche Eitelkeit. Ihre Eitelkeit war vielleicht das eine Merkmal, das sie mit anderen Familienmitgliedern teilte. Sie fühlte, dass sie abseits stand, aber auch, dass sie abseits stand, weil sie Gewalt nicht tolerierte. Gewalt ängstigte sie zutiefst.

Sie gestand diese Angst nicht ein, sondern änderte die Angst in Stolz, indem sie sich selbst sagte, die Welt sei schlecht und sie wolle daher wenig mit ihr zu tun

haben. Und so verhielt sie sich auch. Sie war keine törichte Frau. Sie liebte ihren Mann sehr. Beide teilten eine fast mystische Liebe zur Natur und zur Tierwelt. Sie verletzten niemanden.

Ich werde hier in der Tat noch mehr dazu zu sagen haben, da ich nun damit begonnen habe. Trotzdem sollt ihr eure Pause machen.

(Pause um 21:24 Uhr. Jane war in einer für den ersten Teil guten Trance. Ihre Augen waren geschlossen geblieben, ihre Stimme ziemlich tief, aber nicht allzu laut.

(Ich kann sagen, dass soweit ich mich erinnern kann, Seth ein erstaunlich exaktes Bild von Tante Ella, ihrem Temperament etc. zeichnete. Die Beschreibungen hier stimmen sehr genau mit meinen aus der Kindheit erinnerten Eindrücken von Tante Ella überein, da ich sie damals öfter sah.

(Wie schon erwähnt, hat Jane Ella vor mehren Jahren zweimal getroffen, beide Male sehr kurz, und sie hat keine Ahnung, wie viel sie unterbewusst von diesen Treffen behalten hat. Jane traf Ellas Mann Wilbur einmal; er starb vor einigen Jahren. Ich erinnere mich an Wilbur als einen kleinen, sanften Mann; er war Schneider und rauchte starke Zigarren. Er hatte einen weißen Schnurrbart und eine heisere Stimme. Ich erinnere mich, dass die Familie ihn beschuldigte, zu viel zu trinken und nicht gut genug für Ella zu sorgen, obwohl ich mich nicht an entsprechende Beweise dafür erinnere. Ich hatte Wilbur immer gemocht. Nach seinem Tod wurde Ella in ein Pflegeheim gebracht.

(Für Informationen über meine Eltern und unsere Familiengruppe siehe unter anderem die folgenden Sitzungen: 17, 18, 21, 27, 53, 93, 94, 172 in den Bänden 1 bis 4.

(Jane fuhr mit der gleichen tieferen Stimme in gutem Tempo und mit geschlossenen Augen um 21:30 Uhr weiter.)

Sie war sanft, stellte jedoch einen charakteristischen Stolz zur Schau, weil sie das Gefühl hatte, die Welt sei verschmutzt und sie daher so wenig wie möglich mit ihr in Kontakt kommen wollte.

Dein Vater hat dasselbe Gefühl. Aber er ist der Welt gegenüber verbittert, will jedoch das, was sie anzubieten hat, trotzdem. Ihr war es egal. Sie war sehr tief mit dem anderen Bruder verbunden. Sie sammelte Knöpfe und Schnüre und Papier, so wie sie Tiere sammelte. Für sie besaßen die Knöpfe fast ein Bewusstsein und wenn sie allein war, nahm sie ihre Schachteln mit den Knöpfen hervor und hielt einige in ihren Händen, erinnerte sich an die Kleider, zu denen sie gehört hatten und wann sie sie getragen hatte, und wie das Wetter gewesen war; sie lebte in einer Gegenwart, die sehr stark von der Vergangenheit gefärbt war.

(Das Material über die Knöpfe erstaunte mich sehr. Ich hatte Ellas Neigung, Dinge zu sammeln vergessen und so weit ich wusste, hatte ich es Jane gegenüber nie erwähnt. Jane hatte keine bewusste Erinnerung, dass ich das getan hatte. Sobald Seth Knöpfe erwähnte, sah ich sofort ein Bild von Tante Ella, wie sie eine altmodische rote Blechdose in den Händen hielt, in der viele Knöpfe lagen. Als Junge war ich davon fasziniert gewesen.)

Ihr Mann mochte das nicht und er musterte sie jeweils, wenn sie so da saß, sagte aber nichts. Sie hatte auch die Knöpfe von seinen Kleidern gesammelt und sagte dann: "Erinnerst du dich daran, wann du diesen Anzug getragen hast und wo wir waren und was wir taten?"

Ursprünglich hatte sie die Knöpfe gesammelt, um ihm im Geschäft zu helfen. Seine Familie war groß und verstreut. Er gab sich große Mühe bei seiner Arbeit, war aber auch ängstlich. Die Welt verwirrte ihn und er plapperte, wiederum wie ein Eichhörnchen. Aber sie waren auf ihre eigene Art frei und die Familie deines Vaters verzieh ihnen diese Freiheit nie.

Dein Vater wünschte sich zwar diese Freiheit, wollte aber den Preis dafür nicht

bezahlen. Deine Mutter betrachtete dies nie als Freiheit, sondern als Sklaverei und sie konnte weder das eine noch das andere gebrauchen. Sie verstand den Wunsch nach **Freiheit von weltlichen Verpflichtungen** nie, der Teil der Natur deines Vaters und eurer aller Natur ist. Weil dein Vater nicht gewillt war, diesen Preis zu bezahlen, wurde er von deiner Mutter angezogen, obwohl hier noch andere Elemente dazukommen.

Ein Teil von ihm war entschlossen, Erfolg in der Welt zu erreichen und er war immer **gefangen** zwischen dem **Wunsch nach Freiheit**, für die er den Preis nicht bezahlen wollte, und dem **Wunsch nach weltlichem Erfolg**, für den er auch nicht gewillt war, den Preis zu bezahlen. Somit wurde jener Teil, der Erfolg wollte, von deiner Mutter angezogen, die das Gleiche wollte und er sprach mit ihr nur mit jenem Teil von sich selbst. Deshalb wusste sie am Anfang nichts von seinem anderen Teil.

Er sagte ihr nichts, weil er wusste, dass sie dann nichts mit ihm hätte zu tun haben wollen. Als sie dann diesen Teil von ihm entdeckte, fühlte sie sich betrogen. Bis zu einem gewissen Grad stimmte das auch, denn sie war ehrlich mit ihm gewesen. Als sie dann herausfand, dass er **weder gewillt noch fähig war den einen oder anderen Weg zu gehen** oder den einen oder anderen Preis dafür zu bezahlen, war sie wütend und verbittert und betrachtete ihn nicht mehr als Mann. Deshalb hasste sie seine Schwester und dachte: "War es das, war es dieses Elend, das er wollte?" Und sie schaute Jay an und war neidisch und hasste ihn dafür, dass er jene Art Mann war, den sie wollte und nicht bekam.

Dein Vater war nämlich ein großer Blender in jenen frühen Tagen; ein feiner Pinckel und sogar ein Prahler und er versteckte den Teil von sich, der reserviert und empfindsam war und frei sein wollte. So konnte er in keiner Richtung erfolgreich sein, denn er wusste nicht, wer er war.

Die Schwester wusste das alles auf ihre Art. Und als deine Eltern sie besuchten, spielten deine Mutter und dein Vater am Anfang die Rollen der vornehmen Dame und des herablassenden Gentlemans, denn dein Vater betrachtete die Schneiderei als eines Mannes unwürdig.

Deine Mutter erinnert sich immer noch an die frühen Tage ihrer Ehe, als sie dachte, dass sie und dein Vater zweifellos letzten Endes **Reichtum und Erfolg** gewinnen würden. Sie sah sich selbst als die schöne vornehme Dame und deinen Vater als ihren edlen Herrn, doch nichts davon trat ein. Der Mann, den sie heiratete, hatte ihr nicht die Wahrheit über sein inneres Selbst gesagt, über diesen Drang nach Freiheit von weltlichen Dingen.

Sie hatte nicht diese Art Empfindsamkeit, aber sie war ehrlicher als er.

Ich schlage eure Pause vor.

(Pause um 21:54 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Ihr Tempo war ziemlich schnell gewesen, ihre Augen waren geschlossen geblieben. Sie hatte keine Erinnerung daran, etwas über Tante Ellas Neigung zum Knöpfesammeln gehört zu haben, obwohl sie es gut gehört haben könnte, zum Beispiel von meiner Mutter.

(Jane hatte die Durchgabe mit einer leichteren Stimme beendet. Sie fuhr mit dieser gleichen Stimme, wiederum sitzend und mit geschlossenen Augen, um 22:02 Uhr weiter.)

Wir werden ein andermal auf die weiteren Fragen, die du für mich hattest, eingehen.

Ich gebe mich nicht gerne mit isolierten Tatsachen ab. Aus verschiedenen Gründen ist es einfacher für mich, mit Blöcken von verwandtem Material zu arbeiten. Es braucht viel Hin- und Herschieben, um isolierte Tatsachen durchzugeben. Da ich mich nun mit diesem speziellen Thema befasse, werde ich damit weiterfahren. Du wirst auf diese Art bessere und detailliertere Informationen erhalten, da gewisse Assoziationen verwandte Informationen hervorrufen.

(Ich war mir schon seit längerem bewusst, dass Fragen normalerweise den Fluss des Materials verlangsamen und habe es deshalb seit den frühen Sitzungen vermieden, viele Fragen zu stellen.

(Das Hin- und Herschieben, auf das sich Seth hier bezieht, könnte mit dem Material über Zeit und über das elektrische Feld zu tun haben. Siehe unter anderem die Sitzungen 122, 123, 125, 126, 128, 131, 135. Demnach müsste Seth Blöcke elektrischer Intensität durchsortieren, um einzelne Informationsstücke herausholen zu können.)

Dieser Wunsch nach Freiheit von weltlichen Belangen ist ein charakteristisches Merkmal auf der väterlichen Seite deiner Familie. Dieser Wunsch wurde nie auf kreative Weise erfüllt, außer in deinem eigenen Fall, denn sie haben im Sinne von Freiheit von statt im Sinne von Freiheit für gedacht. Es gab nichts, was sie mit der Freiheit tun wollten, sie wollten nur einen Ausbruch, dein Bruder mit seinen [Modell] Eisenbahnen und der andere Bruder mit seinem Golfspiel. Diese Ventile sind für sie äußerst notwendig.

Hier noch ein kleiner Punkt. Ich wollte noch eine Verwandte erwähnen, Alice, die eine starke männliche Persönlichkeit, aber aufgrund eines vereinheitlichenden Triebes gut integriert ist. Unter anderen Umständen, wenn sie zum Beispiel Kinder hätte, wäre dies ein großes Unglück gewesen.

(Alice ist eine Kusine meiner Familie, obwohl wir sie kaum kennen. Ich glaube, Ella war ihr sehr verbunden und die beiden Frauen hatten eine Zeitlang im gleichen Erholungsheim verbracht. Alice lebte während vieler Jahre als Missionarin in Korea. Sie verließ das Heim, in dem Ella wohnte, ein Jahr vor Ellas Tod. An der Beerdigung vernahmen wir, dass Alice, nun über 80 Jahre alt, immer noch lebte und zur Zeit wegen eines Liegenschaftsverkaufs im Land umherreiste.)

Ein weiterer Punkt, den ich erwähnen möchte. Dein Vater sagte sich, dass deine Mutter als junge Frau empfindsam und intelligent war, weil sie schön war. Du kannst das frühere Material über die vergangenen Leben deiner Familie nachlesen und wirst weitere Verflechtungen finden.

(Siehe Seite 184 für die Liste dieser Sitzungen.)

Deine Tante Ella hatte viel weniger Angst vor dem Tod als angenommen wurde. Sie liebte das Leben, wenn auch nicht die Welt, aber sie glaubte nicht daran, dass der Tod wirklich das Ende war. Sie spürte ihre Willensfreiheit in ihrer Nähe. Während einiger Jahre hatte sie begonnen, sich von dieser Existenz zurückzuziehen und wurde dabei glücklicher.

Deine Eltern verstanden sie nicht, wenn sie mit ihnen sprach, weil sie sich beide vor dem Verstehen fürchteten. Es war nichts falsch mit ihrem Verstand. Sie weigerte sich einfach nur, ihre Energien auf praktische Dinge zu fokussieren, vor allem während der letzten Jahre, aber sie war spirituell aufgeweckt.

Sie nahm Hinweise und Zeichen auf. Sie reagierte auf Wärme in Menschen und war in dieser Hinsicht etwas kindlich; aber einer spitzen Zunge schenkte sie keine Aufmerksamkeit. Sie wendete sich anderswohin. Wie Menschen einem den Rücken zuwenden können, so wendete sie ihr inneres Selbst weg.

Du machst es bezüglich des Umgangs mit deinen Eltern viel besser. Du lernst, dass du nicht bis zum Äußersten gehen musst, denn extremes Verhalten würde sie nur noch mehr verwirren und auch dir Beständigkeit und Frieden rauben.

Hier eine weitere kleine, aber sehr wichtige Bemerkung: Ruburt hat nichts von seiner Mutter zu befürchten, weder jetzt noch nach ihrem Tod.

Bis zu einem gewissen Grad richtet Ruburt seine begreifliche aber bedauernswerte Bitterkeit auf seine Mutter und stellt sich dann vor, dass diese sie auf Ruburt richtet. Die Mutter hat in der Tat keine große Liebe für die Tochter. Es gibt eine große Wut in

der Mutter. Bis zu einem gewissen Grad ist sie auf Ruburt gerichtet, aber Ruburt hat einen Schutz, den Schutz seiner eigenen Liebe für alle lebendigen Dinge.

Er würde seiner Mutter nie ein Leid antun, und aus diesem Grund kann sie ihm nicht schaden. Der Wunsch und die Neigung, Gewalt auszuüben, bringt fast unvermeidlich Gewalt hervor.

Wir sind hier mit einem grundlegenden Problem beschäftigt, das kaum allein Ruburts Problem ist und das eines Tages viele Sitzungen benötigen wird. Denn Gleiches zieht wirklich Gleiches an. Wenn ihr hasst, dann werdet ihr gehasst. Ihr werdet Hass anziehen.

Es gibt dafür eindeutige Gründe. Die Gründe waren bekannt und wurden wieder vergessen, aber die praktischen Tatsachen bleiben bestehen. Falls Ruburt seiner Mutter wirklich etwas Böses antun würde, wenn sich die Gelegenheit ergäbe, dann wäre er in der Tat in Gefahr, verletzt zu werden. Er ist nicht fähig, irgendjemanden absichtlich zu verletzen, auch wenn er die Person überhaupt nicht leiden kann.

Seine eigene Angst ist so etwas wie eine Gefahr. Sie ist viel weniger stark als früher und eure Beziehung hat viel dazu beigetragen, diese Situation zu verbessern. Ich werde später noch mehr sagen. Ruburts Liebe für dich, seine Fähigkeit zur Liebe im Allgemeinen ist sein Schutz. Deshalb hat er nichts zu befürchten.

Liebe ist immer ein Schutz, in einer ganz buchstäblichen Art; in einer biologischen und elektromagnetischen und chemischen und psychischen Art.

Ich werde nun die heutige Sitzung beenden und wir werden bei unserer nächsten Zusammenkunft auf unsere früheren Diskussionen zurückkommen. Ich wünsche euch bei den ganz herzlich einen guten Abend. Und ich passe auf euch beide auf. Ich würde Ruburt helfen, wenn es nötig wäre.

"Gute Nacht, Seth."

(Ende der Sitzung um 22:30 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Ihr Tempo war etwas langsamer gewesen; ihre Augen waren geschlossen gewesen und sie war sitzen geblieben.)

(Wir diskutierten über ein paar weitere Fragen, die ich Seth vorlegen wollte, wenn sich die Gelegenheit ergeben würde, als Seth nochmals durchkam. Ich glaube, er kam durch, weil ich meine Enttäuschung darüber ausdrückte, dass er meine Erfahrungen mit den physischen Vergrößerungen nicht erwähnt hatte. Siehe die Notizen auf Seite 181.)

(Als Jane wieder begann, sprach sie im Liegen. Sie hatte sich für ein paar Momente ausgestreckt, um sich nach der Sitzung zu erholen. Nun nahm sie ihre Brille ab, stützte ihren Kopf auf eine Hand und begann in dieser Stellung zu sprechen. Sie hatte früher schon kurz einmal liegend gesprochen, in der ungeplanten 129. Sitzung, in Gegenwart von Judy und Lee Wright. Nun war ihre Stimme ruhig und ihre Augen geschlossen. Weiter um 22:33 Uhr.)

Wir werden heute Abend nicht allzu tief auf die Gefühle eingehen, hauptsächlich weil ich an euch denke und nicht mehr als den mir zustehenden Anteil eurer Zeit beanspruchen will.

Wenn sich gewisse Situationen ergeben, ist es manchmal nötig, dass zusätzliche Zeit aufgewendet wird. Wenn es aber nicht nötig ist, ist es am besten wenn ihr Muße habt und Stunden, die ihr eurer eigenen Arbeit widmen könnt.

Die Gefühle sind eine physikalische Demonstration einer Reaktion der inneren Sinne auf einer psychischen Grundlage oder Ebene, die du noch nicht erreicht hast, was auch noch nicht erwartet werden kann. Das Selbst würde sich ausdehnen. In deiner Beziehung zu deinen Eltern würde dir zum Beispiel eine solche psychische Ausdehnung des Selbst erlauben, deine eigene Bewusstheit über ihre manchmal schmerzliche Existenz zu absorbieren und du würdest selbst keine Verwundung

spüren.

(Jane war mir während des Sprechens direkt gegenüber und ich hatte bemerkt, dass ihre Augen schlitzförmig erschienen, als ob sie sich öffnen würden. Sie öffnete sie nun langsam, während sie weitersprach. Sie waren sehr dunkel und spiegelten kein Licht. Sie starrte mich während des Sprechens meistens an, obwohl sie dazwischen manchmal an einer Zigarette zog, die sie in einem Aschenbecher neben sich liegen gelassen hatte. Ihre Stimme blieb ruhig.)

Du könntest ihnen daher helfen, ohne dass du dich mit Selbsterhaltung beschäftigen müsstest. Du bist nun damit beschäftigt und du machst es gut.

Aber mit einer solchen psychischen Ausdehnung würdest du wissen, dass du nichts zu befürchten hast. Bis du weißt, dass du nichts zu befürchten hast, ist die Angst jedoch eine Realität und muss als solche behandelt werden. Diese Entwicklung ist nicht leicht und kann auch nicht forciert werden und du kannst sie noch nicht von dir erwarten.

(Jane setzte sich nun aufs Bett, als sie sprach.)

Wenn solche Entwicklungen geschehen, dann hast du das Bewusstsein des Gesamtselfs und das Ego braucht nicht um sein Überleben zu fürchten. Das Selbst kann dann helfend für andere wirken und kann in keiner Weise bedroht werden.

Die physischen Manifestationen kommen zuerst. Sie können nicht mit dem Willen erzeugt werden. Wir werden bei einer späteren Gelegenheit mehr dazu sagen, wenn du willst. Wenn du es vorziehst, werde ich weitermachen.

("Lieber ein anderes Mal. ")

Dann werden wir nun die Sitzung beenden.

("Gute Nacht, Seth.")

(Ende der Sitzung um 22:45 Uhr. Jane blinzelte mehrmals, drückte die Augenlider fest zu und kam dann aus der Trance heraus. Ihre Augen waren bis am Schluss offen geblieben. Sie war in der üblichen Trance gewesen. Während des Sprechens war sie sich bewusst, dass ihre Augen offen geblieben waren.)

(Für weitere Informationen über Janes Mutter, einschließlich Material über Reinkarnation, siehe unter anderem die 4. und 59. Sitzung in den Bänden 1 und 2.)

SITZUNG 177

11. AUGUST 1965, 21:00 UHR, MITTWOCH, WIE GEPLANT

Multiple Persönlichkeiten; die Kommunikation der verschiedenen Aspekte des Selbst im Traumzustand; die Wirksamkeit nicht erinnerten Träume; Buddhismus

(Bill und Peggy Gallagher waren wieder Zeugen. Bis heute waren sie bei den folgenden Sitzungen dabei gewesen: 158, 161, 162, 168 und 170.)

(Die Sitzung wurde in unserem größeren vorderen Zimmer abgehalten. Es war eine warme Nacht. Die Fenster waren notwendigerweise offen und der Verkehrslärm war ziemlich gut zu hören, aber wir verstanden Jane problemlos. Sie begann sitzend und mit geschlossenen Augen zu sprechen. Sie war sehr lebhaft und lächelte oft. Fast sofort nahm ihre Stimme eine gewisse Schärfe an, die durch den Verkehrslärm drang und sie behielt diese während der ganzen Sitzung bei. Der irische Akzent, der manchmal auftaucht, zeigte sich auch heute wieder.)

Guten Abend.

("Guten Abend, Seth.")

Und ein Willkommen an unsere Freunde. Ich freue mich immer, unseren Jesuiten zu sehen und wir werden sicher das Gotteskonzept für ihn diskutieren, entweder heute Abend oder während einer anderen Sitzung

Ich möchte jedoch vor allem mit unserer Diskussion über Traumrealitäten weiterfahren.

Unser Ruburt hat in der Tat ein paar Abschnitte von mir für sein Buch gestohlen, die gewissermaßen von Rechtes wegen nicht seine eigenen waren. In einer kurzen Mitteilung erklärte ich ihm heute Nachmittag die Ähnlichkeit zwischen multiplen Persönlichkeiten und den verschiedenen Persönlichkeitsaspekten, wie sie im Traum- und Trancezustand erscheint.

Ich hatte keine Gelegenheit, das in unseren Sitzungen zu erwähnen und er flitzte einfach ganz unbekümmert herein und pflückte es aus meiner Hand. Er erklärte jedoch meine Idee auf eine ausgezeichnete Weise, wofür ich sehr dankbar bin.

(Dies geschah am letzten Montagnachmittag, den 9. August. Jane benötigte diese Informationen für ein Kapitel in ihrem Buch und verwendete sie, nachdem sie sie von Seth erhalten hatte. Sie sagte, Seth hätte diese Informationen in der Montagsitzung erwähnt, wenn er die Sitzung nicht dem Material über meine Tante Ella gewidmet hätte.)

Trotzdem weiß man, dass Fälle echter multipler Persönlichkeiten existieren. In diesen Fällen haben wir verschiedene Persönlichkeiten, die alle Innerhalb eines Selbst agieren; keine ist sich der anderen gewahr und jede geht ihren eigenen Weg.

Das primäre Ego ist sich der anderen Persönlichkeiten ebenfalls nicht gewahr, die sich sehr oft um die Vorherrschaft streiten. Nun. Betrachtet mit diesem Gedanken im Hinterkopf nochmals die verschiedenen Aspekte des Selbst im Wach- und Traumzustand. Das bewusste "Ich" ist sich des "Ichs", das träumt, nicht bewusst. Das träumende "Ich" scheint in der Tat bei vielen Gelegenheiten vertrauter mit dem wachen Selbst. Hier habt ihr vorzügliche Beispiele, die eurer doppelten oder multiplen Persönlichkeitstheorie entsprechen.

Es sollte offensichtlich sein, dass es nicht besonders außergewöhnlich ist, dass das träumende Selbst und das wache Selbst einander scheinbar so unvertraut sind. Das Studium der Hypnose wird das Verständnis über die menschliche Persönlichkeit im Allgemeinen stark erweitern. Diese verschiedenen Bewusstseinszustände, diese mehrfachen Ebenen von Bewusstsein, diese scheinbar nicht miteinander verbundenen Persönlichkeitsaspekte sind keine unnatürlichen, künstlichen Erzeugnisse, die durch Hypnose entstanden sind. Hypnotik ist nur eine Methode, die euch erlaubt, die Persönlichkeit direkt zu studieren.

Man wird die Natur der Persönlichkeit kennen lernen, denn die Persönlichkeit, um es nochmals zu sagen, ist weder ein Objekt noch eine unveränderliche Einheit. Ihr habt sie in der Vergangenheit auf eine sehr oberflächliche Art studiert. Es darf aber nicht vergessen werden, dass Hypnotik auch eine Aktion ist und als solche wird Hypnotik die Persönlichkeit bis zu einem gewissen Grad verändern, so wie jede Aktion andere Aktionen verändert und beeinflusst.

Nun. Diese Effekte, diese verschiedenen, scheinbar separaten Selbst, die durch Hypnose aufgezeigt werden können, agieren ständig und ganz normal sowohl im Wach- als auch im Traumzustand. Es gibt jedoch eine Zusammenarbeit, die zwischen diesen scheinbar separaten Aspekten des Selbst existiert. Es versteht sich von selbst, dass eine Art Gesamtleitung aufrechterhalten werden muss, was auch der Fall ist.

Ich bin dankbar für die Ideen eurer Psychologen in Bezug auf multiple Persönlichkeiten, denn sie sind ausgezeichnete Analogien

(Um 21:19 Uhr klopfte es an die Tür. Jane hörte auf zu sprechen, aber wie in der 172. Sitzung, wo sie auch unterbrochen wurde, zeigte sie keine Zeichen von Schock oder Unbehagen. Innerhalb weniger Sekunden hatte sie die Trance verlassen.

(Unsere Besucher waren ein junges Paar von der Wohnung nebenan, die kurz hereinschauten, bevor sie noch andere Besorgungen machten. Sie wissen nichts von den

Sitzungen. Als sie gegangen waren, sagten wir uns, dass sie wahrscheinlich gespürt hatten, dass etwas Ungewöhnliches vorging. Wir hatten sie nicht zum Bleiben eingeladen. Und wie Bill Gallagher betonte, hatten sie wahrscheinlich Seths tiefe Stimme von draußen gehört und dann, als sie hereinkamen, niemanden mit dieser Stimme ausmachen können. Auch wenn der Raum gut beleuchtet war, waren doch die Läden geschlossen, etwas, was bei uns sonst nicht üblich ist.

(Jane sagte, dass sie das Klopfen gehört habe und sich bewusst gewesen sei, was es bedeutete. Da nun schon ein Unterbruch stattgefunden hatte, entschloss sie sich, unsere erste Pause zu machen. Ihre Augen waren während der Durchgabe geschlossen und sie war sitzen geblieben. Sie war in der üblichen Trance gewesen.

(Jane fuhr um 21:35 Uhr mit der gleichen tiefen Stimme, die nun sehr belustigt tönte, weiter; das Tempo war etwas schneller.)

Ich komme immer in Versuchung, wenn ich eure Freunde und Bekannten treffe, mich ein wenig in ihre Herkunft zu vertiefen. Ich werde mich jedoch in diesem Fall zurückhalten, damit wir mit unserer früheren Diskussion weiterfahren können.

Ich kann nicht stark genug betonen, dass jegliche Untersuchung über die Natur der menschlichen Persönlichkeit in der Tat den hier vorgegebenen Richtlinien folgen muss. Die Natur der **unverschleierte Realität kann** bis zu einem gewissen Grad **flüchtig erblickt werden**, wenn ihr die Persönlichkeit im **Traumzustand** studiert, wo Wahrnehmung nicht in einer egogereichten Art wirkt.

Nochmals: Die Natur von Raum und Zeit kann klarer gesehen werden, wenn sie dem schlafenden Selbst erscheint, denn im **Traumzustand ist die Realität größtenteils unverschleiert** und die Persönlichkeit erscheint in einem freieren Zustand. Es muss auch festgehalten werden, dass **alle** Aspekte der Persönlichkeit Teil des Gesamtselfs sind. Somit gibt es eine Gesamt-Kommunikation zwischen den verschiedenen Aspekten des Selbst, obwohl die verschiedenen Aspekte des Selbst sich dieser Kommunikation vielleicht nicht bewusst sind.

Wir haben also gesehen, dass **der schlafenden Persönlichkeit Suggestionen** von der wachen Persönlichkeit **gegeben werden können** und dass diese Suggestionen **befolgt** werden. Sie werden jedoch vom schlafenden Selbst auf seine eigene Art und gemäß seinem eigenen Verständnis befolgt. Die erbetenen Lösungen erscheinen möglicherweise dem bewussten Selbst nicht in der Form, die es erwartet. Das bewusste Selbst kann vielleicht nicht einmal erkennen, dass es eine bestimmte Lösung erhalten hat und doch kann es **gemäß** der Lösung handeln.

(Janes Stimme wurde kurz lauter und kräftiger. Sie war wiederum sehr amüsiert. Sie saß Bill Gallagher gegenüber. Nun, immer noch mit geschlossenen Augen, zog sie ihren Stuhl näher und zeigte auf ihn.)

Unser Jesuit mit dem Magengeschwür - oder sollte ich sagen, unser geschwüriger Jesuit - könnte ein paar Vorteile aus dem Lesen einiger unserer unmittelbar vorhergegangenen Sitzungen ziehen, in denen wir über Traumtherapie gesprochen haben.

In einem solchen Fall ist es nicht nötig, dass sich das bewusste Selbst an die verlangten Träume erinnert. In **vielen Fällen** ist es wirklich **vorteilhafter für das Ego**, wenn es sich der **involvierten Träume nicht bewusst** ist, denn das Ego ist in der Tat sehr empfindlich und störrisch, reizbar und griesgrämig wie ein alter arthritischer Gentleman.

Die Traumtherapie wird in vielen unserer Sitzungen diskutiert werden und klare Richtlinien werden gegeben, mit denen sich das wache Selbst der Hilfe des physischen Organismus zu einem großen Maß versichern kann. Wenn die verschiedenen Aspekte des Selbst miteinander kommunizieren, geschieht das in einer sehr listigen Art, denn ihre Kommunikation ist nicht direkt. Sie sind wie Verwandte, die nicht miteinander sprechen, aber doch genau wissen, was im Haushalt des anderen geschieht.

Das **innere Ego lenkt** alle Aktivitäten, die **subjektiv** sind. Das **äußere Ego**, wie ihr wisst, beschäftigt sich mit der **Manipulation des Selbst im physikalischen Umfeld**. Ihr müsst daran denken, dass das **Gesamtself mehr ist als die Summe seiner Teile** und auch, da es Aktion ist, niemals gleich ist. Es ist deshalb zu **keinem Zeitpunkt** möglich, die **Persönlichkeit genau festzulegen**. Daher ist das Gesamtself nicht nur die Summe der Persönlichkeit, wie ihr sie in eurer Zeit kennt, sondern es ist auch die Summe dessen, was es war und was es sein wird. Denn wie ich erklärt habe, ist Aktion simultan und Zeit wird, so wie ihr über sie denkt, durch eure eigene physikalische Wahrnehmung verursacht.

Im Traumzustand ist deshalb Kommunikation zwischen allen Teilen des Selbst möglich. Die **Persönlichkeit erscheint in ihrem wahrsten Zustand**, wenn ihr im Traum das Gefühl habt, frei von Raum und Zeit zu sein. Das ist so, weil das Grundself frei von Raum und Zeit ist. Wenn ihr scheinbar Stimmen aus der Vergangenheit hört oder wenn ihr in die Zukunft zu sehen scheint, ist dies, weil der **Traumzustand** die mehr oder weniger **wahrheitsgetreue Annäherung an eine Grundrealität** darstellt, in der eure Zeit und euer Raum einfach nicht existieren.

Wir werden uns sehr ausführlich mit dem Studium von Raum und Zeit beschäftigen, so wie sie innerhalb des Traumzustands erscheinen und mit den Freiheiten, die für die sich darin befindende Persönlichkeit möglich sind. Alle diese Informationen können sehr vorteilhaft genutzt werden. Sie werden das Ego selbst befähigen, sein Bewusstsein und sein Wissen zu erweitern.

Ich werde euch Anweisungen geben, die euch erlauben, das Auftauchen von Raum und Zeit **innerhalb** eurer Träume zu studieren. Ihr werdet ein Selbst sein, das träumt, während ein anderes, spionierendes Selbst, Notizen macht. Ich werde euch nun beiden eine Pause von **deinem** Mitschreiben geben und dann werden wir weiterfahren.

(Pause um 21:58 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Ihre Stimme war etwas tiefer gewesen und der irische Akzent war hie und da zu hören. Ihre Augen waren geschlossen gewesen und sie war sitzen geblieben.)

(Wir diskutierten mit den Gallaghers über das Material betreffs der Traumtherapie aus den Sitzungen 172 bis 174. Bill Gallagher fragte sich auch, ob Suggestion in Zusammenhang mit einem Hobby möglich wäre. Sein Hobby sind Sei/arbeiten und manchmal sind die von ihm entworfenen Muster sehr kompliziert.)

(Jane fuhr mit der gleichen, recht kräftigen Stimme um 22:10 Uhr weiter. Wiederum war Seth ziemlich amüsiert.)

Es gibt ein paar sehr **einfache** Suggestionen, die ich unserem verwirrten Jesuiten geben kann und die ihm vielleicht dienen.

Es gibt Tricks, die Joseph und Ruburt bereits kennen und die für alle sehr nützlich sind. **Ihr könnt eurem Unterbewusstsein Anweisungen geben, wenn ihr in eurem normalen Wachzustand seid und es wird sie befolgen.** Ihr könnt euch zum Beispiel vor dem **Einschlafen suggerieren**, dass das Unterbewusstsein am nächsten Tag, wenn ihr an der Arbeit seid, sich damit beschäftigt, Entwürfe für eure eigenen Projekte auszuarbeiten.

Das wird euch die Befriedigung geben, die Zeit doppelt zu nutzen. Ihr könnt in der Tat dem **Unterbewusstsein suggerieren, dass es ohne eure bewusste Beteiligung** so vorgeht. Als Folge kann sich das Ego mit der vor ihm liegenden Arbeit beschäftigen, während das Unterbewusstsein für euch und eure inneren Ziele arbeitet. Das ist sehr praktisch und funktioniert ohne große Schwierigkeiten.

Ihr **könnt alle möglichen Suggestionen** dieser Art geben und sie werden befolgt werden. Setzt euch jedoch nicht selbst unter **Druck**, indem ihr herauszufinden versucht, ob die Suggestionen befolgt werden oder nicht. **Macht sie und wendet dann eure Aufmerksamkeit anderen Dingen zu.** Ihr könnt eurem Unterbewusstsein auch

auf. tragen, nur auf konstruktive Suggestionen zu reagieren, welchen Ursprungs diese auch immer sein mögen. Ihr sollt euch das wirklich zur Gewohnheit machen.

Es gibt viele Möglichkeiten, bei denen ihr diese Tricks zu eurem Vorteil anwenden könnt. Ich übertreibe nicht, wenn ich euch sage, dass euch eine einzige einfache psychische Manipulation viele Schwierigkeiten ersparen kann. Es tönt schwieriger als es ist.

(Verschmitzt lächelnd deutete Jane auf Bill Gallagher. Ihre Augen waren immer noch geschlossen, ihre Stimme etwas tief, ihr Tempo schnell.)

Du kannst lernen, sogar ein Jesuit kann lernen, den Fokus der Aufmerksamkeit innerhalb von Sekunden zu verändern. Praxis ist alles, was es braucht, und die Praxis selbst wird Resultate zeigen. Wenn du irgendwelche Schwierigkeiten mit deinem besonderen physischen Problem befürchtest, kannst du deine Wahrnehmung sofort davon abwenden. Das ist kein einfältiges Geschwafel.

Sobald dein Wahrnehmungsfokus sich abwendet, werden die physikalischen Symptome verschwinden. Es braucht etwas Übung, aber es ist einfacher als es tönt und du kannst es meistern. Es bedingt nur, dass du deinem Unterbewusstsein Suggestionen gibst. Sag ihm, dass es weiß, wie es diese Manipulation durchführen muss und schlage ihm vor, dass es dies nächstes Mal so macht, wenn du in Schwierigkeiten bist.

Ich schlage hier eine kurze Pause vor und werde dann noch für kurze Zeit weiterfahren.

(Ich sah, dass Janes Augen sich geöffnet hatten. Sie schaute uns alle lächelnd an, als sie sprach. Ihre Augen waren sehr dunkel und spiegelten kein Licht, fast als ob sie glasiert wären.)

Ich bin sehr froh, dass wir hier zusammen sind und wenn ich nicht fröhlicher sein kann, dann nur darum, weil ich sonst allzu laut spreche und meine Gastgeber in Verlegenheit bringe.

(Pause um 22:23 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Sie sagte, sie wisse, wann sich ihre Augen öffneten. Als sie uns alle anschaute, hatte sie den Eindruck, wir seien alle weiter weg oder wie durch eine Glasscheibe hindurch sichtbar. Um aus der Trance herauszukommen, blinzelte sie oder drückte ihre Augen mehrmals zusammen. Ihre Stimme behielt den tieferen als sonst üblichen Klang bei.

(Jane fuhr um 22: 31 Uhr mit geschlossenen Augen und der gleichen tieferen Stimme weiter.)

Wir werden in der Tat mit einer Art Programm beginnen.

Wir werden das nächste Mal, wenn unsere Freunde hier sind, mit einem gründlichen Studium des Gotteskonzeptes beginnen, das dann jedes Mal, wenn sie uns wieder besuchen, weitergeführt wird. Das heißt, wenn sie an einer Sitzung teilnehmen werden wir uns eine Zeitlang mit dem Gotteskonzept und allen seinen Verflechtungen beschäftigen.

Einiges Material wurde schon durchgegeben und unsere Freunde sollten es als Vorbereitung auf unser eigenes Studium lesen. Wir werden uns daher mit den Pyramiden-Gestalten, von denen ich gesprochen habe, beschäftigen und es wird von Vorteil sein, dies als eine Einheit zu betrachten.

(Seth hat sich eigentlich schon ziemlich häufig mit dem Gotteskonzept beschäftigt. lies umfasst auch solche Themen wie die Seele, Energieumwandlung, Zyklen auf unserer Ebene, Spiritualität, den "Ursprung des Ursprungs ", die Kreuzigung, Anfänge und Enden, das Gebet und den Willen zum Sein etc. Siehe unter anderem die folgenden Sitzungen: 3, 24, 27, 31, 51, 62, 66, 81, 95, 96, 97, 115, 135, 145, 146, 147, 149, 151.)

Ich würde daher vorschlagen, Joseph, dass du der Bequemlichkeit halber die

nächste einer solchen Sitzung einfach nur mit einem "A", zusammen mit deinen normalen Bezeichnungen, versiehst, die darauf folgende mit "B" und so weiter. Das wird dir erlauben, sich bei deinen Aufzeichnungen auf einfachere Weise auf diese Sitzungen zu beziehen.

Es ist daher natürlich, dass uns ein solches Studium uns in viele miteinander verbundene Dinge hineinführt. Ich kann sagen, dass der **Buddhismus in seiner Essenz in der Tat näher an die Realität heran kommt als andere Religionen**. Die Buddhisten sind jedoch, je nach eurem Standpunkt, entweder nicht weit genug oder allzu weit gegangen.

Wenn sie zu weit gingen, waren sie so sehr mit der inneren Realität beschäftigt, dass sie gegenüber physischen Krankheiten und Unglücken allzu tolerant wurden. Wenn sie nicht weit genug gingen, haben sie das Ganze nicht zu Ende verfolgt, damit diese physischen Unglücke wirklich ohne Schmerzen hätten durchgestanden werden können.

Sie hatten bis zu einem sehr großen Grad das Wissen, aber sie haben es nicht ausgenutzt. Es ist eine Sache, zu **realisieren, dass alle physische Materie Camouflage ist** und das wissen sie. Aber diese Camouflage kann sehr unheilvoll sein, wenn sie nicht **korrekt manipuliert** wird. **Ihr seid** nicht in der Position, dies zu ignorieren. Ihr seid in der Position, dies zu verstehen und **anwenden zu müssen**.

Es ist wohl sehr schön für Mönche, **astrale Projektion anzuwenden**. Es ist wohl sehr schön für sie, **durch den Raum zu fliegen**, als ob sie auf Springstäben hüpfen. Ihr Wissen ist fundamental und gut. Die Tatsache bleibt bestehen, dass Millionen von Menschen, die der buddhistischen Lehre folgen und sie praktizieren, gesagt wird, wie andere Religionen dies ihren Anhängern auch sagen: "Bessere Welten werden kommen, ignoriert also diese Agonie und diesen Hunger und diesen Schmerz und die Mordtaten in den Straßen. Seid in Ekstase während euer Bauch sich aufbläht." Das ist nicht menschlich und noch viel weniger göttlich.

Es gibt eine Einheit und es gibt eine Freude und **es gibt eine Begeisterung in allen Aspekten des Lebens und des Bewusstseins**. Es ist keiner Religion von Nutzen, wenn Menschen hungern. Es ist nichts Falsches dabei, spirituelles Wissen auf praktische Art zu brauchen.

Erfüllung, Werterfüllung, bedeutet die Erfüllung aller Fähigkeiten und aller Potenziale, einschließlich der physikalischen Potenziale. Die Pyramiden-Gestalten, von den ich gesprochen habe, verfügen über Erfahrungen, die weit über jene eines jeglichen menschlichen Wesens hinausgehen. Und doch sind sie an der Existenz des Geringsten von euch interessiert.

Die höchstmöglichen Potenziale können nicht entwickelt werden, bevor die physikalischen Aspekte nicht auch entwickelt sind. **Eure Aufgabe ist es, so gut wie möglich innerhalb des physikalischen Universums zu wirken** und in ihm religiöse Anführer jeglicher Richtung zu entwickeln. Alle Anführer, die Entwicklung auf nur eine Ebene beschränken und dies auf Kosten der Entwicklung auf anderen Ebenen, verraten ihre Anhänger.

Ich könnte in der Tat mit dieser Diskussion weiterfahren und euch alle erschöpfen. Ich will euch nun aber eine Pause machen lassen oder Joseph kann, wenn er das vorzieht, die Sitzung beenden.

("Dann hören wir auf Gute Nacht, Seth. "

(Ende der Sitzung um 22:50 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Ihre Augen waren geschlossen geblieben, ihre Stimme war gut, ihr Tempo schnell gewesen.

(Jane, die Gallaghers und ich sprachen über die Sitzung und damit verbundene Themen, als Seth um 23:00 Uhr nochmals durchkam. Wir waren alle in einer sehr guten Stimmung, einschließlich Seth. Die Sitzung zeigte dies, als wir weiterfahren und

ein schneller Austausch fand statt, in dem Jane sozusagen von einem Augenblick zum andern inner- und außerhalb der Trance war. Sie zeigte diese gleiche Fähigkeit während der 169. Sitzung in Dr. Instreams Büro in Oswego, NY., aber ich würde behaupten, dass ihr heutiges Hin- und Herwechseln schneller war. Sie sagte später, dass dies ohne jede Anstrengung geschehen sei.

(Jane begann wieder zu sprechen, mit geschlossenen Augen, die sich aber hie und da während der Durchgabe öffneten, wie in der letzten, der 176. Sitzung. Jane hat oft nach einer offiziell beendeten Sitzung noch weitergemacht, wie in den Sitzungen 169, 170 und 176.

(Seth begann, indem er sagte, es gefalle ihm sehr, mit uns einfach als interessierter Teilnehmer zusammen zu sitzen, ohne sich um das Notizen-Machen zu kümmern, etc. Jane, so sagte er, könne die Übung des Fokuswechselns gut brauchen, und so hatten wir eine Konversation zwischen fünf statt vier Personen. Es folgen hier ein paar Aussagen von Seth, so wie ich sie notierte, mit einigen Hinweisen von Bill, Peggy und mir selbst.)

-Ruburt kann diese Praxis gebrauchen. Ihr seht nun, wie wir eine sehr schnelle Fokusveränderung anwenden. Diese Fähigkeit kann uns in der Zukunft viele Vorteile bringen.

(23:01 Uhr - Jane war aus der Trance herausgekommen. Sie lächelte breit und winkte uns zu. Die Unterhaltung drehte sich um unseren Gebrauch der Umgangssprache und um unsere Spekulationen über den Ursprung von Seths Wissen.)

-Ruburt war schon immer ein zweifelnder Thomas. Und nun treffe ich noch einen zweifelnden Jesuiten... Ich habe mehrere zweifelnde Jesuiten gekannt, aber ich würde einige Stunden brauchen, um euch davon zu erzählen. Ich habe jedoch Zeit...

(23:02 Uhr - Jane war wieder aus der Trance heraus, fiel dann um 23:03 Uhr wieder hinein.)

- Niemand muss meinerwegen auf seine Sprache achten. Ich bin fähig, mit allen Aspekten der Realität umzugehen, sogar mit den nebelhaften auf meiner Ebene...

(Seth fuhr weiter, nachdem wir alle einen Moment lang ruhig dagesessen hatten.)

- Ich komme und alle sind ruhig. Ich hatte auf eine ruhige Plauderei gehofft. Stattdessen begegnet man mir mit Zurückhaltung und tödlichem Schweigen.

(Bill Gallagher äußerte eine Analogie über Sokrates und die Straßenwischer der Stadt.)

- Ich bin überzeugt, junger Mann, dass du diese Aussagen vorausplanst, denn sie sind so gut. Ich weiß aber, dass sie nicht geplant sind. Du schmeichelst mir sehr. Ich muss daher die Gründe betrachten... aber ich war immer so, mehr oder weniger

([Bill]: "Du hast das Wissen und ich versuche das Wissen zu bekommen. ")

Ich bin älter.

([Bill]: "Manchmal denke ich, dass ich der ältere bin, so wie ich mich fühle. ")

Du bist herumgekommen. aber hier sitzt Joseph. Auch er ist herumgekommen. Ich könnte dir viel über Joseph und Dänemark erzählen, aber ich werde nicht mit den Umständen herusrücken, in die er so unglücklich verwickelt war.

(Seth hatte mehr über mein Leben in Dänemark um 1600 zu sagen, aber nichts Geschichtliches und keine Daten etc. Die Summe des Ganzen war wenig schmeichelhaft für mich. Jane kam um 23:05 Uhr wieder aus der Trance heraus. Sie erinnerte sich an einige Teile des Materials.

(Seth fuhr um 23:10 Uhr wieder in einer sehr kumpelhaften Art weiter, nachdem wir unter anderem über seine Definition von Aktion diskutiert hatten.)

Ich genieße die emotionale Übereinstimmung zwischen uns hier... unsere Diskussionen sind in der Tat Aktion. Aktion verändert mich und alle in diesem Raum. Ich bin keine Ausnahme, obwohl ich in einer etwas weniger konventionellen Form hier

bin. Aktionen verändern uns alle. Wir müssen uns verändern. Ich genieße die Aktionen... Ich genieße auch das Aufbauen von Ideen. Ich bin ehrlich an allen euren Ideen interessiert - damit ich sie korrigieren kann. Aber das heißt nicht, dass wir nicht auch eine informelle Atmosphäre haben können.

(Jane, lächelnd, kam um 23:11 Uhr wieder aus der Trance heraus. Sie fuhr innerhalb der nächsten paar Minuten nochmals weiter.)

- Ich werde euch nun, da auch ich eure Vorstellung von Zeit kenne, verlassen. Wie immer bedaure ich dies, da ihr meine Freunde seid. Es gibt vieles, was ihr über Beziehungen nicht versteht und was diese informellen Zusammentreffen erklären würde... Ich bin keineswegs vollständiger, ausgebildeter oder erfüllter als ihr es seid.

Wir werden bei irgendeiner Gelegenheit einen ganz informellen Abend haben... Ich werde bei allen meinen möglichen Verbindungen vorsichtig sein.

(Ende der Sitzung um 23:14 Uhr. Janes Augen waren geschlossen gewesen und sie hörte mit einem humorvollen Unterton auf Ihre Durchgabe war angenehm und lebhaft und manchmal waren ihre Augen offen und sehr dunkel gewesen. Gelegentlich hatte sie auch sehr schnell von einem Zustand in den anderen gewechselt - viel schneller als hier notiert ist. Es war für sie nicht anstrengend gewesen.)

(Diese Erfahrung erinnerte mich daran, dass Jane nächstes Mal ein kleines Experiment versuchen sollte, wenn sich wieder einmal eine Gelegenheit für einen informellen Austausch ergeben würde. Sie sollte als Jane eine Frage an Seth stellen und dann in Trance gehen um sie zu beantworten. Sie stimmte zu, dass es funktionieren sollte, vor allem, wenn sie fähig sein würde wie Seth fast gleichzeitig eine Unterhaltung mit drei anderen Personen zu führen.)

(Während dieser Unterhaltung war Jane in der üblichen Trance gewesen. Sie hat nun an drei solchen informellen Unterhaltungen teilgenommen, in der 169., der 170. und der 177. Sitzung.)

(Während der heutigen Unterhaltung war ihre Stimme nicht so tief wie in der vorhergehenden Sitzung gewesen. Sie hatte jedoch sehr schnell gesprochen.)

SITZUNG 178

16. AUGUST 1965, 21:00 UHR, MONTAG, WIE GEPLANT

Auswirkungen von im Traum erhaltenen Suggestionen auf die wache Persönlichkeit; Freude und innere Erfüllung als Voraussetzung für die Aufrechterhaltung der physischen Struktur; Vorteile für das Ego durch größere Flexibilität

(Am Donnerstag, den 12. August, erhielten wir einen Brief von Dr. Instream, der uns etwas verwirrte. Der Brief erwähnte nicht, dass die Kopie der 175. Sitzung, die wir am 5. August abgeschickt hatten, angekommen war. Die Sitzung enthielt einiges an hellseherisch-telepathischem Material, das sich wahrscheinlich auf Dr. Instream oder auf Personen, die er kannte, bezog und an dessen Überprüfung wir interessiert waren.)

(Jane hatte sich regelmäßig in psychologischer Zeit geübt. Sie sagt, dass sie ihren üblichen guten "Zustand" erreicht, mit wenig anderen Erlebnissen. Die einzigen Suggestionen, die sie sich selbst gibt, gehen in Richtung vollständiger Entspannung und eines Gefühls der Freiheit von Raum und Zeit. Vorher wandte sie jeweils viel mehr Suggestionen an.)

(Zur Erinnerung: In der 140. Sitzung schlug Seth Jane vor, mit den Übungen in psychologischer Zeit eine Weile auszusetzen, nachdem sie ungewollt zu schnell allzu weit gegangen war. Eine Woche später fing Jane mit einer reduzierten Zeitperiode wieder mit den Übungen in psychologischer Zeit an. Nachdem sie nun wieder bei

ihrer normalen halben Stunde angelangt ist, hat sie bis jetzt keine nennenswerten Erfahrungen mehr gehabt. Sie hatte jedoch einige ziemlich erstaunliche hellseherische Erlebnisse außerhalb der Psy-Zeit.

(Es war ein sehr heißer und feuchter Abend und wir hielten die Sitzung in unserem großen Vorderzimmer ab, weil es dort kühler war. Da die Fenster geöffnet waren, störte mich der Verkehrslärm. Jane sprach sitzend und mit geschlossenen Augen. Ihre Stimme war leise - zu leise, wie sich herausstellte. Ich hatte Mühe, sie zu verstehen und kurz nachdem sie begonnen hatte, zog sie ihren Stuhl näher an meinen Tisch heran und ihre Stimme wurde ein wenig lauter. Sie machte viele Pausen.)

Guten Abend.

("Guten Abend, Seth. ")

Wir sehen, dass sich Ruburt außerhalb der Sitzungen allzu sehr anstrengt.

Er macht es in unseren Sitzungen sehr gut. Bei seinen Experimenten mit der psychologischen Zeit bemüht er sich jedoch allzu sehr. Das führt zu einer Einengung. Wir wollen eine Ausdehnung.

(Jane zog ihren Stuhl noch näher heran, nachdem ich sie gebeten hatte, einige Worte zu wiederholen.)

Er soll sich keine Sorgen in Bezug auf mögliche Untersuchungen unserer Sitzungen machen. Alles wird sich sehr natürlich entwickeln.

Wir beschäftigen uns mit unserem Material. Zeugen sind jedoch nützlich für die Entwicklung seines eigenen Vertrauens und die Entwicklung seines eigenen Vertrauens erleichtert die Entwicklung seiner Fähigkeiten.

Es wird nach der Fertigstellung seines Buches eine Zeit der Entspannung geben und während dieser Zeit wird eine Freisetzung psychischer Energie stattfinden, die er zu seinem Vorteil brauchen kann. Er vergisst sich zu öffnen, wenn er sich allzu stark um seine Fähigkeiten sorgt. Im Traumzustand hat er sich jedoch selbst gelehrt, größere Freiheit zu erlangen, und die Resultate werden es beweisen.

(Seit Seth in der 172. Sitzung über Traumsuggestionen und Gesundheit gesprochen hatte, haben Jane und ich mit diesen Ideen experimentiert. Jane hatte danach, als Folge ihrer Suggestionen, einige interessante Träume.)

Er muss eine Entweder-oder-Einstellung vermeiden. Er macht es am besten, wenn er seinem Geist erlaubt, sich zu bewegen und ihn nicht einschränkt. In seinen letzten Experimenten mit der psychologischen Zeit hat er sich mit seinem Willen konzentriert, obwohl er nicht realisierte, dass er das tat. Nochmals: Dies führt zu einer Einengung.

Sein Buch wird auf vielerlei Arten erfolgreich sein und es wird weitere solcher Bücher geben. Auf einer unterbewussten Ebene hat sich Ruburt seine jüngsten Levitations- Träume mit äußerst wirkungsvollen Resultaten suggeriert. Er war sich seiner eigenen Fähigkeiten nicht sicher genug und der Traumerfolg war von seinem Standpunkt aus sehr nützlich.

In vielerlei Hinsicht ist seine Natur auf eine ganze natürliche Art außerordentlich spontan und es ist diese Eigenschaft, die für uns wichtig ist. Wir werden unsere eigenen Tests bei verschiedenen Gelegenheiten durchführen. Unsere Resultate werden größtenteils von der Entwicklung von Ruburts Fähigkeiten und von seinem eigenen Vertrauen abhängen. Das ist ganz natürlich. Er strengt sich bei seinen eigenen Tests allzu stark an. Wenn er vergisst, sich anzustrengen, macht er es sehr gut.

(Der obige Abschnitt bezieht sich auf Tests, die Jane mit sich selbst durchführt. Manchmal geht es dabei um Dr. Rhines Zener-Karten, manchmal um Objekte in verschlossenen Umschlägen etc. Jane hat sich aufgrund von Zeitmangel nicht allzu gründlich mit solchen Tests befasst. Sie ist jedoch daran interessiert herauszufinden, welche anderen Fähigkeiten sie außerhalb dieser Sitzungen sonst noch haben

könnte.)

Es gibt hier viele Details, die wir sehr gründlich besprechen werden. Er muss jedoch bei seinen Experimenten mit der psychologischen Zeit daran denken, dass das Fokussieren nach außen, innerhalb und durch das Universum, gleichzeitig auch das Ausdehnen und Fokussieren nach innen bedeutet. Er muss die Ausdehnung suchen, bevor er die Resultate oder Wirkungen der Ausdehnung sucht.

Es wäre hilfreich, wenn er sich auf die gleiche Art gehen lassen könnte, wie er das bei der Arbeit an seiner Poesie tut. Es wäre in der Tat für euch beide hilfreich, eurem Unterbewusstsein zu suggerieren, dass es euch befähigt, eure psychischen Fähigkeiten zu entwickeln und daraufhin das Ganze bewusst zu vergessen.

Ruburt erlaubt sich diese Freiheit, bis er beginnt, darüber zu brüten. Wir werden langsam damit beginnen, seine Fähigkeiten in unseren Sitzungen weiter zu entwickeln. Wir werden vielleicht selbst ein solches Programm in die Wege leiten.

Ich bin nicht in erster Linie an Effekten interessiert, wie ihr wisst. Sie können jedoch von verschiedenen Gesichtspunkten aus vorteilhaft sein und sie können Ruburt auch Vertrauen geben. Solche Effekte werden jedoch innerhalb des Rahmens unserer Sitzungen stattfinden und wir müssen immer in einer Atmosphäre gegenseitiger Integrität arbeiten.

Ich schlage eure Pause vor und dann werden wir zu anderen Dingen übergehen.

(Pause um 21:22 Uhr. Jane war in der für den ersten Durchgabeteil üblichen Trance. Ihre Augen waren geschlossen geblieben. Ihre Stimme war laut gewesen, um den Verkehrslärm zu übertönen. Der Lärm hatte mich gestört, aber Jane sagte, sie sei sich während des Sprechens keiner Ablenkungen bewusst gewesen.

(Sie hatte viele Pausen gemacht, einige davon fast eine Minute lang. Ihr irischer Akzent war ebenfalls zeitweise hörbar. Sie fuhr um 21:30 Uhr etwas schneller und wiederum mit geschlossenen Augen weiter.)

Nun. Die Verbindungen zwischen dem träumenden und dem wachen Selbst und zwischen dem Traumuniversum und dem physikalischen Universum existieren auf chemischen, elektromagnetischen und psychischen Ebenen.

Sie sind vollständig miteinander verwoben. Effekte im einen widerspiegeln sich im [in den] anderen. Wie du bereits angenommen hast, Joseph, werden die im Schlaf erhaltenen Suggestionen oft von der wachen Persönlichkeit ausgeführt.

(Es mag von Interesse sein, hier kurz abzuschweifen, um den von Seth im letzten Abschnitt erwähnten Punkt zu diskutieren. Ich glaube, er bezieht sich hier auf eines meiner Erlebnisse. Soweit ich mich erinnern kann, war dies das erste Mal, dass mir deutlich bewusst wurde, dass ein Traum eine Handlung im Wachzustand beeinflussen kann.

(Dienstagnacht, den 22. Juni, hatte ich fünf Träume, die ich am nächsten Morgen in meinem Traumnotizbuch schrieb. Traum Nummer fünf war ein sehr kurzer, farbiger Traum. Ich sah, wie ich mich im Auto einer bestimmten Verkehrsampel näherte. Ich war in einer Seitenstraße, zwei Häuserblocks von der Druckerei entfernt, wo ich arbeite. Im Traum wartete ich ein wenig, bis das Licht auf grün wechselte, damit ich auf die Hauptstraße, die Lake Street, gelangen konnte. Normalerweise nehme ich diese Route eher selten, weil die Verkehrsampel so eingestellt ist, dass sie den stärkeren Verkehr auf der Lake Street bevorzugt. Wer immer sich ihm auf der Straße nähert, die ich im Traum benutzte, muss einige Minuten lang warten.

(Wie immer hatte ich den aufgeschriebenen Traum beim Aufstehen wieder vergessen. Manchmal fahre ich zur Abwechslung auf verschiedenen Routen zur Arbeit. Am Morgen des 23. Junis tat ich das. Ich fuhr genau jene Straße hinunter und näherte mich der betreffenden Verkehrsampel, aber ohne mich in jenem Moment an den Traum zu erinnern.

(Als ich ein paar Wagenlängen von der Ampel entfernt war, fiel mir plötzlich der Traum ein. Genau wie im Traum hielt ich vor dem roten Licht an. Der Effekt war so überraschend, dass ich mich sofort fragte, ob es möglich sei, Traumsuggestionen im Wachzustand durchzuspielen. Meine Frage faszinierte mich besonders, weil ich aus einem halben Dutzend Routen zu meinem Arbeitsort hatte auswählen können; aber ich hatte genau jene ausgewählt, die mir erlaubte, meinen Traum aus der letzten Nacht durchzuspielen, obwohl ich mich nicht bewusst an den Traum erinnert hatte.)

Von der Wachpersönlichkeit gemachte Suggestionen werden auch von der schlafenden Persönlichkeit ausgeführt. Die Charakteristika der schlafenden Persönlichkeit bestimmen daher teilweise die physische Existenz des wachen Selbst. Lösungen für Probleme werden im Traumzustand gesucht, erhalten und ausgearbeitet. Das physikalische Umfeld wird daher direkt durch die Aktivitäten des träumenden Selbst beeinflusst.

Fähigkeiten, welche die wache Persönlichkeit nicht braucht, werden im Traumzustand gebraucht. Ein Studium der Traumaktivitäten wird der wachen Persönlichkeit oft erlauben, Fähigkeiten zu erkennen, derer sie sich nicht gewahr ist und Talente zu entdecken, die nicht gebraucht werden. Ein solches Studium kann sehr vorteilhaft sein, indem es der Persönlichkeit erlaubt, alle ihre Fähigkeiten anzuwenden. Es gibt keinen Zweifel darüber, dass das Gesamtselbst ein aus den verschiedenen Aspekten der Persönlichkeit geformtes Konglomerat darstellt, wie aus den Wach- und Traumzuständen und aus anderen Wirkungsebenen ersichtlich ist.

Es gibt Ebenen, von denen wir noch nicht gesprochen haben. Das Vorratslager der Potenziale befindet sich jedoch innerhalb dieser nicht bewussten Schichten. In der Regel wählt das Ego jene Elemente aus seinem Vorratslager aus, von denen es annimmt, dass sie im Umgang mit der physikalischen Realität am nützlichsten sind.

In vielen Fällen akzeptiert das Ego jedoch aufgrund des Umfeldes und anderer Einflüsse nur wenige der verfügbaren Fähigkeiten und hemmt daher die vollständige Entwicklung der Persönlichkeit. Zwangsläufig verwirft das Ego mehr als es akzeptiert und aus diesem Grunde kommt Ruburt in Schwierigkeiten, wenn er sich allzu egoistisch verhält.

In Wirklichkeit profitiert das Ego selbst, wenn es größere Flexibilität zulässt. Es wird unter solchen Bedingungen aktiver und bis zu einem gewissen Grad auch freizügiger, und die entsprechende Flexibilität verstärkt auch seine Kraft auf vorteilhafte Weise.

Die Besorgnis um das Ego ist eine eifersüchtige Besorgnis und sie hängt direkt mit dem Konzept zusammen, das die Persönlichkeit über die Voraussetzungen für das Überleben im physikalischen Universum hat.

Das Ego, das sich allzu sehr um sein Überleben ängstigt, wird wenig Potenzial hervortreten lassen, außer dieses Potenzial wäre direkt mit physischem Überleben verbunden. Was hier in Wirklichkeit geschieht ist, dass das Ego die Persönlichkeit aus Angst allzu kurz hält und jene tatsächlichen und praktisch anwendbaren Fähigkeiten verleugnet.

Ich schlage eine Pause vor und dann werden wir in dieser Richtung weiterfahren.

(Pause um 21:48 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Ihre Augen waren geschlossen geblieben, ihre Stimme war ein wenig lauter und ihr Tempo ein wenig schneller geworden. Der irische Akzent war ebenfalls hin und wieder hörbar gewesen.)

(Sie fuhr um 21:57 Uhr in der gleichen Art weiter.)

Das Ego, das allzu viele Möglichkeiten des inneren Selbst ignoriert, findet sich schnell in großen Schwierigkeiten und muss gezwungenermaßen realisieren, dass es das Überleben in einem sehr beschränkten Licht betrachtet hat.

Die Persönlichkeit wird nämlich unter solchen Bedingungen schrumpfen und schließlich wird das physische Selbst vor seiner Zeit und trotz aller vom Ego getroffenen Notfallmaßnahmen sterben, außer es würde die nötigen Anstrengungen unternehmen. Das Überleben innerhalb des physikalischen Universums, wie auch innerhalb aller anderen, wird durch die vollständige Entwicklung des Potenzials entschieden.

Die größtmögliche Entwicklung erlaubt die größtmögliche Sicherheit, denn eine solche Entwicklung zeigt sich auf physische Weise und auf alle anderen Arten. Die ganze Gestalt arbeitet einfach besser und effizienter und freudvoller, von der kleinsten Zelle bis zu den durchorganisiertesten Aspekten der Persönlichkeit.

Ihr werdet es hilfreich und bestimmt auch faszinierend finden, eure eigenen Träume zu studieren und sie zu betrachten, um in ihrem Bezugssystem nach jenen Fähigkeiten zu suchen, derer sich das Ego nicht gewahr ist.

(Jane machte nun eine lange Pause und lächelte dann.)

Deine eigenen Talente, Joseph, haben zum Überleben deiner Persönlichkeit beigetragen. Sie haben dir eine Kraft gegeben, die du nicht gehabt hättest, wenn ihnen das Ego nicht erlaubt hätte, aufzutauchen. Du betrachtetest deine künstlerischen Fähigkeiten vielleicht nicht als irgendeinem praktischen Zwecke dienlich, was das Überleben betrifft, und doch waren sie auf ganz praktische Art deine Hauptsicherheit.

Ohne ein Gefühl der Freude und der inneren Erfüllung und der Entwicklung des Potenzials wird die Persönlichkeit nicht nur am Gedeihen gehindert, sondern das innere Selbst wird es auch ablehnen, die physische Struktur angemessen aufrecht zu erhalten. Das ist äußerst wichtig. Oberflächliche Maßnahmen werden das innere Selbst nicht täuschen.

Wir werden während einiger Sitzungen über die Natur der Träume sprechen, auf praktische Art, von vielen Gesichtspunkten aus. Andere Suggestionen werden für den allgemeinen Nutzen gegeben werden. Ich hoffe, das Ganze künftig so gut zu erklären, dass ihr fähig seid, eindeutige Verbindungen zu entdecken, die euch vorher nicht klar waren und die dann die Wach- und Traumsituationen mit ziemlich überraschenden Resultaten miteinander verbinden werden.

Die für den unmittelbaren Moment sicher hilfreichsten Suggestionen werden mit Traumtherapie zu tun haben, mit Problemlösungen und mit der Suche nach Fähigkeiten, wie sie innerhalb des Traumzustands auftreten.

Die Energie, die bei der Traumkonstruktion gebraucht wird, ist genau so intensiv wie die im Wachzustand gebrauchte Energie, aber es gibt keine Verringerung, denn das schlafende Selbst braucht die Energie auf natürlichere Weise und realisiert, dass sie verfügbar ist, und es ist daher bei ihrem Gebrauch viel freier.

Die Energie wird jedoch auf eine diffusere Art als im Wachzustand gebraucht. Sie muss nicht nur in eine Hauptrichtung fokussiert werden. Sie ist genau so intensiv, hat aber einen größeren Radius und beinhaltet keine Anstrengung.

Das ist einer der Gründe, weshalb unmittelbar vor dem Einschlafen gegebene Gesundheitssuggestionen so wirkungsvoll sind. Das ist übrigens eine hervorragende Praxis. Erwartung wird euch hier auch helfen. In diesem Falle sollten Suggestionen gegeben werden, die zu Träumen führen, in denen eine gewünschte Situation erreicht wird. Der Traum wird sich dann ausweiten und eure eigenen Erwartungen aktivieren. Und wie ihr wisst, haben die Erwartungen selbst viel damit zu tun, ob eine gegebene Situation sich ereignen wird oder nicht. Weitere detaillierte Diskussionen über alle diese Themen werden folgen, bevor wir mit dieser Materie fertig sind.

Ich werde nun unsere Sitzung beenden. Und Ruburt sollte vor allem den ersten Teil der Sitzung noch ein paar Mal durchlesen.

Meine besten Wünsche an euch beide.

(Ende der Sitzung um 22:20 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Ihre Augen waren geschlossen geblieben. Ihr Tempo war gut gewesen, ihre Stimme durchschnittlich, mit ein paar Anflügen des irischen Akzentes. Der heiße und feuchte Abend hatte sie während der ganzen Durchgabe nicht gestört.)

SITZUNG 179

18. AUGUST 1965, 21:00 UHR, MITTWOCH, WIE GEPLANT

Beginn der Umschlagtests und der Tests im Allgemeinen als Trainingsmöglichkeiten für Jane

(In der letzten Sitzung hatte sich Seth positiv über mögliche Tests mit Jane und mir geäußert. Ohne Jane etwas davon zu sagen, machte ich eine Stunde vor der heutigen Sitzung eine schwarze **Tuschezeichnung** des folgenden Symbols auf einem kleinen Stück Papier. [Das war unser erster „Umschlag-Test“].)

(Ich faltete das Papier einmal, steckte es in einen Umschlag und legte diesen Umschlag in einen zweiten Umschlag, sodass keine Möglichkeit bestand, durch das Papier hindurchzusehen. Ich wollte den Umschlag Jane geben, bevor sie in die Sitzungstrance fiel und dann sehen, wie viel vom Inhalt, wenn überhaupt, Jane oder Seth beschreiben konnte.

(Es ist interessant zu bemerken, dass Jane in mein Studio kam, als ich den obigen Abschnitt schrieb. Normalerweise schreibe ich diese Notizen vor der Sitzung, um etwas Zeit zu sparen. Ich versuchte sie abzulenken, aber sie las die Worte "ohne Jane etwas davon zu sagen". Sie verließ das Studio, als ich sie darum bat, aber ich nahm an, dass sie nun auf etwas Ungewöhnliches aufmerksam gemacht worden war und irgendeinen Test erwarten würde. Ich hatte sie nicht nervös machen wollen.

(Ich wählte das oben erwähnte Symbol, weil Seth in der 68., 75., 83. und 84. Sitzung über die Version eines solchen Symbols in Zusammenhang mit Bill Macdonnells Reise nach Provincetown, MA, im letzten Sommer gesprochen hatten. Seth beharrte darauf, dass Bill ein ähnliches Symbol auf einem Ruderboot in Provincetown gesehen hatte, obwohl Bill sich nicht daran erinnerte. Andere Informationen über Bills Reise waren bestätigt worden. Zu bemerken ist, dass ich dem Symbol meine eigenen Initialen beifügte. Meine Überlegung dabei war, dass ein Test mit einer solchen Zeichnung stärkere emotionale Gefühle hervorrufen würde, da Bill zusammen mit Seth, Jane und mir damit zu tun hatte.

(Ich war mir nicht sicher, ob der Test telepathisch oder hellseherisch oder eine Kombination von beidem sein würde. Ich spürte, dass es nun anders sein würde, da Jane wahrscheinlich vorgewarnt war. Sie bestätigte dies vor der Sitzung, als sie mich darüber befragte und so gab ich ihr den Umschlag um 20:57 Uhr. Sie sagte, sie sei etwas nervös, aber nicht sehr. Sie sagte auch, dass sie glaube, Seth würde diese Sitzung an Dr. Instream richten und wenn er das täte, würde er lieber nicht abgelenkt werden. Daher könnte sie sich möglicherweise nicht mit dem Umschlag beschäftigen.

(Da es wiederum ein sehr heißer und feuchter Abend war, hielten wir die Sitzung in unserem großen Vorderzimmer ab, wo die Luftzirkulation besser war. Der Verkehrslärm war immer das gleiche Problem; unsere Fenster mussten natürlich offen bleiben, obwohl die Jalousien geschlossen waren. Die Schwere der Luft schien den Lärm zu verstärken, und während der Sitzungen schien Jane öfters zu pausieren, bis der Lärm vorübergehend abgenommen hatte. Ich hatte den Eindruck, dass der Lärm irgendwie die Qualität der Sitzung beeinflusste.

(Seltsamerweise sprach Jane aber nicht mit einer lautereren Stimme. Am Anfang sprach sie sitzend, mit geschlossenen Augen. Sie lehnte sich in ihrem Schaukelstuhl

nach vorne und hielt den Umschlag in ihren gefalteten Händen. Sie machte viele Pausen, einige davon waren ziemlich lang.)

Guten Abend.

("Guten Abend, Seth. ")

Ich möchte hier ein paar Bemerkungen in Bezug auf den Brief machen, den ihr neulich von Dr. Instream erhalten habt.

Zuerst einmal habe ich keine Informationen über das Vorbereiten von irgendwelchen unvernünftigen oder unmöglichen Bedingungen. Eine Atmosphäre von Vertrauen, von gegenseitigem Vertrauen, wäre aber unabdingbar. Der Spontaneität muss Raum gegeben werden.

Diese beiden Faktoren sind äußerst wichtig. Ich setze sie nicht als Bedingungen voraus. Es ist einfach eine Tatsache, dass ohne sie nur wenig erreicht werden kann.

(Autos und Lastwagen rumpelten und dröhnten draußen vorbei und Jane saß ruhig da, bis der Lärm etwas verebbte. Seth bezieht sich beim obigen Abschnitt auf Dr. Instreams Brief vom 10. August.)

Ein weiteres Treffen zwischen Dr. Instream und mir wäre von Vorteil, sodass wir offen sprechen könnten. Vielleicht würde ein solches Treffen das gegenseitige Verständnis fördern, ohne das ein solches Unternehmen wenig Chancen auf Erfolg hätte.

Unser Hauptproblem liegt in Ruburts eigenem Vertrauen oder dessen Mangel. Dies wird uns mit der Zeit nicht mehr belasten. Ich sprach in unserer aufgezeichneten Sitzung deutlich und bedaure dies nicht. Ich bin nicht nur objektiv, sondern vielleicht leider auch sehr direkt.

(Eine weitere lange Pause, bis der Verkehrslärm abflaute. Die aufgezeichnete Sitzung, in der Seth sich direkt an Dr. Instream richtete, ist die 170. Sitzung.)

Ich sagte ganz klar, dass ich bei einem seriös durchgeführten Unternehmen mitwirken würde, und das werde ich auch. Als ich von Bedingungen sprach, von meinen eigenen Bedingungen, die erfüllt werden sollten, meinte ich damit wiederum nicht unmögliche Bedingungen, sondern nur, dass Spontaneität, Vertrauen und Integrität die notwendigen Faktoren in unserem Unternehmen sein müssen.

Es ist jedoch wahr, dass Beweise von meiner Sicht aus nicht nötig sind. Sie sind vielleicht von eurer Sicht aus nötig. Das ist verständlich und da ich das verstehe, sehe ich dabei keine Probleme. Vor allem, da ich mehr als einmal betont habe, dass ich mitwirken werde.

Meine emotionale Reaktion war jedoch sehr berechtigt. Ich würde es, wenn immer möglich, vorziehen, dass als Vorbereitung auf unser Unternehmen eine Art informelles Treffen zwischen uns stattfinden könnte. Ich beharre nicht unbedingt auf Förmlichkeiten, aber ich habe das Gefühl, dass eine Art freundlicher Diskussion unter diesen Umständen angemessen wäre.

Vor allem möchte ich genau wissen, was Dr. Instream plant und würde es vorziehen, unter diesem Gesichtspunkt zu arbeiten. Das könnte zwischen uns diskutiert werden.

Ich schlage nun eure Pause vor.

(Pause um 21: 18 Uhr. Jane sagte, sie sei in der für den ersten Durchgabeteil üblichen Trance. Ihre Augen waren geschlossen geblieben. Sie hatte zusätzlich zu den angemerkten Pausen viele weitere gemacht und sagte, sie sei sich des Verkehrslärms bewusst gewesen. Sie hielt den Testumschlag während der ganzen Durchgabe in der Hand.)

(Ihre Stimme war ziemlich leise gewesen und blieb auch so. Mit geschlossenen Augen und dem Umschlag in der Hand fuhr sie um 21:26 Uhr weiter.)

Ein solches Treffen würde dazu beitragen, dass Ruburt sich wohl fühlt.

Es ist jedoch wichtig, dass er sich nicht unter Druck fühlt. Der Gedanke an Tests

beunruhigt ihn ein wenig, aber dies kann mit der Zeit problemlos überwunden werden.

Ich würde es als Zeichen der Höflichkeit betrachten, wenn sich Dr. Instream mit einigem von unserem Material bekannt machen würde.

Nun zu uns selbst: Ruburt muss, wie er weiß, einige Dinge für sich selbst erarbeiten. Zweifellos erscheint ihm die ganze Sache immer noch seltsam, aber er wird sich an die neuen Bedingungen mehr und mehr gewöhnen.

Es ist verständlich, dass er unter diesen Umständen manchmal unsicher wird. Es ist daher eine hervorragende Idee, dass er wieder **mit Malen beginnt, denn dadurch wird sein Bewusstsein auf andere Dinge gelenkt**. Wir werden versuchen, unsere Beziehungen mit der äußeren Welt auf eine solche Art abzuwickeln, dass eure private Situation nicht mehr als unbedingt nötig gestört wird.

(Eine weitere lange Pause. Jane lehnte sich nach vorne, mit gesenktem Kopf den Umschlag in der Hand.)

Ruburt befand sich in letzter Zeit in einer Periode, in der er nach **Wissen über seine eigenen Fähigkeiten gesucht** hat. Dies hat sich in seinen Traumaktivitäten wie auch in seinem Wachzustand widerspiegelt. Die **Konzentration auf parapsychische Phänomene** im Allgemeinen, einschließlich der Konzentration auf sein Buch, hat ihn et. was ermüdet. Das ist jedoch nur vorübergehend und er hat bereits begonnen, neue Energiereserven zu finden. Wegen der oben angeführten Gründe gehe ich jetzt jedoch etwas vorsichtiger mit ihm um.

Wir werden sehen, was wir mit deinem Umschlag machen können. Er enthält Papier mit etwas Geschriebenem darauf, gedruckt oder möglicherweise mit Maschine geschrieben und ich glaube auch von Hand geschrieben. Es könnte eine Art Ausweis sein, ist jedoch eher rechtlicher als persönlicher Art, blau oder grün und weiß, das handgeschriebene Material auf gedruckten Linien. Ich glaube, es gehört dir, Joseph, und die rechtliche Beziehung betrifft dich.

(Jane machte eine Pause mittlerer Länge. Sie saß mit geschlossenen Augen da, immer noch mit dem Umschlag in der Hand, bewegte ihn jedoch nicht. Sie hatte die obige Information ruhig und sicher durchgegeben.)

Es scheint, dass noch eine andere Person dabei beteiligt ist, ein Mann.

(Eine weitere Pause, diesmal länger.)

Ruburt hat sich in Bezug auf den Test etwas unwohl gefühlt. Bis zu einem gewissen Grad kann das unsere Resultate beeinflussen. Die bloße Tatsache, dass er jedoch die Durchführung des Tests erlaubt hat, zeigt, dass sich seine Einstellung verbessert.

Ich werde nun eine kurze Pause vorschlagen.

(Pause um 21:43 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Der Verkehrslärm hatte wieder zugenommen und sie sagte, Seth mache wahrscheinlich deswegen eine Pause. Jane hatte realisiert, dass sie über den Umschlag gesprochen hatte. Als sie ihn öffnete, war sie über das Resultat enttäuscht. Ich war zufrieden.)

(Wir wussten nicht, wie wir ein solches Experiment interpretieren sollten oder ob es überhaupt einen perfekten Weg der Interpretation gäbe. Würden "Fehler" des Nicht-Erwähnens zählen? Seth hatte überhaupt nichts von einem Symbol erwähnt, gebrauchte jedoch die Worte handgeschrieben und gedruckt. Für mich bedeutet gedruckt mechanisch produziert; für Jane bedeutet es geschrieben mit Druckbuchstaben, so wie meine Anfangsbuchstaben unter dem Symbol.)

(Seth erwähnte nichts von zwei Umschlägen, obwohl Jane sagte, sie habe gewusst, dass es um zwei Umschläge ging. Es ist klar, dass die Berührung natürlich eine Information darüber geben kann, ob der Umschlag Papier, Karton, irgendein anderes, schwereres Material oder sogar Metall enthielt.)

(Ich war etwas verwundert darüber, dass Seth oder Jane so sicher war, dass der

Umschlag einen Ausweis oder ein ähnliches Dokument enthielt, bis Jane mir in der Pause verriet, dass sie geglaubt habe, der Umschlag enthalte einen Ausweis. Wir fanden es äußerst interessant, dass die sich auf Janes bewusste Gedanken begründende Information als falsch erwies. Zu bemerken ist, dass Seth/Jane vor der Durchgabe des letzten Informationsteils über den Umschlag eine Pause machte. Diese Information betrachte ich als direkten Treffer. Eine weitere Person, Bill Macdonnel, hat mit dem Symbol zu tun. Siehe meine Notizen auf Seite 204.

(Als Seth/Jane vor der Durchgabe dieser letzten Information etwas zögerte, hatte ich den Eindruck, dass eine Art inneres Umschalten stattgefunden hatte, dass Seth und nicht Jane für den letzten Teil des Materials verantwortlich war. Es gab dafür keinen objektiven Beweis, auf den ich dieses Gefühl hätte begründen können, aber ich spürte es. Und ich wusste natürlich, dass Janes Durchgabematerial über einen Ausweis nicht korrekt war.

(Jane sagte, Seth selbst sei sehr bestimmt über einen weiteren, mit dem Inhalt des Umschlags involvierten Mann gewesen. Als sie sprach, sei ihr eigener Gedanke gewesen, dass eine Frau damit zu tun hatte; aber Seth, so sagte sie, hätte ihr nicht erlaubt zu sagen, dass eine Frau involviert sei. So scheint es, dass sich Jane bei der Durchgabe des Materials über den Umschlag verschiedener Bewusstseinssebenen gleichzeitig bedient hat.

(Der Verkehrslärm war immer noch zu hören. Jane fuhr um 21:57 Uhr mit einer etwas lauterer Stimme und mit geschlossenen Augen weiter.)

Wir werden keine lange Sitzung abhalten.

Die Kombination von Verkehrslärm und Test, der Ruburt sich bewusst war, genügte, ihn ein wenig abzulenken. Es gibt jedoch noch ein paar Bemerkungen, die ich machen möchte.

Wir beschäftigen uns hier mit etwas ziemlich Ungewöhnlichem, indem wir versuchen, zwei Persönlichkeiten sozusagen nebeneinander existieren zu lassen. Ruburt ist in keinem tiefen Trancezustand. Ich übernehme seine eigene Persönlichkeit nicht. Er erlaubt mir in unseren Sitzungen mit ihm zusammen zu existieren.

Ein tiefere Trance würde uns gestatten, bei einem solchen Test zu Beginn weniger verzerrte Resultate zu erhalten, aber unsere Resultate werden sich verbessern. Und solche Experimente werden hilfreich sein, weil dabei die verschiedenen Schichten der bei den Persönlichkeiten, Ruburts und meiner eigenen, bei ihren Arbeitsprozessen beobachtet werden können.

Ruburt wird durch solche Übungen sehr schnell lernen. Denken wir daran, dass dies neu für ihn ist und er je nach Situation zwischen meinen Kommunikationen und seinen eigenen Gedanken unterscheiden muss. Diese Art Praxis wird äußerst hilfreich sein und obwohl er es bewusst nicht so sieht, wird es sein Selbstvertrauen aufbauen.

(" Warst du dir bewusst, dass er die Informationen verzerrte, als er sprach? "

(Jane machte eine Pause und runzelte die Stirn.)

Auf einer Ebene ja. Dies ist jedoch in vielerlei Hinsicht eine sehr freie Beziehung und eines meiner Hauptanliegen besteht darin, euch beiden zu erlauben, eure eigenen Fähigkeiten zu erkennen und zu entwickeln.

Die aufgetretenen Verzerrungen waren sehr hilfreich, weil sie Ruburt erlaubten, zwischen meiner Kommunikation und seinen eigenen Gedanken zu unterscheiden. Manchmal hat er in dieser Beziehung Schwierigkeiten gehabt, was auch völlig natürlich ist. Dies geschieht nicht, wenn er im Voraus nichts über einen geplanten Test weiß und ich spontan spreche, wie zum Beispiel damals, als ich genaue Details über Marks Urlaub gab.

(Mark ist Bill Macdonnells Wesenheitsname. Siehe die 68., 75., 83. und 84. Sitzung und Seite 204. Bill hatte fast alle Details bestätigt, die uns Seth über seine Reise nach

Provincetown im letzten Sommer gegeben hatte.)

Die Gesichtszüge, die vor seinem Gesicht hingen, beunruhigten ihn nicht, da er nicht wusste, dass ich das geplant hatte. Lasst uns übrigens den Bemerkungen noch anfügen, dass dies bei vollem Licht geschah.

(Siehe die 68. Sitzung [Band 2]. Während jener Sitzung, in der Bill Macdonnel etwas während einer Stunde eine Erscheinung sah, sahen Bill und ich ein unabhängiges Set von Gesichtszügen, das genau vor Janes Gesicht zu hängen schien)

Die Wiederholung solcher Tests wird von Nutzen sein und seine Fähigkeiten, Material unverzerrt durchzugeben, werden sich verbessern. Ihr könnt jedoch in der Zwischenzeit auch aus Fehlern lernen. Wir versuchen, Ruburts Fähigkeiten zu entwickeln. Sie sind noch bei weitem nicht voll entwickelt.

(Jane hatte während des größten Teils des Abend mit gesenktem Kopf gesprochen. Jetzt hatte sie ihn etwas gehoben und ich sah, dass ihre Augen ein wenig geöffnet waren. Nun öffneten sie sie um 22:15 Uhr ganz. Sie schaute mich flüchtig an. Ihre Augen waren sehr dunkel und spiegelten kein Licht.

(Janes Zigaretten lagen auf dem Tisch neben ihr. Sie zündete während des Sprechens eine Zigarette an. Der Verkehrslärm hatte sich beruhigt. Sie schaute mich nicht ständig an.)

Mein Interesse liegt in der Entwicklung dieser Fähigkeiten. Beweise werden ein natürliches Ergebnis sein. Ich kommuniziere mit dir durch Ruburt. Ich bin daher bis zu einem gewissen Grad von ihm abhängig. Es liegt an mir, ihn zu trainieren und Tests wie dieser werden uns dabei helfen.

Mein einziges Anliegen ist, dass er nicht abgeschreckt wird. Ich glaube jedoch, dass unsere Basis solide genug ist, damit wir getrost in dieser Richtung weiter gehen können.

Deine Idee, Joseph, war als Übung grundsätzlich gut. Sie wäre aber für Dr. Instream kaum wissenschaftlich genug gewesen, auch wenn die Resultate zu 100 % gestimmt hätten, was nicht der Fall war. Aber es ist ein Anfang.

Die Durchführung einer solchen **Übung** in jeder Sitzung wird viel dazu beitragen, Ruburts Unwohlsein zu eliminieren und sein Vertrauen aufzubauen. Der **emotionale Antrieb fehlt** hingegen. Wir können vielleicht in Zukunft einen emotionalen Antrieb irgendeiner Art **einbauen**, denn das wird einem Erfolg förderlich sein.

(Janes Augen schlossen sich manchmal beim Sprechen wieder. Ihre Stimme war ruhig und sie rauchte.)

Einige ähnliche Experimente können mit unserem freundlichen Jesuiten und mit ihr, welche die Katzen so gar nicht mag, durchgeführt werden.

(Hier bezog sich Seth auf Bill und Peggy Gallagher, die bei verschiedenen Sitzungen anwesend gewesen waren. Letzte Woche hatten sie sich damit einverstanden erklärt, bei Tests mitzumachen. Am Anfang würde es um einfache Dinge gehen, zum Beispiel darum, dass sich die Gallaghers zuhause zu genau bestimmten Zeiten während unserer Sitzungsstunden auf irgendwelche Objekte konzentrierten, die Jane und ich nicht gesehen hatten.)

Solche Experimente könnt ihr allein, aber auch im Zusammenhang mit unseren Sitzungen machen.

("Wir möchten sie im Zusammenhang mit den Sitzungen machen. ")

Ich bin völlig damit einverstanden. Du hast vielleicht ein paar Schwierigkeiten mit Ruburt, aber ich nehme an, dass du damit umgehen kannst.

Ich schlage eine kurze Pause vor.

(Pause um 22:24 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Ihre Augen waren bei Beginn der Pause geöffnet, sie blinzelte ein paar Mal und kam aus der Trance heraus. Während des Sprechens war sie bewusst gewesen, dass ihre Augen offen waren. Ihre

Stimme war leise gewesen.

(Wir hatten eine normale Pause erwartet, aber wir hatten uns kaum zu entspannen begonnen. als Seth wieder durchkam. Diesmal sprach Jane mit größtenteils geschlossenen Augen. mit einer ruhigen Stimme und mit Pausen. Weiter um 22:25 Uhr.)

Ich denke, ich werde noch ein paar Bemerkungen machen und dann die Sitzung beenden.

Ein Treffen mit Dr. Instream wird Ruburts Selbstvertrauen aufbauen, weil er dann spürt, dass er weiß, mit wem er es zu tun hat. Ich weiß es, aber Ruburt braucht das Gefühl einer freundlichen Verstärkung von Seiten des Doktors.

Das ist nicht unbedingt nötig, aber es wäre von Vorteil. Er reagiert auf eine emotionale Atmosphäre und seine Fähigkeiten funktionieren am besten, wenn er spürt, dass er diese Dinge zusammen mit interessierten Personen erforscht, anstatt skeptisch beobachtet zu werden.

(Janes Augen öffneten sich wieder und sie zündete während des Sprechens eine Zigarette an.)

Es muss eine freundschaftliche Zusammenarbeit bestehen. Sogar wissenschaftliche Untersuchungen können in einer solchen Atmosphäre gedeihen. Wir werden nun die Sitzung beenden. Meine herzlichsten Wünsche an euch beide und meine Grüße an Dr.Instream.

(" Gute Nacht, Seth. "

(Ende der Sitzung um 22:30 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Sie beendete die Sitzung mit geschlossenen Augen. Ihre Stimme war leise.

(Wir hatten kaum mit der Diskussion über die Sitzung begonnen, als Seth nochmals kurz durchkam. Jane sprach mit geschlossenen Augen. Ihre Stimme war ruhig und sie rauchte. Weiter um 22:31 Uhr.)

Alles in allem haben wir es nicht schlecht gemacht, wenn wir in Betracht ziehen, dass Ruburt über einen geplanten Test vorgewarnt war.

Ihr werdet **bessere Resultate** erhalten, wenn Ruburt entweder nichts im Voraus weiß oder **wenn solche Tests zu einer solchen Gewohnheit werden, dass sie ihn nicht mehr beschäftigen.**

Wenn eine Art emotionale Übereinstimmung zwischen Ruburt und Dr. Instream erreicht werden könnte, würde uns das sehr helfen.

(Jane machte eine lange Pause.)

Ein solches, von mir vorgeschlagenes informelles Treffen, vielleicht sogar mit Ruburts Heimvorteil, würde eine entsprechende Übereinstimmung verstärken. Und eine sowohl ehrliche wie auch objektive Einstellung in Dr. Instreams Briefen würde ebenfalls helfen.

Ruburt hat den Eindruck, dass hier ein gewisser Mangel besteht.

(" Gute Nacht, Seth. "

(Ende der Sitzung um 22:30 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Ihre Augen waren geschlossen geblieben. Sie sagte, sie würde es vorziehen, öfters Tests zu machen, damit sie sich daran gewöhnen könnte, so wie sich daran gewöhnt hat, sitzend und manchmal mit offenen Augen zu sprechen.)

SITZUNG 180

23. AUGUST 1965, 21:00 UHR, MONTAG, WIE GEPLANT

"Es gibt keinen Schleier, durch den die menschliche Wahrnehmung nicht sehen kann, außer den Schleier der Ignoranz, der vom materialistischen Ego gewoben wird. "

-Seth

(Jane hat nun ihr Buch über ASW fertiggestellt und im Seth-Material nach einer passenden Abschlussbemerkung für das letzte Kapitel gesucht. Ich schlug vor, Seth heute Abend nach ein paar passenden Worten zu fragen.)

(Jane hat ihre psychologische Zeit-Experimente verbessert, seit ihr Seth in der 178. Sitzung gesagt hatte, sie gebe sich allzu große Mühe. Heute erreichte sie einen hervorragenden Zustand.)

(Wie ich es für die 179. Sitzung getan hatte, bereitete ich auch heute einen Testumschlag vor, für den Fall, dass wir die Gelegenheit haben würden, ihn während der Sitzung zu verwenden. Diesmal enthielt der doppelte Umschlag ein Schwarzweißfoto, das ich vor etwas über einem Jahr von Jane in York Beach, Maine, gemacht habe. Ich dachte, dass dies einen zusätzlichen emotionalen Inhalt haben würde, wie das Symbol, das ich im ersten Test gebraucht hatte. [Das ist der zweite derartige Test.]

(Zur Erinnerung: Es war in York Beach, im August 1963, dass Jane und ich die gemäß Seth von uns selbst erschaffenen Selbst gesehen hatten, und zwar im Tanzlokal namens Driftwood Lounge. Das war einige Monate, bevor die Sitzungen begannen. Das Foto wurde am Strand, ungefähr 200 Meter von der Driftwood Lounge entfernt, aufgenommen. Siehe die Sitzungen 9, 15, 17, 69 und 80 in den Bänden 1 und 2 das York Beach-Material betreffend.)

(Ich sorgte dafür, dass Jane mich heute Abend beim Vorbereiten der Umschläge nicht überraschen konnte, obwohl sie wusste, dass ein Test stattfinden könnte. Wir hatten dies früher am Tag diskutiert, aber sie hatte in Bezug auf eine mögliche Durchführung eines Tests in jeder Sitzung weder klar Ja noch Nein gesagt. Siehe Seths entsprechenden Kommentar in der letzten Sitzung.)

(Die heutige Sitzung fand in unserem hinteren Zimmer statt. Mein Schreibtisch ist neben einem Bücherregal, und vor der Sitzung schob ich den Umschlag zwischen ein paar Bücher, ohne dass Jane dies sah. Somit konnte ich ihn während der Sitzung problemlos hervorziehen.)

(Jane sprach während der ganzen Zeit sitzend und mit geschlossenen Augen. Ihre Stimme war leise und obwohl sie einige Pausen machte, war ihre Durchgabe größtenteils ziemlich schnell. Sie begann um 20:59 Uhr zu sprechen.)

Guten Abend.

(" Guten Abend, Seth. ")

Unser Ruburt ist in der Tat entspannt, da er gerade eben sein Buch fertig gestellt hat, wozu ich ihm gratuliere.

Er wird während einiger Tage in einer angenehm entspannten Stimmung sein. Er sollte zumindest während kurzer Zeit an andere Dinge denken und sich mit einfachen Vergnügungen beschäftigen, damit er sich erholen kann.

Sein Malen wird ihm hier sehr gut dienen und seine psychischen Energien werden in der Tat erfrischt und erneuert werden.

Das Buch wird eindeutig ein Erfolg sein, auch ein finanzieller, da es seinen Eintritt in eine Welt darstellt, zu der er in nicht geringem Maß beitragen wird. Das Buch wird auch den Beginn eines finanziellen Erfolgs bedeuten. Die Gründe dafür sind ziemlich klar, denn dies ist ein Feld, in dem Ruburts innerste Energien und Interessen bereits verwurzelt sind.

Es war alles andere als unvermeidbar, dass er sich diesem Feld zuwandte, aber die innersten Teile seiner Persönlichkeit wurden davon angezogen und innerhalb dieses Feldes kann er seine Fähigkeiten entwickeln, reifen lassen und vermehren. Aufgrund dieses intensiven Fokus wird es zu einem finanziellen Erfolg kommen.

Innerhalb von vielleicht drei Monaten, nachdem das Buch angenommen worden ist, wird ein anderes Buch zugesichert; und zu dieser Zeit oder kurz darauf wird ein

entsprechender Vertrag gemacht.

Deine eigenen Fähigkeiten, Joseph, waren auf einem eingependelten Niveau, von dem sie nun aufsteigen werden, worauf dann eine weitere Ebene erreicht wird und sich der Prozess ständig fortsetzt. Solche Ebenen dienen der Gesamtpersönlichkeit, da sie die für die Anpassung notwendige Zeit ermöglichen.

Ich möchte hier ein paar Bemerkungen anfügen. Ruburt hatte gestern Abend bei der Pater Trainor-Episode einfach zu wenig Vertrauen, um die nötigen inneren Manipulationen ohne deine Anwesenheit durchführen zu können. Beim ersten Mal war es völlig spontan geschehen und sein Ego wurde nicht geweckt.

(Am Sonntag, den 22. August, hatte Jane herausgefunden, dass sich die Bandaufnahme der ersten zwei Pater Trainor-Episoden aus unerfindlichen Gründen verschlechtert hatte. Gestern Abend versuchte sie die zwei betreffenden Gedichte nochmals zu lesen, stoppte aber, bevor sie mit G. K. Chestertons Lepanto fertig war. Sie begann wohl zu lesen, spürte aber schon bald ein Gefühl von Anstrengung. Sie schaltete den Rekorder ab.

(Bill Macdonnel war bei uns, aber ich arbeitete in meinem Atelier. Jane sagte, meine Abwesenheit habe sie irgendwie gestört. Vielleicht hatte ich sie früher am Tag allzu besorgt vor einem Versuch gewarnt, da sie über eine allgemeine Müdigkeit geklagt hatte. Sie war sich auch nicht sicher, was Bill von einem solchen Versuch halten würde. Siehe die 131. und 158. Sitzung in den Bänden 3 und 4 zu Details die Pater Trainor-Experimente betreffend.

(Nun lächelte Jane während des Sprechens.)

Ich sehe, dass du heute Abend keine Tests für mich hast. Bald werde ich vielleicht ein paar für dich haben.

(Das war eine perfekte Gelegenheit für mich, den Testumschlag aus seinem Versteck hervorzuholen und ihn über meinen Schreibtisch hinweg in Janes Schoß fallen zu lassen. Es war 21: 10 Uhr. Ihre Augen blieben geschlossen und sie berührte den Umschlag nicht.

("Hier ist einer für dich. ")

Ich werde trotzdem noch ein paar für dich haben. Sie werden sich mit Träumen beschäftigen und wir werden eine Zeitlang daran arbeiten dich zu trainieren, damit du gemäß deinen Suggestionen hellseherische Träume erhalten kannst. Dies wird vielleicht mehr mit sich bringen als du annimmst, aber du solltest trotzdem lernen, mit dem Schlafzustand so gut umzugehen, dass ein Erfolg erreicht werden kann.

Wir werden, wenn wir allein sind, mit den Variationen der Traumbedingungen beschäftigt sein und mit Traumtherapie und mit der Art und der Klassierung von Träumen. Du wirst dieses Material höchst interessant finden.

Das Gewebe oder das Material oder der Aufbau von Träumen wurde hier noch nicht behandelt und wir haben auch noch nicht über die Art und Weise diskutiert, mit der die Persönlichkeit Energie zur Konstruktion ihrer Träume und zu ihrer Projektion braucht. Alle diese Dinge werden gründlich behandelt.

(Nun lächelte Jane wieder. Sie ergriff den Umschlag und hielt ihn in beiden Händen, berührte ihn kurz, ohne in jedoch zu falten oder irgendwie zu verdrehen. Es war 21.14 Uhr. Ihre Augen blieben geschlossen. Sie machte eine kurze Pause und gab dann das folgende Material mit einer ruhigen Stimme, mit sanfter Betonung an gewissen Stellen und mit einigen Pausen durch.)

Wir werden sehen, was wir mit deinem eigenen kleinen Test und mit unserem Freund Ruburt machen können.

Im Umschlag ist stärkeres Papier oder leichter Karton. Ich spüre Farbe, vielleicht orange, gelb; aber ich erhalte den Eindruck von etwas Sonnigem, wie eine orange-gelbe Farbe sein würde. Ich habe auch den Eindruck von schwarz, und von zwei Per-

sonen.

Die Zahlen 4, 6, vielleicht von einer Alters- oder Datumsangabe, und ein Rand. Ich denke nun an einen Rand von Blumen und von den zwei Personen als von einem Mann und einer Frau und J. B. Ich denke auch an Hügel.

Ihr könnt nun eure Pause machen.

{Pause um 21:18 Uhr. Jane war in der für die erste Durchgabe üblichen Trance. Sie war über die Resultate sehr erfreut und ich auch. Wir beide betrachteten den Test nicht als wissenschaftlich, aber wir denken doch, dass dies ein Anfang in Richtung wissenschaftlicher Tests sein könnte.

(Jane sagte, sie habe gespürt, wie ich den Umschlag in ihren Schoß fallen ließ. Es machte sie jedoch nicht nervös. Sie sei "bereits Seth" gewesen, sagte sie. Im ersten Test hielt sie den Umschlag vor Beginn der Sitzung in der Hand und wusste somit, dass ein Test stattfinden würde.

{Jane sagte, dass sie, als Seth zu sprechen begann, versuchte, sich so weit wie möglich außerhalb zu halten. Sie hatte das Gefühl, dass Seth im Vordergrund war und sie im Hintergrund. Sie war nicht nervös, als sie die Informationen durchgab.

(Zudem spürte Jane während der Durchgabe ein Konzept. Sie hatte das mentale Bild eines Randes, von etwas viereckigem, von einem umrandeten Foto. Sie hatte keine Ahnung von der Größe; das Foto misst 10 x 10 cm. Und wiederum hatte hier Jane einen "entfernten" Gedanken oder einen Eindruck des Fehlers, den sie im ersten Test in Bezug auf den Ausweis gemacht hatte, war aber zufrieden, dass sie sich hier im Hintergrund gehalten hatte.

(Die orange-gelbe Interpretation dieses Fotos ist vor allem faszinierend für uns, weil es an einem außerordentlich hellen Tag aufgenommen wurde. Wir erinnern uns gut daran, weil einige andere Bilder, von Felsen und vom Meer, die ich mit diesem Film gemacht habe, aufgrund der großen Helligkeit und der Reflexionen überbelichtet waren. Es ist natürlich ein schwarzweißes Foto. Die beiden involvierten Personen, ein Mann und eine Frau, könnten Jane und ich sein, da ich das Bild aufnahm. Ich bin nun 46, war aber 45 als ich das Bild machte.

(Jane weiß nicht, welche Assoziationen sie dazu führten, einen Rand mit Blumen zu erwähnen. Am verblüffendsten ist sicher, dass sie, als sie sich die Anfangsbuchstaben J.B. sagen hörte, wusste, dass Seth Jane Butts damit meinte, die Person auf dem Foto. Sie erinnert sich, dass sie sich gewundert hatte, warum sie ihren eigenen Namen nicht laut sagte. Der Bezug zu Hügeln ist auf dem Foto klar ersichtlich. Jane sitzt auf einer Gruppe zackiger hoher Felsen an der Küste von Maine. Ohne eine Person auf dem Foto würden die Felsen den Luftaufnahmen nackter Felsküsten oder Hügeln ähneln, je nach Maßstab.

(Und wiederum sehen wir hier die verschiedenartigen Ebenen des Geistes. In allen diesen Informationen gebrauchte Seth oder Jane nie das Wort Foto. (Weiteres Material über Konzepte findet sich in den Sitzungen 149, 151, 153 und 164.

(Die Sitzung ging nun weiter mit Jane, die sitzend und mit geschlossenen Augen sprach. Ihre Stimme war leise und ziemlich schnell. Sie lächelte in Erinnerung an ihre überschwänglichen Gefühle. Weiter um 21:35 Uhr.)

Ich freue mich, dass Ruburt sich so freut.

Wenn ich ihn zufrieden stellen kann, dann werden wir in der Tat fähig sein, jedermann zufrieden zu stellen, denn er ist so starrköpfig.

Er hat jedoch seit unserer letzten Sitzung viel gelernt und ihr seht nun, dass es viel besser war, die Verzerrungen in unserem ersten Test durchkommen zu lassen, da dies ihm erlaubte, mehr über die simultane Existenz unserer beiden Bewusstseine während einer Sitzung zu erfahren.

Dazu möchte ich ihn beglückwünschen. Es gibt wenige Begrenzungen dessen, was wir tun können, und die meisten dieser Begrenzungen sind menschliche

Begrenzungen, die eher auf Ruburts Seite als auf meiner existieren. Er lernt jedoch schnell, wenn er sich einmal dazu entschieden hat und gewillt ist zu lernen.

Diese informellen Tests sind eine vorzügliche Methode, sein Selbstvertrauen aufzubauen. Und sein Selbstvertrauen ist für uns absolut notwendig.

Es ist am besten, wenn wir zu Beginn auf diese Art, auf seinem heimatlichen Territorium, arbeiten. Später wird das nicht mehr wichtig sein, wenn er weitere Fortschritte macht, woran ich glaube. In der unmittelbaren Gegenwart, aber nur in der unmittelbaren Gegenwart, sollten solche Tests hier durchgeführt werden. Er beschäftigt sich allzu sehr mit dem Objekt, das eure Freunde für die anderen Tests verwenden und im Moment fürchte ich, dass er deswegen unwissentlich dieses Material verzerrt, ("Weißt du, um was für ein Objekt es sich handelt?")

Ich weiß, was für ein Objekt es ist.

(Seth/Jane sprach diese Antwort auf meine Frage ruhig, aber bestimmt aus. Das betreffende Objekt ist etwas, das Janes Freundin Peggy Gallagher in ihrer Handtasche mit sich herumträgt. Ich weiß nicht, was es ist.)

(Peggy hatte das Objekt einige Male bei sich gehabt, als sie hier in unserer Wohnung war, aber nicht bei einer Teilnahme an Seth-Sitzungen, was sie Jane natürlich erzählt hatte. Peggy hatte begonnen, es seit ungefähr einer Woche mit sich herumzutragen, nachdem Jane und ich sie und Bill, ihren Mann, gefragt hatten, ob sie bei einigen unserer Tests mitmachen würden.)

(Vielleicht hatte Peggy auch begonnen, das Objekt mit sich herumzutragen, weil Jane neulich ein paar hellseherische Erlebnisse gehabt hatte, bei denen die Gallaghers und andere gemeinsame Freunde involviert gewesen waren und alle diese Erlebnisse bestätigt hatten.)

In Kürze, wenn sich sein Selbstvertrauen aufgebaut hat, werden wir diese Probleme nicht mehr haben. Ich glaube jedoch, dass er fähig sein wird, bei solchen Tests mitzumachen, wenn eure Freunde dabei sind und das Objekt verborgen ist. Aber er sollte nicht vorher darüber informiert werden.

Es ist wichtig, dass diese Begebenheiten spontan sind, zumindest für eine Weile. Wenn er sich getestet fühlt, wird es ihm erst gut gelingen, wenn sein Vertrauen gefestigt ist; und wir werden dafür sorgen, dass das geschieht.

Wir werden viel durch diese Unternehmungen lernen, denn sie stellen selbst Lektionen und hervorragende Beispiele für die genaue Art und Weise dar, wie außersinnliche Wahrnehmungen, wie ihr sie vorzugsweise bezeichnet, erhalten und interpretiert werden. Die Rolle von Assoziationen wird sich als wichtig erweisen.

Ich schlage eine kurze Pause vor.

(Pause um 21:48 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Ihre Augen waren geschlossen. Ihre Stimme war ruhig und ziemlich schnell gewesen, obwohl sie einige Pausen gemacht hatte.)

(Jane sagte, sie spüre, dass Seth versuchte, mit Material über das Gallagher-Objekt durchzukommen und dass sie versuchte, es nicht zu blockieren. Sie hatte das Gefühl, dass Seth sagen wollte, es sei ein Stück Fels. Vorher hatte Jane den bewussten Eindruck gehabt, es sei Blech oder galvanisiertes Metall von der Art, die Bill Gallagher für seine modernen Skulpturen brauchte.)

(Ich möchte hier noch anfügen, dass weder die Gallaghers noch ich Jane gedrängt haben, das Objekt zu benennen, sei es in Trance oder sonst. Jane war sich bestimmt dessen bewusst, da sie es mir gegenüber mehrere Male während der vergangenen Tage erwähnt hatte. Daher war ich etwas überrascht, dass Jane oder Seth einen Versuch machen wollte, es nun zu benennen.)

(Jane fuhr in der gleichen ruhigen und schnellen Art, mit geschlossenen Augen, um 21:55 Uhr weiter.)

Wir haben unseren Anfang.

Ich bin an diesen Dingen interessiert, weil sie die Möglichkeiten aufzeigen, wie die Persönlichkeit mit solchen Informationen umgeht. Es werden Demonstrationen sein, um unseren eigenen Text zu betonen, weil ich sie in dieser Art behandeln werde.

Sie werden dazu führen, Beweise zu erbringen, die eure Wissenschaftler benötigen, aber sie werden einen Zweck erfüllen, der meinem Herzen näher liegt, indem sie die funktionierenden Prozesse der menschlichen Persönlichkeit aufzeigen, so wie sie innere Wahrnehmungen manipuliert.

Wir werden Ruburts Selbstvertrauen so lange aufbauen, bis er sich selbst in Bezug zu mir sicher genug fühlt, damit er fähig sein wird, unverzerrtes Material durchzulassen, wenn es sich um Tests handelt.

Es gab nie wirkliche Probleme in dieser Beziehung mit dem Material, weil es sein Ego nicht alarmierte. Für den Anfang macht er es sehr gut. In einem leichten Trancezustand sind in dieser Art Situation einige ziemlich komplizierte Manipulationen nötig.

Er wird tatsächlich sein Vertrauen in mich aufbauen und daher wird er mir erlauben durchzukommen, wenn es für irgendwelche Untersuchungen nötig ist. Denn unabhängig von meinem eigenen gelegentlichen Aufbrausen über das Verhalten eurer wissenschaftlichen Gesellschaften suchen solche Menschen nach der Wahrheit und es gibt wenig genug, die an dieser Suche beteiligt sind.

Wir werden versuchen, meine Tests für euch in Bezug auf hellsichtige Träume und Suggestionen so zu organisieren, dass diese Tests auch ein eindeutiges objektives Wissen über die Art von Hellsehen im Allgemeinen liefern.

Die menschliche Persönlichkeit hat keine Begrenzungen, außer jenen, die sie akzeptiert. Es gibt keine Grenzen ihrer Entwicklung oder ihres Wachstums, wenn sie keine Grenzen akzeptiert. Es gibt keine Grenzen für das Selbst, außer jenen, welche das Selbst willkürlich erschafft und auf ewig erneuert. Es gibt keinen Schleier, durch den die menschliche Wahrnehmung nicht sehen kann, außer den Schleier der Ignoranz, der vom materialistischen Ego gewoben wird.

Was leer erscheint, so wie euer Raum, ist nur leer für jene, die nicht sehen wollen, die blind sind, weil sie sich fürchten, das zu sehen, was das Ego nicht verstehen kann. Das Ego ist jedoch zu größerem Wissen und zu größerem Potenzial und zu größeren Ausdehnungen fähig.

Es weilt im physikalischen Universum, aber es kann in der Tat auch andere Realitäten wahrnehmen und anerkennen. Das Ego ist Teil der Persönlichkeit und als solches kann es an robusteren, herzhafteren und lebhafteren Realitäten teilnehmen. Die Persönlichkeit kann in vielen Welten auf einmal weilen und tut dies auch.

Die forschenden Intuitionen und das suchende Selbst können, wie der Sommerwind, in große und kleine Räume reisen, können Wirklichkeiten kennen lernen, die winziger sind als ein Stecknadelkopf und massiver als Galaxien.

Die Kraft und die Fähigkeit der menschlichen Persönlichkeit kann, auf äußerst praktische Weise, als unbegrenzt betrachtet werden.

Ruburt kann das als Schluss seines Buches brauchen, wenn er das wünscht.

(Siehe meine Notizen zu Beginn der Sitzung 180 auf Seite 211.)

Ihr könnt nun eine Pause machen und ich werde danach weiterfahren oder ihr könnt die Sitzung beenden, was euch lieber ist. Wie immer folge ich euren Wünschen.

(" Wir werden eine kurze Pause machen. "

(Pause um 22: 14 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Sie beendete die Durchgabe mit einem Lächeln. Sie fühlte sich sehr gut. Ihre Augen waren geschlossen geblieben, ihre Stimme ruhig gewesen. Sie dachte, sie könne das obige Material sehr gut als Schluss ihres Buches brauchen. Sie fuhr in der gleichen ruhigen Art und etwas

langsamer, aber immer noch mit geschlossenen Augen um 22:20 Uhr weiter.}

Ich werde euch nicht mehr lange aufhalten.

Es ist jedoch sehr hilfreich, dass Ruburt nun klar zwischen unseren beiden Bewusstseinen unterscheiden kann oder zumindest lernt, dies zu tun.

Das wird auch bei anderen Gelegenheiten hilfreich sein. Die Praxis wird bald hervorragende Resultate erbringen. Er wird dann **einfach wissen, welche Kanäle** wo sind und daher seine Wellenlängen sozusagen mit einer sichereren Hand wechseln können. Das war für euch eine äußerst erleuchtende Sitzung und wir haben Resultate erreicht, die hier noch gar nicht aufgezeigt werden können. Hast du irgendwelche Fragen, Joseph?

(" Gab es im Test heute Abend irgendeine Art von Telepathie zwischen dir und mir? ")

Im heutigen Test?

(" Ja. ")

Der heutige Test bezog sich auf Hellsehen. Obwohl ich meine Informationen auf diese Weise aufgenommen habe, hätte ich sie genau so gut durch telepathische Kommunikation aufnehmen können. Ich nehme an, dass in Zukunft die Tests je nach der benötigten Art durchgeführt werden.

(" Wie war es beim ersten Test? ")

(Siehe die 179. Sitzung.)

Im ersten Test war es gleich.

Ich selbst arbeite gut auf diese Art. In vielen Fällen können jedoch Informationen in der einen oder anderen Art aufgenommen werden und Telepathie kann sehr wohl in anderen Tests vorkommen. Ich, aus meinen eigenen Gründen und Eigenheiten, erhalte normalerweise solche Informationen durch Hellsehen, und wir werden noch viel über die Art und Weise zu sagen haben, auf die solche Informationen erhalten und interpretiert werden, denn das ist sehr wichtig.

Wenn du noch weitere Fragen hast, werde ich mich bemühen, sie zu beantworten, sonst werden wir die Sitzung beenden.

(„ Ich habe im Moment keine mehr. “)

Dann meine besten Glückwünsche. Deine Rolle in diesen Sitzungen ist außerordentlich wichtig, aber ich nehme an, dass weißt du.

(" Ja. Gute Nacht, Seth. ")

(Ende der Sitzung um 22:28 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Ihre Augen waren geschlossen geblieben, ihre Stimme war ruhig und größtenteils schnell gewesen.)

SITZUNG 181

25. AUGUST 1965, 21:00 UHR, MITTWOCH, WIE GEPLANT

" Es ist erstaunlich, dass der Mensch die im Schlaf verbrachten Stunden bereuen kann, nur weil er nicht realisiert, wie intensiv er arbeitet, wenn sein Ego sich dessen nicht gewahr ist "

-Seth

(Jane hat sich entschieden, die Stellen über unbegrenzte menschliche Potenziale, die von Seth in der letzten Sitzung durchgegeben wurden, für den Schluss ihres ASW-Buches zu verwenden.)

(Jane begann sitzend und mit geschlossenen Augen um 20: 59 Uhr zu sprechen. Ihre Stimme war ruhig, ihr Tempo ziemlich schnell, obwohl sie Pausen machte.)
Guten Abend.

"Guten Abend, Seth."

Das Ego streift die oberste Schicht von Realität und Erfahrung.

Das ist keine Folge einer angeborenen, ichbezogenen Eigenschaft. Es stimmt, dass das Ego die Verantwortung für die Beziehung zwischen dem Selbst und dem physikalischen Umfeld trägt. Es muss zwangsläufig innerhalb der Grenzen der physikalischen Realität fokussiert sein.

Trotzdem ist es fähig, viel mehr wahrzunehmen als der westliche Mensch ihm erlaubt. Furcht und Ignoranz und Aberglaube begrenzen ganz offensichtlich das Potenzial des Egos und limitieren daher bis zu einem gewissen Grad sogar seine Wirkungskraft innerhalb des physikalischen Universums.

Das Ego selbst kann in vielen Fällen gewisse Intuitionen und psychologische Erfahrungen nicht direkt erleben, aber es kann sie insofern erleben, als es sich ihrer auf einer intellektuellen Basis gewahr wird. Wenn Training das Ego dazu zwingt, allzu starr zu werden und seine Wahrnehmung anderer Realitäten zu begrenzen, dann werden die Intuitionen vom Ego nicht akzeptiert, weil intuitive Erfahrungen nicht in das vom Ego angenommene Bezugssystem der Realität hineinpassen.

Das Ego wird deshalb, aufgrund seiner Verantwortung, gegen etwas, was es als unbekannt Bedrohung für sein Überleben betrachtet, kämpfen. Es werden völlig unnötige Kämpfe begonnen. Wir wollen das intuitive Verständnis auf einen Punkt bringen, wo es vom Ego akzeptiert wird.

In unseren Traumerfahrungen ist dies daher eines der Ziele, das wir zu erreichen hoffen. Das Ego selbst ist nicht entsprechend ausgerüstet, um direkt in nicht physische Realitäten einzutauchen. Wenn das Ego jedoch trainiert wird flexibel zu sein, wird es ein solches Wissen vom Unterbewusstsein und von anderen weiteren Horizonten des Selbst akzeptieren.

Unser Ego muss seine Füße fest auf dem Boden behalten können, denn es ist außerhalb der normalen Charakteristika physischer Existenz nicht in seinem richtigen Element, es ist nackt und in einem unvertrauten Umfeld. Sein grundsätzliches Misstrauen gegenüber Traumerfahrungen ist für das Gesamtgleichgewicht der Persönlichkeit notwendig. Die physische Realität ist ein Fels, an den sich das Ego halten muss und von dem es seine Kraft, Energie, Position und den Zweck seiner Existenz bezieht.

Das verschafft das nötige Gleichgewicht und die Kontrolle und als Folge die feste Verankerung der Persönlichkeit im Umfeld, in dem es überleben muss. Ihr habt hier einen der Hauptgründe, warum ihr vom Unterbewusstsein verlangen müsst, dass es euch dazu befähigt, euch an eure Träume zu erinnern. Das Ego sieht keinen Grund für die Notwendigkeit einer solchen Erinnerung und würde aus Prinzip versuchen, sie zu unterdrücken.

Andererseits wird das Ego durch diese ausgezeichnete Balance und diese feinen Kontrollen das aus dem Traumzustand erworbene Wissen akzeptieren, so wie ein Mensch eine Botschaft aus einem fremden Land akzeptiert, in dem er zwar nicht leben möchte und dessen Eigenschaften ihn sowohl verwundern als auch ängstigen.

In unseren Traumexperimenten werden wir euch erlauben, dem Ego solche Botschaften zu überbringen. Wir werden versuchen, dieses exotische Land auf eine solche Art zu kartographieren, dass das Ego verstehen kann, welche Art Rohstoffe es dort gibt, die ihm zu seinem eigenen Vorteil gereichen könnten. Wir werden diesen Traumstaat oder -zustand von verschiedenen Perspektiven her erfassen, bis ihr ihn sehr gut kennt.

Ich schlage eure Pause vor.

(Pause um 21:16 Uhr. Jane war in der für den ersten Durchgabeteil üblichen Trance. Ihre Augen waren geschlossen geblieben. Sie fuhr um 21:20 Uhr in der glei-

chen schnellen und ruhigen Art weiter, wiederum mit geschlossenen Augen.)

Aus verschiedenen Gründen werden wir heute Abend eine ziemlich kurze Sitzung haben.

Ich möchte euch noch mehr Material geben, um unseren Umriss für zukünftige Sitzungen in Bezug auf die Traumrealität abzurunden. Ich hatte vor, euch beiden einen freien Abend zu geben, aus der Güte meines Herzens heraus, aber auch deswegen, weil wir uns nun sehr bald mit relativ bedeutungsvollen Diskussionen beschäftigen werden und euch eine Pause gut tun wird.

Statt jedoch eine Sitzung ausfallen zu lassen, entschloss ich mich, euch heute Abend dieses kurze einführende Material zu geben und dann den Unterricht etwas früher zu beenden.

(Jane lächelte. Sie hatte mit einem amüsierten Unterton gesprochen.)

Wir werden uns mit dem Studium der Charakteristika der Traumwelt im Allgemeinen beschäftigen und versuchen, sie als separate Realität zu isolieren, einfach nur zu Untersuchungszwecken. Dann werden wir sie sehr sorgfältig in ihrer Beziehung zur physischen Realität betrachten, indem wir Vergleiche und Unterschiede feststellen.

Das wird uns dann erlauben, weiter in die Beziehung zwischen der wachen und der schlafenden Persönlichkeit vorzustoßen und die vielen Arten zu entdecken, in denen die Absichten und Ziele der Persönlichkeit nicht nur widerspiegelt, sondern manchmal auch im und durch den Traumzustand erreicht werden.

Normalerweise wird der Traumzustand von einem negativen Standpunkt aus betrachtet und unvorteilhaft mit der Wachrealität verglichen. Betonung wird auf jene Konditionen gelegt, die im Wachzustand vorhanden und im Traumzustand abwesend sind.

Wir werden jedoch jene Aspekte des Bewusstseins betrachten, die innerhalb der Traumumgebung vorhanden und in der physikalischen Umgebung abwesend sind. Von keinem Studium der menschlichen Persönlichkeit kann behauptet werden, dass es vollständig ist, wenn es die Bedeutung der Traumrealität nicht in Betracht zieht.

In unseren abschließenden Diskussionen werden wir auf eine praktische Art die Möglichkeiten diskutieren, mit denen bewusste Ziele mit der Hilfe der schlafenden Persönlichkeit erreicht werden können. All dieses Material wird durch Experimente untermauert werden, von denen ich hoffe, dass ihr sie selbst durchführt.

(Hier lächelte Jane wieder. Ich hatte bemerkt, dass ihre Augen wieder zu Schlitzzen geworden waren, als sie sprach. Nun öffneten sie sich. Sie waren sehr dunkel und spiegelten kein Licht. Sie zündete eine Zigarette an, während sie weitersprach.)

Es ist erstaunlich, dass der Mensch die im Schlaf verbrachten Stunden bereuen kann, nur weil er nicht realisiert, wie intensiver arbeitet, wenn sein Ego sich dessen nicht gewahr ist.

Wir hoffen, das alles klar zu machen. Wir hoffen, dass ihr euch selbst dabei er- tappt. Diese Phase unseres Unternehmens wird für euch in seinem Umfang faszinierend sein. Nochmals: Ihr werdet die im Schlaf verbrachten Stunden nicht bereuen, denn ihr werdet sehen, wie produktiv sie sein können und ihr werdet realisieren, wie sie in einen Teppich hineingewoben sind, der euer ganzes Erfahrungsumfeld darstellt.

Wir werden auch, wie ich schon früher erwähnt habe, die Natur von Raum, Zeit und Distanz behandeln, wie sie in der Traumumgebung erscheinen. Und einige unserer Experimente in dieser Richtung werden sehr aufschlussreich sein.

Hier kann das Ego nicht folgen, aber es kann von der Information, die es erhält, profitieren und vielleicht kann später einmal sogar ein Schatten des Egos durch jenes fremde Land hindurchstreifen und sich dort auf eine spezielle Art zuhause fühlen.

Ich denke, wir werden unsere Sitzung nun beenden, es sei denn, du hättest noch etwas, worüber du sprechen möchtest.

("Nein, ich glaube nicht.")

Meine besten Wünsche an euch beide; ich habe die ruhige und entspannte Atmosphäre genossen.

("Gute Nacht, Seth".

(Ende der Sitzung um 21:39 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Ihre Augen schlossen und öffneten sich dann wieder und sie kam aus der Trance heraus. Sie hatte mich nur sehr oberflächlich angeschaut, während sie das Material durchgab. Ihre Stimme war ruhig und ziemlich schnell gewesen.

(Seltsamerweise sagte Jane im Nachhinein, sie könne nicht sagen, ob sie realisiert habe, dass ihre Augen offen gewesen seien. Aber sie war sicher, dass sie sich dessen während des Sprechens bewusst gewesen war.)

SITZUNG 182

28. AUGUST 1965, 22:30 UHR, SAMSTAG, UNGEPLANT

Eine Unterhaltung zwischen Freunden über Familienangelegenheiten, Heuschnupfen und tibetische Mönche

(Für heute Abend war keine Sitzung geplant gewesen. Bill und Peggy Gallagher besuchten uns unerwartet um ungefähr 20:30 Uhr. Wir entschieden uns, eine Sitzung wie diejenige vom Freitagabend, den 20. August 1965, zu versuchen. Es hatte sich jedoch damals keine richtige Sitzung entwickelt; Seth sprach nicht. Ich habe verschiedene entsprechende Notizen, die zeigen, wie Jane einen Kontakt mit einer Wesenheit herzustellen versuchte, die vorgab, eine Gallagher-Frau zu sein. Die von der Wesenheit angegebenen Details waren jedoch weder Bill noch Peggy irgendwie vertraut. Nach dieser Sitzung stellten wir fest, dass wohl irgendetwas stattgefunden hatte, die Informationen aber wahrscheinlich verstümmelt waren.

(Wir saßen zu Beginn an unserem kleinen Salontisch und hielten uns an den Händen. Der Raum war von einer Kerze beleuchtet, die etwa einen Meter entfernt auf einem anderen Tisch stand und vom Licht aus der Küche, das auf die eine Seite des Wohnzimmers reflektiert wurde, sowie vom Licht aus dem Schlafzimmer, das auf die andere Seite des Wohnzimmers leuchtete. Jane begann zu sprechen und fragte, ob jemand anwesend sei. Ich hatte gezögert zu sprechen, weil ich bei einer anderen solchen Gelegenheit ungewollt Seth herbeigerufen hatte. Siehe die 129. Sitzung, mit Judy und Lee Wright als Zeugen [Band 3].

(Diesmal zog Jane jedoch selbst Seth an. Wir saßen während vielleicht fünf oder sechs Minuten am Tisch, als Seth durchkam. Wir ließen unsere Hände los und unterhielten uns informell, mit ziemlich vielen Pausen, bis um 01:23 Uhr.

(Janes Augen öffneten sich vielleicht zehn Minuten nachdem sie zu sprechen begonnen hatte und blieben daraufhin während des größten Teils der Sitzung offen. Sie rauchte, schaute uns an etc. Ihre Augen waren sehr dunkel und spiegelten kein Licht. Keiner von uns sah irgendwelche Veränderungen der Gesichtszüge und Seth sagte uns auch nicht, dass wir darauf achten sollten. Seth war sehr energisch, die Stimme recht kräftig, aber nicht wirklich laut. Zweimal, in einer ausgelassenen Stimmung, steigerte sich das Volumen der Stimme kurz; beide Male geschah dies gegen Ende der Sitzung.

(Ich machte keine Versuche, etwas aufzuschreiben, auch Peggy nicht. Was folgt, ist meine Rekonstruktion aus dem Gedächtnis, die ich unmittelbar nach dem Ende der

Sitzung machte. Ich behielt mein Notizbuch bei meinem Bett und wann immer mir etwas in den Sinn kam, schrieb ich es auf bis am Mittag des folgenden Tages. Jane las dann die Aufzeichnungen und schlug jene Korrekturen vor, an die sich erinnern konnte. Peggy und Bill führten den Hauptteil des Gesprächs während der Sitzung. Sie lesen nun die Frühen Sitzungen und es ging daher für sie um eine ziemlich zusammengefasste Übersicht einiger der Hauptthemen des Materials.

(Seth fragte uns regelmäßig, ob wir Fragen hätten. Ich vermied es, Fragen zu stellen, deren Antworten ich gerne auf Papier festgehalten hätte. Die Fragen der Gallaghers drehten sich eher um allgemeinere Dinge und viele hatten mit Bills Familiengeschichte zu tun. Seth wandte sich meistens an Bill als den "freundlichen oder fragenden Jesuiten" und an Peggy als die "Katzenfreundin."

(Vieles der Sitzung war eine Art Rückblick, wie es auch die 162. Sitzung war, bei der die Gallaghers ebenfalls anwesend waren, zusammen mit Lorraine Shafer. Das Material über die Konstruktion von Materie wurde nochmals erwähnt. Seth sprach längere Zeit über die Zusammenarbeit aller lebenden Dinge bei der Aufrechterhaltung unseres Universums und wie **völlig falsch es für zivilisierte menschliche Wesen sei zu töten**. Er verweilte recht lange dabei. Ich glaube, dass eine Bemerkung Bills über Tiere zu Beginn der Sitzung dazu geführt hatte.

(Es gab ein paar neue kleinere Informationen während der Sitzung. Eine davon war, dass obwohl Seths Kontakt mit Jane und mir sein erstes Unternehmen in Bezug auf Ausbildung auf unserer Ebene sei [was er uns vor vielen Sitzungen gesagt hatte), er auch mit anderen Gruppen auf anderen Ebenen Kontakt habe. Diese anderen Gruppen sind nicht in unserem Sinne physisch. Seth sagte, dass diese anderen Gruppen auch ihre Fehler hätten, wie wir die unsrigen hätten. Töten oder Kriege gehörten jedoch nicht dazu.

(Ein weiterer physikalischer Effekt betraf die Kerze, die auf einem Tisch nahe bei der Wand, ungefähr einen Meter von uns entfernt, stand. Alle Fenster der Wohnung waren geschlossen, mit Ausnahme des Küchenfensters, weil die Nacht sehr windig war; dieser Wind verstärkte auch meinen Heuschnupfen. Die Kerze brannte mit einer niedrigen Flamme, vielleicht einen halben Zentimeter hoch. Seth, der über physikalische Effekte sprach, sagte, dass er möglicherweise mit Ruburts Hilfe den kleinen Salontisch in unserer Mitte hätte aufheben können. Aber Ruburt müsste seine Fähigkeiten noch weiter entwickeln, sagte Seth. Plötzlich schoss die Kerzenflamme steil in die Höhe, sicher zweimal so hoch wie vorher. Die erhöhte Helligkeit war deutlich bemerkbar und wir schauten alle zur Kerze hin. Seth sagte dann, dass er die Kerzenflamme zum Größerwerden gebracht habe. Sie blieb während einiger Minuten heller, als er weiterfuhr und verringerte sich dann wieder. Bill unterstützte meinen eigenen Gedanken, dass ein verrirter Windstoß die Kerzenflamme beeinflusst haben könnte. Wir wussten nicht, ob der Wind dafür verantwortlich war oder nicht; das Küchenfenster war um die Ecke des Raums und vielleicht fünf Meter entfernt. Seth sagte weiter, dass die Kerzenflamme nicht nochmals größer werden würde, weil Ruburt nun auf den Effekt aufmerksam geworden sei und ihn beobachte...

(Seth sagte, meine besondere Empfindlichkeit an windigen Tagen während der Heuschnupfenzeit [und dieser war ich mir wohl bewusst] stamme von einem Ereignis, das stattgefunden hatte, als ich mit meinen Eltern nach Kalifornien reiste. Ich war damals etwa drei Jahre alt [das wäre dann etwa um 1922 gewesen). An einem windigen Tag in der Prarie, irgendwo westlich des Mississippi, aber noch nicht an der Westküste, stand ich mit meinen Eltern auf einem Hügel. Meine Mutter und mein

Vater stritten laut miteinander. Mein Vater drohte, meine Mutter, meinen Bruder und mich zu verlassen. Mein Vater hatte ebenfalls Heuschnupfen. Ich hatte vorher schon Anfälle gehabt, aber nach diesem Ereignis hatte ich jedes Jahr Heuschnupfen [zumindest solange ich mich bewusst erinnern kann]. Als ich sagte, dass mein Vater seinen Heuschnupfen losgeworden sei, sagte Seth, dass er ihn mir gegeben habe. Seth sagte, dass es häufig vorkomme, dass Krankheiten innerhalb einer Familiengruppe weitergegeben würden. Ich identifizierte mich aus Angst mit meinem Vater, fuhr Seth weiter, weil er drohte, mich zu verlassen und daher allmächtig sein musste; und da mein Vater Heuschnupfen hatte, übernahm ich den Heuschnupfen als ein falschverstandenes Zeichen von Macht.

(Seth verweilte beim Thema der tibetischen Mönche, die astrale Projektionen anwenden und ihrer strengen Religion folgen, während das Bauernvolk täglich in größtem Elend und ohne Hoffnung lebt. Das sei nicht gerecht. Er sagte, die Mönche nutzen psychische Energie, die wir alle zur Verfügung haben, aber sie brauchten sie nicht für irgendetwas Gutes und seien daher hohl.

(Peggy befragte Seth über einen Traum, in dem sie Zahlen in verschiedenen Ecken gesehen hatte. Seth nannte die Zahlen als 4 und 2; der Monat April wurde durch 4 repräsentiert und 2 war der Tag jenes Monats. Er sagte jedoch nicht, was dies bedeutete.

(Bills Mutter, die ebenfalls eine arthritische Invalide war wie Janes Mutter, war eine sehr aggressive Persönlichkeit, eine maskuline Persönlichkeit, die Arthritis entwickelte, um ihre Beweglichkeit zu verlieren und so zu verhindern, dass sie Bills Vater und ihre Kinder verletzte. Sie spürte eine wachsende Wut und Aggressivität, die sie nicht kontrollieren konnte. Seth sagte, dass hier Assoziation am Werk war, weil Jane diese Informationen aufgrund der Arthritis ihrer eigenen Mutter wahrnehmen konnte. Bills Mutter liebte Blumen sehr.

(Bills Mutter sei fasziniert von Zahlenbeziehungen und der Farbe Blau, sagte Seth. Nach der Sitzung erzählte uns Bill, dass seine Mutter Buchhalterin gewesen war, was Jane und ich nicht gewusst hatten. Peggy erinnerte sich, dass Bills Mutter in einem blauen Kleid beerdigt worden war, was Bills Vater sehr ärgerte, und dass Bills Mutter eine Menge blauer Kleider in ihrem Schrank hatte.

(Seth sagte zu Bill, dass er unterbewusst seinem Vater die Schuld für den Zustand der Mutter gab, nachdem Bill erklärt hatte, dass er und sein Vater nach ein paar Minuten Zusammenseins immer streiten würden. Als kleines Kind hatte Bill auch ein sexuelles Zusammensein zwischen seinen Eltern mitbekommen, bei dem seine Mutter einen Schrei ausgestoßen hatte. Bill nahm an, dass sein Vater seine Mutter verletzt hatte. Später, als seine Mutter krank wurde, machte Bill unterbewusst eine Verbindung zwischen ihrer Krankheit und diesem früheren Erlebnis und gab seinem Vater die Schuld für die Krankheit der Mutter.

(Bills Mutter versuchte, ihre Krankheit auf andere Familienmitglieder zu projizieren, was oft geschieht. Das verursachte ihr Schuldgefühle.

(Seth fügte hier persönliches Material über Walter Zeh ein, bevor "Ruburt mich dabei erwischt." Er sagte, dass wir heute Abend hier alles Freunde seien, daher nahm ich an, dass die Informationen persönlicher Art waren. Gerade vorher hatte er wieder die Ähnlichkeit zwischen Janes und Bills Mutter erwähnt. Nun sagte er, dass Walter Zeh in einem früheren Leben eine Frau und auch körperlich behindert gewesen sei. Aus Gründen, die er nicht weiter erläuterte, sagte er, Jane sei Walter Zeh noch etwas schuldig gewesen, das sie nun vollauf bezahlt habe. Jane sei von ihm angezogen gewesen, weil sie die Schuld hätte gutmachen wollen, was sie mit ihrer invaliden Mutter nicht tun konnte. In seinem früheren Leben sei Walter Zeh aufgrund eines Unfalls körperlich behindert gewesen.

(So war es notwendig, dass diese Episode in Janes Leben stattfand, bevor ich sie

traf, und somit vorbei und erledigt war. Dies musste zuerst geschehen.

(Seth machte eine kurze Bemerkung, über die ich ihn gerne weiter befragt hätte, und zwar in der Art, dass wir noch viele Runden mit "euren Parapsychologen" haben würden. Er gab jedoch keine Details.

(Seth sagte zu Bill, dass ein Sommersonntag im Jahre 1946 unterbewusst für ihn sehr wichtig sei. Es betraf Bills Vater William [Jane hatte den Namen von Bills Vater nicht gekannt] und einen älteren Mann mit braunem Haar, den Bill als Autoritätsperson betrachtet habe. Es gab irgendeine Unstimmigkeit über Bills Berufswahl [Bill hatte vor kurzem die Marine verlassen], ein Streit mit seinem Vater; von da an kam Bill nicht mehr mit seinem Vater aus. Ich nehme an, Bill folgte den Ratschlägen seines Vaters nicht.

(Walter Zeh ist eine Fragmentpersönlichkeit und zudem eine gestörte. Weil er in einem vergangenen Leben körperlich behindert war, versuchte er, Janes Entwicklung in diesem Leben bis zu einem Kriechen zu verlangsamen. Walter hat nun jedoch viel gelernt und es geht ihm gut.

(Seth sagte zu Bill, dass seine Mutter einer anderen Frau der Familie, aber nicht der Tochter, sehr nahe gestanden sei. Sie hätten über die Geburten der Kinder etc. gesprochen. Bill glaubt, dass es möglicherweise die Frau des Bruders seines Vaters sein könnte.

(Seth sagte, dass er leider mit einigen anderen Gruppen auf unserer Ebene in Seancen involviert gewesen sei. Er sprach sehr hart über solche "idiotischen" Versammlungen und Persönlichkeiten. Gleichzeitig stellte er fest, dass er kein Geist sei, obwohl wir ihm mehr Aufmerksamkeit zollen und ihn nicht als selbstverständlich betrachten würden, wenn er sich inmitten von uns materialisieren würde.

(Während seines Vortrags über die Erschaffung von Materie brauchte Seth den Salontisch und ein Weinglas um zu erklären, wie jeder von uns seine eigene Welt erschafft, mit ihren eigenen Atomen und Molekülen. Das führte zu einer Diskussion über das Bewusstsein eines jeden Atoms und Moleküls etc. und unser telepathisches Einverständnis über solche Dinge wie die Platzierung von Objekten im Raum. Siehe die Sitzungen 66 und 68 in Band 2.

(Ein Freudscher Versprecher, den Jane in Bezug auf ihre eigene Mutter machte, indem sie „war“, statt wie Seth gewollt hatte, "ist" sagte, wurde deutlich bemerkt. Jane, so sagte er, wäre vollkommen glücklich, wenn sie ihre Mutter nie mehr sehen würde.

(Kurz nachdem die Sitzung begonnen hatte, zeigte Seth, wie Janes persönliche unterbewusste Erinnerungen das in der Sitzung vom 20. August mit den Gallaghers erhaltene Material verzerrt hatten. Eigentlich hatte Janes Großmutter mütterlicherseits versucht durchzukommen, aber Jane wollte Bills Mutter erreichen und nannte daher die Wesenheit eine Gallagher-Frau. Seth erklärte, dass Janes eigene Erinnerungen betreffend des Weizenflocken-Ereignisses ihr hätten zeigen sollen, was geschehen war. Jane verwechselte auch das Lebensmittelgeschäft an der Ecke in ihrer Nachbarschaft mit dem Geschäft in Bills Nachbarschaft, das in der Mitte eines Häuserblocks stand. Vieles, so sagte Seth, habe Jane telepathisch von Bill aufgenommen. Bill hatte den Mann, der das Lebensmittelgeschäft in seiner Nachbarschaft führte, bewundert.

(Gegen Ende der Sitzung sagte Seth, er glaube, dass das von Peggy in ihrer Handtasche herumgetragene Objekt "etwas mit einem Felsen zu tun habe" und dass ein Mann irgendwie damit oder mit seinem Ursprung zu tun habe. Das Problem bestehe hier darin, die Informationen ohne Verzerrung durch Ruburt hindurchzubringen. Siehe die 180. Sitzung. Die Gallaghers sagten zu diesem Zeitpunkt nichts über das Objekt und ich auch nicht. Später, in der Pause, vergaß ich danach zu fragen.

(Bills Mutter übte einen "Zug" auf seinen Vater aus, den der Vater unterbewusst übel nahm. Ihre Krankheit war nicht nur die Folge von Ereignissen in diesem Leben,

sondern auch in früheren.

(Ich sagte Seth, dass ich wegen des starken Windes heute Abend keine Lust gehabt habe, tanzen zu gehen und dass ich annahm, Jane würde deswegen enttäuscht sein. Ich hatte mir gewünscht, dass wir Besuch bekämen. Das war, bevor es dunkel wurde. Sobald die Gallaghers eingetreten waren, sagten sie uns, sie hätten während des Nachtessens in Ithaca, NY, ungefähr 45 Kilometer entfernt, an uns gedacht und sich entschieden, bei uns vorbeizukommen und zu sehen, ob wir zuhause sind, obwohl es Samstag war. Seth sagte, dass es eine **telepathische Kommunikation zwischen uns gegeben habe**; nach unseren Berechnungen müssen wir etwa um die gleiche Zeit aneinander gedacht haben.

(Die Nummer fünf ist mit Bills Datum und dem Ereignis von 1946 verbunden, aber Seth konnte nicht sagen, wie.

(Bill und Peggy stimmten überein, dass das Material über ihre Eltern psychologisch auf sie zuzutreffen schien, obwohl einige der Informationen in Bezug auf Bills unterbewusste Gefühle gegenüber seinem Vater eine Überraschung für Bill waren. An einem Punkt bat Seth Bill, nicht soviel zu sagen, wenn er eine Frage beantwortete, denn dies würde Ruburt dazu führen, das Material aktiv und bewusst zu betrachten und seine eigenen Interpretationen zu machen, die verzerrt sein könnten. Seth bat Bill auch, uns nichts mehr über seine Familienbeziehungen zu sagen, wahrscheinlich damit weiteres Material von Seth in zukünftigen Sitzungen mit Bills Wissen verglichen werden kann, wie die Bemerkungen über das blaue Kleid und die Buchhaltung.

(Möglicherweise könnten Peggy und Bill von Dingen, die sie interessierten und über die heute Abend diskutiert worden war, träumen, wenn sie entsprechende Suggestionen anwendeten. Sie könnten auch das Pendel brauchen, obwohl sie dazu noch mehr unterbewusste Übung brauchen würden. Seth wiederholte oft, dass Peggy und Bill mehr vom Material lesen sollten.

(In Bezug auf die Tatsache, dass der **zivilisierte Mensch nicht töten sollte**, sagte Seth, dass die ganze **Idee des Tötens** schon von Anfang an irreführend sei: ein Feind, der „tot“ ist, ist viel schädlicher als einer, der lebt. Hier sprach er wieder von der grundlegenden **Einheit von allem Bewusstsein**. Töten wird auf anderen Ebenen nicht als ein Ende als solches betrachtet, wiederholte er. Aber auf unserer Ebene, wo wir es als Ende betrachten, sei es falsch zu töten.

(Seth sagte, dass ähnliche Tests wie unsere Umschlagtests oder vielleicht auch solche mit Objekten wahrscheinlich auch hier in unserer Wohnung durchgeführt werden könnten, wenn statt der Gallaghers andere Leute hier wären. Ruburts Selbstvertrauen ist der entscheidende Faktor. Diese Beschränkung auf heimischen Boden ist nur vorübergehend und später wird Ruburt mit Objekten aus größerer Distanz umgehen können.

(Bills Mutter lebte ein früheres Leben in China. Bills Familie war in sehr komplizierte psychische Beziehungen verwickelt. Bill sagte zu Seth, er glaube, dass sein Magengeschwür alles in allem ein wenig besser sei, seit er und Peggy zum erstenmal an einer Sitzung, der 158. vom 30. Mai 1965, teilgenommen haben. Seth sagte zu Bill, dass das Geschwür ein Parasit sei, den er nicht länger brauche.

(Die Sitzung hatte etwa eine halbe Stunde gedauert, als Bill Peggy vorschlug, nach Hause zu gehen, da es spät wurde. Er fühlte sich müde. Seth sagte dann, er würde Bill aufwecken oder ihm etwas Interessantes mitteilen und er tat dies, indem er die Diskussion über Bills Mutter begann.

(Ruburt besitzt eigene Fähigkeiten, die sich manchmal mit denjenigen von Seth vermischen. Heute Abend fand viel Telepathie statt. In Bezug auf die individuelle Konstruktion der materiellen Welt, jede mit ihrem eigenen Set von **Atomen und Molekülen**, sagte Seth, dass diese **individuellen Welten nicht so ähnlich** seien wie angenommen wird, obwohl es ein telepathisches Einverständnis über solche Dinge wie die

Platzierung von Objekten im Raum gibt etc. Wir konzentrieren uns auf Ähnlichkeiten und ignorieren größtenteils die Unterschiede.

(Bis jetzt sei das menschliche Verhalten mehr auf Zerstörung als auf Überleben gerichtet. Seth wiederholte mehrere Male, dass es für den zivilisierten Menschen falsch sei zu töten. Ein Tier, das im Dschungel tötet, um Nahrung zu bekommen, ist das eine, aber zu töten um des Tötens willen ist etwas anderes. Wenn ein wildes Tier tötet, wird das Getötete im natürlichen Lauf der Dinge wieder ersetzt. Es gibt keine Lücke und das Gleichgewicht der Natur bleibt erhalten. Wenn ein Mensch tötet, so reißt er einen Teil von sich selbst, den er erschaffen hat, heraus. Der Mensch wird mit dem Töten aufhören, wenn er das realisiert und auch wenn er erkennt, dass der Tod kein Ende, sondern eine Veränderung der Form ist.

(Kurz bevor die Gallaghers uns verließen, begann Seths/Janes Stimme nur gerade für einen oder zwei Sätze sehr laut zu werden. Wir alle hielten die Hände vor unsere Ohren und Seth erbarmte sich unser. Die Stimme sei etwas ungewöhnlich, sagte Seth; er selbst sei nicht sehr an physikalischen Effekten oder Beweisen interessiert, realisiere jedoch, dass sie für uns oder für die Wissenschaftler nötig seien. Er sei, so sagte er, interessiert an Effekten wie der Stimme oder der Veränderung von Janes Gesichtszügen. Es gäbe vieles, was er und Ruburt tun könnten; es gäbe aber auch vieles, was sie nicht tun könnten. Dies hinge zu einem großen Teil von Janes Vertrauen ab.

(Seth sagte zu Bill und Peggy, dass sie, in Verbindung mit der unterbewussten Konstruktion ihrer individuellen Welten, wirklich in vielen Welten auf einmal lebten. Am Schluss der Sitzung sagte Seth den Gallaghers, dass er die Informationen über Bills Mutter als Buchhalterin mit einer Vorliebe für die Farbe Blau absichtlich gegeben habe um ihnen zu zeigen, dass korrekte Informationen hervorgebracht worden waren, unabhängig von ihrer Quelle.

(Als Bill die Korridortüre öffnete, stand Jane neben ihm; Seth kam nochmals durch und sprach nur ein paar wenige Worte, aber so laut, dass Bill die Türe schnell schloss. Als Seth sich dann wieder zurückzog, verabschiedeten wir uns wie gewohnt von den Gallaghers und die Sitzung war beendet.

(Ende der Sitzung um 01:23 Uhr. Jane fühlte sich gut trotz der langen Sitzung. Es war in der Tat sie gewesen, die mit unserer lockeren Unterhaltung begonnen hatte, nachdem die Gallaghers einige Zeit hier gewesen waren. Ihre Augen waren bis am Ende größtenteils offen geblieben und sie war in der üblichen Trance gewesen.

(Zusatz: Seth sagte zudem, dass eine Person, die krank werde, die Krankheit wollte- ein Bezug auf meinen Heuschnupfen, den ich von meinem Vater übernommen habe.

(Die Gallaghers bestätigten später, dass Bills Mutter gerne Blumen hatte.

(Seth sagte den Gallaghers, sie sollten ihre Träume aufschreiben und den darin auftretenden Symbolismus studieren. Träume sind vom Gesamtselbst sehr klug konstruiert, sodass ein Symbol für viele Schichten des Selbst eine Bedeutung haben kann.

(Seth sagte, das Material über die individuelle Konstruktion der materiellen Welt könne mathematisch überprüft werden.

(Janes Großmutter mütterlicherseits sei auf einer Zwischenebene - zumindest ein, aber vielleicht auch mehrere Leben würden noch folgen. [Oder Bills Mutter, ich kann mich nicht erinnern]. Später: Wir glauben, dass Bills Mutter diejenige auf der Zwischenebene ist.)

SITZUNG 183

30. AUGUST 1965, 21:00 UHR, MONTAG, WIE GEPLANT

Die innere Erfahrung als einzig wahre Dimension der Existenz

(Heute Nachmittag hatte ich während des Malens eine Vision. Mit meinem inneren Auge sah ich, in Farbe, einen älteren, nach links blickenden Mann. Ich machte zwei Bleistiftzeichnungen des Bildes. Es war ziemlich klar, vor allem um die Augen, die Nase und den Mund herum; später realisierte ich, dass ich es zumindest während einiger Momente fast abwesend" angeschaut" hatte, bevor ich verstand, was geschah.

(Welcher Zusammenhang hier auch immer bestehen mag, aber am früheren Nachmittag hatte ich mir gewünscht, ein Modell in der Nähe zu haben, denn ich wollte als Abwechslung zu meinen ständigen Ölgemälden ein paar schnelle Skizzen machen. Es ist schwierig für mich, dann Modelle zu finden, wenn ich Zeit für sie habe. Weiteres Material über meine Visionen findet sich in der 22. und der 47. Sitzung in den Bänden 1 und 2.

(Ich hatte einen Testumschlag vorbereitet, den ich Jane während der 181. Sitzung vom 25. August geben wollte, was ich dann aber aufgrund der kurzen Sitzung nicht getan hatte. Da der Umschlag nicht verwendet wurde, sagte ich ihr nichts davon, sondern legte ihn für die heutige Sitzung beiseite. Er enthielt einen Teil einer Kalenderseite für den April 1965. Ich fand den Kalender unter einem Stapel von Büchern und entschied mich sofort, ihn als Testobjekt zu brauchen. Ich fragte mich, ob diese Art trockener Materie genau soviel emotionale Zugkraft haben würde wie die ersten bei den Tests. Siehe die 179. und 180. Sitzung. Jane war außer Haus, als ich den üblichen doppelten Umschlag vorbereitete.

(Wie gesehen werden kann, werden sich einige sehr interessante Entwicklungen aus der Wahl dieses Objektes ergeben.

(Die Sitzung wurde in unserem kleinen Hinterzimmer abgehalten. Jane begann sitzend und mit geschlossenen Augen zu sprechen. Ihre Stimme war ruhig und sie machte einige Pausen, obwohl ihr Tempo gegen die erste Pause hin beträchtlich zunahm.)

Guten Abend.

(" Guten Abend, Seth. ")

Ich habe euch gesagt, dass ich daran dachte, euch einen Abend frei zu geben. Stattdessen hatten wir eine zusätzliche Sitzung.

Die Erfahrung war gut für Ruburt, denn sie diente dazu, ihm zusätzliches und notwendiges Vertrauen zu geben. Ich versuchte, einige eindeutige Charakteristika durchzugeben, die dazu dienen würden, die Mutter eures Jesuiten zu identifizieren und ich glaube, es ist uns gelungen.

(Bill und Peggy Gallagher waren Zeugen der ungeplanten 182. Sitzung vom 28. August. Die Bezeichnung Jesuit ist zu einem Spitznamen für Bill geworden und Seth findet es ziemlich amüsan.

(Während der Sitzung gab Seth, gemäß Bill, einen genauen psychologischen Abriss über Bill Gallaghers Mutter. Sie ist tot und Jane und ich haben sie nie getroffen. Bill hat uns sehr wenig über sie erzählt, außer dass sie eine arthritische Invalide wie Janes Mutter war. Drei Punkte waren gemäß Bill speziell authentisch. Seth sagte, dass seine Mutter „fasziniert gewesen sei von Zahlen“, die Farbe Blau geliebt und außergewöhnlich gerne Blumen gehabt habe. Nach der Sitzung sagte uns Bill Gallagher, dass seine Mutter Buchhalterin gewesen sei, in einem blauen Kleid beerdigt worden sei - Blau war ihre bevorzugte Farbe gewesen - und dass sie in der Tat Blumen sehr geliebt hatte.)

Nun, bevor wir in die Natur und die Charakteristika der Traumrealität hineintauchen, wollen wir kurz die Beziehung zwischen Gefühlen, Raum und Distanz betrachten, wie sie innerhalb des Wachzustandes vorkommen.

Ein Gefühl nimmt offensichtlich keinen physischen Raum ein und doch umfasst es

verschiedene Mengen **psychischen Raums**, je nach seiner Intensität. Es scheint sich mit der Zeit im psychischen Raum zu verkleinern und zu schrumpfen, wenn sich seine Intensität zu verringern beginnt. Ein **intensives Gefühl** stellt die **Gegenwart** in der Zeit dar, einen bestimmten Moment des **Jetzt**.

Wann immer gewisse Umstände dazu beitragen, ein solch **aufgeladenes Gefühl** wieder zu revitalisieren, **wird dieses bestimmte Jetzt** wieder erzeugt. Das Gefühl wird wieder in den psychischen Raum hinein fließen, der aus Elementen des psychologischen Umfeldes der Persönlichkeit geformt wurde. Das **unmittelbare Gefühl** eines jeden Moments **formt** daher das Bezugssystem eurer **gegenwärtigen Zeit** innerhalb des Wachzustandes. Wenn das Gefühl sich verringert, nimmt es **weniger** von eurem psychischen Raum ein, füllt euer inneres Umfeld weniger stark aus und euch selbst scheint es, als ob ihr euch davon entfernt.

Was Distanz, physische Distanz betrifft, wird diese ganze Idee unterbewusst in Betracht gezogen. Was vor euch in der Distanz erscheint und was noch nicht erlebt wurde, hat unter normalen Umständen den psychischen Raum des inneren Umfeldes noch nicht betreten. Wenn ihr diese **imaginäre physische Erfahrung** erreicht und wenn ihr emotional davon betroffen seid, **wird sie zur GEGENWART**, in Großbuchstaben.

Der Moment wird in Erinnerung behalten, weil die dabei **erlebten Gefühle den psychischen Raum fast vollständig ausfüllen** und alle anderen Erfahrungen verdrängen. Je stärker das Gefühl ist, um so lebendiger wird der Moment, umso vollständiger wird er in Erinnerung behalten. Und sogar in zukünftigen Jahren können solche vergangenen Momente so lebhaft wie jede gegenwärtige Erfahrung erlebt werden. Mit anderen Worten: Ein so **starkes Gefühl** vereint zu einem großen Maß die Erfahrung und **lässt** die künstlichen Barrieren von **Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft wegfallen**.

Ich lasse euch eine Pause machen.

(Pause um 21: 17 Uhr. Jane war in der für den ersten Teil der Durchgabe üblichen Trance. Ihre Augen waren geschlossen geblieben, ihre Stimme leise aber schnell gewesen. Sie hatte jedoch viele Pausen gemacht. Sie fuhr in der gleichen Art, mit einigen längeren Pausen, um 21:26 Uhr weiter.)

Wie wir schon oft gesagt haben, ist die **innere Erfahrung die einzige wahre Dimension** der Existenz.

Aufgrund der physikalischen Struktur besitzen **Erfahrungen** innerhalb eures Systems eine zeitlupenartige Verzerrung, welche die **Erscheinung von Zeit** erschafft. Zeit wie ihr sie kennt, Wachzeit, ist eng verbunden mit Gefühlen und mit emotionalen Intensitäten. Nun. Es gibt hier auch eine Verbindung, die sehr klar erforscht werden kann, indem wir **Farbbezeichnungen** verwenden.

Rot ist die gegenwärtigste oder **unmittelbarste Farbe**. Die **kühlen Farben** sind besinnlicher oder der **Besinnlichkeit** naheliegender. Sie haben jedoch nicht die gleiche Art Intensität. Sie lassen innerhalb des psychischen Raums auch Platz für andere emotionelle Erfahrungen.

Es gibt hier auch elektrische Verbindungen, die wichtig sind, **elektrische Bestandteile**, aus denen sich die emotionelle Erfahrung zusammensetzt und die sich in gewissen **farbigen Auren** zeigen können. Innerhalb des Traumzustandes ist jedoch die innere Erfahrung nicht eingeschränkt wie im Wachzustand, sodass auf die Zeitbarriere größtenteils verzichtet werden kann. Es gibt einen zusätzlichen psychischen Raum, der gefüllt werden kann.

(Für zusätzliches Material über Zeit, Intensitäten und Momentpunkte siehe die Sitzungen 149, 150, 151 und 152.)

Erfahrungen werden direkter erlebt, obwohl hier in Bezug auf Intensitäten die gleiche Art von Unterschieden vorkommen. Im Traum- wie im Wachzustand variiert

die Intensität von Erfahrungen. Es gibt jedoch im Traumzustand mehr Beweglichkeit und ein leichteres Sich-Bewegen durch Erfahrungen hindurch. **Übergänge** sind im Traum. zustand seltener, weil physikalische Zeitunterbrüche nicht nötig sind.

Spontaneität ist hier eher die Regel. Bilder erscheinen und verschwinden, denn es gibt keine Notwendigkeit, sie als dauernde physische Konstruktionen zu erschaffen, Es gibt daher viel **mehr Möglichkeiten für neue Schöpfungen**. Diese **Traumerfahrungen** nehmen psychischen Raum ein wie Wacherfahrungen. Ihre Intensität wird jedoch unmittelbar gespürt, ohne jegliche Abhängigkeit von physikalischer Zeit.

Sie werden nur gemäß ihrer Intensität gespürt. Man könnte sagen, um zu unserer Analogie zurückzukehren, dass innerhalb des Traumzustandes viel Farben-Mischen stattfindet und dass die Materialien sofort verfügbar sind. Distanz wird dann in ihrer wahren Form gesehen, nicht in Bezug auf den physischen Raum, sondern in ihrer grundlegenden Beziehung zur emotionalen Intensität. Wenn ihr im Wachzustand aus einer Erfahrung herauszureisen scheint oder euch von ihr trennt, dann tritt die physikalische Zeit in euer Bewusstsein ein.

Wenn ihr ein **emotionelles Ereignis** direkt erlebt, wenn ihr sozusagen in seinem Herzen seid, dann **scheint es physikalische Zeit für euch nicht zu geben**. Nur wenn im euch an die Ränder der Erfahrung begeben, findet eine Realisierung der Zeit statt, Die Traumerfahrung ist jedoch praktisch immer frei von der Realisierung physikalische Zeit, weil ihr **Traumereignisse immer direkt aus dem Zentrum der Bewusstheit** heraus erlebt.

Ihr bewegt euch von den Rändern eines Traums ins Zentrum eines anderen ohne Veränderung der Intensität und daher ohne das Gefühl der vergehenden physikalischen Zeit. Es versteht sich von selbst, dass ein Gefühl für Zeit in den Traum hineinverwoben sein kann oder auch nicht, aber ihr, als Träumende, seid euch der physikalischen Stunden, die im Schlaf vergehen, nicht bewusst.

Ihr könnt eine Pause machen.

(Pause um 21:49 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Ihre Augen waren geschlossen geblieben, ihr Tempo ziemlich schnell gewesen.

(Unser Bett steht im kleinen hinteren Zimmer, das wir gewöhnlich für Sitzungen brauchen. In der Pause saß Jane auf dem Bett, während sie eine Zigarette rauchte. Die Pause war ziemlich lang und Jane hatte mit ihrer zweiten Zigarette begonnen. Sie saß immer noch auf dem Bett, als Seth wieder durchkam. Jane hat bis jetzt noch nie während längerer Zeit im Liegen gesprochen. Dem kam sie heute Abend nahe, denn sie lehnte sich sehr oft auf ihre Ellbogen zurück.

(Ihre Augen öffneten sich bald, nachdem sie zu sprechen begonnen hatte und sie rauchte weiter. Sie war ziemlich unruhig. Meistens sprach sie im Sitzen. Ihre Augen schlossen sich manchmal für einen oder zwei Sätze. Sie waren sehr dunkel und ihre Stimme war ruhig und schnell. Weiter um 22:00 Uhr.)

In der **Traumrealität** habt ihr die Gelegenheit, **Problemlösungen** innerhalb eines größeren Bezugssystems zu erarbeiten, in einem psychischen Umfeld, in dem keine unmittelbare Notwendigkeit für physische Konstruktionen besteht.

Diese Funktion **ist außerordentlich wichtig** und stellt eine der Hauptmöglichkeiten dar, welche die Persönlichkeit zur Problemlösung benützt. Das ist auch der Grund, weshalb die Theaterstücke von Shakespeare die Jahrhunderte überdauert haben. Die Stücke sind in physischem Sinne nicht das wirkliche Leben, aber sie sind in psychischem Sinne lebensnah.

Die **schöpferischen Fähigkeiten haben im Traumzustand freie Bahn** und es ist hier, wo die Persönlichkeit ihre kreativen Intensitäten und Methoden zuerst ausprobiert. Das physische Umfeld der Persönlichkeit ist daher stark gefärbt und geformt durch seine Traumexistenz. Es gibt ein gewisses Durchsickern von Erfahrungen aus dem

Wachzustand in den Traum, aber dieses Durchsickern stellt normalerweise das nötige Material oder das zu lösende Problem dar. **Mentale Ereignisse** und Traumereignisse **kommen zuerst**. Das Individuum handhabt zuerst Situationen innerhalb der Traumrealität und überträgt dann seine charakteristische Methode des Umgangs mit ihnen auf die physische Realität.

Es stimmt, dass Ruburt entdeckt hat, dass diese Traumelemente miteinander verbunden sind. **Ereignisse** werden in der Tat im **Traumzustand helllichtig** wahrgenommen. Andererseits löst die schlafende Persönlichkeit in vielen Fällen ein Problem und **verursacht** daher das physische Ereignis, weil es das Resultat der betreffenden Traumarbeit ist.

In vielen Fällen **sieht die Persönlichkeit im Traum ein zukünftiges physisches Ereignis voraus** und spielt dann im Traum verschiedene mögliche Lösungen durch, bis sie die passendste findet. Im Traumzustand hat die Persönlichkeit eine großartige Menge unterbewusster Informationen zur Verfügung, derer sich das Ego nicht gewahr ist. Es ist daher tatsächlich **viel praktischer, die Lösung im Traumzustand**, oder wenn es vorzieht, im Zustand der Dissoziation **zu suchen**. Die dem Unterbewusstsein zur Verfügung stehende Informationsmenge ist einfach **qualitativ viel besser und quantitativ viel umfangreicher** als jene, die dem Ego zur Verfügung steht und diese Information kann durch Suggestion sehr wirkungsvoll gebraucht werden.

Das Unterbewusstsein hat im Schlaf große Freiheiten und verfügt über Informationen, die durch Erfahrungen in diesem und in anderen Leben gewonnen wurden. Im **intensiven Bewusstseinsfokus**, der innerhalb des Traumzustandes besteht, ist das innere Selbst in der Lage, alle seine Energien auf die Lösung eines bestimmten Problems zu konzentrieren.

Es ist fähig, alle seine **riesigen Informationsmengen**, die es durch vergangene Erfahrungen gewonnen hat und all sein Wissen zu nutzen, um das vorhandene Problem zu lösen. Die gesamte innere Persönlichkeit ist buchstäblich fähig, sich frei von allen Ablenkungen auf ein ganz bestimmtes Problem zu fokussieren und dabei die unterbewusste **Symbolsprache** zu verwenden. Diese Sprache ist auf ihre Art knapper und prägnanter und umfassender als jegliche geschriebene Sprache. Wie wir schon erklärt haben, besitzt jedes Symbol verschiedene Bedeutungen für alle Schichten des Selbst.

(Siehe unter anderem die 92., 93. und 94. Sitzung in Band 3.)

Computerähnlich werden die **Informationen sofort verfügbar** gemacht, genau zu **jenem Zeitpunkt und an jenem Ort**, wo sie gebraucht werden. Das Ego ist in der Tat dazu ausgerüstet, mit der physischen Realität umzugehen. Sein Zweck besteht in der Manipulation der Persönlichkeit innerhalb des physischen Universums. Seine **effektivste Methode** des Vorgehens besteht jedoch darin, das **Problem klar zu formulieren** und es dann dem **Unterbewusstsein zuzuführen**, bevor die Persönlichkeit in den Traumzustand eintritt.

Dies bedingt auf Seiten des Egos eine hervorragende Fähigkeit, die Elemente der physischen Situation korrekt zu erfassen, sie in **Begriffe auszudrücken, die das Unterbewusstsein verstehen kann** und die Botschaft genau durchzugeben. Das Unterbewusstsein wird dann die physischen Informationen in ihre psychischen Bestandteile aufbrechen und sie in Symbole übersetzen; **dann wird das innere Selbst, auf die Aufforderung des Unterbewusstseins hin, alle ihm verfügbaren Energien fokussieren**, um die am **besten akzeptierbare Lösung liefern** zu können, wobei es **alle Bedürfnisse** des Gesamtselbst in Betracht zieht.

Die Lösung mag daher vom Ego nicht unbedingt als die beste Lösung akzeptiert werden. Das Ego ist sich nur der physischen Situation in Bezug auf sich selbst bewusst. Es ist sich der **inneren** Situation nicht bewusst. Die Lösung muss jedoch in Bezug auf **alle Bedingungen** getroffen werden. Es ist daher außerordentlich wichtig,

dass das Ego die physische Situation korrekt interpretiert, denn dies ist die Information, die es dann sozusagen dem Computer eingibt.

Ihr könnt eine Pause machen oder die Sitzung beenden.

("Wir machen eine kurze Pause. "

(Pause um 22:26 Uhr. Jane war in guter Trance. Es war einer jener Fälle, sagte sie, wo sie mit dem Material, das sie durchgab, völlig verbunden war. Sie fühlte sich, als ob sie innerhalb des Materials sei. Ihre Augen waren größtenteils offen geblieben und sie war ziemlich unruhig gewesen. Ihr Tempo war schnell gewesen.

(Während der Pause sagte Jane, dass Seth meine auf Seite 228 beschriebene Vision noch nicht kommentiert habe. Ich hatte ihr auch den Testumschlag noch nicht gegeben. Ich hatte gemerkt, dass es mir widerstrebte, das Material zu unterbrechen, wenn es so gut durchkam und wenn Jane sich so damit verbunden fühlte. Ich dachte, es könnte etwas Störendes dazwischenkommen und vielleicht sogar die Testresultate beeinflussen.

(Ich erwähnte den Umschlag nicht und entschied, ihn aufgrund der späten Stunde für heute Abend zu vergessen. Jane begann zu sprechen, während sie im Schneidersitz auf dem Bett saß. Ihre Augen öffneten sich, kurz nachdem sie zu sprechen begonnen hatte. Sie rauchte und ihre Stimme war ruhig und schnell. Weiter um 22:33 Uhr.)

Ich habe ein paar weitere Punkte, die ich hier machen möchte.

Wir können nicht alles, was ich im Sinne hatte, heute Abend behandeln, sonst würde die Sitzung weit über die ihr normalerweise zustehende Zeit hinausgehen.

Um dem obigen Material folgen zu können, muss hier die Wichtigkeit eines klaren, ehrlichen, wahrnehmungsfähigen Intellekts betont werden, denn es ist hauptsächlich der Intellekt, von dem das Ego abhängt. Der Intellekt sammelt aus dem physischen Umfeld jene Situationen und Bedingungen, die das Ego beeinflussen oder beeinflussen werden.

Der Intellekt wählt aus der gesamten physischen Situation jene Elemente aus, mit denen die Persönlichkeit sich schließlich beschäftigen muss. Der Intellekt ist kritisch und wählerisch. Ein allzu starres Ego wird den Intellekt daran hindern, gewisse Teile der physischen Realität wahrzunehmen und daher das Bild der Realität verzerren und die Fähigkeiten des Intellekts einschränken.

Wichtige und lebensnotwendige Informationen werden daher nicht gesammelt. Das Problem wird nicht in seinem ganzen Umfang, sondern nur in einem verzerrten Licht gesehen. Dieses verzerrte Bild wird dann dem Unterbewusstsein geliefert, das in der Lage ist, einige Korrekturen vorzunehmen. Es kann aber auch unter den besten Bedingungen die physische Situation nicht so klar sehen wie das Ego.

Wenn jedoch das Ego derart starr ist, dass es die physische Realität weit entfernt von jedem Zusammenhang verzerrt, dann sollte sich die Persönlichkeit jedoch in dieser Beziehung besser auf das Unterbewusstsein verlassen, denn das Unterbewusstsein wird zumindest jene Elemente der physischen Realität wahrnehmen, die unmittelbar das Gesamtselbst bedrohen.

Dieses Material heute Abend wird außerordentlich nützlich und praktisch für euch beide sein. Wir werden es in einer anderen Sitzung noch gründlicher besprechen.

(Jane schloss ihre Augen und lächelte.)

Eine kurze Bemerkung über euren Mark. Mit ihm auszukommen, wird euch nicht als Mühe erscheinen, wenn ihr realisiert, dass psychische Energie nicht nur gebraucht wird, wenn ihr mit ihm auskommt, sondern in einem vernünftigen Rahmen durch die Wechselwirkung auch gewonnen wird - vor allem, wenn ihr es ohne Groll tut.

(Mark ist Bill Macdonnells Wesenheitsname.)

Nur schon durch das liebevolle Umgehen mit ihm gebraucht ihr eure eigenen Fähigkeiten in vielerlei Hinsicht, dehnt die Grenzen eurer Sympathie und eures

Verständnisses und ja, auch **eurer Geduld aus**, aber dadurch werdet ihr stärker und noch besser fähig, mit euren Mitmenschen im Allgemeinen umzugehen und das bringt Vorteile für alle.

Ich meine damit nicht, dass ihr es übertreiben sollt, versteht mich richtig. Es gibt hier eine Analogie, die vielleicht Mark nicht unbedingt schmeichelt, aber ich meine das nicht unfreundlich.

Sind deine Hände müde?

(Jane schaute mich an. Das Tempo war ziemlich schnell gewesen.

("Nein.")

Ihr erinnert euch, dass ich euch sagte, Tiere würden sich auf die psychische Energie ihrer Besitzer verlassen. So **verlassen sich schwächere Persönlichkeiten bis zu einem gewissen Grad auf stärkere**. Nun könnte dies zu einem **Verlust verfügbarer Energien** führen, aber wenn dies geschieht, dann nur, weil ihr nicht so stark seid wie sonst. Wenn Energie aus diesem Grunde abgezogen wird, wird sich das Individuum, das sich normalerweise auf sie verlassen kann, verwirrt und nachtragend und verlassen fühlen, ohne den Grund dafür zu kennen.

Die Verwendung von Energie in dieser Art darf und sollte euch normalerweise jedoch nicht auslaugen. Im Gegenteil, ihr solltet dadurch, wiederum in vernünftigem Rahmen, neu belebt und befähigt werden, zusätzliche Energie zu beziehen und praktisch lernen zu können, wie das getan werden kann.

Ich sage euch in vernünftigem Rahmen, aber wenn eure Fähigkeiten voll entwickelt wären, müsste ich diesen Ausdruck nicht brauchen, denn dann würdet ihr durch jede Begegnung so erneuert, dass keine solchen Fragen gestellt würden.

Das *ihr* trifft nicht unbedingt auf dich zu, Joseph.

Ich werde dir ein paar Sätze über deine Vision geben. Oder du kannst eine Pause machen und ich werde sie für den Beginn unserer nächsten Sitzung aufsparen.

("Du kannst weiterfahren. "

(Siehe meine Notizen auf Seite 228.

Der Mann war ein Bekannter von dir aus einem Leben vor vielen Jahrhunderten. Er lebt nicht mehr in einer irdischen oder physischen Existenz. Ich weiß von ihm. Ich kenne ihn nicht. Er war ein Erzieher und ist auch jetzt einer. Er war ein Verwandter, als Ruburt Seth war. Er weiß von unserer Beziehung und er war neugierig.

(Die allerersten Sitzungen handelten zu einem großen Teil von Reinkarnation. Jane und ich fragten nicht nach dieser Art Information, aber sie kam durch das Ouija-Brett und wir akzeptierten sie so, wie sie war. Zur Erinnerung: Frank Watts war unser Kommunikationspartner; die gegenwärtige Seth-Wesenheit machte ihre Anwesenheit erst bei der 4. Sitzung bekannt, als sie Frank Watts ablöste.

(In der 3. Sitzung vom 6. Dezember 1963 sagte Frank Watts zu Jane und mir, da wir unser erstes Leben in Mesopotamien gelebt hätten, im 4. Jahrhundert v. Ch. Frank Watts und ich waren Frauen, Jane war ein Mann, unser Bruder. und sein Name war Seth.

(In der 54. Sitzung [Band 2] erklärte Seth ziemlich detailliert die Konstruktion von Wesenheiten. Er habe uns diese Informationen nicht früher geben können, sagte er, weil wir daraus den Schluss gezogen hätten, dass er Ruburts {Janes} unterbewusster Geist sei; das ist nicht der Fall. Wie alles andere, so verändern sich auch Wesenheiten ständig. Um Seth zu zitieren: "Ruburt ist jetzt, in seinem gegenwärtigen Leben, nicht ich; er ist jedoch eine Erweiterung und Materialisation jenes Seth, der ich einmal war. Er wuchs, entwickelte sich und dehnte sich entlang ganz bestimmter, persönlicher Werterfüllungsgrundsätze aus. Er ist nun eine wirkliche Gestalt, eine Persönlichkeit, die eine der wahrscheinlichen Persönlichkeiten war, in die Seth hineinwachsen konnte. Ich stelle eine andere dar; ich bin eine andere.

(Seth fuhr dann fort und erklärte, wie auch ich ein Spross jener frühen Seth-Wesenheit sei. Somit sind Jane, ich und unser gegenwärtiger Kommunikationspartner, Seth, psychisch miteinander verwandt; gemäß Seth ermöglicht dies unsere Sitzungen.)

Ich werde nun eine hervorragende, ziemlich lange Sitzung beschließen. Ich schlage vor, dass ihr heute Abend dieses Material sorgfältig studiert.

Hast du keine Tests für mich?

(Jane, immer noch im Schneidersitz auf dem Bett, lächelte und lehnte sich nach vorne. Ihre Frage überraschte mich und ich brauchte ein paar Sekunden, um den Testumschlag aus seinem Versteck zu holen und ihn vor Jane auf das Bett zu legen. Es war 22:58 Uhr. Ich dachte, es wäre viel zu spät für einen Test.)

Du musst mir ein wenig Zeit geben.

("Ja.")

(Sie nahm den Umschlag in die Hand, berührte ihn leicht, ohne ihn zu biegen und winkte mir kurz damit zu. Ihre Augen waren geschlossen.)

Ich habe die folgenden Eindrücke, die irgendwie mit dem, was wir hier haben, verbunden sind.

Die Zahl fünf und verschiedene Gebäude. Viel Raum. Etwas mit zwei Personen und einem Hof. Wind und blau, vielleicht ein Kleid.

Ich möchte hier vorschlagen, dass die Tests jeweils etwa in der Mitte einer Sitzung an Ruburt gegeben werden, statt am Anfang oder am Ende.

Ich erhalte auch den Eindruck einer Reihe, wovon weiß ich nicht. Habe ich die Zahl fünf erwähnt?

("Ja.")

Vielleicht 1965 und eine Straße. Ich beende nun die Sitzung.

(Jane legte den Umschlag hin. Ihre Augen waren immer noch geschlossen.)

(Ende der Sitzung um 23:03 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Sie sagte, dass sie gezwungen gewesen sei zu warten, während ich nach dem Umschlag gesucht habe. Während dieser Zeit habe sie zu Seth gesagt: "Okay, ich bleibe im Hintergrund, damit du laut und klar durchkommen kannst" oder irgendetwas in dieser Art.)

(Als sie den Testumschlag öffnete und den Ausschnitt einer Kalenderseite sah, die Zahlen und ein paar rote und gelbe Punkte enthielt, war sie ziemlich enttäuscht. Ihre Reaktion war der meinen ähnlich, als ich ihrer Auflistung der Testinformationen zuhörte. Etwas sehr Interessantes wurde uns nun aber klar, als wir die Rückseite des Ausschnittes betrachteten; denn hier sahen wir, dass fast alle Informationen, die uns Seth gegeben hatte, korrekt waren.)

(Beim Vorbereiten des Tests hatte ich unwissentlich meine bewusste Aufmerksamkeit auf die Kalenderseite des Papiers gerichtet. Dies war das erste Mal, dass ich ein Testobjekt brauchte, das Material auf beiden Seiten des Papiers aufwies. Der Kalender war so gefertigt, dass er auf der einen Seite die Tage des Monats aufzeigte und auf der anderen eine farbige Zeichnung.)

(Das Testpapier war einmal gefaltet. Die Zahl fünf war auf der Kalenderseite, in der oberen Mitte. Genau hinter der Zahl, auf der Rückseite des Blattes, waren zwei Gebäude: eines war ein aufgebautes Haus und genau darüber der Bauplan eines anderen Hauses. Es gab einen Hof und Bäume und die blaue Nachahmung eines Plans hinter dem Bauplan.)

(Auf der vorderen, der Kalenderseite des Testpapiers, gab es verschiedene Reihen von Zahlen. Der Kalendermonat war April 1965, obwohl die Jahreszahl nicht aufgezeigt wurde. Auf der Rückseite des Blattes sahen wir eine Straße, die zu einer dem gezeichneten Haus angebauten Garage führte.)

(Es scheint also, dass Seth durch das Papier hindurchreiste und dabei Eindrücke aufnahm, und das mindestens zweimal. Er erwähnte auch "zwei Personen... vielleicht

ein Kleid." Es gab aber keine Personen auf dem Papier, weder auf der Vorder- noch auf der Rückseite. Als wir jedoch den ganzen Kalender überprüften, sahen wir, dass die Zeichnung eines Mannes und einer Frau auf dem oberen Teil dieser bestimmten Seite gewesen war, dass sie aber auf dem Kalender geblieben waren, als ich unseren Teilausschnitt. Sie wären vielleicht etwa 10 cm von der Schnittstelle weg gewesen und standen vor einem weiteren gezeichneten Haus. Wir wissen nicht, ob das eine stichhaltige Interpretation ist von etwas" das irgendwie mit dem in Verbindung ist, was wir hier haben. "

(Wind ist etwas Unsichtbares und nicht direkt in der Zeichnung zu bemerken. Es sind Zeichnungen eines Kunsthandwerkers, sehr detailliert und exakt. Das Hintergrundmaterial ist sehr frei und locker hingezichnet, sodass eine lebendige und moderne Wirkung entstanden ist. Wir wissen nicht, ob Seth deswegen von Wind gesprochen hat. Der Effekt der Zeichnung ist ein Effekt von "viel Raum. "

(Jane sagte, dass sie keinen Test erwartet habe und daher nicht nervös gewesen sei.

(Der Kalender ist von einer Baumaterialien-Firma: "Holz, Eisenwaren, Farben, Mauerwerk, Werkzeuge, Bedachungen.")

SITZUNG 184 **3. SEPTEMBER 1965, 22:30 UHR, FREITAG, UNGEPLANT**

Nachbarn, Frank Watts, Tätowierungen und fliegende Untertassen

TEIL EINS

(Die heutige ungeplante Sitzung ist willkürlich in zwei Teile aufgeteilt worden, um die Informationen des Umschlagtests zuerst aufzuzeigen. Ich habe entsprechende Notizen dazu verfasst. Ich bat Seth, so langsam zu sprechen, dass ich Notizen machen könnte und er war damit einverstanden. Das restliche Sitzungsmaterial ist in Teil Zwei zusammengefasst.

(Jane hat nun zur Abwechslung etwas freie Zeit, seit sie ihr ASW-Buch beendet und abgeschickt hat. Sie kopierte die 179., 180. und 183. Sitzung, um sie Dr. Instream zuschicken. Sie hat auch vor, ihm zu schreiben. Aufgrund der Entwicklungen wird sie auch Teil Eins dieser Sitzung an Dr. Instream schicken, weil hier ein Umschlagtest stattfand, obwohl die Sitzung nicht geplant war. Wiederum waren Teile der Testresultate überraschend.

(Unsere normale, für Mittwoch den 1. September geplante Sitzung, fand nicht statt, weil wir unerwartet Besucher hatten. Einige Details sind hier von Interesse, weil die Besucher in die oben erwähnten Testresultate involviert waren.

(Das junge Paar, das uns besuchte, wohnt im unteren Stockwerk. Sie sind seit etwa einem Monat verheiratet. Beide arbeiten am gleichen Ort wie ich, bei der Artistic CardCo. in Elmira. Ich konnte ihnen die Wohnung vermitteln, als sich kurz vor ihrer Heirat die Möglichkeit hierfür ergab. Die junge Frau arbeitet mit mir in der Kunstabteilung. Ihr Mann ist Vertreter, der zu unregelmäßigen Zeiten, aber ziemlich oft, auf Reisen gehen muss.

(Unsere Bekannten wissen nichts über die Sitzungen. Sie besuchten uns um 20:30 Uhr am Mittwoch und bevor Jane und ich es realisierten, war die Sitzungszeit angebrochen. Wir mögen unsere neuen Nachbarn sehr gut und hatten nichts gegen ihren Besuch, aber wir ließen die Sitzung nur ungern ausfallen. Sie verließen uns um ungefähr 22:30 Uhr. Jane und ich nahmen nicht an, dass wir noch eine Sitzung haben würden und ich dachte, es würde Jane gut tun, die Routine einmal zu unterbrechen.

(Ich hatte am Mittwochnachmittag den üblichen Testumschlag vorbereitet, während Jane ihr Nickerchen machte, was sie normalerweise an den Sitzungstagen tut. Als die Sitzung nicht stattfand, legte ich den Umschlag für die nächste Sitzung beiseite, von der ich annahm, sie würde am Montag, den 6. September, abgehalten.

(Der doppelte Umschlag enthielt eine einfache Zeichnung, die ich mit schwarzer Tusche auf gewöhnliches, weißes Papier gemacht hatte. Es war einmal gefaltet. Ich wählte dieses Sujet, weil ich sehen wollte, wie Seth mit abstrakteren Bildern umging. Die Zeichnung befindet sich auf Seite 238, es ist eine mit dem Stift nachgezogene Kopie des Originals.

(Bill und Peggy Gallagher, die an mehreren Sitzungen dabei gewesen waren, besuchten uns heute, Freitagabend, den 3. September. Wir unterhielten uns über viele Themen. Sie hatten die 183. Sitzung mit Janes drittem Umschlagtest gelesen. Für heute Abend war keine Sitzung geplant, aber als wir vier um unseren Salontisch herum saßen, kam Seth um ungefähr 22:30 Uhr durch.

(Seth sagte uns, dass er nur bei der allgemeinen Diskussion mitmachen wolle, so wie er das während der ungeplanten 182. Sitzung am letzten Wochenende getan hatte, als die Gallaghers auch dabei waren. Seth bat darum, dass wir unsere Unterhaltung ohne Notizen und ohne gewichtige Fragen weiterführten. Janes Augen waren zu Beginn geschlossen, ihre Stimme durchschnittlich laut. Sie war jedoch sehr lebhaft in ihrem Stuhl. Nach vielleicht einer halben Stunde öffneten sich ihre Augen. Sie waren sehr dunkel. Sie rauchte, während sie mit uns sprach und stand als Seth manchmal auf Letzteres hat sie schon seit sehr langer Zeit nicht mehr getan.

(Es wurde viel gesprochen, bevor der Umschlagtest stattfand, was in Teil Zwei zusammengefasst ist. Um ungefähr 23:50 Uhr überraschte mich Seth mit der Frage, ob ich einen Test vorbereitet habe. Ich sagte ja und holte den Umschlag, den ich für letzten Mittwoch bereit gemacht hatte, sowie meinen Stift und mein Notizbuch. Jane, als Seth, saß ruhig da und sprach mit den Gallaghers, während ich weg war; ich fragte mich, ob diese erzwungene Verspätung sie nervös machen würde.

(Im Wohnzimmer, wo wir uns befanden, brannte das normale Licht. Jane nahm den doppelten Umschlag. Sie hielt ihn in der Hand, ohne irgendwelche offensichtlichen Versuche zu machen, mit den Fingern den Inhalt zu erspüren. Sie saß nun mit geschlossenen Augen und einem etwas gesenkten Kopf vor uns dreien. Sie schien nicht nervös und ihre Stimme blieb durchschnittlich. Die Pausen werden hier angemerkt. Der erste Abschnitt bestand aus den Auszügen, die ich notierte. Beginn um ungefähr 23:51 Uhr.)

Wir werden hiermit langsam vorgehen, Joseph... Der erste Test in Gegenwart von Zeugen... Das Licht stört uns nicht... Wir werden jedoch einen Moment still sein.

(Jane machte eine Pause. Das folgende Material ist wortwörtlich aufgeschrieben, Ausnahmen werden notiert.)

Das sind Eindrücke darüber, was ich in den Händen halte.

Ich habe den Eindruck der Zahlen 3 oder 7, oder vielleicht 3 und 7 (Pause) und von einer Straße und irgendetwas Spektakulärem.

Ich bin mir natürlich der doppelten Umschläge bewusst. (Pause.) Etwas 10 Mal und ein vertrauter Ort. Eine Ausbreitung von etwas, wie vielleicht ausgebreitetes Gras.

Etwas Unangenehmes fand vorher oder nachher statt, in das eine Frau involviert war. Die Farbe grau und eine Vielfältigkeit von Mustern. (Pause.)

Vielleicht Kreuz- und Querformen und ein Zeichen.

Ich schlage nun eine Pause vor.

(Pause um Mitternacht. Janes Augen öffneten sich nun. Sie war in der üblichen Trance gewesen. Sie bat mich, den Testumschlag zu öffnen. Sie sagte, sie habe keine Ahnung, ob die durchgegebenen Informationen korrekt seien.

(Im ersten Test, in der 179. Sitzung, hatte ich einen Teil der Informationen rätselhaft gefunden. Nun fanden wir vier uns ratlos vor dem ersten Teil der heutigen Testinformationen. Wie jedoch gesehen werden kann, ist das meiste davon mit dem Testobjekt verbunden. Wir müssen feststellen, dass uns die unerwarteten und manchmal weitreichenden Wendungen, die solche Verbindungen nehmen, verwirren.

(Jane selbst machte die mögliche Verbindung, dass "...das Unangenehme... in das eine Frau involviert war" mit dem Tag, an dem ich die Zeichnung machte, verbunden sein könnte, also dem letzten Mittwoch, als unsere reguläre Sitzung wegen der Besucher ausfiel. Siehe meine Notizen auf Seite 237. Seths Informationen nach dieser Bemerkung bezog sich direkt auf die Zeichnung, sogar auf die "Farbe grau", die sich aus dem Schatteneffekt durch die nahe beieinanderliegenden parallelen Linien ergab.

(Bill Gallagher bemerkte, dass mein Name und das Datum auf der Zeichnung, nebst der Tatsache, dass sie ein "Zeichen" sind, auch eine Kombination von 10 Buchstaben und Zahlen enthalten, als "etwas 10 Mal ". Wir wissen nicht, wie wir diese Interpretationen auslegen sollen.

(Seth kam um 00: 10 Uhr nochmals durch, als wir über mögliche Verzerrungen der Testinformation diskutierten. Jane sprach sitzend und mit geschlossenen Augen. Ihre Stimme war leise, aber schneller als vorher; das Folgende zeigt daher die wichtigsten Auszüge, die ich notieren konnte. Weiter um 00: 10 Uhr.)

Wiederum gab es eine Konfusion von Kanälen... wie in unserem ersten Test, als wir allein waren... Aber heute Abend glückte es uns, Ruburt problemlos über die Barriere des ersten-Tests-vor-Zeugen herüberzubringen. Und für ihn war es eine Barriere. Solche Tests sind ein sehr gutes Training für ihn... Er braucht das... Es ist ein Anfang.

Wir haben viele Sitzungen abgehalten, bevor wir solche Tests durchführten... während wir auf Ruburts Vertrauen warteten und auf die Entwicklung seiner Fähigkeiten... Sie wachsen noch immer. Sie brauchen sogar noch mehr Entwicklung und das wird auch geschehen.

(Ende der Sitzung um 00: 12 Uhr. Jane war in der üblichen Trance.

(Bill und Peggy Gallagher verließen uns nun. Ich glaubte, die Sitzung sei beendet, aber als Jane und ich miteinander sprachen, kam Seth nochmals durch. Das folgende Material bezieht sich immer noch auf den heutigen Test und ist im Wortlaut notiert, da ich Seth bat, langsam zu sprechen. Janes Augen waren anfänglich geschlossen, ihre Stimme ruhig. Weiter um 00:20 Uhr.)

Wir waren nicht wählerisch genug. Wir werden lernen müssen, wählerischer zu sein.

Die Straße bezog sich auf euren Nachbarn, auf den Mann, der Vertreter ist und der oft reist. Auf ihn und auf seine Frau bezog sich die unangenehme Episode. Diese war mit dem Test verbunden, weil der Test, den du vorbereitet hattest, ihretwegen nicht durchgeführt werden konnte.

(Jane machte eine Pause, dann öffnete sie ihre Augen. Sie zündete eine Zigarette an.)

Ich habe nicht realisiert, dass euch das nicht helfen würde, dass diese Information, euch hier nicht helfen konnte. Es war nicht Ruburts Verzerrung, sondern mein eigenes Missverständnis.

Die 3 und die 7 bezogen sich auf ein nicht allzu klares visuelles Bild von 7 Formen, etwas von 3 anderen Formen entfernt. Die Straße war eine Verzerrung, aber nur eine oberflächliche, denn sie war als Symbol gedacht, um den darin involvierten Mann zu beschreiben und ich brachte Ruburt nicht dazu, Vertreter zu sagen. Es war eigentlich eher ein Missverständnis als eine Verzerrung.

Ich konnte Ruburt die Bedeutung nicht klarer machen, aber er hat den Sinn nicht

verzerrt. Er kam so nahe, wie er unter den gegebenen Umständen kommen konnte.

("Danke, Seth."

(Ende der Sitzung 00:25 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Sie hatte keine visuellen Bilder, derer sie sich bewusst war, während sie die ursprünglichen Testinformationen durchgab. So weit sie wusste, hatte sie Seth durchkommen lassen, ohne selbst irgendetwas zu denken. Siehe nochmals meine Notizen auf Seite 237. Es scheint, dass so etwas Einfachem wie einer kleinen Tuschzeichnung sehr viele Eindrücke anhaften können.

(In Bezug auf die Zeichnung kann festgehalten werden, dass sie eine miteinander verbundene Gruppe von 7 Formen auf der rechten Seite und eine ähnliche Gruppe von 3 Formen auf der linken Seite aufweist. Genau beobachtet, stelle ich auch je einen einzelnen Block unter jeder der beiden größeren Gruppen fest, aber Seth erwähnte dies nicht. Wir nehmen an, dass der "vertraute Ort" sich auf unsere eigene Wohnung bezieht, wo ich die Zeichnung anfertigte oder vielleicht auf das ganze Haus, in dem auch unsere Besucher leben. Und die Zeichnung weist auch eine "Vielfältigkeit von Mustern" und "Kreuz- und Querformen" auf.

(Die Zeichnung kann eine „Art Ausbreitung“ sein, aber wir sehen weder eine Verbindung mit Gras noch mit "etwas Spektakulärem". Ich hatte vergessen, Seth danach zu fragen, als wir gegen Ende der Sitzung noch miteinander sprachen.

(Die Sitzung endete um 01: 10 Uhr. Jane war die ganze Zeit in der üblichen Trance gewesen. Es hatte ziemlich häufige Pausen gegeben. Jane ging nun zu Bett und ich begann, zu dem bereits Geschriebenen noch weitere Notizen zu machen. Ich möchte vor dem Beenden des ersten Teils noch eine weitere Information anfügen, die Seth in Bezug auf einen früheren Test durchgegeben hat, und zwar nachdem die Gallaghers gegangen waren.

(Zur Erinnerung: Betreffs des Testfotos in der 180. Sitzung hatte Seth/Jane gesagt: "...und eine Umrandung. Ich denke nun an einen Rand aus Blumen..." Das Testfoto hat einen weißen Rand. Seth informierte mich nun, dass Jane aufgrund ihrer Kindheitserinnerungen die Information über den Rand in einen Rand aus Blumen verzerrt habe. Er sagte, Jane habe eine frühe Erinnerung an einen Rand aus Blumen um einen Garten herum.

(Nach der heutigen Sitzung sagte Jane, dass sie sich vage an ein kleines Stück Garten mit Gras und Gemüse, umgeben von Blumen erinnere, das von ihrem Großvater im Hinterhof ihres Hauses in Saratoga Springs, NY, gepflegt wurde. Das müsste eine sehr frühe Erinnerung sein. Sie machte keine bewusste Verbindung zwischen dieser Erinnerung und der Randinformation aus dem zweiten Test, bis Seth dies heute Abend erwähnte.

TEIL ZWEI

(Das folgende Material ist eine Zusammenfassung von anderen Themen, die in der ungeplanten 184. Sitzung in Anwesenheit von Bill und Peggy Gallagher behandelt wurden. Einiges von dem Material wurde natürlich in Gegenwart der Gallaghers durchgegeben und war vermischt mit den in Teil Eins diskutierten Testinformationen Teil Zwei beruht größtenteils auf Janes und meinen Erinnerungen. Dieser Erinnerungen bin ich mir jedoch sehr sicher. Material, an das ich mich nur vage erinnere, wurde weggelassen.

(Fast genau zu Beginn der Sitzung zeigte Jane, als Seth, auf mich und sagte, mein Kopf würde für den Rest des Abends klar sein. Während des Tages hatte mich der Heuschnupfen sehr geplagt. Seth sagte, der Grund, weshalb ich zuhause mehr darunter leide als an meinem Arbeitsplatz liege darin, dass der Hausstaub in der Wohnung mich an den Hausstaub in meinem Elternhaus erinnere und an meine Mutter, als ich noch ein Kind war.

(Wie Seth gesagt hatte, war mein Kopf für die nächsten paar Stunden in Ordnung und ich war mehr als einverstanden mit seiner Vermutung. Seth sagte, ich könnte jederzeit während einer regulären Sitzung Informationen über meine Eltern und über meinen Heuschnupfen verlangen, damit ich alles aufschreiben könnte. Er sagte, er bevorzuge es, Blöcke von Material auf diese Art zu behandeln.

(Seth sagte mir, dass sich meine Beziehung zu meinen Eltern verbessert habe, obwohl dies für mich manchmal schwer zu glauben sei. Ich täte im Moment alles für sie, was ich könne. In Zukunft würde ich mich genügend ausdehnen, um sie in mein Bewusstsein einzuschließen, ohne Angst vor persönlicher Bedrohung, wie das im Moment der Fall sei. Meine Eltern bräuchten bedingungslose Liebe wie ein Kind sie brauche, und diese könne ich ihnen im Moment nicht geben. Ich sollte mich deswegen nicht schuldig fühlen. Meine Eltern besuchten meinen Bruder Loren während vier Tagen in der Woche vom 28. August bis zum 3. September. Seth sagte, dass dies mehr als nur ein gewöhnlicher Besuch gewesen sei, denn sie hätten bei Loren und seiner Frau ebenfalls nach dieser Art Liebe gesucht. Loren ist 45, ich bin 46, Jane ist 37.

(Es wäre sehr hilfreich, wenn ich lernen würde, mit meinen Eltern ganz unverbindlich und über ganz gewöhnliche Dinge zu sprechen.

(In dieser Zusammenfassung gebe ich der Einfachheit halber jeweils alle Informationen über ein bestimmtes Thema, an die ich mich erinnern kann, auch wenn sie über die ganze Sitzung verteilt waren. Einiges von diesem Material wurde durchgegeben, nachdem die Gallaghers gegangen waren.

(Seth beklagte unsere Einstellung über Krieg und Frieden, die sich verbessern müsse, wenn wir alle überleben wollten. Dies führte zu einer Diskussion über Computer und Bill Gallaghers persönliches Studium der Computer für einen späteren Gebrauch in seinem Geschäft. Seth sagte, Computer würden das menschliche Leben verwandeln. Er sagte, Bills persönliche Ideen seien gut, die darin liegende Gefahr hätte mit dem Typ der Verkäuferpersönlichkeit zu tun, dem Gefühl der Überlegenheit gegenüber anderen und des Machthabens über andere, was für den Gebrauch von Computern bezeichnend sein könnte. Er sagte zu Bill, dass es eine strenge Disziplin seinerseits bräuchte, wenn er auf diese Art mit Computern arbeiten würde.

(Nachdem die Gallaghers gegangen waren, sagte Seth zu mir, dass Bill Gallagher "große Ausbrüche" von Energie habe. Bill und Peggy, so sagte er, wären sehr gut für uns und für die Sitzungen, weil sie viel dazu beitragen. Ich erinnere mich hier nicht an weitere Informationen zu diesem Thema. Seth sagte zu Bill, dass wenn er dem durchgegebenen Material über die Konstruktion von Materie und über Suggestion folgen würde, er innerhalb eines Jahres von seinem Magengeschwür befreit sein könnte. Dies würde Disziplin benötigen. Bill sollte das Material lesen, weil ihn die dahinterstehende intellektuelle Integrität anziehen würde. Dann würde er verstehen, wie er sein eigenes Geschwür erschafft.

(Seth sagte zu Bill, dass er scheinbar während des Tages nicht genug Zeit habe, weil er die allgemeine Gewohnheit habe, Zeit in Minutensegmente aufzuteilen. Ein Konzept der Zeit in Anlehnung an die psychologische Zeit würde Bill genug Zeit geben, um all das zu tun, was er tun wolle.

(Zu Beginn der Sitzung bat uns Seth so weiterzumachen wie wir angefangen hatten; er wünschte sich eine umgängliche Party-Atmosphäre. Wenn wir schwiegen oder zur formelleren Sitzungsart zurückkehrten, fragte er, was mit all den Späßen geschehen sei. Einmal begann seine Stimme, halb im Spaß, an Kraft und Volumen zuzunehmen. Bill und ich baten ihn, die Stimme unter Kontrolle zu halten. Während des größten Teils ging die Unterhaltung jedoch sehr leicht voran.

(Einmal stand Jane, als Seth, auf und nahm unseren Kater Willy in den Arm. Ihre Augen waren offen. Ihre Stimme war laut und Willy wand sich sofort aus ihren Armen und raste mit angelegten Ohren weg. "Schaut", sagte Seth/Jane, "euer Kater weiß im

Moment nicht, wer sein Frauchen ist..." Seth sagte zwar, Willy kenne ihn gut, da er sich an ihn gewöhnt habe. Vor vielen Sitzungen hatte Willy hie und da auf Seths Erscheinen reagiert, meist entweder vor der Sitzung oder direkt zu Beginn.

(Ein anderes Mal sagte ich zu Bill, dass ich zwei Lieblingsfragen für Seth habe und zwar: "Was machst du zwischen den Sitzungen" und: "Wie geht's meinem alten Freund Frank Watts?". Seths Antwort auf die erste Frage war "Was machst du?". Er gab nun grundsätzlich die gleiche Antwort, als Peggy die gleiche Frage stellte. Was Frank Watts betrifft, jene Persönlichkeit, die Jane und ich erstmals via Ouija-Brett kontaktierten, als wir mit diesen Sitzungen begannen, so sagte uns Seth, dass es in der Stadt Unterlagen über Frank Watts gäbe, wenn wir uns dazu bewegen könnten, nach ihnen zu suchen.

(Als Peggy ihn fragte, ob die Unterlagen beweisen würden, dass Frank Watts ein Lehrer sei, gab Seth eine Antwort, an die ich mich nicht erinnere, außer dass ich sicher war, dass es weder ein Ja noch ein Nein war. Frank Watts, so sagte uns Seth, gehe es sehr gut. Seth sagte auch in einem ziemlich humorvollen Ton, dass Frank Watts immer noch ein Dickkopf sei, wie er uns das schon vor vielen Sitzungen gesagt hatte. Siehe die 11. Sitzung vom 1. Januar 1964 in Band 1.

(Seth sagte zu mir, dass ich, wenn immer möglich, morgen, Samstag, wie üblich mit Jane tanzen gehen sollte, wenn ich mich gut genug fühlte. Wie es sich herausstellte, gingen wir dann jedoch nicht.

(Vor ein paar Tagen hatte Peggy Gallagher Jane ein Exemplar der neuesten Ausgabe vom Cosmopolitan gebracht und vorgeschlagen, dass Jane die Redaktionfragen sollte, ob sie ein paar Auszüge aus ihrem ASW-Buch bringen würden. Aufgrund des völlig neuen Erscheinungsbildes vom Cosmopolitan war Jane damit einverstanden, es zu versuchen. Wir fragten uns natürlich, wie ein ASW-Thema von einer populären Zeitschrift aufgenommen würde und gleichzeitig bot uns das eine Gelegenheit, um ein vorher diskutiertes Experiment durchzuführen.

(Es bestand darin, dass wir feststellen wollten, ob Jane, als Jane selbst, Seth eine Frage stellen, dann in Trance gehen und als Seth die Antwort geben könnte. Da Jane heute Abend so oft den Fokus gewechselt hatte, schlug ich vor, dass dies ein guter Moment wäre, um diese Technik auszuprobieren. Nachdem wir sie ein wenig gedrängt hatten, fragte Jane Seth etwas unsicher, welche Art Antwort die Cosmopolitan-Herausgeber auf eine solche Frage geben würden, ob sie einen solchen Artikel kaufen würden etc.

(Sie schloss dann ihre Augen, ging in Trance und gab die Antwort. Sie war durchgehend positiv.

(Seth sagte, dass die Herausgeber beim Cosmo interessiert seien und dass sie als Antwort auf Janes Anfrage, die aus einem Kapitel aus ihrem ASW-Buch und einem Brief bestehen würde, der ihre Ideen für die Aufmachung in dieser Zeitschrift enthalten sollte, Jane schriftlich ihr Interesse bekunden würden. Seth sagte, ein solcher Artikel würde nicht unmittelbar, sondern erst später vom Cosmopolitan gekauft werden. Die Herausgeber würden ein paar Änderungen verlangen. Zu Beginn wären sie nur interessiert. Seth gab keinen Zeitrahmen den Verkauf betreffend an.

(Letzte Woche hörte Jane vom Herausgeber der Zeitschrift "Topper", dass sie eine ihrer Kurzgeschichten - "Die Mission" - gekauft hatten. Sie freute sich natürlich sehr darüber. Seth sagte uns nun, dass Jane noch mehr Geschichten aus dieser noch vor dem ASW-Buch geschriebenen Reihe verkaufen würde. Zur Erinnerung: Seth hatte in der 104. Sitzung etwas über den Verkauf von Janes Kurzgeschichten und Büchern gesagt. Die Voraussagen aus jener Sitzung, die vor zehn Monaten stattgefunden hat, beginnen sich nun zu erfüllen. Siehe Band 3.

(Seth sagte, dass die von mir begonnene Skizze in Öl der Vision, die ich in meinen Notizen zur 183. Sitzung beschrieben habe, sehr gut sei. Sie würde eines meiner bes-

ten Werke sein.

(Yoga-Übungen seien hervorragend, weil sie Konzentration lehren würden. Jane, Peggy und ich hatten am früheren Abend einige davon durchzuführen versucht.

(Jane, so sagte Seth, brauche eine Pause nach der Fertigstellung ihres ASW-Buches. Schon ein oder zwei Tage würden im Sinne einer unterbewussten Werterfüllung genügen. Das Individuum müsse auf die eine oder andere Art periodische Erholungsphasen haben. Manchmal könne eine solche Werterfüllung während Jahren nicht wirklich erreicht werden, sagte uns Seth. Und zu anderen Zeiten könne dies in ein oder zwei Momenten geschehen.

(Jane hat im Moment nichts zu tun und ist daher ziemlich ruhelos. Sie wird ruhiger werden, wenn sie ihr nächstes Projekt beginnt. In der Zwischenzeit mache sie sich Sorgen, sagte Seth, was ich über sie denke, weil das Geld so langsam hereinkommt. Sie Sorge sich auch über die Verzögerung, bis ihr nächstes Projekt akzeptiert wird und erinnere sich an die lange Zeitspanne zwischen ihrem ersten Roman The Rebels und der Annahme des ASW-Buches - mindestens ein Jahr. Ich versicherte Seth, dass ich mir über Jane oder über ihren finanziellen Beitrag in keiner Weise Sorgen machte. Seth sagte mir, dass Jane in unserem Haushalt psychisch am stärkeren Hebel sei und dass das Geld folgen werde.

(Im Verlauf des Abends übergab sich Willy einmal auf dem Teppich und Seth stoppte die Diskussion, damit Jane sich um Willy kümmern konnte.

(Seth sprach kurz über den Kerzenflammeneffekt der 182. Sitzung und sagte, das Phänomen sei so erfolgreich gewesen, weil Jane vorher keine Ahnung davon gehabt habe.

(Als Antwort auf eine Bemerkung von Bill Gallagher über Tätowierungen sagte Seth, dass er selbst nie eine Tätowierung gehabt habe. Unser Freund Mark habe jedoch eine in seiner Dänemark-Existenz, als Matrose, gehabt. Mark ist der Wesenheitsname für Bill Macdonnel. Gemäß Seth kannten Jane und ich Mark in Dänemark um das Jahr 1600. Mark, so sagte uns Seth, habe auf seiner Brust einen großen Engel als Glücksbringer tätowiert gehabt und er glaubte, dass er ihn vor stürmischer See beschützte.

(Seth machte ein paar sehr interessante Bemerkungen, als sich die Unterhaltung fliegenden Untertassen und dem kürzlichen Erscheinen von Zeitungsberichten über solche Flugobjekte zuwandte. Seth sagte, dass die Flugobjekte existieren würden und dass die Reaktion der entsprechenden Behörden sehr viel zu wünschen übrig ließe. Ich glaube, er brauchte das Wort erbärmlich in diesem Zusammenhang und dass Behörden es nicht fertig brächten etwas zuzugeben, was sie nicht erklären konnten.

(Seth sagte, dass die Behörden trotzdem auch Recht hätten, wenn sie versuchten, öffentliche Panik zu vermeiden, indem sie die Existenz solcher Flugobjekte verleugneten. Eine große Gefahr liege zum jetzigen Zeitpunkt darin, dass ein Bejahren der Existenz solcher Flugobjekte seltsamerweise dazu führen würde, die äußersten Linksextremen und die äußersten Rechtsextremen in diesem Land zu vereinen. Beide Gruppen würden sich vereinen und erklären, dass es sich hier um ein russisches Flugobjekt handle und dass die Russen sehr viel weiter wären als wir; diese ganze Hetze würde eine große Panik verursachen, sagte Seth. In sechs Monaten würde eine solche Erklärung aufgrund der geplanten Entwicklungen in diesem Land nicht mehr zutreffen. Das wäre wahrscheinlich wegen der kommenden Wahlen der Fall, obwohl Seth dies nicht ausdrücklich so sagte. Als Antwort auf meine Frage sagte er, Barry Goldwater wäre keiner jener äußersten Rechtsextremen, die Probleme verursachten. Über den Ursprung der Flugobjekte, über ihre Passagiere etc. wurde nichts gesagt.

(Bill Gallagher hatte eine Art Erkältung und Seth gab ihm Anweisungen, welche Suggestionen er heute Abend vor dem Zubettgehen anwenden solle. Wenn er die Sug-

gestionem genau ausführte, so sagte Seth, würde er morgen aufwachen und spüren, wie sich seine Erkältung gebessert hat. Er würde sie nicht über Nacht verlieren, aber er wäre auf dem besten Weg, sie loszuwerden.

(Ein beunruhigendes Thema kam noch auf, nachdem uns die Gallaghers verlassen hatten und Jane. Seth und ich noch miteinander redeten. Seth überraschte mich, indem er unseren Nachbarn auf dem gleichen Stockwerk erwähnte. Leonard Yaudes. Wir kennen ihn seit mehreren Jahren, aber er weiß nichts von den Sitzungen. Seth begann damit, dass er sagte, die folgende Information sei am Rande von Ruburts Bewusstsein und dass er sich nicht sehr stark darauf konzentriere. Es habe mit der Möglichkeit eines Unfalls oder von etwas Unangenehmen für Leonard zu tun, irgendwann innerhalb der nächsten drei Monate. Seth erwähnte dann die Periode vom 15. September bis zum 15. Oktober, nachdem er gesagt hatte, dass er sich möglicherweise etwas stärker auf das Problem fokussieren könne.

(Seth sagte, eine andere Person sei dabei involviert, aber er sagte nicht, ob es sich dabei um einen Mann oder um eine Frau handelte.

(Ich hatte zuerst gedacht, dass Jane und ich in Leonards Problem involviert sein könnten, aber Seth versicherte uns, dass dies nicht der Fall sei. Es würde sich nicht um eine Katastrophe oder um einen Unfall für Leonhard handeln, der zu körperlichen Behinderungen führen würde; Seth gebrauchte jedoch öfters das Wort unangenehm, machte aber darüber hinaus keine genauen Bemerkungen.

(Jegliche Probleme, die sich entwickeln würden, seien das Resultat gegenwärtiger Tendenzen Leonards und zu diesem Zeitpunkt seien diese Tendenzen so allgemeiner Natur, dass es unmöglich sei, zukünftige Ereignisse mit irgendwelcher Genauigkeit festzulegen. Wenn sich die gegenwärtigen Tendenzen veränderten, würde sich die Persönlichkeit der zukünftigen Probleme ebenfalls verändern. Jane und ich kennen Leonard ziemlich gut, wissen jedoch über seine inneren Gefühle, seine Freunde etc. nicht Bescheid. Wir haben keine Ahnung, was Seth mit Tendenzen meint. Ich dachte, ich könnte versuchen, Leonard auf irgendeine Art zu warnen, aber Seth sagte, dies könnte nicht getan werden.

(Im Falle eines bestimmten vorausgesagten Ereignisses könnte eine solche Warnung gegeben werden und wenn ihr gefolgt würde, könnte das Problem abgewendet werden. Seth sagte uns, dass wir in diesem Fall nichts tun könnten. Die gegenwärtige Tendenz müsste weitergehen, bevor sich wirklich ein Problem ergeben könnte. Trotz dem werden Jane und ich in Bezug auf Leonard speziell aufmerksam sein, vor allem zwischen dem 15. September und dem 15. Oktober.

(Die Sitzung schloss um 01:10 Uhr. Jane war als Seth in der üblichen Trance gewesen. Ihre Augen waren fast immer offen gewesen. Sie hatte viel geraucht. Ihre Stimme war meistens leise, ihr Tempo im Plauderton gewesen, also immer ein wenig zu schnell, damit ich hätte Notizen machen können. Jane fühlte sich am Schluss der Sitzung nicht besonders müde.)

SITZUNG 185

6. SEPTEMBER 1965, 21:00 UHR, MONTAG, WIE GEPLANT

Heilende Kräfte als natürliche Schutzmechanismen aus einer inneren Quelle; Ernährungstipps a la Seth: Mäßigung beim Fleischkonsum als Voraussetzung für die Entwicklung innerer Kräfte

(Da heute ein Feiertag war, hatten Jane und ich etwas freie Zeit. Wir nutzten sie, um die 179., 180. und 183. Sitzung und einen Teil der 184. Sitzung zu kopieren, um

dann alles an Dr. Instream zu senden. Wir einigten uns auch über einen Brief an ihn. Jane wird das Material morgen abschicken.

(Auch für heute hatte ich wieder einen Umschlagtest geplant, sollte sich die Gelegenheit dazu ergeben. Ich machte den üblichen doppelten Umschlag bereit, während Jane im vorderen Teil der Wohnung arbeitete. Für diesen Test brauchte ich ein Farbfoto meines Bruders Bill, seiner Frau und ihren zwei kleinen Kindern, das 1959 in Webster, N.Y. aufgenommen worden war. Ich hatte das Foto heute zufällig in meinen Unterlagen gefunden, als ich etwas anderes suchte. Ich wusste, dass es Jane sicher seit geraumer Zeit nicht mehr gesehen hatte, möglicherweise seit Jahren. Bill ist 37 Jahre alt. Das Foto wurde im Winter aufgenommen, mit klaren Kontrasten von Licht und Schatten. Ich habe die Farben auf der Zeichnung angedeutet. Die vier Personen sitzen in einer Ecke der steinernen Terrasse auf der Rückseite von Bills Haus. Ich hatte Jane nichts von einem Test gesagt, aber sie ist sich bewusst, dass solche Tests nun immer möglich sind. Zu einem früheren Zeitpunkt hatte sie heute beiläufig Tests erwähnt, aber mich nicht direkt danach gefragt.

(Die Sitzung fand in unserem kleinen, hinteren Zimmer statt. Das Fenster war geschlossen, da mich mein Heuschnupfen schon fast den ganzen Tag geplagt hatte. Trotzdem glaube ich, dass ich mir selber durch Suggestionen ein wenig geholfen habe. Jane begann wie immer zu sprechen, sitzend und mit geschlossenen Augen. Ihre Stimme war ruhig. Sie begann ziemlich langsam, wurde dann aber schneller.)

Guten Abend.

("Guten Abend, Seth.")

Während dieser Sitzung werden wir unser Material Träume betreffend beiseite lassen um anderes Material zu besprechen. Wir werden jedoch in der nächsten Sitzung zu den Träumen zurückkehren.

Am frühen heutigen Abend las Ruburt etwas, was ihn sich fragen ließ, ob er wohl heilende Kräfte besäße oder ob er solche entwickeln könnte. Ich habe mich daher dazu entschlossen, heute Abend über dieses Thema im Allgemeinen zu sprechen.

Es ist ein sehr interessantes, wenn auch etwas kompliziertes Thema. Diese Fähigkeit ist etwas Natürliches und wirkt bis zu einem gewissen Grad innerhalb jeder Persönlichkeit. Sie ist ein natürlicher, aus einer inneren Quelle stammender Schutzmechanismus, der sich direkt auf Materie auswirkt. Sie ist ein selbstkorrigierender Mechanismus. Die Gesundheit eines Individuums wird durch seine Fähigkeit bestimmt, aus diesem Mechanismus Vorteile zu ziehen oder ihn anzuwenden.

Der Ausdruck Mechanismus mag etwas dürftig sein, aber ich verwende ihn nun, um die physischen Aspekte seiner Natur zu betonen. Wenn das Ego flexibel ist, funktioniert dieser Mechanismus automatisch und gut. In vielen Fällen ist es jedoch das Ego, das sozusagen den Mechanismus verklemmt.

Ruburt hat sich auf diesem Gebiet während vieler Jahre ziemlich gut durchgeschlagen und die meisten seiner Gesundheitsbereiche automatisch mit, wie du weißt, einigen kleineren Fehlschlägen, reguliert, zum Beispiel bei den Nebenhöhlen und beim schlechten Sehen.

(Mein Heuschnupfen belästigte mich dermaßen, dass ich beim Gebrauch des Taschentuches einigen Lärm verursachte. Jane saß ruhig da und wartete mit geschlossenen Augen.)

Bist du bereit?

("Ja.")

Allgemein hat er jedoch auf eine sehr gute Art die physischen Organe reguliert und ein Niveau von Wirksamkeit aufrechterhalten, das eher ungewöhnlich ist, wenn man sein früheres ungesundes psychisches Umfeld in Betracht zieht.

Wir sagen dir nun, Joseph, dass dein Kopf für den Rest dieses Abends klar sein

wird.

("Okay."

(Ich war froh, das zu hören und hatte mich schon gefragt, ob Seth mir diese Suggestion, ohne dass ich ihn darum bat, geben würde. Er hatte das bereits in der ungeplanten 184. Sitzung vom letzten Freitag getan und die Suggestion hatte sehr gut gewirkt. Was auch immer ihre Quelle war, ich hatte auf jeden Fall darauf reagiert.)

Es gibt Methoden, mit denen diese natürliche Fähigkeit verstärkt werden kann und es mag von Vorteil sein, wenn wir darüber sprechen. Diese Methoden werden nicht nur hilfreich sein, um die Tendenzen für automatische Gesundheitskorrekturen zu unterstützen, sondern sie werden auch allgemein, in Bezug auf alle inneren Fähigkeiten, von Vorteil sein.

Diese Methoden werden euch erlauben, eure hellseherischen und telepathischen Fähigkeiten zu erweitern. Sie werden auch beim Training astraler Projektion hilfreich sein. Sie werden eure Konzentrationskräfte verstärken und auch in eurer eigenen Arbeit zum Ausdruck kommen.

Es muss nicht besonders erwähnt werden, dass ihr bei all euren Erfahrungen mehr als nur den Wunsch anders zu sein einbringen müsst und mehr als nur neugierig zu sein braucht. Um in irgendeinem Bereich wirkungsvoll handeln zu können, müsst ihr in euch selbst einen starken, positiven und klar bestimmten Wunsch haben, dem Menschengeschlecht das Beste zu bringen. Intellektuelles Wissen ist wichtig, aber der Wunsch, euren Mitmenschen von Nutzen zu sein, muss emotional wie auch intellektuell vorhanden sein.

Diese Vorschläge, die ich euch nun geben werde, werden unermesslich helfen, wenn sie befolgt werden.

Sie verlangen eine gewisse Disziplin, das stimmt, und je nach euren Wünschen werdet ihr die Disziplin einfach oder schwierig finden. Ich hätte euch alle diese Vorschläge schon früher geben können, aber ihr wärt dafür nicht bereit gewesen. Indem ich sie euch jetzt gebe, ziehe ich dabei eure eigenen Lebensumstände in Betracht und ich habe die entsprechenden Konzessionen gemacht.

(Janes Augen öffneten sich kurz. Sie schaute mich an und schloss sie dann wieder.)

Eure Mahlzeiten könnten etwas einfacher sein. Ich würde vorschlagen, dass ihr sehr wenig Gebratenes esst. Ihr habt zuviel davon. Ich würde weniger schweres Essen vorschlagen. Frische Früchte und Gemüse sind hervorragend. Fleisch, aber nicht fettes Fleisch, und keine übermäßigen Mengen von Fleisch. Ihr werdet eure Mahlzeiten mehr genießen und werdet die einzelnen Geschmacksrichtungen mit mehr Unterscheidungsvermögen auskosten können.

Ich werde euch die Vorschläge geben und dann werde ich euch die Gründe dazu geben. Ich habe noch ein wenig mehr über Ernährung zu sagen. Ihr macht es jetzt schon gut, indem ihr schwere und fette Fleischsoßen vermeidet. Es besteht hier keine Gefahr, dass der notwendige Vitaminbedarf zu kurz kommt. Ich schlage nur eine Veränderung in der Zubereitung von Nahrungsmitteln vor und wo immer möglich eine Konzentration auf frisches Gemüse und Obst. Eingefrorene Nahrungsmittel sind den in Dosen konservierten vorzuziehen.

Offensichtlich ist es wichtig, sich nicht zu überessen. Im Allgemeinen sind kleinere, aber ziemlich häufige Mahlzeiten drei schweren Mahlzeiten vorzuziehen.

Ich schlage eine Pause vor.

(Pause um 21:27 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Ihre Durchgabe war sehr schnell gewesen. Ihre Augen waren, außer dem einen Mal, als sie mich angeblickt hatte, geschlossen geblieben.)

(Seths Kommentar über unsere Mahlzeiten überraschte uns einigermaßen, da wir bereits sehr bewusst mit unseren Mahlzeiten umgehen. Wir essen natürlich auch Ge-

bratenes, entschlossen uns aber, uns hier noch mehr einzuschränken.

(Ich fand, dass sich mein Kopf nach Seths Suggestion etwas besser anfühlte; der Unterschied war jedoch sehr klein und ich hoffte, dass sich der Zustand noch bessern würde. Es war immerhin eine Erholung, nicht mehr niesen zu müssen. Während der Pause bemerkte ich, dass bei jeder neuen Wendung, die das Material nimmt, meist etwas anderes in der Schwebe bleibt. Ich drückte meine Bedenken aus, weil Jane daran interessiert war, all das Material über Träume zu erhalten, das sie nur konnte. Sie dachte, ihr nächstes Buch würde über Träume handeln.

(Janes Augen öffneten sich wiederum nach den paar ersten Sätzen nach der Pause, Sie schaute mich aber nur oberflächlich an und ließ ihre Augen jeweils wieder zufallen. Ich würde sagen, dass ihre Augen ungefähr während der Hälfte der Zeit bis zur nächsten Pause offen blieben. Ihre Stimme blieb ruhig Sie fuhr um 21:35 Uhr weiter.)

Nun, mein lieber Joseph, dieses Material über Gesundheit wird sich tatsächlich sehr gut mit unserem Material über Träume verbinden lassen und das ist einer der Gründe, warum es hier eingeflochten wird.

Wir werden unsere Sitzungen während vieler Jahre abhalten. Niemand muss Angst haben, dass irgendetwas von diesem Material in der Luft hängen bleibt. Das Material wird sich hie und da verändern, um seine Bestandteile auszubalancieren, denn auch das Material muss sich verändern und wachsen. Die Identität des Materials muss sich verändern und wachsen, wenn es andauern soll.

Theoretisch wäre es tatsächlich besser, wenn ihr Vegetarier wärt. Ich schlage das aber zu diesem Zeitpunkt nicht vor. Es gibt jedoch aus verschiedenen Gründen keine Zweifel, dass mit dieser speziellen Ernährungsgewohnheit viele Vorteile verbunden sind. Ich wiederhole: Ich schlage es aus verschiedenen Gründen für euch nicht vor. Etwas Mäßigung ist genauso gut.

Es wäre auch besser für euch, öfters Obst als Nachspeise zu haben.

Nun, nebst diesen Ernährungsvorschlägen glaube ich auch, dass andere Verhaltensmuster angenommen werden könnten. Die isometrischen Übungen sind zu diesem Zeitpunkt hervorragend und sollten von euch beiden ausgeführt werden. Die zwei asiatischen Übungen, die Ruburt hie und da macht, sollten ebenfalls von euch beiden als tägliche Routine durchgeführt werden.

Später sollten noch weitere ähnliche Übungen dazukommen. Die Spaziergänge sollten in der Tat systematisch weitergeführt werden. Während solcher Spaziergänge solltet ihr immer tief durchatmen. Wenn der Spaziergang einen Botengang einschließt, sollte das Gehen selbst der wichtigste Punkt sein. Ihr solltet versuchen, euch selbst als Teil der Umgebung zu fühlen, durch die ihr hindurchgeht und versuchen, in sie hineinzutauchen, statt euch nur als Beobachter zu fühlen.

Ruburt sollte täglich nicht mehr als allerhöchstens fünf Tassen Kaffee trinken. Wenn er das Rauchen nicht aufgibt, dann sollte er sich, wie du vorgeschlagen hast, etwas mäßigen. Die gegenwärtigen fünfzehn Zigaretten pro Tag werden fürs erste genügen, sollten aber wenn möglich auf zehn verringert werden.

Ich erwähnte vorher jene Suggestionen, die Ruburt sich selbst betreffend der andauernden Gesundheit des physischen Organismus gegeben hat. Diese Übungen solltet ihr beide übernehmen. In unserem Traummaterial werden wir tief in die Natur der Gesundheitssuggestionen, die in Zusammenhang mit der Traumsituation gegeben werden, hineingehen und solche Suggestionen können als ein Teil der Punkte auf der Liste des heutigen Abends betrachtet werden. Alle diese - ihr mögt sie Regeln nennen, wenn ihr das bevorzugt - alle diese Regeln sind zu eurem eigenen Vorteil und sie betreffen euch persönlich; sie wurden von mir formuliert, indem ich eure eigenen Bedürfnisse, Stärken und Schwächen in Betracht gezogen habe. Daher sind diese

Ernährungsvorschläge und die gymnastischen Übungen nur für euch bestimmt.

Wir können und werden eine allgemeine Liste zusammenstellen, aber es ist immer besser, wenn diese Liste durch persönliche Befragung erstellt wird. Ihr habt euch nun in der umfassenden Aufrechterhaltung der Gesundheit viel besser verhalten als in der Vergangenheit. Da ihr beide in hervorragender organischer Verfassung seid, könnte man sagen, dass ihr es gut gemacht habt. Es gibt jedoch einen gewaltigen Unterschied zwischen einem allgemeinen, krankheitsfreien Zustand und einem Zustand überschwänglicher Gesundheit, in dem das innere und äußere Selbst vollständig aufeinander abgestimmt sind.

Ein solcher Zustand ist bei weitem nicht unmöglich und wir werden sehen, dass ihr ihn erreichen könnt. Die Regeln, die ich euch gegeben habe, sind eine unabdingbare Notwendigkeit, wenn dieser Zustand erreicht werden soll. Und nur in diesem Zustand kann das innere Selbst seine Fähigkeiten anwenden.

Ihr könnt nun eure Pause machen. Ich werde dann ein paar Worte über die Verbindung zwischen Ernährung, Persönlichkeit und Gesundheit zu sagen haben. Das alles spiegelt sich übrigens auch im Traumzustand wider und in der Art der Träume selbst.

(Pause um 21:56 Uhr. Jane war in guter Trance. Obwohl ihre Stimme heute Abend durchschnittlich laut war, sagte sie, sie habe das Gefühl, das sie subjektiv kräftig sei. Jane sagte mir, es sei schwierig zu erklären, aber sie fühle sich zu gewissen Zeiten mehr als Teil der Stimme als zu ändern.)

(Ihre Tempo war gut gewesen, ihre Augen zeitweise geschlossen. Manchmal öffneten sie sie und starrte mich an um einen Punkt zu betonen.)

Ich war mir nun einer Erholung in meinem Kopf bewusst und fühlte mich viel besser. Ich hoffte, dass die Besserung anhalten würde. Jane fuhr nun, sitzend und mit geschlossenen Augen, um 22:02 Uhr weiter.)

Joseph, du kannst dir selber beträchtlich helfen, wenn du dir suggerierst, dass sich dein Kopf morgen frei fühlt; du kannst heute Abend vor dem Einschlafen damit beginnen. Suggestiere dir, dass dein inneres Selbst während des Schlafes diejenigen Korrekturen oder Einstellungen vornimmt, die nötig sind, um das zu erreichen.

Das sollte jeden Abend während deiner Heuschnupfenzeit gemacht werden und wird dir unermesslich helfen. Die gleichen Suggestionen sollten auch von Ruburt für seine Nebenhöhlenprobleme gemacht werden. Er hat deiner Gesundheit oft automatisch geholfen. Er ist in dieser Beziehung, allgemein gesagt, eine gesundheitsgebende Persönlichkeit.

Die nervöse Zigarettegewohnheit hilft ihm jedoch nicht, denn sie lenkt seine Energien ab. Es ist offensichtlich ein Symptom. Mäßigung wird zumindest sehr vorteilhaft sein, wenn er unseren Vorschlägen folgt.

(Es war nun 22:06 Uhr. Ich lehnte mich hinüber und ließ den Testumschlag in Janes Schoß fallen, während sie sprach. Ihre Augen waren geschlossen. Sie öffneten sie nicht und auch ihre Durchgabe veränderte sich nicht. Sie gab kein Zeichen, dass sie sich des Umschlages bewusst war. Ich wählte diese Methode, um den Umschlag in Janes Bewusstsein zu bringen und um zu sehen, ob es das aktuelle Material stoppen oder stören würde und war froh, dass dem nicht so war. Ich hatte mich bemüht, dafür zu sorgen, dass Jane den Umschlag vor der Sitzung oder während der Pausen nicht zu sehen bekam.)

Seine Effizienz in diesem Heilungsprozess kann in der Tat sehr wachsen.

Noch etwas mehr die Ernährung betreffend. Ihr seid tatsächlich zu einem großen Teil das, was ihr esst. Ihr seid eingebunden in den Zyklus der irdischen Beziehungen. Das Essen von Fleisch fokussiert zweifellos den physischen Mechanismus näher an das physische System. Das hat nichts Falsches an sich. Wenn ihr jedoch versucht, innere Kräfte zu entwickeln und wenn ihr euch wünscht, eine gewisse Beweglichkeit

des Fokus zu erlauben, dann **muss in diesem Bereich Mäßigung** angewendet werden. **Eier und Milch und Käse** können gelegentlich **als Ersatz** verwendet werden, ohne eure grundlegenden Essgewohnheiten zu verändern.

(Es war nun 22: 11 Uhr. Jane hatte während des Sprechens immer wieder pausiert. Nun tat sie das erneut und nahm den Testumschlag in die Hand. Ihre Augen waren immer noch geschlossen. Wie bei den vorhergehenden Tests hielt sie den doppelten Umschlag leicht in beiden Händen. Sie schien nicht nervös zu sein.)

Wir werden nun deinen Umschlag ansehen. Gib uns einen Moment.

(Janes Pause war sehr kurz.)

Ich habe den Eindruck einer Straße oder eines Baumes; das heißt von solchen parallelen Linien. Ich habe den Eindruck von Nachmittag, einen Eindruck von drei Personen, von Erde oder Erdfarben, und Schatten oder Schattenformen, vielleicht in einer Pyramidenform.

Wiederum habe ich den Eindruck eines weißen Randes und vielleicht von etwas Geschriebenem auf der anderen Seite. Die Schattenformen sind dunkel und kontrastieren mit Licht. Ich habe den Eindruck von Schornsteinformen.

Ruburt hat den Eindruck eines Schulzauns, der dem Haus gegenüber war, in dem er wohnte und er denkt an ein eigenes bestimmtes Foto, auf dem sein Haus, die Straße, ein Teil des Zauns und vielleicht einige Kinder vorkommen. Wir lassen alles das durchkommen.

Ich schlage nun eure Pause vor.

(Pause um 22:15 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Ihre Augen waren geschlossen, ihre Stimme ruhig gewesen. Sie gab das Material über den Test ohne Zögern und Pausieren durch. Sie sagte mir, dass sie gespürt habe, wie der Umschlag in ihren Schoß fiel, aber es habe sie nicht gestört.

(Wieder waren die Informationen interessant. Das war auch das erste Mal, dass Seth seine eigenen Informationen von denjenigen Ruburts oder Janes getrennt hatte. Siehe meine Zeichnung des Fotos auf Seite 248. Seths Informationen scheinen ziemlich zuzutreffen, mit der Ausnahme, dass vier Personen auf dem Foto sind statt drei. Das wird nach der Pause, zusammen mit den Schornsteinformen, behandelt.

(Jane sagte mir, dass sie früher ihre eigene Interpretation des Fotos, das sie im Kopf hatte, zusammen mit Seths Informationen durchgegeben hätte. Auf einer Ebene hatte sie einen klaren Eindruck ihres eigenen Fotos. Aber nun erlaubte sie Seth, die beiden Eindrücke zu trennen.

(Jane fuhr um 22:21 Uhr sitzend und mit geschlossenen Augen und mit einer ruhigen Stimme weiter.)

Nun. Wir ließen alles von diesem Material absichtlich durchkommen, damit ihr daraus lernen könnt.

Vor allem wollen wir versuchen, Ruburt Exaktheit beim Bilden von Worten zu lehren. Ich bin noch nicht fähig, ihm während eines Tests ein visuelles Bild zu geben. Daher muss die Information mit Worten durchgegeben werden.

Die parallelen Linien und der Baum beziehen sich auf die hölzernen Bretter der Wand, die offensichtlich parallel laufen, jedes Brett ist deutlich und klar zu sehen.

Ich war fähig, ihm das Muster der Personen durchzugeben. Das war, als drei durchkamen. Das Kind, das Baby-Bild, kam nicht genau durch. Die Straße ist klar. Nun, ich wusste, dass es ein Foto war. Ruburt zog jedoch assoziativ ein paar Schlüsse. Er nahm von mir auf, dass Kinder darin verwickelt waren. Er nahm die Straße und die Pyramidenformen auf. Das führte ihn dazu, an sein früheres Haus zu denken, denn dort warf der Schatten des Daches am Nachmittag eine pyramidenartige Schattenform auf die Straße.

Die Kinder, die ich wahrnahm, projizierte er in sein Bild hinein, in ein Foto, das in

der Tat Kinder zeigte. Das im Test verwendete Foto wurde an einem Nachmittag aufgenommen. Der Schornstein war nicht im Bild. Ich sah den Schornstein des anderen Hauses im Testfoto, aber hier erscheint er nicht.

Diese Tests sind äußerst nützlich und sollten weitergeführt werden. Wir werden versuchen, Ruburt weiter zu instruieren, damit wir exaktere Informationen erhalten.

Wir werden nun die Sitzung beenden; obwohl ich weitermachen kann, wenn ihr das vorzieht.

("Ich nehme an, wir können die Erholung brauchen.")

Meine herzlichsten Grüße; und befolgt meine Vorschläge, ihr beide.

("Ja. Gute Nacht, Seth.")

(Ende der Sitzung um 22:31 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Wie vorher hatten sich ihre Augen abwechselungsweise geöffnet und geschlossen. Ihr Tempo war gut gewesen. Sie sagte, Seth sei in einer guten Stimmung und hätte gerne weitergemacht,

(Während der letzten Pause hatten wir darüber diskutiert, ob das Foto aufgrund der verlängerten Schatten auf dem weißen Schnee am Nachmittag gemacht worden war. Ich werde dies mit meinem Bruder in Webster überprüfen und hoffe, er kann sich nach sechs Jahren noch daran erinnern. Es scheint jedoch vernünftig, hier Seth recht zu geben; ich glaube nicht, dass solche Schatten in den Wintermonaten am Vormittag möglich sind.

(Siehe meine Skizze des Fotos auf Seite 248. Das Baby, weiß gekleidet, sitzt auf dem Schoß von Ida, der Frau meines Bruders. Das Muster seiner Kleider und der Decke bilden eine dreieckige, den Schattenformen auf dem Schnee sehr ähnliche Form. Diese Formen können ohne weiteres als pyramidenartig bezeichnet werden. Das Baby kam vielleicht aufgrund des fehlenden Kontrastes nicht so klar durch wie die drei anderen Figuren.

(Das Foto hat einen weißen Rand und den Aufdruck von etwas Geschriebenem auf der Rückseite. Es erscheint kein Schornstein auf dem Foto. Das Haus auf der gegenüberliegenden Straßenseite ist sehr klein auf dem Foto; dass sich Seth auf dieses Haus bezieht, ist für uns sehr faszinierend. Wie im letzten Test erschien der dabei involvierte Assoziationsprozess äußerst interessant.)

SITZUNG 186

8. SEPTEMBER 1965, 21:00 UHR, MITTWOCH, WIE GEPLANT

Janes Ungeduld mit sich selbst nach der Beendigung des ASW-Buches und ihre Lust auf ein neues Projekt

(Zur Erinnerung: In der 185. Sitzung gab mir Seth ein paar Tipps, wie ich mittels Suggestionen vor dem Einschlafen meinen Heuschnupfen etwas lindern konnte. Es war eine schwierige Jahreszeit gewesen und ich hatte mich während des vergangenen Wochenendes sehr schlecht gefühlt. Während verschiedener Tageszeiten hatte ich Suggestionen angewendet; als ich nun Seths Methode ausprobierte, spürte ich sofort eine erstaunliche Besserung. Ich schlief in der Nacht des 6. Septembers sehr gut und nieste am ganzen folgenden Tag nur fünf Mal. Die Besserung hat angehalten und die Heuschnupfenzeit wird nun bald vorüber sein. Ich kann ehrlich sagen, dass die Veränderung meines Zustandes magisch war. Ich bin auf einer viel kleineren Dosis meines verordneten Antihistamins. Ich habe herausgefunden, dass ich ohne das Medikament auskommen kann, aber wenn ich es nehme, fallen auch noch die letzten Beschwerden des Heuschnupfens weg. Aus irgendwelchen Gründen sind die Suggestionen vor dem Einschlafen hochwirksam.

(Seit dem Versand ihres ASW-Buchmanuskriptes war Jane sehr unruhig. Sie möchte unbedingt bald mit ihrem nächsten Projekt beginnen, schlägt sich aber noch mit vielen Ideen, Notizen etc. herum. Ich sagte, sie solle die heutige Sitzung ausfallen lassen, wenn sie sich so nervös fühle, aber sie entschied sich, sie trotzdem durchzuführen.)

(Ich hatte bereits den üblichen Testumschlag vorbereitet, zweifelte aber daran, dass er gebraucht würde, wenn sich Jane nicht in einer guten Stimmung für die Sitzung befände. Diesmal klebte ich eine Sammlung gebrauchter U.S. Briefmarken, immer noch auf ihrem Originalpapier, auf ein Blatt weißes Papier. Siehe meine Skizze auf Seite 256. Ich legte dieses Papier zwischen zwei Stücke leichten Kartons um zu vermeiden, dass durch Berührung irgendetwas erkannt werden könnte und legte das Ganze in die üblichen zwei Umschläge.)

(Die Sitzung fand in unserem kleinen Hinterzimmer statt. Jane begann sitzend und mit geschlossenen Augen zu sprechen. Ihre Stimme war durchschnittlich, ihr Tempo gut. Sie machte ein paar wenige Pausen.)

Guten Abend.

("Guten Abend, Seth.")

Wir versuchen in der Tat, uns durch Sturmwolken hindurch zu bewegen.

Ich weiß nicht, wie lange unsere Sitzung dauern wird. Wir werden herausfinden müssen, was wir hier tun können. Ich werde einige Bemerkungen direkt an Ruburt richten.

Zuerst einmal hat er sich wirklich überhaupt nicht entspannt, seit er sein Buch weggeschickt hat.

Seit er es fertig gestellt hat, hält ihn sein Ego in einer engen Umklammerung.

Nach der Begeisterung, der Anstrengung und der Disziplin, die er beim Abenteuer dieses Buches erlebt hat, muss nun einfach eine vollständige Entspannung, ein Loslassen stattfinden. Der Organismus muss genügend Zeit haben um sich zu erneuern.

Es macht keinen Unterschied, dass physikalische Zeit nicht so existiert, wie ihr es annehmt, da ihr euch verhaltet, als ob sie so existiert. Darum beschäftigen wir uns hier mit physikalischer Zeit. Ruburt hat in sich selbst ständig nach neuen Ideen gesucht und sich unter Druck gesetzt, in etwas Neues hineinzutauchen. Es muss ein Aufladen von Energien stattfinden.

Der bewusste Geist, das Ego, muss momentan abgelenkt werden, damit dem intuitiven Selbst Freiheit gewährt wird. Er sollte wissen, dass Inspiration nicht vom Ego kommt. Intellektuell weiß er das, aber in diesem Falle beharrt er darauf, sein Ego als Peitsche zu brauchen um Schnelligkeit herbeizuzwingen. In der Vergangenheit war er in dieser Hinsicht vernünftiger.

Wenn er arbeitet, taucht er tief in die Kreativität ein. Es liegt nicht in seiner Natur, halbe Dinge zu tun. Wenn er sich mehr wirkliche freie Zeit genommen hätte, wäre er jetzt nicht in dieser Lage.

Es wird nichts bringen, wenn er sich die Zeit missgönnt, die er seiner Ansicht nach bei Entspannung oder bei anderen Dinge verloren hat. Seine intuitive Natur wird gelöst und enthusiastisch reagieren, wenn er aufhört, ihr seinen Willen aufzuzwingen.

Er hat die tägliche Freude vergessen, die aus der einfachen Beobachtung eines jeden Tages entsteht. Ich schlage hier mit allem Nachdruck vor, dass er bis frühestens am folgenden Montag nicht an seiner Schriftstellerei oder an seinen Notizen arbeitet, dass er nicht bewusst darüber brütet und dass er sich ablenkt, indem er den Fokus seiner bewussten Wahrnehmung verändert.

Das ist sicher keine allzu bittere Pille. Es mag für ihn eine Anstrengung sein, aber eine Entspannung ist notwendig, sonst wird die Periode des Übergangs unnötig verlängert. Er kann tun, was er will; in der Wohnung herumwerkeln, Freunde besuchen,

malen, lesen, spazieren. Es wäre von Vorteil, wenn er seine Umgebung während dieser Zeit physisch verändern würde, indem er draußen herumspaziert oder jemanden besucht.

Die Übungen in psychologischer Zeit sollten ebenfalls gestoppt werden. Wenn der bewusste Geist in dieser Art abgelenkt wird, können die Intuitionen an die Arbeit gehen. Du hast gut daran getan, Joseph, ihn Disziplin zu lehren, aber da er nie halbe Sachen macht, lernt er seine Lektionen manchmal allzu gut. Und noch ein weiterer Punkt hier: du gehst bei deiner Arbeit in einem anderen Gang vor.

Ich schlage eine Pause vor und wir werden sehen, was wir machen können.

(Pause um 21:19 Uhr. Jane war in der üblichen Trance.

(Wie in der 183. Sitzung begann Jane nach der Pause im Schneidersitz auf dem Bett zu sprechen. Sie war immer noch nicht so richtig im Lot und unruhig. Sie sprach mit einer Hand auf ihren Augen und gesenktem Kopf Ihre Augen waren geschlossen, ihre Stimme ruhig. Das Tempo war nun etwas langsamer, mit häufigeren Pausen. Weiter um 21.28 Uhr.)

Nun. Allgemein gesagt, wirkt dieser automatische Mechanismus, der die ganze Gesundheitsstruktur reguliert, sehr gut, wenn die Persönlichkeit im Traumzustand ist.

Die Struktur reagiert sehr stark auf Suggestionen. Ruburts humorvolle Bemerkung heute Abend, dass er sich erfrischende Träume suggerieren werde, war wirklich hervorragend. Die Persönlichkeit kann sich in der Tat auf diese Art erfrischen und tut dies oft auch automatisch.

(Jane machte nun eine lange Pause. Sie saß immer noch mit gesenktem, auf eine Hand gestütztem Kopf)

Ich selbst hätte einen Vorschlag, der mit einer kleinen Anstrengung von Seiten Ruburts verbunden wäre, der ihm jedoch, wenn er ihn befolgte, sehr gut tun würde. Es wäre für ihn sehr nützlich, wenn er am Ufer des Flusses ein paar Skizzen machen würde. Die Skizzen könnten dann für Bilder gebraucht werden.

(Eine weitere lange Pause. Das Ganze wurde so langsam, dass ich annahm, die Sitzung würde bald enden.)

Es versteht sich von selbst, dass Suggestionen vor dem Einschlafen ebenfalls hilfreich sind. Es ist das Ego, das starr ist, nicht das Unterbewusstsein. Hast du heute Abend irgendwelche Tests für mich?

("Ja."

(Es war 21:34 Uhr. Jane lächelte, als sie die Frage stellte. Wiederum war ich überrascht, da ich heute Abend kein Interesse an einem Test erwartet hatte. Ich holte den Umschlag hervor und gab ihn ihr. Sie hielt ihn in ihrer rechten Hand. Ihre Stellung blieb gleich: Kopf gesenkt, Augen geschlossen.)

Wir werden sehen, was wir tun können. Bitte gib mir einen Moment.

Ich habe den Eindruck von etwas Großartigem. Vielleicht von einer Szene. Zwei oder drei Personen und irgendein Bezug zu Wasser.

(Eine weitere Pause. Jane saß bewegungslos da.)

Ich habe auch den Eindruck von einer Art Schenke oder einem Ort der Erfrischung, von hohen parallelen Linien und horizontalen parallelen Linien. Auch von Linien auf der anderen Seite und von etwas Hartnäckigem.

Ich habe den Eindruck von 3 6, vielleicht eine Altersangabe oder ein Teil einer Adresse und von etwas, das nur teilweise erscheint, das halb sichtbar ist. Vielleicht etwas, das mit einem Mann, einer Frau und einem Kind zu tun hat. Irgendetwas hat irgendwie mit einem Kind zu tun.

Ihr könnt eine Pause machen, um unsere Resultate zu überprüfen.

(Pause um 21:39 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Ihre Augen waren geschlossen, ihre Stimme ruhig geblieben. Sie hatte bei der Durchgabe des

Testmaterials viele Pausen gemacht, schien aber nicht nervös zu sein. Während der ganzen Durchgabe war sie fast bewegungslos geblieben, mit dem Umschlag in ihrer rechten Hand. Sie sagte, sie hätte visuellen Eindrücke erhalten.

(Jane betrachtete die Testresultate auf den ersten Blick als sehr dürftig. Ich wusste nicht, was ich darüber denken sollte. Einige der Informationen trafen zu; andere Teile, so nahm ich an, bezogen sich auf die Testobjekte selbst, wie in der 185. Sitzung.

(Immer noch auf dem Bett sitzend, fuhr Jane mit geschlossenen Augen und mit einer ruhigen Stimme und mit einigen Pausen um 21:47 Uhr weiter.)

Ruburt war heute Abend nicht in der besten Verfassung und so erhielten wir nicht genügend spezifische Informationen. Ich wusste jedoch, dass du einen Test vorbereitet hattest und dachte, dass wir ihn durchführen sollten.

("Hast du diese Test-Information telepathisch von mir aufgenommen?")

Die Tatsache eines Tests, ja.

("Nachdem die Sitzung begonnen hatte?")

Ja.

Ich würde generell vorschlagen, dass Ruburt nicht mit seiner Arbeit weiterfährt, bis er spontan wünscht, das zu tun. Das wird sicher schnell geschehen, wenn er sich entspannt und darauf wartet, bis sich ihm eine Idee aufdrängt, die nach Ausdruck sucht.

Ich werde nun schließen. Ich werde jedoch dafür sorgen, dass wir alles in allem nichts verloren haben. Ruburt sollte daran denken, dass seine Reaktion normal ist.

Unsere nächste Sitzung wird in der Tat eine vollständige und vorzügliche sein. Meine besten Wünsche für euch beide.

("Gute Nacht, Seth.")

(Ende der Sitzung um 21:54 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Ihre Augen waren bis am Ende der Sitzung geschlossen geblieben, ihre Stimme ruhig. Seth sagte nichts mehr über die Resultate des Tests, und in Hinsicht auf Janes Zustand fand ich es besser, heute Abend keine weiteren Fragen mehr zu stellen.

(Aus der Skizze auf Seite 256 kann ersehen werden, dass parallele Linien, horizontale oder hohe, vertikale, vorhanden sind; dies sind die normalen Wellenlinien der Entwertung; siehe die nummerierten Briefmarken 1, 2, 3 der Skizze. Auf dem Umschlagpapier unterhalb Briefmarke Nr. 2 ist eine grünes, gedrucktes Kästchen in der Art wie es für vorausbezahlte Frankierung benutzt wird, aber ich weiß nicht, ob es das ist, was Seth mit "Linien auf der anderen Seite" meint. Dies könnte sich auch auf die Briefe beziehen, die mit diesen Marken verschickt wurden.

(Herbert Hoover, die Gebrüder Mayo, Susan B. Anthony und Robert E. Lee erscheinen auf einigen der Briefmarken; ich nehme an, dass alle mit etwas "Großartigem" in Verbindung gebracht werden. Briefmarke Nr. 2 zeigt eine Szene in Kansas. Seth erwähnte zwei oder drei Personen; die Marken zeigen total neun Personen, und zusätzlich zwei Hände auf der Marke für Eilzustellung. Sind diese Hände" etwas, das nur teilweise erscheint?" Das Gleiche könnte auch über jegliche Teilansicht gesagt werden.

(Es erscheint weder eine spezifische Wasserszene noch ein Kind auf irgendeiner dieser Briefmarken. Männer und Frauen sind ersichtlich. Soweit ich sagen kann, ist auch keine Adresse ersichtlich, keine Schenke und kein Ort einer Erfrischung. Wir wissen auch nicht, was wir mit" etwas Hartnäckigem" anfangen sollen, außer es wäre eine Charaktereigenschaft einer jener abgebildeten Personen gewesen. Ich könnte spekulieren, dass Janes dauerndes Nörgeln mit sich selbst, ein Projekt zu beginnen und ihre Weigerung sich zu entspannen, als hartnäckig bezeichnet werden könnte. Das ist jedoch kaum die Art von Testinformationen, die wir suchen. 36 ist Janes Alter, aber dies lassen wir ebenfalls unberücksichtigt.

(Vielleicht werden sich in einer späteren Sitzung einige dieser Punkte klären.)

SITZUNG 187
13. SEPTEMBER 1965, 21:00 UHR, MONTAG, WIE GEPLANT

***Freiheiten und Fähigkeiten im Traumzustand; Träume als
Basis des physischen Umfeldes; die elektrische und chemische
Realität von Suggestionen; Hypophyse und Schilddrüse***

(Während ich am letzten Donnerstag, den 9. September, an der Arbeit war, hatte ich um 11:00 Uhr eine ähnliche Vision wie in Sitzung 183 beschrieben. Diesmal sah ich, während ich mich über mein Pult beugte, mit meinem inneren Auge eine offene, rostige Sardinendose, die auf einem abgenutzten, hölzernen Regal lag. Die Farben waren sehr lebendig, die Details kristallklar. Ich sah aber nur kurz die Rostflecken deutlich auf der Dose und die Fasern des Holzes. Die Szene wurde von links her von starkem Sonnenlicht erhellt, sodass die einfache Dose lange Schatten nach rechts warf

(Früher am Tag hatte ich den 7. Umschlag für die heutige Sitzung vorbereitet. Diesmal suchte ich das Negativ eines Fotos aus, das ich während unseres Urlaubs 1964 in York Beach, Maine, gemacht hatte. Das Objekt auf dem Foto war das Driftwood Hotel, nur einen Steinwurf vom Strand entfernt. Dieser Ort hat eine starke emotionale Bedeutung für Jane und mich. Zur Erinnerung: Es war im Dancing des Driftwood Hotels gewesen, als Jane und ich die Persönlichkeitsfragmente sahen, die wir während unseres Urlaubs von 1963 selbst erschaffen hatten. Siehe die 9. Sitzung in Band 1. Wir hatten dieses Erlebnis mehrere Monate bevor die Sitzungen begannen. Siehe die Skizze des Negatives auf Seite 262 in diesem Band 4.

(Bill und Peggy Gallagher waren heute Abend zu Besuch und die Sitzung wurde in unserem großen Vorderzimmer abgehalten. Der Verkehrslärm war kein Problem, da die Fenster wegen der kühlen Nacht geschlossen waren. Jane begann zu sprechen, während sie in ihrem bevorzugten Schaukelstuhl saß. Ihre Augen waren geschlossen, ihre Stimme war gut, aber nicht laut, ihr Tempo ein wenig schnell. Sie machte nur wenige Pausen und saß meistens nach vorne gelehnt, mit vor sich gefalteten Händen und leicht gebeugtem Kopf Sie begann um 20:59 Uhr zu sprechen.)

Guten Abend.

("Guten Abend, Seth.")

Mein herzlichstes Willkommen an unsere beiden lieben Freunde, den Jesuiten und die Katzenfreundin.

Ich werde heute Abend über unsere Traumrealität sprechen, obwohl ich früher unseren Gästen versprochen hatte, dass wir über das Gotteskonzept diskutieren würden. Wir haben jedoch wertvolle Zeit gebraucht, um unseren Ruburt wieder in Form zu bringen und so sind wir etwas in Verzug.

Ich freue mich, dass er meinen Vorschlägen gefolgt ist. Und ich hoffe, dass auch unser Jesuit jenen Instruktionen gefolgt ist, die ich ihm gegeben habe. Wir werden hier die Traumrealität als etwas Isoliertes betrachten, so als ob es etwas von unserem normalen Bewusstsein Abgetrenntes wäre, obwohl dies in Wirklichkeit nicht der Fall ist. Joseph, du musst es mir sagen, wenn und ob ich zu schnell spreche.

("Ja.")

(Janes Akzent, den man irgendwie irisch nennen könnte, war nun ziemlich offensichtlich.)

Ich sprach in einer früheren Sitzung über die Verbindung zwischen Distanz und Emotionen. Die wirkliche Realität der Distanz, wie ihr sie kennt, hängt von der Intensität der Emotion ab und hat nichts mit eurer Vorstellung von Raum zu tun. Die Emo-

tion, die intensiv ist, wird auf ihrem Höhepunkt als Gegenwart im Sinne von Zeit empfunden und unmittelbar hier im Sinne von Distanz.

Emotionen nehmen eine bestimmte Menge dessen ein, was wir innerhalb des Bewusstseins der Persönlichkeit psychischen Raum nennen. Wenn sich die Intensität der Emotion abschwächt, scheint es euch, als ob sie in der Zeit zurückginge. Aber das ist eine durch die Begrenzungen eurer äußeren Sinne verursachte Illusion. Nun. Im Traumzustand werden die äußeren Sinne zu einem großen Grad in ihrer Aktivität zurückgehalten. Daher repräsentiert der Traumzustand die tatsächliche Natur der Zeit viel deutlicher. Intensive Emotionen innerhalb des Traumzustandes werden als Gegenwart erlebt und die Persönlichkeit bewegt sich leicht durch diese emotionalen Intensitäten, ohne das Gefühl vergehender Zeit zu erleben, obwohl jeglicher Traum in sich selbst auch sein eigenes Zeitelement enthalten kann.

Der Träumende ist sich des tatsächlichen Vergehens physikalischer Stunden nicht bewusst. Er ist sich nur des inneren Zeitelementes bewusst, wie es innerhalb des Bezugssystems seines Traums erscheint. Die Persönlichkeit wird sich auf eine Art und Weise benehmen, die als ganz normal betrachtet würde, wenn sie im Wachzustand wäre. Sie handelt, spricht, geht, redet, zieht gewisse Schlüsse. Sie reagiert auf innere Stimuli. Die Persönlichkeit benimmt sich jedoch im Traumzustand auch auf eine Weise, die im Wachzustand nicht als normal betrachtet würde. Sie reist in Momenten durch den Raum. Sie spricht mit jenen, die nicht innerhalb der physischen Realität existieren. Sie sieht ihre Eltern, die auf physische Weise gestorben sind, und bei vielen Gelegenheiten erkennt sie in ihren Träumen, was andere Persönlichkeiten im Rahmen des Traumkontextes denken.

(Jane lächelte und machte zur Betonung eine Pause.)

Ihr seht also, dass die Persönlichkeit im Traumzustand auf eine mehr oder weniger normale Art handeln kann, während sie aber gleichzeitig auch auf eine Art handeln kann, die ihr in Zeiten des so genannten normalen Bewusstseins verwehrt ist. Sie hat im Traumzustand Freiheiten und Fähigkeiten und Talente, mit denen ihr waches Selbst unvertraut ist.

Es scheint, als ob die Wachpersönlichkeit viel von ihrem schlafenden Pendant lernen könnte, was auch tatsächlich der Fall ist. Theoretisch gesagt, und wirklich nur in der Theorie, kann alles, was eine Persönlichkeit im Schlafzustand tun oder vollbringen kann, auch im Wachzustand getan und vollbracht werden. Die Einschränkungen wurden vom Ego gemacht und in vielen Fällen aus guten Gründen.

Die Einschränkungen können jedoch vermindert werden und die Wachpersönlichkeit kann über viele der vom schlafenden Selbst gezeigten Charakteristika verfügen.

Ich schlage eure Pause vor und wir werden nachher weiterfahren.

(Pause um 21:20 Uhr. Jane war in der für die erste Durchgabe üblichen Trance. Ihre Augen waren geschlossen geblieben. Ihr Tempo war mit der Zeit schneller geworden und bei der Pause war ihre Durchgabe schnell und geschäftsmäßig.)

(Bill Gallagher äußerte den Gedanken, dass während der Durchgabe immer eine Veränderung in Janes Gesicht stattfindet, dass er sie aber nicht bestimmen könne. Er sagte, er habe dies schon bei der ersten Sitzung, an der er und Peggy teilnahmen, der 158., festgestellt.)

(Jane fuhr um 21:33 Uhr weiter, sitzend und mit geschlossenen Augen. Ihr irischer Akzent war wieder feststellbar, ihre Stimme gut, ihr Tempo schnell.)

Die schlafende Persönlichkeit ist so nahe beim inneren Selbst, wie sie in dieser Existenz kommen kann, denn hier ist die Persönlichkeit frei von allen Camouflage-Umständen, mit denen sie im Wachzustand zu tun hat.

Im schlafenden Zustand sehen wir die Persönlichkeit im Einsatz. Wir sehen ihre Fähigkeiten und ihre Beschränkungen. Unser Freund, der Jesuit, täte gut daran, unser

Traummaterial zu lesen, denn Träume sind eine Spiegelung der Bedürfnisse und Fähigkeiten einer Persönlichkeit. Der Fokus der Aufmerksamkeit und der Konzentration ist im Traumzustand tausendmal vergrößert, und Träume bilden die Grundlage für euer physikalisches Umfeld.

Zuerst werden Probleme innerhalb des Traum-Bezugssystems bearbeitet. Antworten und Lösungen werden gefunden. Diese Antworten und Lösungen werden dann in physische Realität umgesetzt. Kein Traum ist bedeutungslos. Keinem Traum fehlt ein Zweck. Jeder Traum hat für alle Ebenen der Persönlichkeit eine Bedeutung, und ein Traumobjekt ist ein Symbol, das von allen Schichten des Selbst in eine Mathematik übersetzt wird, die viel komplizierter ist als jede, mit denen sich eure stofflichen Computer beschäftigen.

Wie wir in der Vergangenheit gesagt haben, kann der Traumzustand in der Tat in viel wirkungsvollere Weise zu eurem Vorteil arbeiten, wenn vor dem Einschlafen richtige Suggestionen eingegeben werden. Der Traumstoff selbst, das Traumdrama, wird aus vielen Fäden gewoben und alle Aspekte der Persönlichkeit tragen einige der Bestandteile dazu bei.

Ein Traum befähigt das Ego, dringende, unmittelbare Probleme zu lösen. Das Traumdrama befähigt die Persönlichkeit, verschiedene Möglichkeiten durchzuspielen, die als Realität erlebt werden. Auf das wirkungsvollste Drama wird dann in der physischen Realität reagiert.

Dieser gleiche Traum wird sich jedoch auch mit vielen anderen Wirklichkeiten beschäftigen. Er wird als Kommunikationsmethode zwischen den verschiedenen Teilen des Selbst dienen. Er wird Informationen in Bezug auf Vergangenheit und Zukunft liefern, und wenn ihm die richtigen Suggestionen gegeben werden, wird das Selbst dann das Traumdrama vor allem brauchen, um den Gesamtzustand der Persönlichkeit zu verbessern.

Es gibt chemische und elektrische Verbindungen, die hier nicht ignoriert werden dürfen, denn ein Traum hat eine chemische und eine elektrische Realität. Er wird auf einer Ebene aus chemischen Komponenten zusammengesetzt, die eine elektrische Basis haben, und durch diese Verbindung kann eine Umwandlung innerhalb der Nervenstruktur des physischen Organismus verursacht werden.

Die Hypophyse ist hier von großer Wichtigkeit und die Schilddrüse von zweitrangiger Wichtigkeit. Negative elektrische Ladungen sind hauptsächlich für die Dauerhaftigkeit eines jeden Traums verantwortlich. Der Geist, wie ihr wisst, erscheint nicht innerhalb der physikalischen Realität, obwohl das Gehirn in der Tat einen physischen Ursprung hat.

Unsere Träume nehmen daher den gleichen Raum ein, wie derjenige, der vom Geist eingenommen wird - nämlich überhaupt keinen. Es muss aber immer noch eine Verbindung mit dem physischen Organismus geben, und hier kommen unsere chemischen und elektrischen Komponenten auf den Plan. Jeder Traum wird tatsächlich durch eine chemische Synthese erbaut, die starken elektrischen Pfaden folgt.

Ihr erinnert euch, dass alle Erfahrungen eine elektrische Realität haben, die von Geburt an in die physischen Zellen des Körpers eingebettet ist, sodass wir beim physischen Tod ein elektrisches Pendant des physischen Wesens haben, mit allen intakten Erinnerungen und Erfahrungen. Wenn solche Erfahrungen ein Teil des physischen Selbst und von ihm abhängig wären, könnte die Persönlichkeit kaum den physischen Tod überleben. Und wenn Träume so mit dem physischen Selbst verbunden wären, würden sich beim physischen Auslöschen ganze Bereiche der Persönlichkeit auflösen.

Nun sind aber diese Träume, da sie eine elektrische Realität haben, in kodierter

Form mit allen anderen Erfahrungen innerhalb der physischen Zellen deponiert, aber von ihnen unabhängig. Traumerfahrung ist so real für die Persönlichkeit wie wache Erfahrung. Nur das Ego macht einen Unterschied. Daher macht die überlebende Persönlichkeit für sich selbst keinen Unterschied.

Ich schlage eure Pause vor und wir werden nachher weiterfahren. Es ist schön, so freundliche Gäste zu haben. Ich bin es nicht überdrüssig, mit Joseph zu sprechen, aber es ist gut, ein Publikum zu haben, vor allem wenn einer davon im Geiste ein Jesuit ist, obwohl ich annehme, dass er gewissen jesuitischen Regeln nicht folgt.

([Bill G.:] "Du bist ein sehr interessanter Redner, Seth.")

Ich gebe mir Mühe.

(Pause um 21:57 Uhr. Jane sagte, sie sei in einer ziemlich guten Trance gewesen. Ihre Augen waren geschlossen geblieben. Ihr Tempo war schnell gewesen, ihre Stimme gut, mit mehr als nur einem Anflug des irischen Akzents.)

(Bill Gallagher sagte, er habe den Eindruck, dass Jane, wenn sie als Jane spreche, ihre Gesichtsmuskeln nicht gleich bewege wie als Seth. Seth forme seine Worte sorgfältiger und deutlicher, sagte Bill, und das sähe man auch.)

(Jane fuhr in der gleichen Art, wiederum mit geschlossenen Augen, um 22: 11 Uhr weiter.)

Wir haben das schon oft gesagt. Suggestionen sollten jedoch immer vor dem Einschlafen gegeben werden, damit das Unterbewusstsein die organische Integrität des physischen Organismus aufrecht erhält. Das ist grundlegend.

Suggestionen sollten auch gegeben werden, damit eine harmonische Beziehung zwischen allen Ebenen der Persönlichkeitsstruktur aufrecht erhalten werden kann. Suggestionen sollten gegeben werden, damit konstruktive Neigungen freie Bahn erhalten. Und vielleicht noch wichtiger: Suggestionen sollten gegeben werden, damit nur auf konstruktive Suggestionen reagiert wird. Diese Suggestionen geben euch genügend Spielraum.

(Jane machte nun eine Pause und lächelte. Ihre Augen öffneten sich. Sie schaute Bill Gallagher an.)

Ich freue mich, denn ich habe Ruburts Augen schon vorher geöffnet und unser Jesuit hat es verpasst. Wenn ich ihm eins auswischen kann, dann mache ich es wirklich gut.

(Ich hatte es natürlich auch verpasst. Meine Augen sind meist gesenkt, wenn ich schreibe, obwohl ich es mir angewöhnt habe, bei jedem Satz Jane routinemäßig kurz anzuschauen.)

(Janes Augen waren sehr dunkel und spiegelten kein Licht. Sie schaute uns alle drei beiläufig an.)

Diese einfachen Suggestionen werden mithelfen, die Persönlichkeit vor vielen unglücklichen Umständen zu beschützen und wenn sie jede Nacht gegeben werden, können sie als angemessener Schutz gegen organische Beschwerden, wie zum Beispiel Magengeschwüre, dienen.

(Jane lächelte breit und zeigte auf Bill.)

Ein Mann, der ein Geschwür hat, Joseph, denkt anders als ein Mann, der kein Geschwür hat. Solche vorgeschlagenen Suggestionen werden ähnliche Probleme im Hintergrund halten.

Solche Suggestionen werden dazu dienen, die Integrität des physischen Organismus zu beschützen, denn diese Suggestionen haben auch eine elektrische und eine chemische Realität, so wie deine Angst vor Katzen auch eine chemische und eine elektrische Realität hat, die dich zwingt, innerhalb dieses Bezugssystems zu agieren.

(Jane sprach nun zu Peggy.)

Du hast das Bezugssystem erschaffen und du kannst das Bezugssystem wieder

entfernen, so wie er ein Bezugssystem erschaffen hat, in dem ein Geschwür eine Realität haben kann.

(Unser Kater Willy war vor Janes Stuhl gesessen. Wie auf ein Stichwort stand Willy nun auf und lief auf Peggy zu, die nur etwa einen Meter weit entfernt saß. Er streifte ihr Bein und sie machte unwillkürlich einen Satz. Die Übereinstimmung war perfekt. Wir lachten alle.)

Das finde ich wirklich lustig.

Da Suggestionen eine elektrische und eine chemische Realität haben, können sie das Bezugssystem, in dem sie wirken, verändern. Theoretisch gibt es keine Einschränkungen dessen, was jeder von euch tun kann. Praktisch sind die Einschränkungen nur eure eigenen und es ist daher praktisch in eurer Hand, sie zu verändern oder nicht zu verändern.

Da Suggestionen aus dem gleichen Stoff geformt sind, wie jener, der auch eure physische Realität formt, können Suggestionen in der Tat das Bezugssystem verändern, in dem ihr wirkt. Das ist kein schönfärberischer Quatsch. Viele der Wege und Möglichkeiten wurden aufgezeigt. Meine Suggestionen, wenn ihnen gefolgt wird, werden für die Gültigkeit unseres Materials Beweis genug sein.

Hast du heute Abend einen Test für mich?

"Ja."

(Es war 22:23 Uhr. Das Material war so interessant gewesen, dass ich die Zeit vergessen hatte. Ich hatte geplant, Jane den Testumschlag um etwa 22:00 Uhr zu geben. Ihre Augen waren offen gewesen, aber sie schloss sie nun und wartete ruhig, während ich den Umschlag Bill gab, der ihn dann an Jane weiter gab. Sie hielt ihn leicht in beiden Händen, mit geschlossenen Augen.)

Lass uns bitte einen Moment Zeit.

Das sind nun Eindrücke. Ich habe den Eindruck von vier, v-i-e-r von etwas. Von grau, Stimmung oder Farbe. *(Pause. Jane schüttelte ihren Kopf, als ob sie nicht sicher sei.)* Der Eindruck von einem Meisterwerk irgendeiner Art in Beziehung zu dem, was ich halte. *(Pause).* Und etwas Staatsartiges *(Pause).*

Ruburt hat den Eindruck von etwas, das mit einer Zahnbürste oder mit einem Zahnbürstenverkäufer zu tun hat.

Ich habe den Eindruck einer Türe und von horizontalen, parallelen Linien und einer Masse. *(Pause.)*

Ich nehme mir nicht die Mühe festzustellen, dass das Material leicht ist. Es wäre offensichtlich; oder dass wir verschlossene Umschläge haben. Ich habe den Eindruck von Dunkelheit und von einer Stimme, und von Anfangsbuchstaben. Ich würde wieder sagen, J.B.

Wir werden nun eine Pause machen oder die Sitzung beenden.

"Wir machen dann eine sehr kurze Pause."

(Pause um 22:28 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Sie sagte, sie habe keine visuellen Informationen während des Materials über den Test gehabt; nur den Gedanken der Zahnbürste und von sich selbst. Ihre Augen waren bis zur Pause geschlossen geblieben.)

(Peggy sagte, dass sie mich statt Jane während des Tests beobachtet habe und dass ich durch meinen Gesichtsausdruck nichts darüber verriet, ob Jane beim Test gut oder weniger gut abschnitt.)

(Wie immer traf einiges vom Testmaterial offensichtlich zu und anderes scheinbar nicht. In der Zwischenzeit hatten wir jedoch gelernt, dass Material der letzteren Kategorie nicht unbedingt verzerrt sein muss; es könnte nur ein weiteres Beispiel von den manchmal weitreichenden Eindrücken sein, die Testobjekten anhaften. Seth hat sehr wenig über die entsprechenden Gründe dafür gesagt. So waren wir nun neugierig zu

erfahren, welche Beziehung, wenn überhaupt, solche Aussagen wie vier, ein Meisterwerk, eine Stimme etc. zum Testobjekt hatten. Siehe nochmals meine Skizze des Negatives auf Seite 262.

(Jane fuhr mit der gleichen guten Stimme und mit geschlossenen Augen um 22:40 Uhr weiter.)

Das Foto wurde um vier Uhr nachmittags aufgenommen.

Die Stimme bezog sich auf den Sänger, der in der Musikband sang, während ihr getanzt habt.

Das Staatsartige war leider alles, was ich durch Ruburt in Bezug auf die Tatsache, dass das Gebäude groß war, durchbringen konnte. Von meiner Information erhielt er den Gedanken eines großen Staatsgebäudes.

Die anderen Aussagen sind klar. Wir sind in einer Trainingsperiode und werden vorwärts kommen. Und hoffentlich schnell.

(Ich realisierte zu der Zeit nicht, dass Seth die Aussage betreffend Meisterwerk nicht erklärt hatte, sonst hätte ich nachgefragt. Janes Stimmung wurde nun belustigter. Ihre Augen öffneten sich wieder. Sie lächelte und schaute uns abwechslungsweise an, während sie ziemlich lebhaft mit uns sprach.)

Ruburt ist immer noch sehr nervös bei unseren Tests; sogar wenn seine guten Freunde da sind ist er, oh, so ängstlich! Und doch kommen wir in dieser Beziehung gut voran und er wird mit jeder Erfahrung lernen.

Er ist starrköpfig. In vielerlei Weise ist das zu unserem Vorteil. Gesamthaft gesehen, wollen wir noch spezifischere Informationen erhalten. Sie müssen in einer klareren Art durchkommen und das werden sie auch.

Wir werden hier noch vieles machen. Es wird Zeit brauchen.

(Janes Augen hatten sich kurz wieder geschlossen. Nun blickte sie Peggy an und lächelte.)

Unsere Katzenfreundin ist verlegen, wenn er mich anschaut.

([Peggy, lächelnd:] "Warum sagst du das? Du sagtest "er", als du zu mir gesprochen hast. ")

Weil - ich sagte absichtlich er und wir werden später darauf eingehen - weil er nicht sicher ist, wen er anschaut. Eine natürliche Reaktion.

(Dieser kleine Austausch war interessant für Jane und mich. Zur Erinnerung: Janes Wesenheitsname ist Ruburt und Seth bezieht sich auf Ruburt als "er"; wir legen das so aus, dass Janes Wesenheit in einem allgemeinen Sinn männlich-orientiert ist. Vor vielen Sitzungen sagte Seth jedoch, dass diese männliche oder weibliche Orientierung, wenn überhaupt, nur wenig mit unserer Auslegung von Geschlecht zu tun habe.

(Peggys Wesenheitsname ist Aniac; er wurde ihr von Seth in der 158. Sitzung genannt. Seth hat wenig Informationen über Peggys Wesenheit durchgegeben, aber die Verwendung von "er" bedeutet offensichtlich, dass Peggys Wesenheit wie Janes männlich-orientiert ist.

(Jane zeigte nun auf Bill.)

Er ist so sehr damit beschäftigt zu schauen, dass er kaum je verlegen ist.

(Das bezog sich auf Bills Gewohnheit, Jane ganz genau zu beobachten, während sie das Material durchgab.

([Peggy:] "Ich glaube nicht, dass verlegen das richtige Wort ist. ")

Du kannst ein besseres aussuchen.

([Bill:] "Du bist in die Falle gegangen, Peggy. ")

Ich beobachte Josephs Hand. Ich werde dir gerne Suggestionen geben, wenn du mich daran erinnerst, damit deine Hand nicht ermüdet und damit ich unsere Freunde nicht ermüde.

Ich werde nun in der Tat, mit dem gebührlchen Bedauern, unsere Sitzung beenden. Denn wie immer zögere ich, euch zu verlassen

(Janes Stimme stieg plötzlich im Volumen, bis sie sehr laut wurde. Ich zuckte zusammen; die laute Stimme senkte sich schnell wieder.)

-und es ist nicht, weil ich keine Lust mehr habe

("Ja. ")

-sondern weil ich Verständnis für die Grenzen eurer Ausdauer habe. Ich werde alle mir freundlich gestellten Fragen beantworten.

([Peggy:] "Warum sagtest du, dass ein Mann, der Magengeschwüre hat, anders denkt?")

Einfache Fragen. Weil der Mann anders denkt, hat er das Geschwür, denn das Geschwür ist das Resultat seiner charakteristischen Denkmethode. Es ist das Resultat seiner charakteristischen Art, die Realität zu sehen. Das veranlasst ihn, seinem Selbstbild in der Realität diese Behinderung zuzufügen. Das Geschwür wird maßgeblich von der elektrischen Realität geformt, aus welchen seine Gedanken bestehen. Findest du das eine zufriedenstellende Antwort?

([Peggy:] "Ja, sehr.")

(Jane wandte sich an Bill.)

Und hast du - sollte ich sagen, lieber Pater

([Bill:] "Ja, mein Sohn-)

-irgendwelche Fragen oder Bemerkungen?

([Bill, immer noch lachend:] "Leider nicht; im Moment nicht. ")

Dann werde ich die Sitzung beenden. Meine herzlichsten Grüße an euch alle. Gute Nacht!

(Jane dröhnte das Gute Nacht wirklich hinaus.)

([Bill:] "Gute Nacht, Seth, und vielen Dank.")

("Gute Nacht, Seth.")

(Ende der Sitzung um 22:50 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Es war offensichtlich, dass Seth den Austausch am Schluss der Sitzung genossen hatte. Janes Augen blieben bis am Schluss geöffnet.)

SITZUNG 188

15. SEPTEMBER 1965, 21:00 UHR, MITTWOCH, WIE GEPLANT

Ektoplasma, Traumbilder und Astralkörper; chemische Organisationen und elektrische Ladungen; Träume als kontinuierliche Prozesse

(Wie es sich zeigt, wird die heutige Sitzung kurz sein. Einige der jungen Leute, mit denen ich zusammen arbeite, planten, sich heute Abend in der unteren Wohnung zu treffen. Das junge Paar, das in der 184. Sitzung erwähnt wird, wohnt im unteren Stockwerk und ich arbeite auch mit ihnen zusammen. Sie sagten heute morgen, dass uns möglicherweise die ganze Gruppe heute Abend besuchen würde. Ich sagte dies Jane am Mittag und schlug vor, sie solle entscheiden, ob sie eine Sitzung abhalten wolle, mit dem Risiko, dass sie unterbrochen werden könnte.)

(Janes erster Gedanke war, die Sitzung ausfallen zu lassen, aber als die Party im unteren Stock ziemlich ruhig begann und man uns, als es gegen 21:00 Uhr ging, nicht besuchte, entschied sie sich, die Sitzung wie gewohnt durchzuführen.)

(Kurz vor der Sitzung sagte mir Jane, sie hätte den Gedanken, dass Träume und Astralreisen oder der Astralkörper irgendwie miteinander verbunden seien. Die

Sitzung fand in unserem kleinen Hinterzimmer statt. Jane begann sitzend und mit geschlossenen Augen zu sprechen. Ihre Stimme war ruhig, ihr Tempo ziemlich langsam und mit Pausen.

Guten Abend.

("Guten Abend, Seth.")

Ruburt bereitet sich in gewisser Weise auf unsere Sitzungen vor. Er erzeugt ein bestimmtes parapsychisches und psychisches Bezugssystem, innerhalb dessen wir arbeiten können. Wenn sich die Frage stellt, ob eine Sitzung abgehalten wird oder nicht, ist es für ihn schwieriger, diese Vorbereitungen zu treffen.

Wir werden nun mit unserer vorherigen Diskussion fortfahren und sie weiter ausdehnen. Es gibt in der Tat Verbindungen zwischen dem, was Ektoplasma genannt wird und der Zusammenstellung von Traumbildern. Sie sind nicht das Gleiche, aber sie sind nahe verbunden. Was als Astralkörper bezeichnet wird, setzt sich ebenfalls aus einigen der gleichen Bestandteile zusammen.

Es versteht sich von selbst, dass Traumbilder für den Träumenden eine Form haben, so wie physische Objekte eine Form haben. Der Astralkörper hat auch eine Form. Diese Formen nehmen keinen Raum ein in der Art, wie ihn physische Objekte einnehmen. Es gibt weniger Dichte, aber immer noch eine wahrnehmbare Form. Die Bilder, die in Träumen erscheinen, existieren als Formen in einer anderen Dimension. Sie sind von der Notwendigkeit befreit, physikalischen Regeln von Zeit und Wachstum folgen zu müssen. Sie sind unmittelbarer und direkter und spontaner konstruiert als physische Objekte.

Es muss jedoch eine Verbindung mit dem physischen Organismus geben und die Verbindung, die physikalische Verbindung, ist elektrisch wie auch chemisch. Die Verbindung zwischen dem, was ihr Materialisationen nennt und dem physischen Organismus ist auch elektrisch und chemisch. Das Gleiche trifft auch bei der Verbindung zwischen dem Astralkörper und dem physischen Körper zu.

Traumbilder liegen dichtemäßig zwischen der berührbaren Natur physischer Objekte und zwischen der unberührbaren, von der physischen Materie völlig unabhängigen Realität. Die Traumrealität kann aufgrund ihrer Verbindungen mit der menschlichen Persönlichkeit nicht völlig vom materiellen Universum abgetrennt sein. Es gibt hier eine Abhängigkeit.

Die Traumbilder sind jedoch sozusagen von der Persönlichkeit ausgesandte Projektionen, und viele astrale Projektionen, derer sich die Wachpersönlichkeit nicht bewusst ist, finden innerhalb des Traumzustandes statt. In diesem Falle ist die Projektion so, dass sie eine Hin- und Her-Manipulation zwischen zwei Realitäten erlaubt. Der Träumende, der träumt, dass er in Paris gewesen ist, mag sehr wohl dort gewesen sein.

Traumbilder, nicht astrale Projektionen, wirken innerhalb gewisser elektrischer Einschränkungen; Einschränkungen, welche die Grenzen des Traumuniversums formen. Traumbilder sind trotzdem fast faserige Projektionen, fast eine ausgedünnte Zusammensetzung, grundsätzlich plastischer als physische Materie, aber aus einer Anzahl gleicher Eigenschaften bestehend. Denn es braucht hier wiederum diese Verbindung zwischen der Natur der Träume und der Materie physischer Realität.

(Während der Durchgabe dieses Materials öffneten sich Janes Augen und schlossen sich dann wieder. Sie waren sehr dunkel. Bis zur Pause öffneten uns schlossen sie sich immer wieder.)

Wir werden eine Analogie wegen ihrer vorzüglichen Beispielhaftigkeit brauchen. Es ist so, als ob die Persönlichkeit im Schlaf Teile von sich selbst hinausprojiziert, von ihrer eigenen physischen Materie, ausgedünnt und in einer erstaunlichen Plastizität auseinandergezogen; plastische Eigenschaften, die sofort von einer Form in

eine andere wechseln können. Die Persönlichkeit geht mit diesen Teilen aus sich selbst hinaus, aber aufgrund der Natur der Realität können Projektionen nicht zurückgerufen werden.

Ich schlage eure Pause vor.

(Pause um 21:25 Uhr. Jane sagte, sie sei in der für den ersten Durchgabeteil üblichen Trance gewesen. Sie erwähnte jedoch ein "komisches" Gefühl. Sie war sich bewusst, dass das Material gut war, aber sie fühlte sich gleichzeitig ärgerlich und abgelenkt. Wir dachten, das käme von der Angst vor einer Unterbrechung durch die Party im unteren Stock, obwohl wir nichts davon hörten.)

(Jane sagte, sie sei sich sogar meiner Bewegungen bewusst, so gering sie auch waren. Die Nacht schien auch etwas drückend, sodass wir ein Fenster öffnen mussten. Obwohl das Fenster auf der Seite des Hauses war, hörten wir doch den Verkehrslärm.)

(Jane fuhr um 21:36 Uhr mit der gleichen ruhigen Stimme, mit Pausen und mit geschlossenen Augen weiter.)

Träume sind ein kontinuierlicher Prozess. Ihr erschafft sie sowohl im Wach- wie auch im Schlafzustand, obwohl ihr euch ihrer im Wachzustand nicht bewusst seid. Ihr projiziert und sendet ständig Energie in sinnvollen Mustern auf so vielen Aktivitätsebenen wie möglich aus.

Dies sind völlig gültige Realitäten, die in ihrer eigenen Art weiterbestehen, obwohl ihr euch nicht mehr länger mit ihnen befasst. Sie jedoch bleiben mit euch, das heißt, mit der Persönlichkeit verbunden und sind ein Teil der Gesamtheit des Selbst. Ihr nehmt an ihrer Energie teil.

(Jane hatte während des Sprechens viele Pausen gemacht. Nun machte sie jedoch die, wie sich im Nachhinein herausstellte, längste Pause, seit wir die Sitzungen begonnen haben. Sie war zwei Minuten lang. Während dieser Zeit saß sie ganz still in ihrem Stuhl, mit geschlossenen Augen, gesenktem Kopf und mit einer Hand auf ihrem Gesicht.)

Oft sendet ihr innerhalb eines Traumbezugssystems Traumbilder aus euren eigenen Nervenzentren. Diese Zentren bearbeiten dann die Probleme für euch und die Antwort wird euch dann unterbewusst gegeben.

Dieses Material wird äußerst interessant sein und ist etwas schwierig. Weil Ruburt nicht in bester Form ist, werde ich die Sitzung beenden und euch dieses Material in unserer nächsten Sitzung durchgeben.

Die Realität und das Bezugssystem, innerhalb derer diese Sitzungen existieren, haben ebenfalls elektrische und chemische Organisationen, die einen fein abgestimmten Fokus bedingen, der heute Abend gestört war. Es ist dann einfach viel schwieriger für Ruburt, die notwendigen inneren Anpassungen zu machen.

Ablenkungen, oder die Angst vor Ablenkungen, haben ihre eigene Realität und formen starke positive elektrische Ladungen, die schädlich sein können, obwohl auch andere Bedingungen, chemische und elektrische Bedingungen, in Betracht gezogen werden müssen. Wir hatten jedoch einen guten Anfang.

Meine herzlichsten Grüße an euch beide. Wenn du irgendetwas sagen möchtest, Joseph, dann tue das unbedingt.

("Ich glaube nicht.")

(Ich fand es, in Anbetracht von Janes Stimmung, nicht angebracht.)

Dann wollen wir unsere Sitzung beenden.

(„Gute Nacht, Seth.“)

(Ende der Sitzung um 21:49 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Sie war jedoch immer noch ärgerlich und unruhig; diesmal trug der Verkehrslärm dazu bei. Ihre Augen blieben geschlossen, ihre Stimme ruhig.)

(Jane sagte, sie sei sich sogar des Geräusches meines Stifts auf dem Papier bewusst gewesen, als ich schrieb. Ich arbeite immer auf verschiedenen Lagen von Papier, sodass der Schreiblärm kein Problem ist und ich verwende einen Kugelschreiber, um kratzende Geräusche zu vermeiden. Jane hört normalerweise schon sehr gut, aber im Trancezustand muss sie über ein absolut fantastisches Hörvermögen verfügen.)

(Abschrift der Testseite für den 7. Umschlagtest für die 189. Sitzung vom 20. September 1965. Das ist eine zufällige, unnummerierte Seite. Das Original hat einen doppelten Zeilenabstand:)

(Seine Frau trank eine Tasse Kaffee in der Küche. "Ich sah einen Kombiwagen wie dein Vater einen hat" sagte Bob Hagel.

("Toll. Genau was wir brauchen. Er kann nun jeden Tag ankommen, warte nur und du wirst es sehen. "

("Die Dinge häufen sich, nicht wahr?" sagte er.

("Wenn ich über alles nachdenke, macht es mich ganz kribbelig. Alle diese Entscheidungen. Ich warte darauf, dass sie über uns hereinbrechen wie ein Haufen Backsteine. " Sie lächelte etwas verlegen. Er setzte sich, aber sie starrte auf den Tisch. Alles schien bedrohlich, an den Ecken aufgerollt, schwarz angesengt und hätte eigentlich ersetzt werden müssen. Ihre großen, grauen Augen waren ängstlich, ihr schmaler fast knabenhafter Körper hatte eine ungeduldige Beweglichkeit. Sie schüttelte entschieden ihren Kopf, sodass ihre kurzen schwarzen Locken auf- und abflogen.

(Bob Hagel grinste sie an, wusste aber einen Moment lang nicht, was er sagen sollte. Er hatte ein flaes Gefühl in der Magengrube. Obwohl er keine bewusste Entscheidung getroffen hatte, das Tal zu verlassen, fühlte er sich, als ob er es getan hätte. Er fühlte sich, als ob ihm das Ganze aus den Händen geglitten war. Er saß da in seinen farbverschmierten Hosen, ein fast vierzigjähriger Mann, rechtschaffen, etwas feige, überheblich. Bevor er sprach, senkte er seinen braungrauen Kopf auf die Seite, starrte sie mit seinem für gewöhnlich strengen Gesicht an, das nun von einem Lächeln umspielt war. "Nimm es nicht so schwer" sagte er. "Die Welt fällt nicht auseinander oder so."

("Unsere vielleicht schon," sagte sie. Ihre Stimme stockte. Sie blickte auf die andere Seite.)

SITZUNG 189

20. SEPTEMBER 1965, 21:00 UHR, MONTAG, WIE GEPLANT

Die Zusammensetzung der Luft, gleichmäßige Temperaturen und gutes Wetter als vorteilhafte Bedingungen für die Übertragung von Trance-Material

(Letzte Woche erhielten wir Dr. Instreams Brief vom 13. September, in dem er uns mitteilte, dass er an Montag- und Mittwochabenden um 22:00 Uhr hellsichtige Kommunikationen mit Seth versuchen möchte. Dr. Instream sagte uns auch, dass er und seine Frau am Abend des 23. August 1965 auf einer Reise in York Beach, Maine, übernachtet hatten. Zur Erinnerung: Janes zweiter Umschlagtest fand am 23. August in der 180. Sitzung statt, und das Testfoto zeigte Jane am Strand von York Beach. Ich hatte dieses Bild im Sommer 1964 aufgenommen.

(Dr. Instream möchte, dass wir Seth fragen. weshalb er in York Beach halt machte, da er noch nie vorher dort gewesen war. Wir wollten wissen, ob Dr. Instream sich bewusst war, dass er am gleichen Abend in York Beach war, als ein Foto von York Beach in einer Sitzung verwendet wurde oder ob er sich daran erinnerte, in früheren Sitzungen über York Beach gelesen zu haben.

(Als Vorbereitung für ihr nächstes Buch, das über das Seth-Material selbst handelt, machte Jane eine kleine Expedition in verschiedene Ämter von Elmira; sie versuchte, Akten über Frank Watts zu finden. Sie erhielt ein paar Auskünfte und traf ein paar hilfsbereite Personen; die Nachforschungen machten ihr Spaß.

(Der Doppelumschlag für den 8. Test enthielt eine Seite aus einem alten Roman von Jane mit dem Titel The Adult Time. Sie schrieb ihn vor sieben oder acht Jahren und er wurde nie veröffentlicht. Die Seite ist nicht nummeriert. Ich suchte in ihren Papieren herum und zog willkürlich eine Seite heraus. Ich faltete sie einmal und legte sie in den Umschlag, den ich zulebte.

(Es war eine sehr heiße und feuchte Nacht, aber wir hielten die Sitzung in unserem kleinen Hinterzimmer ab. Wir öffneten jedoch die Fenster. Jane sagte, sie fühle sich ein wenig nervös, da sie nun mit den hellsichtigen Tests mit Dr. Instream begann. Sie fühlte sich aber auch voller Erwartungen. Sie begann im Sitzen und mit geschlossenen Augen zu sprechen. Ihre Stimme war ruhig, sie machte viele Pausen.)

Guten Abend.

("Guten Abend, Seth.")

Wir werden tiefer in eine Diskussion über die Arten und Möglichkeiten eintreten, wie sowohl Traumbilder als auch andere Materialisationen konstruiert werden. Denn es gibt verschiedene Gleichgewichte oder eher verschiedene delikate Ungleichgewichte, die aufrecht erhalten werden müssen; und es gibt auch im Aufbau der Traumbilder Unterschiede, die normalerweise nur vom Träumenden gesehen werden, und einige andere physischere Materialisationen, die vom halbwachen Selbst erschaffen werden und unter gewissen Umständen auch von anderen gesehen werden können.

Nervenmuster und Metabolismusmechanismen sind hier in der Tat sehr wichtig. Ein Verständnis der Methoden, die vom Träumenden gebraucht werden um Traumbilder zu konstruieren wird euch jedoch helfen, diese anderen Konstruktionen klarer zu verstehen. Die chemischen Prozentanteile sind hier wichtig; das heißt, die chemischen Prozentanteile variieren gegenüber jenen, die im Körper bei dem von euch als normal bezeichneten Bewusstseinszustand gefunden werden.

Traumbilder werden **teilweise als Resultat chemischer Überflüsse** zusammengestellt, die vom Organismus normalerweise im **Wachzustand erzeugt** werden. **Physische Materialisationen** werden durch den Aufbau **überschüssiger chemischer Aktion** erzeugt.

Es stimmt, dass ein Zustand erzeugt werden kann, in dem solche Materialisationen stattfinden können, indem das dafür nötige chemische Ungleichgewicht künstlich produziert wird. Ein Erfolg mit solchen Methoden kann eintreten oder auch nicht.

Ich spare euer York Beach-Material für später in der Sitzung um etwa 22:00 Uhr auf.

Das Material, von dem wir sprechen-

(Wir hörten ein Klopfen an ein Fenster an der Vorderseite des Hauses. Das laute, harte Geräusch war durch die geschlossene Tür gut zu hören. Jane glitt mühelos aus der Trance. Unser erster Impuls war, nicht darauf zu reagieren, aber da es so ungewöhnlich war, gingen wir doch nach vorne. Es zeigte sich, dass sich eine Fernsehantenne über unserem Terrassendach gelöst hatte, und der Handwerker bat uns, ihm eine Taschenlampe zu leihen. Wir sagten ihm, dass wir im hinteren Zimmer arbeiteten und überließen ihm die Lampe.

(Ich war etwas irritiert über diese Unterbrechung, da wir den engen, hinteren Raum genau deswegen benutzen, um solche Unterbrechungen zu vermeiden. Aber Jane sagte mir, ich solle mir keine Sorgen machen, denn die Sitzung sei sehr gut, das heißt, sie spüre, dass Seth gut durchkomme.

(Dieser Unterbruch fand um 21: 11 Uhr statt. Jane fuhr um 21: 15 Uhr weiter.)

Dieses Material wird in unseren eigenen Sitzungen sehr nützlich sein, denn wenn wir damit fertig sind, werdet ihr bis zu einem gewissen Grad jene Bedingungen erkennen, die vorteilhaft sind und jene, die es nicht sind.

Die elektrische Zusammensetzung der Luft ist wichtig, wie ihr gelesen habt, und Perioden gleichmäßiger Temperatur und guten Wetters sind hervorragend für unsere Zwecke.

(Janes Augen öffneten sich nun. Das war früher als sonst in unseren Sitzungen. Sie öffneten sich nicht ganz. Jane schaute mich und den Raum unter halbgesenkten Lidern beiläufig an. Ihre Augen schlossen sich am Ende des folgenden Abschnitts.)

Die Abendstunden sind am besten und ich wählte sie aus diesem Grund aus. In dieser Zeit besteht normalerweise eine Stabilität elektromagnetischer Eigenschaften, obwohl dies nicht immer der Fall ist. Da alle Dinge eine elektrische und chemische Realität haben, sind auch die Dinge, die ihr esst, wichtig und darum machte ich auch gewisse Vorschläge in Bezug auf eure Ernährung.

(Siehe die 185. Sitzung.)

Diese Vorschläge waren, wie ihr wisst, keineswegs extrem. Die Übungen, die ich Ruburt durchzuführen vorschlug, helfen ihm auch, negative Ionen zu nutzen. Jedes Individuum verfügt über verschiedene Arten, mit denen er oder sie charakteristisch mit den protoplastischen Elementen umgeht, aus denen sich das physische Wesen zusammensetzt.

Das Protoplasma ist jedoch nicht vollständig physisch, sondern ist auf grundlegende Art ein Treffpunkt zwischen physischer Materie und innerer Vitalität. Daher werden die charakteristischen Methoden, die von jeder Persönlichkeit in Verbindung mit ihrem physischen Bild verwendet werden, auch bei der Konstruktion von Traumbildern verwendet.

Die Traumbilder sind in der Tat Ausdehnungen, nicht nur des psychischen oder inneren Selbst, sondern eine definitive Ausdehnung der elektromagnetischen und chemischen Eigenschaften, die durch das physische Selbst wirksam sind. Es ist tatsächlich so, als ob Verlängerungen von Nervenenden selbstausdehnend hinausgreifen und neue Verbindungen machen würden, und das ist genau das, was bei der Erschaffung von Traumbildern geschieht.

Ich schlage nun eure Pause vor.

(Pause um 21:27 Uhr. Jane sagte, sie sei in einer für den ersten Durchgabeteil guten Trance gewesen. Während sie in der vorhergehenden Sitzung alles gestört hatte, sogar das Geräusch meines Schreibens, störte sie heute Abend überhaupt nichts, nicht einmal die Unterbrechung. Ihre Augen waren größtenteils geschlossen gewesen.)

(Jane sagte mir nun, dass sie glaube, die von Seth im 2. Umschlagtest in der 180. Sitzung erwähnten "zwei Personen" seien Dr. Instream und seine Frau Judy. Damals hatte ich angenommen, dass die zwei Personen Jane und ich seien, da sie auf dem Bild war, das ich gemacht hatte. Wir wissen nun natürlich, dass Dr. Instream und seine Frau am Abend der 180. Sitzung in York Beach gewesen waren.)

(Jane fuhr sitzend und mit geschlossenen Augen um 21 :35 Uhr weiter. Ihre Stimme war ein wenig kräftiger, ihr Tempo um einiges schneller.)

Ich habe hier ein paar Nebenbemerkungen.

Erstens. Unterbrechungen an sich werden uns nicht stören, wenn eine Sitzung

einmal begonnen hat. Ihr könnt vorgehen, wie ihr es persönlich vorzieht, wie es die Umstände rechtfertigen.

Was Ruburt betrifft, so ist die Unsicherheit, ob eine Sitzung stattfindet oder nicht, störend. Es wird einige Fälle geben, wo jedoch die Bedingungen nicht allzu gut sind und dann können Unterbrechungen stören. Aber im Allgemeinen sind wir über solche Belästigungen hinaus.

Ihr habt sicher gemerkt, dass Besucher manchmal einen eindeutigen Vorteil in eine Sitzung bringen, denn die psychische Energie wird gesammelt und kann wertvoll sein. Der emotionale Antrieb, wenn er vorhanden ist, ist auch von Nutzen. Hier könnt ihr, in einer Gruppe, in der gleichen Art solche Energien brauchen und sammeln, wie ihr es bei euren Samstagabendausflügen tut.

Es ergibt sich dabei eine ganz natürliche und äußerst wirksame Art psychischer Erfrischung, vor allem wenn der bewusste Geist durch Musik und anderes etwas abgelenkt wird. Die Intuitionen funktionieren unter solchen Umständen sehr gut und diese Intuitionen werden unterbewusst aufbewahrt und sich in eurer Arbeit zeigen.

Es braucht hier in der Tat ein gewisses Talent. Primitive Völker wenden es unbewusst an. Leider muss es unter zivilisierten Bedingungen manchmal neu erlernt werden. Alle Methoden des Gewinnens und Erneuerns von Energie sind wichtig, im Alltagsleben und in unseren Sitzungen.

Ruburt nahm heute Nachmittag ganz spontan und ohne bewusstes Überlegen Energie auf.

(Hier bezieht sich Seth auf Janes Ausflug zu den Ämtern, um Informationen über Frank Watts zu suchen. Zu Beginn war es ihr nicht sehr wohl dabei, aber danach genoss sie den Nachmittag in vollen Zügen.)

Es wird darüber noch mehr gesagt werden, da die gleiche Art von Mechanismus bei der Konstruktion von Materialisationen in Sitzungen wie den unsrigen und von Traumbildern eine Rolle spielt.

Ein Unterscheiden, vorzugsweise ein spontanes und unterbewusstes Unterscheiden, ist nötig, aber es kann bewusst abgelenkt werden, wenn das bewusste Denken die Führung nicht aus der Hand geben will. Ihr könnt euch zum Beispiel selbst die Suggestion geben, dass ihr solche Energien konstruktiv anwendet, aber dann muss das Ganze vergessen und sich selbst überlassen werden.

Die Suggestion selbst verhindert auch, dass ihr einfach, mir nichts dir nichts, von der kollektiven Energie weggetragen werdet. Ihr müsst verstehen, dass der Gebrauch solcher Energie in keiner Weise unterstellt, dass ihr sie monopolisiert. Ihr nehmt anderen nichts weg. Eure eigenen Aktionen fahren damit fort, zusätzliche Energie zu produzieren. Diese Methode des Energiegebrauchs wird auch bei der Erschaffung von Traumbildern angewendet. Das Formen von Bildern ist keine Illusion. Ihr habt einfach nur, praktisch gesehen, eine Form ohne Masse, und es ist kein Widerspruch in dieser Aussage.

Masse und Form mögen synonym erscheinen, sind es aber nicht. Masse ist nicht von Gewicht abhängig. Wir können jedoch sagen, dass Traumbilder eine aus elektrischen Intensitäten geformte Dichte haben, die teilweise das Resultat chemischer Aktionen sind.

Ihr könnt eine kurze Pause machen und wir werden auf andere Dinge eingehen und dann vielleicht zu diesem Material zurückkehren.

(Pause um 21:55 Uhr. Jane war in guter Trance. Sie glaubte nicht, dass viel Zeit vergangen war. Ihre Augen waren geschlossen geblieben und ihre Durchgabe gut gewesen.)

(Janes Augen schlossen sich wieder, als sie um 22:00 Uhr mit einer ruhigeren Stimme und mit mehr Pausen weiterfuhr.)

Wir werden natürlich bei den Experimenten mit Dr. Instream zusammenarbeiten. Ruburt ist vielleicht anfänglich etwas nervös, aber das wird sich geben. Er lernt nun sehr schnell, schneller als ich angenommen habe. Nochmals: Wir arbeiten mit feinen Unterschieden.

Der Mann und die Frau, die im Testexperiment vom August erwähnt wurden, waren die Instreams. Wir hatten hier einige Schwierigkeiten; aber in Anbetracht der Tatsache, dass diese Tests neu waren, trotzdem auch einige Erfolge.

Da ich die Namen nicht durchgab, hat Ruburt in diesem Fall das Material nicht verzerrt, und die Aufzeichnung zeigt, dass ich einen Mann und eine Frau und 1.8. erwähnte.

(Hier zeigte Jane sehr nachdrücklich auf sich selbst. Siehe die 180. Sitzung.)

Ruburt, oder in diesem Fall Jane Butts, war die emotionale Verbindung. Der Test selbst beinhaltete jedoch ein bestimmtes Foto von Jane Butts in York Beach, auf dem die Instreams nicht erschienen. Ich war nicht in der Lage, Ruburt den Unterschied klar zu machen, denn es war definitiv kein Foto der Instreams.

Am Tag, an dem der Test durchgeführt wurde, waren jedoch die Instreams in York Beach. Daher kamen die zwei Personen deutlich durch und vor allem habe ich keineswegs gesagt, dass du und Ruburt oder Jane Butts die zwei dabei eine Rolle spielenden Personen waren. Wohl kaum eine außergewöhnliche Vorstellung, aber aufrüttelnd genug für den Anfang.

Die Instreams hatten nicht vor, nach York Beach zu gehen. Ihr Besuch war jedoch kein völliger Zufall, auch wenn es so scheint. **Alle Erlebnisse haben eine elektrische Realität.** Eure Erlebnisse in York Beach hatten eine solche Realität und da sie euch getroffen hatte, nahm Frau Instream, nicht Dr. Instream, unterbewusst diese Verbindung auf und reagierte darauf.

(Es wird interessant sein zu erfahren, wer den Wagen fuhr, als Dr. Instream und seine Frau am 23. August in York Beach eintrafen.)

Nun gebt mir bitte einen Moment.

(Es war 22: 11 Uhr. Jane saß ruhig da, mit geschlossenen Augen. Die Pause war ziemlich kurz. Ihr Kopf war gesenkt, mit einer Hand auf ihrem Gesicht. Jane machte bei der Durchgabe des folgenden Materials viele Pausen und ich werde einige davon anmerken. Ich hatte den Eindruck, dass sie bei dem was sie sagte, sehr sorgfältig vor ging, aber nicht speziell nervös war.)

Besonders zwei Männer. *(Pause.)* Ein Stuhl mit einem blauen Sitz oder einem blauen Überzug. *(Pause.)* Die Männer, glaube ich, waren früher bei ihm, nicht gerade in diesem Moment. Ich glaube, er steht nun auf der kleinen Terrasse seiner Wohnung und trägt Hausschuhe oder pantoffelartige Schuhe.

(Pause um 22: 14 Uhr.) Es ist möglich, dass diese Männer jedoch drinnen sind. Einer der Männer ist sehr formell angezogen. Es gibt etwas im Wasser, in der Distanz, das ihm ins Auge sticht und auf das er sich konzentriert. *(Pause.)*

Etwas Aufgestocktes, wie aus unregelmäßigen Blöcken, ziemlich zufällig zusammengesetzt. Eine Person, ich glaube ein Mann, geht unter der Terrasse durch.

(Pause.) Dr. Instream hat auch an ein Buch gedacht und vielleicht an eine bestimmte Seite.

(Um 22: 19 Uhr machte Jane eine lange Pause.)

Eine Textstelle, die in seinem Kopf war. Ich habe den Eindruck der Zahl 218. Ich weiß nicht, worauf sie sich bezieht. Eine Seitenzahl, eine Adresse oder nur die Zahlen.

Hast du einen Test für mich?

(„Ja.“)

(Ich gab Jane um 22:21 Uhr den Testumschlag. Wiederum machte sie eine kurze

Pause, mit immer noch geschlossenen Augen. Sie hielt den Umschlag in der linken Hand.)

Gib uns nochmals einen Moment.

Der Eindruck mehrerer Dinge, von verschiedener Form und unterteilter Masse, mit Abtrennungen. Einige starke senkrechte Linien, die mit zwei Personen zu tun haben und einem Fall oder fallen.

("Ein Fall, oder fallen?")

Ein Fall oder fallen.

(Ich war immer noch etwas verwirrt über die Antwort, drängte aber nicht nach Verdeutlichung, da ich Jane nicht unterbrechen wollte. Ich hatte die Testseite kaum angeschaut, als ich heute Nachmittag den doppelten Umschlag vorbereitete.)

Ich habe auch den Eindruck von Gummi, weiß aber nicht, auf was er sich bezieht. Eine Sache von Wert und notwendige Vorsichtsmaßnahmen.

Fünf Dinge. *(Pause.)* Formen von Hügeln in der Distanz, die etwas mit zwei Personen und vielen Mustern zu tun haben. Eines ausgesprochen kreisförmig und ein Raum zwischen Dunkelheiten.

Ich schlage eine Pause vor.

(Pause um 22:25 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Sie sagte, sie habe sich bei der Durchgabe des Materials über Dr. Instream nicht speziell nervös gefühlt. Ihre Augen waren geschlossen, ihre Stimme ruhig geblieben. Sie hatte eine vage Erinnerung an das, was sie gesagt hatte.

(Siehe die Kopie des Testtextes auf den Seiten 271 und 272. Es ist ein Auszug aus einem frühen, unveröffentlichten Roman von Jane. Es ist ersichtlich, dass Seth oder Jane eine Menge von Eindrücken übermittelt hat, die leicht genug mit dem Text in Bezug gesetzt werden können. Der Text handelt von zwei Personen. Das Wort "fallen" erscheint einmal und ist auch im ähnlichen Wort "herabfallen" enthalten.

(Es können auch starke senkrechte Linien vorhanden sein, je nachdem wie Jane den Umschlag in der Hand hielt. Natürlich gibt es viele Unterteilungen und Muster. Jane sagte, der Kombiwagen könne etwas von Wert sein. Notwendige Vorsichtsmaßnahmen beziehen sich auf die Schritte, welche die beiden unternehmen, als sie von der bevorstehenden Ankunft des Vaters hören, obwohl diese auf der vorhandenen Seite nicht erwähnt sind, wohl aber auf der vorhergehenden und der nachfolgenden Seite.

(Fünf Dinge könnten der Kombiwagen, eine Tasse Kaffee, ein Haufen Backsteine, farbverschmierte Hosen und die Welt selbst sein; aber wir würden sagen, dass dies auch anders interpretiert werden kann. Ein ausgesprochen kreisförmiges Muster interpretiere ich als die Welt. Den Eindruck von Gummi interpretiere ich als zum Gummiband zugehörig, welches das Manuskript in der Schublade zusammenhielt. Ich weiß nicht, was mit der Erwähnung von Hügeln gemeint ist, außer es wäre eine weitreichende Verbindung mit dem Wortbild von "einem Haufen Backsteine" im Text.

(Während der Pause bat ich Jane darüber zu sprechen, weshalb ich das bestimmte Foto von York Beach für den Test am 23. August ausgewählt hatte. Zum Zeitpunkt, als ich den Umschlag vorbereitete, waren die Instreams bereits auf ihrem Weg nach York Beach; ich fragte mich, welche Kommunikationslinien offen gewesen waren.

(Jane fuhr mit einer ruhigen Stimme und mit geschlossenen Augen um 22:42 Uhr weiter.)

Wir werden unsere Sitzung bald beenden.

Als Antwort auf deine Frage, Joseph: Ihr beide, **du und Ruburt, wusstet unterbewusst vom Standort der Instreams**, und aus diesem Grunde hast du das Foto von York Beach ausgewählt, obwohl du die Verbindung nicht bewusst realisiert hast.

Ruburt ist in der Tat sehr vorsichtig. Aber er lernt, sich bei diesen Tests mehr zu öffnen, mehr Informationen durchzulassen. Das Öffnen der Kanäle ist der wichtige

Punkt. Oft werden Informationen auf eine sehr unkritische Art durchgelassen und eine spontane (unterstreiche spontane) Auswahl verfügbarer Informationen ist wichtig. Eine Menge von Eindrücken mögen durchkommen, viele davon stichhaltig, aber für eure Zwecke nicht eng genug miteinander verbunden. Daher ist es der Bereich der Unterscheidungen, wo wir arbeiten müssen.

Meine herzlichsten Grüße an alle und ich werde unsere Sitzung beenden.

Das Material unseres eigenen Tests heute Abend kam als wortwörtliche Übersetzung der Konzepte im Text durch.

"Gute Nacht, Seth."

(Zur Erinnerung: Nur Seth allein bestimmt, welche Worte unterstrichen werden.

(Ende der Sitzung um 22:49 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Ihre Augen waren geschlossen geblieben, ihre Stimme ruhig gewesen. Seths Kommentar über den heutigen Test kam durch, weil Jane und ich über eine solche Übersetzung des Textes während der letzten Pause diskutiert hatten.

SITZUNG 190
21. SEPTEMBER 1965, UMGEFÄHR 21:30 UHR,
DIENSTAG, UNGEPLANT

***Nachbarn hören den lautstarken Seth durch die offenen
Fenster aus einer Distanz von 200 Metern und machen sich Sorgen um
Jane und Rob***

(Ich machte während oder unmittelbar nach dieser Sitzung keine Notizen. Was hier folgt, ist Janes eigene Rekonstruktion der Sitzung, zwei Tage später. Ich finde das Ganze nicht nur wegen des Inhalts interessant, sondern auch deshalb, weil es aufzeigt, dass sich Jane an eine sehr große Menge dessen, was sie im Trancezustand sagte, erinnern konnte.

(Das ist das erste Mal, dass sie versucht, eine Sitzung von ihrem Gesichtspunkt aus zu rekonstruieren. Wo nötig, werde ich meine eigenen Notizen einfügen und diese werden in Klammern stehen.)

Unser Freund John Bradley besuchte uns heute Abend. Wir spielten einen Teil der 170. Sitzung ab, die wir aufgenommen hatten und die von Seth für Dr. Instream bestimmt worden war. Mitten im Zuhören kam Seth plötzlich durch und sagte: "Warum sich mit einem Tonband begnügen, wenn ihr das Echte haben könnt?" Seine Stimme war ziemlich laut. Er schien in ausgezeichneter Stimmung. John hatte den lauten Seth noch nie gehört; in den vorherigen Sitzungen, bei denen er dabei gewesen war, war es immer ruhig gewesen. Nun begann Seth laut und fröhlich zu sprechen. Rob machte keine Notizen, da Seth ihm sagte, es sei nicht nötig. Diese Notizen hier sind aus dem Gedächtnis geschrieben.

(Wir hatten nach der Aufnahme einer Sitzung mit besonders starken Stimmeffekten gesucht, damit John eine Ahnung von der Kraft der Seth-Persönlichkeit erhalten würde. Jane kniete vor dem Aufnahmegerät; wir hatten eine starke Stelle gefunden. Ihre Augen schlossen sich und sie schaltete das Aufnahmegerät aus, als sie als Seth zu sprechen begann. Der Übergang war so locker, dass John und ich anfänglich gar nicht realisierten, dass wir nicht mehr dem Tonband zuhörten. Janes Stimme war von Anfang an kräftig.)

John überlegt sich, seine Stelle zu verlassen und in seiner Heimatstadt Williamsport, PA, ein Restaurant mit Bar zu kaufen. Er fragte nach Seths Meinung darüber. Seth zweifelte daran, dass John diesen Wechsel machen würde, aufgrund seines Wunsches nach Sicherheit für seine Familie und aufgrund seines Bedürfnisses nach

kosmopolitischen Ausdrucksmöglichkeiten. Diese werden in seiner Arbeit erfüllt, könnten aber nicht so einfach befriedigt werden, wenn er Besitzer einer festen Einrichtung wäre.

Seth sagte, dass bei der Firma Searle Drug, in der John jetzt arbeitet, bis frühestens im folgenden Februar keine Veränderungen stattfinden würden. John hat die Veränderung seiner Arbeitsstelle auf den nächsten Januar geplant. Seth sagte, das neue Projekt würde ein Erfolg, falls John das Geschäft wirklich kaufen würde.

(Seth sagte auch zu John, dass die über Searle Drug durchgegebenen Informationen über die finanziellen und persönlichen Verwicklungen und über Johns eigene, erfolgsversprechende Aussichten, wenn er während der bestehenden Krise bei der Firma bliebe, immer noch zuträfen. Einige dieser Informationen reichen weiter als ein Jahr zurück. Sie finden sich verstreut in folgenden Sitzungen, an denen John anwesend war: 37, 54, 63, 70, 95, 135, 166, in den Bänden 1 bis 3.)

John fragte Seth auch, was der Grund gewesen sei, weshalb er am 17. Juni 1964, als er Zeuge bei der 63. Sitzung gewesen war, Halsschmerzen gehabt habe. Als ich am 18. Juni 1964 psychologische Zeit übte, hatte ich ein sehr überraschendes Erlebnis, indem mir eine donnernde Stimme sagte, dass Johns Problem eigentlich in einer "schlechten Zunge" läge. Siehe Band 2, Sitzung 64. Seth erklärte nun, dass diese mysteriöse Stimme die seine gewesen sei. Er sagte, dass John seine Zunge während des Essens an einem Knochensplitter geschnitten hatte, aber aufgrund der Nervenstruktur in jenem Teil der Anatomie hätte er den Schmerz in seinem Hals gespürt.

John bemerkte, dass er gerne eine Art Beweis von Seths Existenz hätte. Seth reagierte sofort und sagte, die Stimmeffekte wären unmöglich für eine Frau von meiner Gestalt. Seth sagte, er könne genau so gut darauf beharren, dass John ihm seine Existenz bewiese.

(Während diesem Teil der spontanen Sitzung wurde Janes Stimme manchmal sehr laut und kräftig; nicht im gleichen Maße wie in der aufgenommenen 170. Sitzung, aber ein- oder zweimal ziemlich nahe daran. Meiner Meinung nach war sie viel zu laut für das Haus, in dem auch andere Leute wohnten. Janes Augen waren nun meistens offen und sie, oder Seth, schaute mich oft direkt an, wohl wissend, wie peinlich es mir war. Aber es hielt ihn nicht von weiteren lauten Ausbrüchen ab. Manchmal stand Jane auf, warf ihren Kopf zurück, wie sie es in der 170. Sitzung getan hatte. Bei diesen Gelegenheiten sagte Seth, er nähme diese Stellung ein, um mehr Kraft zu haben und er bemerkte auch, wie unmöglich es normalerweise für Jane sei, einen solchen Effekt zu erreichen.)

John fragte Seth, ob er wisse, wen er fragen könnte, um zusätzliche Kopien des Materials abzutippen. Seth sagte uns später, dass uns Dr. Instream in dieser Beziehung helfen würde, obwohl er das im Moment noch nicht wisse. Seth sagte, es gäbe eine Frau im College in Oswego, die das tun würde. Er sagte auch zu John, dass er selbst jemanden suchen solle: "Die Anstrengung wird dir gut tun. "

Seth sagte, die bei diesen ungeplanten Sitzungen mitspielende Übung wäre gut für mich. Er sagte, in den neuen Experimenten mit Dr. Instream das Hellsehen betreffend würden genug stichhaltige Informationen durchkommen um Dr. Instreams Interesse aufrecht zu erhalten, auch wenn wir es später noch besser machen würden.

Die Stimme wurde manchmal sehr laut. Während unserer häufigen Pausen war ich wegen unserer Nachbarn besorgt. Es war eine heiße und feuchte Nacht und unsere Wohnzimmerfenster waren natürlich offen. Seth genoss es offensichtlich und ich war physisch sehr aktiv, während ich für ihn sprach. Meine Augen waren meistens offen.

Manchmal erreichte die Stimme eine erschreckende Lautstärke. Ich befürchtete, die Nachbarn würden sich fragen, was hier vorginge und wie es sich herausstellte, waren meine Ängste berechtigt. Während Seth sprach, klopfte es an der Tür. Fast sofort, so schien es, kam ich aus der Trance heraus.

Einen Moment lang saßen wir nur da. Dann ging ich zur Tür. Zwei Bekannte aus einem benachbarten Haus schauten uns lächelnd an. Sie hatten ihre Katze bei sich. Sie hatten die Stimme aus unserer Wohnung gehört; ihre Wohnung ist tatsächlich zwei Häuser weit weg; die zwei Häuser sind ungefähr 200 Meter weit voneinander entfernt.

Unsere Freunde waren erstaunt. Sie hatten Elemente meiner eigenen Stimme erkannt, aber glaubten aufgrund der Lautstärke, dass es doch nicht meine Stimme sein konnte. Die Frau, Donna Taylor, sagte, sie habe gedacht, wir hätten irgendwelche Probleme und so entschied ihr Mann Ed schließlich, dass sie zu uns herüber kommen sollten um zu sehen, was los sei. Da ich nicht wusste, was ich sagen sollte, versuchte ich, einen Witz zu machen und gab dem Fernsehgerät die Schuld. Aber Donna sagte, das könne nicht sein; ihr Gerät sei eingeschaltet gewesen und sie hätten alle acht Kanäle überprüft, um die entsprechende Stimme zu finden.

Rob sagte dann, es sei ein Experiment in Selbsthypnose für mein nächstes Buch. Das war wirklich keine Lüge und die Taylors schienen die Erklärung zu akzeptieren. John hatte Mühe, ernst zu bleiben. Die Katze der Taylors begann mit unserem Kater, Willy, zu spielen und wir hatten keine Probleme mehr, die Diskussion auf sicherere Themen zu leiten. Die Taylors blieben etwa eine halbe Stunde und verließen uns dann. John Bradley ging kurz darauf auch. Es war bereits nach Mitternacht.

(Ich schätze, dass die Sitzung um ungefähr 23:20 Uhr, mit dem Klopfen an der Tür, endete. Die Taylors sind ein nettes junges Paar, noch neu in Elmira und sie wissen nichts von den Sitzungen. Als ich sah, wer vor der Türe stand, stellte ich mir lange, komplizierte Erklärungen vor, aber die Erklärung Selbsthypnose betreffend schien ihnen zu genügen. Falls sie noch immer neugierig waren, so zeigten sie es nicht. Sehr wenige Leute in der Stadt wissen über die Sitzungen Bescheid; aber dieser Zustand wird sich im nächsten Frühling mit dem Erscheinen von Janes ASW-Buch drastisch ändern.

(Wie so oft ist Seth in Anwesenheit von Zeugen in einer munteren und fröhlichen Stimmung; es gibt keine Zweifel darüber, dass ein oder zwei Zeugen scheinbar unerschöpfliche zusätzliche Energien bei Seth/Jane erzeugen. Fast immer manifestieren sich auch starke Stimmefekte. Jane scheint mitgerissen zu werden, völlig in die Rolle einzutauchen und dies durch und durch zu genießen. Diese Vorkommnisse verursachen auch absolut keine Ermüdung. Zusätzlich versprach uns Seth für morgen Abend eine hervorragende Sitzung zu unserer gewohnten Zeit.)

SITZUNG 191

22. SEPTEMBER 1965, 21:00 UHR, MITTWOCH, WIE GEPLANT

Traumbilder als Ausweitungen des Selbst; die Nichtverantwortlichkeit der Traumbilder gegenüber dem Ego; Seths eigene Erklärungen für die Stimmefekte

(Zur Erinnerung: In der ungeplanten 184. Sitzung hatte Seth gesagt, dass die Zeitschrift Cosmopolitan an einem Auszug von Janes ASW-Buch interessiert sein würde, dass aber im damaligen Moment nichts geschehen würde. Jane sandte ihnen ein Kapitel über Träume, mit dem Vorschlag, es zu einem Artikel umzuarbeiten. Das Material kam heute mit einem abweisenden Vermerk zurück. Seth hatte gesagt, dass Cosmopolitan das Material zusammen mit einem Brief der Interesse ausdrückte, zurückschicken würde.

(Da wir uns fragen, ob die Informationen für Dr. Instream Hellsichtigkeit betreffend von jetzt an zu einem regelmäßigen Teil unserer Sitzungen werden,

erwähnten wir dies vor Beginn der Sitzung. Wir fragten uns auch, was Seth über die Cosmopolitan-Angelegenheit und über die gestrige, ungeplante Sitzung mit John Bradley als Zeugen zu sagen hatte.

(Siehe Seite 283 für die Skizze einer Geldanweisung, die im heutigen 9. Umschlagtest verwendet wird. Sie wurde mir vor ein paar Tagen zugeschickt; ich hatte eine Papierfirma um Muster gebeten. Sie schickten mir die Muster, sandten aber die 25 Cents-Geldanweisung wieder zurück. Aus einer momentanen Eingebung heraus entschloss ich mich, sie heute für den Test zu verwenden und verpackte sie in die üblichen zwei Umschläge. Ich legte die Anweisung selbst auch noch zwischen zwei dünne Kartonpapiere um zu vermeiden, dass Jane unwillentlich irgendetwas aufnahm, wenn sie das Objekt innerhalb der Umschläge spüren konnte.

(Die Sitzung fand in unserem Hinterzimmer statt. Gerade vor Beginn der Sitzung gab Jane nochmals zu, in Bezug auf die vorgesehenen hellseherischen Experimente mit Dr. Instream etwas nervös zu sein. Sie begann sitzend und mit geschlossenen Augen zu sprechen. Ihre Stimme war ruhig, im Gegensatz zur gestrigen lauten, ungeplanten Sitzung. Ihr Tempo war langsam, mit vielen Pausen. Es war wieder ein heißer und feuchter Abend.)

Guten Abend.

("Guten Abend, Seth.")

Es wird heute Abend sehr ruhig sein. Unsere Energie wird in andere Dinge fließen. Traumbilder sind auf eine äußerst lebendige Art Ausweitungen des Selbst. Sie werden vom Selbst projiziert und breiten sich nach außen wie Äste eines Baumes aus. Und doch sind sie individuell und haben ein Maß an Freiheit, wie es sogar Blätter haben. Und wie Äste aus all jenen Elementen bestehen, aus denen der ganze Baum besteht, so sind auch Traumbilder in der Tat aus jenen Elementen zusammengestellt, aus welchen die Persönlichkeit besteht.

Es ist jedoch offensichtlich, dass die Traumbilder dem Ego gegenüber nicht verantwortlich sind. Während sie in sich selbst Kompositionen enthalten, die auch im physischen Selbst zu erkennen sind, erscheinen diese Eigenschaften in anderen prozentualen Anteilen. Wie Blätter dem Baumstamm lebensnotwendige Nährstoffe bringen, so bringen auch Traumbilder der Persönlichkeit Nahrung.

Wie Blätter vom Baum fallen, so lösen sich letztlich auch Traumbilder aus der engen Verbindung mit der Persönlichkeit. Eine psychische Verbindung wird jedoch immer bis zu einem gewissen Grad aufrecht erhalten. Traumbilder sind oft Bilder, die aus verschiedenen Gründen zu einer bestimmten Zeit nicht innerhalb der physischen Realität erschaffen werden können. Traumbilder können jedoch später als physische Bilder erscheinen.

Es gibt jahreszeitliche Variationen, Temperaturschwankungen, elektromagnetische und chemische Reaktionen, die alle die Produktion und Wirksamkeit von Traumbildern beeinflussen und die auch die Wirkung von Traumbildern auf das Individuum beeinflussen. Es gibt auch, wie ich sagte, eine enge Beziehung, die zwischen Traumbildern und anderen Materialisationen besteht, die gewöhnlich nicht reguläre physische Geschehnisse sind.

Da das Individuum schon von Anfang an sein eigenes physisches Bild erschafft, ist auch die Erschaffung eines pseudophysischen und nicht so sehr vom physikalischen System abhängigen Körpers nichts Besonderes. Ein solcher Pseudokörper hat jedoch elektromagnetische und chemische Verbindungen, die aus dem üblicheren physischen Bild stammen. In eurem Aktivitätsfeld muss diese Art Verbindung immer vorhanden sein.

Das Feld, das die Persönlichkeit mit dieser Art Pseudobild verbindet, wird in Wirklichkeit durch Ausdehnungen von psychischer Energie geformt. Stellt euch das

Feld, wenn ihr wollt, als dünnen, aber stabilen Faden vor, der das Pseudobild mit dem ursprünglichen Bild verbindet. Es gibt hier einige Einschränkungen den Umfang betreffend. Es sind nicht grundsätzliche Einschränkungen, sondern sie hängen mit der Fähigkeit des Individuums zusammen, sich selbst auszudehnen. Viele Träume beinhalten ein solches Umherschweifen der Persönlichkeit, während sie sich innerhalb dieser Art von Pseudobild befindet.

Viel Training und Übung wäre nötig, bevor es für eine Persönlichkeit möglich wäre, sich solcher Reisen auf einer bewussten, eigenständigen Ebene gewahr zu werden. Aber wie für einen Menschen, der schlafend auf einem Seil wandelt, könnte ein plötzliches Gewahrwerden seiner Tat katastrophal sein, weil das notwendige delikate Gleichgewicht nicht vom egobezogenen Bewusstsein abhängig ist und ein solches Bewusstwerden, ohne Warnung, höchst schädlich sein könnte.

Ich schlage eure erste Pause vor.

(Pause um 21:22 Uhr. Jane war in der für den ersten Durchgabeteil üblichen Trance. Ihre Augen blieben geschlossen, ihre Stimme ruhig. Ihr Tempo war um einiges schneller geworden. Die Hitze hatte sie nicht gestört. aber sobald die Pause begann, spürte sie sie.

(Jane fuhr, wieder mit geschlossenen Augen und etwas langsamer, um 21:33 Uhr weiter.)

Ich glaube, ich muss einige Erklärungen über die vereinzelt ungeplanten Sitzungen abgeben, die stattfinden und über die Gründe hinter den Stimmeeffekten, die wir in der Tat meistens unter Kontrolle behalten.

Eine ungeplante Sitzung ist von Vorteil, weil sie Ruburt etwas Praxis ermöglicht. Die Stimmeeffekte tragen dazu bei, dass er dem, was ich sage, keine oder nur sehr wenig Aufmerksamkeit widmet und wir deshalb meistens eine gute Durchgabe im Sinne einer klaren Kommunikation haben.

Das Jane-Ego steht ein wenig abseits. Es gibt eine emotionale Übereinstimmung, die Ruburt ebenfalls mitträgt, wenn mein Geist oder meine Stimmungen ihn auch mittragen; und nochmals: das Jane-Ego ist damit zufrieden, etwas abseits zu stehen. Mein emotionaler Aufbau steht natürlich manchmal im Vordergrund. Energie wird für solche Demonstrationen verwendet, sodass es scheint, als ob das Material zweitrangig wäre. Aber Praxis ist für das Material als Ganzes von großem Vorteil.

Es gibt manchmal eine Ausdehnung des Selbst, an der das Jane-Ego ebenfalls teilnehmen kann, wenn auch in einer vorübergehend untergeordneten Art. Die Erfahrung ist wertvoll für Ruburt, weil er sieht, dass es sich nicht um eine Invasion handelt; und dass es, auch wenn seine Emotionen ruhig gestellt sind, immer noch eine emotionale Realität gibt, weil dann meine Emotionen in den Vordergrund kommen.

Es ist zum Beispiel manchmal schwierig, den feinen Unterschied, der für dich notwendig ist, aufrecht zu erhalten, damit die Stimme nicht zu laut wird. Ich muss natürlich Energie aufbauen, die dann wieder abgebaut wird. Das Tempo des Abbaus bestimmt das Volumen der Stimme. Du siehst, es gibt hier delikate Gleichgewichte und deshalb albere ich manchmal auf scherzhafte Weise mit dir herum, denn die Energie ist oft einfach nicht so sorgfältig unter Kontrolle, wie ich das gerne hätte.

Das hat wiederum nur mit Praxis zu tun, weil ich lerne, wie viel Energie notwendig ist, um gewisse Effekte zu erhalten. Da ich Ruburts Stimmmechanismen benutze, müssen gewisse Anpassungen gemacht werden, bis ich herausgefunden habe, wie ich die notwendigen Mechanismen am besten manipulieren kann.

Die emotionale Energie, die ich brauche, wenn ich in guter Stimmung bin, ist die gleiche Energie, die sich durch die Stimme nach außen drängt. Das ist etwas komplizierter als es scheint. Es gibt hier eine Ähnlichkeit zwischen der Ausdehnung meines Selbst nach außen durch Ruburt und der notwendigen Ausdehnung zum Beispiel bei

der Projektion eines Pseudobildes durch ein Individuum.

Wenn andere zugegen sind, steht einfach mehr Energie zur Verfügung. Und doch bedeutet der Gebrauch solcher Energie nicht, dass sie abnimmt. Ich stehle keine Energie von anderen. In Wirklichkeit verwendet Ruburt die Energie, denn sie ist in einer Form, die ihm zugänglicher ist als mir. Es gibt in solchen Fällen ein Zusammenfließen von Energie und bei einem solchen Zusammenfluss werden telepathische Kommunikationen erleichtert; denn die vielen Selbst, die gegenwärtig sind, dehnen sich durch das Zusammenlegen ihrer Energien aus.

Unter günstigen Umständen taucht Ruburt dann in dieses Energiebecken ein, das offensichtlich gewisse Elemente persönlicher Erfahrungen der Teilnehmer enthalten muss. Ich wollte euch diese Informationen schon früher geben und ihr werdet bald sehen, warum Telepathie und Hellsehen im Traumzustand leichter stattfinden.

Nun schlage ich eine kurze Pause vor.

(Pause um 21:55 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Ihre Augen waren geschlossen geblieben, ihre Stimme ruhig. Ihr Tempo war schneller geworden. Sie hatte eine Ahnung dessen, was sie gesagt hatte, glaubte aber nicht, dass sie lange gesprochen hatte.)

(Da es auf 22:00 Uhr zuzuging, also auf die von Dr. Instream vorgeschlagene Zeit für hellseherischen Kontakt mit Seth, sagte mir Jane, dass sie sich etwas nervös fühlte, wie beim ersten Mal, als in der 189. Sitzung dieses Experiment durchgeführt wurde.)

(Wie beim ersten Experiment machte Jane viele Pausen. Ich werde nur einige davon erwähnen. Sie begann mit einer sehr leisen Stimme zu sprechen. Ihre Augen waren geschlossen, ihr Kopf etwas gesenkt. Weiter um 22:06 Uhr.)

Nun. Wir werden sehen, was wir erhalten. *(Pause.)* Je mehr Experimente mit Dr. Instream durchgeführt werden, desto schneller wird sich Ruburt entspannen.

Es ist schade, dass der Gedanke an Tests oft die für das Erreichen von Resultaten notwendige Flexibilität stört. Das heißt, weil Ruburt korrekte Informationen wünscht *(Pause)*, neigt er dazu, sie auf so unbedingte Art zu wünschen, dass sich das Ego versteift und Barrieren aufstellt.

Ruburt lernt jedoch schnell und wir werden davon nicht allzu stark behindert werden; *(Pause)* und ich glaube, in der Zwischenzeit wird genug durchkommen.

Nun. Das sind meine Eindrücke. *(Pause um 22: 11 Uhr.)*

Dr. Instream ist jetzt oder war unmittelbar vor dieser Stunde oder wird unmittelbar nach dieser Stunde bei einer Versammlung mit vielen Personen sein. *(Pause.)* In einem ziemlich großen Raum, mit einem Redner und dann anderen während kurzer Zeitspannen. Ein Backsteingebäude, die Versammlung findet nicht im Erdgeschoss statt. *(Pause.)* Er sitzt drei oder fünf Plätze vom Gang entfernt, nicht ganz in der Mitte einer Sitzreihe.

(Jane machte nun um 22:14 Uhr eine lange Pause und saß sehr still da, mit geschlossenen Augen.)

Es könnte jedoch ein Theater oder ein Theatergebäude sein, und wenn es das ist, befindet es sich nicht *(Pause)* auf der exakten Straßenhöhe.

Irgendjemand scheint einen Augenschirm zu tragen, ein Mann.

(Eine weitere lange Pause um 22:16 Uhr.)

Diapositive oder Bilder werden gezeigt. Ich glaube, er hatte heute insbesondere zwei Besucher in seinem Büro; einer davon kein Student. *(Pause um 20: 19 Uhr.)*

Hast du einen Test für mich?

"Ja."

(Ich gab Jane den Testumschlag um 22:20 Uhr. Sie saß ruhig da und hielt ihn in ihrer rechten Hand, mit immer noch geschlossenen Augen.)

Gib mir einen Moment und wir werden sehen, was wir machen können.

Etwas, zweimal, im Doppel oder wie bei Zwillingen.
Ich werde keine Informationen geben, die Ruburt durch Berühren aufnehmen könnte.

Das sind Eindrücke. Etwas Hervorströmendes, wie etwas Explosives, wie das Rauschen eines Wasserfalls. Ruburt denkt an das Foto eines Wasserfalls bei eurem alten Zeltplatz.

Erneut etwas, das mit zwei oder mehreren Personen zu tun hat, Männern und Frauen. Der Gedanke an Felsen und Wasser und viele Farben und eine Verbindung mit einer Notiz. *(Pause.)* Ein Ort, den ihr beide besucht habt. Zahlen. Zu viele Leute um sich wohl zu fühlen. Ein Rand.

Wiederum eine Vielfältigkeit von Mustern. Anfangsbuchstaben, ich glaube R.B. In Verbindung mit dir, Joseph. Deine Handschrift auf der Rückseite. *(Pause.)* Hat etwas zu tun mit einem vertrauten Ort, einem Zelt und der Landschaft einer Landschaft.

Ich schlage eure Pause vor.

(Pause um 22:26 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Ihre Augen waren geschlossen geblieben, ihre Stimme leise, mit vielen Pausen. Sie öffnete den Testumschlag.)

(Die Erwähnung eines Wasserfalls erstaunte uns. Jane bemerkte dann, dass wir an der Water Street wohnen. Dies könnte die Verbindung zu diesem Eindruck sein, zusammen mit Janes Erinnerung an unseren alten Zeltplatz. Die Geldanweisung steht meines Wissens in keinem Bezug zu Zelten. Sie lag in meiner Schub/ade und war zum Beispiel nicht in der Nähe irgendeines Fotos.)

(Das Zahlwort ZWEI ist als oberste Wertgrenze auf der Anweisung rot aufgedruckt. Da sie für 25 Cents ausgestellt ist, gibt es genug Raum für" etwas zweimal, im Doppel oder wie Zwillinge. " Zwei Personen könnten Jane und ich sein; sie kaufte die Anweisung, füllte sie aus und verschickte sie für mich, zusammen mit einer Notiz an die Papierfirma, die ich geschrieben hatte. "Es ist ein Doppel [im Test erwähnt] einer Geldanweisung" schrieb Jane später. Die Papierfirma ist in New York City. Wir beide waren in New York City und hatten den Eindruck, dass es dort zu viele Leute hatte um uns wohlfühlen zu können. Die Geldanweisung hat keinen Rand. Vielfältigkeit von Mustern, eine sehr allgemeine Bezeichnung, könnte sich vielleicht auf die vielen Zahlen auf der Geldanweisung beziehen. Jane schrieb meinen Namen auf die Anweisung, aber sie trägt mein Handschrift weder auf der Vorder- noch auf der Rückseite.)

(Jane interpretiert "ein vertrauter Platz" als Elmira. Da die verlangten Papiermuster sich auf Wasserfarbenpapier beziehen, verstehe ich, wie hier viele Farben und "eine Landschaft einer Landschaft" erwähnt werden kann, da ich das Papier brauchen wollte, um ein paar Landschaftsbilder auf dem Hof unseres Vermieters zu malen. 1963 liehen wir uns von unserem Vermieter, Jimmy Spaziani, das Ouija-Brett, das zu den Sitzungen führte. Siehe meine Einleitung zusammen mit verschiedenen Sitzungen in Band 1.)

(Ich betrachte den Test zu diesem Zeitpunkt als ziemlich gut, vor allem die Referenz auf mich durch die Anfangsbuchstaben und die Notiz etwas zweimal und eine Landschaft einer Landschaft. Jane war wie immer enttäuscht.)

(Jane fuhr um 22:42 Uhr mit der gleichen ruhigen Stimme und mit geschlossenen Augen weiter.)

Da wir gestern Abend eine ungeplante Sitzung hatten, werden wir nun unsere Sitzung beenden.

Wir werden dies jedoch so ausgleichen, dass jede Sitzung Material enthält, mit dem wir uns beschäftigen, wie auch unsere anderen Informationen.

Die dabei involvierte Praxis wird Ruburt auch helfen, das Material durchzugeben

und sie wird dazu beitragen, das Funktionieren des Selbst unter solchen Bedingungen zu verstehen. Diese Tests können an sich schon als sehr praktische Bestandteile des Materials selbst betrachtet werden, und wir werden sie bei verschiedenen Gelegenheiten verwenden um gewisse Punkte zu betonen.

(Nun öffnete Jane ihre Augen und schaute mich an. Aber sie hielt sie nur während ein oder zwei Sätzen geöffnet.)

Ich könnte in der Tat noch länger sprechen, aber ich will euch nicht aufhalten. Ich bedaure es, dich in Verlegenheit gebracht zu haben, Joseph, trotz meiner anders lautenden humorvollen Bemerkungen, und ich wünsche dir einen guten Abend.

Das Material, das Ruburt an Cosmopolitan geschickt hat, wird bei einer späteren Gelegenheit zu seinen Gunsten wieder hervorgeholt werden.

Meine herzlichsten Grüße an euch beide.

Ruburts Buch wird sich sehr gut entwickeln. Und ich glaube auch, dass ihr zu eurem Küchenausbau kommen werdet.

Es gibt einige mögliche Schwierigkeiten, glaube ich, für Ruburts Freundin Blanche Price in Gesundheitsangelegenheiten.

"Gute Nacht, Seth."

(Ende der Sitzung um 22:48 Uhr. Jane war in der üblichen Trance.

(Die laute Stimme während der ungeplanten Sitzung von gestern Abend hatte mich zeitweise in Verlegenheit gebracht.

(Ich glaube, das Buch, auf das sich Seth hier bezieht, ist Janes neues Projekt, das sich mit dem Seth-Material selbst befasst. Jane hat lange überlegt, wie sie dieses Material präsentieren soll und steht nun kurz vor einer Entscheidung. Sie ist sich jedoch noch nicht ganz sicher.

(Die Bemerkung über einen Küchenausbau bezieht sich auf unsere Anstrengungen, unseren Vermieter dazu zu bringen, unsere sehr kleine Küche auszubauen. Das Haus bekommt im Moment ein neues Dach und der betreffende Handwerker wird mit unserem Vermieter über unser Küchenprojekt sprechen, wenn das Dach fertiggestellt ist. Wir hatten die Küchenpläne für dieses Jahr schon fast aufgegeben, aber nun wachsen unsere Hoffnungen wieder. Jane hat sich in Bezug auf die Küche jeden Tag auf unseren Vermieter konzentriert, den wir beide übrigens sehr gut mögen. Es wird interessant sein, die Resultate zu sehen.

(Blanche Price ist eine alte Freundin von Jane, die in Baltimore lebt. Die beiden Frauen haben sich jedoch in den letzten Jahren nicht sehr oft getroffen. Blanche war Janes Französisch-Lehrerin am Skidmore College in Saratoga Springs, NY. Als Blanche im letzten Jahr zu einem Besuch in Frankreich war, erlitt sie einen sehr ernstesten Schlaganfall, scheint sich nun aber ohne bleibende Lähmungen erholt zu haben. Wir würden sagen, dass sie Mitte oder Ende der Fünfzig ist. Vor einigen Tagen erhielt Jane ein Exemplar eines eben veröffentlichten Gedichtbandes von Blanche. Blanche hat von Seth gehört, kennt aber nur wenig vom Material.

(Jane hat vor, die Textstellen, die sich mit Dr. Instream befassen, einmal wöchentlich oder einmal vierzehntäglich abzuschreiben und ihm zu schicken. Wenn Seths Voraussagen aus der letzten Sitzung in Bezug auf die von Dr. Instream für das Abschreiben geleistete Hilfe wahr werden, können vielleicht andere Arrangements getroffen werden.)

SITZUNG 192

25. SEPTEMBER 1965, 23:45 UHR, SAMSTAG, UNGEPLANT

Seth gibt Bill Gallagher Hinweise auf indianische und

jesuitische Artefakte des 7. und 17. Jahrhunderts und auf eine rätselhafte, goldene Truhe im Seneca See

(Diese Sitzung war völlig ungeplant. Sie war aber auch von mir nicht bewusst erwartet worden, obwohl ich bei der Überprüfung meiner Voraussagen für Freitag und für heute entdeckte, dass ich unabsichtlich einige korrekte Notizen darüber gemacht hatte. Diese korrekten Notizen waren sehr genau und enthielten Worte wie "Höhle" und "langes Schwimmen").

(Jane und ich gingen heute Abend wie immer tanzen. An einem unserer bevorzugten Orte trafen wir Bill und Peggy Gallagher. Schließlich kehrten wir vier etwa um 23:15 Uhr in unsere Wohnung zurück. Jane sagte, sie spüre Seth "herumschwirren", aber da ich eben gerade mit meinen Notizen für die anderen Sitzungen dieser Woche fertig geworden war, bat ich um einen Aufschub. Jane war damit einverstanden. Die Gallaghers waren müde und hatten vor, bald nach Hause zu gehen.

(Seth machte seine Anwesenheit deutlich, als wir vier um ungefähr 23:45 Uhr ruhig plaudernd zusammensaßen. Bill und Peggy teilen sich die Kosten eines Ferienhauses am Seneca Lake mit anderen Mitgliedern von Peggys Familie und hatten sich Gedanken darüber gemacht, das Haus in diesem Herbst zu verkaufen. Bill ist nicht sehr erfreut darüber, da er es für seine Tauchexpeditionen im See, in einem von New Yorks berühmten Finger Lakes, benutzt.

(Seth versprach, seine Stimme leise zu halten, was er auch während der ganzen Sitzung tat. Jane saß größtenteils mit geschlossenen Augen da. Seth bat deutlich darum, dass niemand von uns Notizen machte und ich stimmte dem gerne zu. Daher wird die erste Hälfte der Sitzung aus dem Gedächtnis rekonstruiert und ohne Anspruch darauf, jedes behandelte Thema zu erwähnen. Ich werde versuchen, nur gerade soviel zu notieren, um uns in die zweite Hälfte hineinzuführen, die ich in meiner eigenen Kurzschrift aufgeschrieben habe.

(Als ersten Punkt, den ich erwähnen möchte, sagte uns Seth, dass genügend des hellseherischen Materials betreffend Dr. Instream gültig sei, damit das Interesse des Doktors aufrecht erhalten würde. Der zweite Punkt betraf das Hauptthema der Sitzung, das sich aus einer Frage entwickelte, die ich Seth über das Ferienhaus der Gallaghers am Seneca Lake stellte. Bill fragte Seth, ob es möglich sei, indianische Artefakte auf dem Grund des Sees zu finden; er hatte sich das schon seit langem gefragt.

(Mit Artefakten meinte Bill Steinwerkzeuge etc. Seth überraschte uns, indem er sagte, das sei sehr wohl möglich. Dann fügte er hinzu, dass in einem bestimmten Gebiet Bronze-Artefakte gefunden werden könnten. Es gab hier vieles, einschließlich allgemeiner Orte und Beschreibungen, das nicht aufgeschrieben wurde. Sicher machte Seth aber keinen Fehler, als er das Wort Bronze erwähnte. Er sagte auch, dass diese Artefakte entweder aus dem 7. oder dem 17. Jahrhundert stammten.

(Um 00:45 Uhr machten wir eine Pause. Bill sagte, er glaube, die Informationen von Seth seien entweder ziemlich bruchstückhaft oder solche Artefakte seien nicht indianischen Ursprungs. Bill kennt sich in der Lokalgeschichte aus. Er sagte uns, dass der Bezug auf das 7. Jahrhundert korrekt wäre, wenn es sich um die Wikinger handeln würde, da es für diesen Zeitpunkt in der Geschichte Beweise von der Anwesenheit von Wikingern im Gebiet westlich der Großen Seen gäbe. So weit er weiß, gibt es keine Beweise über Wikinger-Aktivitäten in diesem Teil des Nordostens, im Staat New York.

(Bill sagte auch, dass das 17. Jahrhundert korrekt wäre, wenn die Bronze-Artefakte in Bezug zu den Jesuiten-Missionaren stünden, die damals nachweisbar in diesem Teil des Landes waren. Bill hat sehr oft im Seneca Lake getaucht. Jane und ich haben es beiläufig von ihm gehört, wussten aber nichts vom Ausmaß seiner Forschungen oder von seinem großen Interesse daran. Wir hatten auch nie über

dieses Thema gesprochen. Und weder Jane noch ich haben je getaucht.

(Bill war jetzt so interessiert, dass er und ich begannen, Notizen zu machen, als Seth weiterfuhr, da Bill plante, am Sonntag wieder tauchen zu gehen. Es war schon sehr spät. Jane sprach im Sitzen. Ihre Augen öffneten sich hie und da, ihre Stimme blieb ruhig. Sie rauchte. Weiter um 00:55 Uhr.)

Eine Bucht im Wasser, im rechten Winkel zu einer Tankstelle. Ich glaube, bei ungefähr 16,50 Metern Tiefe und darunter einige Felsen. Es gibt ein kleines Objekt in dieser Höhle, aber ungefähr 4,50 Meter unterhalb, links davon, gibt es viele Pflanzen mit seltsam geformten Blüten, und in den Wurzeln, mit den Wurzeln dieser Pflanzen verflochten, gibt es einige Objekte, die dich interessieren könnten.

Sie können jedoch, glaube ich, nur zwischen 15 Uhr und Sonnenuntergang gesehen werden.

([Bill:] "Zu welchen Zeiten des Jahres?")

Oktober und März, aber wenn das Licht nicht stimmt, kannst du sie nicht sehen. Vom 12. bis 15. Oktober ist die beste Zeit. Sie sind jedoch versunken und nur Teile davon, sehr kleine Teile, sind sichtbar. Eines ist aus Bronze, eines aus Eisen. Eines ist ein Dolch.

(Während des Sprechens brauchte Jane viele Gesten. Sie schien ihre Worte zu ergänzen, indem sie die Objekte mit ihren Händen beschrieb, als ob sie Dinge sehen würde, die schwierig in Worte umzusetzen waren. Dies war vor allem der Fall, als sie versuchte, die Geographie des Seegrundes zu beschreiben. Ihr Tempo war angenehm schnell.)

Man wird sie durch direktes Anblicken nicht sehen können, sondern nur, wenn man aus den Augenwinkeln schaut. Eines hat etwas mit Gummi zu tun, obwohl ich die Verbindung nicht erkennen kann. Eines hat mit etwas Weiblichem zu tun und es ist ein Symbol darauf; und daraus kann das Datum festgestellt werden.

Das Symbol hat eher etwas mit dem Mond als mit der Sonne zu tun. Ich kann, was das Datum betrifft, nur zwei Zahlen sehen und beide Zahlen sind 1 - eins, eins. Die Blätter bewegen sich und es gibt eine Strömung. Die Strömung ist stark und kalt und wird in der Bucht kälter.

([Bill:] "Ja, ja. Genau so ist es.")

Es gibt etwas Wind in der Bucht.

([Bill:] "Meinst du Bucht oder Höhle?")

Ich meine Bucht.

(Siehe hier die Verwirrung betreffend der Worte Bucht (cove) und Höhle (cave). So weit ich mich erinnere, habe ich das Wort genau notiert. Als die Sitzung weiterging, hatten wir das Gefühl, Seth meinte Höhle, dass aber Janes mangelhaftes Wissen an Gewässerkunde sie dazu brachte, statt Höhle Bucht zu sagen. Manchmal sagte sie natürlich ganz deutlich Höhle.)

([Ich:] "Kannst du uns den Standort der Tankstelle angeben?")

Ich glaube, es gibt ein "M" in Bezug auf die Tankstelle und vielleicht ein „A" und ein "C". Vielleicht hat es etwas zu tun mit Mack.

Entweder heißt der Mann Mack - ich weiß es nicht, oder es gibt Mack-Lastwagen. Ich weiß es nicht. Aber es gibt ein Mack, das irgendwie mit einer Tankstelle zu tun hat und ein Kind, ein weibliches Kind.

(Janes Augen öffneten sich nun. Sie schaute Bill und mich an, wie wir wild drauflos kritzeln und sie lächelte. Ihre Stimme blieb ruhig.)

Ich erinnere mich deutlich gesagt zu haben, dass ihr keine Notizen machen sollt.

([Bill, lachend:] "Na, ich kann sie ja immer noch zerreißen. Wir wollen aber die Informationen brauchen können, wenn wir sie schon erhalten.")

Ich versuche nur, Joseph Arbeit zu ersparen. Der Monat Mai ist gut, aber nicht in

Bezug auf diese Objekte. Es gibt Schlamm, der vieles bedeckt, aber aufgrund der Strömungen im Mai und manchmal im Oktober ist der Schlamm

(Jane, mit geschlossenen Augen, bewegte ihre Hände so, als ob sie eine Strömung oder Wellen zeigen wollte, die alles überwogten.)

([Bill:] "Ja, das stimmt.")

-und dann kannst du mehr entdecken. Der Schlamm ist eine Mineralienablagerung, die sich aufgrund einer Stickstoffansammlung gebildet hat. Die Zusammensetzung der Luft hat viel damit zu tun und wenn die Jahreszeiten ändern, gibt es eine Veränderung in der Zusammensetzung des Schlammes.

([Bill:] "Ja, das stimmt. Ich habe gesehen, wie sich diese Ablagerungen viele Male verändert haben.")

Versteckte Objekte können dann leichter gesehen werden. Ich bin noch auf etwas anderes aus, schlage aber vor, dass ihr eine Pause macht.

(Pause um 01:15 Uhr. Jane sagte, sie sei in guter Trance gewesen. Ihre Stimme war ruhig geblieben, ihr Tempo gut. Bill Gallagher war ziemlich aufgeregt. Sowohl er wie auch Peggy bestätigten Seths Informationen über die Veränderung im Schlamm auf dem Seegrund. Jane war äußerst froh zu hören, dass Seth Recht hatte. Soweit ich weiß, haben weder Jane noch ich je solche spezifischen Informationen erhalten; ganz bestimmt haben wir nie über so etwas mit den Gallaghers gesprochen.)

(Bill sagte uns nun, dass er bestimmte Zeiten des Jahres abwartet, bis sich der Schlamm etwas geklärt hat, bevor er tauchen geht. Er weiß, dass die Bildung von Stickstoff irgendwie in Verbindung mit dem Absterben der Algen im See steht, konnte es uns aber nicht genau erklären.)

(Jane fuhr um 01:25 Uhr, sitzend und mit geschlossenen Augen weiter. Sie rauchte während des Sprechens und ihre Augen öffneten sich hie und da. Ihre Stimme blieb ruhig.)

Es gibt auch einen Ort, einen sehr wichtigen, den ich nur mit der Stellung des Mondes lokalisieren kann. Die Mondstrahlen im Mai und/oder Oktober, vom 13. bis 15., fallen direkt auf eine Stelle, wo bedeutende Artefakte gefunden werden können, denn es sind viele Artefakte im See verborgen.

Jenes Artefakt, auf das ich mich beziehe, hat eindeutig mit dem 17. Jahrhundert zu tun. Es kann direkt unter dem Mondstrahl gefunden werden, wenn Venus in der Aszendenz steht und auf der Seeoberfläche einen spitzen Winkel bildet.

Es liegt jedoch weit unten und rechts von einer Ebene.

(Hier gestikuliert Jane um zu zeigen, dass sie damit ein langes, flaches Landstück unter Wasser meinte.)

Dieser Ort ist die Heimstätte von einer ziemlich ungewöhnlichen Art von dem, was ihr wahrscheinlich Fische nennt. Aber diese Fische sind von jenen in der Nähe der Seeoberfläche verschieden und es gibt hier Algen, die Stickstoff absondern, was nicht üblich ist. Dies hat mit einer Truhe zu tun und sie ist aus Gold. Es war jedoch mehr eine religiöse Truhe als die eines romantischen Piraten. Sie hatte mit einem König zu tun und mit dem Tod einer Königin und gehörte einer königlichen Familie, die sie jedoch nie vermisste.

("Kannst du uns das Land der königlichen Familie nennen?")

Ich habe den Eindruck von Frankreich.

Es war jedoch etwas Religiöses und bis zu einem gewissen Grad intim. Ihr würdet, glaube ich, sagen persönlich.

Die königliche Familie hatte viele Nachkommen und es gibt eine Verbindung mit einem Papst und einer Bibel mit goldenem Einband und einem Helm. Sie ist jedoch im Schlamm versunken, hinter einer warmen Strömung und sehr verborgen.

Es gibt eine Quelle hier, die als Wegweiser dienen kann, wenn du sie findest; eine

warme Quelle.

("Ist Bill beim Schwimmen je in der Nähe dieser Orte gewesen?")

Nur bei einem, und nicht nahe.

("Bei welchem?")

Es gibt Gefahren in Verbindung mit diesem Letztgenannten und verhängnisvolle Strömungen in der Nähe der Truhe. Um hindurch zu gelangen, braucht es zwei Drehungen nach links, ein Mitgehen mit der Strömung, eine Rechtsdrehung von 23 Grad. Aber eine Drehung nach links könnte ernste Probleme verursachen.

([Bill:] "Ich kann die Probleme schon riechen.")

Du hast wirklich eine gute Nase.

([Bill:] "Ich besorge mir lieber ein Paar gute Flossen.")

Diese Artefakte sind dort. Ich sage nicht unbedingt voraus, dass sie gefunden werden und ich mahne auf jeden Fall zur Vorsicht. Der Schlamm kann steigen

([Bill:] "Ja, das kann er.")

-wie ein Sandsturm.

([Bill:] "Oh ja, das kann er. Und wie er das kann.")

Wenn du darunter bist, bist du sicher. Wenn du darin bist, in der Mitte oder darüber, bist du in Gefahr. Die Fließrichtung des Schlammes ist oft bedeutungsvoll

([Bill:] "Ja. Das kann man wohl sagen.")

-und seine Wege sind weise und wenn ihnen gefolgt wird, können sie zu Entdeckungen führen.

Ich schlage eine Pause vor.

(Pause um 02:35 Uhr. Dies war das Ende der Sitzung, obwohl Seth es eine Pause genannt hatte. Die Gallaghers wollten genug Energien haben, um später am Tag tauchen zu gehen und so verließen sie uns. Zuvor sagte uns Bill noch, wie Recht Seth habe in Bezug auf Schlammstürme. Er erzählte ein erschreckendes Erlebnis, bei dem er es mit einem Schlammsturm zu tun gehabt und seinen Orientierungssinn verloren hatte. Jane sagte, sie sei wirklich in Trance gewesen. All dieses Material über die seltsame Unterwasserwelt war neu für uns beide und Jane war besonders froh darüber, dass es von Bill so klar bestätigt werden konnte. Es schien zumindest ein hervorragendes Beispiel von Telepathie zu sein, das sogar die ungeplante 182. Sitzung übertraf. In jener Sitzung, bei der die Gallaghers auch dabei waren, gab Seth Informationen über Bills verstorbene Mutter durch, mit denen weder Jane noch ich bekannt gewesen waren.)

(Nachdem die Gallaghers gegangen waren, sagte mir Jane, dass welche Fähigkeiten sie auch immer besitze, diese sich scheinbar am besten entfalteteten, wenn Zeugen dabei waren. Sie sagte auch, dass ein paar Drinks vor einer Sitzung eine große Hilfe seien. Nachdem wir nachgezählt hatten, fanden wir heraus, dass sie im Verlauf des Abends, vor der Sitzung, drei Biere, wenn auch in ziemlichen Abständen, getrunken hatte. Jane hat das Gefühl, dass Alkohol sie für Sitzungen irgendwie ein wenig entspannter macht.)

(Bill sagte uns später, dass er am Sonntag, wenn er am See ist, versuchen würde, einige dieser von Seth recht dürftig umschriebenen Orte zu überprüfen. Sowohl Jane als auch ich baten ihn vorsichtig zu sein. Die Wendung, die das Material heute Abend genommen hatte, überraschte uns. Wir wissen nicht, was wir von goldenen Truhen, Venus in der Aszendenz etc. halten sollen.)

SITZUNG 193

27. SEPTEMBER 1965, 21:00 UHR, MONTAG, WIE GEPLANT

Subjektive Erfahrungen als Auslöser für Veränderungen im physischen Körper; die gegenseitige Beeinflussung der Menschen durch ihre Träume

(Lorraine Shafer war heute Abend als Zeugin dabei. Wir hatten sie seit einigen Wochen nicht mehr gesehen. Lorraine sagte uns nun, dass auch sie in York Beach gewesen sei, in der gleichen Woche, als Dr. Instream dort war. Dr. Instream hatte am Montag, den 23. August, in York Beach übernachtet; Lorraine hatte die Stadt am Samstagnachmittag, den 28. August, besucht.

(Zur Erinnerung: Unser zweiter Umschlagtest aus der 180. Sitzung wurde am 23. August durchgeführt und zeigte ein Foto von Jane in York Beach. Als wir nun unsere Aufzeichnungen überprüften, sahen wir, dass eine ungeplante Sitzung am 28. August stattgefunden hatte. Kann das ein Zufall sein?

(Die Gallaghers waren bei der ungeplanten 182. Sitzung dabei gewesen. Lorraine kennt sie oberflächlich, weil sie mit ihnen zusammen bei einigen Sitzungen dabei gewesen war. Wir finden keinen Bezug zu Lorraine oder York Beach in der 182. Sitzung. Diese Sitzung wurde aus dem Gedächtnis rekonstruiert; da sie ungeplant war, war ich nicht darauf vorbereitet gewesen, Notizen zu machen. Jane und ich taten unser Bestes, sie uns zu vergegenwärtigen.

(Für den 10. Umschlagtest benutzte ich die Etikette einer Ballantine Bierflasche. Siehe die Skizze auf Seite 295. Jane und ich trafen die Gallaghers am vergangenen Samstagabend zufällig in einem Tanzlokal. Ich schälte geistesabwesend das Etikett einer Flasche ab, als wir miteinander im dunklen Raum plauderten und entschloss mich dann spontan, dieses bei einem Test zu verwenden. Ich fragte mich, ob sich angenehme Eindrücke an das Etikett heften könnten. Ich bemühte mich, das feuchte Etikett in meiner Jackettasche verschwinden zu lassen, damit es weder Jane noch die Gallaghers sehen konnten und wie es sich zeigte, hatte Jane keine Ahnung vom Testobjekt dieser Sitzung. Unser Treffen mit den Gallaghers am vergangenen Samstag führte übrigens zu der seltsamen 192. Sitzung. In jener Sitzung befragte Bill Gallagher Seth über die Möglichkeit des Auffindens von Artefakten im Wasser des Seneca Sees. Als Seth den Standort einer bestimmten Bucht und einer Unterwasserhöhle beschrieb, brauchte er als Ausgangspunkt eine Tankstelle und die Buchstaben M. A und C. Seth sagte uns, dass dies Teile des Namens Mack sein könnten oder mit einem Mack-Lastwagen zu tun haben könnten. Er war sich nicht sicher.

(Zu unserer Überraschung sagte uns Lorraine heute Abend, dass sie den Seneca-See ziemlich gut kenne. Sie sagte auch, dass es trotz der Größe des Sees relativ wenig Tankstellen am Ufer gäbe, dass es aber eine Macks-Bootsvermietung gäbe. Dort sei natürlich eine Tankstelle dabei. Sie gab den Standort dieser Tankstelle auf Route 14 auf der Westseite des Sees, ungefähr 7,5 km nördlich von Himrod, an. Jane und ich werden den Gallaghers diese Information zukommen lassen.

(Die Sitzung fand in unserem großen Vorderzimmer statt. Jane sprach sitzend und mit geschlossenen Augen. Ihre Stimme war ein wenig kräftiger als sonst, ihr Tempo schneller. Meistens lehnte sie sich nach vorne, mit dem Kopf etwas gesenkt. Sie trug ihre Brille, als sie um 20:58 Uhr zu sprechen begann, legte sie dann aber kurz darauf beiseite.)

Guten Abend.

("Guten Abend, Seth.")

Ich heiße Marleno in unserem Kreis willkommen.

Es scheint, dass sich unsere Freunde in und um York Beach versammeln, nicht wahr?

("Ja.")

Ich werde kurz über unser Traummaterial sprechen, denn es ist wichtig, dass ihr es

versteht. Denn so wie Traumbilder von der Persönlichkeit nach außen projiziert werden, so werden auch Gedanken und alle Einflüsse, die sich von einer Persönlichkeit auf eine andere ausdehnen, projiziert.

Alle diese Projektionen verfügen über eine elektromagnetische und chemische Realität, die ihren Ursprung innerhalb des Feldes der betreffenden Persönlichkeit hat. Diese Projektion von Energie ist eines der Hauptcharakteristika eurer Art. Träume und Traumbilder werden dann vom Individuum im Schlaf projiziert, aber auch im Wachzustand, dort jedoch auf einer unterbewussten Basis.

So werden Gedanken und andere Projektionen, über die wir noch nicht gesprochen haben, ständig nach außen gesandt. Das Individuum, das diese Projektionen aussendet, erhält daher stets auch die Projektionen von anderen. Wie ihr wisst, funktioniert Telepathie ständig unter der Aufsicht des Egos, und so wird euer intellektuelles Klima geformt.

Es ist sehr wohl bekannt, dass Gefühle eine chemische Realität haben, aber es wurde noch nicht überall realisiert, dass Träume die gleiche Eigenschaft haben. Telepathie wird in der Tat von chemischen Reaktionen beeinflusst, genau wie Träume auch.

(Jane machte nun eine lange Pause.)

Wenn physikalische Gesetze die einzige Basis für die Wirklichkeit wären, wäre Telepathie unmöglich. Aber dann wären auch Träume unmöglich. Denn im Traumzustand wird die Persönlichkeit durch Aktionen geformt und verändert, die nicht innerhalb des physikalischen Universums existieren. Die Persönlichkeit reagiert auf Traumerfahrungen wie auf alle anderen Erfahrungen. Sie macht keinen Unterschied wie es das Ego zwischen einer Art Erfahrung und einer anderen tut.

Die Persönlichkeit wird auch von jenen Erfahrungen geformt, die rein subjektiv sind und innerhalb des Bezugssystems der psychologischen Zeit existieren. Die subjektiven Erfahrungen führen daher zu eindeutigen Veränderungen innerhalb des Bezugssystems des physischen Körpers. Diese Veränderungen werden nicht aufgrund eines physikalischen Ereignisses verursacht, sondern aufgrund eines Ereignisses innerhalb eines Traumzustandes, der keine Realität in eurem physikalischen Universum hat.

Solche subjektiven Ereignisse manipulieren daher die physische Materie durch die Persönlichkeit, die sie erlebt. Das Realitätsfeld jeder Persönlichkeit muss alle diese Aktivitätsgebiete einschließen und tut das auch, denn sie geben ihrer Existenz Form und Dimension. Ich habe früher gesagt, dass das Individuum nicht in einem physikalischen Universum existieren könnte, wenn es nicht auch im Traumuniversum existierte. Nochmals: Es gibt chemische und elektromagnetische Verbindungen, die zwischen allen diesen Bewusstseinszuständen nicht durchtrennt werden können.

Würden sie durchtrennt, hättet ihr keine gesunde Einheit, sondern ein unzusammenhängendes Muster, das unfähig wäre, das Gleichgewicht aufrecht zu erhalten.

Ich schlage eure Pause vor.

(Pause um 21:16 Uhr. Jane war in der für den ersten Durchgabeteil üblichen Trance. Ihre Augen blieben geschlossen. Ihr Tempo war gut, ihre Stimme etwas kräftiger als gewöhnlich und zeigte einen Anflug des irischen Akzents. Lorraine nahm ebenfalls Kurzschrift-Notizen auf.)

(Jane fuhr in der gleichen Art um 21:27 Uhr weiter.)

Nun. Jede Form, sogar eine imaginäre Form, existiert in irgendeiner Dimension als Form.

Sie existiert vielleicht nicht im Raum, aber sie existiert in irgendeiner Dimension als Form und alle Formen haben eine Struktur; und so haben auch Traumbilder Struktur und Form, obwohl sie nicht in eurem Raum existieren. Und so habe ich eine

Struktur und eine Form, obwohl ich nicht in eurem Raum existiere.

Meine Form mag sich ändern, aber auch ihr verändert die Form eurer Gedanken. Wenn ihr von einem bestimmten Ort träumt, dann existiert dieser Ort tatsächlich. Er hat eine definitive Realität, obwohl er keine physikalische Realität hat. Weil ihr ihn erlebt und weil ihr teilweise physisch seid, hat er in physischem Sinne eine bestimmte Basisrealität, obwohl er nicht vollständig in physischem Sinne existiert.

Die Verbindungen zwischen Traumbildern und dem physischen Körper werden immer aufrecht erhalten. Es gibt einen Unterschied in der Masse und einen Unterschied in der Dichte der Moleküle. Trotzdem existiert der Traumort in seiner eigenen gültigen Realität und seine Realität ist bis zu einem gewissen Grad von der physischen Realität abhängig.

Es gibt eine chemische Notwendigkeit, wie ich schon sagte, welche das Träumen unvermeidlich macht. Aber diese Träume beeinflussen dann die Persönlichkeit im Allgemeinen und sie beeinflussen die Aktionen dieser Persönlichkeit in einem physikalischen Universum. Es versteht sich von selbst, dass Telepathie innerhalb des Traumzustands des Individuums genau so wirksam funktioniert wie im Wachzustand. Im Wachzustand wirkt sie unterbewusst. Aber es gibt, allgemein gesagt, zu keiner Zeit eine bestehende Grenze, um eine psychologische Einheit von einer anderen zu trennen. Es gibt Unterschiede zwischen psychologischen Einheiten und ihr konzentriert euch auf diese Unterschiede. Trotzdem beeinflussen die Träume eines Menschen jene eines anderen und jener andere Mensch wird wiederum beeinflusst von den Träumen seines eigenen Nachbarn.

Ich spreche hier nicht von einer verschwommenen, indirekten Art. Ein Mensch wird von den Träumen seiner Mitmenschen auf eine sehr eindeutige, realistische und praktische Art beeinflusst. Er wird von ihnen sowohl chemisch wie auch elektromagnetisch beeinflusst und er beeinflusst die anderen auf die gleiche Art.

Es versteht sich wiederum von selbst, dass diese Kommunikationen den Linien der emotionalen Anziehung folgen. Zuerst einmal gibt es auch individuelle Unterschiede, die wirksam sind, sodass die entsprechende Persönlichkeit offener für gewisse Einflüsse ist und dazu neigt, andere zu ignorieren. Wenn es auch keine Grenzen als solche für das Selbst gibt, ist das Selbst aus praktischen Gründen ein Kern charakteristischer Aktionen und Reaktionen, mit denen das ganze Umfeld manipuliert und mit ihm umgegangen wird.

Diese charakteristischen Reaktionen wurden während vergangener Existenzen aufgebaut, und weil das Selbst nicht begrenzt ist, kann der Kern sich zu jeder Zeit ausdehnen und sich weiterprojizieren.

Ich werde euch nun eine Pause geben, damit wir in einer vorteilhaften Position für unser Dr. Instream Material sind.

(Pause um 21:44 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Ihre Augen blieben geschlossen. Ihre Stimme zeigte manchmal immer noch die Anflüge des irischen Akzents. Ihr Tempo war gut gewesen.)

(Obwohl die Sitzung in unserem Vorderzimmer stattfand, hatte bis jetzt noch keiner von uns den Verkehrslärm bemerkt. Es ist interessant festzustellen, dass wir uns darüber bewusst wurden, als Jane mit dem Dr. Instream Material weiter fuhr. Ich war mir natürlich nur meiner eigenen Irritation bewusst, aber Jane stellte das Gleiche auch am Ende der Sitzung fest.)

(Als Jane weiterfuhr, immer noch sitzend und mit geschlossenen Augen, war ihr Tempo etwas schneller als bei den vorherigen Tests. Sie machte jedoch ein paar Pausen und ich werde einige davon, mit den entsprechenden Zeitangaben, anmerken. Sie saß ruhig da, mit zurückgeneigtem Kopf, als sie um 22:05 Uhr weiterfuhr.)

Wir werden nun sehen, was wir machen können. Gib uns einen Moment.

Es gibt einen Eindruck eines Ereignisses, das für Dr. Instream von Interesse ist, das mitten in der Woche, möglicherweise um den Mittwoch herum, geschah und das unangenehm war. *(Pause.)* Mit jemand anderem, der involviert war, aber mit irgend-einer Verbindung zu Dr. Instream.

Was den jetzigen Zeitpunkt betrifft, so sehe ich ihn in Verbindung mit einem Geländer, entweder aus Stahl oder aus Holz. Ein Brief, der für ihn von Interesse ist, der gestern oder heute ankam, von einem Ort mit hohem Gras. *(Pause.)*

Eine Auswahl von Formen, wie Pakete. Schnur vom Typ Garn. Ich glaube, er erhielt diese Woche irgendwelche schlechten Nachrichten und litt unter Unwohlsein. Ein Telefon läutet vielleicht in diesem Moment *(Pause um 22:10 Uhr)* in seiner unmittelbaren Umgebung.

Es gibt auch eine Unterhaltung in Bezug auf einen Zeitplan und eine Autofahrt. Er denkt, glaube ich, auch an ein Ereignis in seiner Vergangenheit. *(Pause.)*

Hast du einen Test für mich heute Abend, Joseph?

"Ja, nur einen Augenblick."

(Es war 22:12 Uhr. Ich musste von meinem Tisch aufstehen, um Jane den Testum-schlag zu geben. Sie nahm ihn, ohne ihre Augen zu öffnen.)

Gib uns nochmals einen Moment.

(Wie vorher war Janes "Moment" sehr kurz, viel kürzer als viele ihrer routinemä-ßigen Pausen. Jetzt war ich mir des Verkehrslärms sehr bewusst. Janes Stimme blieb ruhig.)

Das sind die Eindrücke.

Eine Vielfalt von Formen und Mustern. Eine Verbindung mit einem Stoff und et-was, das mit Holz und einem Haus zu tun hat. Ein Eindruck von mehreren Personen.

Ein wiederholtes Muster, wie bei Blöcken. Ein Eindruck einer Reise mit dem Wa-gen. *(Pause.)* Ein Datum, vielleicht 1965 *(Pause.)* R.B. Und etwas anderes, und der Eindruck einer Straße oder eines Weges, oder von Linien, die auf eine Straße oder einen Weg schließen lassen.

Schwarz und weiß *(Pause)*, was mit einem bestimmten Umstand zu tun hat und Anfangsbuchstaben und viele Muster. Ein Art krauses Papier und ein glattes Papier.

Ich scheine eine Verbindung mit Weihnachten oder einem Weihnachtsbaum auf-zunehmen, obwohl ich glaube, dass dies eher indirekt als direkt damit verbunden ist; und von etwas Dunklem mit einer rechteckigen Form und auch wieder von einem Rand *(Pause)* und von etwas Schattigem und einem Himmelsymbol.

Ihr könnt nun, wie immer nach einem Test, eine Pause machen.

(Pause um 22:20 Uhr. Jane sagte, sie sei in der üblichen Trance gewesen. Sie sag-te nun, dass sie der Verkehrslärm auch störe. Sie war bei der Durchgabe der Infor-mationen über Dr. Instream oder bei unserem eigenen Testobjekt nicht nervös gewe-sen. Dies war Janes dritter Test vor Zeugen. Eine Analyse des Tests folgt am Ende der Sitzung.)

(Jane fuhr, wiederum mit geschlossenen Augen und mit einer ruhigen Stimme, um 22:33 Uhr weiter.)

Wir werden nun unsere Sitzung beenden, da wir euch in der Tat in letzter Zeit sehr beschäftigt gehalten haben.

Ich habe heute Abend gute Manieren, Marleno, und ich habe meine Stimme nicht erhoben-

(Außer jetzt. Seths/Janes Stimme stieg plötzlich während sehr kurzer Zeit auf ein sehr viel stärkeres Volumen an und senkte sich dann wieder.)

-da wir einige Schwierigkeiten in dieser Hinsicht hatten. Ich werde daher unsere Sitzung nun aus gebührender Rücksicht beenden, obwohl ich in der Tat unendlich da-mit weiterfahren könnte; und manchmal komme ich in Versuchung, es zu tun. Meine

herzlichsten Wünsche an euch beide.

("Gute Nacht, Seth.")

(Ende der Sitzung um 22:35 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Ihre Augen waren geschlossen geblieben. Marleno ist natürlich der Wesenheitsname von Lorraine Shafer.)

(Das Etikett enthält eine Vielfalt von Formen und Mustern. Siehe die Zeichnung auf Seite 295. Die Verbindung mit Stoff könnte die Jackettasche sein, in der ich das Etikett nach Hause trug. Unser Tisch im Tanzlokal am Samstag hatte eine Oberfläche aus nachgeahmtem Holz. Das Haus könnte unser eigenes sein, die mehreren Personen natürlich Jane und ich und Bill und Peggy Gallagher; wir waren am Samstagabend, als ich das Etikett mitnahm, mit den Gallaghers zusammen gewesen.)

(Muster wiederholen sich auf dem Etikett, aber es erscheinen keine Blöcke. Die Reise mit dem Wagen kann sich auf unser Nachhausefahren am Samstagabend beziehen. Es gibt die Jahreszahlangabe 1840 auf dem Etikett, aber nicht 1965. Ich hatte natürlich mit dem Testobjekt zu tun und meine Anfangsbuchstaben sind R.B., aber das kann sich auf jedes Testobjekt beziehen. Wir wissen nicht, auf welches "etwas anderes" sich Seth bezieht. Das Etikett zeigt parallele, ovale Linien, die eine Straße oder einen Weg bedeuten könnten.)

(Weder Jane noch ich verstehen die Bemerkung schwarz und weiß betreffend. In Bezug auf einen bestimmten Umstand, Anfangsbuchstaben und viele Muster, kann es sich auf viele Dinge beziehen, einschließlich auf das Testobjekt. Das Etikett ist kraus an den Rändern, die zerfransten, als ich es von der Flasche abschälte, ist jedoch auf ein speziell glattes Papier gedruckt.)

(Der Bezug zu Weihnachten ist interessant und kann gesehen werden, wenn man bemerkt, dass das Etikett in rot und grün auf gelbem Hintergrund gedruckt ist. Jane sagte auch, dass das XXX-Symbol auf dem Etikett für sie Weihnachten bedeute. Wir wissen nicht, auf was sich "etwas Dunkles von rechteckiger Form" bezieht, außer es wäre der Tisch, an dem wir in jenem Tanzlokal saßen.)

(Das Etikett hat einen dunkelgrünen Rand. Jane schlug vor, dass "etwas Schattiges" der schwach beleuchtete Raum sein könnte, in dem wir am Samstagabend saßen. Jane sagte, dass sich für sie das Himmelssymbol eindeutig auf die Kreise beziehe, die in der Ballantine-Marke der drei Ringe verwendet wurden. Sie sieht diese Kreise als Symbole für die Sonne, den Mond, die Planeten etc.)

SITZUNG 194

29. SEPTEMBER 1965, 21:00 UHR, MITTWOCH, WIE GEPLANT

Der REM-Schlaf; Vorschläge für Traumuntersuchungen; das Traumlaboratorium der eigenen Persönlichkeit; Träume von Kindern

(Wir haben den Artikel über Schlaf in der Ausgabe des New Yorker vom 18. September gelesen. Betitelt „Eine dritte Stufe der Existenz“, behandelt er den REM-Schlaf oder die schnellen Augenbewegungen, die während des Träumens stattfinden. Da Seth sich ziemlich ausführlich mit Träumen beschäftigt hat, haben Jane und ich eine etwas andere Meinung über Schlaf und Träumen und über alles, was damit in Zusammenhang steht.)

(Als Testobjekt nahm ich das Schwarzweißfoto eines Hundes, den Jane hatte, als wir heirateten. Der Hund, Mischa, ist nun tot. Jane machte das Bild, bevor ich sie traf, vor etwa elf Jahren. Siehe die Zeichnung auf Seite 301. Ich legte das Foto zwischen zwei dünne Kartons, dann in die üblichen zwei Umschläge; der Karton verhin-

derte, dass man die gezackten Ränder des Fotos fühlen konnte.

(Die Sitzung wurde in unserem Hinterzimmer abgehalten und war sehr ruhig. Jane begann sitzend und mit geschlossenen Augen zu sprechen. Ihr Tempo war am Anfang langsam, wurde dann aber bald schneller. Sie begann um 21:01 Uhr.)

Guten Abend

("Guten Abend, Seth.")

Zusammen mit dir und Ruburt hat es auch mich belustigt zu denken, dass ein Wissenschaftler ernsthafte Experimente durchführt um herauszufinden, ob Träume wirklich existieren oder nicht.

Das ist in der Tat ein Beispiel jener Art Unternehmen, bei denen Energie auf der Suche nach einer Realität verschwendet wird, von der jeder Trottel weiß, dass sie existiert.

Die Realität der Träume selbst kann durch direkten Kontakt erforscht werden. Ihre Realität kann nicht mit wissenschaftlichen Geräten untersucht werden, denn Träume sind in dieser Beziehung so verschwommen wie der Geist oder die Seele oder das innere Selbst. Träume werden direkt erfahren. Sie haben außerhalb ihrer Beziehung mit der Persönlichkeit keine Bedeutung.

Was euer System betrifft, so können sie nicht plötzlich zu Fleisch werden und unter euch wohnen. REM-Schlaf oder nicht REM-Schlaf, eure Träume existieren ständig, unterhalb des Bewusstseins, sogar im Wachzustand. Die Persönlichkeit wird ständig von ihnen beeinflusst. Ihre Existenz hat ihre eigene Dimension, die mit dem physischen Organismus verbunden ist. Es ist unmöglich, einem menschlichen Wesen die Träume zu entziehen, denn auch wenn ihr ihm den Schlaf entzieht, wird diese notwendige mentale Funktion unterbewusst weitergeführt.

Träume sind ein Beispiel mentaler Aktivität, die ihren Ursprung innerhalb des physischen Organismus hat, aber in einer Dimension existiert, die nicht hauptsächlich physisch ist. Träume sind ein Beispiel der grundsätzlich unabhängigen Natur des inneren Selbst.

Die Augenbewegungen, die zu Beginn des REM-Schlafes bemerkt werden, sind nur Anzeichen der Traumaktivität, die mit den physischen Schichten des Selbst eng verbunden ist. Diese Perioden bezeichnen nicht den Beginn der Träume, sondern die Rückkehr der Persönlichkeit aus den tieferen Schichten des Traumbewusstseins in mehr oberflächliche Bereiche.

Das Selbst kehrt eigentlich auf oberflächlichere Bewusstseins Ebenen zurück, um sein Umfeld zu überprüfen. Es gibt in tieferen Traumzuständen eine Übertragung von Hauptenergie von physischer Konzentration zu mentaler Konzentration, die von physischen Verbindungen praktisch ganz abgetrennt ist.

Das Selbst reist ganz einfach zu Bewusstheitsebenen und in Schichten des Selbst, die sehr weit von den physischen Mobilitätsbereichen entfernt sind. Die Muskeln sind entspannt, weil vom physischen Organismus keine Aktivität irgendeiner physischen Art verlangt wird. Aktionen werden in der Tat ausgeführt und zwar Aktionen, die als physisch betrachtet würden, wenn der Körper sich bewegen würde und wenn das Individuum wach wäre. Diese Aktionen - gehen, sprechen, arbeiten -, jegliche vorstellbaren Traumaktionen, brauchen Energie. Die Energie, die nicht innerhalb des physischen Systems verwendet wird, wird gebraucht, um diese emotionalen Aktionen aufrecht zu erhalten.

Die im Wachzustand aufgebauten chemischen Überflüsse werden bei ihrem Abfließen automatisch in elektrische Energie umgewandelt, die ebenfalls mithilft, Traumbilder zu formen und aufrecht zu erhalten. Eure Wissenschaftler würden mehr über die Natur der Träume lernen, wenn sie sich trainierten, sich an ihre eigenen Träume zu erinnern und sie dann in Bezug auf ihre eigenen normalen Aktivitäten und

physischen Ereignisse studieren würden.

Ich schlage eine kurze Pause vor.

(Pause um 21:28 Uhr. Jane war in der für den ersten Durchgabeteil üblichen Trance. Ihre Augen waren geschlossen geblieben, ihr Tempo war gut gewesen, ihre Stimme durchschnittlich. Sie fuhr in der gleichen Art um 21:29 Uhr weiter.)

Der Wissenschaftler, von dem ihr gelesen habt, versucht in seinen Experimenten, dem Individuum den Schlaf zu entziehen.

Er hat mit menschlichen Wesen und mit Katzen gearbeitet. Der bloße Versuch, einem Individuum den Schlaf zu entziehen, wird jedoch automatisch eine unterbewusste Traumaktivität in Bewegung setzen. Das Herumprobieren wird dann die Bedingungen verändern. Die direkte Erfahrung des sich entwickelnden Traums wäre das, womit sie sich beschäftigen sollten.

Dies könnte bis zu einem gewissen Grad studiert werden, wenn dem Individuum die richtigen Suggestionen gegeben würden, damit es genau dann erwacht, wenn ein Traum zu Ende geht. Der Traumzustand und die Traumbedingungen könnten auch ganz legitim und noch zweckgerichteter mittels Hypnose studiert werden. Hier arbeitet ihr mit dem Geist selbst als eurem Material und schlägt ihm nur vor, dass er auf eine gewisse Art agiert. Ihr mischt euch nicht in den Mechanismus seines Betriebs ein und ändert daher nicht automatisch die Bedingungen.

Dr. Instream könnte feststellen, dass ihm eine solche Untersuchung große Befriedigung bringen würde. Mit Hypnose kann jemand, der gekonnt vorgeht, eine vollständige Traumerinnerung erhalten. Ihr könnt gewöhnlichen Schlaf suggerieren und dann vorschlagen, dass die Person in ihrem Traum und ohne aufzuwachen eine wörtliche Beschreibung ihres Traumes oder ihrer Träume gibt.

Das würde jedoch viele Nachtwachen beinhalten. Eine bessere Vorgehensweise wäre es, eine Person, und dazu würdet ihr eine gut geeignete Person brauchen, zu hypnotisieren und ihr zu suggerieren, dass sie unter Hypnose die Träume der vergangenen Nacht wiederholte. Es gibt viele Möglichkeiten für eine Untersuchung von Träumen in diesem Sinne und die Resultate würden stichhaltigere Informationen liefern.

Die Träume der Geisteskranken könnten mit diesen Methoden auch studiert werden, vorausgesetzt die Krankheit wäre nicht allzu ernst. Die Träume von Kindern könnten so ohne allzu große Schwierigkeiten untersucht und dann, allgemein gesagt, mit den Träumen von Erwachsenen verglichen werden. Dabei würden viele Unterschiede festgestellt werden.

Kinder träumen lebendiger und viel öfters. Sie kehren jedoch auch häufiger zu Perioden eines Fast-Wachseins zurück, um ihre physikalische Umgebung zu überprüfen, da sie sich ihrer nicht so sicher sind wie Erwachsene. In den tiefen Schlafperioden schweifen Kinder jedoch weiter weg, was ihre Traumaktivitäten betrifft.

Das noch nicht vollständig geformte Ego erlaubt ihnen mehr Freiheit. Aus diesem Grunde haben sie auch mehr telepathische und hellseherische Träume als Erwachsene. Sie haben auch, praktisch gesehen, mehr psychische Energie. Das heißt, sie können solche Energie auf einfachere Art beziehen. Aufgrund der Intensität ihrer Wachexistenz bauen sich die chemischen Überflüsse schneller auf. Daher haben Kinder mehr von diesem chemischen Treibstoff, der bei der Bildung von Träumen gebraucht werden kann.

Sie sind sich ihrer Träume auch stärker bewusst, denn das Ego verhindert die Gewährleistung in diesem Stadium noch nicht im gleichen Maß wie es das später tun wird.

Ich schlage eine weitere kurze Pause vor, da ich den 22:00 Uhr Termin im Auge behalte, und ich möchte gerne kurz bevor es Zeit dazu ist wieder weiter fahren.

(Pause um 21:50 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Ihre Augen blieben geschlossen, ihre Stimme durchschnittlich, ihr Tempo ziemlich schnell. Sie erinnerte sich auf allgemeine Art an das durchgegebene Material.

(Sie fuhr in der gleichen Art um 21:58 Uhr weiter.)

Ich habe oft gesagt, dass jede Aktion den Handelnden und das Behandelte selbst verändert, und das geschieht auch bei den Experimenten, die nun beim Studium von Träumen durchgeführt werden. Die Aktionen der Untersuchenden verändern die Bedingungen auf eine solche Art, dass es einfach ist, das zu finden, wonach gesucht wird.

Denn der Forscher selbst erbringt versehentlich, unter bestimmten Umständen, durch seine Aktionen jene Resultate, nach denen er sucht. Das bestimmte Experiment mag dann scheinbar Konditionen benötigen, die keineswegs allgemein üblich sind, aber dann so erscheinen. In der Hypnose ist das Subjekt nicht so fest auf der Hut wie bei einem Testexperiment, wo es im Voraus weiß, dass es vom Testleiter geweckt wird, wo Elektroden an seinem Körper befestigt werden, wo die Bedingungen des Schlaflabors jene seiner gewöhnlichen nächtlichen Umgebung ersetzen. Es ist unmöglich, Träume zu studieren, wenn versucht wird, den Träumenden von seiner eigenen Persönlichkeit zu isolieren und Träume zu behandeln, als ob sie physikalisch oder mechanisch wären. Das einzige Laboratorium für ein Studium der Träume ist das Laboratorium der Persönlichkeit.

Das ist nicht so schwierig, wie es tönen mag und ich habe in der Tat Experimente vorgeschlagen, die äußerst wirkungsvoll sein würden.

Nun, gebt uns einen Moment und wir werden sehen, was wir für unseren Dr. Instream finden können.

(Es war 22:06 Uhr. Jane setzte sich in ihrem Schaukelstuhl zurecht. Ihre Augen waren geschlossen, ihr Kopf gesenkt, eine Hand auf ihrem Gesicht. Ihre Stimme war ruhig und blieb auch so. Sie machte Pausen, aber sie waren normalerweise kurz.)

Dies sind Eindrücke. *(Kurze Pause.)*

Ich glaube, er hat einige Personen verlassen und ist allein in etwas, was als eine Art kleine Gasse erscheint, vielleicht zwischen hohen Gebäuden, ziemlich dunkel mit Lichtem in der Nähe.

(Pause um 22:09 Uhr.) Eindrücke wiederum, vielleicht ein rundes Objekt in seiner Hand. Er denkt an Papiere auf seinem Pult oder in einer Aktentasche, die mit einem bestimmten Plan zu tun haben.

Etwas mit Karos, vielleicht ein Jackett. Und ein Paket, das er heute erhalten hat oder in Kürze, vielleicht morgen, erhalten wird. *(Pause.)*

Ich glaube, jemand bestimmtes, ein Mann, hat ihn irritiert. Ich weiß es nicht. Es gibt eine Verbindung, etwas, das mit Lichtem zu tun hat. Vielleicht in Verbindung mit dem Mann. Wohnt er vielleicht in der Lichtstraße? Oder sein Name *(Jane gestikuliert, immer noch mit geschlossenen Augen)* Licht Mann - Lichtmann, oder irgendetwas Ähnliches. *(Pause.)*

Auch irgendetwas mit Staatsangelegenheiten. Dr. Instream denkt nun philosophisch. Vielleicht hat das runde Objekt in seiner Hand etwas mit Licht zu tun, wie eine Glühbirne. *(Geste und Pause um 22: 15 Uhr.)*

Hast du einen Test für mich, Joseph?

"Ja."

(Ich gab Jane den Umschlag. Sie nahm ihn, ohne ihre Augen zu öffnen, saß dann ruhig und hielt ihn in beiden Händen. Ihre Pause war kurz.)

Gib uns nochmals einen Moment.

Dr. Instream sollte, wenn möglich, die Informationen über eure privaten Tests lesen, denn es ist bei gewissen Gelegenheiten möglich, dass einiges vom Instream

Material sozusagen durchfließen kann. Das könnte zu gewissen Zeiten eine Möglichkeit sein.

Das sind Eindrücke.

Die Farbe Lila. *(Pause.)* Etwas eher Neutrales, statt von einer intimen persönlichen Art. Etwas teilweise Leeres, Punkte, eine Aufreihung von etwas, von scheinbar schattenhafter Form. Aber senkrecht und vielleicht kegelförmig.

Kein Foto. Eine Art Beschriftung *(Pause)* und Zeichnung. Josephs Anfangsbuchstaben haben damit zu tun, aber es ist kein Objekt, mit dem er persönlich stark verbunden ist; obwohl es eine Brieftaschen-Verbindung gibt, bezweifle ich es.

Vielleicht indirekt etwas mit Nachbarn. Hauptsächlich Zeichnungen, aber mit leeren Teilen und eher Originale statt genaue Duplikate. *(Pause)*. Eine zaunähnliche Form.

Ich schlage eure Pause vor.

(Pause um 22:24 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Ihre Augen blieben geschlossen, ihre Stimme ruhig. Sie sagte, dass sie sich direkt nach der Durchgabe von Dr. Instreams Material müde gefühlt habe. Sie realisierte, dass sie müde war, als sie sich fragen hörte, ob ich einen Test für sie hätte. Als ich fragte, ob es für sie möglich sei, ihre Meinung zu ändern und unter solchen Umständen einen Test zu verschieben, sagte sie, sie wisse es nicht. Jane betrachtet den heutigen Umschlagtest als größtenteils gescheitert.)

(Siehe die Skizze des Testfotos auf Seite 301. Jane hatte den Eindruck, die Testinformationen enthielten nur ein paar wenige korrekte Eindrücke. Sie sagte, die Farbe Lila könnte sich auf die Backsteinfassade im Hintergrund beziehen. Jane erinnerte sich sehr gut daran, obwohl das Foto vor einigen Jahren gemacht wurde. Unser Hund sitzt vor dem Haus von Janes Tante im New Yorker Stadtteil Bronx. Jane sagt, sie erinnere sich gut an die spezielle blaue und rote Tönung der Backsteine. Ich sah das Haus vor einigen Jahren, habe aber keine bewusste Erinnerung an die Farbe der Backsteine.)

(Das Foto weist auch senkrechte Linien auf und die Form des Hundes kann als kegelförmig betrachtet werden. Unser Hund betraf uns jedoch sicher persönlich, das Testobjekt ist ein Foto, meine Anfangsbuchstaben sind nicht direkt damit verbunden, das heißt, sind nicht sichtbar, und so weit wir wissen, gibt es keine Brieftaschen--Verbindung mit dem Foto etc. Daher erscheint das meiste des restlichen Materials als gegensätzliche oder als verkehrte Eindrücke.)

(Jane fuhr mit geschlossenen Augen und ruhiger Stimme um 22:29 Uhr weiter.)

Wir werden unsere Sitzung bald beenden.

Nun zu unserem eigenen Test heute Abend: Ruburt sollte in diesem Stadium nicht an unseren eigenen Testresultaten arbeiten, wie er das getan hat. Er hat sich zu sehr darauf konzentriert, unsere Tests zu bewerten.

Er hat während mehrerer Stunden täglich daran gearbeitet. Das ist nicht seine Aufgabe und das wirkt sich gegen unsere Resultate aus. Seine **Aufgabe ist es, so spontan wie möglich zu bleiben.** Sein Versuch, die bis jetzt erhaltenen Testresultate tabellarisieren zu wollen, wird unsere Resultate nur behindern. Er sollte in keiner Weise so etwas unternehmen.

Ich kann das nicht stark genug wiederholen. Er sollte die Tests völlig aus seinem Kopf verbannen. Die Tests haben ihn während der Sitzungen nicht groß gestört, außer dass er zu Beginn natürlich etwas nervös war und wir sind alles in allem gut genug vorangekommen. Aber in diesem Stadium sollte er das Bewerten und alles weitere einfach nur dir überlassen. Natürlich kann er Vorschläge machen, wenn er die Sitzungen liest, aber da ist alles.

Ich werde darüber in unserer nächsten Sitzung kurz noch mehr zu sagen haben.

(Während der letzten beiden Tage hat Jane versucht, ein System auszuarbeiten, bei dem die Testresultate, die Treffer und die Fehler, auf einen Blick ersichtlich sein sollten, anstelle meiner eher ausschweifenden subjektiven Beschreibungen.

(Sie hatte ein Zwei-Kolonnen-System ausgearbeitet, das uns ziemlich gut erschien, aber keiner von uns hatte damit gerechnet, dass die intensive, damit verbundene Anstrengung dem Ganzen abträglich sein könnte. Da Janes Idee bedeuten würde, das Material zweimal wöchentlich in dieser Form aufzulisten und sie daher viel Arbeit damit hätte, entschieden wir uns, diese Idee zumindest für den Moment zu vergessen.

(Ich hatte vorgehabt, Seth am Ende der Sitzung ein paar Fragen zu stellen. Ich realisierte nun, dass Jane müde war, wollte aber sehen, was sich entwickelte. In Bezug auf Material über meine erste Frage siehe meine Notizen über Lorraine Shafer, York Beach, und Dr. Instream auf Seite 294 vor der 193. Sitzung.

("Willst du ein paar Worte über Lorraine Shafer sagen, die in der gleichen Augustwoche in York Beach war wie Dr. Instream? Gibt es überhaupt eine Beziehung zwischen diesen beiden Besuchen?")

Eine schwache. Marleno wusste von eurem Erlebnis in York Beach und aufgrund der Umstände in ihrem eigenen Leben besuchte sie das Gebiet. Die emotionale Verbindung mit den Sitzungen hatte jedoch ziemlich viel mit ihrem speziellen Besuch in York Beach zu tun und es gab von ihrer Seite her ein unterbewusstes Wissen, dass Dr. Instream auch dort gewesen war. Ich habe euch gesagt, dass **Telepathie ständig in Funktion ist und starke emotionale Bindungen hat** und das sollte daher keine Überraschung sein.

(Siehe die 9., 15., 17., 69. und 80. Sitzung für Material über unsere York Beach-Erlebnisse. Ich glaube, dass Seth sich hier auf die drei erstgenannten Sitzungen bezieht. Diese handeln von Ereignissen, bei denen Jane und ich im August 1963 in York Beach involviert waren, mehrere Monate vor Beginn dieser Sitzungen.

(Marleno ist Lorraine Shafers Wesenheitsname.

("Warum ist unser Kater Willy in der letzten Zeit so oft krank gewesen?")

Ich schlage vor, dass wir mit dieser Frage bis zur nächsten Sitzung warten, da Ruburt heute Abend aufgrund seiner Konzentration auf die erwähnte Arbeit müde ist. Es ist nichts Ernsthaftes, sonst würde ich es auf jeden Fall heute Abend besprechen, weil du danach gefragt hast. Ich werde es ausdrücklich in der nächsten Sitzung beantworten.

Meine herzlichsten Grüße an euch beide.

("Gute Nacht, Seth.

(Ende der Sitzung um 22:40 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Ihre Augen blieben geschlossen, ihre Stimme ruhig. Ihr Tempo war während des größten Teils der Sitzung gut gewesen.

(Ich hatte vorgehabt, noch eine weitere Frage in Bezug auf den Ursprung des Materials zu stellen, das Jane über die Umschlagtests durchgab. So vieles davon schien in so umgekehrter oder gegenteiliger Natur zum Testobjekt zu stehen, dass es in ein Muster zu passen schien.

(Wir waren froh zu hören, dass die Beschwerden unseres Katers nichts Ernstes waren. Willy war in den vergangenen Woche oft krank gewesen. Wir waren etwas verwirrt darüber, da gemäß Seth die Besitzer eines Haustieres durch ihre eigene psychische Energie sehr viel zur Gesundheit ihres Tieres beitragen. Da wir Willy sehr gern haben, dachten wir, wir hätten eigentlich vor seinen Krankheitsanfällen angemessen zu seiner Gesundheit beigetragen.)

SITZUNG 195

4. OKTOBER 1965, 21:00 UHR, MONTAG, WIE GEPLANT

Durch emotionale Reaktionen hervorgerufene elektromagnetische Kräfte; emotionale Systeme im Schlafzustand; Verbindungen zwischen Träumenden und Ereignissen gleicher Art

(Heute Nachmittag rief Jane ihren Verleger, Frederick Fell, an und freute sich zu hören, dass er ihr ASW-Buch sehr gut fand. Es ist nun alles für die Herausgabe im nächsten April vorbereitet. Jane war auch gespannt darauf, Mr. Fells Stimme zu hören um zu erfahren, welche Eindrücke sie aufnehmen würde.

(Ich hatte für die heutige Sitzung keinen Umschlagtest vorbereitet. Nicht nur aufgrund der dürftigen Resultate des letzten Tests in der 194. Sitzung, sondern auch um die ständige Testdiät etwas zu variieren. Ich dachte, Jane würde sich unter Druck fühlen, wenn wir nicht hie und da eine Pause einschalteten. Ich erwarte jedoch, dass die Informationen über Dr. Instream wie üblich durchkommen.

(Lorraine Shafer war als Zeugin der Sitzung anwesend. Sie war auch in der 193. Sitzung dabei gewesen. Die Sitzung wurde in unserem Vorderzimmer abgehalten und nicht unterbrochen. Jane sprach sitzend und mit geschlossenen Augen. Ihre Stimme war die meiste Zeit ruhig. Sie begann ziemlich langsam, wurde dann aber schneller.)

Guten Abend.

("Guten Abend, Seth.")

Ich freue mich, dass Ruburts Stimmung sich etwas aufgeheitert hat. Ich sagte ihm, dass sich die ganze Sache zu seinem Vorteil entwickeln würde, aber wie immer ist Geduld nicht eine seiner Tugenden.

(Die letzten Sitzungen, in denen sich Seth mit Janes ASW-Buch befasste, waren die 178. und die 180. In beiden, wie auch in vielen anderen, sagte er, dass das Buch finanziell und auch sonst ein Erfolg sein würde. Alle diese Bemerkungen in Bezug auf den Verkauf von Janes schriftstellerischen Arbeiten haben sich als wahr erwiesen. Seth erwähnte den Verkauf des ASW-Buches unter dieser Bezeichnung zuerst in der 92. Sitzung. Siehe Band 3.)

Nun. Zuerst einmal meine Grüße an Marleno. Sie ist immer willkommen. Es gibt ihrerseits eine Blockade in Bezug auf unsere Sitzungen, die etwa so funktioniert wie manchmal Ruburts Ego. Dies wird durch eine innere Beflissenheit, an die rechtmäßige Natur meiner Existenz glauben zu wollen, obwohl dies ein schlechtes Wort ist, verursacht; eine Beflissenheit, die jedoch manchmal so verzweifelt ist, wenn ihr mir diesen Ausdruck vergeben wollt, und so aus ganzem Herzen kommt, dass dadurch oft automatische Barrieren von Seiten anderer Teile der Persönlichkeit errichtet werden.

Wenn sie die tatsächliche Gültigkeit der Sitzungen akzeptierte, würde sie sich verpflichtet fühlen, auf das Ganze einzugehen. Sie fühlt es allzu tief und deshalb schreckt sie manchmal zurück, manchmal aber auch nicht. Das macht es schwierig für mich, sie direkt anzusprechen, denn es ist für mich dann nicht einfach, in ihre Hintergründe hineinzublicken. Ich sage dies, Marleno, weil ich in der Tat viel hilfsbereiter sein würde, als ich es mit dem Jesuiten und der Katzenfreundin zu sein versucht habe. Aber bis jetzt, auch wenn du interessiert bist, hast du mir nicht ganz erlaubt, auf einfache Art auf deinen Hintergrund einzugehen.

(Jane lächelte, als sie das sagte. Mit dem Jesuiten und der Katzenfreundin meinte Seth natürlich Bill und Peggy Gallagher, die an einigen Sitzungen dabei gewesen waren. Jane und ich hatten bald einmal gemerkt, dass Seth sich nicht auf Lorraine bezog, auch wenn sie als Zeugin dabei war und wir haben über die entsprechenden Gründe diskutiert. Andererseits hatten wir eine große Menge an Informationen über die Gallaghers erhalten und Jane war sich betreffend der beiden irgendwie besserer "Kontakte" bewusst. Wir dachten, dass Seth früher oder später zu Lorraine sprechen würde, während Lorraine zu den Sitzungen kam.)

Ich rede von diesen Dingen, weil ich vorhatte, persönlich mit dir zu sprechen und auch, weil sie, wie du sehen wirst, sehr gut zu einigen unserer eigenen Diskussionspunkte passen. Denn es sind emotionale Kontakte, mit denen wir arbeiten, und wenn du den Kontakt von deiner Seite her blockierst, musst du wissen, dass ich mir nicht anmaßen würde, ihn zu durchbrechen. Mein eigener Ehrenkodex würde das nicht erlauben.

Ich glaube, dass dir diese Sitzungen generell geholfen haben. Die bloße Tatsache ihrer Existenz war von Vorteil für dich, obwohl du es vielleicht nicht weißt, und das habe ich schon vorher angedeutet. Du wünschst dir viele Antworten von mir und ich habe immer den Sog deiner Fragen gespürt. Gleichzeitig hast du jedoch deine Blockaden aufgebaut; du hast zwar keine Angst vor den Antworten, aber du hast grundsätzlich Angst davor, dass sie in dieser Art gegeben werden können.

Bewusst denkst du vielleicht anders. Aber sieh mal, du wünschst dir das so sehr, dass die bloße Kraft deines eigenen Wünschens dich unter diesen Umständen abschreckt.

(Jane hatte ruhig, aber ziemlich schnell gesprochen, mit geschlossenen Augen. Lorraine, die in Kurzschrift Notizen machte, saß recht nahe. Nun wandte sich Jane, immer noch mit geschlossenen Augen, zu Lorraine und ihre Stimme dröhnte für einen kurzen Moment. Ich gebe zu, dass ich einen Satz machte. Ich hatte aber keine Zeit, Lorraines Reaktion zu beobachten.)

Ich erschrecke dich jetzt nicht, nicht wahr? Ich bin in der Tat so friedlich wie eine müde alte Taube mit etwas angeschlagenen Flügeln und einem zahm gewordenen Schnabel. Das heißt nicht, dass du mit der Zeit diese bestimmte Barriere nicht selbst niederreißen kannst.

Sie kann merkwürdigerweise ganz leicht niedergerissen werden, wenn du mich nicht als etwas Okkultes oder Geheimnisvolles betrachtest, sondern einfach nur als eine Persönlichkeit, die sich mit einem Unternehmen befasst, das die Wissenschaft bald einmal als eine der vielen Tatsachen der Existenz akzeptieren wird, von denen sie bis jetzt nur wenig gewusst hat.

Nun, allgemein gesagt, setzen solche emotionalen Reaktionen elektromagnetische Kräfte in Gang. Diese Kräfte formen größtenteils Grenzen, innerhalb derer sich ein allgemeines oder verallgemeinertes Feld oder System befindet, auf welches das Individuum reagiert. Die emotionale Blockierung errichtet jedoch Barrieren, deren Hauptzweck es ist, das Individuum vor allem zu bewahren, das allgemein als unsicher oder bedrohlich oder einfach nur als unangenehm betrachtet werden könnte.

Es ist nicht nur eine einfache Frage im Sinne von "Einstellung reguliert Verhalten." Was nicht verstanden wird ist, dass emotionale Einstellungen, bewusst oder unterbewusst, eine elektromagnetische Realität haben, die sehr wirkungsvoll agiert, entweder als ein offenes System, das neue Stimuli anzieht, oder als eine geschlossene elektrische Kraft, die aufgeladen ist.

Ihr könnt nun eure erste Pause machen und wir werden dann diese emotionalen Systeme in Bezug auf die Persönlichkeit im Traumzustand betrachten.

(Pause um 21:22 Uhr. Jane war in der für den ersten Durchgabeteil üblichen Trance. Ihre Stimme war meistens gleichmäßig gewesen, ihr Tempo gegen Ende ziemlich schnell. Ein Anflug ihres speziellen irischen Akzentes war zu hören gewesen und wie üblich, wenn dieser Akzent erschien, wurde auch ihre Stimme etwas kräftiger.

(Die Sitzungen 120 bis 127 beschäftigen sich ausführlich mit dem elektromagnetischen Feld und den damit verbundenen Phänomenen. Siehe Band 3.

(Eine der Fragen, die Lorraine in der Pause in Bezug auf Seths Bemerkung ihr helfen zu wollen stellte, bestand darin, ob Seth ihr durch Jane oder durch sie, Lorraine direkt, helfen würde.

(Janes Stimme war ein wenig tiefer und stärker, als sie wieder zu sprechen begann. Ihre Augen waren wieder geschlossen. ihr Tempo schnell, ihr Akzent ziemlich gut erkennbar. Weiter um 21:35 Uhr.)

Zuerst einmal sprach ich im Sinne von Hilfe durch Ruburt. Aus vielen Gründen, die zu zahlreich sind um heute Abend auf sie eingehen zu können, werde ich nur durch ihn arbeiten, denn ich habe mit ihm länger als er weiß gearbeitet.

Es sind viele Vorbereitungen notwendig für eine solche Arbeit. Verschiedene Arten von Bedingungen müssen genau erfüllt werden - zwischen jenen, die so wie ich selbst sind und jenen, durch die wir sprechen. Nicht nur allgemeine Bedingungen, sondern persönliche Bedingungen. Ich meinte ganz einfach, dass du dich in den Sitzungen oft allzu sehr verschlossen hast, weil du nicht faltig warst, emotional offen zu sein. Es war nicht so, das ich dich durch Ruburt nicht hätte erreichen und einige deiner Fragen hätte beantworten können. In vielen Fällen ging es einfach nur darum, dass dir die Antworten unter diesen Umständen nichts gebracht hätten.

Nun, diese gleichen emotionalen Systeme wirken unter allen Bedingungen und sie regulieren die Art der Erfahrungen, für die ein Individuum empfänglich oder offen ist und sie schließen jene Erfahrungen von seinem Bewusstsein aus, die es bereits entschieden hat, nicht zu akzeptieren. Nochmals: Die emotionalen Einstellungen haben ihre eigene elektromagnetische Realität. Dieses Feld oder System wird daher gewisse Erfahrungen anziehen, andere ausschließen, anderen erlauben, nur so nahe und nicht näher zu kommen, wie es der Fall bei Marleno und unseren Sitzungen ist.

Nun, diese gleiche Art von emotionalem System wirkt sowohl im Schlafzustand wie auch im Wachzustand, obwohl es Unterschiede gibt, insofern als die Persönlichkeit im Traumzustand größere Freiräume gestattet. Aber sogar im Schlafzustand, was offensichtlich sein sollte, akzeptiert und zieht das Individuum gewisse Erfahrungen an und blockiert andere. Ihr wisst, dass Telepathie und Hellsehen im Traumzustand sehr frei agieren. Die Natur solcher Erfahrungen hängt jedoch sehr stark vom bestimmten emotionalen System ab, das für die jeweilige Persönlichkeit typisch ist.

Träumer "A" nimmt zum Beispiel telepathisch einen kleinen, aber bestimmten Teil des Traums von Träumer "B" auf. Träumer "A" muss nicht unbedingt eine emotionale Verbindung mit Träumer "B" haben. Es wird jedoch zumindest eine emotionale Verbindung zwischen dem Ereignis innerhalb des Traums von Träumer "B" geben, das eine große Bedeutung für den Träumer "A" hat. Ein Mensch kann von einem Kindheitserlebnis träumen, bei dem er von einem Hund gebissen wurde. Ein anderer Mensch, der auch von einem Hund gebissen wurde, kann dann zum Beispiel den ursprünglichen Traum aufnehmen. Nicht weil er unbedingt mit dem Träumer verbunden ist, sondern weil ihn die Erfahrung emotional betrifft und er daher diesen Traum anzieht.

Bestimmte elektromagnetische Aktionen werden daher zwischen den beiden Träumern stattfinden, und es kann ein Überschwappen von Informationen oder Trauminformationen erfolgen, bevor der Kreis geschlossen wird. Ihr müsst realisieren, dass ich hier nicht symbolisch spreche. Ich spreche in einem sehr realen Sinne. Die elektromagnetischen Systeme existieren in der Tat und wenn sie offen sind, können telepathische Kommunikationen hindurch reisen.

Das Gleiche trifft auch auf Hellsehen zu, oder um präziser sein, auf Voraussehen, obwohl wir es hier noch mit etwas anderem zu tun haben. Ich habe erklärt, wie Traumbilder aufgebaut sind. Ihr realisiert, dass sie auch eine elektromagnetische Realität haben und dass es daher keine Probleme bei ihrer Übermittlung von einem Träumer zu anderen gibt.

Alle diese Realitätssysteme, von denen wir gesprochen haben, sind eng miteinander verbunden. Jeder Gedanke hat das gleiche elektrische Potenzial. Gedanken wer-

den oft durch eine ganz **einfache Umwandlung in Träume** übersetzt. Es gibt in der Tat grundsätzlich wenig Unterschiede zwischen physischen Bildern und Traumbildern und Erscheinungen und nur sehr wenig Unterschiede zwischen ihnen und Gedanken und Gefühlen.

Ich behalte unseren 22:00 Uhr Termin im Auge und schlage eine kurze Pause vor. Ich verlasse mich nun übrigens auf dich, Joseph, um das Volumen der Stimme unter Kontrolle zu behalten. Warte nicht, bis sie zu laut wird. Verfolge die Tendenzen, dann können wir sie besser kontrollieren.

("In Ordnung.")

(Pause um 21:55 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Ihre Augen waren geschlossen geblieben, ihr Tempo gut. Ich hatte in der Tat das Volumen ihrer Stimme beobachtet, denn mehrere Male hatte ich eine Tendenz der Volumenverstärkung bemerkt. Manchmal war ich kurz davor, Seth um Vorsicht zu bitten, aber die Stimme beruhigte sich jedes Mal von selbst.

(Janes Stimme war manchmal auf einer etwas tieferen Ebene als sonst, sogar wenn sie leise war und das war etwas ungewöhnlich, weil die tiefere Stimme normalerweise auch stärker wird. Siehe die 191. Sitzung für Seths Erklärung, warum die Stimme manchmal soviel stärker wird.

(Ich kann auch anfügen, dass wir vor kurzem von anderen Leuten erfahren haben, dass sie Seths laute Stimme während der ungeplanten 190. Sitzung gehört hatten. Das war eine Sitzung, bei der John Bradley anwesend gewesen war. Zur Erinnerung: Ein junges Paar vom Haus gegenüber hörte Seth und kam vorbei um zu sehen, ob irgend-etwas nicht in Ordnung sei. Vor einigen Tagen erfuhren Jane und ich, dass auch noch andere Leute in unserem Haus die Stimme gehört hatten und ziemlich neugierig waren.

(Janes Tempo war etwas langsamer, als sie wieder zu sprechen begann. Ihre Augen waren geschlossen, ihre Stimme ruhiger und sie machte einige Pausen. Sie saß mit gesenktem Kopf und mit einer Hand vor ihrem Gesicht. Weiter um 22:05 Uhr.)

Lass uns bitte einen Moment (Pause.)

Ein Schlafzimmer. Das sind die Eindrücke für Dr. Instream. Das Schlafzimmer ist ordentlicher als sein Büro.

Er sitzt mit geschlossenen Augen da. Sein Kopf wird in etwas Ovale gespiegelt. *(Pause.)* Es gibt ein Stück Teppichboden oder einen kleinen Teppich und ein kleines schwarzes Buch. Er könnte gerade Selbsthypnose anwenden.

Es gibt Stimmen aus einem anderen Raum. Ob sie mechanisch produziert werden oder nicht, weiß ich nicht.

(Jane machte nun, um 22:09 Uhr, eine lange Pause.)

Es gibt eine Menge Papier in einer Schublade, das jedoch nicht sichtbar ist. Er hat uns bis fast zuletzt vergessen. Er legt sich hin. *(Pause um 22:10 Uhr)*. Er scheint in einem Trancezustand zu sein, aber ob er absichtlich hervorgerufen wurde oder nicht, weiß ich nicht.

Er denkt an einen Ring und an die Schale einer Frucht. Er hatte heute um 15 :00 Uhr einen Telefonanruf von einem Kollegen, der mit etwas zu tun hatte, das in einem Brief diskutiert worden war; ich bin jedoch nicht sicher, ob der Brief an das oder vom Individuum am anderen Ende des Telefons geschrieben wurde.

Die Unterhaltung kann mit einem Brief zu tun gehabt haben, der an jemand anderen gerichtet war. Meine einzigen anderen Eindrücke betreffen ein Gerüst und ein Experiment.

(Pause um 22: 14 Uhr.)

Nun. Ruburt war wegen des Scheiterns unseres letzten Tests verärgert. Wenn du heute Abend einen Test für uns hast, werden wir trotzdem tun, was wir können, denn

es ist nicht besonders gut für ihn, sich aus Angst zurückzuhalten. Die Tests werden das gesamthaft sowieso für sich selbst erledigen. Wir werden zu viele Erfolge haben, um uns noch Sorgen darüber machen zu müssen. Wenn du also einen Test für uns hast, werden wir sehen, was wir tun können.

("Ich habe keinen.")

Dann danke ich dir für deine Rücksichtnahme auf Ruburt. Die Tatsache, dass er willig genug war um mir zu erlauben, einen Test zu verlangen, ist jedoch ein Punkt zu unseren Gunsten.

("Ich nahm an, dass es gut wäre, die Routine ein wenig zu ändern.")

Das ist völlig richtig. Wir werden etwas anderes versuchen. Eine Situation ereignete sich, als Marleno um die 15 war, die viel mit ihren späteren Entscheidungen und Handlungen zu tun hatte. Ihre Mutter hatte teilweise damit zu tun, aber eher in der Folge. Sie leitete die Situation nicht ein.

(Seths obige Bemerkung, etwas anderes zu versuchen, überraschte mich etwas. Was ich hier sage, ist rein subjektiv, denn ich schrieb es nicht auf, als es stattfand. Heute Nachmittag, als ich arbeitete, hatte ich den ziemlich klaren Gedanken, dass Lorraine heute Abend an der Sitzung teilnehmen würde.

(Das ist an sich selbst ziemlich ungewöhnlich, da sie bereits bei der 193. Sitzung in der letzten Woche anwesend war. Bis jetzt war Lorraine nie so kurz nacheinander bei Sitzungen dabei gewesen. Ich hatte dann den zusätzlichen Gedanken, dass Seth, nachdem ich keinen Umschlagtest vorbereitet hatte, vorschlagen würde, etwas anderes zu versuchen.)

Wir wollen einfach mal schauen, was wir trotz dieser aufgerichteten Barrieren erreichen können, ohne zu versuchen, sie von uns aus zu manipulieren.

Das Wort Ahorn kommt mir in den Sinn. Ich weiß nicht, worauf es sich bezieht... Eine Adresse, ich weiß es nicht. Ich glaube, eine andere Person war mit dem Ereignis verbunden und dass es am späteren Nachmittag oder am Abend stattfand. Vielleicht im Winter oder im Herbst.

Nun nehme ich das Wort Whisky auf, in Bezug auf einen späteren Zeitpunkt und auf eine andere Situation, verbunden mit einem Mann und einer späten Stunde und einer Wohnung, mit einer Eingangstür direkt in der Mitte des vorderen Zimmers, mit einer offenen, im Dunkeln liegenden Veranda und auf der Rückseite liegenden Schlafzimmern mit Kindern. Aber sie schlafen nicht alle und eines davon hört die Auseinandersetzungen.

Ich habe den Eindruck der Zahl 46. Ob dies eine Altersangabe oder ein Datum ist oder nur eine Zahl, weiß ich nicht mit Sicherheit. Ich erhalte nur die Zahl.

Ich schlage nun eine Pause vor. Ich werde jedoch unter keinen Umständen versuchen weiter zu bohren, wenn ich auf deutliche Widerstände treffe.

Ein anderes Kind kann mit der 15-Jahr-Situation verbunden sein.

(Pause um 22:24 Uhr. Seth habe sie während der Durchgabe "wirklich weit außen vorgelassen", sagte Jane. Ihre Augen waren geschlossen geblieben, ihre Stimme manchmal stärker, ihr Tempo gut.

(Eine Unterhaltung fand nun in Bezug auf die obigen Informationen statt, die zu schnell und zu detailliert für mich gewesen waren um sie wörtlich aufzunehmen. Lorraine war überrascht und brauchte einige Zeit um nachzudenken und um sich zu erinnern. Zuerst erinnerte sie sich bezüglich ihres 15-jährigen Selbst an nichts. Dann begann sie, sich an Stücke und Teile von Ereignissen zu erinnern, die, wie sie annahm, in das Muster passen könnten, das Seth mit den übrigen Informationen durchgegeben hatte. Jane sagte, sie habe das Gefühl, dass sich die Informationen über Lorraine auf den Süden beziehen würden, obwohl Seth das nicht gesagt hatte. Lorraine stimmte dem zu und sagte, falls es sich um die von ihr gedachten Ereignisse handelte, sich das

Ganze in Asheville, North Carolina, abgespielt habe. Jane nahm auch Bilder von Blättern in Bezug auf eine Veranda im ersten Stockwerk auf

(Lorraine sagte, sie habe damals drei Kinder gehabt und dass sie in den hinteren Zimmern des Mehrfamilienhauses in Asheville, North Carolina, schliefen. Sie war sich nicht sicher, ob die Haustüre genau in der Mitte des Vorderzimmers war. Sie sagte, dies könnte eine Täuschung sein. Wenn man das Haus von außen anschaute, würde man eine einzelne Türe auf der Vorderseite sehen, in der Mitte des Hauses, dies sei aber eine Türe in einen Flur, in dem sich auf beiden Seiten Wohnungen befänden und die somit nicht in der Mitte eines Vorderzimmers sein könnte.

(Die Zahl 46 bedeutete Lorraine im Moment nichts Besonderes und ich fragte sie, ob sie vielleicht als die erste Woche im April gedeutet werden könnte. Lorraine sagte, dass das Ereignis in Asheville, an das sie denke, im Frühling stattgefunden habe.

(Jane erinnerte sich nur vage an das, was sie gesagt hatte. Sie sagte, Seth habe nicht darauf beharrt, die Informationen zu erhalten und Lorraine stimmte dem zu. Jane fuhr, wieder mit geschlossenen Augen, ziemlich schnell und mit einer durchschnittlichen Stimme um 22:34 Uhr weiter.

Wir werden unsere Sitzung in Kürze beenden.

Die Situation, auf die ich mich beziehe, fand im Süden statt.

Mit allem gebührenden Respekt für Ruburt - er hatte in einer Beziehung Recht und lag in einer anderen falsch. Die Veranda beim vorderen Zimmer war beschattet. Er nahm die Bilder von Blättern korrekt auf. Es handelte sich jedoch nicht um das erste Stockwerk. Die Türe war in der Mitte. Vielleicht war mein Gesichtspunkt nicht präzise genug, aber ich habe den Eindruck einer Tür, genau im Zentrum, die nach außen führt. Und ich arbeite hier trotz der unwillentlichen Blockierungen, die errichtet wurden. Ich sehe etwas Gelbes und etwas Rosafarbenes und sich erhebende Stimmen und etwas Zerbrochenes. Das ist, von mir aus gesehen, ein emotionaler Bruch.

Ich gebe meine Eindrücke, so wie ich sie erhalte, manchmal mit Verbindungen, manchmal stehen die Eindrücke für sich allein. Ein Briefkasten. Schwarz. Ein Hintereingang. Etwas, das mit einer Party zu tun hat, und ein Kind, das zuhört, ein Junge.

Nun habe ich das Gefühl einer Beerdigung, obwohl das symbolisch sein kann. Aber es gibt eine Verbindung mit einem Wagen, vielleicht einem schwarzen Wagen. Das könnte den Beerdigungseindruck erklären. Ein gestörter Nachmittag und eine Auseinandersetzung und wiederum der starke Eindruck eines Bruches.

Ich glaube, der Bruch war emotionaler Natur und doch verbinde ich ihn auch mit dem Geräusch von Glas, ob der Mann nun viel getrunken hat oder nicht; dies könnte die Gläser erklären, die ich hier in starker Verbindung spüre.

Ihr könnt alle eine Pause machen oder wir werden die Sitzung beenden.

("Ich nehme an, wir beenden sie dann.")

Dann wünschen wir euch allen einen schönen, guten Abend. Meine besten Grüße an euch alle. Alles in allem haben wir es gut gemacht und ich freue mich darüber.

("Gute Nacht, Seth.")

(Ende der Sitzung um 22:43 Uhr. Jane war wieder in guter Trance, wie auch während der letzten Durchgabe. Ihre Augen waren geschlossen geblieben, ihr Tempo gut, ihre Stimme durchschnittlich.

(Lorraine glaubte, das Datum des Ereignisses, an das sie dachte, könnte im April gewesen sein, wahrscheinlich im Jahre 1944 in Asheville, North Carolina. Es wäre eher im Frühling als im Winter oder Herbst gewesen. Sie sagte, ihre Familie habe im zweiten Stock statt im ersten gewohnt und sie stimmte nun mit Seths Beschreibung in Bezug auf die Eingangs- oder Verandatür überein. Seth erwähnte "etwas Gelbes und etwas Rosafarbiges". Lorraine sagt uns, die Wände der Wohnungen seien gelb gestrichen gewesen und die Möbel seien von jener altmodischen Art mit großen Rosende-

kors gewesen.

(Lorraine lebt von ihrem Mann getrennt. Seths Whisky-Verbindung stammt von der Tatsache, dass er zu jener Zeit in Asheville viel getrunken hatte; das einzige Mal, dass er dies tat. Es gab Auseinandersetzungen, sagte Lorraine. Falls ihr jüngstes Kind, ein Junge, zugehört hatte, wäre er ein Jahr alt gewesen. Lorraine erinnert sich an einen schwarzen Briefkasten. Die Wohnung hatte natürlich auch einen Hintereingang. Lorraine beschrieb uns auch eine Party.

(Es gab keinen schwarzen Wagen in Verbindung mit ihrem Aufenthalt in Asheville, sagte Lorraine. Aber sie besaß 1960 einen schwarzen Wagen, während sie in Elmira lebte, einige Jahre, bevor wir sie trafen. Das ist der einzige schwarze Wagen, den sie hatte oder mit dem sie nahe verbunden war. Sie besaß ihn nicht mehr, als wir sie vor einigen Monaten trafen.

(Diese Notizen sind meine Interpretation dessen, was über Seths Informationen gesagt wurde. Ich bat Lorraine, ihre eigenen Notizen für eine spätere Einfügung vorzubereiten. Sie hatte Kurzschrift-Aufzeichnungen der heutigen Sitzung gemacht.)

SITZUNG 196

6. OKTOBER 1965, 21:00 UHR, MITTWOCH, WIE GEPLANT

Elektromagnetische Systeme und Wetter; Telepathie zwischen Träumenden; ein spontanes Telepathie-Experiment von Jane, Rob, Peggy und Bill

(Für den Umschlagtest heute Abend wählte ich ein Fragment eines alten Möbeletiketts, das Jane und ich vor ein paar Wochen von der Rückseite einer Kommode abgeschält hatten. Siehe die obige Zeichnung. Ich fand das Etikett oder einen Teil davon heute Nachmittag in meinem Studio und entschied mich, es für den Test zu verwenden. Da es unauffällig zwischen anderen Dingen auf einem Regal lag, nahm ich an, dass Jane es nicht gesehen hatte. Sie bestätigte das später und sagte, sie habe gedacht, ich hätte es weggeworfen.

(Das Etikett war spröde und vom Alter braun verfärbt und auseinandergebrochen, als es entfernt wurde. Auf der Rückseite war nichts. Ich dachte, dass ein solch altes Objekt einige ziemlich interessante Eindrücke enthalten könnte. Die Kommode, auf der es befestigt war, war sehr altmodisch und stand während einiger Jahre in der Garage" unseres" Mehrfamilienhauses. Unser Vermieter hatte sie uns gegeben und wir reparierten und strichen sie neu.

(Zur Erinnerung: In der 194. Sitzung versprach uns Seth, die ziemlich häufigen Krankheitsanfälle unserer Katze in der 195. Sitzung zu besprechen. Da er dies jedoch nicht getan hatte, sagte ich es Jane vor Beginn der heutigen Sitzung. Jane sagte, sie habe auch daran gedacht. Um Unterbrüche zu vermeiden, benutzten wir das hintere Zimmer, obwohl Jane das größere, vordere Zimmer bevorzugt. Sie begann sitzend und mit geschlossenen Augen zu sprechen. Ihre Stimme war durchschnittlich laut, ihr Tempo ziemlich schnell, jedoch mit einigen Pausen.

Guten Abend.

("Guten Abend, Seth.")

Es ist sehr wichtig, dass die Realität dieser elektromagnetischen Systeme verstanden wird, weil sie bei der Konstruktion von physischen Bildern und von Traumbildern so wichtig sind und weil sie für die innere, unterhalb des Bewusstseins stattfindende Kommunikation verantwortlich sind.

Diese Systeme werden vom Wetter beeinflusst und beeinflussen auch selbst das Wetter. Hier besteht ein beständiges Ein- und Ausfließen. Der Traum, jeder Traum

passt genau in gewisse und bestimmte elektromagnetische Grenzen und trägt gleichzeitig dazu bei, das elektromagnetische Feld selbst zu formen.

Es gibt keine physische Materie ohne diese elektromagnetische Realität und es gibt keinen Gedanken, der nicht innerhalb dieser Realität existiert. Nochmals: Ich spreche hier nicht symbolisch, sondern sehr praktisch. Emotionen, die ihre eigene Realität innerhalb dieses Systems haben, beeinflussen physische Materie nicht indirekt, sondern verursachen spezifische elektromagnetische Veränderungen innerhalb des physischen Organismus.

Dieser und alle solchen Effekte stellen eine der grundsätzlichen Möglichkeiten dar, durch die eine Aktion eine andere Aktion dazu bringt, sich zu verändern. Diese bestimmten Felder wirken als Kanäle für innere Kommunikationen. Sie können sofort geformt werden und in andere Richtungen ausschweifen. Sie öffnen sich durch Anziehung. Diese Anziehung kann ursprünglich eine emotionale sein, aber das emotionale Gefühl hat seinen eigenen Elektromagnetismus und die Anziehung ist direkt proportional zur Stärke der Emotion selbst oder zur Aufladung, welche die Emotion in sich tragen kann.

Ich habe kurz erklärt, wie ein Träumender telepathisch in Verbindung mit dem Traum eines anderen Menschen sein kann. Nicht unbedingt, weil er sich des Menschen gewahr ist, denn in vielen Fällen ist er das nicht. Die telepathische Kommunikation entsteht als Resultat einer Anziehung, einer persönlichen emotionalen Aufladung von Seiten des zweiten Träumenden, die es ihm erlaubt, diese Kommunikationskanäle zu öffnen.

Jegliche Erfahrung, sei sie geistig oder physisch, trägt auch eine elektrische und magnetische Realität in sich, sodass die Erfahrung eines Individuums als eine Art elektrischer Code innerhalb der Zellen aufbewahrt wird. Auf einer unterbewussten Basis wird das Individuum zu anderen hingezogen, die ähnliche Erfahrungen haben wie es selbst. Es wird stärker von jenen verschiedenen Bereichsgrenzen angezogen, an die es selbst gewohnt ist.

Seine unbewussten Kommunikationen folgen ebenfalls diesem gleichen Muster. Dies schließt natürlich auch seine Träume ein. Es muss hier nochmals daran erinnert werden, dass Träume für ein Individuum auch im Wachzustand existieren, auch wenn es sich ihrer nicht gewahr ist. Sein Geist fährt mit dieser Aktivität fort, während das bewusste Selbst seiner täglichen Arbeit nachgeht.

Diese Träume werden vom bewussten Selbst nicht erkannt; aber sie gehen nicht unbemerkt am inneren Selbst vorbei, und daher existieren sie, und sie formen ihre eigenen elektromagnetischen Kanäle, zu denen - ändere das zu *durch die* - durch die der physische Körper selbst beeinflusst wird. Der physische Organismus wird durch alle Stimuli ständig verändert, ob das Ego sich der Stimuli bewusst ist oder nicht. Und es wird von den Stimuli beeinflusst, ob die Wissenschaft realisiert oder nicht, dass diese bestimmten Stimuli überhaupt existieren. Daher reagiert der physische Organismus auf diese dauernde unbewusste mentale Aktivität in Form von ständigen Traum-erfahrungen, ob das Individuum nun wach ist oder schläft. Alle diese Realitäten tragen zur Bildung der Persönlichkeit bei und solange sie nicht alle verstanden werden, wird die Persönlichkeit selbst ein Geheimnis bleiben.

Ihr könnt eure erste Pause machen, und ich habe die mir gestellte Frage über die Gesundheit eurer Katze nicht vergessen.

(Pause um 21:21 Uhr. Jane war in der für den ersten Durchgabeteil üblichen Trance. Ihre Augen waren geschlossen, ihre Stimme war durchschnittlich und ziemlich schnell gewesen, trotz einiger Pausen. Während des größten Teils der Durchgabe saß sie nach vorne gelehnt, mit leicht gesenktem Kopf und gefalteten Händen und mit den Ellenbogen auf ihren Knien. Das war mittlerweile zu einer charakteristischen

Stellung während der Sitzungen geworden; ich kann mich nicht erinnern, dass Jane diese Stellung außerhalb der Sitzungen einnimmt.

(Jane lehnte wieder nach vorne, als sie um 21: 30 Uhr mit der gleichen Stimme und mit geschlossenen Augen weiterfuhr.)

Nun. Wir werden kurz über die Gesundheit eurer Katze sprechen, und Dr. Instream kann diesen Abschnitt überspringen, wenn er das vorzieht.

Es gibt ein bestimmtes Futter, das ihm [Willy] nicht gut tut, obwohl er es seltsamerweise gern hat. Ruburt weiß um welches Futter es sich handelt, denn er hat es während einiger Zeit bereits vermutet.

Das Haustier spürte auch Ruburts eigenes Unwohlsein, als Ruburt sich Sorgen machte und das trug ebenfalls dazu bei. Die Katze ist allgemein gesund. Auch ihr seid zu diesem Zeitpunkt beide bei guter Gesundheit. Und du, Joseph, solltest dieses Jahr deiner Dezember-Trübsal entkommen und ich erwarte unbedingt, dass du das tust.

(Jane, als Seth, lächelte, als sie Dr. Instream erwähnte. Jane kennt das betreffende Katzenfutter, das eine Kombination von Leber und Fisch ist. Die oben erwähnten Sorgen beziehen sich auf Janes ASW-Buch; ihr Verleger nahm sich einige Zeit, bis er sie wissen ließ, dass er das Buch las und wie in der 195. Sitzung erwähnt, telefonierte ihm Jane schließlich, um das endgültige Okay für das Buch zu erhalten. Vor vielen Sitzungen, vielleicht vor über hundert oder so, sagte uns Seth, dass Haustiere die psychische Gesundheit und die Sorgen ihrer Besitzer widerspiegeln.)

(Vor vielen Sitzungen sagte mir Seth auch, dass meine Weihnachtstrübsal von etwas stamme, das mir vor vielen Jahren widerfahren war. Ich hätte das Ereignis vergessen, sagte er. Seth versprach mir, darauf einzugehen, aber wir wurden letztes Jahr durch andere Dinge abgelenkt. Ich werde diesen Herbst einen Versuch machen, die ganze Angelegenheit vor Dezember aufzuklären.)

Ruburt wird sehen, dass sich seine eigene Arbeit nun verbessern wird. In der Tat hat die Verbesserung schon begonnen. Er brauchte einfach nur eine Erholung, kreativ ausgedrückt, und der Wechsel der Jahreszeiten wird ihm Aufschwung geben.

Um auf unsere vorherige Diskussion zurückzukommen, möchte ich nochmals klar machen, dass Traumbilder keine Pseudorealitäten sind. Sie existieren als Tatsache, aber in einer von der physikalischen Realität verschiedenen Dimension. Nochmals: Niemand würde die Realität einer psychischen Erfahrung verleugnen, wenn sie von der wachen Persönlichkeit erlebt wird. Aber auch eine solche Erfahrung hat nicht jene physikalische Realität wie sie ein bestimmtes physisches Objekt hat.

Es muss jedoch betont werden, dass Traumerfahrungen eine andauerndere und lebendigere Wirkung auf die Persönlichkeit haben können als viele so genannte physische Erfahrungen, denn die Traumerfahrungen werden kaum je so abgeblockt wie Wacherfahrungen abgeblockt werden. Die Suggestion, die ebenfalls innerhalb eines Traumzustands erfolgt, wirkt sogar noch stärker auf die Gesamtpersönlichkeit als jegliche Suggestion unter normalen Bedingungen wirken kann. Und Träume enthalten wirklich Suggestionen, auf die von der Persönlichkeit nicht nur auf einer unterbewussten und psychologischen Basis reagiert wird, sondern sie beeinflussen das ganze System.

Traumerfahrungen verändern oft, sehr oft, den Lauf menschlicher Ereignisse. Nochmals: Das geschieht durch die Arbeit elektromagnetischer Systeme. Es gibt eine eindeutige Verbindung zwischen dieser ständigen, vom unbewussten Selbst durchgeführten Traumaktivität und zwischen dem, was ihr Inspiration oder kreative Aktivität nennt.

Diese scheinbaren Inspirationen aus dem Nichts kommen ganz klar von irgendwoher und dieses Irgendwoher ist jene innere träumende Eigenschaft, die eine Notwendigkeit für jedes Bewusstsein, menschlich oder nicht-menschlich, ist. Hier benutze ich

das Wort Bewusstsein um alle Organismen mit Bewusstheit einzuschließen. Diese Traumaktivität scheint vom bewussten Zustand selbst abgetrennt zu sein und sie war schon vor dem bewussten Zustand innerhalb eures physikalischen Systems vorhanden. Sie kann nicht abgestellt werden und hört nicht auf. Sie wird in der Regel nur bemerkt, wenn die bewussten Teile der Persönlichkeit von ihren physischen Stimulationen zu einem beträchtlichen Grad abgetrennt werden.

Diese Traumaktivitäten haben eine pulsierende Eigenschaft, die mit dem Pulsieren des Herzschlags verglichen werden könnte, und sie sind genau so überlebensnotwendig für das menschliche System. Es wird auf dieser Ebene soviel telepathische Kommunikation aufgenommen, dass die Individualität nicht mehr so ausgeprägt ist. Trotzdem existiert hier jedoch Individualität, aber es braucht ein starkes organisierendes System mit erstaunlicher Unterscheidungskraft, um mit solchen Informationen umzugehen; und es braucht eine menschliche Persönlichkeit, die fest auf ihrer eigenen Identität besteht, während sie, auf dieser anderen, träumenden Ebene, offen für so viele Kommunikationen ist, die nicht ihre eigenen sind.

Es ist das Ego, praktisch gesagt, das hier das Unterscheiden versucht; aber der innere Kern des Selbst, das innere Ego, von dem wir gesprochen haben, macht die grundlegende Arbeit. Der Aufbau des Egos stellte sofort die Notwendigkeit von Grenzen dar, ein Abschneiden, ein Abtrennen und eine starre, einschränkende Funktion. Anfänglich war dies nötig, während diese neue Art von Kreatur lernen musste, sich selbst als eine separate Einheit aufrecht zu erhalten.

Aber auch das Ego wächst und lernt und entwickelt sich und es kann als ein Teil seiner eigenen Identität mehr und mehr assimilieren und mehr akzeptieren. Nur weil eure Wissenschaftler die physische Seite überbewerten, scheint sich für sie der Mensch während der letzten Million Jahre nicht groß entwickelt zu haben.

Ich werde später noch damit fortfahren. Nun schlage ich eure Pause vor, damit wir unsere Verabredung mit Dr. Instream einhalten können.

(Pause um 21:55 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Ihre Augen waren geschlossen geblieben. Ihr Tempo war ziemlich schnell und sicher gewesen, mit dem Resultat, dass meine Schreibhand etwas müde war. Ihre Stimme war durchschnittlich gewesen.)

(Wie üblich bei der Durchgabe des Dr. Instream-Materials sprach Jane etwas langsamer, aber nicht mehr so langsam wie während der ersten paar Tests. Ich werde einige Pausen und strategische Zeiten angeben. Jane fuhr sitzend und mit geschlossenen Augen und mit einer durchschnittlichen Stimme um 22:05 Uhr weiter.)

Lass uns bitte einen Moment.

Das sind Eindrücke. Er denkt an oder hat an eine Versammlung von Personen gedacht. Vielleicht eine Fakultätsangelegenheit. Eine Frau in seiner Nähe in einem gelben Kleid. Eine Uhr auf einem Kaminsims, 16:00 Uhr. *(Pause um 22:06 Uhr.)*

Irgendeine Störung ereignete sich heute. Er erhielt einen Brief von einer Person, deren Name mit M beginnt. Es gab einen Telefonanruf um die Nachtessenszeit - also um die Abendbrotzeit. Ich glaube, dass sein Büro verändert oder neu eingerichtet oder vielleicht neu gestrichen wird; eine Veränderung dieser Art in der nahen Zukunft, wenn es nicht schon geschehen ist. Aber dies ist ein Umräumen irgendeiner Art, das Möbelumräumen beinhalten könnte.

Das Büro ist jedoch nicht mehr gleich oder wird in Kürze nicht mehr gleich sein wie damals, als wir dort waren. Die Veränderung kann auch eine andere Person beinhalten. Dr. Instream mag sich darüber beklagen, dass er ausziehen muss, obwohl dies nur vorübergehend sein wird, während das Umräumen stattfindet. *(Pause um 22:11 Uhr.)*

Er steht in diesem Moment bei einem hölzernen Möbelstück und er trinkt aus ei-

nem Glas. Ich glaube, er trinkt Alkohol und er lächelt. Das ist heute Abend um diese Zeit, glaube ich. Es sind einige Leute dort. *(Pause.)*

Es findet in seinem Wohnzimmer oder in einem diesem sehr ähnlichen Raum statt mit der gleichen Aussicht aus den Fenstern. Die Leute sind, vergleichsweise gesagt, formell gekleidet.

Hauptsächlich Männer. Er lächelt und plaudert. *(Pause um 22:14 Uhr.)* Er hat über Politik gesprochen, obwohl dies Universitätspolitik sein kann. Ich weiß es nicht. Er sagt: "Es gibt große Bereiche für Verbesserungen. Es gibt große Bereiche, in denen Verbesserungen gemacht werden können."

Jemand sagt, ein Mann: "Da bin ich mit dir einverstanden, George." Und ich höre jemanden lachen, diesmal glaube ich, eine Frau. *(Pause um 22:15 Uhr.)*

Hast du einen Test für mich?

"Ja."

(Ich gab Jane den üblichen doppelten Umschlag. Sie nahm ihn, ohne ihre Augen zu öffnen, und saß dann einen Moment ruhig da, während sie ihn in ihrer rechten Hand hielt.)

Dies sind Eindrücke.

Ein Fundament irgendeiner Art. Eine Weg- oder Straßenform nicht direkt zentriert, nach oben geneigt. Ein Anfangsbuchstabe, ein Bereich von Farbe, Fensterformen, die mit zwei Personen zu tun haben, aber verbunden mit verschiedenen Umständen und mit einem Paket, vielleicht von dieser Adresse aus versandt.

Eine Diamantform und Kreuz- und Querlinien und eine Stimme, verbunden mit dem Gegenstand. Es scheint, als ob jemand stand und außerhalb von dem sprach, was hier abgebildet ist. Ich nehme eine Verbindung mit einem Paar Schuhen auf, obwohl ich nicht weiß, auf was sich das bezieht und ein Zaun oder ein Rand; und vielleicht ein Ort mit viel Wasser.

Ruburt denkt an ein Foto, das in Marathon gemacht wurde. Ich schlage eure Pause vor.

(Pause um 22:22 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Ihre Augen waren geschlossen geblieben, ihre Stimme durchschnittlich. Ihr Tempo war ein wenig langsamer gewesen. Sie sagte, sie sei nicht nervös gewesen, als sie die Dr. Instream-Informationen durchgab. Sie sagte: "Ich schien ihn dastehen zu sehen, mit geöffnetem Mund, in einer charakteristischen Stellung, mit einem Drink in der Hand." Jane sagte, der Eindruck sei nicht allzu klar gewesen und dass sie auch einen Eindruck des Wohnzimmers und der Terrasse der Instream-Wohnung gehabt habe, die wir im Juli 1965 gesehen hatten.

(Jane sagte mir, dass sie jedoch bei unserem eigenen Umschlagtest nervös gewesen sei. Sie hatte nicht geglaubt, dass ich einen Test für sie hätte. Sie sagte, es sei schwierig zu sagen, wann genau sie nervös geworden sei, wahrscheinlich als ich ihr den Testumschlag gab.

(Marathon liegt in den Florida Keys, vielleicht 60 km nördlich von Key West. Es ist ein wunderbarer Ort und Jane und ich verbrachten vor einigen Jahren einen Winter dort. Wir haben Fotos davon.

(Seths Eindrücke scheinen in Verbindung mit der alten Kommode und ihrem Etikett etwas weitreichend zu sein. Jane und ich können eine Verbindung mit einem Teil des Materials herstellen, aber im Lichte dessen, was folgte, entschieden wir uns zu warten. Wir werden auch versuchen, einige der Eindrücke durch unseren Vermieter, Jimmy Spaziani überprüfen zu lassen. Wir wissen nicht, wie weit er uns helfen kann, da unser Haus erst seit einigen Jahren in seinem Besitz ist.

(Jane fuhr mit geschlossenen Augen und mit einer ruhigen Stimme um 22:31 Uhr fort.)

Wir werden nur noch kurz sprechen. Ursprünglich gehörte die Kommode einer Frau, der sie an diese Adresse geliefert wurde. Sie verließ eure Stadt und ging nach Florida und ließ die Kommode hier.

Ruburt nahm die Florida-Verbindung auf und dies brachte ihn dazu, an sein Foto zu denken. Ich unterscheide immer zwischen unseren Gedankengängen, wenn dies geschieht. Wir werden vielleicht über diese Art Test in unserer nächsten Sitzung sprechen.

Nun will ich jedoch die heutige Sitzung beenden. Meine herzlichsten Grüße an euch beide.

Ich glaube, dass die Frau in eurer Wohnung lebte und dass die Kommode von anderen gebraucht wurde, nachdem die Frau gegangen war und bevor ihr sie bekam.

"Gute Nacht, Seth."

(Ende der Sitzung um 22:34 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Ihre Augen blieben geschlossen, ihre Stimme ruhig.)

FREITAG, 8. OKTOBER 1965 BERICHT VON JANE BUTTS

(Heute besuchten uns Bill und Peggy Gallagher. Bill sagte uns, dass er für ein paar Minuten weg müsse, um eine Anzeige im Busbahnhof abzuholen und ins Zeitungsbüro der Star-Gazette zu bringen, wo er arbeitet. Spontan schlug Peggy vor, dass wir alle versuchen sollten, Eindrücke betreffend dieser Anzeige aufzunehmen, während Bill weg war. Bill würde den Inhalt der Anzeige auch nicht kennen, die jetzt noch in einem Umschlag war, bis er den Umschlag im Zeitungsbüro öffnen würde.

(Bill sagte, dass er versuchen würde, fest an die Anzeige zu denken. Er ging hier um ungefähr 22:00 Uhr weg und kam um ungefähr 22:35 Uhr wieder zurück. Rob, Peg und ich hatten unsere Eindrücke aufgeschrieben und keiner von uns wusste, was die anderen geschrieben hatten. Keine Eindrücke von Peg waren korrekt. Viele von mir, vielleicht elf Eindrücke waren korrekt und einige von Rob.

(Meine Treffer scheinen über dem Zufall zu liegen. Ich schien jedoch keine Eindrücke über die Anzeige selbst aufzunehmen. Ich schien Eindrücke von Bill im Zeitungsbüro aufzunehmen und ihm zu folgen, als er seiner Arbeit nachging. Ich hatte in jenem Moment keine Ahnung, ob irgendwelche meiner Eindrücke korrekt waren. Ich vermutete eigentlich, dass alle falsch waren. Ich scheine mehr mit Worten als mit Bildern zu arbeiten, das heißt, ich nehme eher Worteindrücke als Bilder auf

(Das Folgende ist eine genaue Kopie der Eindrücke, wie ich sie auf meinem Zettel aufschrieb. Die Eindrücke selbst stehen in Großbuchstaben und direkt darunter ist die Korrektheit oder Falschheit notiert.

1. EINE PLÖTZLICHE WENDUNG

(Korrekt. Beim Eintreten in das Zeitungsgebäude ging Bill in ein bestimmtes Büro und verließ es wieder, indem er eine plötzliche und scharfe Wendung machte, um nach oben zu gehen.

2. DAS GEFÜHL, DASS ER NACH OBEN GEHT

3. ODER STOPPT, UM MIT JEMANDEM DORT ZU SPRECHEN

(Korrekt, bei beiden Punkten. Bill ging nach oben zu den Männern in der Anzeigenabteilung. Obwohl ich im Zeitungsgebäude gewesen bin, wusste ich nicht, dass diese Büros im oberen Stockwerk lagen. Bills eigenes Büro ist unten, wie ich

wusste, und wenn ich überhaupt darüber nachdachte, nahm ich an, dass seine ganzen Tätigkeiten dort stattfanden. Ich hatte keine Ahnung, dass Bill eine Verbindung mit den oberen Büros hatte, da dort die Redaktionsarbeit gemacht wird und er damit nichts zu tun hat. Peg, die dort arbeitet, hat mir oft gesagt, dass sie ihn nie dort oben sieht.

4. DREI PERSONEN, IM BESONDEREN IN SEINEM BÜRO

(Korrekt, obwohl dies nicht das obere Büro war. Die drei Personen waren ein Mr. Connor, den Bill keineswegs zu sehen erwartet hatte und seine beiden Kinder.

5. DIE DREI PERSONEN AN DIESEN POSITIONEN:

(Korrekt. Sie standen an den bezeichneten Positionen.

6. ETWAS, DAS MIT JAHRESZEITEN ZU TUN HAT

(Korrekt. Bill sprach über "sonnige Klimas", vor allem im Gegensatz zu unserem Herbstwetter, da er plant, in seinem Urlaub nach Puerto Rico zu gehen, und die Diskussion drehte sich um Wetterunterschiede in dieser Zeit des Jahres.

7. DIE ANZEIGE IN BLOCKFORM, ERSTE LINIE VIER WÖRTER, DIE ART WIE SIE TATSÄCHLICH IN DER ZEITUNG AUFGESETZT WIRD

(? Die Anzeige ist noch nicht in der Zeitung erschienen.

8. CIG

(Korrekt. Bill beharrt darauf, dass dies ein direkter Treffer ist. Er sagt, dass die Bezeichnung sig immer in den Anzeigen gebraucht wird und Teil der Sprache der Anzeigenabteilung ist. Sie besprachen, welche "sig" sie brauchen wollten und das Wort "sig" wurde eingesetzt, obwohl dann keine Unterschrift darunter gesetzt wurde. Obwohl sig Unterschrift bedeutet, wird das Wort signature (Unterschrift) gemäß Bill nie gebraucht. Phonetisch sind die Worte cig und sig gleich, obwohl mein Wort mit einem C beginnt.

9. CIDER

(Falsch.

10. FLASCHE

(Falsch.

11. EIN PAAR SCHUHE ODER SCHUHFORMEN

(Falsch.

12. MINE-O-GRAPH

(Falsch. Die Anzeige hatte mit stere-o-ponic zu tun. Es gibt eine Ähnlichkeit der Worte.

13. SPEKTAKULÄR

(Falsch.

14. MANN MIT EINEM BART IN VERBINDUNG MIT DER ANZEIGE

(Falsch, soweit Bill das weiß.

15. ERNSTES GESPRÄCH MIT EINEM MANN ÜBER AUFSTELLUNG

(Korrekt und von Bill nicht vorausgeplant.

16. 15 VON ETWAS

(Falsch.

17. EIN AUSFLUG

(Korrekt. Bill und ein anderer Mann diskutierten über einen bestimmten Ausflug, den der andere Mann vor einigen Jahren nach Puerto Rico unternommen hatte.

18. PLÖTZLICH UNTER SPANNUNG

(Korrekt. Bill hatte früher am Tag eine unangenehme Begegnung mit Mr. Connor und hatte daran gedacht, seine Stelle deswegen zu verlassen. Als er Mr. Connor unerwartet außerhalb der üblichen Arbeitsstunden im Büro traf, war Bill ärgerlich und sofort angespannt.

19. BRAUCHT DAS WORT PADRE

(Fast korrekt. Bevor Mr. Connor gekommen war, hatte Bill ein paar Witze mit einem anderen Mann gemacht. Er sprach das Wort Ponce absichtlich wie PONKAY aus, was wie Padre tönt.

20. KOHLEBECKEN

(Falsch.

(Bemerkung: Ich bin überhaupt nicht vertraut mit Ausdrücken bei Anzeigen und wusste nicht einmal, dass Aufstellung ein solcher Ausdruck ist und noch viel weniger sig.)

FREITAG, 8. OKTOBER 1965, BERICHT VON RFB

(Während Bill Gallagher heute um 22:00 Uhr vor dem Verlassen unserer Wohnung Mantel und Hut anzog um zum Busbahnhof zu gehen, schrieb ich zwei Eindrücke von Schlagzeilen auf. Ich war in keinem Trancezustand. Bill sah diese Eindrücke nicht, bis er um 22:35 Uhr wieder zurück kam. Er sagte mir, dass beide nicht korrekt seien.

(Nachdem Bill gegangen war, plauderten Jane und Peggy miteinander, während ich las. Jane notierte ihre Eindrücke während des Sprechens. Ich unterbrach mein Lesen, um mich in eine leichte Trance zu versetzen und schrieb dann vier weitere Eindrücke auf. Drei davon waren korrekt. Ich benutzte den Trancezustand ziemlich oberflächlich und wünschte mir später, ich hätte mehr Eindrücke aufgeschrieben, aber ich war daran interessiert, wieder weiter lesen zu können.

(Meine Eindrücke erscheinen genau so wie ich sie aufschrieb. Sie stehen in Großbuchstaben und werden ihnen folgen die Interpretationen.

1. KOMMEN SIE ZU UNSEREM GROSSEN REIFENVERKAUF

2. JETZT IST DER ZEITPUNKT, WARTEN SIE NICHT

(Beides falsch. Ich schrieb das auf, bevor Bill die Wohnung verließ. Die Anzeige wurde am Dienstag, den 12. Oktober 1956, gedruckt. Die tatsächliche Schlagzeile bestand aus dem einen Wort JETZT!

3. BEARBEITET VON EINEM GROSSEN DICKEN MANN

(Korrekt. Die obige Beschreibung und die drei folgenden wurden in einem leichten Trancezustand gemacht. Bill sagte, die Beschreibung passe auf den entsprechenden Stereotypisten bei der Zeitung und dass sie beide heute Abend die Anzeige besprochen hätten. Murphy, den ich nie getroffen habe, ist gemäß Bill ein großer, runderlicher und dicker Mann. Ich war nie innerhalb des Zeitungsgebäudes, seit Jane und ich vor fünf Jahren hierher gezogen sind.

4. SCHWERES GARN UND GRÜNES PAPIER

(Falsch. Hier bezog ich mich auf die Verpackung der Anzeige, als Bill sie am Busbahnhof entgegennahm. Bill sagte, die Anzeige sei in braunes Papier eingewickelt und mit braunem Klebeband verschlossen gewesen.

5. ZWISCHEN ZWEI SCHICHTEN VON KARTON

(Korrekt. Bill sagte, das Material für die Anzeige (die Druckplatten) seien von zwei Schichten dickem Karton geschützt gewesen.

6. 4 SPALTEN

(Korrekt. Bill sagte, das für die Anzeige geplante Layout sei für vier Spalten vorgesehen gewesen. Als er ins Büro ging und ein Layout für vier Spalten ausprobierte, fand er es jedoch zu gedrängt und änderte es auf fünf Spalten. Die sigs arrangierte er am unteren Ende der Anzeige.

(Mit diesem Eindruck schien ich, als ich mit geschlossenen Augen dasaß, ein Bild zu erhalten. Ich sah ziemlich klar ein vierzeiliges Layout, in Druck gesetzt; zuoberst war eine Platte für den Druck eines Fotos, mit schlagzeilenartigen Buchstaben auf beiden Seiten des Fotos. Ich konnte das Thema des Fotos nicht feststellen. Als Bill zurück kam, bat er mich aufzuzeichnen, was ich gesehen hatte. Auf Seite 326 findet sich eine Kopie der Zeichnung, die ich für Bill machte, rechts ist ein Skizze der tatsächlichen Anzeige, wie sie gedruckt wurde. Am Freitagabend sagte mir Bill, dass meine Skizze dem Layout, für das er sich schließlich im Büro entschied und das er mit dem Stereotypisten besprochen hatte, ziemlich nahe kam. Mein Eindruck war der von einer Metall-Druckplatte, nicht von der endgültigen, gedruckten Anzeige. Das Metall schien sauber und ungebraucht und glänzend.)

SITZUNG 197

11. OKTOBER 1965, 21:00 UHR, MONTAG, WIE GEPLANT

Die Vereinigung von Ego und Unterbewusstsein nach dem physischen Tod; Das Ego als Zensurbehörde, die nur im Schlaf umgangen werden kann

(Heute war Jane ziemlich ärgerlich, weil sie immer noch keinen Brief von ihrem Verleger Frederick Fell erhalten hat, obwohl ihr Mr. Fell seine Zusicherung zu ihrem ASW-Buch gegeben hatte, als sie ihn am Freitag, den 5. Oktober, am Tag der 195. Sitzung, angerufen hatte. In jener Sitzung hatte auch Seth Jane dessen versichert.

(Für den Test heute Abend wählte ich eine Seite aus meinem Notizbuch. Jane und ich haben nach einem guten Titel für ihr Buch über Seth und das Seth-Material gesucht, da sie mit der Arbeit daran begonnen hat. Siehe die Skizze auf Seite 333 [Anm. d. Übers.: deutsche Übersetzung am Ende des Buches). Die Seite ist auf weißem Papier und der Text wurde mit dem gleichen Stift geschrieben, den ich für die Notizen brauche. Ich legte die gefaltete Seite in den üblichen doppelten Umschlag und fügte

die beiden leichten Kartons bei. Es ist unser 13. Umschlagtest.

(Die Sitzung wurde heute Abend in unserem hinteren Zimmer abgehalten und war recht friedlich. Jane sprach sitzend und mit geschlossenen Augen. Ihre Stimme war durchschnittlich, ihr Tempo zu Beginn ziemlich langsam.)

Guten Abend.

("Guten Abend, Seth.")

Nun. Diese elektromagnetischen Veränderungen formen ihre eigene Art Muster, das eine Masse hat, aber kein Gewicht, oder ein so leichtes Gewicht, dass es nicht feststellbar ist.

Die Masse, allgemein gesagt, ist eine Dichte, die durch die verschiedenen Intensitäten geformt wird. Es gibt hier mathematische Präzisionen und Formeln. Es gibt ein Verhältnis zwischen der normalerweise beträchtlichen Masse und dem Gewicht, das kaum feststellbar ist. Diese elektromagnetischen Bezugssysteme könnten als gerüstartige Formen innerhalb physischer Materie betrachtet werden.

Die elektromagnetische Realität innerhalb des menschlichen Organismus hat eine beträchtliche Masse, aber das gesamte physikalische Gewicht kommt auf höchstens 85 bis 170 Gramm. Nochmals: Die Masse setzt sich aus elektrischen Intensitäten zusammen. Ich habe euch gesagt, dass alle Erfahrungen grundsätzlich psychologisch sind und dass sie innerhalb der Zellen in kodierter Form aufbewahrt werden. Eine elektrische Pulsierung kann eine emotionale Erfahrung darstellen. Die Wichtigkeit der Erfahrung für das Individuum wird die Intensität bestimmen, mit der sie aufgezeichnet wird.

(Siehe nochmals die Sitzungen 120 bis 127 in Band 3 bezüglich des Materials über das elektromagnetische Feld und ähnliche Themen.)

Alle Erfahrungen eines Individuums, sogar jene, derer es sich auf einer bewussten Ebene nicht gewahr ist, sind daher Teil der elektromagnetischen Realität, welche die elektromagnetische Identität dieses bestimmten Individuums bildet. Sie existiert während seiner Existenz innerhalb des physikalischen Systems in der physischen Materie des Organismus. Während die Erfahrungen, die dieses Bezugssystem formen und die Identität dieses Individuums zusammensetzen durch seine Interaktion mit dem physikalischen System gesammelt werden, ist seine elektromagnetische Identität nicht vom physischen Feld abhängig.

Während seines Lebens innerhalb des physikalischen Systems werden natürlich die entsprechenden Anziehungen aufrecht erhalten. Beim physischen Tod wird diese Verbindung unterbrochen. Polaritäten werden umgekehrt und geändert. Die individuelle Identität, bestehend aus ihren elektrisch und magnetisch kodierten Erfahrungen, bleibt daher intakt. Ich sage intakt, denn das ist in jedem Falle so. Wenn sich jedoch die Polaritäten umkehren und ändern, folgt das gegenwärtige Ego seiner Anziehung zum Unterbewusstsein und die beiden vereinen sich mehr oder weniger.

Es versteht sich von selbst, dass es innerhalb des physikalischen Systems zwischen dem Ego und dem Unterbewusstsein elektromagnetische Verbindungen gibt. Wir sprechen hier wiederum nur der Einfachheit halber vom Ego und vom Unterbewusstsein als von separaten Dingen. Sie sind bloß Wechselverbindungen und Massenidentitätszentren, wo höchst verschlungene Selbst-Übertragungen stattfinden und verschiedene Umformungen geschehen.

In der Vergangenheit haben wir kurz über ein verzwicktes Thema, über die Beziehung zwischen Intensität und der Natur von Distanz gesprochen. Die elektromagnetische Identität eines jeden Individuums enthält, wiederum in kodierter Form, die vergangenen Identitätssysteme. Mit anderen Worten: die vorherigen Persönlichkeiten vergangener Leben.

(Siehe unter anderem die 125. Sitzung in Band 3.)

Sie sind jedoch nur unter gewissen Bedingungen verfügbar, denn jede davon ist innerhalb eines spezifischen Intensitätsbereichs kodiert. Sie existieren gleichzeitig mit der gegenwärtigen Persönlichkeit, aber in der Regel kann sie die gegenwärtige Persönlichkeit sozusagen nicht aufnehmen. Manchmal gibt es jedoch ein Durchschimmern. Ebenso kann die chemische Natur gewisser emotionaler Erfahrungen einen völlig überraschenden elektrischen Sturm innerhalb des Identitätssystems verursachen, sodass die Erinnerung an ein vergangenes Leben plötzlich auftauchen kann.

Ich habe erwähnt, dass jede Aktion eine elektromagnetische Realität hat und so formen auch Gedanken und Träume dieses Identitätssystem.

Ich schlage eine kurze Pause vor und dann fahren wir weiter. Ihr solltet eine Aufladung aus diesem Material erfahren, wenn ihr mir einen etwas dürftigen Witz verzeihen wollt.

(Pause um 21:26 Uhr. Jane war in der für den ersten Durchgabeteil üblichen Trance. Sie beendete die Durchgabe mit einem Lächeln. Ihre Augen blieben geschlossen, ihre Stimme ruhig. Ihr Tempo war schnell, nach einem ziemlich langsamen Start.

(Ihre Stimme war ein wenig kräftiger, als sie wiederum mit geschlossenen Augen um 21:32 Uhr weiterfuhr.)

Bei telepathischen und hellseherischen Erfahrungen ist es das elektromagnetische Realitätsmuster, das übermittelt wird. Es muss dann in ein Muster übertragen werden, dass vom Ego-Bewusstsein erfasst werden kann, wenn das Individuum sich bewusst gewahr werden soll, dass es eine solche Botschaft erhalten hat.

Oft werden solche Botschaften vom Unterbewusstsein aufgenommen und übersetzt. Die Informationen werden benutzt und es wird auf sie reagiert, ohne bewusste Zustimmung oder Anerkennung. In fast allen Fällen muss jedoch eine emotionale Anziehung vorhanden sein, denn diese gestattet erst die Übertragung und ermöglicht sie in der Tat überhaupt.

Das Ego wählt die Aufnahmekanäle mit großem Bedacht aus und es zensiert wiederum alles, von dem es das Gefühl hat, es könnte seine eigene Vorherrschaft bedrohen. Im Schlaf sind jedoch viele Träume telepathischer Natur, mit starken hellseherischen Untertönen. Es ist das hartnäckige Beharren des Egos auf der Wahl der Stimuli, auf die es reagiert, das größtenteils die Natur der physikalischen Zeit, wie sie der Persönlichkeit erscheint, bestimmt. Das Ego kann aufgrund seiner Funktion und seiner grundlegenden Charakteristika keine so schnellen Entscheidungen treffen wie das intuitive Selbst. Es nimmt daher Ereignisse in einer speziellen Weise wahr, fast wie in Zeitlupe, sodass das Ganze als eine Serie separater Ereignisse erscheint, die entweder vor oder nacheinander geschehen.

Der Intellekt ist ein Teil des Egos und seine Entwicklung ist wichtig. Die Erscheinung separater Ereignisse trainiert daher den Intellekt. Sonst würde man sich vollständig auf den Gebrauch der Intuitionen verlassen und der Intellekt würde sich nicht entwickeln; der Intellekt ist jedoch ein wichtiger Bestandteil bei der weiteren Spezialisierung des individuellen Bewusstseins und der Identität.

Ihr seid hier auf halbem Weg. In Zukunft werden sich das Ego und der Intellekt genügend ausdehnen, damit sie alle andere Funktionen und Teile des Selbst, denen sie nun noch misstrauen, in sich aufnehmen, benutzen und schätzen können. Die individuelle Identität wird sich dann ausdehnen, um eine größere Vielfalt von Impulsen und Stimuli einschließen zu können, die nicht unbedingt vom Selbst kommen müssen; trotzdem wird aber eine spezialisierte Identität aufrechterhalten werden können.

Das Ego wird mehr zu einem allgemeinen Organisator werden und buchstäblich massenhaft Erfahrungen durchkommen lassen und sie dann in sinnvolle Muster ordnen. Jetzt fürchtet sich das Ego noch vor solchen Erfahrungen und zensiert sie und hält sie hin, weil es sich seiner Kraft oder seiner Fähigkeiten, sie in sinnvolle Muster

zu formen, nicht sicher ist.

Wenn sich das Ego seiner Stärke sicherer wird, wird es dem Selbst erlauben, sich auszudehnen. Ich sagte in der letzten Sitzung, dass die Wissenschaftler nicht realisierten, dass sich der Mensch in der Tat seit der Entwicklung des menschlichen Gehirns weiter entwickelt hat. Denn das Gehirn hat gelernt, buchstäblich Millionen neuer Verbindungen, Bedeutungen und Konzepte zu formen, neue Gestalten, die den Menschen zu etwas ganz anderem gemacht haben, als er war. Alles das sind neue elektromagnetische Muster, die nun ein unauslöschlicher Teil der menschlichen Rasse sind.

Die Größe des Gehirns hat nach einem gewissen Punkt wenig damit zu tun. Die Anzahl elektrischer Verbindungen ist jedoch wichtig und sogar alte Teile des Gehirns sind davon betroffen. Die alten Teile des Gehirns sind nicht mehr so wie sie waren. Physische Untersuchungen zeigen nur den jetzigen Zustand. Das Wachstum des Kortex hat die primitiven Teile sehr stark beeinflusst.

Ich behalte unseren Termin im Auge und schlage daher eine kurze Pause vor.

(Pause um 21:54 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Ihre Augen blieben geschlossen, ihr Tempo schnell, ihre Stimme gut. Sie fuhr in der gleichen Art um 22:01 Uhr weiter.)

Ich möchte Ruburt nochmals daran erinnern, dass ich ihm sagte, Peggy Gallagher sei für unsere Sitzungen hilfreich gewesen, lange bevor sie eine Freundin wurde.

Die Angelegenheit am letzten Abend entwickelte sich gut. Es war spontan, die Atmosphäre war angenehm und die Einstellung der Gallaghers war hervorragend. Es wird andere und noch bessere solcher Kommunikation zwischen euch vieren geben.

(Siehe den Bericht von Jane und mir am Ende der letzten Sitzung. Bill und Peggy werden nächste Woche in ihren Urlaub nach Puerto Rico verreisen und wir haben bereits Pläne gemacht, wie wir telepathische/hellseherische Kommunikationen versuchen werden. Die Pläne sind einfach; während der Sitzungszeiten der nächsten Woche werden Bill und Peggy versuchen, sich auf Jane, Seth und mich zu konzentrieren, mit der Absicht herauszufinden, was Seth aufnehmen kann.

(In der 63. Sitzung vom 17. Juni 1964 sagte Seth, dass Peggy Gallaghers unterbewusste Fähigkeiten gut entwickelt seien. Peggy ist eine Reporterin der Lokalzeitung. Jane arbeitete damals in der Arnot Kunstgalerie und beide lernten sich näher kennen. Die Freundschaft zwischen uns vieren entwickelte sich jedoch erst zu Beginn dieses Jahres.

(Es könnte noch von Interesse sein, dass Peggy von Dr. Milton Erickson Ende März 1959 während einer Versammlung der Finger Lakes-Vereinigung für Klinische Hypnose im Mark Twain Hotel in Elmira hypnotisiert wurde. Peggy nahm am Treffen als Reporterin teil und stellte sich als Versuchsperson zur Verfügung. Sie wurde von Dr. Erickson vor ungefähr zwanzig Personen in eine tiefe Trance versetzt, mit dem Resultat, dass Peggy während zehn Minuten eine vollständige Amnesie hatte. Nachdem sie von den Seth-Sitzungen gehört hatte, suchte Peggy in den Unterlagen der Zeitung nach einer Kopie ihres Artikels über dieses Erlebnis. Der Artikel war am 2. April 1959 gedruckt worden.)

Wenn Ruburt ein paar Lektionen gelernt hat, wird er fähig sein festzustellen, ob seine Eindrücke korrekt sind. Die Mehrzahl der falschen Eindrücke war nicht unbedingt fehlerhaft, sondern er machte nicht die richtigen Verbindungen oder ist nicht weit genug gegangen und hat bei seinen Assoziationen zu kurz gegriffen. Denn die grundlegenden, gültigen Eindrücke werden nicht vom Ego aufgenommen, sondern müssen, wiederum, in korrekte Informationen übersetzt werden, die verstanden werden können. Und das erscheint oft als assoziatives Material, das dann entziffert werden muss. Er ist sozusagen noch im Training.

Gib uns nun einen Moment und dann werden wir Dr. Instream kontaktieren.

(Jane machte um 22:07 Uhr eine Pause. Sie saß ruhig da, mit geschlossenen Augen. Ihr Kopf war etwas gesenkt, ihre Hände vor ihrem Gesicht.)

Dies sind Eindrücke. Schlamm und Wasser und Schirme. Ein Tintenfass. Er könnte am Schreiben sein. Er hat sich mit einer Liste beschäftigt. *(Pause.)*

Fünf Objekte insbesondere, und eines davon ist ein Geschenk oder war ein Geschenk für ihn. Eine Menge von Ereignissen, die er als zu viele betrachtet. Die Zahl 12. Er ist sehr vorsichtig heute Abend.

Er denkt an eine Person, die er im Sinne einer Tochter betrachtet. Seine Frau könnte allergisch auf Hunde oder Haare sein. Ich denke an einen Hund mit nassem Fell, an einen zottigen Hund. *(Pause.)*

Es gab heute einen 16:00 Uhr Termin oder er denkt an einen morgigen 16:00 Uhr Termin. Seine Hypnose-Experimente haben einen Haken, den er jedoch überwinden wird.

Er ist draußen herumgelaufen und es ist regnerisch und dunkel. Er raucht draußen, während er spaziert. Morgen ist auf irgendeine Art ein spezieller Tag für ihn. *(Pause um 22.16 Uhr.)*

Hast du einen Test für mich?

"Ja.

(Wie immer gab ich Jane den doppelten Testumschlag. Sie nahm ihn, während ihre Augen geschlossen blieben.)

Dies sind Eindrücke.

Fünf. Ein Nachmittag. Die Farbe gelb. Ein ungewöhnlicher Umstand. Etwas, das zu tun hat mit zwei Personen, die einen Hund haben.

Eine Bogenform. Muster, die in eine Richtung gehen, diagonal. Die Zahl 4 oder vier Zahlen. *(Lange Pause um 22:19 Uhr.)* Weiß. Ein F und ein W und ein Tisch und Stühle.

Eine Zeit vor einigen Jahren. Etwas Heißes, das heißt Wärme, wie an einem heißen Tag.

Ich schlage eure Pause vor.

(Pause um 22:20 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Ihre Augen waren geschlossen geblieben, ihre Stimme ruhig, ihr Tempo ziemlich langsam.)

(Wieder betrachtete Jane den Test als gescheitert und dachte, es hänge damit zusammen, dass sie sich heute geärgert hatte. Wir fragten Seth nicht nach spezifischen Informationen über seine Eindrücke. Daher weiß ich nicht, ob sie zu weitreichend für unsere Ziele oder einfach nur Fehler waren. Ich sah mögliche Verbindungen mit einigen Punkten und werde sie anmerken.)

(Der Raum, mein Studio, in dem ich die Vorschläge für Janes neues Buch aufschrieb, hat gelb gestrichene Wände. Das Notizpapier ist weiß.)

(Das Material über den Hund erinnerte mich daran, dass die dünnen Kartons, die ich verwendet hatte, die gleichen waren, die ich beim Verpacken des Testfotos beim 11. Umschlagtest in der 194. Sitzung gebraucht hatte. Das Foto war von unserem Hund Mischa gewesen, der nun tot ist. Es war vor mehreren Jahren gemacht worden, an einem heißen Tag im Sommer. Jane war damals mit einem Mann zusammen, dessen Name mit dem Anfangsbuchstaben W begann.)

(Wenn Eindrücke sich an das Testobjekt selbst anheften können, können sie sich auch an andere Objekte anheften. Somit scheint es, dass das Problem für Jane im Unterscheiden besteht. Sie war enttäuscht über die Resultate des heutigen Tests, vor allem, wenn sie sie mit den guten Resultaten der spontanen Übung vom vergangenen Freitag verglich. Siehe Seiten 321 - 325.)

(Jane fuhr mit einer ruhigen Stimme und geschlossenen Augen um 22:30 Uhr weiter.)

Ich habe ein paar Vorschläge, obwohl Ruburt ihnen vielleicht nicht zustimmt. Ich werde nicht mehr fragen, ob du einen Test hast. Du wirst mir einfach einen Test übergeben, wenn du einen vorbereitet hast, irgendwann während der Sitzung. Du **kannst mich**, mit anderen Worten, **unterbrechen**. Informiere Ruburt nicht sofort über die Resultate des Tests.

Er kann sie lesen, wenn sie aufgeschrieben sind. Ich glaube, dies wird, zumindest für den Moment, von Vorteil sein. Das ist in der Tat ein hervorragender Vorschlag und er wird uns helfen, **größere Spontaneität zu erreichen**.

Er hat sich geärgert, aber diese Situation wird sich bald lösen. Dies ist es, zusammen mit der Tatsache, dass **er sich über seine Treffsicherheit sorgt**, was uns jetzt belastet. Es hat uns beim Instream-Material nicht sehr belastet. Obwohl nicht alle Verbindungen Treffer gewesen sind, ist doch genug durchgekommen, um die Gültigkeit zu beweisen. Mit Training wird Ruburt sich jedoch noch verbessern und mir erlauben, noch eindeutiger durchzukommen.

Wir werden nun die Sitzung beenden. Meine herzlichsten Grüße an euch beide. Ich glaube, ein ziemlich bizarres Ereignis wird in Bezug auf die Gallaghers um ungefähr fünf Uhr während ihres Urlaubs geschehen.

("Gute Nacht, Seth.")

(Ende der Sitzung um 22:37 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Ihre Augen waren geschlossen geblieben, ihre Stimme ruhig. Ihr Tempo war durchschnittlich gewesen.)

(Zur Erinnerung: Seth selbst [oder Jane?] hatte damit begonnen, mich in jeder Sitzung nach einem Testumschlag zu fragen. Der erste dieser Tests fand in der 179. Sitzung statt und Jane hatte vor der Sitzung davon gewusst. In jener Sitzung hatte Seth jedoch auch gesagt, dass es besser wäre, wenn Jane es nicht weiß, ob ich einen Test für eine bestimmte Sitzung geplant habe.)

(In der 180. Sitzung führte Seths Kommentar jedoch zum zweiten Umschlagtest und in der 183. Sitzung fragte mich Seth direkt danach, ob ich einen Test vorbereitet habe. Dieser Prozess setzte ein Muster in Gang, dem wir nun gefolgt sind.)

(Wie schon gesagt, werden die Gallaghers nächste Woche in den Urlaub nach Puerto Rico verreisen. Wir vier haben ein paar hellseherische Tests geplant. Vielleicht wird Seth fähig sein, auf das bizarre Ereignis einzugehen, in das die Gallaghers involviert sind, bevor sie nach Hause kommen.)

SITZUNG 198

13. OKTOBER 1965, 21:00 UHR, MITTWOCH, WIE GEPLANT

"Krankheiten müssen jedoch in erster Linie durch die Veränderung der grundlegenden mentalen Gewohnheiten behandelt werden." -Seth

(Gestern erhielten wir Dr. Instreams Brief vom 11. Oktober, in dem er Seth darum bat zu versuchen, Informationen über einen Ort und über ein Objekt in den Hellsehtests anzugeben.)

(Da Jane bis jetzt noch nichts von ihrem Verleger gehört hat, obwohl ihr das versprochen worden war, hat sie ihm einen ziemlich deutlichen Brief geschickt. Sie schien jedoch nicht in der gleichen ärgerlichen Stimmung wie vor der letzten Sitzung zu sein.)

(Heute Nachmittag bereitete ich den üblichen doppelten Testumschlag, zusammen mit zwei dünnen Kartons, vor. Die Umschläge enthielten ein Schwarzweißfoto von

York Beach, Maine, das ich im letzten Sommer, also im Sommer 1964, dort aufgenommen hatte. Es zeigt eine Ansicht aus unserem Motelzimmerfenster, die ich als Referenz für ein zukünftiges Gemälde fotografiert hatte und besteht hauptsächlich aus einer Masse von verschlungenem Sumpfgas im Vordergrund; im Hintergrund befinden sich ein paar gewöhnlich aussehende Häuser, eine Telefonstange und einige Drähte. Ich erhielt hervorragende Details über das rhythmische Muster des hüfthohen Grases, und genau das war es, was ich wollte.

(Ich hatte mich noch nicht entschieden, ob ich Jane bitten sollte, einen Umschlagtest durchzuführen. Einerseits wollte ich ihr nicht das Gefühl geben, sie in jeder Sitzung zu einem Test zu drängen; andererseits fragte ich mich, ob sie denken würde, ich schonte sie, wenn ich den Test ausließ. Daher wollte ich sehen, was sich in der Sitzung entwickelte.

(Die Sitzung wurde in unserem Hinterzimmer abgehalten und nicht unterbrochen. Jane begann sitzend und mit geschlossenen Augen zu sprechen. Ihre Stimme war ruhig, ihr Tempo zu Beginn langsam, mit Pausen.

Guten Abend.

("Guten Abend, Seth.")

Wir haben seit einiger Zeit nicht mehr über die inneren Sinne gesprochen.

Ihr solltet nun realisieren, dass sie auch eine elektrische und magnetische Realität haben und dass die mentalen Enzyme als Funken wirken, die diese inneren Reaktionen in Gang setzen.

Im Traumzustand werden diese Reaktionen leichter ausgelöst. Das kann geschehen, weil dann das Ego nicht mehr so wachsam ist, denn normalerweise stellt das Ego Kontrollen auf, die als Widerstand für gewisse Kanäle dienen, sodass viele Verbindungen verschlossen sind. Alle diese Systeme sind untereinander verbunden. Sie agieren alle gleichzeitig. Die Persönlichkeit ist sich jedoch ihrer Existenz auf einer bewussten Ebene während des größten Teils der Zeit nicht gewahr.

Die inneren Sinne sind mit dem physischen Mechanismus verbunden. Manchmal können innere Wahrnehmungen als Resultat von Stimuli in Gang gesetzt werden, die durch die äußeren Sinne erhalten wurden. In vielen Fällen stammt aber der Stimulus aus den tieferen Ebenen des Selbst, wo er jedoch in Begriffe übersetzt wird, die das persönliche Unterbewusstsein verstehen kann.

Unter solchen Bedingungen finden diese Wahrnehmungen ihren Weg zum Ego und erscheinen dort als Inspirationen oder intuitive Gedanken. Es ist offensichtlich, dass viele solcher Intuitionen erscheinen, wenn die Persönlichkeit in einem Traumzustand oder in Trancezuständen ist. Die Intuitionen selbst sind, obwohl sie geistig scheinen, Aktion und bewirken als solche sowohl chemische wie elektromagnetische Veränderungen im physischen Organismus.

Die Realität solch intuitiver Gedanken als elektromagnetische Aktionen wurde noch nicht verstanden und ist lebensnotwendig für das Verständnis des menschlichen Systems. Ich habe schon vorher gesagt, dass Gedanken in einer solchen Dimension existieren. Konstruktive Gedanken beeinflussen nicht einfach nur das System auf irgendeine allgemeine Art im guten Sinne, und auch destruktive Gedanken können nicht einfach direkt auf das System einwirken.

Die Wirkung eines jeden Gedankens ist sehr präzise und bestimmt und wird speziell aufgrund der Natur seiner eigenen elektromagnetischen Identität in Gang gesetzt wird. Das physikalische System agiert am besten innerhalb bestimmter elektromagnetischer Muster und wird von andern ungünstig beeinflusst. Diese Effekte verändern die eigentliche molekulare Struktur der physischen Zellen des Organismus zum Besseren oder Schlechteren und aufgrund bestimmter Gesetze der Anziehung kommt ein gewohnheitsmäßiges Muster zum Tragen. Ein destruktiv gearteter Gedanke ist daher

nicht nur für den gegenwärtigen Zustand des Organismus gefährlich, sondern auch in Bezug auf die Zukunft.

Schlechte Gesundheit wird in der Tat hauptsächlich durch destruktive Gedankenmuster verursacht, die das physikalische System direkt aufgrund des bestimmten Bereichs innerhalb des elektromagnetischen Systems beeinflussen, in den sie fallen; und trotz einiger Einsprüche bleibe ich bei dieser Behauptung. Die schlechte Gesundheit entsteht zum Beispiel nicht zuerst und daraus ergeben sich dann ungesunde Gedanken. Es ist genau umgekehrt.

Solche Gewohnheiten wirken nicht nur im Wachzustand, sondern auch im Schlafzustand, wenn die Persönlichkeit noch offener für Suggestionen ist. Es entsteht daher ein Teufelskreis, der aber oft und auf viele Arten durchbrochen wird.

Ich schlage eine Pause vor und dann werden wir weiterfahren.

(Pause um 21:20 Uhr. Jane war in der für den ersten Durchgabeteil üblichen Trance. Ihre Augen blieben geschlossen. Ihre Stimme wurde etwas schwerer und kräftiger, je weiter die Sitzung voranschritt und das Tempo wurde etwas schneller.

(Seth begann fast von Beginn der Sitzungen an, also schon im Dezember 1963, über die inneren Sinne zu sprechen. Bis zur 20. Sitzung hatte er viele davon erwähnt. Bei der 60. Sitzung war er detailliert auf neun innere Sinne, elf Grundgesetze des inneren Universums und drei Eigenschaften von physischer Materie eingegangen und hatte dabei viele andere Themen in den Sitzungen erwähnt. Siehe Bände 1 und 2.

(Gemäß Seth würden noch mehr Ausführungen über die inneren Sinne kommen. Mit einer Liste der obigen Kategorien im Kopf ist klar, welche Sinne und Gesetze auf das Material der bis heute durchgeführten Sitzungen zutreffen. Ich hatte oft vor, Seth daran zu erinnern, die spezifischen Sinne zusammen mit dem diskutierten Material zu erwähnen, tat es dann aber doch nicht.

(Jane fuhr in der gleichen schnellen Art, mit geschlossenen Augen und mit einer guten Stimme um 21:30 Uhr weiter.)

Denn diese Gedanken setzen häufig Ladungen frei, die oft vom physischen Organismus nicht wirkungsvoll gebraucht werden können, und wenn ein Übermaß solcher Ladungen auftritt, entwickelt sich eine Krankheit. Damit soll jedoch nicht gesagt werden, dass Krankheit elektromagnetisch geheilt werden kann, obwohl dies in der Zukunft, in der fernen Zukunft, machbar sein könnte.

Krankheiten müssen jedoch in erster Linie durch die Veränderung der grundlegenden mentalen Gewohnheiten behandelt werden, denn wenn das nicht geschieht, wird das Problem immer wieder unter einem anderen Deckmantel aufbrechen. Das System hat jedoch offensichtlich die Fähigkeit, sich selbst zu heilen und es sollte ihm jede Gelegenheit gegeben werden, damit es das auch tun kann. Meines Wissens ist nichts über die heilende Wirkung bekannt, die oft in den Träumen selbst stattfindet. Denn eine völlig destruktive geistige Einstellung ist schon über Nacht, im Traumzustand, in einen konstruktiven Zustand umgeändert und das ganze elektromagnetische Gleichgewicht verändert worden.

("Nicht zu schnell."

(Jane diktierte hier sehr schnell und ich musste um eine etwas langsamere Gangart bitten. Dies geschieht seit langem wieder zum erstenmal; meistens passiert es, wenn Zeugen dabei sind.)

Es sollten sicher Untersuchungen gemacht werden, um diese Dinge zu erforschen. In einem solchen Fall bilden negative Ionen ein elektrisches Bezugssystem, in dem Heilung möglich ist. Solche heilenden Träume kommen meistens dann vor, wenn das innere Selbst ein tiefes Gefühl von Verzweiflung spürt und automatisch Kanäle aus tieferen Schichten des Selbst öffnet, die aus allen möglichen Zwecken verschlossen waren.

Wir finden hier eine **fast sofortige Regeneration**, eine scheinbar **plötzliche Heilung**, einen Punkt, von dem aus der Organismus auf fast wundersame Art Fortschritte macht. Das Gleiche geschieht jedoch auch in weniger verblüffenden Fällen, wenn zum Beispiel ein die Gesundheit störender Zustand plötzlich verschwindet.

Nun gelangen wir zu einem der Hauptpunkte dieser Diskussion. **Diese therapeutischen Träume können**, mit genügend Praxis, **durch Selbstsuggestion herbeigeholt** werden. Bis zu einem gewissen Grad ist das nicht unbekannt. Verschiedene alte Kulte haben diese Methode angewandt, aber sie kann auch im modernen Leben sehr praktisch sein.

(Janes Stimme war nun an der Grenze einer höheren Lautstärke. Ihr Tempo war immer noch gut, ihre Augen geschlossen.)

Wie ihr seht, hat die **Suggestion selbst**, weil sie Aktion ist, ihre **eigene elektromagnetische Realität** und wenn es sich um eine konstruktive Suggestion handelte, würde sie bereits damit beginnen, gewisse Heilungsprozesse in Gang zu setzen und die Bildung von anderen auszulösen. Dies kann im täglichen Leben zu eurem Vorteil gebraucht werden.

Solche inneren therapeutischen Maßnahmen finden auch auf verschiedenen Bewusstseinsebenen statt, wo sie durch **äußere Stimuli ästhetischer oder angenehmer Art** ausgelöst werden können. Andere äußere Bedingungen können auch ihre Wirkung einbringen. Sich zum **Beispiel in großen Gruppen zu engagieren**, ist oft **nutzbringend**, nicht nur um die Aufmerksamkeit vom Selbst abzulenken, sondern weil eine größere Menge elektromagnetischer Realitäten auf einfache Art verfügbar ist.

Es ist offensichtlich, dass einige Individuen eine bessere Wirkung auf andere Individuen auszuüben scheinen und was wir gesagt haben, sollte die Gründe für diese Unterschiede erklären.

Die Gesamtgesundheit des Individuums und das **delikate Gleichgewicht der elektromagnetischen Eigenschaften** sind wichtig, denn wenn der Organismus tief in destruktiven Mustern verfangen ist, kann dies auch im Traumzustand gespürt werden, sodass **destruktive Träume** zum gesamten **unglücklichen Zustand** noch **beitragen**.

Träume sind in der Tat jederzeit symptomatisch für den Gesamtzustand einer Persönlichkeit, aber sie tragen auch dazu bei, diesen Zustand zu formen. Die Verbindungen sind hier äußerst kompliziert und doch kann die Anwendung von Suggestionen zur konstruktiven Veränderung durch Träume von großem Vorteil sein.

Wir werden noch mehr über dieses Thema zu sagen haben, denn es ist für die Praxis von großer Wichtigkeit. Ich schlage nun eine Pause vor und dann werden wir einen Versuch mit unserem Dr. Instream machen.

(Pause um 21:50 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Ihre Augen blieben geschlossen. Ihre Stimme war gut gewesen, ihr Tempo manchmal sehr schnell. Sie war sich der tieferen und kräftigeren Qualität ihrer Stimme bewusst.

(Jane sagte, sie sei in letzter Zeit nicht so sehr in einer schlechten oder deprimierten Stimmung gewesen, sondern eher in einer Übergangsperiode. Nach Beendigung eines Projektes, dem ASW-Buch, begann sie nun ein neues Abenteuer, das Buch über das Seth-Material selbst. Gleichzeitig sah sie sich nach anderen Unternehmungen um. Ob es Kurzgeschichten, ein Roman oder Gedichte sein würden, wusste sie noch nicht.

(Jane fuhr nun etwas langsamer, mit einer leisen Stimme und mit geschlossenen Augen um 22:01 Uhr weiter.)

Dr. Instream versteht, dessen bin ich mir sicher, dass wir uns hier nicht nur mit inneren Wahrnehmungen und mit Übersetzungen befassen, die gemacht werden müssen, wenn Informationen von mir an Ruburt gegeben werden, sondern dass wir auch innerhalb menschlicher Begrenzungen und natürlich auch mit menschlichem Potenzi-

alen arbeiten müssen.

Das ist alles recht neu für Ruburt und er macht es sehr gut. Wir werden versuchen, genauer zu sein. Aber man muss zur Übung immer zuerst das Großgedruckte lesen, bevor man dann das Kleingedruckte mit Sorgfalt und Präzision lesen kann.

Ruburt ist außerordentlich vorsichtig. Das ist jedoch nicht zu unserem Nachteil, denn seine Vorsicht in diesen Dingen wirkt als ein starker ausgleichender Mechanismus, damit er lernt, stufenweise mit inneren Wahrnehmungen umzugehen. Seine Persönlichkeit wird daher nicht überwältigt. Wir haben sein Ego immer in Betracht gezogen, sodass er bewusst assimilieren kann, was er gelernt hat, was von Vorteil ist. Manchmal bedeutet das, dass wir langsam vorankommen, aber der Fortschritt ist gleichmäßig und stabil.

Gib uns nun einen Moment.

(Das ist der 8. hellseherische Test für Dr. Instream.

(Jane machte um 22:07 Uhr eine Pause. Sie saß mit geschlossenen Augen und gesenktem Kopf und hielt ihre Hände vor den Augen. Ihre Stimme war ruhig und sie machte einige teilweise sehr lange Pausen.)

Eine blaue Vase (*lange Pause*) aus Glas auf einer Ablage oder einem Tisch in einem kleineren Raum. Ich gebe dies als das bestimmte Objekt an. (*Pause.*)

Hier sind einige entstandene Eindrücke. Ein Hut auf einem hohen Regal, ein einzelnes Regal mit Ablegern darauf. Eine Botschaft, die mit einem Jungen zu tun hat. Die Botschaft ist an Dr. Instream gerichtet. Vielleicht die Anfangsbuchstaben B.M. (*Pause.*)

Der Junge, entweder 12 oder 22 Jahre alt, mit einem Bauernhof, irgendwie in Verbindung mit seiner Familie oder der Botschaft.

Eine angeschlagene Stelle auf der blauen Vase, links, gegen unten. (*Eine lange Pause um 22: 13 Uhr.*) Ein Schreibstift in Dr. Instreams Tasche, mit schwarzem Blei. Der Stift mit einem Markennamen darauf, etwas wie Connecticut.

Hast du einen Test? Ich frage dich.

("Ja."

(Ich gab Jane den doppelten Testumschlag um 22: 15 Uhr. Ich hatte mich entschieden, den Test für diesmal weg zulassen und nicht damit gerechnet, dass Seth mich danach fragen würde.

(Das ist der 14. Umschlagtest. Jane nahm den Umschlag wie üblich, ohne ihre Augen zu öffnen und saß einen Moment ruhig da, während sie ihn in beiden Händen hielt, ohne ihn jedoch zu biegen etc. Sie machte Pausen, während sie die Testinformationen durchgab, sprach jedoch sehr überzeugt.

(Als sie den ersten, unten stehenden Satz durchgab, hatte ich den starken Eindruck, dass er sich auf das Testmaterial von Dr. Instream bezog; aber ich kann nicht sagen, wieso ich dieses Gefühl hatte.

Auch eine Verbindung mit einer Botschaft und die Farbe grün.

Der Eindruck eines Rahmensystems aus dünnen Linien, mit Würfelformationen. Die Masse steigt hauptsächlich senkrecht auf. (*Pause.*)

Diesmal ein Foto, ohne einen Rand. (*Eine lange Pause.*)

Etwas, das mit einem Kreis zu tun hat, und weiß und Blätter. Dunkle Blätter gegen weiß. Nachmittag. (*Pause.*) Ein Ort, den ihr beide besucht habt und Wasser nahebei.

Eine Art Fehler hier irgendwo damit verbunden. Zwei Personen und ein Aussichtspunkt.

Ich schlage eine Pause vor und Ruburt soll den Umschlag öffnen.

(Pause um 22:20. Jane war in der üblichen Trance. Ihre Augen waren geschlossen geblieben, ihre Stimme ruhig. Sie sagte, dass sie nervös wurde, als sie hörte, wie Seth mich nach dem Testumschlag fragte, denn als Jane hatte sie nicht die Absicht, nach

einem Test zu fragen. Dann, so sagte Jane, als sie realisierte, dass sie sich nervös fühlte und dass sie steif da saß, entspannte sie sich und ließ Seth übernehmen.

(Siehe die Skizze des Testfotos auf Seite 335. Die meisten von Janes Eindrücken treffen auf das Foto zu. Ein "Rahmensystem aus dünnen Linien" ist eine passende Beschreibung des Musters, das vom hohen Sumpfgras im Vordergrund des Fotos geformt wird, mit den Häusern im Hintergrund, die als "Würfelformationen... senkrecht aufsteigen. "

(Das Testobjekt ist ein Foto, aber mit dem üblichen weißen Rand.

("Etwas, das mit einem Kreis zu tun hat" ist interessant, denn unser Motel in York Beach, wo dieses Foto aufgenommen wurde, liegt an einer kreiselartigen Auffahrt auf der Rückseite des Strandhotels, dessen Vorderseite auf das Meer gerichtet ist. Im Foto erscheint das Sumpfgras als "dunkle Blätter gegen weiß," und das Foto wurde am Nachmittag eines hellen Tages aufgenommen. Ich erinnere mich sehr gut daran, weil ich warten musste, bis sich die Sonne in der richtigen Position befand, um ein gut kontrastierendes Resultat auf dem schwarzweißen Foto zu erhalten, das ich als Referenz brauchen wollte.

("Ein Ort, den ihr beide besucht habt" ist natürlich York Beach, wo das Foto aufgenommen wurde und "Wasser nahebei" ist das Meer, ungefähr 75 Meter weit weg.

(Jane sagt mir, dass "ein irgendwie damit verbundener Fehler" sich auf eine Verwechslung beziehen könnte, in Bezug auf das Zimmer, das wir im Motel gebucht hatten, aber ich erinnere mich persönlich nicht daran. Es war nichts Ernstes, sagte Jane, nur ein Fehler des Motelangestellten, der das Zimmer im Voraus für jemand anderen reserviert hatte. Wir sollten in ein anderes Zimmer ziehen, was dann aber doch nicht geschah. Es entstanden dabei für uns keine Unannehmlichkeiten.

("Zwei Personen" könnten Jane und ich sein, so wie im zweiten Umschlagtest, der ebenfalls ein Foto von York Beach betraf, auf welchem die beiden erwähnten Personen ebenfalls Jane und ich sein könnten. Siehe Sitzung 180.

("Und ein Aussichtspunkt" ist interessant für uns, denn ich verbrachte während diesen Tagen einige Zeit damit, aus unserem Motelzimmerfenster hinauszuschauen und diese bestimmte Aussicht zu studieren, bevor ich schließlich ein Foto davon machte. Dies umfasste auch die Beobachtung des Sumpfgrases während verschiedener Tageszeiten um zu sehen, wann das Licht am besten sei würde und um dann auf einen sonnigen Tag zu warten, den Kontrast zu vergrößern etc.

(Jane sagte, sie habe während dieses Tests auf einen Schlag verschiedene Dinge gelernt. Während Seth die Informationen über das Foto durchgab, sagte sie, sei sie sich auch verschiedener eigener Bilder bewusst gewesen. Es sei gewesen, als ob sie hörte, was Seth sagte, und dann ihre eigene separate Gruppe visueller Bilder herauf beschwor. Jane sagte, sie sei sich dessen besonders bewusst gewesen, weil sie sonst in der Regel keine Bilder sieht.

(Jane sagte, der Hauptpunkt hier bestehe darin, dass sie diese Bilder wohl selbst gehabt habe, ihnen jedoch keine Stimme als Teil von Seths Informationen gegeben habe; sie war fähig, den Unterschied wahrzunehmen. Sie sagte, es sei schwierig für sie zu lernen, sich selbst im richtigen Maße bei der Interpretation von Seths Material einzusetzen, ohne sich dabei einzumischen.

(Während sie Seths Informationen durchgab, so sagte Jane, habe sie Bilder ihres Kinderspielplatzes in Saratoga Springs, NY, gesehen, mit Häusern in der Nähe, habe aber dies als ihre eigenen Informationen erkannt und nicht als Seths Informationen durchgegeben. Sie war sicher, dass das Testobjekt einen nördlichen statt einen südlichen Hintergrund hatte, sagte das aber nicht, weil Seth es nicht sagte.

(Alles in allem war Jane mit den Testresultaten zufrieden. In der Vergangenheit war sie in Bezug auf Testresultate sehr kritisch gewesen. Sie fuhr nun mit einer leisen Stimme und mit geschlossenen Augen um 22: 30 Uhr weiter.)

Wir werden unsere Sitzung bald beenden.

Eine Bemerkung hier an Dr. Instream. Dieses Material ist aufschlussreicher, weil sich Ruburt sozusagen im Training befindet; denn die Arten, in denen die Persönlichkeit innere Wahrnehmungen erhält, interpretiert und übersetzt, sind nun offensichtlicher als sie das später sein werden.

Die Entwicklung wird gewisse Stufen aufzeigen, durch die sich die Persönlichkeit solchem Material annähert und dies sollte nur schon von einem psychologischen Gesichtspunkt aus wertvoll sein.

Ich realisierte, dass es Ruburt bei unserem eigenen Test heute Abend recht gut machen würde und deshalb habe ich den Test vorgeschlagen und auch vorgeschlagen, dass Ruburt den Umschlag öffnen sollte.

Meine herzlichsten Grüße an alle.

Ruburt wird bis am Samstag in Bezug auf finanzielle Dinge und auf seine Küche in guter Verfassung sein; beides wird sich bis dann geregelt haben.

(" Gute Nacht, Seth."

(Ende der Sitzung um 22:34 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Ihre Augen waren geschlossen geblieben, ihre Stimme ruhig.)

FREITAG, 15. OKTOBER 1965, ZWEI TRÄUME VON JANE BUTTS

*(Da Seth uns das Material über therapeutische Träume am letzten Mittwoch gegeben hatte, **begann ich mir zu suggerieren, einen entsprechenden Traum zu haben**, da ich, allgemein gesagt, schon seit einer Woche in einer schlechten Stimmung war; es ging mir auch nicht besonders gut, ich hatte Schmerzen und Probleme; nichts Ernstes, aber es störte mich.*

(Am Freitagmorgen, nachdem ich zwei Stunden lang geschrieben hatte, fühlte ich mich plötzlich sehr müde und konnte kaum meine Augen offen halten. Da ich nie am Vormittag ein Nickerchen mache, versuchte ich weiter zu arbeiten, gab aber schließlich auf und ging zu Bett. Ich wunderte mich über die seltsame Schläfrigkeit und fragte mich, ob sie etwas mit einem Trancezustand zu tun haben könnte.

(Um 10:30 Uhr schaute ich noch auf die Uhr und erwachte um 11:00 Uhr, sodass die beiden folgenden Träume innerhalb dieser halben Stunde stattgefunden haben. Den ersten Traum hatte ich völlig vergessen, bis ich die Notizen über den zweiten Traum aufgeschrieben hatte, dann erinnerte ich mich an den ersten.

(Der erste Traum war nicht angenehm. Der zweite gab mir starke Gefühle von Freude und Entdeckung, scheinbar außerhalb aller Proportionen zum Traum selbst.

*(Dies ist der erste Traum. Ich war im Bett und realisierte dann, dass ich **Stimmen in meinem Kopf hörte**; war überhaupt nicht sicher, ob es ein Traum war. Die Stimmen waren sehr laut, unabhängig, jede ganz verschieden von den anderen und ich glaube, alles männliche Stimmen. Ich hatte Angst, weil ich sie nicht abschalten konnte und sie schienen immer weiterzugehen, als ob die Leute, denen sie gehörten, keine Ahnung hatten, dass ich sie so gut hören konnte. Ich erinnere mich jedoch nicht daran, was sie sagten. Das Volumen war an sich selbst erschreckend. Schließlich schüttelte ich meinen Kopf und schrie. Es war, als ob sich ein Radio in meinen Kopf befände, das sich von Sender zu Sender weiter bewegte.*

(Die Stimmen gingen weiter. Dann realisierte ich, dass mein kleines Transistorradio oben beim Bett stand und dass die Stimmen aus den beiden Lautsprechern kamen. Ich stellte es ab, erleichtert, dass ich eine so einfache Lösung gefunden hatte. Aber die Stimmen gingen weiter. Nun stieg ich aus dem Bett [im Traum], ging in Robs Zim-

mer und sah, dass dort, auf dem Regal, wo sich das Seth-Material befindet, ein anderes Radio stand und dass die Stimmen auch aus diesem Radio kamen. Als ich mich ausstreckte, um das Radio abzustellen, bekam ich einen ziemlich starken, aber harmlosen Schock. Als Folge davon hatte ich Angst, das Radio nochmals zu berühren oder das Kabel heraus zu reißen, so ließ ich es und ging zurück in mein Zimmer, in das Wohnzimmer. Hier wird der Traum unklar. Vielleicht war draußen ein elektrischer Sturm und irgendeine Art Elektrizität in meinen Zimmer. Ich erinnerte mich nicht mehr, ob die Stimmen mich nun noch störten oder ob ich sie hörte, obwohl ich das Radio nicht abgestellt hatte. Von dieser Szene ging ich direkt in den zweiten Traum. Die frühere Angst war verflogen.

ZWEITER TRAUM

(Ich bin in unserem Wohnzimmer. Es scheint sehr dunkel, mit zwei statt drei Fenstern und das mittlere ist teilweise blockiert. Ich schaue nochmals und nun ist es größer und heller als es je war; das dritte Fenster ist wieder da, hat sich aber jetzt weiter nach außen bewegt, und so den Raum um einige Meter ausgedehnt. [Dies muss wahrscheinlich mit unseren Wünschen für die Vergrößerung der Küche zusammenhängen.]

(Dann entdecke ich am Ende dieses Raums schwere dunkle Holztüren. Als ich sie öffne, finde ich einen wunderschönen Tisch und Stühle aus imitiertem Holz und ich sage Rob, dass wir sie in unserer neuen Küche brauchen können.

(Ein Lärm erregt meine Aufmerksamkeit. Als ich nachschaue, sehe ich, dass neue Leute in die hintere Wohnung in unserem Mehrfamilienhaus einziehen. [Es gibt keine solche Wohnung.] Ich erinnere mich, dass ich das Vorhandensein dieser Wohnung vergessen habe und ich ärgere mich über mich selbst. Die Wohnung ist sehr groß, mit etwa 10 Zimmern, mit schönem, dunklem Holz. Ich bin noch ärgerlicher über mich selbst, als ich eine herrliche Küche und ein Bad zwischen dieser Wohnung und der unsrigen entdecke, da wir diese Räume selbst hätten brauchen können und dafür zusätzliche Miete bezahlt hätten.

(Die neue Familie ist groß. Die Mitglieder haben ein erstklassiges Kleidergeschäft in der Wohnung selbst, im Zentrum, eingerichtet. Es gibt eine Treppe, die in eine Seitenstraße hinaus führt. Kleider sind auf Regalen und so weiter ausgelegt. Ein Verkauf ist geplant. Dann realisiere ich, dass ich die Leute, die in dieser Wohnung leben, ebenfalls kannte und es vergessen hatte. Ich bin mir bewusst, dass ich sie in einem Traum kannte, nicht im normalen, wachen Leben.

(Die Männer der Familie haben eine dunkle Gesichtsfarbe, schöne Männer, olivebraune Haut. Wir kommen gut miteinander aus und mögen uns sehr. Wir stehen lachend bei der Treppe. Ich bin neugierig auf einige andere Wohnungen, die auch in diesem Gebäude und im Besitze unserer Vermieter sind. Ich bin glücklich und voller Vorfreude, diese anderen Wohnungen anschauen zu können. Dann entdecke ich auf der Treppe, in einem Stapel schön gefalteter Kleidungsstücke, eine wunderschöne dunkelgrüne Jacke mit Pelzkragen und Reißverschluss, die mir gehört und ich erinnere mich nun, dass ich sie letztes Jahr den Sommer über auf Seite gelegt und sie bis jetzt vergessen hatte. Ein weiteres Kleidungsstück fällt mir ins Auge. Ich denke einen Moment lang, dass es mir gehört, realisiere dann aber, dass es nicht so ist.

(Ich lache. Diese Leute mögen mich alle sehr. Ich hüpfte mit viel mehr als normaler Anmut dem Treppengeländer entlang hinunter. Ein Mann streckt seinen Arm hin um mir zu helfen. Wiederum, voller Freude, großer Freude, so scheint es. Ich freue mich, die anderen Wohnungen anzuschauen. Dann erinnere ich mich, dass es fast Mittag ist und Rob bald zuhause sein wird. Ich entschlief mich, nach Hause zu gehen und dann später alle diese Wohnungen anzuschauen.

(Draußen ist nochmals ein weiteres Mehrfamilienhaus, das unserem Vermieter ge-

hört. Eine Tür ist offen. Ich schaue hinein, sehe Möbelstücke und weiß, dass es nicht leer ist. Nun regnet es leicht. Meine Zigaretten fallen auf den Boden, ich hebe sie auf und entdecke, dass ich eine zusätzliche Schachtel habe, von der ich nichts wusste. Eine Schachtel ist feucht, wird aber trocken. Die andere Schachtel ist nur ein wenig feucht.

(Ein Zeitungsjunge kommt über den Hof und ruft mich beim Namen. Ich weiß nicht, wer er ist, denke aber, dass ich ihn irgendwann in der Vergangenheit gekannt haben muss. Nun beginne ich zu realisieren, dass das alles ein Traum ist. Ich denke daran, die anderen Wohnungen anzuschauen, bevor der Traum vorbei ist, realisiere aber, dass ich, wenn ich das tue, Gefahr laufe, diesen Teil des Traums zu vergessen und ich will ihn aufschreiben.

(Irgendwo mitten drin tanze ich voller Glück, bin erfüllt von der Freude des Entdeckens und bin glücklich, wie ich es noch kaum je in meinem Leben war. Im Traum weiß ich auch, dass dieser Traum gleich ist wie ein anderer, den ich vorher hatte und vergessen habe.

(Ich wachte auf, immer noch voller guter Dinge; meine vorherige Stimmung war völlig verschwunden. Bis ich diesen Traum aufschrieb, erinnerte ich mich nicht einmal mehr an den ersten. Die Stimmung des zweiten herrschte vor.)

ENDE DES VIERTEN BANDES